



Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

Haushaltsplan 2021/2022

Jahresabschlüsse

Band 4



Inhaltsverzeichnis

Jahresabschlüsse¹ der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig

-alphabetisch geordnet-

	<u>Seite</u>
Gewandhaus zu Leipzig	3
Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf	55
Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach"	93
Oper Leipzig	133
Schauspiel Leipzig	197
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe	231
Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig	271
Stadtreinigung Leipzig	311
Theater der Jungen Welt Leipzig	361
Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe	399

¹ Es handelt sich um die geprüften aber noch nicht festgestellten Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 01.01.2019 bis 31.12.2019.

Gewandhaus zu Leipzig

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	0,00	171,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	18.171.218,00	18.737.177,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.465.570,00	1.740.083,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.268.870,14	2.333.520,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.446.122,06	637.225,70
	25.351.780,20	23.448.006,68
	25.351.780,20	23.448.177,68
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	55.083,44	16.760,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.099.176,70	951.403,37
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 3.500.000,00; Vorjahr € 0,00)	10.094.259,67	5.608.392,21
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe	45.020,36	42.730,95
4. Sonstige Vermögensgegenstände	75.294,24	298.314,87
	11.313.750,97	6.900.841,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	694.822,98	3.327.217,24
	12.063.657,39	10.244.818,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	101.622,49	21.209,64
	37.517.060,08	33.714.205,96

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	19.953.334,58	22.197.552,43
II. Gewinnrücklage	213.431,88	0,00
III. Gewinnvortrag (Vorjahr Verlustvortrag)	393.624,67	-1.622.444,03
IV. Jahresfehlbetrag	-292.108,91	-14.717,27
	20.268.282,22	20.560.391,13
B. Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	6.756.034,92	3.925.554,51
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	899.817,00	884.031,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.712.078,96	1.515.528,25
	2.611.895,96	2.399.559,25
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.477.523,41; Vorjahr € 1.895.296,16)	1.477.523,41	1.895.296,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 208.527,28; Vorjahr € 306.190,78)	208.527,28	306.190,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 50.633,17; Vorjahr € 7.204,08)	50.633,17	7.204,08
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 513.581,84; Vorjahr € 497.369,98) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 127.244,08; Vorjahr € 121.861,42) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.649.299,07; Vorjahr € 2.507.391,29)	2.649.299,07	2.507.391,29
	4.385.982,93	4.716.082,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.494.864,05	2.112.618,76
	37.517.060,08	33.714.205,96

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	23.462.097,30	22.370.677,65
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Zuschüsse für den Spielbetrieb	19.917.024,18	20.153.408,40
b) weitere sonstige betriebliche Erträge	963.290,35	918.357,72
	20.880.314,53	21.071.766,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.900,15	109.338,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.050.658,52	11.227.929,53
	11.137.558,67	11.337.267,74
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.389.846,96	22.714.146,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 920.860,31; Vorjahr € 891.659,46)	4.240.116,11	4.076.684,33
	27.629.963,07	26.790.830,33
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.023.728,46	1.015.763,20
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.794.578,79	4.244.369,71
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.851,70	28.589,19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.981,41	56.830,95
9. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-278.546,87	25.971,03
10. sonstige Steuern	13.562,04	40.688,30
11. Jahresfehlbetrag	-292.108,91	-14.717,27

Gewandhaus zu Leipzig

Anhang für 2019

1. Allgemeine Angaben

Das Gewandhaus zu Leipzig ist als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ein wirtschaftlich ausgegliedertes kommunales Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Die Rechtsgrundlage des Gewandhauses zu Leipzig ist die vom Stadtrat am 25.02.2015 beschlossene und am 21.03.2015 im Leipziger Amtsblatt Nr. 6 veröffentlichte Betriebssatzung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den Rechnungslegungsvorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) aufgestellt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgt im Einklang mit der gemäß Beschluss des Oberbürgermeisters am 14.11.2017 mit Wirkung zum 01.01.2018 verabschiedeten Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig und der vom Bürgermeister und Beigeordneten für Finanzen erlassenen Jahresabschlussverfügung vom 30.10.2019. Dieser Jahresabschluss betrifft den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2019 und umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), den Anhang (einschließlich Anlagespiegel) sowie den Lagebericht. Darüber hinaus ist diesem Jahresabschluss die Darstellung der „Entwicklung des Anlagevermögens, untergliedert nach Mittelherkunft“ beigefügt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) sowie unter Einhaltung der Prämissen des bereits durch das BilRUG neugefassten § 277 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die Angaben zu den Erträgen und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 S. 2 HGB sowie zur Auf- und Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 S. 1 HGB werden in den Anhang aufgenommen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Vermögensgegenstände des **Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Inventurplanung entsprechend, erfolgte die körperliche Bestandsaufnahme dem Stichtag vorgelagert zum 31.05.2019 und wurde zum 31.12.2019 fortgeschrieben. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden planmäßig linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für das Gebäude wurde zum Widmungszeitpunkt per 31.12.2011 eine Restnutzungsdauer von 36 Jahren angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung sofort vollständig abgeschrieben.

Die **Vorräte**, die ausschließlich Warenbestände betreffen, sind mit Einstandspreisen bewertet.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** umfasst Kapital- sowie Gewinnrücklage, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie das Jahresergebnis. Ein Stammkapital ist dem Eigenbetrieb lt. Satzung nicht zugewiesen.

In Höhe des von der Stadt Leipzig oder Dritten bezuschussten abnutzungsfähigen Anlagevermögens ist auf der Passivseite ein **Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter** des Anlagevermögens gebildet. Die Einstellungen in den Sonderposten in Höhe der zuschussfinanzierten aktivierten, abnutzbaren Anlagenzugänge erfolgt erfolgsneutral. In Höhe der entsprechenden jährlichen Abschreibungen wird der Sonderposten ertragswirksam aufgelöst.

Der Wertansatz der **Rückstellungen** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gem. § 253 HGB. Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – mit Ausnahme der Pensionsrückstellung – werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode, nachfolgend „PUC-Methode“) ermittelt. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Künftige Rentensteigerungen wurden analog dem Vorjahr in Höhe von jährlich 1,75 % berücksichtigt. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird der durchschnittliche Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % p.a. (im Vorjahr 3,21 % p.a.) berücksichtigt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden für laufende Altersteilzeitverhältnisse und geregelte Anwartschaften sowie unregelte Anwartschaften gebildet. Soweit es sich um laufende Altersteilzeitverhältnisse handelt, erfolgt die Bildung nach Maßgabe des Blockmodells. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,97 % auf der Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurden jährliche Gehaltssteigerungen von 2,00 % zugrunde gelegt. In den Rückstellungen für **Verpflichtungen wegen Altersteilzeit** sind alle Arbeitnehmer berücksichtigt, für die eine Einzelvereinbarung bis zum Abschlussstichtag abgeschlossen war bzw. bei denen potenziell Ansprüche bestehen.

Rückstellungen für Jubiläen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach der sogenannten „PUC-Methode“ ermittelt. Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen von jährlich 2,00 % sowie eines BBG-Trends von jährlich 2,00 %. Zur Abzinsung der Rückstellungen für Jubiläen wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen (1,97 % p.a.).

Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Sabbaticalvereinbarung wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz gebildet. Bei der Bewertung wurde eine Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,97 %) vorgenommen. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Annahme eines Anwartschaftstrends von 2,00 % p.a. ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag bilanziert, die Erträge nach diesem Zeitpunkt darstellen. Analog der Vorjahre sind das im Wesentlichen Einnahmen aus Kartenverkäufen für eigene Veranstaltungen, sofern die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erzielten Einnahmen Veranstaltungen betreffen, die erst in folgenden Wirtschaftsjahren durchgeführt werden. Weiterhin ergeben sich aus saisonbezogenen Sponsorenverträgen seit der Umstellung des Wirtschaftsjahres auf das Kalenderjahr zum Stichtag Abgrenzungen aus Einnahmen, die der zweiten Hälfte der Saison 2019/20 und somit 2020 zuzurechnen sind.

Geschäftsvorfälle in **fremden Währungen** werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet.

Baumaßnahmen

Der im Vorjahr zum 31.12.2018 als Verbindlichkeit bilanzierte Zuweisungsrest für Baumaßnahmen (173 T€) wurde im Geschäftsjahr 2019 vollständig verbraucht. Die zum Stichtag für die Investitionsmaßnahmen der Sanierung der Hubpodien sowie der Podiumsbeleuchtung und für Instandhaltungsmaßnahmen bzw. Nutzungspauschalen ausgereichten, noch nicht verbrauchten städtischen Zuweisungen sind zum Stichtag als Verbindlichkeit bilanziert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

Die **Vorräte** (55 T€ / Vj. 17 T€) beinhalten den Bestand an Exemplaren der „Neuen Chronik des Gewandhausorchesters“ sowie Sammlerstücke des historischen Podiumsparketts.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betragen 1.099 T€. Darin enthalten sind Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 170 T€, die aus einem verlustbedrohten Anspruch im Zusammenhang mit dem Ausfall einer Mietveranstaltung (151 T€) sowie Forderungen im Vollstreckungsverfahren (19 T€) resultieren. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von 16 T€ Ansprüche gegenüber Unternehmen mit städtischer Beteiligung.

Die **Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig** betragen 10.094 T€ (Vj. 5.608 T€) und betreffen in Höhe von 9.720 T€ (Vj. 5.500 T€) i.R. der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung veranlasste Tages- und Festgeldanlagen, in Höhe von 139 T€ (Vj. 0 T€) die Nachforderung im Ergebnis der Spitzabrechnung des Zuweisungsanteils 2019 für Tariferhöhungen, in Höhe von 127 T€ (Vj. 78 T€) das Cash-Pooling, in Höhe von 92 T€ (Vj. 8 T€) Abrechnungen für Veranstaltungs- und Energiekosten, in Höhe von 16 T€ (Vj. 0 T€) Erstattungsansprüche gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung für Dezember 2019 sowie in Höhe von 0 T€ (Vj. 19 T€) den Zinsanspruch aus Festgeld.

Die **Forderungen gegenüber anderen Eigenbetrieben** betragen 45 T€ (Vj. 43 T€) und bestehen in Höhe von 14 T€ (Vj. 12 T€) gegenüber der Musikschule für Vermietungsleistungen sowie in Höhe von 31 T€ (Vj. 31 T€) gegenüber der Oper Leipzig aus der Verrechnung für Personal- und Orchesterleistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 75 T€ resultieren aus geleisteten Anzahlungen, vorwiegend für Reisekosten künftiger Gastspiele (24 T€), aus Forderungen gegen Mitarbeiter (23 T€), den Eigenanteil der Musiker an der Instrumentenversicherung betreffend, aus debitorischen Kreditoren (11 T€), die hauptsächlich Guthaben aus der Abrechnung der Künstler-

sozialabgabe und von Gebühren beinhalten, sowie aus im Folgejahr abzugsfähiger Vorsteuer (17 T€).

Übersicht über die Laufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (in EURO)

Arten der Forderung	Stand zu Beginn des Wirtschaftsjahres (01.01.2019)	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand zum Ende des Wirtschaftsjahres (31.12.2019)
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	951.403,37	1.099.176,70	0,00	0,00	1.099.176,70
Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig	5.608.392,21	6.594.259,67	3.500.000,00	0,00	10.094.259,67
Forderungen gegenüber anderen Eigenbetrieben	42.730,95	45.020,36	0,00	0,00	45.020,36
sonstige Vermögensgegenstände	298.314,87	75.294,24	0,00	0,00	75.294,24
Summe aller Forderungen	6.900.841,40	7.813.750,97	3.500.000,00	0,00	11.313.750,97

Wie ersichtlich, haben bis auf zwei gegenüber dem städtischen Cash-Pool getätigte Festgeldanlagen von 3.500 T€ sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Darin enthalten sind Forderungen in Höhe von 16 T€ (Vj. 59 T€) gegenüber Unternehmen mit städtischer Beteiligung.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** betragen 695 T€.

Für abgerechnete Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag wurde ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 102 T€ gebildet.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von 19.953 T€ entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2019	Zuführung	Entnahme	31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro
Andere Kapitalrücklage (Rechnerische Differenz zwischen Vermögen und Schulden per 01.01.1995)	253.692,95	0,00	0,00	253.692,95
Kapitalrücklage Widmungsvermögen zum 31.12.2011	21.943.859,48	0,00	2.244.217,85	19.699.641,63
gesamt	22.197.552,43	0,00	2.244.217,85	19.953.334,58

Die Entnahmen aus der Kapitalrücklage für das Widmungsvermögen erfolgten auf der Grundlage der Beschlüsse der Ratsversammlung der Stadt Leipzig am 11.12.2019. Nach Anhörung der Betriebsleitung wurde die Entnahme der Jahresfehlbeträge für die Wirtschaftsjahre 2014 in Höhe von 1.758.375,49 € und 2017 in Höhe von 485.842,36 € beschlossen.

Die für Investitionen und Instandhaltungen **zweckgebundene Gewinnrücklage** in Höhe von 213 T€ resultiert aus den Ratsbeschlüssen vom 11.12.2019 über die Ergebnisverwendung im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse 2015 und 2016. Sie setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss 2015 von 162.879,90 € und dem Jahresüberschuss 2016 von 50.551,98 €.

Der **Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens** (6.756 T€) beinhaltet den Sonderposten für bezuschusste Investitionen in das Grundstück und Gebäude (633 T€) und den Sonderposten für bezuschusste Investitionen des sonstigen Anlagevermögens (6.123 T€).

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen in das Grundstück und Gebäude enthält im Wirtschaftsjahr 2019 keine Zuführung durch zuschussfinanzierte Investitionsmaßnahmen. In Höhe der auf zuschussfinanzierten Gebäudeinvestitionen angefallenen Abschreibungen in Höhe von 21 T€ erfolgte eine Auflösung.

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des sonstigen Anlagevermögens ergibt sich aus den Zugängen durch Anschaffung von zuschussfinanzierten Anlagegütern in Höhe von 3.285 T€ sowie aus der Auflösung in Höhe der bei dem zuschussfinanzierten Anlagevermögen angefallenen Abschreibungen sowie aus dem Abgang von zuschussfinanziertem Anlagevermögen in Höhe von 434 T€. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus der Investitionsmaßnahme neuer Hubpodien und Podiumsbeleuchtung. Eigenfinanzierte Wirtschaftsgüter bleiben – weil nicht sonderpostenrelevant – analog den Vorjahren unberücksichtigt. Die Zuführungen zum Sonderposten erfolgen erfolgsneutral. Korrespondierend werden die Zuschüsse für Investitionen ebenfalls erfolgsneutral abgebildet. Der Sonderposten stimmt mit den Restbuchwerten des entsprechenden Anlagevermögens überein (siehe Anlage II zum Anhang).

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen 900 T€. Aus der Abzinsung dieser Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 74.203,00 € (Vorjahr 89.178,00 €).

Die **sonstigen Rückstellungen** (1.712 T€) betreffen Verpflichtungen für **ausstehende Rechnungen** (309 T€), wegen **bestehender Risiken aus eventuellen Nachzahlungen** (259 T€) größtenteils für Quellensteuer im Zusammenhang mit Auslandsgastspielen in den USA 2010 und 2014, aus **Altersteilzeitregelungen** (194 T€), für **Urlaubsansprüche** (171 T€), aus **Gehaltszahlungen für Freizeitausgleich** (170 T€), für **Archivierung** (132 T€), aus **Sabbaticalvereinbarungen** (117 T€), für **Jubiläen** (116 T€), für **unterlassene Instandhaltungen**, die in den ersten drei Monaten des nachfolgenden Geschäftsjahres realisiert werden (102 T€), für **Weihnachtsgeld** (100 T€), sowie für **Jahresabschlusskosten** (42 T€).

Zum Bilanzstichtag bestehen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 1.478 T€. Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen für verkaufte, noch nicht eingelöste Gutscheine in Höhe von 454 T€ (Vj. 435 T€) sowie Verpflichtungen gegenüber Unternehmen mit städtischer Beteiligung in Höhe von 73 T€ (Vj. 256 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig** betragen 209 T€ (Vj. 306 T€) und enthalten Verpflichtungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 87 T€ (Vj. 101 T€), darunter 64 T€ (Vj. 71 T€) für den Voranmeldungszeitraum November 2019 sowie 17 T€ (Vj. 17 T€) aus Korrekturen der Vorjahre gemäß Feststellungen im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung für 2013-2015. Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig zum Stichtag ausstehende Honorarverpflichtungen von 71 T€ (Vj. 15 T€), noch nicht verbrauchte Zuweisungen zur Finanzierung von Baumaßnahmen in Höhe von 34 T€ (Vj. 173 T€), die Bauinstandhaltungen und Nutzungspauschalen betreffen, sowie Verpflichtungen im Ergebnis der „Spitzabrechnung“ des Zuwei-

sungsanteils für Tariferhöhungen (Vgl. Ratsbeschluss vom 21.09.2016 / VI-DS-01556-NF-02) in 2017 und 2018 von 17 T€ (Vj 17 T€) ausgewiesen. Die nach den Abrechnungen des tatsächlichen Zuweisungsanteiles der Jahre 2017 und 2018 für Tariferhöhungen bereits im Vorjahr bilanzierte Verbindlichkeit gegenüber der Stadt soll im kommenden Geschäftsjahr per Verrechnung mit der sich 2019 ermittelten Forderung (vgl. Ausführungen zu den Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig) ausgeglichen werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben** betragen 51 T€ (Vj. 7 T€) und betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Oper Leipzig von 47 T€ (Vj. 3 T€) hauptsächlich für Honorarleistungen sowie kreditorische Debitoren 4 T€ (Vj. 4 T€) die Veranstaltungsabrechnung gegenüber der Musikschule „J.S. Bach“ betreffend.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** (2.649 T€) betreffen im Wesentlichen Kartenverkäufe für Mietveranstaltungen (1.818 T€), Verpflichtungen aus Lohnsteuer (487 T€) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit (127 T€). Weiterhin sind darin enthalten die kreditorischen Debitoren (156 T€) für Zahlungsverpflichtungen an Veranstalter aus abgerechneten Mietveranstaltungen, aus eingegangenen Spenden, deren Annahme durch den Stadtrat noch aussteht (12 T€), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt für Ausländersteuer und Solidaritätszuschlag (26 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (18 T€) sowie Verpflichtungen für Ticketrückgewähr wegen Veranstaltungsausfall (3 T€) und Aufwandsentschädigungen betreffend (2 T€).

Übersicht über die Laufzeit der Verbindlichkeiten (in EURO)

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zum 01.01.2019	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Laufzeit von			Gesamtstand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
		Euro	Euro	Euro	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.895.296,16	1.477.523,41	0,00	0,00	1.477.523,41
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	306.190,78	208.527,28	0,00	0,00	208.527,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben	7.204,08	50.633,17	0,00	0,00	50.633,17
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.507.391,29	2.649.299,07	0,00	0,00	2.649.299,07
davon: aus Steuern	497.369,98	513.581,84	0,00	0,00	513.581,84
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	121.861,42	127.244,08	0,00	0,00	127.244,08
Summe	4.716.082,31	4.385.982,93	0,00	0,00	4.385.982,93

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verpflichtungen in Höhe von 73 T€ (Vj. 256 T€) gegenüber Unternehmen mit städtischer Beteiligung.

Die Verbindlichkeiten sind über die handelsrechtlichen Eigentumsvorbehalte hinaus nicht besichert.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** (3.495 T€) sind hauptsächlich Einnahmen für bezahlte Abonnementverträge und Kartenverkäufe für Veranstaltungen nach dem Stichtag (3.272 T€) sowie Sponsoreneinnahmen (150 T€) und Mieteinnahmen (73 T€) ausgewiesen, die der zweiten Hälfte der Spielzeit 2019/20 zuzuordnen sind.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, die vorwiegend im Inland erzielt werden, betragen im Berichtszeitraum 23.462 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

	(in T€)
Umsatzerlöse aus Orchesterleistung für die Oper	8.630
Umsatzerlöse aus Kartenverkauf/Vorverkaufsgebühr/Programmheftverkauf	6.373
Umsatzerlöse aus der Vermietung der Säle mit Anlagen/Geräten	1.144
Umsatzerlöse aus Gastspielreisen	4.215
Umsatzerlöse aus Sponsoring- /Werbeleistungen	2.322
Umsatzerlöse aus Leistungen für Dritte	488
Umsatzerlöse aus Medienverwertung	132
Umsatzerlöse aus Verpachtung	126
übrige Umsatzerlöse	18
periodenfremde Umsatzerlöse	14

Die periodenfremden Umsatzerlöse resultieren aus nachträglichen Abrechnungen von Erlösen aus Sponsoring und Werbung (14 T€).

Die Zuschüsse für den Spielbetrieb, bestehend aus den Erträgen durch Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt für die laufende Betriebsführung sowie analoge Zuwendungen Dritter, sind wie im Vorjahr unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 20.880 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

	(in T€)
Erträge aus Zuweisungen der Stadt Leipzig	19.817
Erträge aus Fördermitteln (nicht städtisch)	<u>100</u>
Zuschüsse für den Spielbetrieb	<u>19.917</u>
weitere sonstige betriebliche Erträge:	<u>963</u>
davon:	
Erträge aus Auflösung Sonderposten	455
Erträge aus Spenden	195
periodenfremde Erträge	157
Erträge aus Erstattungen Dritter	116
übrige Erträge	35
Erträge aus Anlagenabgang	5

Die **Erträge aus Zuweisungen der Stadt Leipzig** betreffen in Höhe von 19.420 T€ die Finanzierungsbasis des Spielbetriebes, 9 T€ die Finanzierung von Instandhaltungen, davon sind 1 T€ verbrauchte Überhänge aus 2018 und 8 T€ verwendete Zuweisungen aus 2019. Weiterhin enthalten sind Sonderzuwendungen in Höhe von 250 T€, ausgereicht als Zuschuss für die Mitwirkung beim Bachfest 2019. Hinsichtlich der weiteren Zusammensetzung der Zuweisungen der Stadt Leipzig und deren Verwendung im Einzelnen wird auf die Darstellung der Finanzbeziehungen mit der Stadt Leipzig im Lagebericht verwiesen.

Bei den darüber hinaus in den Zuschüssen für den Spielbetrieb enthaltenen Mitteln Dritter zur Projektförderung in Höhe von 100 T€ handelt es sich um die Förderung des Abschlusskonzertes des Gewandhausorchesters im Rahmen des Deutschlandjahres in den USA durch das Goethe-Institut e.V.

Die **weiteren sonstigen betrieblichen Erträge** aus Erstattungen Dritter resultieren aus Personalkostenerstattungen (Mutterschutz, Sozialversicherung) sowie Rückerstattungen von Postgebühren und Versicherungen.

Die periodenfremden sonstigen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (146 T€) sowie Gutschriften bzw. Erstattungen Dritter das Vorjahr betreffend (11 T€).

Die Auflösung von Rückstellungen betrifft hauptsächlich die sich durch Zeitablauf sowie eine Vertragsänderung ergebene Verminderung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitanträgen (104 T€), die Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen zum Freizeitausgleich von Mehrstunden (23 T€), die Rückstellung für Archivierungskosten (10 T€), die Jubiläumsrückstellung (3 T€), die Rückstellung für Prüfungskosten (1 T€) sowie die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (1 T€) und unterlassene Instandhaltungen (4 T€), bei denen die Inanspruchnahme unter der Erwartung blieb. Im Detail wird auf den Rückstellungsspiegel im Lagebericht verwiesen.

Die übrigen Erträge enthalten Kursdifferenzen in Höhe von 5 T€.

Der **Materialaufwand** beträgt im Berichtszeitraum 11.137 T€ und setzt sich wie folgt zusammen:

		(in T€)
Aufwendungen für bezogene Leistungen		11.050
davon: Künstlerhonorare	6.028	
Aufwand f. veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	2.528	
Aufwand f. Werbung/Sponsoring	912	
Aufwand f. Strom-, Wärme-, Kälte- und Wasserversorgung	901	
sonstige Honorare	167	
ÖPNV-Pauschale	149	
Gema-Gebühren	138	
Aufwand f. Miete und Leasing	133	
Aufwand f. Programmhefte	78	
periodenfremder Aufwand f. bez. Leistungen	14	
Aufwand f. übrige bez. Leistungen	2	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (Verbrauchsmaterial u. Fachbedarf)		87

Der ausgewiesene periodenfremde Aufwand für bezogene Leistungen (14 T€) betrifft nachträgliche Rechnungen für 2018 (6 T€), hauptsächlich Honorare und Dienstleistungen betreffend, sowie Abrechnungskorrekturen des Gewandhauses für Leistungserbringungen im Vorjahr (8 T€), die aus Erlöskorrekturen für Sachleistungssponsoring und der Abrechnungskorrektur von Orchesterleistungen resultieren.

Der **Personalaufwand** in Höhe von 27.630 T€ setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern (23.390 T€) sowie Sozialabgaben (4.240 T€).

Die **Abschreibungen** belaufen sich auf 1.024 T€, wobei 1.014 T€ das Sachanlagevermögen und 10 T€ geringwertige Wirtschaftsgüter betreffen. In den Abschreibungen für Sachanlagen ist die Gebäudeabschreibung auf den Widmungswert in Höhe von 545 T€ enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen insgesamt 4.795 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

	(in T€)
Reisekosten	2.003
Sonstige, nicht veranstaltungsbezogene Dienstleistungen (u.a. Wachdienst, IT-Leistungen)	1.071
Instandhaltungsaufwand	549
davon: Bauinstandhaltung	1
Beiträge und Gebühren	180
Reparaturkosten f. Instrumente	168
Aufwand f. Miete und Leasing	157
Aufwand f. Versicherungen	146
Prüfungs- und Beratungskosten	137
Aufwand f. Versand u. Telekommunikation	101
Aufwand f. Aus- u. Weiterbildung	95
Spendenausgaben	76
übrige sonstige Aufwendungen	32
Aufwand f. Bürobedarf u. Fachliteratur	24
Bewirtungskosten	20
periodenfremder sonstiger Aufwand	17
Aufwand aus Anlagenabgang	16
Forderungsverluste	2

Die **übrigen sonstigen Aufwendungen** (32 T€) enthalten Repräsentationsaufwand (21 T€), Aufwand für Geschenke (8 T€) sowie Kursdifferenzen (2 T€).

Der **periodenfremde sonstige Aufwand** (17 T€) resultiert aus diversen nachträglichen Leistungs- und Gebührenabrechnungen das Vorjahr betreffend.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** (9 T€) resultieren aus den Zinserträgen von Festgeldanlagen im Rahmen des Cash-Pools der Stadt Leipzig.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betragen 44 T€ und ergeben sich aus der ermittelten Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, für Jubiläen, Altersteilzeit (42 T€) und für das Honorarnachzahlungsrisiko sowie Zinsen für Umsatzsteuernachzahlungen (2 T€).

Das Ergebnis der **sonstigen Steuern** beträgt -13 T€ und ergibt sich aus Steueraufwendungen für Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (3 T€) und Umsatzsteuerkorrekturen für Vorjahre (10 T€).

5. Darstellung der Ertragslage der Betriebszweige

Die Tätigkeiten des Gewandhauses zu Leipzig werden drei Betriebszweigen zugeordnet. Dabei umfasst **Betriebszweig I** den Hausbetrieb, die Hausvermietung mit Disposition sowie Gebäude- und Anlageninstandhaltung.

Betriebszweig II beinhaltet den Konzertbetrieb mit fest angestelltem Personal (Gewandhausorchester, -ensembles, -organist) und den Chören, weiterhin die Orchesterleistungen in der Oper und in der Thomaskirche sowie Gastspiele.

Unter **Betriebszweig III** laufen der Agenturbetrieb für Konzerte mit Gastorchestern, Gastensembles und -solisten.

Die Zuordnung der Gesamterträge und Gesamtaufwendungen nach Betriebszweigen ergibt folgende Übersicht:

2019	Insgesamt	Betriebszweige		
		I	II	III
(€)		Haus	Konzert	Agentur
Umsatzerlöse	23.462.097	3.146.860	18.196.272	2.118.965
Sonstige betriebliche Erträge	20.880.314	2.244.950	17.907.080	728.284
Zinserträge	8.852	5.310	1.780	1.762
Erträge insgesamt	44.351.263	5.397.120	36.105.132	2.849.011
Verteilung Erträge	100,0%	12,2%	81,4%	6,4%
Materialaufwand	11.137.559	2.006.129	7.769.827	1.361.603
dav. bezogene Waren	86.900	48.532	34.853	3.515
dav. bezogene Leistungen	11.050.659	1.957.597	7.734.974	1.358.088
Personalaufwand	27.629.963	2.523.945	24.299.288	806.730
dav. Löhne und Gehälter	23.389.847	2.064.516	20.653.803	671.528
dav. Sozialabgaben	4.240.116	459.429	3.645.485	135.203
Abschreibungen	1.023.728	712.008	254.604	57.116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.794.579	1.407.181	3.060.376	327.022
Steuern	13.562	3.829	8.093	1.640
Zinsaufwendungen	43.981	5.594	31.987	6.400
Aufwendungen insgesamt	44.643.372	6.658.686	35.424.175	2.560.511
Verteilung Aufwand	100,0%	14,9%	79,4%	5,7%
Ergebnis	-292.109	-1.261.566	680.957	288.500

Die städtischen Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb wurden entsprechend der Aufteilung der Personalkosten auf die einzelnen Betriebszweige umgelegt.

Das hohe negative Ergebnis im Betriebszweig I steht hauptsächlich im Zusammenhang mit den ergebniswirksamen Abschreibungen auf das gewidmete Gebäude (545 T€). Darüber hinaus sind betriebliche Aufwendungen enthalten, die nicht in voller Höhe in die Mietpreise einkalkuliert werden können, vor allem laufende Instandhaltungen und Wartungen am Gebäude und an technischen Anlagen sowie Personalkosten. Ferner wirken sich die an bestimmte Einrichtungen zu gewährenden Mietrabatte auf das Vermietungsergebnis aus.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eintraten und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Eigenbetriebes für das abgelaufene Wirtschaftsjahr sowie auf die Einschätzung der Risiken der zukünftigen Entwicklung auswirken, sind nicht zu verzeichnen. Im Folgejahr zeichnen sich allerdings bereits deutliche wirtschaftliche Einschnitte ab, die durch die im Zusammenhang mit der ab März 2020 eingetretenen Corona-Krise zunächst bis zum 20. April 2020 verhängten Veranstaltungsverbote und -einschränkungen verursacht sind. Die Dauer dieser Verbote und Einschränkungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus ist derzeit offen, so dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für das Geschäftsjahr 2020 nicht abschließend eingeschätzt werden können. Weitere Ausführungen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

7. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für künftige Spielzeiten bestehen insgesamt in Höhe von 4.623 T€. Sie ergeben sich aus Dienstleistungs- und Wartungsverträgen (3.131 T€, davon Unternehmen mit städtischer Beteiligung 1.139 T€) sowie Honorar- (1.092 T€) und Leasingverträgen (12 T€). Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Bestell- bzw. Auftragsobligo für Anlagevermögen und für Lieferungen und Leistungen im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes (387 T€).

Das Gewandhaus hat im Berichtszeitraum Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, in Höhe von 1,2 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Im Wirtschaftsjahr 2019 betrugen die umlagepflichtigen Personalaufwendungen 3.443 T€. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Zusatzversorgungskasse hat das Gewandhaus zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen über die bisherigen Umlagen hinaus steuerfreie Beiträge, bemessen am Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt, zu entrichten. Ab dem Jahr 2003 bis zum Jahr 2017 betrug dafür der Beitragssatz 4,0 %. In 2018 erhöhte sich dieser auf 4,4 %, in 2019 auf 4,6 %. Die Beiträge wurden hälftig vom Gewandhaus und von den Beschäftigten getragen.

Die Betriebsprüfung über den Prüfungszeitraum 2013-2015 wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Prüfungsfeststellungen wurden bereits in 2017 umgesetzt. Der Prüfbericht vom 20. August 2019 liegt vor.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Mitarbeiter

Der Stellenplan enthält – ohne Betriebsleitung – 271,375 Vollzeitstellen, davon 185 Musiker und 86,375 Verwaltungsangestellte. Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum 262 Stellen (178 Musiker, 84 Verwaltungsangestellte) durch 277 Mitarbeiter (186 Musiker, 91 Verwaltungsangestellte) besetzt. Zum Stichtag waren 263,2 Stellen (178,5 Musiker, 84,7 Verwaltungsangestellte) durch 277 Mitarbeiter (187 Musiker, 90 Verwaltungsangestellte) besetzt. Die Differenz ergibt sich aus Teilzeitbeschäftigungen. Hinzu kamen 18 Mitglieder der Mendelssohn-Orchesterakademie, 4 Auszubildende sowie 2 Praktikanten und 3 Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes.

Das **Honorar des Abschlussprüfers** resultiert mit 16,5 T€ Netto (inkl. Auslagen und Nebenkosten) ausschließlich aus Abschlussprüfungsleistungen.

Mitglieder Betriebsausschuss Kulturstätten

Vorsitzende:

Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur
Vorsitzende in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters

Frau Dr. Skadi Jennicke

Ausschussmitglieder:

Frau Andrea Niermann, Richterin	CDU	
Herr Ansbert Maciejewski, Fraktionsgeschäftsführer	CDU	(bis 18.09.2019)
Herr Michael Weickert, Lehramtsstudent	CDU	
Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	DIE LINKE	
Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer	DIE LINKE	
Herr Axel Dyck, Diplomingenieur, Geschäftsführer	SPD	(bis 18.09.2019)
Herr Christian Schulze, Betriebsleiter Senioreneinrichtung	SPD	(seit 18.09.2019)
Herr Manfred Rauer, Rentner	SPD	(bis 18.09.2019)
Frau Annette Körner, Betriebliche Umweltschutzbeauftragte (Nebentätigkeit: Umweltbildungsmanagerin)	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Dr. Gesine Märtens, Familientherapeutin	Bündnis 90/Die Grünen	(bis 22.01.2020)
Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD	
Herr René Hobusch, Rechtsanwalt	Freibeuter	(bis 18.09.2019)
Frau Franziska Rudolph, Diplombetriebswirtin, Abteilungsleiterin	Freibeuter	(seit 18.09.2019)

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

Gewandhausleitung

1. Betriebsleiter mit der Amtsbezeichnung Gewandhausdirektor

Diese Funktion bekleidet seit dem 1. Januar 1998 Herr Prof. Andreas Schulz.

2. Betriebsleiter mit der Amtsbezeichnung Verwaltungsdirektor

Seit dem 01.03.2014 bekleidet diese Funktion Herr Prof. Dr. Gereon Röckrath.

Im Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 betragen die Dienstbezüge einschließlich geldwerter Vorteile (ohne Altersversorgung und ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung) für beide Betriebsleiter 497 T€. Davon entfallen auf Herrn Prof. Andreas Schulz 350 T€ (davon 280 T€ fixer Vergütungsbestandteil, 60 T€ variabler Vergütungsbestandteil und 10 T€ geldwerter Vorteil) und auf Herrn Prof. Dr. Gereon Röckrath 147 T€ (davon 138 T€ fixer Vergütungsbestandteil und 9 T€ geldwerter Vorteil).

Mit Herrn Prof. Schulz wurden keine Regelungen zur Altersversorgung getroffen. Für Herrn Prof. Dr. Röckrath betragen die jährlichen Aufwendungen zur Altersversorgung 4 T€ bei der Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen gemäß Dienstvertrag vom 13. Februar 2014.

Für Hinterbliebene ehemaliger Mitglieder der Gewandhausleitung besteht zum Abschlussstichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 900 T€, welche mit 53 T€ in Anspruch genommen und um 68 T€ (davon 28 T€ für Abzinsung) erhöht worden ist.

Jahresergebnis

Nach Steuern ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 292.108,91 €.

Dieser Betrag schließt einen Verlust aus der Gebäudeabschreibung auf den Widmungswert in Höhe von 544.980,00 € ein.

Ohne diesen Effekt würde sich zum 31.12.2019 ein bereinigter, dem tatsächlichen Geschäftsverlauf 2019 entsprechender Jahresüberschuss in Höhe von 252.871,09 € ergeben.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gewandhausleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Leipzig, 27. März 2020

Prof. Andreas Schulz
Gewandhausdirektor

Prof. Dr. Gereon Röckrath
Verwaltungsdirektor

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2019

	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Software	216.505,20	0,00	0,00	7.699,48	208.805,72	216.334,20	171,00	7.699,48	208.805,72	0,00	171,00	0,08	0,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	22.701.220,75	0,00	0,00	0,00	22.701.220,75	3.964.043,75	565.959,00	0,00	4.530.002,75	18.171.218,00	18.737.177,00	2,49	80,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.302.806,86	0,00	0,00	18.855,71	5.283.951,15	3.562.723,86	274.513,00	18.855,71	3.818.381,15	1.465.570,00	1.740.083,00	5,20	27,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.758.094,25	128.260,46	5.651,16	156.277,60	5.735.728,27	3.424.573,27	183.085,46	140.800,60	3.466.858,13	2.268.870,14	2.333.520,98	3,19	39,56
(davon GWG)	157.564,14	9.720,44	0,00	0,00	167.284,58	157.564,14	9.720,44	0,00	167.284,58	0,00	0,00	5,81	0,00
(davon GWG Sammelposten)	55.247,40	0,00	0,00	3.686,44	51.560,96	55.247,40	0,00	3.686,44	51.560,96	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	637.225,70	2.814.547,52	-5.651,16	0,00	3.446.122,06	0,00	0,00	0,00	0,00	3.446.122,06	637.225,70	0,00	100,00
	34.399.347,56	2.942.807,98	0,00	175.133,31	37.167.022,23	10.951.340,88	1.023.557,46	159.656,31	11.815.242,03	25.351.780,20	23.448.006,66	2,75	68,21
	34.615.852,76	2.942.807,98	0,00	182.832,79	37.375.827,95	11.167.676,08	1.023.728,46	167.355,79	12.024.047,75	25.351.780,20	23.448.177,68	2,74	67,83

Anlage I zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2019 gegliedert nach Mittelherkunft

Mittelherkunft Stand 31.12.2013 (In €)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen 2019						Buchwerte		Kennzahlen		
	Anfangsbestand	Umbuchung	Zugang	Abgang	Endbestand	Afa kum. Beginn WJ	Umbuchg.	Abschr. WJ	Zuschreibg.	Afa Abgang	Afa kum. Ende WJ	RBW Beginn WJ	RBW Ende WJ	Durchschnittlicher Abschreibungssatz (%)	Durchschnittlicher Restbuchwert (%)	
Investitionszuweisungen/Zuwendungen Dritter																
Immaterielle Vermögensgeg. Software	215.887,69			7.699,48	208.188,21	215.887,69					7.699,48	208.188,21	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte (insgesamt)	22.701.220,75				22.701.220,75	3.964.043,75		565.959,00			4.530.002,75	18.737.177,00	18.171.218,00	2,49	80,05	
abzgl. Widmung GuB, Kapitalrücklage	-2.269.500,00				-2.269.500,00						-2.269.500,00	-2.269.500,00	-2.269.500,00	0,00	100,00	
abzgl. Widmung Gebäude, Kapitalrücklage	-19.674.359,48				-19.674.359,48	-3.860.275,48		-544.980,00			-4.405.255,48	-15.814.084,00	-15.269.104,00	2,77	77,61	
Summe zuwendungsfinanzierter Grundstücksanteil	757.361,27		0,00		757.361,27	103.768,27		20.979,00			124.747,27	653.593,00	632.614,00	2,77	63,53	
Techn. Anlagen u. Maschinen	5.297.600,61			18.655,71	5.278.944,90	3.561.464,61		273.993,00			18.655,71	3.816.601,90	1.736.136,00	1.462.143,00	5,19	27,70
And.Anl. Betriebs-u. Geschäftsausstattg. WG AK <= 149,99 €	5.249.327,60	5.651,16	101.792,68	152.591,16	5.204.180,28	3.167.769,62		144.196,68			137.114,16	3.174.852,14	2.081.557,98	2.029.326,14	2,77	38,99
abzgl. Kunstgüter Eigenfin.	-709.750,05				-709.750,05						0,00	-709.750,05	-709.750,05	0,00	100,00	
Summe zuwendungsfinanzierte Anlagen/BGA	4.539.577,55	5.651,16	101.792,68	152.591,16	4.494.430,23	3.167.769,62		144.196,68			137.114,16	3.174.852,14	1.371.807,93	1.319.578,09	3,21	29,36
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	164.017,58	432.588,94	2.745.093,31		3.341.699,83							164.017,58	3.341.699,83	0,00	100,00	
Summe zuwendungsfinanziertes Anlagevermögen	10.974.444,70	438.240,10	2.846.885,99	179.146,35	14.080.424,44	7.048.890,19	0,00	439.168,68	0,00	163.669,35	7.324.389,52	3.925.554,51	6.756.034,92	3,12	47,98	
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke z. Zi. der Widmung per 31.12.2011																
Grundstücke	2.269.500,00				2.269.500,00							2.269.500,00	2.269.500,00	0,00	100,00	
Bauten	19.674.359,48				19.674.359,48	3.860.275,48		544.980,00			4.405.255,48	15.814.084,00	15.269.104,00	2,77	77,61	
Summe	21.943.859,48	0,00	0,00	0,00	21.943.859,48	3.860.275,48	0,00	544.980,00	0,00	0,00	4.405.255,48	18.083.584,00	17.538.604,00	2,48	79,92	
eigenfinanziertes Anlagevermögen																
Immaterielle Vermögensgeg. Software	617,51				617,51	446,51		171,00				617,51	171,00	0,00	27,69	
Techn. Anlagen und Maschinen	5.206,25				5.206,25	1.259,25		520,00				1.779,25	3.947,00	3.427,00	9,99	65,82
And.Anl. Betriebs-u. Geschäftsausstattg. zzgl. Kunstgüter Eigenfin.	295.955,11		16.747,34		312.702,45	43.992,11		29.168,34			73.160,45	251.963,00	239.542,00	9,33	76,60	
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	709.750,05				709.750,05						709.750,05	709.750,05	709.750,05	0,00	100,00	
Summe eigenfinanzierte Anlagen und BGA	473.208,12	-438.240,10	69.454,21		104.422,23						473.208,12	104.422,23	104.422,23	0,00	100,00	
Summe eigenfinanziertes Anlagevermögen	1.494.119,53	-438.240,10	86.201,55	0,00	1.132.080,98	45.251,36	0,00	29.688,34	0,00	0,00	74.939,70	1.438.868,17	1.057.141,28	2,62	93,38	
Geringwertige Wirtschaftsgüter																
GWG	157.564,14		9.720,44		167.284,58	157.564,14		9.720,44				167.284,58		5,81	0,00	
Sammelposten	55.247,40			3.686,44	51.560,96	55.247,40					3.686,44	51.560,96		0,00	0,00	
Summe eigenfinanzierte Geringwertige Wirtschaftsgüter	212.811,54	0,00	9.720,44	3.686,44	218.845,54	212.811,54	0,00	9.720,44	0,00	3.686,44	218.845,54	0,00	0,00	4,44	0,00	
Summe eigenfinanziertes Anlagevermögen	1.697.548,58	-438.240,10	95.921,99	3.686,44	1.351.544,03	258.509,41	0,00	39.579,78	0,00	3.686,44	294.402,75	1.439.039,17	1.057.141,28	2,93	78,22	
insgesamt:	34.615.852,76	0,00	2.942.807,98	182.832,79	37.375.827,95	11.167.675,08	0,00	1.023.728,46	0,00	167.355,79	12.024.047,75	23.448.177,68	25.351.780,20	2,74	67,83	

Gewandhaus zu Leipzig

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019

1 Grundlagen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb übt seine Geschäftstätigkeit im Gebäude Neues Gewandhaus Leipzig, Augustusplatz 8, aus. Gemäß § 2 der Betriebssatzung vom 25.02.2015 hat der Eigenbetrieb die Pflege und die Förderung des städtischen Musik-, Gemein- und Kunstlebens als Aufgabe. Hierzu zählen insbesondere:

- die Beschäftigung und Unterhaltung des Gewandhausorchesters, des Gewandhausorganisten und der Gewandhauschöre für eigene Veranstaltungen und für Gastspiele,
- die Bespielung der Oper Leipzig durch das Gewandhausorchester,
- die Aufführungen von Kantaten in der Thomaskirche gemeinsam mit dem Thomanerchor,
- die Durchführung von Konzerten unterschiedlicher Genres mit Gästen und Gastensembles in gewandhauseigener Regie,
- die Durchführung von kammermusikalischen Konzerten mit den Ensembles des Gewandhausorchesters,
- die musikvermittelnden Aktivitäten jeglicher Art,
- die Betreuung des Neuen Gewandhauses als Konzert- und Veranstaltungsstätte und
- die Veranstaltung von Benefizkonzerten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Gewandhaus zu Leipzig für das Jahr 2019 wurde per Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig am 12.12.2018 (VI-DS-06462) verabschiedet. Dieser Wirtschaftsplan sah im Ergebnis einen Fehlbetrag in Höhe von 1.012 T€ vor.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 292 T€ ab. In diesem Jahresfehlbetrag sind die jährlich zu realisierenden Abschreibungen auf das gewidmete Gebäude in Höhe von 545 T€ enthalten. Ohne diesen Sondereffekt beläuft sich das Jahresergebnis auf 253 T€. Mit dem Jahresfehlbetrag von 292 T€ wurde eine Ergebnisverbesserung von 720 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 erreicht. Insbesondere das deutlich über dem Planansatz liegende Vermietungsergebnis¹, das überplanmäßige positive Ergebnis aus Gastspielen sowie geringere Honoraraufwendungen haben maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Mit insgesamt 639 Veranstaltungen hat das Gewandhaus im Jahr 2019 rund 447.300 Besucher erreicht (i. Vj. 673 Veranstaltungen mit rund 497.700 Besuchern). Das Vorjahr war besonders geprägt durch das Jubiläum "275 Jahre Gewandhausorchester" und die Amtseinführung des neuen Gewandhauskapellmeisters Andris Nelsons.

Durch das negative Jahresergebnis (-292 T€) reduziert sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 292 T€ auf 20.268 T€.

¹ Das Vermietungsergebnis setzt sich aus den Vermietungserlösen und den Leistungen für Dritte sowie den Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Dienstleistungen für Mietveranstaltungen zusammen.

Die für die Steuerung des Gewandhauses hauptsächlich genutzten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Eigenfinanzierungsquote und das Jahresergebnis sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Mengenstatistik (Abschnitt 2.3.1.1).

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen in den nachfolgenden Abschnitten.

2.2 Jahresrückblick Gewandhaus 2019

(2. Hälfte der 238. Gewandhaus-Saison / 1. Hälfte der 239. Gewandhaus-Saison)

Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons eröffnete die Konzerte in der ersten Jahreshälfte 2019 mit einem Fokus auf die Leipziger Musikgeschichte: In zwei Großen Concerten standen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann auf dem Programm, Solistin in Schumanns Klavierkonzert war Héléne Grimaud. Nach den Konzerten im Gewandhaus gastierte das Gewandhausorchester mit diesen Programmen auch erfolgreich in Hamburg (Elbphilharmonie), Paris, Luxembourg, München und Wien (Musikverein).

Darüber hinaus setzte Andris Nelsons im Mai 2019 seine Auseinandersetzung mit der Sinfonik Bruckners (Sinfonie Nr. 5) und Tschaikowskis (Sinfonie Nr. 5) fort. Beide Werke wurden für CD- bzw. DVD-Veröffentlichungen mitgeschnitten und anschließend im Rahmen einer Asien-Tournee auch in Tokio, Shanghai und Peking präsentiert.

Im Rahmen des Bachfestes gestaltete das Gewandhaus im Juni 2019 einen weiteren Fokus mit Werken von Mendelssohn. Neben Großen Concerten unter Ehrendirigent Herbert Blomstedt in der Kongreßhalle am Zoo, in die das Gewandhausorchester aufgrund des Podiumsumbaus im Gewandhaus auswich, fand auf Einladung des Gewandhauses auch ein Gastspiel der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen in der Thomaskirche statt. Unter der Leitung von Omer Meir Wellber erklangen dort chorsinfonische Werke von Mendelssohn – sowie eine Auswahl neu arrangierter Auszüge aus Bachs »Die Kunst der Fuge« als Uraufführung.

Als Gastdirigenten kehrten in der ersten Jahreshälfte Michael Sanderling, Louis Langrée und Jakub Hrůša ans Pult des Orchesters zurück. Erfolgreiche Debüts absolvierten die Dirigenten Krzysztof Urbanski, Cristian Macelaru, Juanjo Mena und der Komponist Thomas Adès, der sein neues Klavierkonzert mit dem Solisten Kirill Gerstein in Deutscher Erstaufführung persönlich in Leipzig vorstellte.

Die Reihe der Klavierabende wurde mit Yefim Bronfman, Katia und Marielle Labèque und Krystian Zimerman, der zum ersten Mal in Leipzig gastierte, prominent fortgeführt.

Auch Gewandhausorganist Michael Schönheit und die Gewandhauschöre setzten in der ersten Jahreshälfte künstlerische Akzente. Michael Schönheit musizierte mehrere Orgelkonzerte auf der Großen und der neuen Kleinen Saalorgel, der GewandhausKinderchor (Leitung: Frank-Steffen Elster) begeisterte mit seinem szenischen Projekt »Aufstand!« und der GewandhausChor (Leitung: Gregor Meyer) mit Aufführungen von James MacMillans »Seven Last Words« und Rossinis »Petite messe solennelle«.

Das Musikvermittlungsprogramm IMPULS setzte zwischen Januar und Juli 2019 seine Erkundung des Leipziger Ostens fort. Im Rahmen dieses »Stadtteilprojektes« fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, die neue Besuchergruppen erreichten und einen Beitrag zur Inklusion innerhalb der Stadtgesellschaft leisteten.

Zum Saisonabschluss leitete Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons erneut die Open-Air-Konzerte »Klassik airleben«. Zu einer italienischen Opernacht mit Kristine Opolais (Sopran) und Thomas Hampson (Bariton) fanden an zwei Abenden wiederum insgesamt 60.000 Menschen den Weg ins Leipziger Rosental.

Die Saison 2019/2020 startete mit einer Festivaltournee unter der Leitung von Andris Nelsons, die das Orchester u. a. zu den BBC Proms nach London, zum Lucerne Festival und zu den Salzburger Festspielen führte. Zurück in Leipzig eröffnete Andris Nelsons die Saison mit Werken der Klassischen Moderne und mit Bruckners 8. Sinfonie, die für eine CD-Veröffentlichung bei der Deutschen Grammophon mitgeschnitten wurde.

Weitere Höhepunkte unter der Leitung des Gewandhauskapellmeisters waren die Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von Clara Schumann, der ein eigener Fokus gewidmet war, u. a. mit der Aufführung ihres Klavierkonzertes op. 7 mit der Solistin Lauma Skride und einem Kammerkonzert, an dem Andris Nelsons als Trompeter mitwirkte. Außerdem leitete der Gewandhauskapellmeister zwei Programme mit Werken von Brahms, Schubert, Schumann, Mendelssohn, Wagner und Mahler, die vielfältige Bezüge zur Gewandhausgeschichte aufwiesen. Mit den Solisten Leonidas Kavakos, Gautier Capuçon und Rudolf Buchbinder gastierte das Orchester mit diesen Programmen im Rahmen einer Herbsttournee in Wien (Musikverein), Lugano und Stuttgart. Unmittelbar schloss sich eine Residenz in Boston an, wo das Gewandhausorchester mit Andris Nelsons in der dortigen Symphony Hall zum Abschluss des Deutschlandjahres in den USA musizierte und – in drei gemeinsamen Konzerten mit dem Boston Symphony Orchestra – die einzigartige »Alliance« zwischen beiden Orchestern auf ihren bisherigen Höhepunkt führte.

Im Dezember 2019 setzte Andris Nelsons seinen Bruckner- (Sinfonie Nr. 2) und seinen Tschaikowski-Zyklus (Sinfonie Nr. 4) im Gewandhaus fort. Dazu dirigierte er Werke von Sofia Gubaidulina (Violinkonzert »Dialog: Ich und Du« in Deutscher Erstaufführung) und Mieczysław Weinberg (Trompetenkonzert), dem in der Saison 2019/2020 ein weiterer Fokus gewidmet war. Der polnischstämmige Komponist und enge Schostakowitsch-Freund, der im Dezember 2019 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, wurde auch in anderen Konzerten gewürdigt, z. B. in einem Duo-Rezital mit Gidon Kremer und Martha Argerich im Großen Saal oder in Kammerkonzerten mit dem Quatuor Danel und dem Gewandhaus-Quartett im Mendelssohn-Saal.

Im November 2019 stellte sich zudem der neue Gewandhauskomponist HK Gruber dem Leipziger Publikum vor. In Großen Concerten unter der Leitung von Lahav Shani (Debüt) kamen seine »Manhattan Broadcasts« zur Aufführung, in einem Kammerkonzert mit der Sinfonietta Leipzig huldigte der Komponist, Dirigent und Chansonnier dem gebürtigen Leipziger Hanns Eisler in der Werkschau »Roaring Eisler«.

Der Kölner Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth debütierte in den Großen Concerten, ein Wiedersehen gab es mit Franz Welser-Möst, der mit dem Pianisten Igor Levit u. a. Hans Werner Henzes »Tristan-Préludes« aufführte, die auch für CD mitgeschnitten wurden (Sony). Ehrendirigent Herbert Blomstedt begann einen neuen Zyklus der Orchesterwerke von Johannes Brahms, der ebenfalls auf CD veröffentlicht wird (Pentatone). Zum Jahresende kehrte Daniele Gatti nach mehreren Jahren ans Gewandhauspult zurück, um die traditionellen Aufführungen von Beethovens 9. Sinfonie zu leiten und gleichzeitig das Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 einzuläuten.

Weitere Höhepunkte waren ein Klavierabend mit Daniil Trifonov, das schon erwähnte Clara-Schumann-Kammerkonzert mit Baiba und Lauma Skride, das »Orgelfestival zur Reformation« des Gewandhausorganisten Michael Schönheit und die Wiederentdeckung des Oratoriums »Mose« von Bernhard Adolf Marx durch den GewandhausChor und Gregor Meyer.

Gemeinsam mit dem Elektro-Künstler Martin Kohlstedt gastierte der GewandhausChor außerdem in großen deutschen Konzertsälen wie dem Konzerthaus Berlin und der Hamburger Elbphilharmonie – mit dem gemeinsamen Album »Ströme«, das als Ergebnis des Projektes »Two Play To Play« in der Saison 2017/2018 am Gewandhaus entstand. Im Herbst 2019 fanden bei der aktuellen Auflage dieses Projektes Gewandhausorganist Michael Schönheit und der Multiinstrumentalist P. A. Hülsenbeck zusammen.

Auch in der zweiten Jahreshälfte erkundete das Musikvermittlungsprogramm des Gewandhauses IMPULS den Leipziger Osten: einen Stadtteil, der aufgrund seiner Größe und den vielfältigen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Inklusion ein zweites Mal für das Stadtteilprojekt ausgewählt wurde.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2019		2018		Ergebnis- veränderung
	€	%	€	%	€
Umsatzerlöse	23.447.655	54,1	22.344.339	52,6	1.103.317
Zuweisungen Stadt und Fördermittel	19.917.024	45,9	20.153.408	47,4	-236.384
Betriebsleistung	43.364.680	100,0	42.497.747	100,0	866.933
Materialaufwand	-11.123.561	-25,7	-11.308.435	-26,6	184.875
Personalaufwand	-27.629.963	-63,7	-26.790.830	-63,0	-839.133
Abschreibungen					
./. Auflösung von Sonderposten	-569.083	-1,3	-569.201	-1,3	118
Sonstiger Betriebsaufwand					
./. übrige betriebliche Erträge	-4.338.313	-10,0	-3.831.373	-9,0	-506.940
Steuern (ohne Ertragsteuern)	-3.324	0,0	-3.111	0,0	-213
Betrieblicher Aufwand	-43.664.244	-100,7	-42.502.951	-100,0	-1.161.293
Betriebsergebnis	-299.564	-0,7	-5.204	0,0	-294.360
Finanzergebnis	-25.780		-17.694		-8.085
Neutrales Ergebnis	33.235		8.181		25.054
Jahresfehlbetrag	-292.109		-14.717		-277.392

Die Ertragslage des Berichtsjahres ist durch eine ausgeweitete Gastspieltätigkeit des Gewandhausorchesters geprägt (2019: 42 Konzerte, 2018: 30 Konzerte). Diese wirkt sich im Vergleich zum Vorjahr in höheren Erlösen aus Gastspielen und höheren Betriebsaufwendungen (Honorare, veranstaltungsbezogene Dienstleistungen und Reisekosten) aus. Durch die Gewinnung zusätzlicher Sponsoringzuwendungen und Drittmittel für die USA-Tournee (insgesamt 280 T€) leisten die Gastspiele einen deutlichen positiven Ergebnisbeitrag.

Die Ertragslage des Vorjahres ist durch die zahlreichen Sonderkonzerte und Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums „275 Jahre Gewandhausorchester“ sowie der Amtseinführung des neuen Gewandhauskapellmeisters Andris Nelsons mit überdurchschnittlichen Erlösen aus Eintritten beeinflusst. Die Veränderung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit diesen Sonderereignissen im Jahr 2018.

Die Eigenfinanzierungsquote für das abgelaufene Geschäftsjahr bewegt sich mit 55,0 % über dem Vorjahres- und Planniveau (i. Vj. 53,7 %, lt. Plan 53,6 %)². Hintergrund sind vor allem die unterplanmäßigen Aufwendungen für Honorare und veranstaltungsbezogene Dienstleistungen und die daraus korrespondierenden geringeren Gesamtaufwendungen.

Die **Umsatzerlöse** (ohne periodenfremde Umsatzerlöse) setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2019	2018	Veränderung
(€)			
Orchesterleistungen für die Oper	8.630.378	8.389.209	241.169
Eintrittskarten / VVG / Programmverkauf	6.373.158	7.375.266	-1.002.108
Gastspiele	4.214.467	2.332.830	1.881.637
Vermietung inkl. gewährter Rabatte	1.143.762	1.121.957	21.805
Sponsoringerträge	2.061.772	2.283.795	-222.023
Werbeeinnahmen aus dem Anzeigengeschäft	259.699	147.041	112.658
Leistungen für Dritte	488.349	445.980	42.368
Verpachtung	126.397	129.383	-2.986
Medienerlöse	131.880	92.261	39.619
Übrige	17.794	26.618	-8.824
Umsatzerlöse insgesamt	23.447.655	22.344.339	1.103.317

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um insgesamt 1.103 T€ geht dabei vor allem auf die höheren Gastspielhonorare (+1.882 T€) zurück, denen geringere Erlöse aus Eintrittskarten und Programmheftverkäufen (-1.002 T€) gegenüberstehen.

Korrespondierend zur Erhöhung der Gastspielererlöse fallen die im Zusammenhang mit den Gastspielen stehenden Kostenpositionen wie Honorare, veranstaltungsbezogene Dienstleistungen und Reisekosten höher aus.

Der deutliche Rückgang der Erlöse aus Eintrittskarten im Vergleich zum Vorjahr geht auf das Jubiläum und eine höhere Anzahl an Großen Concerten im Vorjahr zurück. Anlässlich des Orchesterjubiläums fanden im Vorjahr zahlreiche Sonder- und Gastkonzerte statt, bei denen überdurchschnittliche Ticketerlöse erzielt werden konnten.

Die Erlöse aus Sponsoring waren im Vorjahr ebenfalls durch zusätzliche jubiläumsbezogene Geld- und Sachleistungen von Sponsoren sowie einer zusätzlichen Kooperation der DHL mit dem Gewandhaus zu Leipzig geprägt. Aus Anlass ihres 20-jährigen Firmenjubiläums hatte DHL für zwei Sonderkonzerte eine zusätzliche Sponsoringzuwendung geleistet.

² Die um die Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig und den korrespondierenden Personalaufwendungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, zuschussfinanzierten Abschreibungen und geförderten Bau-Instandhaltungen bereinigte Eigenfinanzierungsquote beläuft sich auf 43,4% im Berichtsjahr bzw. auf 42,5% im Vorjahr.

2.3.1.1 Mengenstatistik (Eigenveranstaltungen)

Anzahl	2019	2018	Veränderung
Großer Saal:			
Besucher	142.193	177.623	-35.430
zahlende Besucher	132.310	158.575	-26.265
verfügbare Plätze	169.798	202.032	-32.234
Veranstaltungen	127	155	-28
Erlöse aus Eintritt (T€)	5.159	6.362	-1.202
Mendelssohn-Saal:			
Besucher	20.461	25.735	-5.274
zahlende Besucher	18.947	22.484	-3.537
verfügbare Plätze	28.290	37.887	-9.597
Veranstaltungen	70	99	-29
Erlöse aus Eintritt (T€)	261	300	-39
Sonstige Räume und außer Haus:			
Besucher	85.724	88.570	-2.846
zahlende Besucher	12.048	10.407	1.641
verfügbare Plätze	149.650	89.481	60.169
Veranstaltungen	148	122	26
Erlöse aus Eintritt (T€)	818	713	105
Insgesamt:			
Besucher	248.378	291.928	-43.550
zahlende Besucher	163.305	191.466	-28.161
verfügbare Plätze	347.738	329.400	18.338
Veranstaltungen	345	376	-31
Erlöse aus Eintritt (T€)	6.239	7.375	-1.137
davon Gewandhausorchester:			
Besucher	180.307	215.384	-35.077
zahlende Besucher	113.163	133.129	-19.966
verfügbare Plätze	249.580	222.176	27.404
Veranstaltungen	74	87	-13
Erlöse aus Eintritt (T€)	5.222	5.840	-619

Im **Großen Saal** fanden im Berichtsjahr insgesamt 127 Veranstaltungen, davon 63 mit dem Gewandhausorchester statt (i. Vj. 155 Veranstaltungen, davon 77 mit dem Gewandhausorchester).

Die Auslastung des Großen Saales lag bei 83,7 % (i. Vj. 87,9 %), wobei die Großen Concerte mit einer durchschnittlichen Auslastung von rund 94 % den Schwerpunkt bilden. Aufgrund der geringeren Anzahl an Sonder- und Gastkonzerten mit überdurchschnittlichen Ticketerlösen liegt der Durchschnittserlös pro verkaufter Karte unter dem des Vorjahres (2019: 38,99 €, i. Vj. 40,12 €).

Im **Mendelssohn-Saal** fanden 70 Veranstaltungen (-29 im Vergleich zum Vorjahr) statt mit einem korrespondierenden Rückgang der Besucherzahlen. Der erzielte Durchschnittserlös pro verkaufter Karte beträgt im Mendelssohn-Saal 13,78 € (i. Vj. 13,36 €).

Die Veranstaltungen in **sonstigen Räumen** beinhalten After Work Concerte im Hauptfoyer des Gewandhauses sowie **außer Haus** die Passion und das Weihnachtsoratorium in der Thomaskirche, Kammermusiken im Mendelssohn-Haus, in der Hochschule für Musik und Theater und in der Schaubühne Lindenfels sowie Veranstaltungen der Musikvermittlung in Kindergärten und Schulen. Des Weiteren sind die beiden Open-Air-Konzerte im Rosental enthalten. Da es sich bei Veranstaltungen der Musikvermittlung und den Open-Air-Konzerten um Veranstaltungen mit freiem Eintritt handelt, erhöht sich entsprechend die Anzahl der nicht zahlenden Besucher. Die beiden Open-Air-Konzerte im Rosental wurden im Berichtsjahr von rund 60.000 Menschen (i. Vj. rd. 70.000 Menschen) besucht.

2.3.1.2 Dienste des Gewandhausorchesters in seinen drei Spielstätten und auf Gastspielen

Dienste Gewandhausorchester	2019		2018		Abw.
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Gewandhaus zu Leipzig	28.453,5	58,70%	28.438,5	57,44%	1,25%
Oper Leipzig	18.314,0	37,78%	19.202,0	38,78%	-1,01%
Thomaskirche	1.709,0	3,53%	1.869,0	3,78%	-0,25%
Dienste Gewandhausorchester insgesamt	48.476,5	100,00%	49.509,5	100,00%	

Die Entwicklung der Dienste des Gewandhausorchesters ist durch die künstlerische Planung beeinflusst. Je nach Anzahl groß besetzter Konzerte und Opern sowie Anzahl Neuproduktionen kann es zu Verschiebungen der Anteile der Dienste zwischen den Spielstätten kommen.

In den Diensten des Gewandhausorchesters für das Gewandhaus zu Leipzig sind auch die Dienste auf Gastspielen enthalten, die im Vergleich zum Vorjahr durch eine höhere Anzahl an Konzertauftritten gestiegen sind. Dennoch ist die Diensteanzahl im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich, da im Berichtsjahr die Dienste im Gewandhaus selbst geringer ausfallen.

Durch die Vielzahl der Tourneekonzerte waren mehr Vorstellungen in der Oper etwas kleiner besetzt als im Vorjahr, was den Rückgang der Dienste in der Oper Leipzig begründet.

2.3.1.3 Personalaufwand

	2019	2018	Veränderung
(€)			
Gehälter (inkl. Altersteilzeit)	23.051.592	22.385.627	665.965
Instrumenten- und Kleidergeld	266.173	264.558	1.616
Zuschläge	38.131	38.941	-809
Jubiläen	9.169	10.460	-1.291
Zinszuschuss Instrumentenkredite	9.104	8.085	1.020
VW-Leistungen und Entgeltumwandlung	6.190	6.476	-286
Sterbegeld	9.487	0	9.487
Löhne und Gehälter	23.389.847	22.714.146	675.701
SV-Beiträge	3.110.906	2.966.480	144.426
Zusatzversorgung Orchester	794.123	766.592	27.531
Zusatzversorgung Angestellte	126.737	125.068	1.670
Unfallumlage	167.232	178.182	-10.950
Freiwillige soziale Aufwendungen	41.117	40.363	755
Sozialabgaben / Altersversorgung	4.240.116	4.076.684	163.432
Personalaufwand insgesamt	27.629.963	26.790.830	839.133

Der **Personalaufwand** liegt vor allem aufgrund der im März 2019 in Kraft getretenen Tarifierhöhungen für die Beschäftigten nach TVöD (durchschnittliche Anhebung +3,19 % ab 01.03.2018 und +3,09 % ab 01.04.2019) und den entsprechenden Vergütungserhöhungen für die Beschäftigten nach Tarifvertrag für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) und NV Bühne höher als im Vorjahreszeitraum. Zusätzlich wirken sich die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen für die Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherungen, der Beiträge für die Zusatzversorgung sowie die erstmals hälftige Übernahme des Zusatzbeitrages zur Krankenversicherung durch den Arbeitgeber auf die Entwicklung des Personalaufwandes aus.

Die durchschnittlich besetzten Stellen verteilen sich folgendermaßen auf die Arbeitsbereiche:

Stellenbesetzung	2019				2018	
	Plan	Anteil	IST	Anteil	IST	Anteil
Betriebsleitung	2,00	0,73%	2,00	0,76%	2,00	0,75%
Orchester/Orchesterbüro/Organist	190,00	69,50%	183,11	69,27%	181,67	68,46%
Künstlerisch-organisatorischer Bereich	47,75	17,47%	47,41	17,93%	48,56	18,30%
Hausbetrieb/Verwaltung/Technik	33,63	12,30%	31,84	12,04%	33,12	12,48%
Stellenbesetzung insgesamt	273,38	100,00%	264,36	100,00%	265,35	100,00%

Von den 273,38 Planstellen waren im Durchschnitt des Berichtsjahres 264,36 Stellen (ohne Praktikanten) mit 279 MitarbeiterInnen besetzt. Die Differenz ergibt sich aus Teilzeitbeschäftigungen. Die Stellenabweichungen gehen insbesondere auf unbesetzte bzw. temporär unbesetzte Stellen im Orchester zurück, die erst im Laufe des Jahres bzw. zeitlich versetzt wiederbesetzt wurden. Darüber hinaus sind Langzeiterkrankungen und Abwesenheiten durch Elternzeit ursächlich für diese Entwicklung.

2.3.2 Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	€	%	€	%	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	171	0,0	-171
Sachanlagen	25.351.780	67,6	23.448.007	69,5	1.903.774
Langfristiges Vermögen	25.351.780	67,6	23.448.178	69,5	1.903.603
Vorräte	55.083	0,1	16.760	0,0	38.323
Liefer- und Leistungsforderungen ¹	1.236.755	3,3	1.001.599	3,0	235.156
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten ²	331.375	0,9	341.887	1,0	-10.512
Cash-Pool ³	127.244	0,3	78.565	0,2	48.679
Kurzfristige Geldanlagen ⁴	9.720.000	25,9	5.500.000	16,3	4.220.000
Flüssige Mittel	694.823	1,9	3.327.217	9,9	-2.632.394
Kurzfristiges Vermögen	12.165.280	32,4	10.266.028	30,5	1.899.252
Gesamtvermögen	37.517.060	100,0	33.714.206	100,0	3.802.854

¹ inklusive Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen andere Eigenbetriebe

² inklusive der sonstigen Forderungen gegen die Stadt Leipzig

³ Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus Cash-Pool

⁴ Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus den i. R. der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung veranlassten Tage- und Festgeldanlagen

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	€	%	€	%	€
Kapitalrücklage	19.953.335	53,2	22.197.552	65,8	-2.244.218
Gewinnrücklagen	213.432	0,6	0	0,0	213.432
Gewinnvortrag (i. Vj. Verlustvortrag)	393.625	1,0	-1.622.444	-4,8	2.016.069
Jahresfehlbetrag	-292.109	-0,8	-14.717	0,0	-277.392
Eigenkapital	20.268.282	54,0	20.560.391	61,0	-292.109
Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	6.756.035	18,0	3.925.555	11,6	2.830.480
Pensionsrückstellungen	899.817	2,4	884.031	2,6	15.786
Andere langfristige Rückstellungen	310.165	0,8	399.047	1,2	-88.882
Langfristiges Fremdkapital	1.209.982	3,2	1.283.078	3,8	-73.096
Übrige Rückstellungen	1.401.914	3,7	1.116.481	3,3	285.433
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten ⁵	1.599.486	4,3	1.917.700	5,7	-318.214
Übrige Verbindlichkeiten ⁶	2.786.497	7,4	2.798.382	8,3	-11.885
Rechnungsabgrenzungsposten	3.494.864	9,3	2.112.619	6,3	1.382.245
Kurzfristiges Fremdkapital	9.282.761	24,7	7.945.182	23,6	1.337.579
Fremdkapital insgesamt	10.492.743	28,0	9.228.260	27,4	1.264.483
Gesamtkapital	37.517.060	100,0	33.714.206	100,0	3.802.854

⁵ inklusive Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Eigenbetrieben und der Stadt Leipzig

⁶ inklusive der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

Das Gesamtvermögen des Eigenbetriebes hat sich im Vorjahresvergleich um 3.803 T€ auf 37.517 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung des langfristigen Vermögens (1.904 T€), die im Zusammenhang mit der Erneuerung der Bühne im Großen Saal steht, sowie auf eine Erhöhung des Geldmittelbestandes (1.636 T€) zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurde der Kartenvorverkauf für das im Jahr 2021 stattfindende Mahler-Festival gestartet. Bis zum Bilanzstichtag wurden bereits Tickets im Umfang von rd. 900 T€ verkauft. Die Abgrenzung erfolgt über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten, der sich korrespondierend zum Geldmittelbestand erhöht hat. Ferner haben zeitlich bedingte Auszahlungsverschiebungen (im Wesentlichen die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffend) und Einnahmen für bezahlte Abonnementverträge und Kartenverkäufe für Veranstaltungen nach dem Stichtag zur Entwicklung des Geldmittelbestandes beigetragen.

Insgesamt übersteigt das kurz- und mittelfristig (bis Ende März 2021) gebundene Vermögen (12.165 T€) die kurzfristigen Fremdmittel (9.283 T€) um 2.882 T€, womit sichergestellt ist, dass den Verpflichtungen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen jederzeit nachgekommen werden kann.

Kapitalseitig hat sich korrespondierend zur Erhöhung des langfristigen Vermögens der Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens (2.830 T€)³ und der Rechnungsabgrenzungsposten (bedingt durch einen höheren Anteil an Einnahmen für bezahlte Abonnementverträge und Kartenverkäufe für Veranstaltungen nach dem Stichtag bzw. durch den Vorverkauf für das Mahler-Festival im Jahr 2021) erhöht. Die Verteilung der Großen Concerte ist auf die in unterschiedlichen Wirtschaftsjahren entfallenden Spielzeithälften abhängig. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend gegenüber dem Vorjahr verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 54,0 % (i. Vj. 61,0 %). Sie bewegt sich unverändert auf einem hohen Niveau.

³ Durch die bei den Sachanlagen wirkenden Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen, ist der Betrag der Veränderung geringer als bei dem Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt über den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel	Stand 01.01.2019	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zuführung durch Abzin- sung	Stand 31.12.2019	Veränderung
(€)	(1)	(2)	(3)	(4a)	(4b)	(5)	(5) - (1)
Pensionen	884.031	52.542	0	40.794	27.534	899.817	15.786
Altersteilzeit	288.065	69.027	103.995	74.781	4.496	194.320	-93.745
Gehaltszahlung FZA	189.400	46.623	22.811	49.533	0	169.500	-19.900
Urlaub	164.100	126.738	0	133.838		171.200	7.100
Jubiläum	110.982	6.949	3.031	12.365	2.478	115.845	4.863
Sonderzuwendungen	90.900	90.874	0	100.074	0	100.100	9.200
Sabbatical	52.428	29.138	0	93.859	0	117.149	64.721
Nachzahlungsrisiko	248.483	0	0	3.006	7.450	258.940	10.456
Archivierungskosten	142.000	0	10.000	0	0	132.000	-10.000
Ausstehende Rechnungen	124.570	75.791	1.153	261.350	0	308.975	184.405
Unterlassene Instandhaltung	70.400	66.220	4.180	102.000	0	102.000	31.600
Prüfungskosten	34.200	23.681	1.019	32.550	0	42.050	7.850
Rückstellungen insgesamt	2.399.559	587.582	146.189	904.150	41.958	2.611.896	212.337

Die Rückstellungen liegen insgesamt um 212 T€ über dem Vorjahresniveau. Eine wesentliche Erhöhung ist im Bereich der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (184 T€) und für Sabbatical (+65 T€) zu verzeichnen, dem insbesondere geringere Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (-94 T€) gegenüberstehen. Im Einzelnen wird auf den Anhang verwiesen.

2.3.3 Finanzlage

Kapitalflussrechnung nach DRS 21	2019	2018
	€	€
Jahresergebnis vor Zuweisungen laufendes Geschäft	-20.100.609	-19.610.930
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.023.728	1.015.763
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	161.029	-36.165
Erträge (-) aus der Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	-454.646	-446.562
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-146.745	564.846
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.182.006	-861.545
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10.677	9.480
Erträge (-) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen	-8.524	-513.972
Erträge (-) aus erhaltenen Fördermitteln für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Fördermittel)	0	-15.724
Erträge (-) aus erhaltenen Zuweisungen Dritter für Projekte (Fördermittel)	-100.000	-27.500
Zinserträge (-)	8.852	-28.589
Zinsaufwendungen (+)	43.981	56.831
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.380.250	-19.894.067
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.942.808	-921.077
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagevermögen	4.800	1.457
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition	-4.220.000	167.948
Erhaltene Zinsen (+)	13.426	6.227
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.144.582	-745.445
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für den Spielbetrieb	19.825.303	19.570.000
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen	-9.989	666.028
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen	2.984.132	183.868
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus Fördermitteln für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen	0	15.724
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus Fördermitteln für Investitionen	0	13.788
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen Dritter für Investitionen	41.794	132.807
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen Dritter für Projekte (Fördermittel)	100.000	27.500
Gezahlte Zinsen (-)	-123	-28
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	22.941.117	20.609.687
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.583.715	-29.825
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode ⁴	3.405.782	3.435.607
Finanzmittelfonds am Ende der Periode⁴	822.066	3.405.782

⁴ Zusammensetzung gemäß Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig mit entsprechender Korrektur der Vorjahresangaben

Der negative **Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** resultiert insbesondere aus dem negativen Periodenergebnis vor Zuwendungen.

Der negative **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** enthält hauptsächlich die zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen, die vor allem geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (die Erneuerung der Bühne im Großen Saal betreffend) und Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen, sowie die Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelnanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition. In letzterem spiegelt sich die Veränderung der Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus dem Cash-Pool und der im Rahmen der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung veranlassten kurz- und mittelfristigen Geldanlagen wider.

Der positive **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** korrespondiert hauptsächlich mit dem Abruf der Zuwendungen für den laufenden Spielbetrieb und sämtliche Baumaßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen.

3 Änderung in Bestand, Leistungsfähigkeit, Ausnutzungsgrad wichtiger Anlagen

3.1 Änderungen in Bestand und Leistungsfähigkeit wichtiger Anlagen

Grundlage für die Durchführung von baulichen Maßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen ist die „Gesamtkonzeption für die Instandhaltung und Investitionen im Gewandhaus 2009 bis 2020“, die in der Ratsversammlung am 17.06.2009 durch den Stadtrat bestätigt wurde (RBIV-1652/09). Die Gesamtkonzeption wurde im Auftrag der Stadtverwaltung im Jahr 2015 angepasst und bis 2025 fortgeschrieben.

Entsprechend dieser Gesamtkonzeption wurden in den letzten zehn Jahren betriebswichtige Baumaßnahmen durchgeführt. Zu diesen Baumaßnahmen gehörten:

- die Dachsanierung,
- die Brandschutzertüchtigung,
- die Sanierung des Abwassernetzes,
- die Sanierung der Sanitäranlagen im öffentlichen und internen Bereich,
- der Einbau einer elektroakustischen Beschallungsanlage,
- die Sanierung von Musikergarderoben und Probenräumen,
- die energetische Fenster- und Fassadensanierung (außer Glasfassade der Nordseite),
- der 1. Bauabschnitt „Neubau Podium“.

3.2 Ausnutzungsgrad wichtigster Anlagen in Stunden

Eigenveranstaltungen (EV)		2019	2018
Mietveranstaltungen (MV)			
(h)			
Großer Saal:			
Konzerte/Veranstaltung	EV	278	310
	MV	285	304
Proben	EV	870	945
	MV	155	164
Auf- und Abbau	EV	708	805
	MV	782	759
Großer Saal insgesamt		3.077	3.286
Mendelssohn-Saal:			
Konzerte/Veranstaltung	EV	180	245
	MV	330	449
Proben	EV	1.018	953
	MV	62	70
Auf- und Abbau	EV	771	580
	MV	365	348
Mendelssohn-Saal insgesamt		2.724	2.645
Foyers und Sonstige:			
Nutzung	EV	829	754
	MV	226	278
Foyers und Sonstige insgesamt		1.056	1.032
Gewandhaus:			
Nutzung	EV	4.653	4.592
	MV	2.205	2.371
Gewandhaus insgesamt		6.857	6.963

Die **Nutzungsstunden** des Gewandhauses liegen mit 6.857 h nahezu auf Vorjahresniveau. Dabei ist eine leicht höhere Eigennutzung für Veranstaltungen zu verzeichnen. Der Anteil an eigener Nutzung zur Gesamtnutzung hat sich um 2,0 % auf 67,9 % (i. Vj. 65,9 %) erhöht. Das Vorjahr war durch geringere Auf- und Abbaueiten im Rahmen der stattgefundenen Jubiläums-Festwochen und geringeren Probezeiten für Gastorchester geprägt.

Der **Ausnutzungsgrad** ergibt sich aus der oben dargestellten Dauer von Eigen- und Mietveranstaltungen im Verhältnis zur maximal möglichen Ausnutzungsdauer von 46 Wochen (6 Wochen Sommerpause) mit je 7 Tagen à 18 Stunden (ohne Nachtschließzeit), also 5.796 Stunden im Wirtschaftsjahr 2019. Eine Ausnahme stellt im Berichtsjahr die Nutzung des Großen Saals dar, die durch eine verlängerte Schließzeit (insgesamt 16 Wochen) im Zusammenhang mit der Erneuerung der Bühne gekennzeichnet ist. Die maximal mögliche Ausnutzungsdauer beläuft sich hier auf 36 Wochen mit je 7 Tagen á 18 Stunden (ohne Nachtschließzeit), also 4.536 Stunden im Wirtschaftsjahr 2019.

Daraus ergeben sich folgende Ausnutzungsgrade:

Ausnutzungsgrad	2019		2018		Abw.	
Std. / Tag						
Großer Saal	12,21	67,84%	10,20	56,69%	2,01	11,15%
Mendelssohn-Saal	8,46	47,00%	8,21	45,64%	0,25	1,37%
Foyers	3,28	18,22%	3,21	17,81%	0,07	0,41%

Korrespondierend zu den Nutzungsstunden und der möglichen Ausnutzungsdauer entwickelt sich der Ausnutzungsgrad der Säle, Foyers und sonstigen Räume.

Zusätzlich zu den erfassten Nutzungsstunden im Rahmen von Veranstaltungen ist das Hauptfoyer im Erdgeschoss für interessierte Besucher täglich von 10 Uhr bis Veranstaltungsbeginn geöffnet. Außerdem ist der Gewandhaus-Shop (Musikfachgeschäft) im Hauptfoyer wochentags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr sowie jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn bis Veranstaltungsende geöffnet.

4 Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

4.1 Anlagen im Bau

Zum Stichtag werden Anlagen im Bau in Höhe von 3.446 T€ ausgewiesen. Davon betreffen 2.815 T€ die im Berichtsjahr durchgeführten Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Bühne (2.783 T€) und der Podiumsbeleuchtung (32 T€) im Großen Saal. Schwerpunktmäßig wurde in 2019 mit dem Neubau des Podiums im Großen Saal begonnen und dieser 1. Bauabschnitt planmäßig fertiggestellt. Zusammen mit dem Neubau des Podiums wurden akustische Verbesserungen für das Gewandhausorchester umgesetzt.

Der Restbetrag (631 T€) betrifft den Anfangsbestand aus dem Vorjahr und resultiert nahezu ausschließlich aus den Planungen für die Bühnenerneuerung und den im Vorjahr durchgeführten ersten statischen Baumaßnahmen, um den Einbau der neuen Hubpodien realisieren zu können.

4.2 Geplante Bauvorhaben

Gemäß dem Investitionskonzept werden in den folgenden Jahren weitere Baumaßnahmen umgesetzt. Dazu gehört der 2. Bauabschnitt des Podiumsneubaus und die energetische Sanierung der Podiumsbeleuchtung. Durch den Neubau des Podiums 2020 wird der vordere Teil des Podiums ebenfalls mit Hubpodien ausgerüstet. Zusammen mit dem Neubau der Podiumsbeleuchtung erhält das Gewandhausorchester optimale Arbeitsverhältnisse, die den heutigen Ansprüchen gerecht werden. Außerdem ist es durch die neue Podiumsbeleuchtung möglich, den Stromverbrauch in diesem Bereich um ca. 75 % zu senken.

Im Rahmen der energetischen Fenstersanierung konnte 2017 eine Machbarkeitsstudie zu den technologischen Möglichkeiten für eine Sanierung der Glasfassade der Nordseite beauftragt werden. Im Ergebnis dieser Prüfung konnte festgestellt werden, dass eine Sanierung möglich ist. Daraufhin wurden durch das Gewandhaus 2017 Fördermittel beim Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft beantragt. Dem Antrag wurde jedoch nicht stattgegeben. 2018 wurde ein neuer Förderantrag gestellt, dem ein Stadtratsbeschluss zu Grunde lag. Auch dieser Förderantrag wurde negativ beschieden, so dass 2019 nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht wurde. Ende 2019 hat der Stadtrat beschlossen, die Glasfassade zum Augustusplatz und die Portaltüren des Gewandhauses energetisch zu sanieren und mit städtischen Mitteln zu finanzieren. Mit den Planungen wurde sofort begonnen, um diese energetische Sanierung noch durchführen zu können. Zum jetzigen Zeitpunkt kann jedoch noch nicht endgültig eingeschätzt wer-

den, ob diese Baumaßnahme noch durchgeführt werden kann oder nach 2021 verschoben werden muss.

5 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb

Die Zusammensetzung der realisierten Zuweisungen aus dem städtischen Haushalt sowie der daraus gegebenenfalls resultierenden Forderungen und/oder Verbindlichkeiten zum Stichtag sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zuweisungen 01.01.-31.12.2019		
	Zahlungszeitpunkt	Betrag (€)
1. Monatliche Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für den laufenden Spielbetrieb	07.01.2019	1.618.300,00
	07.02.2019	1.618.300,00
	07.03.2019	1.618.300,00
	05.04.2019	1.618.300,00
	07.05.2019	1.618.300,00
	06.06.2019	1.618.300,00
	05.07.2019	1.618.300,00
	07.08.2019	1.618.300,00
	06.09.2019	1.618.300,00
	02.10.2019	1.618.300,00
	14.11.2019	1.618.300,00
	06.12.2019	1.618.700,00
Zuweisungen für den laufenden Spielbetrieb		19.420.000,00
2. Sonderzuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt		
Sonderzuweisung Bachfest 2019	06.06.2019	250.000,00
Sonderzuweisungen		250.000,00
3. Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt allgemein		
Zuweisung bewegliches Sachanlagevermögen (Sonderposten)	02.10.2019	60.000,00
Zuweisungen für bewegliches Sachanlagevermögen		60.000,00
4. Zuweisungen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Baumaßnahmen		
a) Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für Baumaßnahmen		
<u>Bauabschnitt 2019</u>		
Zahlungseingang Ergebnishaushalt	06.12.2019	120.000,00
Zuweisungen aus Ergebnishaushalt für Baumaßnahmen		120.000,00
b) Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt für Baumaßnahmen		
<u>Bauabschnitt 2019</u>		
Zahlungseingang Finanzhaushalt für Erneuerung der Bühne im Großen Saal	08.02.-06.12.2019	2.933.000,00
Zuweisungen aus Finanzhaushalt für Baumaßnahmen		2.933.000,00
Zuweisungen Ergebnishaushalt insgesamt		19.790.000,00
Zuweisungen Finanzhaushalt insgesamt		2.993.000,00
Gesamtsumme der Zahlungen 01.01.-31.12.2019		22.783.000,00

Forderungen gegen Stadt im Zusammenhang mit Zuweisungen (C)		
Stand 01.01.2019	0,00	
Forderungen gegen Stadt im Zusammenhang mit Zuweisungen zum 31.12.2019	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt aus Zuweisungen / Verbrauch für Baumaßnahmen u.a. (C)		
Stand 01.01.2019 (Zuweisungsrest 2018)	172.710,31	
Verbrauch in 2019 für Instandhaltungen	848,14	
für Investitionen (Sonderposten)	171.862,17	
Verbindlichkeiten per 31.12.2019		0,00
Zuweisungen für Baumaßnahmen in 2019	3.053.000,00	
davon: für Instandhaltung	120.000,00	
für Investitionen	2.933.000,00	
Verbrauch in 2019	3.019.146,28	
davon: Nutzungspauschale Telefonanlage	7.676,04	
für Investitionen (Sonderposten)	3.011.470,24	
Verbindlichkeit per 31.12.2019 (Zuweisungsrest)		33.853,72
davon: für Instandhaltung sowie Leistungs- u. Nutzungspauschalen für Investitionen		112.323,96 -78.470,24
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt zum 31.12.2019 im Zusammenhang mit Zuweisungen		33.853,72
Forderungen/Verbindlichkeiten (-) aus Spitzabrechnung des Zuweisungsanteils für Tarifierhöhung (C) kein Zahlungsfluss 2017-2019		
Basis: Finanzierungsvereinbarung der Eigenbetriebe Kultur mit der Stadt Leipzig (Ratsbeschluss VI-DS 01556-NF-02 vom 21.09.2016)		
Unterschreitung des Zuweisungsanteils für Tarifierhöhungen in 2017_Verbindlichkeit	-43.016,00	
Überschreitung des Zuweisungsanteils für Tarifierhöhungen in 2018_Forderung	26.213,00	
Stand 01.01.2019 = 31.12.2019 Verbindlichkeit	-16.803,00	-16.803,00
Überschreitung des Zuweisungsanteils für Tarifierhöhungen in 2019_Forderung		138.500,00
Stand 31.12.2019 Forderung		138.500,00
Stand per 31.12.2019 Spitzabrechnung gesamt - ergibt eine Forderung		121.697,00
nachrichtlich: (Vgl. Erläuterung des Bilanzpostens im Anhang)		
Forderungen ggü. Stadt Leipzig insgesamt = 10.094.259,67 € / Verbindlichkeiten ggü. Stadt Leipzig insgesamt : 208.527,28 €		

6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

6.1 Prognose

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 1,415 T€ aus. Darin enthalten sind Abschreibungen auf das gewidmete Gebäude in Höhe von 545 T€, die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen werden. Ohne diesen Sondereffekt beläuft sich das operative Planergebnis auf -870 T€ und begründet sich hauptsächlich in der kumulierten Wirkung der Sachkostensteigerungen der letzten vier Jahre (seit Wirkungsbeginn der aktuell gültigen Finanzierungsvereinbarung), steigenden Aufwendungen für Klassik airleben im Rosental, nicht vom städtischen Tarifausgleich umfasste Erhöhungen der Lohnnebenkosten (Anstieg Beitragsätze und Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung), Aufwendungen für die besonders hochkarätig besetzten Konzerte anlässlich des 250. Geburtstags von Beethoven, Marketingaufwendungen für das 2021 stattfindende „Mahler-Festival in Leipzig“, Mehraufwendungen für die neue Telefonanlage und die autarke Kälteversorgung.

Die geplanten Gesamtaufwendungen betragen rund 43,7 Mio. €. Demgegenüber stehen geplante Eigeneinnahmen von rund 22,0 Mio. €, was einer Eigenfinanzierungsquote von 50,3 %⁵ entspricht.

⁵ Die um die Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig und den korrespondierenden Personalaufwendungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, zuschussfinanzierten Abschreibungen und geförderten Bau-Instandhaltungen bereinigte Eigenfinanzierungsquote beläuft sich auf 36,7 %.

Die Planung der städtischen Zuweisungen (in Summe 20.720 T€) basieren auf der am 21.09.2016 vom Stadtrat beschlossenen Vorlage „Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2016 bis 2020“. Entsprechend der Festlegungen in diesem Ratsbeschluss wurde im Wirtschaftsplan 2020 in Höhe von 52 T€ ein städtischer Ausgleich für den Planansatz von 2,5 % überschießenden Teil der Tarifsteigerung berücksichtigt. Darüber hinaus sind investive Zuweisungen der Stadt Leipzig in Höhe von 1.710 T€ geplant, die die Erneuerung des Podiums und der Podiums- und Publikumsbeleuchtung im Großen Saal betreffen. Von den geplanten Mitteln für Basisinstandhaltungen 2019 (600 T€) werden 420 T€ investiv zur Finanzierung der Mehrkosten aus der Bühnenerneuerung eingesetzt.

Darüber hinaus enthält der Bau- und Finanzierungsbeschluss zur Energetischen Sanierung der Nordfassade vom 11.12.2019 eine weitere städtische Zuweisung in Höhe von 2.760 T€ zur Finanzierung dieser baulichen Maßnahme.

Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf das Kerngeschäft des Gewandhauses

Die durch Allgemeinverfügungen des Freistaates Sachsen vom 12. März 2020 sowie vom 18. März 2020 und der Stadt Leipzig vom 12. März 2020 verhängten Veranstaltungsverbote bzw. -einschränkungen wirken sich gravierend auf das Kerngeschäft des Gewandhauses aus. Die zunächst bis zum 20. April 2020 untersagten Eigenveranstaltungen des Gewandhauses reduzieren die geplanten Ticketerlöse um 394 T€, da das Gewandhaus bei Nichtdurchführung einer Veranstaltung zur Rückgewähr des Eintrittspreises gemäß § 326 Absatz 1 und 4 BGB verpflichtet ist. Der wirtschaftliche Effekt wird jedoch abgemildert, da zugleich die vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Künstlerhonorare erloschen ist. In den Künstlerverträgen ist geregelt, dass bei einem Veranstaltungsausfall wegen behördlichen Verbots oder aus Gründen „Höherer Gewalt“ der Anspruch des Künstlers auf das Honorar entfällt.

Bei den Mietveranstaltungen büßt das Gewandhaus die Mietzahlungen ein, sofern die Veranstaltungen behördlich untersagt wurden. Diese Situation ist erst mit der ab 19. März 2020, 0.00 Uhr in Kraft getretenen Allgemeinverfügung des Freistaates Sachsen eingetreten. In der Zeit vom 12. bis 18. März 2020 waren Veranstaltungen noch unter der Voraussetzung möglich, dass die Einhaltung der behördlichen Auflagen des Ordnungsamtes sowie der restriktiv anzuwendenden Kriterien des Robert Koch-Instituts für Großveranstaltungen sichergestellt ist. Fremdveranstalter, die ihre Veranstaltungen selbst abgesagt haben, weil sie diese Auflagen (insbesondere die lückenlose Erfassung des Publikums) nicht erfüllen konnten, werden vom Gewandhaus Stornierungsgebühren in Rechnung gestellt. Es muss allerdings damit gerechnet werden, dass einzelne Veranstalter die Zahlung der Stornierungsgebühr verweigern werden, so dass die Zahlungsverpflichtungen in diesen Fällen vom Gewandhaus gerichtlich durchgesetzt werden müssten. Bis zum 20. April 2020 rechnet das Gewandhaus mit einem Verlust von Mieterlösen in der Größenordnung von circa 270 T€.

Durch die Einstellung des Veranstaltungsbetriebs verringern sich jedoch die Aufwendungen in den Bereichen Besucherservice, Wachdienst und Energiekosten. Bei Fremdveranstaltungen werden diese Aufwendungen jedoch teilweise vor Berechnung der Stornierungsgebühr in Abzug gebracht.

Ob sich Zuwendungen von Sponsoren reduzieren werden, wird davon abhängen, wie unbeschadet die in dem Sponsors Club versammelten Partner des Gewandhauses aus der Corona-Krise herauskommen werden. Von der verschärften wirtschaftlichen Krise sind zudem auch Dienstleister des Gewandhauses in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Foyer-Gastronomie, Besucherservice und Reinigung betroffen. Die Fortsetzung dieser Vertragsbeziehungen könnte gefährdet sein, sollte die Krise die Leistungsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig schwächen. Vor diesem Hintergrund lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für das Geschäftsjahr 2020 derzeit noch nicht abschätzen, da auch über den 20. April 2020 hinaus mit Verboten

und Einschränkungen von Veranstaltungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus zu rechnen ist. Losgelöst von dieser Entwicklung bestehen, teilweise auch verschärft, die nachfolgend unter dem Abschnitt 6.3 beschriebenen Risiken, die als hoch (Risiken 1 und 2) und als mittel (Risiken 3-5) eingestuft werden. Risiken auf der untersten Stufe werden in dem Lagebericht nicht dargestellt, sondern finden sich ausschließlich im jährlichen Risikobericht.

6.2 Chancen

6.2.1 Chancen im künstlerischen Bereich

Im Februar 2018 hat Andris Nelsons das Amt des Gewandhauskapellmeisters offiziell angetreten. Andris Nelsons gehört zu den gefragtesten Dirigenten weltweit. In seiner Amtszeit ist daher mit einer Fortsetzung der regen Tourneetätigkeit und einer umfangreichen medialen Verwertung seiner Leipziger Konzerte auf CD und DVD zu rechnen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt erarbeitet Andris Nelsons gemeinsam mit dem Gewandhausorchester eine CD-Gesamtaufnahme der Sinfonien Anton Bruckners für die Deutsche Grammophon. Auch ein DVD-Projekt mit den späten Sinfonien Peter Tschaikowskis für das Label Accentus hat in der Saison 2017/2018 bereits konkrete Gestalt angenommen.

Andris Nelsons ist einer der jüngsten Gewandhauskapellmeister in der Geschichte des Orchesters. Sein Engagement unterstreicht einmal mehr, dass beim Gewandhausorchester die Zukunft Tradition hat. Mit ihm wird das Orchester neue aufregende künstlerische Akzente setzen. Dies schließt sowohl das klassische und romantische Kernrepertoire (also mit Werken von Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Bruckner und Mahler) als auch das Feld der zeitgenössischen Musik ein. Die Aufführung und Vermittlung von Musik der heutigen Zeit ist ein besonderes Anliegen von Andris Nelsons, das er u. a. mit der Ernennung eines »Gewandhauskomponisten« für jede zweite Saison besonders befördern möchte. Die große Tradition des Orchesters als bedeutendes Uraufführungsorte soll damit in der Gegenwart und für die Zukunft fortgeschrieben werden.

In diesem Zusammenhang ist auch die enge Zusammenarbeit mit dem Boston Symphony Orchestra (BSO) zu nennen, als dessen Music Director Andris Nelsons seit 2014 neben seiner Tätigkeit in Leipzig wirkt. Im Februar 2018 haben beide Orchester diese »Alliance« in Boston vertraglich bekräftigt. Die Zusammenarbeit umfasst neben gemeinsamen Auftragswerken von europäischen und amerikanischen Komponisten auch einen regen Austausch zwischen den beiden Klangkörpern. So findet in jeder Saison eine »Leipzig Woche« in Boston bzw. eine »Boston-Woche« in Leipzig statt. Außerdem sind gegenseitige Gastspiele der Orchester in Leipzig und in Boston sowie ein Austausch einzelner Musiker im jeweils anderen Orchester geplant.

Diese Form der Zusammenarbeit zwischen zwei internationalen Spitzenorchestern ist in dieser Form einmalig. Sie gründet nicht nur in der Person des gemeinsamen Chefdirigenten, sondern auch in zahlreichen Verbindungen aus der Historie beider Klangkörper (viele Musiker und Dirigenten aus der Frühzeit des BSO wurden in Leipzig ausgebildet; Arthur Nikisch war ebenfalls Chefdirigent beider Orchester; das Zweite Gewandhaus stand Pate beim Bau der Symphony Hall in Boston u. v. m.). Die Kooperation bietet viele Chancen: Das Gewandhausorchester und seine Geschichte sind damit auf dem amerikanischen Musikmarkt präsent wie nie zuvor. Gleichzeitig erarbeitet das Gewandhausorchester auch bedeutendes Uraufführungs-Repertoire des BSO, z. B. Werke von Béla Bartók, Igor Strawinsky, Aaron Copland und zahlreichen anderen amerikanischen Komponisten, die hierzulande nur selten auf Konzertprogrammen zu finden sind. Darüber hinaus wird das Gewandhausorchester auch Repertoire des Boston Pops Orchestra präsentieren: einer Formation des BSO, dessen Bandbreite von populärer Klassik über Broadway-

Musicals bis hin zu Hollywood-Filmmusik von John Williams reicht. Mit diesen Konzerten dürfte auch in Leipzig ein jüngeres Publikum im Gewandhaus erreicht werden.

6.2.2 Chancen im technischen Bereich

Erneuerung Bühne Großer Saal

Mit dem in zwei Bauabschnitten in verlängerten Spielpausen 2019 und 2020 erfolgenden Neubau der Bühne Großer Saal wird das alte Podium ersetzt, das die aktuell geltenden Sicherheitsvorschriften nicht erfüllt und aufgrund seines Verschleißzustandes und der fehlenden Verfügbarkeit von Ersatzteilen nicht weiterbetrieben werden kann. Die in mehreren Hubpodien aufgeteilte und elektronisch steuerbare Bühne ermöglicht eine variable Bühnentopographie, die den Anforderungen des modernen Konzertbetriebs gerecht wird. Der flexibel gestaltbare Bühnenaufbau kommt auch den Fremdveranstaltern, unter anderem dem MDR Sinfonieorchester zugute. Da nach der Inbetriebnahme der neuen Bühne aufwendige manuelle Aufbauten von erhöhten Podien entfallen, können die ohnehin knappen Personalressourcen in der Abteilung Veranstaltungstechnik für andere notwendige Aufgaben im Veranstaltungsbetrieb eingesetzt werden.

Mit dem Neubau des Podiums werden durch bauliche Maßnahmen akustische Verhältnisse auf der Bühne geschaffen, die zu einem noch besseren gegenseitigen Hören der Musiker führen. Die bestehende hervorragende Akustik für das Konzertpublikum wird durch diese Maßnahmen nicht tangiert.

Podiumsbeleuchtung/ Publikumsbeleuchtung

Im Zusammenhang mit der Einführung der Gästetaxe in der Stadt Leipzig hat der Stadtrat beschlossen, dem Gewandhaus im Jahr 2020 300 T€ für den Einbau einer neuen Podiumsbeleuchtung bereitzustellen. Damit kann die Podiumsbeleuchtung den neuen Bühnenverhältnissen angepasst und mit LED-Technik auf den derzeitigen Stand der Technik gebracht werden. Die neue Bühnenbeleuchtung soll eine qualitativ hochwertige Ausleuchtung des Podiums gewährleisten, die mit der existierenden Beleuchtungsanlage aus dem Jahr 1991 aufgrund des großen Anteils an Streulicht nicht erreicht werden kann. Da die neue Podiumsbeleuchtung regelbar ist, um verschiedene Lichtstimmungen erzeugen zu können, kann diese Beleuchtung auch bei Klavier- und Kammermusikabenden zum Einsatz kommen. Zur Unterstützung bei Fernseaufzeichnungen und DVD-Produktionen ist die neue Podiumsbeleuchtung ebenfalls einsetzbar. Außerdem ist mit einer erheblichen Einsparung von Elektroenergie zu rechnen, da der Stromverbrauch von ca. 138.000 kWh auf ca. 35.000 kWh abgesenkt wird.

Aufgrund des erheblichen Einsparpotentials und der zu erwartenden visuellen Verbesserungen der Beleuchtung wird der Umbau der Beleuchtung in 2021 auch auf die Publikumsbeleuchtung ausgedehnt. Dazu wurde ein entsprechender Baubeschluss gefasst und es wurden Fördermittel beim Bundesumweltministerium beantragt.

Energetische Sanierung der Glasfront Augustusplatz

Eine weitere Chance im technischen Bereich ist die energetische Sanierung der Glasfront der Nordfassade, durch die eine bedeutende Energieeinsparung und ein nicht unerheblicher Einspar-effekt in der CO₂-Bilanz möglich sind. Für diese energetische Sanierung der Nordfassade ist ein Zeitraum von mindestens drei Monaten nötig, in dem das Gewandhaus nicht bespielt werden kann.

Da in der Spielzeitpause 2020 das Gewandhaus aufgrund der Sanierung des Podiums ohnehin jeweils für drei Monate geschlossen wird, wird angestrebt, während dieser Zeit auch die Nordfassade zu sanieren. Für diese bauliche Maßnahme hat der Stadtrat mit Beschluss vom 11.12.2019 eine städtische Zuweisung von 2.760 T€ beschlossen. Sollte der Zeitplan nicht einzuhalten sein, wird die Baumaßnahme ggf. in zwei Bauabschnitten 2020 und 2021 umgesetzt.

6.2.3 Angestrebte Gründung einer Förderstiftung

In Anknüpfung an die seit 275 Jahren bestehende Tradition des bürgerschaftlichen Engagements treibt die Betriebsleitung die Gründung einer privatrechtlichen Förderstiftung in der Ausprägung einer Teilverbrauchsstiftung voran. In Ergänzung der Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses und den Gewandhausorchester Sponsors Club sollen mit Hilfe der Förderstiftung innovative Projekte, Festivals und der Einsatz digitaler Techniken verwirklicht werden sowie der unverwechselbare Orchesterklang durch den Erwerb oder die Leihe besonders hochwertiger Instrumente erhalten werden. Die Stiftung wäre ein langfristig wirkendes Instrument zur Sicherstellung der weltweit anerkannten Ausnahmestellung des Gewandhausorchesters.

6.3 Risiken

Die wesentlichen Risiken für den Eigenbetrieb Gewandhaus zu Leipzig sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Für jedes Risikofeld wurden entsprechende Gegenmaßnahmen dokumentiert und das Kontrollintervall und die Verantwortlichkeit je Risikofeld festgelegt. Im laufenden Prozess ermöglichen regelmäßige Berichterstattungen und Ergebniseinschätzungen in Form von Monats- und Quartalsabschlüssen die kurzfristige Steuerung des Eigenbetriebs. Die Einbeziehung der Budgetverantwortlichen und des Controllings ist gewährleistet.

Risikofaktor Nummer 1 ist die **Kündigung bzw. die Nichtverlängerung von Sponsoringverträgen**. Ein Rückzug eines oder mehrerer Global- oder Premium-Partner hätte aufgrund der in diesen Kategorien geltenden sechsstelligen Höhe der Sponsoringzuwendungen erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Gewandhauses. Die teils tiefgreifenden technologischen Veränderungsprozesse in einigen Wirtschaftszweigen, die mit hohen Investitionen für die Unternehmen verbunden sind, bergen das Risiko, dass Unternehmen ihr Engagement für Kunst und Kultur reduzieren. Ferner besteht das Risiko, dass nicht alle geplanten Sponsoringzuwendungen für die Open-Air-Konzerte im Rosental generiert werden können. Geringere Sponsoringerlöse würden Einschnitte in die künstlerische Planung, die Reduzierung musikpädagogischer Projekte und Einschränkungen bei wichtigen Digitalisierungsprojekten zur Folge haben.

Risikofaktor Nummer 2 sind **Kostenerhöhungen im Zusammenhang mit der Durchführung großer Baumaßnahmen**. Aufgrund der hohen Auslastung der Bau- und Handwerkerfirmen kommt es bei den Ausschreibungsergebnissen zunehmend vor, dass die von den Planern geschätzten Kosten nicht unerheblich überschritten werden. Können diese Mehrkosten nicht durch zusätzliche Fördermittel oder städtische Mittel ausgeglichen werden, wirken sie sich negativ auf die Liquidität und im Jahresergebnis des Eigenbetriebes aus. Für die Erneuerung der Bühne Großer Saal sind noch nicht alle Gewerke des 2. Bauabschnittes beauftragt worden, sodass es zu Preiserhöhungen kommen könnte. Dies betrifft ebenso die noch nicht vorliegenden Ausschreibungsergebnisse für die Saalbeleuchtung und die Glasfassade.

Risikofaktor Nummer 3 betrifft die **zeitgerechte Durchführung der oben genannten baulichen Maßnahmen**. Bei allen Baumaßnahmen handelt es sich um Arbeiten, ohne deren erfolgreiche Umsetzung ein Betrieb des Gewandhauses nicht möglich wäre. Es stellt eine besondere Anforderung an die ausführenden Firmen und die Techniker des Gewandhauses dar, diese Baumaßnahmen innerhalb der dreimonatigen Schließung des Großen Saals zu beenden. Eine wesentliche Voraussetzung für eine fristgemäße Fertigstellung ist, dass die Baufirmen der einzelnen Gewerke ihre Zeitpläne einhalten und ausreichend Personalkapazitäten auf der Baustelle vorhalten, da ein Zeitverzug eines Gewerkes den Beginn anderer Gewerke verzögert bzw. behindert.

Risikofaktor Nummer 4 ist nach wie vor die **Publikumsnachfrage**. Für Musikbetriebe in der Sparte Klassik stellt es eine große Herausforderung dar, ein neues junges Publikum an sich zu binden, das durch eigene musikalische Betätigung und schulischen Musikunterricht eine Begeisterung für klassische Musik entwickelt. Wenn das Interesse an klassischer Musik bei nachwachsenden Generationen schwindet, wird die Nachfrage nach den „Kernprodukten“ des Gewandhauses sinken. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Besucherauslastung und damit auch auf die Erlöse aus dem Ticketverkauf zur Folge. Das Gewandhaus versucht, dieser Tendenz mit breitgefächerten musikvermittelnden Aktivitäten entgegenzuwirken.

Für die laufende Saison 2019/2020 wurde ein Verlust von 467 Abonnements gegenüber der Vorsaison festgestellt, sodass sich die Gesamtzahl auf 12.156 Abonnements reduziert hat. Der größte Teil der Kündigungen bezog sich auf das traditionelle Anrecht im Großen Concert (-387). Seit vielen Jahren werden die Abonnenten/Angehörigen nach den Gründen für ihre Kündigung befragt. Wie schon in den zurückliegenden Jahren waren die Hauptgründe für die Kündigungen Krankheit, Alter und Tod, wobei deren Zahl deutlich gestiegen ist. Zudem hat die höhere Zahl an Werken neuer Musik in den Konzertprogrammen Abonnenten zu einem Verzicht auf ihr Festabonnement bewogen. Trotz umfangreicher Marketing- und Vertriebsbemühungen ist es nicht gelungen, diesen Verlust mit Neuabschlüssen auszugleichen. Die Erlösquelle Konzertabonnement büßt – wenngleich noch in einem begrenzten Umfang – ihre bislang gekannte Stabilität ein. Dies entfaltet indes noch keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen, da jeder nicht von einem Abonnenten besetzter Platz zum Vollpreis im Freiverkauf abgesetzt werden kann, was derzeit auch gelingt. Durch die verstärkte Aktivierung des Freiverkaufspotentials besteht also zugleich die Chance auf einen gleichbleibenden oder sogar erhöhten Erlös, der allerdings nicht langfristig planbar ist.

Erkennbar ist der Trend zu einem kurzfristigeren Ticketkauf, wobei sich der Zeitpunkt immer näher an den Konzerttermin heranschiebt. Daraus erwachsen größere Herausforderungen für die Planung von Marketingaktivitäten und höhere Anforderungen an Auslastungsprognosen im Rahmen der Mittelfristplanung. Diesen Herausforderungen begegnet das Gewandhaus derzeit bereits mit gezielten, interessenbezogenen Customer-Relationship-Maßnahmen (CRM). Mit Beginn der Konzertsaison 2019/2020 wurden zudem die Ermäßigungsregelungen vereinfacht und neue Angebote für junges Publikum geschaffen.

Mit der vermehrten Ansetzung von neuem und unbekanntem Repertoire in den Großen Concerten ist das Risiko verbunden, Abonnenten zu verlieren, die mit Vorliebe Repertoire des klassischen Werkkanons hören möchten. Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons ist aber die Erweiterung des Repertoires ein wichtiges Anliegen, um auch für die Zukunft ein großbesetztes Orchesterrepertoire aus unserer Zeit zu gewährleisten. Zudem bietet diese Ausrichtung die Chance, neue Zielgruppen für die Konzerte des Gewandhausorchesters zu gewinnen.

Die neuen Werke sind nicht immer leicht zu hören und bedürfen einer besonderen Form der Vermittlung. Durch die Konzerteinführungen und durch Textformate, die Geschichten hinter und um die Werke erläutern (»Storytelling«), wurden hier schon erste Maßnahmen ergriffen. Andris Nelsons ist es wichtig, die neuen Werke aufzuführen und in einen historischen Kontext zu stellen. So standen in den vergangenen Spielzeiten Auftragswerke von Jörg Widmann, Steffen Schleiermacher oder Sean Shepherd neben Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner oder Béla Bartók.

»Res severa verum gaudium« – diesen Leitspruch nimmt das Gewandhaus sehr ernst. Er beinhaltet aber auch, dass die Auseinandersetzung mit Kunst eine ernste, mitunter auch irritierende Sache sein kann. Letztlich kann diese Auseinandersetzung zu einem umso intensiveren Kunsterlebnis, zur »wahren Freude« führen, die das Gewandhaus in all seinen Aktivitäten anstrebt. Im Idealfall ergeben sich also durch die Gegenüberstellung von Neuer Musik mit historischem Re-

pertoire neue Hörperspektiven, die das Bekannte hinterfragen und im Neuen Bezüge zur Tradition erkennen lassen.

Es ist erfreulich, dass sich neben dem Gewandhauskapellmeister auch viele große Gastdirigenten und -solisten auf diese Ausrichtung einlassen, die die Relevanz des klassischen Musiklebens – nicht nur in Leipzig – für die Zukunft sichern soll.

Risikofaktor Nummer 5 ist der zu verzeichnende **Fachkräftemangel** und die damit einhergehende sich immer schwieriger gestaltende Gewinnung von Mitarbeitern. Im Gewandhaus wächst die Zahl der Mitarbeiter, die in den nächsten Jahren aus Altersgründen aus dem Berufsleben ausscheiden werden. In einem höheren Umfang als bisher sind Stellennachbesetzungen notwendig. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Wirtschaft könnte zudem die Quote arbeitnehmerseitiger Kündigungen erhöhen. Schon heute stellen wir gegenüber Vorjahren in bestimmten Arbeitsbereichen (Handwerker, Verwaltungsmitarbeiter) eine niedrigere Bewerberzahl auf Stellenausschreibungen des Gewandhauses fest. Diese Entwicklung wird sich aller Voraussicht nach fortsetzen und es dem Gewandhaus trotz seines weit über Leipzig hinausreichenden hohen Images erschweren, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen, zumal dem Gewandhaus aufgrund der Bindung an die Eingruppierungsvorschriften des TVöD Grenzen bei der Vergütung gesetzt sind. Zudem können die durch die Veranstaltungstätigkeit bedingten Dienstzeiten am Abend, an Wochenenden sowie an Feiertagen mit den Erwartungen von Arbeitnehmern an flexibler Gestaltung der Arbeitszeit und leichter Vereinbarkeit von Familie und Beruf kollidieren. Die tariflichen wie arbeitszeitlichen Rahmenbedingungen des Gewandhauses erschweren für das Gewandhaus zwangsläufig unumgängliche Anpassungsprozesse an die Arbeitswelt von morgen.

Leipzig, den 27. März 2020

Prof. Andreas Schulz
Gewandhausdirektor

Prof. Dr. Gereon Röckrath
Verwaltungsdirektor

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig

Vergleich der Ergebnisse zum Wirtschaftsplan Geschäftsjahr 2019

A Lfd. Nr.	Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung Gewandhaus zu Leipzig, Leipzig	2019		
		Plan	Ist	Abweichung
		T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	23.515	23.462	-52
2.	Bestandsveränderung FE/UE	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen	0	0	0
	b) Bestandsverminderungen	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	20.951	20.880	-70
I.	Gesamtleistung (Summe 1 bis 3)	44.465	44.342	-123
4.	Materialaufwand	11.933	11.138	-795
	a) Material und bezogene Waren	120	87	-33
	b) Bezogene Leistungen	11.813	11.051	-762
5.	Personalaufwand	27.620	27.630	10
	a) Löhne und Gehälter	23.433	23.390	-43
	b) Soziale Abgaben	4.188	4.240	52
	darunter für Altersversorgung	880	921	41
6.	Abschreibungen	1.020	1.024	4
	a) auf immaterielles Anlagevermögen und auf Sachanlagevermögen	980	1.014	34
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0
	c) auf geringwertige Wirtschaftsgüter	40	10	-30
	darunter außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.869	4.795	-74
II.	Zwischenergebnis (Summe I - 4 bis 7)	-977	-243	734

A Lfd. Nr.	Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung Gewandhaus zu Leipzig, Leipzig	2019		
		Plan	Ist	Abweichung
		T€	T€	T€
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	9	-1
	darunter aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	44	24
	darunter aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
III.	Finanzergebnis (8 + 9)	-10	-35	-25
IV.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (II + III)	-987	-279	708
10.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
V.	Ergebnis nach Steuern (IV - 10)	-987	-279	708
11.	Sonstige Steuern	25	14	-11
VI.	Jahresfehlbetrag (V - 11)	-1.012	-292	720

A Lfd. Nr.	Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung Gewandhaus zu Leipzig, Leipzig	2019		
		Plan	Ist	Abweichung
		TE	TE	TE
	Nachrichtlich			
	Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig	-20.950	-20.109	840
	Gesamtaufwendungen	45.487	44.643	-844
	Gesamterträge	44.475	44.351	-124
1.	UP Umsatzerlöse	23.515	23.462	-52
	davon Kartenverkauf	6.131	6.099	-32
	davon Vorverkaufsgebühren	150	140	-10
	davon Programmverkauf	140	135	-5
	davon Gastspiele	4.614	4.214	-400
	davon Vermietung	1.020	1.144	124
	davon Orchesterleistung in der Oper	8.630	8.630	0
	davon Sponsoring	2.060	2.062	2
	davon Werbung/Anzeigen	170	260	90
	davon Leistungen für Dritte	390	488	98
	davon Mieten und Pachten	120	126	6
	Medienerlöse	63	132	69
	periodenfremde Umsatzerlöse	0	14	14
	davon Übrige	27	18	-9
4.	UP sonstige betriebliche Erträge	20.951	20.880	-70
	davon Zuwendungen Stadt Ergebnishaushalt	19.938	19.817	-120
	davon öffentliche Zuwendungen Dritter und Fördermittel	160	100	-60
	davon Spenden	317	195	-122
	davon Auflösungen von Sonderposten	425	455	30
	davon periodenfremde Erträge	0	162	162
	davon Übrige	111	151	40
5a.	UP Material und bezogene Waren	120	87	-33
	i. W. Fachbedarf und Verbrauchsmaterialien	120	87	-33
5b.	UP bezogene Leistungen	11.813	11.051	-762
	davon Honorare	6.225	5.755	-470
	davon veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	2.757	2.528	-229
	davon Energie/Wasser/Abwasser	950	901	-49
	davon Orchesteraushilfen	475	441	-34
	davon LVB-Abgabe	149	149	0
	davon Vertriebsaufwand	1.027	990	-37
	davon GEMA-Gebühren	145	138	-7
	davon veranstaltungsbezogene Mieten/Leasing	80	133	53
	davon periodenfremde bezogene Leistungen	0	14	14
	davon Übrige	5	2	-3
8.	UP sonstige betriebliche Aufwendungen	4.869	4.795	-74
	davon Instandhaltung (lfd. und Bau)	590	717	128
	davon Sonstige Fremdleistungen (nicht VA-bezogen)	995	1.071	76
	davon Verwaltungsaufwand	135	125	-10
	davon Reisekosten	2.356	2.003	-353
	davon Mieten/Leasing	242	158	-84
	davon Übrige	551	720	169

Erläuterungen zum Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2019

1 Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** liegen insgesamt mit 52 T€ unter dem Planansatz und setzen sich wie folgt zusammen:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2019		
	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	23.515	23.462	-52
Kartenverkauf	6.131	6.099	-32
Vorverkaufsgebühren	150	140	-10
Programmverkauf	140	135	-5
Gastspiele	4.614	4.214	-400
Vermietung	1.020	1.144	124
Orchesterleistung Oper	8.630	8.630	0
Sponsoring	2.060	2.062	2
Werbung/Anzeigen	170	260	90
Leistungen für Dritte	390	488	98
Mieten und Pachten	120	126	6
Medienerlöse	63	132	69
periodenfremde Umsatzerlöse	0	14	14
Übrige	27	18	-9

Die **Erlöse aus Kartenverkauf** (6.099 T€) liegen lediglich in Höhe von 32 T€ unter dem Planansatz, obwohl im Vergleich zur Ursprungsplanung einige Sonderkonzerte entfallen sind. Die daraus resultierenden Einnahmeausfälle konnten nahezu vollständig kompensiert werden. Dabei übertrafen insbesondere die im letzten Quartal realisierten Kartenverkäufe die Erwartungen deutlich. Diese sehr positive Entwicklung begründet sich in sehr erfolgreichen, meist sehr kurzfristigen Verkäufen (z. B. Klavierabend am 13.10. und Orgelkonzert zum Jahreswechsel). Des Weiteren konnten die durch gekündigte Abonnements (-467 auf 12.156) frei gewordenen Plätze, insbesondere bei den Großen Concerten, unrabattiert im Freiverkauf abgesetzt und somit höhere Erlöse erzielt werden. Diese Entwicklungen führten dazu, dass auch unterplanmäßige Ticketerlöse bei den Großen Concerten am 14./15.11. ausgeglichen werden.

Zusätzlich sind im Ist nicht geplante Erlöse aus der Ausbuchung von Alt-Gutscheinen in Höhe von 41 T€ (+16 T€ ggü. Plan) enthalten.

Die Veränderung bei den Erlösen aus **Gastspielen** (-400 T€) geht vorrangig auf eine im Vergleich zur Planung geänderte Abrechnung bei der Asientournee zurück. Die erst nach der Erstellung des Wirtschaftsplans vereinbarte direkte Übernahme von Flug- und Transportkosten seitens des japanischen Veranstalters führt im Ist zum Jahresende zu geringeren Gastspielenerlösen. Korrespondierend werden geringere Reisekosten und veranstaltungs-

bezogene Dienstleistungen ausgewiesen (siehe unter Abschnitt 4 und 5). Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Sponsoringerlöse und Fördermittel für die USA-Tournee hat sich das Ergebnis der Gastspiele im Vergleich zum Wirtschaftsplan verbessert.

Die erwarteten Erlöse aus **Vermietung** (+124 T€) liegen auf Basis der tatsächlich im Berichtsjahr durchgeführten Fremdveranstaltungen über dem Planansatz und spiegeln damit die Attraktivität des Gewandhauses als Veranstaltungsstätte für Fremdveranstalter wider.

Die Ist-Vergütung für die **Orchesterleistung in der Oper Leipzig** (8.630 T€) entspricht dem Planansatz. Grundlage ist die Vereinbarung zur Verrechnung der Orchesterleistungen des Gewandhausorchesters in der Oper Leipzig vom 15./30.03.2016 sowie der 1. Nachtrag zu dieser Vereinbarung vom 05.02./19.03.2019.

Die Erlöse aus **Sponsoring** (2.062 T€) liegen auf Planniveau. Aufgrund einer Ausweisänderung im Ist ist die unterjährig ausgewiesene Verbesserung aus einem zusätzlichen Projekt-sponsoring der DHL für die im Oktober/November 2019 stattfindende USA-Tournee nunmehr in der Position Werbung/Anzeigen enthalten.

Die **Leistungen für Dritte**, die im Wesentlichen Weiterberechnungen von Leistungen des Gewandhauses im Rahmen des Vermietungsgeschäftes betreffen, haben im Ist einen Umfang von 488 T€ (+98 T€ ggü. Plan). Die positive Plan-/Ist-Abweichung resultiert insbesondere aus der Weiterberechnung von Aufwendungen für Veranstaltungstechnik und Besucherservice sowie der durch die Anhebung des Mindestlohns zum 1. Januar 2019 auf 9,19 € (davor 8,84 €) gestiegenen Kosten für den Besucherservice, die ebenfalls an die Fremdveranstalter weiterberechnet werden.

Die im Ist in Höhe von 132 T€ ausgewiesenen **Medienerlöse** betreffen im Wesentlichen Mitschnitte sowie CD- und DVD-Produktionen mit dem Gewandhausorchester unter Leitung des Gewandhauskapellmeisters Andris Nelsons. Die positive Veränderung zum Wirtschaftsplan resultiert insbesondere aus der zeitlichen Verschiebung der Veröffentlichung der CD mit den Sinfonien Nr. 6 und 9 von Anton Bruckner, die im Jahr 2018 gemeinsam mit der Deutschen Grammophon Gesellschaft aufgenommen wurden.

Die **übrigen** Erlöse (18 T€) berücksichtigen Erlöse aus sonstigen Weiterberechnungen wie z. B. der Portokosten und Umtauschgebühren an die Kunden.

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 70 T€ unter dem Planansatz und gliedern sich wie folgt auf:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2019		
	Plan	Ist	Abw.
sonstige betriebliche Erträge	20.951	20.880	-70
Zuwendungen Ergebnishaushalt	19.938	19.817	-120
öffentliche Zuwendungen Dritter und Fördermittel	160	100	-60
Spenden	317	195	-122
Auflösung Sonderposten	425	455	30
periodenfremde Erträge	0	162	162
übrige	111	151	40

Die Veränderungen bei den **Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt** stellen sich zum Jahresende im Einzelnen wie folgt dar:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2019		
	Plan	Ist	Abw.
Zuweisungen Ergebnishaushalt	19.938	19.817	-121
davon für den laufenden Spielbetrieb	19.420	19.420	0
davon gemäß Spitzabrechnung (Tarifausgleich über 2,5 %)	148	139	-9
davon für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen lfd. Jahr (Instandhaltungen)	15	0	-15
davon für nicht aktivierungsfähige Rest-Baumaßnahmen Vj. (Instandhaltungen)	0	1	1
davon für übrige Maßnahmen an technischen Anlagen	105	8	-97
davon Sonderzuwendungen	250	250	0

Die Veränderung bei den Erträgen aus Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt (-121 T€) resultiert überwiegend aus (noch) nicht verwendeten Zuweisungen für Maßnahmen an technischen Anlagen (-97 T€). Für die Finanzierung der Erneuerung der Telefonanlage wurden im Wirtschaftsplan 2019 insgesamt 70 T€ in dieser Position berücksichtigt. Da sich einerseits der Umsetzungszeitraum um neun Monate verschoben hat und andererseits die Kosten für die Erneuerung reduziert haben, werden die verbleibenden Zuweisungen für geplante Bau-Instandhaltungen im Jahr 2020 eingesetzt.

Die Höhe der Spitzabrechnung für den Tarifausgleich über 2,5 % wurde entsprechend der Ist-Berechnung im Jahresabschluss per 31.12.2019 angepasst.

Für die Konzerte des Gewandhausorchesters im Oktober/November 2019 in Boston (Abschluss des Deutschlandjahres in den USA) werden **öffentliche Zuwendungen Dritter und Fördermittel** in Höhe von 100 T€ ausgewiesen.

Die Erträge aus **Spenden** (195 T€) reduzieren sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2019 um 122 T€. Hintergrund ist ein geänderter Ausweis der geplanten Spenden der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses (25 T€), die aufgrund der Verwendung für Instrumentenkäufe ausschließlich in der Bilanz als Zugang zum Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen werden. Im Übrigen wird der Rückgang der übrigen Spendenerträge durch höhere Erlöse aus dem Bereich Werbung/Anzeigen kompensiert.

Die **periodenfremden Erträge** (162 T€) sind hauptsächlich in Auflösungen von personalbezogenen Rückstellungen (130 T€), denen Aufwendungen aus der Neubildung in ähnlicher Größenordnung gegenüberstehen, begründet.

In den **übrigen** sonstigen betrieblichen Erträgen (151 T€) sind insbesondere die Rückerstattungen von Instrumentenversicherungen und die Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit und der Krankenkassen für Mitarbeiter in Altersteilzeit bzw. Mutterschutz enthalten. Die Veränderung zum Wirtschaftsplan (+40 T€) ist einerseits auf höhere Rückerstattungen von Instrumentenversicherungen seitens der Musiker mit Privatinstrumenten zurückzuführen, die auf höheren Versicherungsprämien beruhen. Darüber hinaus sind höhere Erstattungen Dritter für Postgebühren zu verzeichnen, die aus kostenpflichtigen Ticketzusendungen resultieren.

3 Personalaufwand

(T€)	Wirtschaftsjahr 2019		
	Plan	Ist	Abw.
Personalaufwand	27.620	27.630	10

Da bereits im Wirtschaftsplan 2019 eine pauschale Kürzung der Personalkosten für voraussichtlich nicht besetzte Stellen im Orchester in Höhe von 480 T€ vorgenommen wurde, fällt die Veränderung in der Erwartung zum Jahresende (10 T€) im Vergleich zur Abweichung bei der Anzahl der beschäftigten Personen bzw. Vollzeitäquivalenten nur in einem geringen Umfang aus.

4 Materialaufwand / bezogene Leistungen

(T€)	Wirtschaftsjahr 2019		
	Plan	Ist	Abw.
Materialaufwand gesamt	11.933	11.138	-795
RHB und bezogene Waren	120	87	-33
Bezogene Leistungen	11.813	11.051	-762
Honorare	6.225	5.755	-470
veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	2.757	2.528	-229
Energie/Abwasser/Wasser	950	901	-49
Orchesteraushilfen	475	441	-34
LVB-Abgabe	149	149	0
Marketing- und Vertriebsaufwand	1.027	990	-37
GEMA-Gebühren	145	138	-7
veranstaltungsbezogene Mieten/Leasing	80	133	53
periodenfremde bezogene Leistungen	0	14	14
Übrige	5	2	-3

Der **Materialaufwand**, der sich aus den Aufwendungen für **Material und bezogene Leistungen** zusammensetzt, liegt insgesamt mit 795 T€ unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind insbesondere geringere Aufwendungen für Honorare (470 T€) und veranstaltungsbezogene Dienstleistungen (229 T€).

Die unterplanmäßige Entwicklung der **Honorare** (-470 T€) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der geänderten Konzertplanung (Wegfall von vier ursprünglich geplanten Samstagskonzerten) und krankheitsbedingten Dirigenten- und Solistenwechseln sowie der Auflösung der Reserve für mögliche Solisten- und Dirigentenwechsel bei den Konzerten zum Jahresende.

Die **veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen** (2.528 T€) liegen unter dem Planniveau (-229 T€ ggü. Plan) und betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für den Besucherservice, die Gebäudereinigung, die Instrumententransporte, die Notenleihe, die Veranstaltungstechnik und tourneebedingte Provisionen für Künstleragenturen. Die Einsparungen betreffen vor allem Reduzierungen im Bereich der Veranstaltungstechnik inkl. Instrumentengestellungen sowie geringere Transportkosten für die Asientournee (siehe Ausführungen unter Abschnitt 1).

In den **Marketing- und Vertriebsaufwendungen** (990 T€) werden die Aufwendungen für Werbung, Vertrieb und Programmhefte ausgewiesen, die sich am Jahresende trotz der intensiven und über dem Planansatz liegenden Kampagne für das im Jahr 2021 stattfindende Mahler-Festival leicht unter Plan bewegen. Hintergrund ist der geänderte Ausweis von Sachleistungen, die im Ist im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden.

Bei den Mehraufwendungen für **veranstaltungsbezogene Mieten/Leasingaufwendungen** (53 T€) handelt es sich ausschließlich um Ausweisverschiebungen aus der Position Mieten/Leasing aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe nachfolgender Abschnitt).

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden insgesamt mit 4.795 T€ (- 74 T€ ggü. Plan) erwartet und setzen sich wie folgt zusammen:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2019		
	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.869	4.795	-74
Instandhaltungen (Ifd. und Bau)	590	717	128
<i>davon geförderte Baumaßnahmen</i>	15	0	-15
<i>davon geförderte Baumaßnahmen Überhang aus Vj.</i>	0	1	1
<i>davon laufende Instandhaltungen (Wartungen etc.)</i>	409	548	139
<i>davon Instrumentenreparaturen</i>	166	168	3
Sonstige Fremdleistungen	995	1.071	76
Verwaltungsaufwand	135	125	-10
Reisekosten	2.356	2.003	-353
Miete/Leasing	242	158	-84
Übrige	551	720	169

Im Bereich der **Instandhaltungen** werden neben den von der Stadt Leipzig geförderten Baumaßnahmen insbesondere die laufenden betriebsnotwendigen und vorgeschriebenen Wartungen an den technischen Anlagen und Instandhaltungen sowie die Instrumentenreparaturen ausgewiesen. Die Veränderungen bei den laufenden Instandhaltungen in Höhe von 128 T€ im Vergleich zum Planansatz beinhalten insbesondere den in der Spielzeitpause durchgeführten Büroumbau im Verwaltungsbereich sowie Zuführungen zur Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen, die bis zum 31. März 2020 ausgeführt werden.

Die **sonstigen Fremdleistungen** werden zum Jahresende in Höhe von 1.071 T€ (+76 T€ ggü. Plan) ausgewiesen und betreffen insbesondere die laufenden IT-Dienstleistungen der Fa. Lecos (rund 580 T€), den nicht veranstaltungsbezogenen Besucherservice, d. h. Call-Center und die Gewandhauskasse (rund 130 T€) und den Wachdienst sowie Empfang (rund 160 T€). Darüber hinaus sind vor allem Dienstleistungen für den Marketing- und Vertriebsbereich sowie die Pressearbeit berücksichtigt. Die negative Plan-/Ist-Abweichung ist hauptsächlich in zusätzlichen IT-Maßnahmen (Funktionserweiterungen und Erweiterung von Auswertungsmöglichkeiten in der Veranstaltungsmanagementsoftware EVIS) sowie in einer Ausweisänderung der unter der Position Mieten/Leasing geplanten Erneuerung der Telefonanlage begründet, die in der Erwartung und im Ist unter sonstige Fremdleistungen ausgewiesen wird.

Die **Reisekosten** (2.003 T€), die im Wesentlichen die Tournées des Gewandhausorchesters betreffen, unterschreiten den Planansatz um 353 T€. Dies korrespondiert hauptsächlich mit den geringeren Gastspielerlösen (siehe Ausführungen unter Abschnitt 1).

Die Aufwendungen für **Mieten/Leasing** (158 T€, -84 T€ ggü. Plan), die im Wesentlichen Raummieten, Lagerkosten, die Fahrzeugstellung für den Gewandhauskapellmeister (i. R. eines Sachleistungssponsorings), die Miete für die Schließanlage des Gewandhauses sowie die PKW-Leasingkosten beinhalten, werden sich in Höhe von 158 T€ bewegen und damit den Planansatz um 84 T€ unterschreiten. Die ursprünglich als Mietkosten geplanten Auf-

wendungen für die Erneuerung der Telefonanlage werden in der Erwartung entsprechend der tatsächlichen Vertragsgestaltung unter den sonstigen Fremdleistungen ausgewiesen, was u. a. die Plan-/Ist-Abweichung begründet. Ferner werden im Ist zum Jahresende veranstaltungsbezogene Mieten für Instrumente im Materialaufwand unter der Position veranstaltungsbezogene Mieten/Leasing ausgewiesen.

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (720 T€, +169 T€ ggü. Plan) enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Gebühren und Beiträge (180 T€, davon rd. 50 T€ Mitgliedsbeitrag für den Deutschen Bühnenverein, rd. 85 T€ Gebühren aus Kreditkartenabrechnungen und übrigen Kosten des Geldverkehrs sowie 15 T€ für die Straßenreinigung und Abfallentsorgung), Versicherungsprämien (146 T€), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (137 T€), Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung (95 T€) und Spenden (76 T€). Die Plan-/ Ist-Abweichung ist insbesondere in höheren Beratungskosten begründet, die im Zusammenhang mit einer konzeptionellen Beratung und fachlichen Begleitung zum Aufbau eines Fundraisings für Großspenden stehen. Darüber hinaus sind höhere Gebühren aus Kreditkartenabrechnungen, die im Wesentlichen aus dem Vorverkauf für das Mahler-Festival in 2021 resultieren, und höhere Aus- und Weiterbildungskosten (siehe Ausführungen unter Abschnitt 4) berücksichtigt.

Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf

Bilanz des Kommunalen Eigenbetriebs Leipzig/Engelsdorf
zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	4.970,00	7.358,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.566,00	2.739,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.674,91	214.390,91
	<u>204.240,91</u>	<u>217.129,91</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Zuweisungen Dritter	459.976,24	239.774,09
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig und gegen andere Eigenbetriebe	1.414.531,99	1.934.313,85
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	776,24	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.186,70	5.056,25
	<u>1.885.471,17</u>	<u>2.179.144,19</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.441,33	1.392,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.672,07	6.927,51
	<u>7.672,07</u>	<u>6.927,51</u>
	<u>2.103.795,48</u>	<u>2.411.952,49</u>

Anlage 1

Passiva	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.564,00	25.564,00
II. Kapitalrücklage Allgemeine Rücklage	291.436,37	291.436,37
III. Andere Gewinnrücklagen		
1. Zweckgebundene Rücklage	264.537,44	264.537,44
2. Allgemeine Rücklagen	<u>318.614,08</u>	<u>318.614,08</u>
	<u>583.151,52</u>	<u>583.151,52</u>
IV. Gewinnvortrag	131.772,03	57.046,06
V. Jahresüberschuss	<u>20.609,31</u>	<u>74.725,97</u>
	<u>1.052.533,23</u>	<u>1.031.923,92</u>
B. Sonderposten für Zuweisungen	<u>207.034,93</u>	<u>221.630,93</u>
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>71.839,01</u>	<u>57.993,84</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
- davon Stadt Leipzig EUR 0,00 (i. V. EUR 112.861,75)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i. V. EUR 131.389,85)	0,00	131.389,85
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 22.376,84 (i. V. EUR 26.312,11)	22.376,84	26.312,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig und gegen andere Eigenbetriebe		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 266.567,06 (i. V. EUR 623.168,17)	260.890,92	623.168,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.676,14 (i. V. EUR 0,00)	5.676,14	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 160.507,80 (i. V. EUR 129.828,27)	<u>160.507,80</u>	<u>129.828,27</u>
	<u>449.451,70</u>	<u>910.698,40</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>322.936,61</u>	<u>189.705,40</u>
	<u>2.103.795,48</u>	<u>2.411.952,49</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
des Kommunalen Eigenbetriebs Leipzig/Engelsdorf
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2 0 1 9 EUR	2 0 1 8 EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	5.186.376,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.135.696,99	3.482.236,15
	<u>8.135.696,99</u>	<u>8.668.612,28</u>
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.699.943,03	6.171.620,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 185.678,14 (i. V. EUR 198.080,24)	1.255.224,84	1.332.049,39
	<u>6.955.167,87</u>	<u>7.503.669,98</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	100.225,53	85.782,24
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.045.284,76	988.762,09
	<u>35.018,83</u>	<u>90.397,97</u>
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	766,08	93,41
7. Ergebnis nach Steuern	<u>34.252,75</u>	<u>90.304,56</u>
8. Sonstige Steuern	13.643,44	15.578,59
9. Jahresüberschuss	<u><u>20.609,31</u></u>	<u><u>74.725,97</u></u>

Nachrichtlich:**Vorschlag zur Behandlung des Jahresüberschusses**

EUR

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 20.609,31 dem städtischen Haushalt über eine Mittelweiterleitung zur Verfügung zu stellen. Die Mittel werden 2021 zweckgebunden im Kommunalen Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf für Personal- und Sachaufwendungen zur Verfügung gestellt.

20.609,31

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb

Der Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (im Folgenden „Eigenbetrieb“ genannt) wird als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger, als Sondervermögen zu verwaltender Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Firmenname laut Registergericht:	Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf
Firmensitz laut Registergericht:	Leipzig
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Leipzig
Register-Nr.:	HRA 13872

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Regelungen gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB. Zusätzlich wurden die besonderen Vorschriften der §§ 24 ff. Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) berücksichtigt.

Der Jahresabschluss wird entsprechend § 26 Absatz 1 SächsEigBVO vor der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 28 Abs. 1 SächsEigBVO gewählt.

Der Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt, unter Berücksichtigung der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), der Jahresabschlussverfügung der Stadt Leipzig vom 30. Oktober 2019 i.V.m. der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Selbständig nutzungsfähiges bewegliches Sachanlagevermögen mit Anschaffungskosten bis zu Euro 800,00 wurden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Liquide Mittel (Kassenbestand) werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert. Die Rücklagen werden entsprechend der Ratsbeschlüsse der Stadt Leipzig entwickelt und abgebildet.

Sonderposten beinhalten Zuweisungen für Investitionen und werden in Höhe der Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Nicht verbrauchte Einzahlungen von Beschäftigungsmaßnahmen, die zu Erträgen im Folgejahr führen, sind als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich gemäß den Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes folgende Änderungen im Ausweis ergeben:

- Im Jahresabschluss 2019 werden abweichend von den Vorjahren die Zuweisungen des Jobcenters aller Maßnahmenträger statt bisher unter den Umsatzerlösen nun einheitlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.
- Der Ausweis der Verpflichtungen gegenüber der Stadt Leipzig erfolgt im Jahresabschluss 2019 abweichend von den Vorjahren nicht unter dem Bilanzposten „Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen“, sondern unter dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig und gegen andere Eigenbetriebe“ bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

D. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens, ausgehend von den gesamten Anschaffungskosten sowie der Abschreibungen des laufenden Wirtschaftsjahres werden im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) gesondert dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

Forderungen gegen:	Grund / Maßnahme	Betrag in Euro	
		31.12.2019	31.12.2018
Jobcenter	TaAM	276.779,10	0,00
Jobcenter	"Ein-Euro-Jobs"	125.785,61	70.460,05
Jobcenter	Förderung von Arbeitsverhältnissen	21.558,32	27.351,72
Jobcenter	sozialpädagogische Betreuung	18.482,91	12.753,52
Jobcenter	Sozialer Arbeitsmarkt (SAM)	9.383,32	0,00
Jobcenter	Aktivierung u. Vermittlung	4.262,76	0,00
Jobcenter	Projekt 16e	2.169,83	0,00
Jobcenter	Eingliederungszuschuss	1.141,76	0,00
Jobcenter	Zuschuss Land Tandem	412,63	0,00
Jobcenter	Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	0,00	129.208,80
Stadt Leipzig	Förderung Koord. Soziale Teilhabe	0,00	8.361,11
Stadt Leipzig	Förderung von Arbeitsverhältnissen	216.582,99	208.260,72
Stadt Leipzig	Cash-Management	1.086.387,55	1.700.191,48
Stadt Leipzig	TaAM	76.294,12	0,00
Stadt Leipzig	Eingliederungszuschuss	16.134,21	0,00
Stadt Leipzig	Liegenschaftsamt	11.367,62	11.835,25
Stadt Leipzig	Amt für Stadterneuerung	3.949,96	4.671,04
Stadt Leipzig	Stadtreinigung	3.731,64	994,25
Stadt Leipzig	Amt für Stadtgrün und Gewässer	83,90	0,00
Unternehmen d. Stadt Leipzig	LGH Service GmbH	555,24	0,00
Unternehmen d. Stadt Leipzig	Stadtwerke Leipzig	221,00	0,00
Diverse	debitorische Kreditoren	5.955,53	473,74
Diverse	sonstiges	3.403,83	562,43
div. Krankenkassen	Vorauszahlung	827,34	2.980,04
diverse Arbeitnehmer	Krankenkassenbeiträge		
	Gehaltsüberzahlung	0,00	1.040,04
Saldo Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.885.471,17	2.179.144,19

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird der im Rahmen des Cash-Managements der Stadt Leipzig zusammengeführte Bankbestand des Eigenbetriebs (Euro 1.086.387,55 (Vorjahr: Euro 1.700.191,48)) dem Posten "Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände" zugeordnet, obwohl der Eigenbetrieb auf das Bankkonto allein zugriffsberechtigt ist.

Die Anderen Gewinnrücklagen haben sich gegenüber dem Vorjahresabschluss folgendermaßen entwickelt:

	zweckgeb. Rücklage für personal- und sachgeb. Projekte	allgemeine Rücklagen	Gewinn- rücklagen Summe
	Euro	Euro	Euro
Stand 01.01.2019	264.537,44	318.614,08	583.151,52
Umbuchung	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	264.537,44	318.614,08	583.151,52

Die Entwicklung des Sonderpostens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
Stand 01.01.	221.630,93	248.098,93
Zuweisungen für Investitionen	56.992,17	57.313,66
Auflösung Sonderposten	<u>71.588,17</u>	<u>83.781,66</u>
Stand 31.12.	<u>207.034,93</u>	<u>221.630,93</u>

Die Zuweisung erfolgte für die Anschaffung von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungsart	Betrag in Euro 31.12.2019	Betrag in Euro 31.12.2018
Urlaub und andere Personalkosten	37.039,01	23.193,84
Jahresabschlusserstellung /-prüfung	19.500,00	19.500,00
Archivierung	10.300,00	10.300,00
Offenlegung	5.000,00	5.000,00
	71.839,01	57.993,84

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten gegenüber:	Grund / Maßnahme	Betrag in Euro 31.12.2019	Betrag in Euro 31.12.2018
diverse Lieferanten	Kreditoren	22.376,84	26.312,11
<i>Zwischensaldo "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen"</i>		22.376,84	26.312,11
Stadt Leipzig	Finanzhaushalt	14.994,17	1.986,34
Stadt Leipzig	städtischer Haushalt	0,00	82.352,14
Stadt Leipzig	Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	30.535,99	538.829,69
Stadt Leipzig	Förderung von Arbeitsverhältnissen	101.442,21	103.072,50
Stadt Leipzig	Zuschuss Schuldenberatung	385,00	385,00
Stadt Leipzig	Oberbürgermeister	143,50	0,00
Stadt Leipzig	Zuschuss	113.390,05	9.404,25
<i>Zwischensaldo "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig"</i>		260.890,92	736.029,92
Unternehmen d. Stadt Leipzig	Klinikum St. Georg g GmbH	2.339,82	0,00
Unternehmen d. Stadt Leipzig	BBVL	2.504,36	0,00
Unternehmen d. Stadt Leipzig	LESG	831,96	0,00
<i>Zwischensaldo "Verbindlichkeiten ggü. anderen Eigenbetrieben und Unternehmen der Stadt Leipzig"</i>		5.676,14	0,00
Jobcenter	Förderung von Arbeitsverhältnissen	16.159,75	18.528,10
Jobcenter	TaAM	10.055,40	0,00
"1 Euro-Jobber"	Mehraufwandsentschädigung	11.729,64	10.591,38
Finanzamt	Lohn- und Kirchensteuer, SoliZ	57.413,94	54.438,64
Krankenkassen	Sozialversicherungsbeiträge	31.763,28	38.066,00
Zusatzversorgungskasse	betriebliche Altersvorsorge	29.869,86	25.393,54
Bausparkassen	Vermögensbildung	46,65	127,30
diverse Arbeitnehmer	Einbehaltungen / Pfändungen	3.330,77	1.211,41
sonstiges		138,51	0,00
<i>Zwischensaldo "sonstige Verbindlichkeiten"</i>		160.507,80	148.356,37
Saldo Verbindlichkeiten		449.451,70	910.698,40

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Von den bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Euro 7.943,78 (Vorjahr: Euro 12.278,08) durch übliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

E. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Mietverträgen mit der Stadt Leipzig und anderen Vermietern in Höhe von TEuro 25.

2. Durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Personen in den Maßnahmen „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ und in den Maßnahmen der Integrationsorientierung sind auch im rechtlichen Sinne Arbeitnehmer des Eigenbetriebes, Personen, für die Maßnahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung durchgeführt werden, nicht. Der Eigenbetrieb bezeichnet intern, wie auch im Folgenden, aber beide Personengruppen als Arbeitnehmer beziehungsweise Mitarbeiter.

Der Eigenbetrieb hat demnach im Jahr 2019 entsprechend der Berechnungsmethode gem. § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 477 (Vorjahr: 1.008) Arbeitnehmer im Zusammenhang mit Beschäftigungs- und Integrationsmaßnahmen einschließlich Koordinatoren und als festangestellte Mitarbeiter in der Verwaltung beschäftigt.

3. Angaben zu den Mitgliedern der Eigenbetriebsleitung

Während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wurde die Betriebsleitung durch den Betriebsleiter, Herrn Thomas Reichardt, wahrgenommen. Die Gesamtbezüge 2019 betragen Euro 92.809,09. Davon entfallen auf die betriebliche Altersvorsorge Euro 3.340,86 (Vorjahr: Euro 3.255,16).

4. Angaben zu den Mitgliedern des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2019 waren:

- Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung vertreten durch Herrn Uwe Albrecht, Beigeordneter der Stadt Leipzig für Wirtschaft und Arbeit,

bis 17. September 2019:

- Herr Andreas Faulhaber, Lehrer
- Frau Carola Lange, Dipl.-Ing. (FH) für Bauingenieurwesen
- Herr Heiko Bär, Wirtschaftswissenschaftler
- Frau Dr. Nicole Lakowa, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin
- Herr Jörg Kühne, Angestellter einer Krankenkasse
- Frau Naomi-Pia Witte, Rentnerin

ab 18. September 2019:

- Herr Dr. Volker Külow, Historiker
- Frau Marianne Küng-Vildebrand, wissenschaftliche Mitarbeiterin

- Herr Martin Meißner, Kaufmann für Büromanagement
- Herr Michael Schmidt, Fraktionsreferent
- Herr Falk Dossin, Bankbetriebswirt
- Herr Thomas Hoffmann, Lehrer
- Herr Marius Beyer, Azubi
- Herr Heiko Bär, Wirtschaftswissenschaftler
- Frau Franziska Rudolph, Diplom-Betriebswirtin, Abteilungsleiterin

5. Honorar des Abschlussprüfers

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Honorare für den Abschlussprüfer enthalten. Sie betragen TEuro 9 für Abschlussprüfungsleistungen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein.

Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes werden laufend überwacht. Eine detaillierte Betrachtung möglicher Szenarien und Gegenmaßnahmen im Eigenbetrieb werden im Prognosebericht des Lageberichts erläutert.

Weitere besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, das Jahresergebnis an die Stadt Leipzig auszuschütten und eckwerterhöhend dem Eigenbetrieb für Personal- und Sachkostensteigerungen zur Verfügung zu stellen.

Unterschrift der Betriebsleitung

Leipzig, 15. April 2020

Ort, Datum

Unterschrift

ANLAGENSPIEGEL
Kommunaler Eigenbetrieb
Leipzig/Engelsdorf

zum
31. Dezember 2019

Anlagevermögen	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2019	kumulierte Abreibungen 01.01.2019	Abreibungen Wirtschaftsjahr + sonstige Zugänge	Abgänge	kumulierte Abreibungen 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software, usw.	21.289,93	2.209,24	0,00	23.499,17	13.931,93	4.597,24	0,00	18.529,17	4.970,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	21.289,93	2.209,24	0,00	23.499,17	13.931,93	4.597,24	0,00	18.529,17	4.970,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	2.941,92	0,00	0,00	2.941,92	202,92	173,00	0,00	375,92	2.566,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.197.863,23	82.741,29	14.595,00	1.296.009,52	983.472,32	95.455,29	14.593,00	1.064.334,61	201.674,91
Summe Sachanlagen	1.200.805,15	82.741,29	14.595,00	1.298.951,44	983.675,24	95.628,29	14.593,00	1.064.710,53	204.240,91
Summe Anlagevermögen	1.222.095,08	84.950,53	14.595,00	1.292.450,61	997.607,17	100.225,53	14.593,00	1.083.239,70	209.210,91

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (im Folgenden „Eigenbetrieb“ oder „KEE“ genannt) wurde 1995 gegründet. Die Betriebssatzung wurde in der Ratsversammlung vom 20. Juni 2001 beschlossen (Änderungen vom 12. Dezember 2001 sowie vom 18. Mai 2005). Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde die Satzung an die neuen Gesetzmäßigkeiten abermals angepasst. Ein Beschluss durch die städtischen Gremien erfolgte im Wirtschaftsjahr 2015. Seit 2005 ist der Eigenbetrieb als Dienstleister für die Organisationseinheiten in der Leipziger Stadtverwaltung tätig. Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Leipzig verwaltet. Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Beschäftigung von förderungsbedürftigen Menschen, die Hilfe zur Eingliederung dieses Personenkreises in den ersten Arbeitsmarkt sowie der Abbau von Vermittlungshemmnissen des Personenkreises um eine Integration in das Erwerbsleben zu realisieren. Damit leistet der KEE einen entscheidenden Beitrag für die Fachkräftesicherung in der Stadt Leipzig. Zu diesem Zweck führt der Eigenbetrieb öffentlich geförderte Beschäftigungsfördermaßnahmen auf Basis von Landes- und Bundesrichtlinien, Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen sowie integrationsbegleitende Aktivitäten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fördermittelgebern und für unterschiedliche Zielgruppen durch.

Die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk Leipzig war im Wirtschaftsjahr 2019 rückläufig (auf 5,9 % zum Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2019). Zeitgleich ist die Zahl der Menschen ohne Arbeit mit multiplen Vermittlungshemmnissen auf einem konstant hohen Niveau. Der Anteil der Langleistungsbezieher beträgt über 60 % und die Unterbeschäftigungsquote, sprich der Anteil aller erwerbstätigen Menschen, die arbeitslos sind und diejenigen, die sich zum Erhebungszeitpunkt in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen befinden, beträgt 9,3 % bzw. 29.921 Menschen in Leipzig. Jene Menschen müssen durch geeignete beschäftigungspolitische Maßnahmen zunächst an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Für die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs waren im Jahr 2019 in beschäftigungspolitischen Maßnahmen und Coachingangeboten in Summe 2.079 (Vorjahr: 2.542) Personen tätig, die sich auf folgende Maßnahmen aufteilen:

Bezeichnung der Maßnahmen	geförderte Personen	
	2019	2018
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)	798	1.126
Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	77	186
Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen	0	0
Integrationsfachteam	18	18
Koordinatoren (Maßnahmekoordinatoren)	29	34
Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (incl. 3 Koordinatoren)	182	151
Integrationsorientierte Betreuung	970	1.021
Projektassistenz	0	1
Sonstiges (u.a. Nebenbeschäftigung)	5	5
Summe	2.079	2.542

Hierbei gilt jedoch analog der Vorjahre zu berücksichtigen, dass es sich dabei um im Jahresverlauf beschäftigte Personen und nicht immer um Maßnahmeplätze handelt (Nachbesetzung, Abgänge in Arbeit und mehrere Teilzeitbeschäftigte auf einem Platz). Die Gliederung des Personalplanes erfolgte in der Planung nach den beschäftigten Personengruppen. Insgesamt wurden im Durchschnitt 510,92 Beschäftigte (durchschnittlich ca. 314,68 Vollzeitäquivalente (VZÄ)) beschäftigt (Plan: 618 durchschnittliche Beschäftigte bzw. 389,69 VZÄ). Ursächlich geht dies auf fortlaufende Nachbesetzungen im Bereich der Arbeitsgelegenheiten und die verzögerte Umsetzung im Bereich Teilhabe am Arbeitsmarkt zurück. Durch die Planung des Eigenbetriebes vor der Bewilligung der Maßnahmen ergeben sich alljährlich Abweichungen in dieser Größenordnung.

- Für die **Leitung und Verwaltung des Eigenbetriebes (Geschäftsstelle)** werden insgesamt ca. 15 VZÄ inklusive Betriebsleitung vollzeitbeschäftigt. Zusätzlich wurde in 2015 gemäß Plan eine Stelle für die Fachkraft Arbeitsschutz geschaffen, die aus der zweckgebundenen Rücklage finanziert wird. Diese Stelle wurde Ende 2016 mit Beschlussfassung des Wirtschaftsplans 2017 entfristet. Der Personalplan in der Geschäftsstelle bewegte sich auf Planniveau.
- Für jede Maßnahme **Arbeitsgelegenheit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)** werden sogenannte Trägerpauschalen ermittelt, die alle mit der Maßnahme entstehenden Kosten zuzüglich der Aufwandsentschädigung berücksichtigen. Bezüglich der Beschäftigten in AGH-MAE basierte die Planung für 2019 auf einem Angebot von Arbeitsgelegenheiten für 597 Personen. Hierin waren 138 AGH-MAE Teilnehmer enthalten, deren Maßnahme bereits 2018 begonnen hat und über das Jahr 2018 hinauslaufen. Dies entsprach in der Planung durchschnittlich 166,92 AGH-MAE Teilnehmern in VZÄ (IST: 282 bzw. ca. 135,95 VZÄ). Im Verlauf des Jahres sind bedingt durch das Auslaufen oder den verzögerten Beginn von Maßnahmen Abweichungen aufgetreten, so dass sich der Durchschnitt nicht realisieren ließ. In Summe wurden 420 AGH Teilnehmer durch Maßnahmen im Jahr 2019 bewilligt.

Die Planung berücksichtigte die befristete Beschäftigung von 30 Koordinatoren (durchschnittlich 22 Koordinatoren). Einige Maßnahmen wurden mit einem Anleiter und einem Koordinator durch die fachliche Tiefe mit zwei Mitarbeitern im Auftrag des Jobcenters besetzt. Im tatsächlichen Ist wurden durchschnittlich 24 Koordinatoren bzw. 22,32 VZÄ beschäftigt, da weniger Maßnahmen bewilligt wurden.

Die Mehraufwandsentschädigung entspricht der Finanzierung von Euro 1,75 je Stunde und Teilnehmer bei einer Wochenarbeitszeit von ca. 20 Stunden je Woche bzw. 25 Stunden je Woche bei einer angenommenen Laufzeit der Maßnahmen von jeweils 6 Monaten (12 Monate bei Fallmanagementmaßnahmen).

- 7 unbefristete Personen (7 VZÄ) werden im Rahmen der integrationsorientierten Betreuung (**Integrationsfachteam**) für Maßnahme begleitende Aktivitäten und für den Bereich Asyl beschäftigt. Das Integrationsfachteam besteht aus diesem Kernteam. Zusätzlich führt das Team bedarfsorientiert Maßnahmen über den Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein sowie spezielle Maßnahmen für diverse Zielgruppen (U25, Asylarbeitsgelegenheiten nach Bundes- und Landesrichtlinie, Integrationsprojekte Jugendhilfe etc.) im Rahmen von Ausschreibungsverfahren des Jobcenters und im Auftrag der Fördermittelgeber durch. In Summe waren hier 18 Integrationsberater im Wirtschaftsjahr 2019 tätig (14,85 VZÄ). Zudem wurde erfolgreich ein rechtskreisübergreifendes Projekt (Tandem) bei der Sächsischen Aufbaubank eingeworben. Zielstellung ist die rechtskreisübergreifende Beratung von Familien, welche im Leistungsbezug des SGB II sind. Gemeinsam mit dem Jugendhilfeträger und im KEE angestellten fachkundigem Personal (Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Psychologen und Sozialpädagogen) werden (präventive Handlungsansätze) innerhalb der Familien mit der Zielstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration erkannt. Nachfolgend werden die wesentlichsten Bereiche kurz beschrieben.

Zielstellung des Fördermodells ist die Vermittlung der betreuten Teilnehmer in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Das Fördermodell umfasste 2019 unter anderem den Bereich Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS) sowie Integrationsberatung und die Beratung von Kunden mit einmaligen Anliegen (Beratungskunden).

Die Zuweisung und Aufnahme der Teilnehmer in den einzelnen Bereichen setzte sich wie folgt zusammen:

- Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS): die Zuweisung der Teilnehmer erfolgte durch das Jobcenter,
- Integrationsbegleitung während der Arbeitsgelegenheiten und des Bundesprojektes Soziale Teilhabe,
- Integrationsberatung (MAT-C): Teilnehmer in diesem Bereich sind Kunden die Beratungen beim KEE dauerhaft oder mindestens dreimal in Anspruch genommen haben mit einem festen Beratungszeitraum (in der Regel drei Monate),
- Beratungskunden (BK): Arbeitssuchende der Stadt Leipzig, die ein- bis zweimalige Beratungen des Integrationsfachteams in Anspruch genommen haben

Jahresübersicht 2019	Teilnehmer
Tandem Leipzig	184
AGH soz.päd. Betreuung	244
Teilhabe am Arbeitsmarkt	183
FAV soz.päd. Betreuung	98
Aktivierungsgutschein/Schuldenberatung	27
Flucht und Migration	234
gesamt	970

Auf Grund der Zusammensetzung und Zuweisung der Teilnehmer war keine planbare Größe für das Kalenderjahr 2019 möglich. Im Durchschnitt wurden in den Projekten die Teilnehmenden 7 Monate betreut. Die Trägerzugehörigkeit setzte sich zu nahezu 100 Prozent aus Teilnehmenden, Mitarbeitern oder anderen mit dem KEE in Verbindung stehenden Personen zusammen.

Das Integrationsfachteam hat sich zunehmend auch fachlich im Bereich der Auswertung der arbeitsmarktpolitischen Berichterstattung und der Auswertung vorhandener Kennzahlensets auf einem qualitativ hochwertigen Niveau entwickelt. Zielstellung ist die Darstellung der Wirksamkeit von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für die Fachkräftesicherung in der Region Leipzig.

Grundsätzlich stand das Integrationsfachteam allen Mitarbeitenden, Koordinatoren und Ratsuchenden der Stadt Leipzig mit professioneller Beratung in den Bereichen SGB II und SGB III, Integration auf dem Arbeitsmarkt, berufliche Orientierung und Weiterbildung sowie Beratung zu Schuldenregulierungen und Förderung der Gesundheit zur Stabilisierung bzw. Aufnahme einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgte einerseits durch den Zuschuss der Stadt Leipzig und andererseits aus der Kostenübernahme von Stundensätzen durch das Jobcenter Leipzig, da der KEE ein geprüfter und zertifizierter Träger ist.

Rechtsgrundlagen der Maßnahmen ist nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 Satz 1 SGB III die Kombination aus Elementen zur

- Heranführung der Teilnehmer an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (§ 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 S.1 Nr. 1 SGB III),
- Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen (§ 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 S.1 Nr. 2 SGB III),
- Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung (§ 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 S.1 Nr. 3 SGB III) und
- Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme (§ 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 S.1 Nr. 5 SGB III).

- Mit Inkrafttreten des Teilhabechancengesetzes zum 1. Januar 2019 wurde ein neues Regelinstrument zur Förderung sehr arbeitsmarktferner Langzeitarbeitsloser im Rahmen einer längerfristigen sozialversicherungspflichtigen öffentlich geförderter Beschäftigung mit Lohnkostenzuschüssen geschaffen (§§16e und §16i SGB II). Um vom Jobcenter zugewiesen werden zu können, müssen die Teilnehmenden mindestens 25 Jahre alt sein, innerhalb der letzten sieben Jahre mindestens sechs Jahre SGB-II-Leistungen erhalten haben und während dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt, selbständig oder in einem Minijob gewesen sein. Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses der Stadt Leipzig vom 22. November 2018 VI-DS-06265 - Teilhabe am Arbeitsmarkt (THA) realisierte der KEE 2019, als Dienstleister für die Stadt Leipzig, die Besetzung von 174 Stellen gemäß § 16i SGB II in der Stadtverwaltung Leipzig und ihren Eigenbetrieben. Darunter wurden 76 Stellen in Leseräumen und Schulbibliotheken besetzt. Die maximale Förderdauer der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse (ohne Beitrag zur Arbeitslosenversicherung) kann bis zu 5 Jahren betragen. Der Zuschuss wird im 1. und 2. Jahr in Höhe von 100 % gefördert. Ab dem 3. Jahr erfolgt eine Degression um jährlich 10 %-Punkte (100 %-100 %-90 %-80 %-70 %). Während der Förderung werden eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung, Weiterbildung und betriebliche Praktika ermöglicht. Vorrangiges Ziel ist die Eröffnung von Teilhabechancen. Aber auch der Übergang in eine ungeforderte Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt ist mittel- bis langfristiges Ziel. Der KEE nahm 2019 in diesem Prozess eine zentrale, steuernde Funktion ein. Durch die Integrationsfachkräfte des KEE erfolgte eine Stärken-Schwächen – Analyse (Standortbestimmung) für jeden Beschäftigten, um eine passgenaue, individuelle Integrationsplanung zu ermöglichen. Im zweiten Schritt wird dann mit den Beschäftigten ein individueller Qualifizierungs- und Personalentwicklungsplan erarbeitet und übergreifend mit den Anforderungen der Ämter und Eigenbetriebe abgeglichen. Für die 174 kommunalen Arbeitsplätze lag 2019 der Besetzungsstand im Jahresdurchschnitt bei 100 Prozent. Bereits 2019 konnte der KEE 2 Beschäftigte in eine ungeforderte Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt in Vollzeit bzw. Teilzeit (35h/Wo) integrieren. Zwei weitere Beschäftigte absolvieren den Angestellten-Lehrgang 1 (2019-2021) als beschäftigungsbegleitende Weiterbildung. Eine eng abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Leipzig spielt dabei eine entscheidende Rolle.
- Zudem hat der KEE analog der Vorjahre **Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)** durchgeführt. Laut Plan sollten 75 Mitarbeiter im Rahmen der FAV in 2019 zu je 32 Stunden/Woche beschäftigt werden (in Summe 59,70 VZÄ). Jene Stellen sind durch die Kofinanzierung des Jobcenters (75 %) von den Bescheidungen des Grundsicherungsträgers abhängig. Im gesamten Jahr wurden zusammen 77 FAV-Teilnehmer beschäftigt (49,47 VZÄ bzw. 62 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt). Die Planabweichung liegt im Auslaufen des Förderinstrumentes im Jahr 2020 und der fehlenden Nachbesetzung begründet (keine Neueintritte).

Der Eigenbetrieb beschäftigte per 31. Dezember 2019 noch 884 (Vorjahr: 738) geförderte Mitarbeiter in den folgenden Maßnahmen:

Bezeichnung der Maßnahmen	Anzahl der Maßnahmen zum 31.12.2019	Anzahl der Personen zum 31.12.2019
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)	10	127
Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	44	44
Teilhabe am Arbeitsmarkt	168	168
Koordinatoren für die Maßnahmen AGH-MAE und STA	10	15
Integrationsfachteam	7	18
Integrationsorientierte Betreuung / Projekt Tandam	7	431 / 76
Sonstiges (u.a. Nebenbeschäftigung)	0	5
Summe	246	884

Im Wirtschaftsjahr stieg die Beschäftigten- und Maßnahmezahl durch den Beginn neuer akquirierter Projekte. Damit konnte der KEE den Wegfall anderer Maßnahmen kompensieren und blieb auch im Wirtschaftsjahr ein wichtiger lokaler Arbeitsmarktakteur für die Stadt Leipzig. Zeitgleich hat sich der Abrechnungs- und Dokumentationsaufwand fast verdoppelt.

Im Vergleich zu den Vorjahren nehmen die Mittel, jedoch erst im Jahresverlauf, für die beschäftigungsschaffenden Maßnahmen, insbesondere Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes, zu. Zeitgleich ist die Tendenz zu erkennen, dass Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen als Ersatz für beschäftigungsschaffende Maßnahmen sich reduzieren, da die integrationsorientierte Beratung und Begleitung innerhalb der Projekte und Maßnahmen beantragt werden und den Aktivierungsgutschein ersetzen. Zugleich nehmen aber auch andere Förderinstrumente, wie die FAV, mit dem Ziel zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt tendenziell durch den hohen Einsatz der finanziellen Mittel ab. Potenziert wird dies durch die zehnte Gesetzesreform des SGB II, wonach mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 neue Regelinstrumente geschaffen und FAV in seiner bisher praktizierten Variante und Finanzierungsstruktur wegfällt. So wurden im Jahr 2019 bereits bestehende Fördermaßnahmen in den Bereichen **AGH-MAE und FAV** fortgesetzt beziehungsweise neu begonnen. Eine tragende Säule hat das Integrationsfachteam eingenommen, die derweil begleitend zu Maßnahmen des Zweiten Arbeitsmarktes Projekte und Maßnahmen im Rahmen der Strategischen Unternehmenskonzeption entwickeln.

Die Anzahl der Beschäftigten und Teilnehmenden des Kommunalen Eigenbetriebes Leipzig/Engelsdorf ohne die Festangestellten in der Verwaltung betrug am 31. Dezember 2019 insgesamt 884 (Vorjahr: 738) Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Teilnehmenden in den Maßnahmen inklusive der Koordinatoren und festangestellten Mitarbeiter in der Verwaltung ist auf einem konstant hohen Niveau (476,97 Personen durchschnittlich bzw. 314,68 VZÄ ohne sozialpädagogisch Betreute). Hintergrund ist der Ausbau der sozialpädagogischen Betreuung.

Für diese betragen die Personalaufwendungen und die Mehraufwandsentschädigung für AGH-MAE im Wirtschaftsjahr 2019:

Löhne und Gehälter	Euro	5.699.943,03
soziale Abgaben	Euro	<u>1.255.224,84</u>
	Euro	6.955.167,87
Mehraufwandsentschädigungen	Euro	<u>337.411,65</u>
	Euro	<u>7.292.579,52</u>

In den Projekten der Arbeitsförderung wurden zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Aufgaben nach dem SGB II sowie SGB III in den Bereichen

- Umfeldhaltung und -verbesserung,
- Soziales/Bürgerdienste,
- Beratung in der Rechtskreisübergreifenden Beratungseinrichtung realisiert.

Für die bewilligten Projekte wurden durch das Jobcenter, die Stadt Leipzig und andere Träger im Berichtsjahr folgende Zahlungen, einschließlich Rückzahlungen, geleistet:

Maßnahmen	Maßnahmeträger			Summe TEuro
	Stadt Leipzig TEuro	Jobcenter TEuro	Land Sachsen TEuro	
Overhead + Verwaltungskosten (Pauschale für Projekte)	810	207	0	1.017
Integrationsteam / Asyl / FIM / Jugendhilfe	305	7	228	540
AGH MAE / LOS	25	1.533	0	1.558
STA / TaAM	401	2.210	0	2.611
EGZ	0	14	0	14
FAV ohne Coaching	557	1.159	0	1.716
	<u>2.098</u>	<u>5.130</u>	<u>228</u>	<u>7.456</u>

Bei periodengerechter Betrachtung stellen sich die (Ein-)zahlungen (=Erträge), einschließlich Rückzahlungen (=Ertragsschmälerungen), für die bewilligten Projekte im Berichtsjahr wie folgt dar:

Maßnahmen	Maßnahmeträger			Summe TEuro
	Stadt Leipzig TEuro	Jobcenter TEuro	Land Sachsen TEuro	
Overhead + Verwaltungskosten (Pauschale für Projekte)	826	143	0	969
EGZ / 16e	16	18	0	34
Integrationsteam / Asyl / FIM / Jugendhilfe	305	11	238	554
AGH MAE / LOS	25	1.587	0	1.612
STA / TaAM	715	2.256	0	2.971
FAV	557	1.279	0	1.836
	2.444	5.294	238	7.976

Die Überleitung zum Posten „Gesamtleistung“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich wie folgt:

	<u>TEuro</u>
Summe Erträge Maßnahmeträger	7.976
Auflösung Sonderposten	72
Ertrag § 100 EStG	20
periodenfremde Erträge	12
Lohnfortzahlung	10
sonstige Weiterberechnungen	41
Erlöse Anlagenverkäufe	4
Saldo (GuV-Posten "Gesamtleistung")	<u>8.136</u>

B. Wirtschaftsbericht**B.I Vermögenslage**

	31.12.2019		31.12.2018		Verändg TEuro	Mittel-	
	TEuro	%	TEuro	%		Her- kunft TEuro	Verwendg TEuro
Vermögensstruktur							
langfristig gebundenes Vermögen							
Anlagevermögen							
immat. Anlageverm.	5	0	7	0	-2	2	
bewegliche Wirtschaftsgüter	204	10	217	9	-13	13	
	209	10	224	9	-15		
kurzfristig gebundenes Vermögen							
Umlaufvermögen							
Forderungen aus Zuschüssen	460	22	240	10	220		220
Forderungen gegen die Stadt Leipzig und gegen andere Eigenbetriebe	1.415	67	1.934	80	-520	520	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Stadt Leipzig	1	0	0	0	1		1
Sonst. Vermögensgegenstände	10	0	5	0	5		5
flüssige Mittel	1	0	1	0	0		0
	1.887	90	2.181	90	-294		
aktive RAP	8	0	7	0	1		1
Gesamtvermögen	2.104	100	2.412	100	-308	535	227
Kapitalstruktur							
langfristiges Kapital							
Eigenkapital							
Stammkapital	26	1	26	1	0		
Rücklagen+Gewinnvortrag	1.006	48	932	39	75		
Jahresergebnis	21	1	75	3	-54		
	1.053	50	1.032	43	21		
Fremdkapital							
Sonderposten	207	10	222	9	-15		15
kurzfristiges Kapital							
Fremdkapital							
Rückstellungen	72	3	58	2	14	14	
Verbindlichkeiten	449	21	911	38	-461		461
Rechnungsabgrenzung	323	15	190	8	133	133	
	844	40	1.158	48	-314		
Gesamtvermögen	2.104	100	2.412	100	-308	147	476
					Ausschüttungs- beschluss	682	703
					Jahresüber- schuss	21	0
						703	703

PLAN-IST-Vergleich Bilanz

Pos	Angaben in vollen TEuro	Ist 2019	Plan 2019	Abw. 2019
	Aktiva			
A.	Anlagevermögen	209	232	-23
	I. Immaterielles Vermögen	5	3	2
	II. Sachanlagen	204	229	-25
B.	Umlaufvermögen	1.886	1.981	-95
	II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.885	1.980	-95
	IV. Liquide Mittel	1	1	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	-0
	Summe Aktiva	2.104	2.221	-117
	Passiva			
A.	Eigenkapital	1.053	1.022	31
	I. Gez.Kapital/Festges.Kapital/Stammkapital	26	26	0
	II. Kapitalrücklagen	291	291	0
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen (SächsEigBVO)	583	583	0
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
	V. Gewinn-/Verlustvortrag	132	121	11
	VI. Jahresergebnis / Bilanzergebnis	21	0	21
B.	Sonderposten	207	229	-22
D.	Rückstellungen	72	55	17
E.	Verbindlichkeiten	449	791	-342
	erhaltene Anzahlungen	0	576	-576
	Verbindlk. ggü. der Stadt und gegen andere Eigenbetriebe	267	58	209
	Verbindlk. aus Lieferungen und Leistungen	22	50	-28
	Sonst. Verbindlichkeiten	161	107	54
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	323	124	199
	Summe Passiva	2.104	2.221	-117

Maßnahmen, die noch nicht schlussgerechnet sind bzw. über das Jahr hinaus reichen, werden in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Für Maßnahmen im Bereich FAV, bei denen noch eine Schlussrechnung aussteht bzw. die über das Jahr hinauslaufen, wurde dies analog der Vorjahre genauso vorgenommen. Bei Maßnahmen im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes (hier AGH-MAE) wurde im Jahr 2019 bereits unterjährig geprüft, bei welchen Maßnahmen auf Basis der vergangenen Jahre nach dem Berichtszeitraum 31. Dezember 2019 noch zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht durch die zu erwartenden Erträge gedeckt werden bzw. wo es sich um Einzahlungen handelt, die einen Ertrag für die Zukunft darstellen (betrifft insbesondere die Integrationsbegleitung von Arbeitsgelegenheiten und der geförderten Arbeitnehmer im Bereich FAV). Jene Maßnahmen wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Maßnahmen für die dies nicht gilt, wurden nach Wirtschaftsjahren getrennt dargestellt. Der KEE hat hierzu alle Rechnungen zeitnah abgefordert und richtig verbucht. Auf der Passivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Es muss eine periodengerechte Abgrenzung nach § 252 (1) Nr. 5 HGB stattfinden, die der KEE vorgenommen hat. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die erhaltenen Zahlungen für die Leistungen, die der KEE erst in der nächsten Periode 2020 erbringt. Sie sind auf der Passivseite vor dem Bilanzstichtag auszuweisen (vgl. § 250 (2) HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten werden in der nächsten Periode wieder aufgelöst. Mit Hilfe des Rechnungsabgrenzungspostens für Maßnahmen im Bereich FAV wird eine korrekte Ermittlung des Periodengewinns ermöglicht. Dafür müssen die Aufwendungen und Erträge der Periode zugeordnet werden, in der sie verursacht worden sind. Der KEE hat eine periodengerechte Abgrenzung nach § 252 (1) Nr. 5 HGB vorgenommen. Hiermit wird die Anforderung nach § 39 (2) SächsKomHVO-Doppik erfüllt. Überzahlungen werden ab der Bilanz 2019 unter Verbindlichkeiten für Projekte dargestellt. Der Ausweis von Beträgen bei erfolgter Schlussabrechnung erfolgt ebenfalls unter Verbindlichkeiten ggü. der Stadt Leipzig.

Die **Liquiditätslage** des Eigenbetriebs stellt sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEuro	TEuro	TEuro
kurzfristig verfügbare Mittel			
Forderungen	1.885	2.179	-294
flüssige Mittel	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
	<u>1.886</u>	<u>2.181</u>	<u>-294</u>
kurzfristiges Kapital	<u>844</u>	<u>1.158</u>	<u>-314</u>
Liquidität ersten Grades	<u>1.042</u>	<u>1.022</u>	<u>20</u>
Vorräte	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Liquidität zweiten Grades	<u>1.042</u>	<u>1.022</u>	<u>20</u>

B.II Finanzlage

Nachfolgend werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung des Berichtsjahres 2019 und des Vorjahres anhand einer Kapitalflussrechnung dargestellt.

Zur Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft wird dargestellt, wie sich die Zahlungsmittel (Kassenbestand und Guthaben des Cash-Management-Pools) im Berichtszeitraum durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Kapitalflussrechnung in Anlehnung an die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21)

Gliederungsschema II („indirekte Methode“)

	2019 TEuro	2018 TEuro
Periodenergebnis	21	75
(+) Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	100	86
(+) Zunahme / (-) Abnahme der Rückstellungen	14	3
(-) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-72	-84
(-) Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	-0
(-) Zunahme / (+) Abnahme der Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände sowie aktive RAP	-321	-198
(+) Zunahme / (-) Abnahme der Verbindlichkeiten sowie passive RAP	-328	-262
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-590	-379
(+) Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	4	0
(-) Investitionen in das Anlagevermögen	-85	-57
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-81	-57
(+) Investitionszuschüsse	57	57
(-) Ausschüttung an die Stadt Leipzig	0	-82
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	57	-25
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-614	-461
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.702	2.163
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	1.088	1.702
<u>* Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode:</u>		
- Liquide Mittel	1	1
- Forderungen gegen Stadt Leipzig aus Cash-Pooling	211	206
- Forderungen gegen Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung	875	1.494

B.III Ertragslage

	01.01. bis 31.12.2019		01.01. bis 31.12.2018		Veränderung TEuro
	TEuro	%	TEuro	%	
Zuschüsse	0		0		0
sonstige betriebliche Erträge	8.119		8.667		-548
Rohergebnis	8.119	100	8.667	100	-548
- Abschreibungen	100	1	86	1	14
- Personalaufwand	6.955	86	7.504	87	-549
- Sonstige betr. Aufwendungen	1.039	13	978	11	61
Betriebsaufwendungen	8.094	100	8.567	99	-473
- sonstige Steuern	14	0	16	0	-2
Betriebsergebnis	11	0	84	1	-73
+ neutrale Erträge	17	0	2	0	15
- neutrale Aufwendungen	6	0	11	0	-4
neutrales Ergebnis	11	0	-9	-0	19
Jahresergebnis	21	0	75	1	-54

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 31.12.2019 TEuro	01.01. bis 31.12.2018 TEuro
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	0
Periodenfremde Erträge	12	2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	0
neutrale Erträge	17	2
periodenfremde Aufwendungen	6	11
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
neutrale Aufwendungen	6	11
neutrales Ergebnis	11	-9

Ausweisänderungen gegenüber dem Jahresabschluss 2018:

Der KEE führt in Kooperation mit dem Jobcenter und der Stadt geförderte Beschäftigungsmaßnahmen durch. Die in den Maßnahmen beschäftigten Mitarbeiter erhalten ein festes monatliches Entgelt für die Dauer der Maßnahme. Das Bruttoentgelt wird bis zu 100 % vom Jobcenter und bis zu 25 % von der Stadt Leipzig getragen. Es liegt also eine Kofinanzierung vor. Der KEE leitet die Zahlung zu 100 % an den jeweiligen Mitarbeiter weiter. Bislang wurde der Anteil des Entgelts, der auf das Jobcenter entfällt, bei den Umsatzerlösen ausgewiesen und der Anteil, den die Stadt Leipzig trägt, bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Im Ergebnis der örtlichen Prüfung für das Jahr 2018, die durch das RPA der Stadt Leipzig vorgenommen wurde, hat das RPA festgestellt, dass die Zuweisungen der Stadt Leipzig und des Jobcenters der Stadt Leipzig zur Finanzierung der Maßnahmen zukünftig entweder bei den Umsatzerlösen oder den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden sollen.

Allgemein handelt es sich immer dann um Umsatzerlöse, wenn ein Leistungs- oder Produktaustausch erfolgt. Dementsprechend liegen keine Umsatzerlöse, sondern sonstige betriebliche Erträge vor, wenn keine Verpflichtung zu einer Gegenleistung besteht.

Bei den Maßnahmen handelt es sich um geförderte Arbeitsverhältnisse, die der Sozialversicherungspflicht unterliegen. Die Förderung besteht in einem Zuschuss zum Arbeitsentgelt des Beschäftigten, den der Arbeitgeber erhält. Dabei kommt es nicht darauf an, ob der Arbeitgeber eine natürliche oder juristische Person, öffentlich- oder privatrechtlich organisiert oder erwerbswirtschaftlich oder gemeinnützig tätig ist. Die Zuschüsse zu den Maßnahmen sind an keine speziellen Gegenleistungen geknüpft, d. h. es erfolgt kein Leistungsaustausch und es handelt sich bei den Erträgen für die Maßnahmen um Transfererträge. Dies wird auch aus dem Formblatt zur Gewinn- und Verlustrechnung der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung ersichtlich, wonach Kosten- bzw. Aufwendungsersatz Transfererträge darstellen.

Dabei ist es für die Behandlung der Zuschüsse zu den Maßnahmen unerheblich, ob es sich hierbei um den Anteil des Jobcenters oder den der Stadt Leipzig handelt. Arbeitgeber ist bei den Maßnahmen der KEE, da dieser die Arbeitsverträge mit den Beschäftigten abschließt. Der Beschäftigte wird insofern zwar für die Stadt Leipzig tätig, jedoch besteht kein Vertragsverhältnis zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb selbst. Der Eigenbetrieb führt die Maßnahme zwar durch, jedoch erwächst hieraus keine Leistungsverpflichtung gegenüber der Stadt Leipzig. Somit fehlt es sowohl bei dem Zuschussanteil des Jobcenters als auch bei dem der Stadt Leipzig an einem Leistungsaustausch, sodass die zugeflossenen Mittel in den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen sind.

Der KEE erbringt bei den Maßnahmen weder für das Jobcenter noch für die Stadt Leipzig weitergehende Leistungen. Aus diesem Grund sind die gesamten Zuschüsse zur Finanzierung von Maßnahmen im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ auszuweisen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 hat der KEE entschieden, dass der bisherige Ausweis von Zuschüssen zur Finanzierung von Maßnahmen geändert wird und Ausweisänderungen notwendig sind.

PLAN-IST-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung

Lfd. Nr.	Angaben in vollen TEuro	Ist 2019	Plan 2019	Abw. 2019
1.	Zuschüsse Maßnahmeträger (nicht Stadt Leipzig)	0	6.170	-6.170
3.	sonst. betriebliche Erträge	8.136	4.185	3.951
I.	Gesamtleistung (Summe 1 bis 3)	8.136	10.355	-2.219
5.	Materialaufwand	0	30	-30
	a) Material und bezogene Waren	0	0	0
	b) bezogene Leistungen	0	30	-30
6.	Personalaufwand	6.955	8.994	-2.039
	a) Löhne und Gehälter	5.700	7.183	-1.483
	b) soz. Abgaben	1.255	1.811	-556
	darunter für Altersversorgung	186	0	186
7.	Abschreibungen	100	80	20
	a) auf immat. AV und auf SAV	100	80	20
8.	sonst. betriebliche Aufwendungen	1.045	1.239	-194
II.	Zwischenergebnis (Summe I. - 5 bis 8)	35	12	23
9.	Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0	-1
III.	Finanzergebnis (Summe 9 bis 10)	-1	0	-1
IV.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (II+III)	34	12	22
14.	Sonstige Steuern	14	12	2
VI.	Jahresgewinn/-verlust (IV. - 14.)	21	0	21

Die Gesamtleistung in Höhe von TEuro 8.136 liegt in 2019 um TEuro 2.219 unterhalb der Planwerte (Plan: TEuro 10.355). Durch die geringere Anzahl von Teilnehmern in beschäftigungspolitischen Maßnahmen (AGH-MAE, FAV und EGZ) liegen die Zuschüsse des Jobcenters in diesen Maßnahmen (Abrechnung gegenüber Dritten) deutlich unter dem Planansatz. Diese Planunterschreitungen beinhalten im Wesentlichen AGH-MAE-Maßnahmen, da hier ein Zuschuss des Jobcenters in Höhe von TEuro 1.381 (Plan TEuro 1.651) erzielt werden konnte. Bei den FAV konnten Zuschüsse des Jobcenters in Höhe von TEuro 1.142 erzielt werden (Plan: TEuro 1.339, Abweichung: ca. TEuro 197). Bei den FAV hat die Stadt Leipzig Zuschüsse aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von TEuro 709 geplant. Tatsächlich wurden TEuro 579 in Anspruch genommen und als Erträge gebucht (Lohn-, Verwaltungs- und Sachkosten). Durch die verzögerte Planung des Instrumentes Teilhabe am Arbeitsmarkt wurden sonstige betriebliche Erträge des Jobcenters in Höhe von TEuro 1.896 (Plan: TEuro 2.438 unter Umsatzerlöse) und Lohn-, Verwaltungs- und Sachkosten, als Zuwendung durch die Stadt Leipzig, in Höhe von TEuro 604 verbucht (Plan TEuro 2.016).

Die geringeren Teilnehmerzahlen spiegeln sich auch im gesunkenen Betriebsaufwand (TEuro 8.000 gegenüber Plan: TEuro 10.263) wider (ohne Abschreibungen). Der Personalaufwand fällt, aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl im Bereich FAV/EGZ, Teilhabe am Arbeitsmarkt und der Anleiter im AGH-MAE, um TEuro 2.039 niedriger aus (Plan: TEuro 8.994; Ist: TEuro 6.955). Gleichläufig entwickeln sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit den darin enthaltenen Sachkosten (ca. TEuro -194 gegenüber Plan: TEuro 1.239; Ist: TEuro 1.045). Die Abschreibungen bewegten sich leicht über Planniveau (TEuro 100).

B.IV Finanzbeziehungen zwischen Eigenbetrieb und der Stadt Leipzig

1. Zuwendungen und Zuschüsse aus dem Ergebnishaushalt: Euro 2.098.548,57
 - erhaltene Anzahlungen für laufende Projekte: Euro 0,00
 - offene Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt: Euro 245.753,25
 - offene Forderungen aus dem Ergebnishaushalt: Euro 309.011,32
2. Zuwendungen aus dem Finanzhaushalt: Euro 70.000,00
 - offene Forderungen aus dem Finanzhaushalt: Euro 0,00
 - offene Verbindlichkeiten aus dem Finanzhaushalt: Euro 14.994,17
3. weitere offene Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig:
 - offene Forderungen aus der Liquiditätsbewirtschaftung: Euro 875.000,00
 - offene Forderungen aus dem Cash-Pooling: Euro 211.387,55
 - offene Forderungen aus Weiterberechnungen: Euro 19.133,12
 - offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Euro 143,50

Die Finanzbeziehungen zwischen dem Eigenbetrieb und der Stadt Leipzig gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO sind unter der Anlage 4 Blatt 9 dargestellt.

C. Prognosebericht

Die Angebote des KEE sind jederzeit auf Nachhaltigkeit statt kurzfristiger Erfolge ausgerichtet. Eine Verzahnung der unterschiedlichen Gesetzlichkeiten ist hierbei auf Dauer unerlässlich und wird bereits durch die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Partnern realisiert (verschiedene Ämter, Krankenkasse und Verbände). Ein partnerschaftlicher Umgang mit den Betroffenen, deren Angehörigen sowie Betreuern und weiteren arbeitsmarktpolitischen Akteuren sind zwingend einzuhaltende Arbeitsmaximen des KEE. Besonders hervorzuheben ist die Überprüfung der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung des KEE durch quantitative und qualitative Evaluationen der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb der Stadt Leipzig.

Für die Umsetzung dieser Grundprinzipien hält der KEE ein differenziertes Angebotsspektrum vor, welches entsprechend der individuellen Bedarfe sowie persönlichen Entwicklungspotenziale für verschiedene Lebens- und Unterstützungsanforderungen verwendet werden kann.

Jeder Betriebsteil des KEE arbeitet teamorientiert und hat einen Leiter bzw. Koordinator, der die Verbindung zur Betriebsleitung hält. Das Personal des KEE ist den Anforderungen der verschiedenen Sparten entsprechend unterschiedlich qualifiziert und wird auch in 2020 weiter entsprechend der gesetzlichen Novellierungen geschult. Mit dem vorhandenen breiten Spektrum an Qualifikationen ist der KEE insgesamt schnell in der Lage, auf besondere Vorkommnisse flexibel und effizient zu reagieren. Im KEE können auch in 2020 Menschen unterschiedlichen Alters gleichermaßen betreut werden. Die Hilfen lehnen sich an den Sozialgesetzbüchern nach dem SGB V, SGB VIII, SGB XII und hauptsächlich den Bereichen des SGB II und SGB III an.

Damit auch weiterhin alle Leistungen ergebnisneutral für die Stadt Leipzig und für den Eigenbetrieb wahrgenommen werden können, hat der KEE die gestiegenen fachlichen und finanziellen Aufwendungen durch die unterschiedlichen Leistungen in den Gesetzesbüchern (SGB II, III, V, VIII, XII) umfangreich mit dem Ergebnis analysiert, dass auch im Jahr 2020 die bestehenden IT-Infrastrukturen insbesondere im Finanzbereich noch weiter ausgebaut werden müssen, um den steigenden Anforderungen bei gleichbleibendem Personal gerecht zu werden. Hierzu werden Schnittstellen und Anbindungen an angrenzende Bereiche im KEE und außerhalb weiterhin durch intelligente IT-Lösungen optimiert.

Für 2020 ist eine qualitative Weiterentwicklung der beschäftigungspolitischen Dienstleistungen im KEE vorgesehen. Es werden bestehende Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt, neue Angebote entwickelt und die rechtskreisübergreifende Beratung und Begleitung ausgebaut. Der KEE versteht sich von nun an nicht mehr nur als durchführende Institution sondern als Impulsgeber und aktiver Akteur bei der Initiierung neuer Angebote für benachteiligte Zielgruppen und für die Stadt Leipzig selbst. Der KEE möchte seine Angebote gestalten, fortführen und Bestandsangebote auf den Prüfstand für eine etwaige Weiterentwicklung stellen.

Zudem wird die Organisationsstruktur im Jahr 2020 an die neuen Projekte und Maßnahmen im KEE angepasst um weiterhin eine hohe Durchführungs- und Ergebnisqualität zu gewährleisten (neue Aufbau- und Ablauforganisation). Beispielsweise wird das interne Qualitätsmanagement, insbesondere im Integrationsfachteam abermals erhöht, in dem die Fach- und Dienstaufsicht ausgebaut wird. Hierzu werden die Mitarbeiter weiterhin extern geschult. Eine Finanzkritik im Jahr 2017 beginnend durch den kaufmännischen Bereich ergab zudem, dass bestimmte sonstige betriebliche Aufwendungen gestiegen sind.

Hinzukommen die alljährlichen Tarifsteigerungen. Die letzte Zuschusserhöhung erfolgte im Jahr 2009. Im Jahr 2020 ist eine bedarfsdeckende Zuschusserhöhung vorgesehen. Zudem hat der KEE in 2017 begonnen seine erworbene Kernkompetenz der Arbeitsmarktpolitik auszubauen und sich aktiver in städtischen Gremien und Arbeitskreisen zu beteiligen. Hierzu hat der KEE eigene Beschäftigungsreports und Analysen entwickelt, um die Arbeitslosenstruktur in Leipzig anhand vorhandener Statistiken für den Agenturbezirk Leipzig zu untersuchen, aber auch aus Arbeitgebersicht Handlungsansätze zu entwickeln. Hierbei kann die Stadtverwaltung von dem erworbenen Know-How profitieren, indem Optimierungspotenziale für die lokale Beschäftigungsstrategie abgeleitet werden können. Hierbei war eine wesentliche Erkenntnis, dass die Eingliederungsquoten im Bereich FAV und AGH entgegen der Erwartung bei bis zu 33 % lagen. Die Zielstellung dieser Maßnahmen ist die Herstellung der Tagesstruktur und die Annäherung an den Arbeitsmarkt. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass zunächst keine Integrationen das Ziel sind (Zielgröße liegt bei 0 %) ist das ein sehr gutes Ergebnis, da dies belegt, dass Arbeitnehmer, obwohl nicht unmittelbar beabsichtigt, dem Leipziger Wirtschaftsmarkt zur Verfügung stehen, wenn sie eine Maßnahme erfolgreich beenden. Dies geht insbesondere auf die hochwertigen flankierenden Angebote im KEE zurück, die über die vergangenen Jahre entwickelt wurden. Zudem wurde gezeigt, dass die wahrgenommenen psychischen und physischen Beeinträchtigungen für die Leipziger Erwerbslosen sich verbessern und somit die Arbeitsfähigkeit gesteigert wird. Für 2020 sind Mandatsträgerschulungen für Stadträte und öffentliche Einrichtungen zur lokalen Beschäftigungspolitik geplant. Hier plant der KEE das Dezernat Wirtschaft und Arbeit sowie die kommunale Beratungsgesellschaft bbvl GmbH mit einzubinden.

Zudem hat sich der KEE auch wieder hohe qualitative Ziele gesetzt. Die Maßnahmeanalysen ergaben, dass die geförderten Arbeitnehmer insbesondere in der Stabilisierung der Beschäftigung und im Rahmen des Absolventenmanagements, sprich kurz vor Auslaufen der Maßnahmen, einen erheblichen Unterstützungsbedarf haben, um an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt und schließlich integriert zu werden. Der KEE möchte ein modulares berufsbegleitendes Qualifizierungskonzept für geförderte Arbeitnehmer entwickeln, mit der Perspektive die Arbeitsmarktchancen zu erhöhen und ggf. eine Einstellung bei der Stadt Leipzig im Anschluss an die personenbezogene Förderung zu realisieren.

Im Jahr 2020 sollen die Eigentümerziele evaluiert werden und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Das Interessenbekundungsverfahren für die Arbeitsgelegenheiten sowie die Antragstellung des KEE für die Maßnahmen konnte vorfristig beendet werden. Die Zahlen bewegen sich auf dem Niveau der bewilligten Maßnahmen aus 2019. Dies betrifft insbesondere den Bereich der geförderten Arbeitnehmer. Jedoch geht der KEE analog der Vorjahre davon aus, dass nach der Bildung einer Bundesregierung analoge Projekte folgen werden.

Das Projekt unter dem Arbeitstitel Rechtskreisübergreifende Beratungseinrichtung (RüBe) wird weiter ausgebaut. Junge Menschen am Übergang in den ersten Arbeitsmarkt (Schwelle Ausbildung-Beruf-Arbeit) sowie deren arbeitslose Eltern nach dem SGB II/III, die im Rahmen eines Angebots Leistungen nach dem SGB II, III, SGB V und SGB VIII erhalten, sollen parallel die Angebote des KEE in Anspruch nehmen können (keine Reibungsverluste, da gesetzgeberische Schnittstellen reduziert werden). Jugendliche, die dem SGB VIII zugeordnet sind, bekommen parallel ab dem 18. Lebensjahr Leistungen der aktiven Arbeitsmarktförderung, Sozialhilfe (Schuldnerberatung), integrationsorientierte Unterstützung nach dem

SGB II und nach dem SGB. Es findet durch die Personalunion und die Zusammenführung aller rechtskreisübergreifenden Leistungen an einem Standort ein Datenaustausch zwischen den Sozialleistungssystemen statt und alle Netzwerkpartner (Schule, JC, BA) werden durch übergreifende Fallkonferenzen von Anfang an mit eingebunden. Zudem werden die Eltern, sofern arbeitslos nach dem SGB II, parallel im KEE mit betreut (ganzheitlicher Ansatz). Durch die Einbindung aller Rechtskreise, so das Ziel, sollen sich die Kosten für die einzelnen Akteure, insbesondere für die Stadt Leipzig, wesentlich reduzieren. Hierzu wird der KEE das Projekt Tandem weiter fortführen und verstetigen.

Wie in jedem Jahr steht zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes für das Folgejahr noch nicht fest, über welche Eingliederungsmittel das Jobcenter im kommenden Jahr verfügt und welche Maßnahmen in welchem Umfang durch das Jobcenter finanziert werden können (Ertragslage). Planungsabsprachen mit dem Jobcenter gab es indes und die Ergebnisse dieser Absprachen sind Grundlage für den Wirtschaftsplan. Der KEE wird im Bereich Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen und im Bereich des neuen Regelinstrumentes Teilhabe am Arbeitsmarkt tätig werden. Die Finanzierung durch die Stadt Leipzig ist für die nächsten Jahre gesichert.

Der KEE wird im Bereich **Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen** und im Bereich des neuen **Regelinstrumentes Soziale Teilhabe** mit dem Arbeitstitel *MitArbeit* tätig werden.

Die Haushaltsposten der Stadt Leipzig für 2020 können nachfolgende Tabelle entnommen werden.

Kostenpositionen „Teilhabe“ + FAV (alt bis 2020)	2. Jahr / 2020
Personalkosten Kommune	2.351.000 €
Sachkosten KEE	45.000 €
Verwaltungskosten KEE	45.000 €
Sozialpädagogen / Anleiter	309.000 €
Personalkosten Kommune (FAV alt)	250.000 €
Sachkosten KEE (FAV alt)	9.000 €
Verwaltungskosten KEE	9.000 €
Gesamtkosten Kommune	3.018.000 €

Die **Gesamtleistung** wird in der Prognose im Jahr 2020 bei etwa **10,06 Mio. Euro** liegen. Die Finanzierung der **AGH-MAE** durch das Jobcenter Leipzig wird in Höhe von 1.651 TEuro angenommen, dies entspricht einem Angebot an Arbeitsgelegenheiten für **338 Personen im Jahresdurchschnitt**. Der KEE weist bereits in der Planung darauf hin, dass unterjährige Anpassungen nicht auszuschließen sind, da die Wirtschaftsplanung des KEE vor der Zuweisung des Eingliederungshaushaltes des Jobcenters erfolgt.

Für das Projekt „**Bürgerdienst Leipziger Ortschafts-Service**“, das als AGH-MAE Maßnahme umgesetzt wird erhält der KEE für den entstehenden zusätzlichen Aufwand aus dem Ergebnishaushalt eine Zuwendung in Höhe von 25 TEuro. Im Bereich **FAV** plant der KEE im Jahr 2020 mit 47 Stellen. Das Instrument wird es ab dem Jahr 2021 nicht mehr geben. Dies wurde entsprechend durch eine Erhöhung im Bereich des neuen Regelinstrumentes berücksichtigt.

Für die laufenden **Verwaltungskosten und Festangestellte** des KEE, inklusive der Kosten für die festangestellten Mitarbeiter, erhält der KEE Zuwendungen in Höhe von 1.080 TEuro aus dem Ergebnishaushalt. Zur Finanzierung der beschäftigungspolitischen Maßnahmen erhält der KEE neben den städtischen Zuwendungen auch Zuweisungen vom Jobcenter. Die **Liquidität** des KEE ist jederzeit in der Prognose gesichert. Um die Liquidität des KEE zu sichern, steht dem KEE ein Kassenkredit in Höhe von 500 TEuro zur Verfügung.

Weitere Risiken ergeben sich aus den nicht abschätzbaren Folgen durch das Coronavirus. Die Ausbreitung des Coronavirus und seine Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes werden im Folgenden erläutert. Mit Schreiben vom 20. März 2020 wurde der KEE vom Jobcenter darüber informiert, dass die Anwesenheitspflicht von AGH-Teilnehmern zunächst bis zum 20. April 2020 ausgesetzt wird. Damit ergeben sich Unklarheiten, ob und in welcher Höhe die diesen Zeitraum betreffenden Personal-, Sach- und Verwaltungskostenpauschalen sowie sonstige Fixkosten (Mietkosten, welche die Maßnahme AGH betreffen) gegenüber dem Jobcenter geltend gemacht werden können. Infolge der unsicheren Zukunftsprognose ist zudem fraglich, ob bewilligte AGH-Maßnahmen im laufenden Wirtschaftsjahr 2020 überhaupt fortgesetzt werden. Unklarheiten bestehen ebenso in Bezug auf die Abrechnung der Coachingangebote der Sparte FAV. Dies betrifft die Kostenpauschalen für die Coachingangebote und damit verbundene Personalkosten für die bereits vertraglich gebundenen Integrationsberater.

Somit ergeben sich beträchtliche Erlösrisiken, welche nach heutigem Kenntnisstand zu einem hohen Jahresverlust des KEE führen könnten. Die kommunale Beratungsgesellschaft bbvl GmbH führte im Auftrag des KEE eine Szenarioanalyse (best case, worst case, real case) durch.

Das Erlösrisiko für 2020 stellt sich wie folgt dar:

	best case: 100 %	worst case: 0 %	real case: 75 %
AGH	0 T€	-600 T€	-150 T€
FAV	0 T€	-66 T€	-16 T€
Erlösrisiko gesamt	0 T€	-666 T€	-166 T€
Planergebnis 2020	4 T€	4 T€	4 T€
Jahresprognose 2020	4 T€	-662 T€	-162 T€

Zudem wurden Möglichkeiten, wie mit einem Verlust im Eigenbetrieb umgegangen werden soll, erarbeitet. Des Weiteren zeigt sich unter Beachtung der Eigenkapitalausstattung des KEE, dass der Eigenbetrieb

wirtschaftlich in der Lage sein dürfte, ein geringeres dreistelliges Defizit aus dem Eigenkapital auszugleichen. Sollte sich auf Jahressicht jedoch abzeichnen, dass ein hohes dreistelliges Defizit unabwendbar ist, ist die Erhöhung der städtischen Zuweisung Vorrang zu gewähren. Zum aktuellen Zeitpunkt liegt keine gesicherte Ergebnisprognose vor, die es erlaubt, eine abschließende Bewertung zum Umgang mit einem potentiellen Jahresverlust zu treffen. Zudem werden seitens der Betriebsleitung jegliche Anstrengungen unternommen, den potentiellen Jahresverlust auf ein Minimum zu begrenzen und damit verbunden einen fortlaufend ausreichenden Liquiditätsbestand zu gewährleisten.

D. Risiko- und Chancenbericht

Gemäß § 289 HGB sind im Lagebericht wesentliche Aussagen zum Risikomanagement der Betriebsleitung bzw. des KEE aufzunehmen. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 1. Mai 1998 (KonTraG) für Aktiengesellschaften schreibt die Einrichtung eines Risikomanagementsystems verbindlich vor. Besonders hervorzuheben ist hierbei § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), welcher die Einrichtung eines Risikomanagementsystems verbunden mit einem Frühwarnsystem verpflichtet. Diese Regelung beschränkt sich nicht auf Aktiengesellschaften, sondern besitzt Ausstrahlungswirkung auf andere Rechtsformen. Hinzu kommt die Dienstanweisung zur Steuerung der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig sowie der Leipziger Corporate Governance Kodex der Stadt Leipzig, der ebenfalls ein angemessenes Risikofrüherkennungssystem vorschreibt.

Auch für Eigenbetriebe, die den Bestimmungen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) unterliegen, ergibt sich die Verpflichtung zur Implementierung eines Risikomanagementsystems.

Der KEE hat auf Basis der gesetzlichen Standards ein den Bedürfnissen des KEE angepasstes Risikomanagementsystem entwickelt und implementiert. Dieses wird monatlich im Rahmen der Betriebsdienstberatungen diskutiert, um aktuellen bestandsgefährdenden Entwicklungen frühzeitig entgegenwirken zu können. Die Verantwortlichen setzen sich systematisch mit den Risikoklassen auseinander und setzen die Maßnahmen anhand des Risikohandbuches um. Gegenstand der Risikoidentifikation ist die Erfassung und Klassifizierung der Risiken des KEE. Dies geschieht mittels eines standardisierten Risikoerfassungsbogens. Insgesamt wurden von den Mitarbeitern 17 Einzelrisiken, das Risikoinventar, benannt (Vorjahr: 12). Hiervon war kein Risiko bestandsgefährdend.

Im Rahmen von verschiedenen Workshops/Gesprächen wurden die Einzelrisiken mit der Betriebsleitung diskutiert. Ziele der Workshops mit der kaufmännischen Leitung sowie der Verantwortlichen für das Risikomanagement waren einerseits die Erlangung eines einheitlichen Risikoverständnisses bzw. –sprache sowie die Sensibilisierung für bestehende Unternehmensrisiken, die in die Risikobewertung Eingang gefunden haben. Auf der Grundlage der vorgenommenen Bewertung wird eine Einteilung der Einzelrisiken in sogenannte Risikoklassen möglich (latente, irrelevante, permanente und kritische Risiken). Hieraus leiten sich Maßnahmen ab um die Eintrittswahrscheinlichkeit und eine etwaige Schadenshöhe zu minimieren. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde kein kritisches Risiko benannt. Weitere Risiken waren permanent (z. B. Tarifsteigerung oder fehlende Prognose für die Mittelzuweisungen des Jobcenters) oder irrelevant.

Für die Durchführung des Geschäftszwecks muss auch in Zukunft sichergestellt sein, dass dem Eigenbetrieb ausreichende liquide Mittel und Mittel für die Tarifsteigerungen zur Verfügung stehen. Dieses kann weiterhin nur durch die Stadt Leipzig gewährleistet werden, weil dem Eigenbetrieb neben dem Kassenkredit im Cash-Management der Stadt Leipzig in Höhe von TEuro 500 keine festen externen Finanzierungsquellen zur Verfügung stehen. Weitere Finanzierungsquellen gehen auf eine aktive Fördermittelakquise des Eigenbetriebs zurück. Diese sind jedoch durch jährlich neu beginnende Projekte und Zuteilungen von Bundesmitteln für die Beschäftigungsförderung der Stadt Leipzig (Eingliederungshaushalt des Jobcenters)

mit Unsicherheiten versehen. Diese bekannte Unsicherheit konnte der Eigenbetrieb seit Bestehen jährlich sehr gut bewältigen.

Der Eigenbetrieb hat begonnen neue Maßnahmen aus anderen Sozialgesetzbüchern außerhalb des SGB II und SGB III zu erschließen und seine Fördermittelakquisetätigkeiten noch weiter im Rahmen der Eigentümerstrategie auszubauen. Dies spiegelt sich insbesondere in der gestiegenen Gesamtleistung des Integrationsfachteams wider.

Alle durchgeführten Maßnahmen des KEE sind zu 100 % kostendeckend. Der KEE wird sich weiterhin als ein attraktiver Anbieter vollumfänglicher Leistungen im Bereich der Beschäftigungsförderung in der Stadt Leipzig etablieren. Den teilweisen Rückgang von Marktersatzmaßnahmen wird der KEE auch in Zukunft durch neue Bundesprogramme analog der Vorjahre kompensieren können. Ein Verlustrisiko ist auch in der Perspektive nicht erkennbar, sofern der KEE auch weiterhin für eine qualitativ hochwertige Arbeit einen kostendeckenden Zuschuss für den Overheadbereich erhält.

Unsicherheiten in Bezug auf die nicht abschätzbaren Folgen durch das Coronavirus werden im Prognosebericht erläutert.

D.I Liquiditätssicherung

Im Zuge der Wirtschaftsplanung wurde eine Liquiditätsplanung durch die Betriebsleitung erstellt. Der KEE verfügte zum 31. Dezember 2019 über liquide Mittel inklusive Cash-Pool i. H. v. rund 1,1 Mio. Euro. Der geplante Liquiditätsbestand von 1,8 Mio. Euro wurde um rund 0,7 Mio. Euro unterschritten. Gegenüber dem Jahresanfangsbestand (1,7 Mio. Euro) zeigt sich eine Verringerung um rund 0,6 Mio. Euro.

Aufgrund o. g. zeitlicher Verschiebungen bei der Bewilligung von Maßnahmen und einer generell geringeren Anzahl positiv bewilligter Maßnahmen bewegten sich die Einzahlungen (im Wesentlichen Zuschüsse des Jobcenters für Personal- und Lohnkosten) sowie die diesbezüglichen Auszahlungen um rund 0,85 Mio. Euro bzw. 2,3 Mio. Euro unter dem Planansatz.

Die Liquidität verfügt gegenwärtig über eine Reichweite von ca. zwei Monaten und stellt sich in der Prognose als gesichert dar. Für 2021 wurde eine Zuschusserhöhung bei der Stadt Leipzig beantragt.

Leipzig, den 15. April 2020

Betriebsleiter

**Musikschule Leipzig
"Johann Sebastian Bach"**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

DER MUSIKSCHULE LEIPZIG "JOHANN SEBASTIAN BACH" EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

A K T I V A

P A S S I V A

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalrücklage	4.440.634,98	4.590
1. Entgeltlich erworbene Software	15.115,43	29	II. Gewinnrücklagen		
2. Geleistete Anzahlungen	<u>10.022,83</u>	10	1. Allgemeine Rücklage	43.130,44	43
	25.138,26	39	2. Zweckgebundene Rücklage	<u>364.462,72</u>	212
II. Sachanlagen				407.593,16	255
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.111.062,34	4.171	III. Gewinnvortrag	539.645,20	539
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	352.039,05	321	IV. Jahresüberschuss	<u>154.188,68</u>	4
3. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	20		5.541.962,02	5.388
	4.463.101,39	4.512	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	348.666,52	345
	4.488.239,65	4.551	C. RÜCKSTELLUNGEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			Sonstige Rückstellungen	751.716,89	612
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.024,87	29	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.153,30	37
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	2.416.326,33	2.081	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	137.884,17	161
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	3.241,02	4	3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	13.937,89	12
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Stadt Leipzig	0,00	1	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.378,92	10
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>28.763,40</u>	27	5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 75.596,65 Vorjahr: TEUR 66	<u>145.930,58</u>	141
	2.480.355,62	2.142		339.284,86	361
II. Kassenbestand	<u>438,69</u>	0	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>4.250,00</u>	7
	2.480.794,31	2.142			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>16.846,33</u>	20			
	<u>6.985.880,29</u>	<u>6.713</u>		<u>6.985.880,29</u>	<u>6.713</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019
DER MUSIKSCHULE LEIPZIG "JOHANN SEBASTIAN BACH"
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	3.244.955,12	3.196
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.558.250,88	5.050
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.835,50	53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.698.095,49</u>	1.567
	7.059.275,01	6.626
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.329.724,60	4.061
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.031.236,89	944
- davon für Altersversorgung:		
EUR 154.322,16 Vorjahr: TEUR 144		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	122.454,11	122
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.416.721,89</u>	1.490
	6.900.137,49	6.617
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.478,29	7
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen:		
EUR 2.842,38 Vorjahr: TEUR 3		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.076,95	13
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen:		
EUR 5.025,89 Vorjahr: TEUR 5		
	<u>-1.598,66</u>	-6
9. Ergebnis nach Steuern	157.538,86	3
10. Sonstige Steuern	<u>3.350,18</u>	-1
11. Jahresüberschuss	<u>154.188,68</u>	<u>4</u>

Anhang der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“, Leipzig, für das Wirtschaftsjahr 2019

1 Allgemeine Angaben

Die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ wurde am 01. Januar 1996 als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig durch Einbringung des Vermögens des ehemaligen Musikunterrichtskabinetts der Stadt Leipzig und die Übertragung der ehemaligen Landesmusikschule durch den Freistaat Sachsen gegründet.

Die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ hat ihren Sitz in Leipzig und wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 und § 95a Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) und nach Maßgabe der für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Innern über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBVO) in der jeweils geltenden Fassung sowie der Betriebssatzung geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Bestimmungen der SächsGemO und der SächsEigBVO aufgestellt. Die Vorschriften der Betriebssatzung und die ergangenen Dienstanweisungen der Stadt Leipzig für den Jahresabschluss wurden bei der Erstellung beachtet.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Grundstück und Gebäude wurden dem Eigenbetrieb zum Stichtag 31.12.2011 mit einem Gesamtwert von 4.590 TEUR als Sondervermögen unentgeltlich gewidmet. Es wurde eine Nutzungsdauer von 40 Jahren zum Erwerbszeitpunkt 2007 zugrunde gelegt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Gegenstände vorgenommen. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 EUR netto nicht übersteigen, werden die Anschaffungskosten sofort als Aufwand erfasst. Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 EUR netto übersteigen, erfolgt eine entsprechende Aktivierung und lineare Abschreibung pro-rata-temporis über die reguläre Nutzungsdauer. Für Musikinstrumente, die an die Musikschüler gegen Entgelt verliehen werden, erfolgt die Aktivierung mit Nettoanschaffungskosten. Für alle anderen Gegenstände des Anlagevermögens erfolgt die Aktivierung mit Bruttoanschaffungskosten.

Bis zum Jahr 2015 wurden selbständig nutzungsfähige bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR in einem Sammelposten erfasst und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear mit jährlich 20 % abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert erfasst. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert passiviert.

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen aus dem Finanzhaushalt sowie Zuwendungen von Dritten zur Anschaffung von Anlagevermögen werden als Passivposten nach § 27 Abs. 2 SächsEigBVO in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt in einem Sonderposten für bezuschusste Investitionen im Anlagevermögen. Dieser wird in Höhe der Abschreibungen auf die mit den Zuweisungen erworbenen Anlagegüter (ausgenommen geringwertige Wirtschaftsgüter) erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zuweisungen für den laufenden Betrieb der Musikschule aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig werden nach § 27 Abs. 3 SächsEigBVO unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei den gebildeten Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen gebildet. Die Rückstellung für Jubiläen ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst worden. Die Rückstellungen für geschlossene und potentielle Altersteilzeitvereinbarungen wurden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p. a. berücksichtigt. Der Eigenbetrieb wendet das Blockmodell an. Der Rechnungszinssatz von 0,72 % wurde mit einer mittleren Fälligkeit von 3 Jahren ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Veranstaltungsbezogene Kosten (18 TEUR) werden im Berichtsjahr abweichend vom Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet. Im Vorjahr sind die entsprechenden Aufwendungen in den bezogenen Leistungen enthalten. Eine Anpassung des Vorjahresausweises (20 TEUR) wurde nicht vorgenommen.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2019 ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) wurden Wertberichtigungen in Höhe von 13 TEUR gebildet.

Die Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Ticketverkäufen.

Alle Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig

Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig bestehen in Höhe von 2.416 TEUR. Darin enthalten sind 91 TEUR im Cash Pool verwaltete Mittel, 718 TEUR über das Cash Management angelegte Termingelder sowie 68 TEUR aus der Spitzabrechnung der Zuweisungen der Stadt Leipzig der Jahre 2018 und 2019 aufgrund von Tarifierhöhungen. Darüber hinaus werden zum 31.12.2019 Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig aus Zuweisungen in Höhe von 1.537 TEUR abgebildet. Der entsprechende Forderungsbetrag betrifft sowohl Zuweisungen der Stadt Leipzig in Höhe von 398 TEUR für das Jahr 2019 als auch Zuwendungen des Freistaates Sachsen gemäß der Förderrichtlinie Musikschulen für das Jahr 2019 in Höhe von 1.139 TEUR. Die Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3.4 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 17 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Leasinggebühren für die Bereitstellung der Telekommunikationsanlage sowie Wartungsgebühren für die Software der Unterrichtsverwaltung.

3.5 Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung der Musikschule ist in der Betriebssatzung nicht festgelegt.

Zum Stichtag 31.12.2019 beträgt das Eigenkapital 5.542 TEUR (Vorjahr 5.388 TEUR). Der Eigenbetrieb weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 4.441 TEUR (Vorjahr 4.590 TEUR) aus, die sich aus der Bilanzierung des gewidmeten Grundstücks (2.494 TEUR), dem gewidmeten Gebäude (2.096 TEUR) sowie der Herabsetzung der Kapitalrücklage in Höhe von 149 TEUR zusammensetzt.

Die Gewinnrücklage setzt sich aus der allgemeinen Rücklage (43 TEUR), der zweckgebundenen Rücklage (195 TEUR) und der zweckgebundenen Rücklage für Investitionen (170 TEUR) zusammen. Die Rücklagen ergeben sich aus vorangegangenen Jahresabschlüssen und den Gewinnverwendungsbeschlüssen des Stadtrates. Die Feststellung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2015, 31.12.2016 und zum 31.12.2017 im Wirtschaftsjahr 2019 wirkt sich wie folgt auf die Entwicklung des Eigenkapitals aus.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2018 in TEUR	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	31.12.2019 in TEUR
Kapitalrücklage	4.590	-139	-10				4.441
Andere Gewinnrücklagen							
- Allgemeine Rücklage	43						43
- Zweckgebundene Rücklage	195						195
- Zweckgebundene Rücklage für Investitionen	17			153			170
Gewinnvortrag	539	139	10	-153	4		539
Jahresergebnis	4				-4	154	154
Gesamt	5.388					154	5.542

3.6 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen durch die Stadt Leipzig beträgt zum 31.12.2019 331 TEUR. Die Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig betrug im Abschlussjahr planmäßig 70 TEUR, die bis zum Stichtag nicht vollumfänglich verwendet wurde. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von 53 TEUR investiert und die verbleibenden 17 TEUR als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens wurde entsprechend der korrespondierenden Abschreibung in Höhe von 55 TEUR vorgenommen.

Die Zuwendungen von Dritten für Investitionen werden in einem gesonderten Sonderposten ausgewiesen. Nach Auflösung in Höhe der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 2 TEUR und der Erfassung von Zugängen in Höhe von 7 TEUR weist dieser eine Höhe von 18 TEUR aus.

3.7 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Abweichung in TEUR
Personalverpflichtungen	185	151	34
Altersteilzeitverpflichtungen	235	128	107
Rückzahlungsverpflichtung	184	138	46
unterlassene Instandhaltung	22	47	-25
ungewisse Verbindlichkeiten	61	89	-28
Sonstige Rückstellungen	65	59	6
Gesamt	752	612	140

3.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Abweichung in TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39	37	2
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	138	161	-23
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	14	12	2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	10	-8
Sonstige Verbindlichkeiten	146	141	5
Gesamt	339	361	-22

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ebenso wie die des Vorjahres innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig in Höhe von 138 TEUR betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus investiven Verstärkungsmitteln in Höhe von 113 TEUR, Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt in Höhe von 17 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus der Spitzabrechnung für das Jahr 2017 in Höhe von 8 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben sowie verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für die Anmietung von Veranstaltungsräumlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Vorauszahlungen von Unterrichts- und Leihentgelten (18 TEUR), Verbindlichkeiten aus Landesfördermitteln, deren abschließende Verwendungsnachweisprüfung noch aussteht (50 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer (76 TEUR).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Förder- und Sponsorenmittel, die zweckgebunden für Veranstaltungen im Jahr 2020 ausgereicht wurden.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 3.245 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2019 in TEUR	2018 in TEUR	Abweichung in TEUR
Unterrichts- und Nutzungsüberlassungsentgelte	2.770	2.764	6
Erlöse Schulkonzerte	165	152	13
Verkauf von Eintrittskarten	61	57	4
Vermietung	67	68	-1
Erträge aus Kooperationsverträgen	19	19	0
Sponsoring	12	21	-9
Selbstkostenanteil Schüler Konzertreisen	104	78	26
Einnahmen Veranstaltungen/Ensemble	46	35	11
Sonstige Einnahmen	1	1	0
Gesamt	3.245	3.195	50

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden im Geschäftsjahr mit 5.559 TEUR realisiert und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2019 in TEUR	2018 in TEUR	Abweichung in TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	4.236	3.901	335
Zuwendungen Freistaat Sachsen	1.086	1.018	68
Fördermittel und Spenden Dritte	87	14	73
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	57	55	2
Erträge aus der Zuschreibung Anlagevermögen	0	20	-20
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	31	11	20
Periodenfremde Erträge	20	11	9
Sonstige betriebliche Erträge	42	19	23
Gesamt	5.559	5.049	510

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig erfolgten plangemäß und beinhalten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zur Abdeckung der veränderten Anforderungen, insbesondere für die anfallenden höheren Aufwendungen für die Erbringung von Unterrichtsleistungen durch festangestellte Beschäftigte (anstelle von Honorarlehrkräften) im Umfang von einer VZÄ, Schaffung einer neuen Pädagogenstelle im Umfang von einer VZÄ sowie die Erhöhung der Honorare. Die Förderung durch den Freistaat Sachsen weicht mit +68 TEUR vom Vorjahr ab.

4.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen hauptsächlich Verbrauchsmaterialien für Tanz und Musik.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Honorare für die Honorarlehrkräfte (1.497 TEUR), Honorare für die Künstler der Schulkonzerte (101 TEUR), sonstige Honorare (12 TEUR) sowie die entsprechend zu entrichtende Künstlersozialabgabe (69 TEUR). Darüber hinaus sind Aufwendungen für Leiharbeit (17 TEUR) enthalten, die zur Überbrückung personeller Engpässe in der Verwaltung notwendig waren.

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2019 in TEUR	2018 in TEUR	Abweichung in TEUR
Miete	317	309	8
Betriebs- und Nebenkosten	314	292	22
Fremdarbeiten	119	115	4
Instandhaltung	69	126	-57
Veranstaltungen	79	57	22
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	15	12	3
Werbung	50	50	0
Reisekosten	231	142	89
Gesundheitsmanagement	5	12	-7
Rechts- und Beratungskosten	37	93	-56
Aufstockung Altersteilzeit	42	98	-56
Periodenfremde Aufwendungen	14	47	-33
Sonstige Aufwendungen	125	137	-12
Gesamt	1.417	1.490	-73

5 Sonstige Angaben

5.1 Finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus geschlossenen Verträgen für Mieten und Betriebskosten in Höhe von 561 TEUR, Dienstleistungen 35 TEUR sowie für Leasing für Büroausstattung in Höhe von 292 TEUR.

5.2 Prüfungskosten

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 10 TEUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

5.3 Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Funktion	Anzahl MA
Leitung	1,00
Verwaltung	11,00
Pädagogen	87,75
Marketing	2,25
Technik	2,00
Summe	104,00

Musikschulleiter war im Wirtschaftsjahr 2019 Herr Matthias Wiedemann.

Die Gesamtbezüge des Betriebsleiters (§ 285 Nr. 9 HGB) betragen im Abschlussjahr 96 TEUR zuzüglich 3 TEUR für Altersvorsorge. Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind ehrenamtlich tätig und erhielten keine Aufwandsentschädigungen.

6 Nachtragsbericht

Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat sich ab Januar 2020 sehr dynamisch und weltweit entwickelt. Angesichts der Ausbreitungsgeschwindigkeit ergreifen Regierungen und nationale Behörden Maßnahmen, die das öffentliche Leben extrem einschränken und die Wirtschaft stark negativ beeinträchtigen.

Es bestehen große Unsicherheiten, wie die weiteren Maßnahmen und Entwicklungen der Corona-Pandemie im Jahresverlauf ausfallen werden. Aufgrund des Tätigkeitsbereichs des Eigenbetriebs Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" sind die Folgen bei längerem Anhalten oder einer Verschärfung der aktuellen Situation in den kommenden Monaten als spürbar einzustufen. Die Auswirkungen auf die Finanzzahlen des Eigenbetriebes lassen sich aktuell nicht konkret abschätzen. Die Betriebsleitung wird gefährdenden bzw. beeinträchtigenden Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen wirksam entgegensteuern und rechnet nicht damit, dass die Krise existenzgefährdende Auswirkungen auf den Eigenbetrieb haben wird.

7 Angaben zu den Mitgliedern des Betriebsausschusses

Vorsitzende:

Frau Dr. Skadi Jennicke
Bürgermeisterin und Beigeordnete
für Kultur in ständiger Vertretung
des Oberbürgermeisters

Mitglieder

Fraktion

Frau Andrea Niermann (Richterin)	CDU
Herr Ansbert Maciejewski (Fraktionsgeschäftsführer)	CDU (bis 18.09.2019)
Herr Michael Weickert (Lehramtsstudent)	CDU
Herr Jörg Kühne (Verlagsangestellter)	AfD
Herr Axel Dyck (Diplomingenieur, Geschäftsführer)	SPD (bis 18.09.2019)
Herr Manfred Rauer (Rentner)	SPD (bis 18.09.2019)
Herr Christian Schulze (Betriebsleiter Senioreneinrichtung)	SPD (seit 18.09.2019)
Frau Dr. Gesine Märtens (Familientherapeutin)	Bündnis 90/Die Grünen (bis 22.01.2020)
Frau Annette Körner (betriebliche Umweltschutzbeauftragte, Nebentätigkeit: Umweltbildungsmanagerin)	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Mandy Gehrt (Kunstpädagogin)	Die Linke
Herr Marco Götze (Gymnasiallehrer)	Die Linke
Herr Renè Hobusch (Rechtsanwalt)	Freibeuter (bis 18.09.2019)
Frau Franziska Rudolph (Diplombetriebswirtin, Abteilungsleiterin)	Freibeuter (ab 18.09.2019)

8 Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 154 TEUR zweckgebunden für Investitionen in die Allgemeine Gewinnrücklage einzustellen.

Leipzig, 6. Mai 2020



Matthias Wiedemann
Musikschulleiter

Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach"

Anlagenpiegel für das Wirtschaftsjahr 2019
vom 01.01.2019 bis 31. 12.2019

Anlage 1 zum Anhang

Anlagegut	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Kennzahlen			
	Anfangs- bestand 01.01.2019 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2019 Euro	Anfangs- bestand 01.01.2019 Euro	Abschreibung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2019 Euro	Restbuchwert 31.12.2019 Euro	Restbuchwert 31.12.2018 Euro	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuch- wert
Immaterielle Wirtschaftsgüter													
- Konzessionen, Lizenzen, Software	70.715,52	238,00	0,00	0,00	70.953,52	42.149,12	13.688,97	0,00	55.838,09	15.115,43	28.566,40	19,3	21,3
- geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Wirtschaftsgüter	10.022,83	0,00	0,00	0,00	10.022,83	0,00	0,00	0,00	0,00	10.022,83	10.022,83		
Sachanlagen													
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.590.207,22	0,00	0,00	0,00	4.590.207,22	419.251,77	59.893,11	0,00	479.144,88	4.111.062,34	4.170.955,45	1,3	89,6
Grundstücke	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	2.493.948,37	0,0	100,0
Bauten	2.096.258,85	0,00	0,00	0,00	2.096.258,85	419.251,77	59.893,11	0,00	479.144,88	1.617.113,97	1.677.007,08	2,9	77,1
- Technische Anlagen	22,00	0,00	0,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22,00	22,00	0,0	100,0
Technische Anlagen	22,00	0,00	0,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22,00	22,00	0,0	100,0
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.906.557,27	59.968,23	19.758,08	4.270,91	1.982.012,67	1.585.275,56	48.872,03	4.151,97	1.629.995,62	352.017,05	321.281,71	2,5	17,8
Instrumente	1.516.565,72	34.601,18	17.497,08	2.972,91	1.565.691,07	1.295.287,44	29.494,47	2.972,91	1.321.809,00	243.882,07	221.278,28	1,9	15,6
Büromöbel	61.631,35	1.397,09	0,00	0,00	63.028,44	34.174,24	3.399,35	0,00	37.573,59	25.454,85	27.457,11	5,4	40,4
Unterrichtsmöbel	66.522,97	1.294,11	0,00	0,00	67.817,08	30.273,84	4.402,25	0,00	34.676,09	33.140,99	36.249,13	8,5	48,9
BGA-Allgemein	0,00	7.810,31	0,00	0,00	7.810,31	0,00	475,70	0,00	475,70	7.334,61	0,00	6,1	93,9
BGA Veranstaltungstechnik	0,00	9.383,09	0,00	0,00	9.383,09	0,00	84,05	0,00	84,05	9.299,04	0,00	0,9	99,1
Technik Unterricht	51.803,03	0,00	0,00	0,00	51.803,03	40.536,53	2.709,98	0,00	43.246,61	8.556,42	11.266,40	5,2	16,5
Bürotechnik	29.995,02	0,00	0,00	0,00	29.995,02	12.062,17	3.162,05	0,00	15.224,22	14.770,80	17.932,85	10,5	49,2
Einbauten	26,00	5.482,45	2.261,00	0,00	7.769,45	1,00	592,61	0,00	593,61	7.175,84	25,00	7,6	92,4
Sammelposten/Geringwertige Wirtschaftsgüter	180.013,18	0,00	0,00	1.298,00	178.715,18	173.940,24	4.551,57	1.175,06	176.312,75	2.402,43	7.072,94	2,5	1,3
- geleistete Anzahlungen auf Betriebs- B und Geschäftsausstattung	19.758,08	0,00	-19.758,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.758,08		
	6.516.544,57	59.968,23	0,00	4.270,91	6.572.241,89	2.004.527,33	108.765,14	4.151,97	2.109.140,50	4.463.101,39	4.512.017,24	1,7	67,9
Anlagevermögen gesamt	6.597.282,92	60.206,23	0,00	4.270,91	6.653.218,24	2.046.676,45	122.454,11	4.151,97	2.164.978,59	4.488.239,65	4.590.606,47	1,8	67,5

Anlagegut	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Bemessungen			
	Anfangsbestand 01.01.2019 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2019 Euro	Anfangsbestand 01.01.2019 Euro	Abschreibung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2019 Euro	Restbuchwert 31.12.2019 Euro	Restbuchwert 31.12.2018 Euro	Durchschnittlicher Abschreibungs-satz	Durchschnittlicher Restbuchwert	
Investitionszuwächse/Zuwächse (Städt. Sonderpostenbildung)	1.784.986,01	52.944,28	0,00	2.972,91	1.834.956,48	1.452.138,14	55.282,80	2.972,91	1.504.882,43	830.506,45	332.847,87	3,0	18,0	
Immaterielle Wirtschaftsgüter														
- Konzessionen, Lizenzen, Software	70.715,52	238,00	0,00	0,00	70.953,52	42.149,12	13.688,97	0,00	55.838,09	15.115,43	28.566,40	19,3	21,5	
- geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	10.022,83	0,00	0,00	0,00	10.022,83	0,00	0,00	0,00	0,00	10.022,83	10.022,83			
- Betriebe- und Geschäftsausstattung	1.687.811,19	52.703,38	16.436,47	2.972,91	1.753.978,13	1.409.989,02	41.593,83	2.972,91	1.448.609,94	805.868,19	277.822,17	2,4	17,4	
- Instrumente	1.481.343,22	33.180,79	16.436,47	2.972,91	1.527.995,51	1.291.611,32	29.528,94	2.972,91	1.314.389,35	209.748,16	187.709,90	2,8	15,7	
- Büromöbel	60.628,10	1.893,09	0,00	0,00	62.521,19	33.889,05	3.265,49	0,00	37.289,52	14.940,67	26.809,05	5,3	40,2	
- Unterrichtsmöbel	66.522,97	1.294,11	0,00	0,00	67.817,08	30.271,84	4.402,25	0,00	34.676,09	11.140,98	34.249,13	8,5	48,9	
- BGA-Altfahrzeuge	0,00	7.810,31	0,00	0,00	7.810,31	0,00	475,70	0,00	475,70	7.334,61	0,00	6,1	31,9	
- BGA-Voranstellungstechnik	0,00	3.588,69	0,00	0,00	3.588,69	0,00	49,58	0,00	49,58	3.539,11	0,00	3,4	98,6	
- Technik Unterricht	51.803,09	0,00	0,00	0,00	51.803,09	40.546,63	2.709,98	0,00	43.240,61	8.556,47	11.266,90	5,7	16,5	
- Büstechnik	27.515,89	0,00	0,00	0,00	27.515,89	11.726,18	2.851,91	0,00	14.578,09	19.935,78	15.787,08	10,4	47,0	
- Einbauten	0,00	5.482,43	0,00	0,00	5.482,43	0,00	310,03	0,00	310,02	5.172,41	0,00	3,7	94,3	
- Geleistete Anzahlungen														
- Geleistete Anzahlungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.436,47	0,00	-16.436,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.436,47			
Investitionszuwächse Dritter (Sonderpostenbildung)	13.830,80	7.264,85	0,00	0,00	21.095,65	1.511,97	1.423,60	0,00	2.935,57	18.160,08	12.818,83	6,7	86,1	
- Betriebe- und Geschäftsausstattung	11.569,80	7.264,85	2.261,00	0,00	21.095,65	1.533,97	1.423,60	0,00	2.935,57	18.160,08	10.057,83	6,7	86,1	
- Instrumente	8.985,40	1.470,45	0,00	0,00	9.555,85	820,79	862,50	0,00	1.483,29	8.072,56	7.264,81	8,9	84,5	
- Büromöbel	1.001,23	0,00	0,00	0,00	1.001,23	335,19	133,98	0,00	489,07	514,18	648,06	13,3	53,3	
- Büstechnik	2.481,15	0,00	0,00	0,00	2.481,15	315,99	310,14	0,00	546,13	1.934,02	2.145,16	12,5	74,6	
- Veranstaltungstechnik	0,00	5.794,40	0,00	0,00	5.794,40	0,00	34,49	0,00	34,49	5.759,91	0,00	0,6	99,4	
- Einbauten	0,00	0,00	3.261,00	0,00	3.261,00	0,00	282,59	0,00	282,59	1.978,41	0,00	11,5	87,5	
- Geleistete Anzahlungen														
- Geleistete Anzahlungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.261,00	0,00	-2.261,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.261,00			
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke	4.590.255,23	0,00	0,00	0,00	4.590.255,23	419.252,77	59.893,11	0,00	479.144,88	4.111.309,34	4.171.002,45	1,3	89,6	
- Grundstücke, Grundstücke mit Pacht und Bewirtschaftung	4.590.207,22	0,00	0,00	0,00	4.590.207,22	419.252,77	59.893,11	0,00	479.144,88	4.111.067,34	4.170.955,45	1,3	89,4	
- Grundstücke	2.493.948,17	0,00	0,00	0,00	2.493.948,17	0,00	0,00	0,00	0,00	2.493.948,17	2.493.948,17	0,0	100,0	
- Säulen	2.096.259,05	0,00	0,00	0,00	2.096.259,05	419.252,77	59.893,11	0,00	479.144,88	1.617.113,97	1.877.007,28	2,9	77,1	
- Technische Anlagen														
- Technische Anlagen	21,00	0,00	0,00	0,00	21,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21,00	21,00	0,0	100,0	
- Betriebe- und Geschäftsausstattung														
- BGA	24,00	0,00	0,00	0,00	24,00	1,00	0,00	0,00	1,00	25,00	25,00	0,0	96,2	
Selbstfinanziertes Anlagevermögen	207.130,28	0,00	1.060,61	1.298,00	208.918,89	173.773,57	5.804,60	1.179,06	178.448,11	28.463,78	31.876,71	2,5	1,3	
- Instrumente	27.137,10	0,00	1.060,61	0,00	28.197,71	833,83	1.901,01	0,00	2.136,34	26.061,35	26.803,77			
- Gemeinnützigen geringwertige Wirtschaftsgüter	180.013,18	0,00	0,00	1.298,00	178.715,18	172.940,24	4.551,57	1.179,06	176.911,75	2.402,43	7.072,94	2,5	1,3	
- Geleistete Anzahlungen														
- Geleistete Anzahlungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.060,61	0,00	-1.060,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.060,61			
Anlagevermögen gesamt	6.597.282,97	60.206,23	0,00	4.270,91	6.661.218,24	2.046.676,45	122.654,11	4.151,97	2.164.978,59	4.488.239,65	4.550.806,47	1,8	67,5	

1. Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt	Ist 2019 (in EUR)
- Basiszuweisung	3.530.700,00
- Basisinstandhaltung	100.000,00
- Beschluss zu Antrag A 0136/17/18 Doppelhaushalt 2017/2018	255.000,00
- Beschluss zu Antrag A 0259/19/20 Doppelhaushalt 2019/2020	300.000,00
- Spitzausgleich der Tarifsteigerungen	50.316,42
Zuweisungen für das Jahr 2019 gesamt	4.236.016,42
- davon in 2019 zahlungswirksam	3.787.275,00
- davon als Forderung zum 31.12.2019 ausgewiesen	448.741,42
2. Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt	Ist 2019 (in EUR)
- Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt 2019	70.000,00
- davon als Übertrag ins Folgejahr	- 17.058,62
Zuweisungsverwendung aus dem Finanzhaushalt gesamt	52.941,38

Anlage 4 zum Anhang

	Gesamtbetrag Stand zum 01.01.2019	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer RLZ von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
		<i>bis zu einem Jahr</i>	<i>mehr als einem Jahr</i>	<i>davon mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon mehr als fünf Jahre</i>	
		Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.661,61	32.024,87	-	-	-	32.024,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.062,50	-	-	-	-	-
Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	4.229,61	3.241,02	-	-	-	3.241,02
4. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	2.081.395,56	2.416.326,33	-	-	-	2.416.326,33
5. Sonstige Vermögensgegenstände	26.360,00	24.988,56	3.774,84	3.774,84	-	28.763,40
Gesamt	2.141.709,28	2.476.580,78	3.774,84	3.774,84	-	2.480.355,62

	Gesamtbetrag Stand zum 01.01.2019	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer RLZ von				Gesamtbetrag, Stand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem	davon mehr als einem	davon mehr als fünf	
			Jahr	Jahr	Jahr bis zu fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.430,36	39.153,30	-	-	-	39.153,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	161.016,63	137.884,17	-	-	-	137.884,17
3. Verbindlichkeiten gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	11.650,74	13.937,89	-	-	-	13.937,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.689,58	2.378,92	-	-	-	2.378,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten	141.359,38	145.930,58	-	-	-	145.930,58
Gesamt	361.146,69	339.284,86	-	-	-	339.284,86

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019

1 Gesamtwirtschaftliche Situation und Geschäftsverlauf

Die Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" ist eine Kultur- und Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft versteht sie sich als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und bekennt sich zur musikalisch-kulturellen Teilhabe aller Menschen. Die pädagogische Leitidee der Musikschule ist die individuelle Förderung musikalischer und tänzerischer Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler sowie deren Hinführung zum eigenständigen und gemeinschaftlichen Musizieren. Breitenarbeit, Begabtenfindung und -förderung, Berufsorientierung und Studienvorbereitung sowie zahlreiche Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertageseinrichtungen sind wichtige Ziele und Aufgaben der Musikschularbeit. Eine vielfältige Veranstaltungstätigkeit und alljährlich zahlreiche Wettbewerbserfolge von Schülern und Ensembles der Musikschule spiegeln die Qualität, Kontinuität und Professionalität der musikalischen Lehre an der Musikschule Leipzig wider.

Zum Stichtag 31.12.2019 waren an der Musikschule 8.082 Schüler angemeldet, das entspricht ca. 13 % aller Musikschüler an Sachsens Musikschulen. In den circa 130 großen und kleinen Ensembles und Orchestern musizierten zum Stichtag 1.043 Schüler. Die Konzerte dieser Ensembles sowie auch viele andere Veranstaltungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit in Leipzig und Umgebung, so dass im Berichtsjahr fast 73.000 Besucher bei 635 Veranstaltungen die Erfolge und Fortschritte unserer Schüler erleben durften. Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen konnten auch die Schulkonzerte wie jedes Jahr, so auch im Jahr 2019 mit 44.786 Besuchern in Veranstaltungsorten wie dem Gewandhaus Leipzig in hohem Maße zu einem bildungs- und kulturfördernden Programm beitragen.

Außerordentlich hoher Wertschätzung erfreuen sich die Projekte Klassenmusizieren mit Streich- und Blasinstrumenten sowie „SINGT EUCH EIN!“ an allgemeinbildenden Schulen. An diesen Projekten, mit denen ausgezeichnete Ergebnisse in der Breitenausbildung erzielt werden, konnten im Jahr 2019 ca. 2.400 Schülerinnen und Schüler partizipieren. Die hohe Qualität der Musikschulausbildung im Bereich der Begabtenförderung spiegelt sich im Berichtsjahr in den vielen hervorragenden Ergebnissen von Schülern der Musikschule Leipzig beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene sowie durch die Zahl von 139 Schülern, die eine zweite Hauptfachstunde in Förderung des Freistaates Sachsen erhalten, wider.

Insgesamt warten zum Stichtag 955 Schüler auf einen freien Unterrichtsplatz. Bei ca. 26 % handelt es sich um konkrete Lehrer- und Ortswünsche, die nur erfüllt werden können, wenn der entsprechende Unterrichtsplatz frei wird. Für alle anderen Interessenten ist es derzeit leider nicht möglich, den Wünschen nach Musik- oder auch Tanzunterricht vollumfänglich nachzukommen. Die Schaffung von zusätzlichen Stellen im Rahmen der Genehmigung des Doppelhaushaltes 2019/2020 der Stadt Leipzig zum Abbau der Warteliste ist hierbei ein wichtiger Schritt für die Musikschule (Abbau von Wartezeiten im Umfang von ca. 60 Unterrichtseinheiten).

Grundsätzlich ist jedoch aufgrund des hohen Qualitätsniveaus der Musikschule weiterhin von einer steigenden Nachfrage auszugehen, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des stetigen Bevölkerungswachstums in der Stadt Leipzig. Um dieser Nachfrage weiterhin gerecht werden zu können, fehlt es der Musikschule jedoch an den notwendigen Grundlagen. Ohne weitere zusätzliche Lehrkräfte und Räume ist ein Ausbau des aktuellen Leistungsumfangs derzeit ausgeschlossen, hier stößt die Musikschule an ihre finanziellen und räumlichen Grenzen.

Das Wirtschaftsjahr 2019 schließt mit einem positiven Ergebnis von 154 TEUR ab. Die Gesamtleistung liegt aufgrund außerplanmäßiger Zuschusszahlungen mit 8.803 TEUR deutlich über dem Planniveau (8.325 TEUR) und betrifft hauptsächlich Umsatzerlöse in Höhe von 3.245 TEUR sowie Zuschusszahlungen in Höhe 5.408 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Umsatzerlöse leicht positiv. Ursächlich hierfür sind die ebenfalls geringfügig erhöhten Schülerzahlen in Vergleich zum Vorjahr, die sich fast nahezu auf Planniveau entwickelten (Ist: 8.082, Plan: 8.100). Davon unabhängig erhöhten sich jedoch die Zuschusszahlungen um 475 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die höheren Zuweisungen von der Stadt Leipzig ergeben sich aus dem Stadtratsbeschluss zum Antrag A 0259/19/20 zum Doppelhaushalt der Stadt Leipzig für die Jahre 2019/2020, der sowohl die Anhebung der Honorare um 3 EUR/Unterrichtseinheit (45 min) im Jahr 2019 als auch die Umwandlung von Unterrichtsleistungen von freien Mitarbeitern in Unterrichtsleistungen von festangestellten Beschäftigten im Umfang von einem Vollzeitäquivalent im Jahr 2019 ermöglicht hat. Zusätzlich ist im Änderungsbeschluss zum Doppelhaushalt die Neueinstellung einer Vollzeitlehrkraft (ebenfalls im Jahr 2019) vorgesehen. Im Ergebnis erhöhten sich im Berichtsjahr auch die Honorar- und Gehaltsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Gehaltsaufwendungen erhöhten sich hierbei jedoch unterproportional im Vergleich zu den Zuweisungen, da erst mit Genehmigung des Doppelhaushaltes seitens der Landesdirektion sowie mit Beginn des neuen Schuljahres die Stellen besetzt werden konnten. Zusätzlich wurden erhöhte Zuwendungen des Freistaates Sachsen gemäß der Förderrichtlinie für Musikschulen im Jahr 2019 ausgereicht (Vorjahr: 1.018 TEUR; 2019: 1.086 TEUR), so dass sich insgesamt das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 150 TEUR verbessert hat.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung entwickelte sich das Jahresergebnis ebenso deutlich positiv (Plan: -119 TEUR; Ist: +154 TEUR). Sowohl die erhöhten Material- und Personalaufwendungen als auch die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch die deutlich überplanmäßige Gesamtleistung überkompensiert. Der Anstieg der Gesamtleistung im Vergleich zum Planniveau ist auf die bereits oben dargestellten außerplanmäßigen Zuweisungen der Stadt Leipzig sowie die erhöhten Landesmittel zurückzuführen. Dem stehen die erhöhten Personal- und Materialaufwendungen gegenüber. Die Materialaufwendungen zeigen sich aufgrund der Honoraranhebung um 3 EUR/Unterrichtseinheit erhöht, die Personalaufwendungen enthalten die Aufwendungen für die zusätzlichen Stellenbesetzungen zum Schuljahresbeginn 2019/2020.

Die Musikschule Leipzig befindet sich nach wie vor in einer unsicheren Gebäudesituation. Im Rahmen einer Bauzustandsanalyse im Jahr 2017 wurde der Bauzustand des Hauptgebäudes in der Petersstraße untersucht und festgestellt, dass erheblicher Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf besteht. Die Umsetzung der hierfür notwendigen Maßnahmen kann jedoch aufgrund des Umfangs nur im Rahmen einer Gesamtmaßnahme erfolgen, die nicht aus Eigenmitteln der Musikschule finanzierbar sein wird. Das Hauptgebäude muss ganzheitlich ertüchtigt werden, Einzelmaßnahmen sind vor diesem Hintergrund unterjährig nicht zweckmäßig.

Dementsprechend werden die derzeitigen Instandhaltungsmaßnahmen auf ein gesetzlich notwendiges Mindestmaß reduziert bis eine abschließend qualitativ hochwertige sowie finanzierbare Lösung für die räumliche Unterbringung der Musikschule gefunden werden kann.

Die Liquidität war im Abschlussjahr jederzeit gesichert. Da die Zuwendungen des Freistaates Sachsen regelmäßig erst im zweiten Halbjahr zur Auszahlung beantragt werden, besteht darin eine größere Abhängigkeit vom laufenden Liquiditätsbestand durch eigene Einnahmen sowie dem Abruf der städtischen Mittel.

Die Auszahlung der Landesmittel für das Jahr 2019 sowie der städtischen Mittel anteilig für den Dezember 2019 erfolgte trotz rechtskonformer Beantragung erst im Januar des Folgejahres, so dass daraus ein deutlich geringerer Liquiditätsbestand zum Stichtag 31.12.2019 resultierte (2019: 810 TEUR; 2018: 2.062 TEUR).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2019 leicht positiv. Die Vermögensstruktur der Bilanzsumme wird vom Anlagevermögen mit 64,3 % dominiert. Die Forderungen belaufen sich auf 2.452 TEUR und sind insgesamt um 336 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit im Berichtszeitraum gesichert. Alle Geschäftsvorfälle konnten mit der bestehenden Liquidität durchgeführt werden.

Vermögensstruktur	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist/Ist Abw. TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	39	-14
Grundstücke und Bauten	4.111	4.171	-60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	352	321	31
Geleistete Anzahlungen	0	20	-20
Anlagevermögen	4.488	4.551	-63
Forderungen	2.452	2.116	336
Sonstige Vermögensgegenstände	28	26	2
liquide Mittel	0	0	0
Umlaufvermögen	2.481	2.142	339
Rechnungsabgrenzungsposten	17	20	-3
Bilanzsumme	6.986	6.713	273

Das Anlagevermögen umfasst Grundstück und Gebäude sowie Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EDV-Softwareprogramme bzw. damit verbundene Rechte. Innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung bilden die Musikinstrumente den größten Anteil. Insgesamt stehen über 2.000 Instrumente zur Ausleihe zur Verfügung.

Das Grundstück und das Gebäude in der Petersstraße 43, das von der Musikschule Leipzig genutzt und verwaltet wird, wurde zum Stichtag 31.12.2011 mit einem Gesamtwert von 4.590 TEUR als Sondervermögen dem Eigenbetrieb unentgeltlich gewidmet und ging somit in das wirtschaftliche Eigentum des Eigenbetriebes zum Stichtag 31.12.2011 über.

Der Gesamtwert von 4.590 TEUR wurde über die Kapitalrücklage abgebildet. Aufgrund der geänderten Rechtsauffassung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Bilanzierung des gewidmeten Vermögens und der Verfügung des Beigeordneten für Finanzen zur Umsetzung im Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebs wurde der bis dahin bilanzierte Sonderposten für das Gebäude zum 31.12.2015 aufgelöst und in die Kapitalrücklage eingestellt. Die aus der Übernahme des Gebäudes resultierende jährliche Gebäudeabschreibung in Höhe von 60 TEUR wird demnach erfolgswirksam erfasst und belastet regelmäßig in gleicher Höhe das Jahresergebnis des Eigenbetriebes.

Im Berichtsjahr wurden die Jahresabschlüsse zum 31.12.2015, zum 31.12.2016 und zum 31.12.2017 festgestellt. Die Jahresfehlbeträge aus den Jahren 2015 (139 TEUR) und 2016 (10 TEUR) wurden entsprechend Feststellungsbeschluss jeweils über die Kapitalrücklage ausgeglichen. Der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2017 (153 TEUR) wurde entsprechend Feststellungsbeschluss in eine zweckgebundene Rücklage für Investitionen eingestellt.

Kapitalstruktur	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist/Ist Abw. TEUR
Kapitalrücklage	4.441	4.590	-149
Gewinnrücklagen	408	255	153
Gewinnvortrag	539	539	0
Jahresergebnis	154	4	150
Eigenkapital	5.542	5.388	154
Sonderposten	349	345	4
Rückstellungen	752	612	140
Verbindlichkeiten	339	361	-22
Rechnungsabgrenzungsposten	4	7	-3
Bilanzsumme	6.986	6.713	273

Das Kapital der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ wird durch Eigenmittel dominiert. Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 140 TEUR gestiegen (insbesondere aufgrund von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen), das Eigenkapital mit 79,3 % der Bilanzsumme (84,3 % einschließlich Sonderposten) ist gegenüber dem Vorjahr um 154 TEUR gestiegen bzw. inklusive Sonderposten um 158 TEUR gestiegen.

2.2 Finanzlage

Die Liquidität des Eigenbetriebes wurde im Berichtszeitraum durch die Bereitstellung der Zuschüsse anhand des Finanzierungsbedarfs sowie durch Eigeneinnahmen gesichert. Die Musikschule hatte zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum verfügte die Musikschule Leipzig zum Stichtag 31.12.2019 über einen Finanzmittelfonds in Höhe von 810 TEUR.

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	154	4
Zuweisungen Stadt Leipzig	-3.787	-3.883
Zuweisungen Stadt Leipzig (noch nicht ausgezahlt)	-449	-18
Zuwendungen Freistaat Sachsen	0	-1.108
Zuwendungen Freistaat Sachsen (noch nicht ausgezahlt)	-1.139	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	122	122
Zunahme der Rückstellungen	169	213
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-99	-55
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	17	0
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-20
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2	-10
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-42	-28
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	-1	5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.057	-3.670
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-60	-86
erhaltene Zinsen	1	3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-59	-83
Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt	3.787	3.883
Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt (inkl. Vorjahre)	70	70
Zuwendungen Freistaat Sachsen	0	1.108
Zuwendungen Dritter für Investitionen	7	2
gezahlte Zinsen	0	-8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.864	3.947
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.252	194
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.062	1.868
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	810	2.062

Im Berichtsjahr konnte der deutlich negative Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.057 TEUR als auch der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 59 TEUR durch den positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht vollständig kompensiert werden, so dass insgesamt eine deutlich negative Veränderung des Finanzmittelfonds zu verzeichnen ist. Hintergrund ist hierfür jedoch lediglich die verzögerte Auszahlung der Zuwendungen des Freistaates Sachsen in Höhe von 1.139 TEUR für das Jahr 2019 sowie die verzögerte Auszahlung der städtischen Zuweisungen aus dem Dezember 2019 in Höhe von 398 TEUR. Die Auszahlung erfolgte im Januar des Folgejahres.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	2019	2018
Liquide Mittel (Cash Management)	809	2.061
Bank- und Kassenbestand	1	1
	810	2.062

Von den liquiden Mitteln in Höhe von 810 TEUR sind zum Bilanzstichtag 718 TEUR als Termingeld über das Cash Management der Stadt Leipzig angelegt. Gemäß DA 35/2012 vom 13.11.2012 der Stadt Leipzig nimmt die Musikschule am Cash-Management der Stadt Leipzig teil. Ein Kassenkredit für das Cash Management ist nicht vereinbart.

2.3 Ertragslage

	Plan 2019 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Plan/Ist Abw. TEUR	Ist/Ist Abw. TEUR
Umsatzerlöse	3.225	3.245	3.196	20	49
Zuschüsse	4.987	5.408	4.933	421	475
sonstige betriebliche Erträge	113	150	117	37	33
Betriebsleistung	8.325	8.803	8.246	478	557
Materialaufwand	1.707	1.744	1.619	37	125
Personalaufwand	5.259	5.360	5.005	101	355
Abschreibungen	123	123	122	0	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.351	1.417	1.490	66	-73
Betriebsergebnis	-114	159	10	273	149
Finanzergebnis	-1	-2	-6	-1	4
Sonstige Steuern	3	-3	0	-6	-3
Jahresergebnis	-118	154	4	272	150

Das Jahresergebnis wird hierbei in Höhe von 60 TEUR von der aufwandswirksamen Abschreibung auf das gewidmete Betriebsgebäude beeinflusst. Im Zuge einer geänderten Rechtsauffassung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Bilanzierung gewidmeten Vermögens erfolgte im Jahr 2015 eine Umgliederung des seitens der Stadt Leipzig gewidmeten Anlagevermögens in die Kapitalrücklage. Infolgedessen wird das Jahresergebnis des Eigenbetriebes regelmäßig negativ in Höhe der Abschreibung des übertragenen Gebäudes belastet.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen hierbei im Wesentlichen Erlöse aus Unterrichts- und Leihentgelten in Höhe von 2.770 TEUR sowie Erlöse aus Veranstaltungen/Schulkonzerte in Höhe von 270 TEUR.

Umsatzerlöse	Plan TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	Abwei- chung Plan-Ist TEUR	Abwei- chung Vor- jahr TEUR
Unterrichts- und Nutzungsüberlassungs- entgelte	2.779	2.770	2.764	-9	6
Erlöse Schulkonzerte	154	165	152	11	13
Veranstaltungen	75	105	92	30	13
Vermietung	62	67	68	5	-1
Sonstiges	155	138	120	-17	18
Gesamt	3.225	3.245	3.196	20	49

Insgesamt entwickeln sich die Erlöse leicht überplanmäßig, da insbesondere für die Schulkonzerte und andere Veranstaltungen höhere Einnahmen aus Eintritten erzielt werden konnten. Dem stehen leicht unterplanmäßige Unterrichts- und Nutzungsüberlassungsentgelte gegenüber, da die Anzahl der Schüler mit 8.082 zum Stichtag leicht unter dem Planwert (8.100) liegt. Hierbei handelt es sich um schulorganisatorisch bedingte Schwankungen, da nicht jeder Schülerwunsch (nach einem bestimmten Instrument, Ort oder einer Lehrkraft) umgehend erfüllt werden kann und somit nicht jedes beendete Unterrichtsverhältnis sofort vollumfänglich nachbesetzt wird. Dennoch ist die Entwicklung der Umsatzerlöse als grundsätzlich stabil einzuschätzen. Die Stabilität wird bedingt durch die konstant hohe Nachfrage nach dem Bildungsangebot der Musikschule Leipzig. Die Entgelte berechnen sich auf Grundlage der jeweils gültigen Satzung.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine leichte Steigerung der Unterrichtserlöse erreicht werden. Die Ermäßigungen belaufen sich im Wirtschaftsjahr auf 325 TEUR. Darunter fällt die Sozialermäßigung auf Grund des Leipzig-Pass (RB IV - 473/05 vom 14.12.2005) mit 131 TEUR (Vorjahr 135 TEUR). Die Ermäßigungen werden grundsätzlich nicht durch die Zuwendungen finanziert.

Die Musikschule Leipzig hat im Laufe der Jahre das Unterrichtsangebot kontinuierlich bedarfsgerecht strukturiert und erweitert. Dementsprechend entwickelten sich auch die Schülerzahlen in den Vorjahren. Dieser Trend setzt sich auch im Berichtsjahr weiterhin fort. Insbesondere im Bereich der musischen Elementarfächer und des Projektes „SINGT EUCH EIN!“ wurde im Jahr 2019 ein Schülerzuwachs generiert.

	31.12.2019	31.12.2018
Schüler gesamt	8.082	7.969
Unterrichtsbelegungen gesamt	9.802	9.736
Hauptfächer	3.294	3.328
Ensemble-/Ergänzungsfächer	1.325	1.351
Musikalische Elementarfächer	1.889	1.927
Sonstige Angebote, Instrumentenkarussell	162	173
Tanz	595	549
Kooperationen	140	136
Projekt „SINGT EUCH EIN!“	2.258	2.138
Förderunterricht	139	134

Die Anzahl der Schüler ist gegenüber dem Vorjahr (7.969) um 113 auf insgesamt 8.082 Schüler gestiegen. Somit wurde das Planniveau mit 8.100 Schülern nahezu erreicht.

1.310 Schülerinnen und Schüler belegten mehrere Fächer. 1.043 Schülerinnen und Schüler wirken in Orchestern und Ensembles mit. 258 (Vorjahr 263) Schüler nutzten die günstigeren Angebote für Paar- oder Gruppenunterricht. Der geplante Anteil von 10 % am Gesamtunterricht konnte bisher noch nicht erreicht werden, verbleibt aber mit 7,52 % auf dem Vorjahresniveau (7,60 %). Einzelunterricht wird nach wie vor bevorzugt in Anspruch genommen.

Das Projekt „SINGT EUCH EIN!“ kann auf Grund der Vereinbarung über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingung der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2016 – 2020 und eigener Mitteln weiterhin fortgesetzt werden.

Weitergeführt wurden auch die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Gymnasien in Form des Klassenmusizierens innerhalb des regulären Unterrichtes. Für diesen Unterricht wird wie im Projekt „SINGT EUCH EIN!“ kein Entgelt berechnet. Anteilige Personalkosten werden über das Schulverwaltungsamt im Rahmen der Förderrichtlinie Ganztagsangebot bzw. über den Förderverein der jeweiligen Schule erstattet und unter Erträgen aus Kooperationen ausgewiesen.

Weitere Umsatzerlöse aus 148 Schulkonzerten mit 44.786 Besuchern in Höhe von 165 TEUR und aus 635 Veranstaltungen der Musikschule mit 72.827 Besuchern in Höhe von 105 TEUR vervollständigen das Bild. Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr Erlöse aus Vermietung von Räumen und Werbeflächen in Höhe von 67 TEUR, aus Teilnehmerbeiträgen für Orchesterreisen und Probenlager mit 104 TEUR sowie aus Kooperationen mit 19 TEUR generiert werden.

Die Erträge aus Vermietung betreffen Einnahmen aus der Vermietung von Unterrichtsräumen zu Überzwecken sowie für die Durchführung von Wettbewerben und Veranstaltungen sowie aus der Vermietung eines Ladengeschäftes im Erdgeschoss des Hauptgebäudes. Die Bewirtschaftung des Gebäudes einschließlich des Ladengeschäftes Café Richter erfolgt durch die Musikschule. Der Mietvertrag mit der arko GmbH beinhaltet eine Laufzeit bis zum 31.12.2018 und wurde durch die Mieterin mittels des vertraglich vereinbarten Optionsrechtes um weitere drei Jahre bis zum 31.12.2021 verlängert.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind hauptsächlich weiterberechnete Reisekosten (Elternbeiträge) sowie Erlöse aus Sponsoring abgebildet. Sponsoring-Verträge wurden im Abschlussjahr über insgesamt 12 TEUR abgeschlossen (5 TEUR waren für investive Maßnahmen verwendet und dem Sonderposten zugeführt). Die zweckgerichtete Finanzierung verschiedener Teilbereiche des Geschäftes der Musikschule Leipzig durch Sponsoring stellt einen wichtigen Bestandteil dar, um das Leistungsspektrum zu ermöglichen. Der Sponsorenkreis besteht zu großen Teilen aus regionalen Partnern der Musikbranche.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden entsprechend dominiert von den Zuweisungen durch die Stadt Leipzig und Zuwendungen des Freistaates Sachsen und entwickeln sich aufgrund außerplanmäßiger Zuweisungen mit 421 TEUR über dem Plan.

Sonstige betriebliche Erträge	Plan TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	Abwei- chung Plan-Ist TEUR	Abwei- chung Vor- jahr TEUR
Zuwendungen	4.987	5.408	4.933	421	475
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	58	57	55	-1	2
Erträge aus Zuschreibung AV	0	0	40	0	-40
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	0	31	11	31	20
Sonstige betriebliche Erträge	55	62	11	7	51
Gesamt	5.100	5.558	5.050	458	508

Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Zuwendungen	Plan TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	Abwei- chung Plan-Ist TEUR	Abwei- chung Vor- jahr TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	3.940	4.236	3.901	296	335
Zuwendungen Freistaat Sachsen	1.009	1.086	1.018	77	68
Zuwendungen Dritte	38	86	14	48	72
Gesamt	4.987	5.408	4.933	421	475

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig (4.236 TEUR) wurden im Jahr 2019 in der Basisfinanzierung planmäßig gewährt. Hierbei betreffen 3.630 TEUR städtische Zuweisungen laut dem Beschluss „Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2016 bis 2020“ sowie 255 TEUR städtische Mittel gemäß einem Änderungsantrag zum Doppelhaushalt 2017/2018, die regulär im Berichtsjahr fortgeschrieben wurden. Zusätzlich ist in der städtischen Zuweisung ein Betrag für den Ausgleich einer Tarifierhöhung über 2,5 % entsprechend den Festlegungen in der Finanzierungsvereinbarung enthalten, der sich kumuliert über die Jahre 2017 bis 2019 mit einem Betrag von 50 TEUR ergibt. Darüber hinaus ergeben sich laut Stadtratsbeschluss zum Antrag A 0259/19/20 zum Doppelhaushalt 2019/2020 weitere städtische Zuweisungen in Höhe von 300 TEUR, die zur Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen sowie zur Anhebung der Honorarstundensätze um 3 EUR/Unterrichtseinheit zu verwenden waren.

Die Landesförderung resultiert aus der Neufassung der Förderrichtlinie, die am 13. November 2013 in Kraft getreten ist und deren Ermessungsspielräume wesentlich erweitert sind. Die Zuwendungen des Freistaates Sachsen werden in Höhe von 1.086 TEUR erwartet, wobei das Risiko einer möglichen Rückzahlung bereits mit 48 TEUR abgebildet wurde. Insgesamt wurden demnach 1.134 TEUR abgerufen und dem Eigenbetrieb unter dem Vorbehalt der Verwendungsnachweisprüfung gewährt.

Gemäß Förderrichtlinie wurden durch den Freistaat Sachsen entsprechend der Bemessungskriterien zuwendungsfähige Personalausgaben in Höhe von 5.333 TEUR anerkannt. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 16.05.2019 wurde die zweckgebundene Zuwendung in Höhe von 909 TEUR der zuwendungsfähigen Ausgaben (Personalausgaben der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte) gewährt.

Für die Begabtenförderung wurde im Zuge der Festbetragsfinanzierung eine zweckgebundene Zuwendung in Höhe von 108 TEUR gewährt (Bescheid vom 15.04.2019 und 27.08.2019). Unterjährige Entwicklungen in den Unterrichtsverhältnissen der geförderten Schüler wurden im Fördermittelabruf bereits berücksichtigt, so dass insgesamt 107 TEUR gewährt wurden.

Gemäß Förderrichtlinie Musikschulen wurden für die überregionale und regionale Qualitätssicherung durch den Freistaat Sachsen entsprechend der Bemessungskriterien zuwendungsfähige Projektkosten in Höhe von 1.020 TEUR anerkannt. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 10.04.2019 wurde die zweckgebundene Zuwendung in Höhe von 122 TEUR als Festbetragsfinanzierung gewährt. Gefördert werden die überregionalen und regionalen Tätigkeiten der Fachberater sowie Fortbildungen im Rahmen der pädagogischen Arbeit. Den nicht durch Zuweisungen geförderten Kostenanteil hat die Musikschule aus eigenen Mitteln erwirtschaftet.

Finanzierungsanteile	2019	2018
Stadt Leipzig	48,76%	47,98%
Musikschule	37,79%	39,25%
Freistaat Sachsen	12,33%	12,34%
Dritte	1,12%	0,43%

Neben planmäßigen Mitteln konnten unterjährig außerplanmäßige Mittel akquiriert werden, um beispielsweise die Gastspielreise des Jugendsinfonieorchesters nach Japan zu ermöglichen. Im Mittelpunkt der Reise stand der musikalische Austausch des 71 Schülerinnen und Schüler umfassenden Ensembles mit verschiedenen japanischen Nachwuchs- und Hochschulorchestern aus Tokio, Kanuma und Kyoto. Während des Aufenthaltes fanden vier öffentliche Konzerte statt, die insgesamt 3.500 Besucherinnen und Besucher erreichten.

Die BIGBAND der Musikschule Leipzig tourte traditionell im Sommer 2019 für acht Tage auf der Insel Usedom. Alle acht Konzerte wurden von insgesamt mehreren hundert begeisterten Urlaubern besucht.

Darüber hinaus spielte die MSL BIGBAND zu Open-Air-Konzerten in Leipzig, so zur Leipziger Marktmusik im August und zur Eröffnung der Markttag Anfang Oktober aber auch im Park des Gohliser Schlösschens, und im Leipziger Umland, beim Hafenfest in Zwenkau. Sie gab Konzerte in Lumpzig und Berlin und bereicherte den Herbstball in Pegau, um nur einige Höhepunkte zu nennen. Im Sommer lud sie zum Bigband-Abend ins Spizz, vor Weihnachten begeisterte das Ensemble im ausverkauften UT Connewitz.

Das Akkordeonensemble der Musikschule unternahm auf Einladung der Georgi Galabov Foundation im Oktober eine Konzertreise nach Sofia/Bulgarien. Die Reise umfasste die Mitwirkung im Rahmenprogramm und Teilnahme am 3. Internationalen Akkordeonwettbewerb „Georgi Galabov“. Mit ihrem überzeugenden Vortrag gelang es den fünf Musikerinnen und Musikern, sich gegen zahlreiche Ensembles aus Bulgarien, Serbien, Dänemark und Deutschland durchzusetzen. Das Ergebnis: Platz 1 in der Gesamtwertung.

Für diese besonderen Zwecke aber auch zur allgemeinen Förderung der Ensemblearbeit und den Kauf von Instrumenten erhielt die Musikschule zweckgebundene Zuwendungen in Höhe von 13 TEUR über den Freundeskreis der Musikschule, über andere Fördermittelgeber in Höhe von 67 TEUR sowie Einzelspenden in Höhe von insgesamt 7 TEUR.

Materialaufwand

Der Materialaufwand war mit 1.707 TEUR geplant. Der Planwert wird um 37 TEUR mit 1.744 TEUR überschritten.

Materialaufwand	Plan TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	Abwei- chung Plan-Ist TEUR	Abwei- chung Vor- jahr TEUR
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	62	46	53	-16	-7
Verbrauchsmaterialien für Unterricht	62	46	53	-16	-7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.645	1.698	1.567	53	131
Honorare für nebenamtliche Lehrkräfte	1.439	1.442	1.305	3	137
Honorare Künstler Schulkonzerte	91	101	94	10	7
Künstlersozialabgabe	67	69	64	2	5
Honorare für sonstige Leistungen	48	32	47	-16	-15
periodenfremde Honorare	0	1	0	1	1
Korrepetition	0	53	57	53	-4
Gesamt	1.707	1.744	1.620	37	124

In den Verbrauchsmaterialien für Unterricht ist die Kopierlizenz für Noten für das Wirtschaftsjahr 2019 in Höhe von 26 TEUR enthalten.

Der Aufwand für Unterricht durch Honorarlehrkräfte mit 1.495 TEUR (inklusive Honorare für Korrepetition) überschreitet den Planwert von 1.439 TEUR um 56 TEUR. Ursächlich hierfür ist die Anhebung der Honorarstundensätze um 3 Euro/Unterrichtseinheit. Im Vergleich zum Vorjahr wird die Erhöhung in ihrer gesamten Auswirkung sichtbar (Anstieg der Honorare für nebenamtliche Lehrkräfte um 137 TEUR). Die Erhöhung im Vergleich zur Planung fällt dagegen geringer aus, da die Honorare aus kaufmännischer Vorsicht bereits erhöht geplant waren. Die Honorare für Künstler liegen mit 101 TEUR ebenfalls leicht über dem Planwert (91 TEUR), dies korrespondiert jedoch mit den dazugehörigen Veranstaltungserlösen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand	Plan TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	Abwei- chung Plan-Ist TEUR	Abwei- chung Vor- jahr TEUR
Löhne und Gehälter	4.267	4.329	4.061	62	268
Gehälter für Pädagogen	3.561	3.613	3.438	52	175
Gehälter Verwaltung	630	607	537	-23	70
Löhne für Technik	76	80	77	4	3
Mutterschaftsgeld	0	28	8	28	20
Jubiläumswendungen	0	1	1	1	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	992	1.031	945	39	86
Sozialabgaben	939	826	750	-113	76
Zusatzversorgung	0	154	144	154	10
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	53	51	51	-2	0
Gesamt	5.259	5.360	5.005	101	355

Die Personalaufwendungen (5.360 TEUR) liegen zum Stichtag 31.12.2019 ebenfalls über dem Planwert (5.259 TEUR). Die Abweichung von insgesamt 101 TEUR begründet sich im Wesentlichen aus den zwei neu geschaffenen Stellen gemäß Änderungsbeschluss zum Doppelhaushalt der Stadt Leipzig für die Jahre 2019/2020. Aus schulorganisatorischen Notwendigkeiten wurden die Stellenanteile erst zum Schuljahresbeginn des Schuljahres 2019/2020 besetzt, so dass hieraus ein Anstieg der Personalaufwendungen von 45 TEUR zu verzeichnen ist. Weiterhin bedingt u. a. die Zahlung von Mutterschaftsgeld in Höhe von 28 TEUR die Erhöhung, die aufgrund ihrer Unvorhersehbarkeit nicht geplant wurde, sowie ein Nachzahlungseffekt aus Stufenüberprüfungen.

Der Vorjahreswert (5.005 TEUR) wurde um 355 TEUR überschritten. Darin enthalten ist die Entgeltanpassung gemäß den Tarifsteigerungen aus dem TVöD zum 01.04.2019 mit durchschnittlich 3,09 % Entgelterhöhung sowie die ganzjährig wirkende Entgeltanhebung aus dem Jahr 2018. Zusätzlich wurden gemäß Stadtratsbeschluss zum Doppelhaushalt 2019/2020 zwei neue Pädagogenstellen mit Schuljahresbeginn 2019/2020 besetzt und die Verwaltungsleitung war im Vergleich zum Vorjahr ganzjährig besetzt.

Entsprechend der Vereinbarung über Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2016 bis 2020 (Ratsbeschluss VI-DS-01556-NF-02) wurde ein Tarifausgleich analog den Prämissen der städtischen Haushaltsplanung in den ausgereichten Zuweisungen der Stadt Leipzig in Höhe von 2,5 % berücksichtigt. Eine entsprechende Spitzabrechnung (Differenz zum tatsächlichen Tarifabschluss und dessen Finanzierung) wird entsprechend der Vereinbarung unterjährig im Rahmen des Haushaltsvollzuges geregelt, so dass dem Eigenbetrieb die Differenz zwischen den bereits berücksichtigten 2,5 % und dem tatsächlichen Tarifabschluss unterjährig erstattet wird. Eine entsprechende Forderung in Höhe von 50 TEUR wurde zum 31.12.2019 ausgewiesen.

Die Stellenverteilung nach Köpfen des beschäftigten festangestellten Personals der Musikschule stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2019	Ist 2019	Vorjahr
Betriebsleitung	1	1	1
Verwaltung	13	11	11
Techniker	2	2	2
Marketing	2	3	2
Lehrkräfte	84	91	86
Beschäftigte zum Bilanzstichtag	102	108	102

Zum Ende des Wirtschaftsjahres beschäftigt die Musikschule 108 Personen (ohne freiberufliche Lehrkräfte). Die Anzahl der Vollzeitäquivalente liegt bei 81,3 und damit 2,7 Stellen unter dem Plan. Ursache sind Arbeitszeitverkürzungen gem. § 11 TVöD sowie zum Stichtag unbesetzte Stellen in der Verwaltung sowie im Bereich Klassenmusizieren und Populärmusik.

Durchschnittlich wurden 190 freiberufliche Lehrkräfte mit 1.482,28 Unterrichtseinheiten/Woche beschäftigt. Gemäß der vereinbarten Stundenzahl entspricht das 45,6 VZÄ.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Plan TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR	Abweichung Vorjahr TEUR
Mieten	318	317	309	-1	8
Betriebskosten	306	314	292	8	22
Fremdarbeiten	94	119	115	25	4
Instandhaltung	75	69	126	-6	-57
Veranstaltung	48	80	57	32	23
Versicherung, Gebühren, Beiträge	13	15	12	2	3
Werbung	54	50	50	-4	0
Reisekosten	253	231	142	-22	89
Verwaltung	190	222	387	32	-165
Gesamt	1.351	1.417	1.490	66	-73

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 1.417 TEUR überschreiten den Planwert (1.351 TEUR) um 66 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr (1.490 TEUR) wurde der Wert um 73 TEUR unterschritten. Die Steigerung gegenüber dem Plan ergibt sich hauptsächlich aus höheren Verwaltungskosten mit 32 TEUR über dem Plan. Hierfür sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die Aufstockungsleistungen aus potentiellen Altersteilzeitvereinbarungen gemäß Tarifvertrag in Höhe von 42 TEUR ursächlich, die der Betriebsleitung erst nach Abschluss der Wirtschaftsplanerstellung bekannt wurden. Der deutliche Rückgang in den Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr begründet sich im Rückgang der Rechts- und Beratungskosten mit 56 TEUR, mit insgesamt geringeren Aufstockungsleistungen (-55 TEUR) sowie aus den Einmalvorgängen des Vorjahres, die mit 20 TEUR Aufwendungen aus Anlagenabgängen und mit 47 TEUR periodenfremde Aufwendungen aus einem Rückzahlungsrisiko von Landesmitteln für die Jahre 2012 bis 2017 betreffen.

Die Mietaufwendungen fallen im Wesentlichen für die Anmietung der Zweigstellen und der Räumlichkeiten in den allgemeinbildenden Schulen für die Unterrichtsangebote sowie für die Anmietung von Fremdsälen zur Durchführung der Veranstaltungen und Schulkonzerte an. In den Fremdarbeiten sind hauptsächlich die Wartungs- und Leasinggebühren für die technische Ausstattung sowie die IT-Ausstattung der Musikschule enthalten. Weiterhin unterhält die Musikschule Leipzig verschiedene Verträge für die Bereitstellung von Hard- und Software.

3 Voraussichtliche Entwicklung einschließlich Einschätzung eventueller Risiken

3.1 Entwicklung der Musikschule

Die folgende Betrachtung erfolgt derzeit losgelöst von den Ereignissen in Deutschland und der Welt vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Die Musikschule Leipzig musste seit 13.03.2020 den Schul- und Veranstaltungsbetrieb vollständig einstellen. Diese Situation ist zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung unverändert, so dass eine seriöse Prognose über die weitere Entwicklung und die Auswirkungen auf die Folgejahre derzeit nicht möglich ist.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwartet der Eigenbetrieb einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 209 TEUR. Abzüglich der 60 TEUR aufwandswirksamen Abschreibungen auf das gewidmete Betriebsgebäude in der Petersstraße, die jährlich das Ergebnis belasten, verbleibt ein operativer Fehlbetrag in Höhe von 149 TEUR. Hintergrund des Jahresfehlbetrages ist die Tarifierpassung für das Jahr 2020, die mit durchschnittlich 1,06 % einen Anstieg der Personalaufwendungen verursacht. Zusätzlich ist der Tarifanstieg aus den Jahren 2018 und 2019 bis zu einem Wert von 2,5 % ebenfalls aus Eigenmitteln der Musikschule zu finanzieren. In der Basiszuweisung der Stadt Leipzig auf Grundlage der Beschlussfassung über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2016 bis 2020 (VI-DS-01556-NF-02) wird der Musikschule ein Tarifausgleich von 2,5 % auf Basis des Jahres 2017 gewährt. Die überschüssigen Tarifierhebungen sind entsprechend in den Jahren 2018, 2019 und 2020 nicht refinanziert und können durch die Musikschule mit Hilfe von einzelnen Sparmaßnahmen nur zum Teil abgedeckt werden. Die Sparmaßnahmen werden insbesondere im Instandhaltungsbereich vorgenommen, indem nur ein gesetzlich notwendiges Mindestmaß an Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wird. Da es sich hierbei jedoch nicht um eine mittel- bzw. langfristige Lösungsvariante handeln kann, besteht dringender Handlungsbedarf für die Sicherstellung der Finanzierung der Musikschule. Um langfristig eine tragfähige Aufstellung des Geschäftsbetriebes gewährleisten zu können, sind die Zuweisungen künftig stärker an den ermittelten Bedarfen auszurichten.

Insgesamt ist für das Wirtschaftsjahr 2020 anzumerken, dass die Musikschule Leipzig weiterhin verstärkt an der strategisch nachhaltigen Ausrichtung des Unterrichtsangebotes arbeitet. Um das Bildungsangebot auf einem hohen Niveau zu halten und stetig zu verbessern, ist es dringend erforderlich, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen auszugestalten und langfristig zu sichern. Zentrale Voraussetzung hierfür ist die Sicherstellung eines gut ausgebildeten und hochmotivierten Teams von Pädagogen.

Ein wichtiger Schritt ist hierbei der Stadtratsbeschluss vom 30. Januar 2019 zum Doppelhaushalt 2019/2020 der Stadt Leipzig. Für das Jahr 2020 wurde ebenso wie für das Jahr 2019 die Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen in jedem der beiden Jahre sowie eine Anhebung der Honorare um jeweils 3 Euro/Unterrichtseinheit (45 min) durch den Stadtrat beschlossen. Mit den beiden zusätzlichen Stellen werden jeweils für eine Vollzeitstelle Honorarleistungen in festangestellte Arbeitsverhältnisse umgewandelt sowie eine Vollzeitstelle neu geschaffen, um die Warteliste weiterhin abbauen zu können. Insgesamt kann somit die Warteliste in jedem Jahr um ca. 35 Schüler abgebaut werden. Eine umfangreichere Steigerung der Schülerzahlen wäre aufgrund der räumlichen Situation der Musikschule derzeit nicht möglich.

Erschwert wird die Entwicklung aufgrund des drohenden Fachkräftemangels im pädagogischen Bereich durch die Problematik einer möglichen Abwanderung von Lehrern in die allgemeinbildenden Schulen. Insbesondere die deutlich bessere Vergütung in den allgemeinbildenden Schulen (durch höhere Eingruppierung der Lehrer an Grundschulen ab 01.01.2019) wird den Wettbewerb um Fachkräfte deutlich zu Ungunsten der Musikschule beeinflussen und stellt den Eigenbetrieb künftig vor große Herausforderungen.

Parallel hierzu entwickelt sich die Raumsituation für die Unterrichtsangebote zunehmend kritisch. Die Kapazitäten im Hauptgebäude sind hinlänglich erschöpft, es fehlt sowohl an Räumlichkeiten für Einzel- und Gruppenunterricht als auch für Ensembleproben. Die Ausweichmöglichkeiten insbesondere für den Einzelunterricht in den Zweigstellen und Schulen erfahren jedoch derzeit ebenfalls deutliche Einschränkungen. Beispielsweise stehen der Musikschule Leipzig mit zunehmender Zahl an Schulen mit Ganztagsangeboten geringere Zeitfenster für Unterrichtseinheiten in den Schulen vor Ort zur Verfügung. Die zunehmende Mehrzügigkeit an Grundschulen und der damit verbundene höhere Bedarf an Horträumen im Nachmittagsbereich führen ebenfalls zu Einschränkungen bei den Raumnutzungsmöglichkeiten der Musikschule Leipzig in den Schulen vor Ort. Die geringen Raumkapazitäten bedingen, dass die Ausweitung des Angebotes und das Bedienen der Nachfrage der Kunden nicht zeitnah erfolgen können bzw. in Einzelfällen Unterricht nicht mehr in der gewünschten Form angeboten werden kann.

Zur Erreichung der strategischen Zielsetzung für die künstlerische und pädagogische Arbeit ist die Weiterführung einer umfassenden organisatorischen Anpassung der Verwaltungsabteilung notwendig. Die Prozesse sollen weiterhin effizient und nachhaltig aufgestellt werden, um mögliche Synergieeffekte für die Wirtschaftlichkeit dieser Aufgaben zu erzielen. Die Arbeitsgrundlage, inklusive der EDV-Landschaft, bedarf einer Modernisierung, um die bevorstehenden Aufgaben auch weiterhin auf bestehendem Niveau und darüber hinaus bewältigen zu können.

3.2 Risikofrüherkennungssystem

Gemäß der Satzung des Eigenbetriebes § 10 Absatz 10 i.V.m. § 15 Abs. 1 und 3 ist dem Betriebsausschuss einmal jährlich ein Risikobericht vorzulegen. Dem kommt die Musikschule Leipzig entsprechend nach. Die Betriebsleitung der Musikschule Leipzig nimmt Kontrollen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken für die weitere Entwicklung erkannt werden können, innerhalb des Controllings und der Liquiditätsplanung monatlich bzw. quartalsweise vor. Seit September 2011 arbeitet die Musikschule Leipzig mit einem umfangreichen Risikohandbuch. Die Risiken werden im Einjahres-Zyklus neu bewertet und entsprechend regelmäßig geprüft. Die letzte Risikobewertung fand im September 2019 statt. Nachfolgend werden ausgewählte Risiken dargestellt.

Gebäudesituation

Das Amt für Gebäudemanagement hat im Auftrag der Musikschule eine umfangreiche Gebäudezustandsanalyse durchgeführt. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass im Hauptgebäude in der Petersstraße umfänglicher Instandhaltungsbedarf existiert. Die Sanierungsarbeiten müssen nach dem Ergebnisbericht zur Bauzustandsanalyse im Zeitraum der nächsten 3-5 Jahre durchgeführt werden. Die Musikschule verfügt jedoch nicht über ausreichend Eigenmittel, um die dringend notwendigen Maßnahmen durchführen zu können. Es besteht das Risiko, dass eine Weiterführung des Unterrichtes im Hauptgebäude in der Mittelfristperspektive nicht mehr ausreichend abgesichert werden kann.

Versicherungsrechtlicher Status der Honorarlehrkräfte

Der versicherungsrechtliche Status von Honorarlehrkräften bedeutet für die Musikschule inhaltliche und wirtschaftliche Risiken. Honorarlehrkräfte arbeiten aufgrund der wesentlichen Merkmale für selbständige Tätigkeit nicht weisungsgebunden und dürfen nicht in die betriebliche Organisation des Auftraggebers eingebunden werden. Es ist nicht möglich, Ihnen Weisungen in methodischer oder didaktischer Hinsicht zu geben und ihren Unterricht zu kontrollieren oder zu evaluieren. Honorarlehrkräfte sind nicht auf die für den Musikschulbetrieb notwendigen Zusammenhangstätigkeiten verpflichtet und müssen sich in ihrer Tätigkeitsausübung erheblich von TVÖD-Lehrkräften unterscheiden.

Wenngleich von den Honorarlehrkräften an der Musikschule sehr gute Unterrichtsarbeit geleistet wird, können mit selbständigen Lehrkräften die in den Struktur- und Bildungsplänen des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) gesetzten Standards und die von den kommunalen Spitzenverbänden geforderte Qualität der öffentlichen Musikschulen aus rechtlichen Gründen nicht garantiert werden. Die Sozialgerichte wie auch die Statusfeststellungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung stellen den Einsatz von Honorarlehrkräften aktuell grundsätzlicher in Frage als je zuvor und erhöhen für den Eigenbetrieb zunehmend das Risiko, selbständige Lehrkräfte bei Nachweis von Scheinselbständigkeit einstellen sowie ggf. Sozialversicherungsbeiträge und Gehalt (sowie zugehörige Lohnsteuer) nachzahlen zu müssen.

Kapazitätsmangel

Kapazitätsseitig sind der Entwicklung der Musikschule Grenzen gesetzt. Sowohl räumlich als auch personell ist eine Erweiterung des Angebots derzeit nicht darstellbar. Mit dem Beschluss zum Doppelhaushalt zur Schaffung von jeweils einer zusätzlichen Vollzeitstelle werden die Weichen bereits in die richtige Richtung gestellt, jedoch stellt dies die Schule vor neue Herausforderungen. Zusätzliche Schüler benötigen zusätzliche Räumlichkeiten, die der Musikschule derzeit nicht zur Verfügung stehen. Die Raumkapazitäten der Musikschule sind mittlerweile erschöpft (vgl. die Ausführungen unter Punkt 3.1).

Tarifliche Entwicklung

Die festangestellten Mitarbeiter, welche etwas mehr als die Hälfte des gesamten Stundenvolumens der Musikschule abdecken, werden nach TVöD bezahlt. Derzeit ist die tarifliche Entwicklung bis einschließlich August 2020 beschlossen, die folgende Entwicklung ist derzeit nicht absehbar. Es ist mit mehr oder weniger umfangreichen Anpassungen zu rechnen. Das Risiko besteht darin, dass die damit verbundene finanzielle Mehrbelastung auf Grund höherer Personalkosten nicht oder nicht vollumfänglich in Form höherer Zuwendungen durch die Stadt Leipzig ausgeglichen wird.

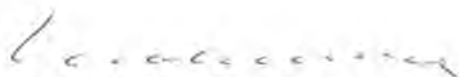
Zuweisung der Stadt Leipzig

Die Zuweisung basiert auf der Vereinbarung über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2016 – 2020, die am 21.09.2016 in der Ratsversammlung der Stadt Leipzig beschlossen wurde. Somit wird dem Eigenbetrieb derzeit eine Planungssicherheit bis zum Wirtschaftsjahr 2020 ermöglicht. Für die folgenden Jahre wird derzeit durch die Stadtverwaltung der Abschluss einer weiteren Vereinbarung über die finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur für den Zeitraum 2021 – 2024 erarbeitet. Eine Beschlussfassung durch den Stadtrat ist zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung hierzu jedoch noch ausstehend, so dass für die Musikschule ab dem Jahr 2021 zum aktuellen Zeitpunkt keine Planungssicherheit gegeben ist. Im Falle einer Festschreibung der Zuschusshöhe auf dem Niveau des Jahres 2020 wäre eine ausgeglichene Wirtschaftsplanung nicht mehr möglich. In der mittelfristigen Perspektive droht dem Eigenbetrieb aufgrund der Risiken im Personalbereich eine nicht gesicherte Liquiditätsentwicklung mit der Folge eines negativen Finanzmittelbestandes und einer hiermit einhergehenden Zahlungsunfähigkeit.

Zuwendungen des Freistaates Sachsen

Die Neufassung der Richtlinie zur Förderung der Sächsischen Musikschulen des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst wurde mit Wirkung 13. November 2013 in Kraft gesetzt. Die darin festgelegten Ermessensspielräume haben sich zugunsten des Zuwendungsgebers wesentlich verändert. Damit ist die Planungssicherheit für die Musikschulen seitdem deutlich geringer. Das Risiko, dass es keine Gewähr für die Höhe der Förderung gibt und mit Mindereinnahmen gerechnet werden muss, besteht seitdem für die Musikschule Leipzig und muss jährlich neu berücksichtigt werden.

Leipzig, 6. Mai 2020



Matthias Wiedemann
Musikschulleiter

Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2019

Der Plan-Ist-Vergleich wird gemäß der Bilanzierungsrichtlinie als Gegenüberstellung der IST-Werte des Wirtschaftsjahres zu den im Wirtschaftsplan aufgezeigten Planwerten dargestellt. Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ für das Jahr 2019 wurde mit Beschluss vom Stadtrat (Beschlussvorlage VI-DS-06487) am 12. Dezember 2018 in der hier angegebenen Fassung beschlossen. Ein Nachtragswirtschaftsplan wurde für das Jahr 2019 nicht erstellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR):

	Plan 2019 TEUR	Ist 2019 TEUR	Plan/Ist Abw. TEUR
Umsatzerlöse	3.225	3.245	20
Zuschüsse	4.987	5.408	421
sonstige betriebliche Erträge	113	150	37
Betriebsleistung	8.325	8.803	478
Materialaufwand	1.707	1.744	37
Personalaufwand	5.259	5.360	101
Abschreibungen	123	123	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.351	1.417	66
Betriebsergebnis	-114	159	273
Finanzergebnis	-1	-2	-1
Sonstige Steuern	3	-3	-6
Jahresergebnis	-118	154	272

Gegenüber der Wirtschaftsplanung entwickelte sich das Jahresergebnis deutlich positiv (Plan: -118 TEUR; Ist: +154 TEUR). Sowohl die erhöhten Material- und Personalaufwendungen als auch die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch die deutlich überplanmäßige Gesamtleistung überkompensiert. Der Anstieg der Gesamtleistung im Vergleich zum Planniveau ist auf die außerplanmäßigen Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Stadtratsbeschluss zum Änderungsantrag A 0259/19/20 zum Doppelhaushalt 2019/2020 in Höhe von 300 TEUR sowie die erhöhte Zuwendungen des Freistaates Sachsen zurückzuführen. Die Betriebsleitung hat für das Jahr 2019 Fördermittel vom Freistaat in Höhe von 1.009 TEUR eingeplant, tatsächlich sind jedoch 1.086 TEUR realisiert.

Der deutlich erhöhten Gesamtleistung stehen ebenfalls erhöhte Personal- und Materialaufwendungen gegenüber. Die Materialaufwendungen zeigen sich aufgrund der Honoraranhebung um 3 EUR/Unterrichtseinheit erhöht, die Personalaufwendungen enthalten die Aufwendungen für die zusätzlichen Stellenbesetzungen zum Schuljahresbeginn 2019/2020. Insgesamt übersteigt die außerplanmäßige Ertragserhöhung jedoch die erhöhten Aufwendungen deutlich, so dass insgesamt eine Verbesserung des Jahresergebnisses in Höhe von 272 TEUR erreicht wird.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Unterrichts- und Nutzungsüberlassungsentgelte	2.779	2.770	-9
Erlöse Schulkonzerte	154	165	11
Veranstaltungen	75	105	30
Vermietung	62	67	5
Sonstiges	155	138	-17
Gesamt	3.225	3.245	20

Insgesamt entwickeln sich die Erlöse leicht überplanmäßig, da insbesondere für die Schulkonzerte und andere Veranstaltungen höhere Einnahmen aus Eintritten erzielt werden konnten. Dem stehen leicht unterplanmäßige Unterrichts- und Nutzungsüberlassungsentgelte gegenüber, da die Anzahl der Schüler mit 8.082 zum Stichtag geringfügig unter dem Planwert (8.100) liegt. Hierbei handelt es sich um schulorganisatorisch bedingte Schwankungen, da nicht jeder Schülerwunsch (nach einem bestimmten Instrument, Ort oder auch Lehrkraft) umgehend erfüllt werden kann und somit nicht jedes beendete Unterrichtsverhältnis sofort vollumfänglich nachbesetzt wird.

Zuwendungen der Stadt Leipzig, des Freistaates Sachsen und Dritter

Zuschüsse	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	3.940	4.236	296
Zuwendungen Freistaat Sachsen	1.009	1.086	77
Zuwendungen Dritte	38	86	48
Gesamt	4.987	5.408	421

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig (4.236 TEUR) wurden im Jahr 2019 in der Basisfinanzierung planmäßig gewährt. Hierbei betreffen 3.630 TEUR städtische Zuweisungen gemäß Beschluss „Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2016 bis 2020“ sowie 255 TEUR städtische Mittel gemäß einem Änderungsantrag zum Doppelhaushalt 2017/2018, die regulär im Berichtsjahr fortgeschrieben wurden. Zusätzlich ist in der städtischen Zuweisung ein Betrag für den Ausgleich einer Tarifierhöhung über 2,5 % entsprechend den Festlegungen in der Finanzierungsvereinbarung enthalten, der sich kumuliert über die Jahre 2017 bis 2019 mit einem Betrag von 50 TEUR ergibt. Weiterhin ergeben sich aus dem Änderungsantrag um Doppelhaushalt 2019/2020 weitere städtische Zuweisungen in Höhe von 300 TEUR, die zur Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen sowie zur Anhebung der Honorarstundensätze um 3 EUR/Unterrichtseinheit zu verwenden waren.

Die Landesförderung resultiert aus der Neufassung der Förderrichtlinie, die am 13. November 2013 in Kraft getreten ist und deren Ermessungsspielräume wesentlich erweitert sind.

Die Zuwendungen des Freistaates Sachsen werden in Höhe von 1.086 TEUR erwartet, wobei das Risiko einer möglichen Rückzahlung bereits mit 48 TEUR abgebildet wurde. Insgesamt wurden demnach 1.134 TEUR abgerufen und dem Eigenbetrieb unter dem Vorbehalt der Verwendungsnachweisprüfung gewährt.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Zuwendungen	4.987	5.408	421
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	58	57	-1
Erträge aus Zuschreibung AV	0	0	0
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	0	31	31
Sonstige betriebliche Erträge	55	62	7
Gesamt	5.100	5.558	458

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden in der Wirtschaftsplanung nicht ermittelt, so dass sie mit 31 TEUR vom Planwert abweichen.

Materialaufwand

Materialaufwand	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	62	46	-16
Verbrauchsmaterialien für Unterricht	62	46	-16
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.645	1.698	53
Honorare für nebenamtliche Lehrkräfte	1.439	1.442	3
Honorare Künstler Schulkonzerte	91	101	10
Künstlersozialabgabe	67	69	2
Honorare für sonstige Leistungen	48	32	-16
periodenfremde Honorare	0	1	1
Korrepetition	0	53	53
Gesamt	1.707	1.744	37

In den Verbrauchsmaterialien für Unterricht ist die Kopierlizenz für Noten für das Wirtschaftsjahr 2019 in Höhe von 26 TEUR enthalten. Der Aufwand für Unterricht durch Honorarlehrkräfte mit 1.495 TEUR (inklusive Honorare für Korrepetition) überschreitet den Planwert von 1.439 TEUR um 56 TEUR, da die Honorare außerplanmäßig um 3 EUR/Unterrichtseinheit erhöht wurden. Die Anhebung wurde zeitlich nach Aufstellung der Wirtschaftsplanung durch den Stadtrat beschlossen, so dass die Honorare ursprünglich mit durchschnittlich 24 EUR/Unterrichtseinheit geplant wurden. Um den Unsicherheiten am Markt zu begegnen, war ein entsprechender Kostenanstieg im Plan bereits einkalkuliert, jedoch nicht in vollem Umfang der tatsächlich genehmigten Honorarerhöhung.

Personalaufwand

Personalaufwand	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Löhne und Gehälter	4.267	4.329	62
Gehälter für Pädagogen	3.561	3.613	52
Gehälter Verwaltung	630	607	-23
Löhne für Technik	76	80	4
Mutterschaftsgeld	0	28	28
Jubiläumswendungen	0	1	1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	992	1.031	39
Sozialabgaben	939	826	-113
Zusatzversorgung	0	154	154
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	53	51	-2
Gesamt	5.259	5.360	101

Die Personalaufwendungen (5.360 TEUR) liegen zum Stichtag 31.12.2019 ebenfalls über Plan (5.259 TEUR). Die Abweichung von insgesamt 101 TEUR begründet sich im Wesentlichen aus den zwei neu geschaffenen Stellen gemäß Änderungsbeschluss zum Doppelhaushalt der Stadt Leipzig für die Jahre 2019/2020.

Aus schulorganisatorischen Notwendigkeiten wurden die Stellenanteile erst zum Schuljahresbeginn des Schuljahres 2019/2020 besetzt, so dass hieraus ein Anstieg der Personalaufwendungen von 45 TEUR zu verzeichnen ist. Weiterhin bedingt u. a. die Zahlung von Mutterschaftsgeld in Höhe von 28 TEUR die Erhöhung, die aufgrund ihrer Unvorhersehbarkeit nicht geplant wurde sowie ein Nachzahlungseffekt aus Stufenüberprüfungen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Abschreibungen	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	118	118	0
Abschreibungen auf GWG	5	5	0
Gesamt	123	123	0

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Mieten	318	317	-1
Betriebskosten	306	314	8
Fremdarbeiten	94	119	25
Instandhaltung	75	69	-6
Veranstaltung	48	80	32
Versicherung, Gebühren, Beiträge	13	15	2
Werbung	54	50	-4
Reisekosten	253	231	-22
Verwaltung	190	222	32
Gesamt	1.351	1.417	66

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 1.417 TEUR überschreiten den Planwert (1.351 TEUR) um 66 TEUR. Die Steigerung gegenüber dem Plan ergibt sich hauptsächlich aus höheren Verwaltungskosten mit 32 TEUR über dem Plan sowie aus höheren Veranstaltungskosten mit 32 TEUR über dem Plan. Die höheren Verwaltungskosten werden im Wesentlichen durch einen einmaligen Aufstockungsbetrag in Höhe von 42 TEUR für abgeschlossene und potentielle Altersteilzeitvereinbarungen hervorgerufen. Der Anstieg in den Veranstaltungskosten ist hauptsächlich durch eine buchhalterische Abbildungsänderung von veranstaltungsbezogenen Kosten hervorgerufen, die in den Planwerten in den bezogenen Leistungen enthalten sind. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr höhere GEMA-Gebühren aufgrund einer Tarifanpassung angefallen.

Demgegenüber sind insbesondere die Instandhaltungsmaßnahmen auf ein gesetzlich notwendiges Mindestmaß reduziert (vgl. unsere Ausführungen zur Gebäudesituation) und Einsparungen in den Bereichen Rechts- und Beratungskosten, Gebühren und Beiträge sowie Reisekosten realisiert.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

Das Finanzergebnis (Ist: -2 TEUR) weicht gegenüber der Planung um 1 TEUR ab (Plan: -1 TEUR). Ursächlich hierfür sind Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen, die nicht in vollem Umfang geplant werden konnten.

Sonstige Steuern

Die Grundsteuer mit 3 TEUR entspricht dem Planwert. Weitere Steuerzahlungen sind in 2019 nicht angefallen.

Jahresergebnis

Insgesamt erzielte die Musikschule Leipzig ein Jahresergebnis von 154 TEUR (Plan -118 TEUR, Vorjahr 4 TEUR).

Investitionen

Die tatsächlich gezahlte Zuweisung der Stadt Leipzig für Investitionen beträgt 70 TEUR. Hiervon wurden im Berichtsjahr 53 TEUR verwendet und 17 TEUR als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen. Der Eigenbetrieb plant die Beantragung der Mittelübertragung ins Folgejahr. Die Musikschule hat im Wirtschaftsjahr insgesamt Investitionen in Höhe von 60 TEUR beauftragt, wovon 7 TEUR aus Mitteln dritter Sponsoren geleistet wurden.

Liquidität

Die Liquidität des Eigenbetriebes wurde im Berichtszeitraum durch die Bereitstellung der Zuschüsse anhand des Finanzierungsbedarfs sowie durch Eigeneinnahmen gesichert. Die Musikschule hatte zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum verfügte die Musikschule Leipzig zum Stichtag 31.12.2019 über einen Finanzmittelfonds in Höhe von 810 TEUR.

Leistungsdaten

Zum Stichtag (31.12.) sind 8.082 Schüler an der Musikschule angemeldet und 955 weitere Schüler warten auf einen freien Unterrichtsplatz. Bei 635 Veranstaltungen konnten fast 73.000 Besucher die Erfolge der Musikschüler erleben. Bei 148 Schulkonzerten waren 44.786 Schüler zu Gast.

Stellenübersicht

Aufgliederung der VZÄ	Plan TEUR	2019 TEUR	Abweichung Plan-Ist TEUR
Betriebsleiter	1,00	1,00	0,00
Verwaltung	11,38	10,33	-1,05
Technik	2,00	2,00	0,00
Marketing	2,00	2,75	0,75
Pädagogen	65,62	63,82	-1,80
Gesamt gemäß Wirtschaftsplan Ratsbeschluss VI-DS-06487	82,00	79,90	-2,10
zusätzliche Pädagogenstellen gemäß ÄA 0259/19/20	2,00	2,00	0,00
Gesamt inkl. zusätzlicher Pädagogenstellen	84,00	81,90	-2,10

Oper Leipzig

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig**Bilanz zum 31. Dezember 2019****Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	98.917,00	63.252,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	19.131.551,13	19.672.465,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.596.923,00	4.022.686,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.067.177,00	1.255.729,00
4. Anlagen im Bau	1.002.533,73	236.594,86
	24.798.184,86	25.187.474,99
	24.897.101,86	25.250.726,99
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.801,33	196.266,69
2. Unfertige Erzeugnisse	383.531,82	145.016,28
	554.333,15	341.282,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423.517,45	322.601,51
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	16.973.570,92	15.391.971,61
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	48.710,64	24.743,42
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 396.802,81; 31.12.2018 € 491.737,21)	422.852,81	512.787,21
	17.868.651,82	16.252.103,75
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	53.868,00	78.027,92
	18.476.852,97	16.671.414,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	254.816,45	176.859,95
	43.628.771,28	42.099.001,58

Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	21.177.228,89	21.472.158,31
II. Gewinnrücklagen	2.615.570,85	1.664.129,69
III Gewinnvortrag	457.916,58	1.112.937,99
IV. Jahresüberschuss	650.703,17	1.490,33
	24.901.419,49	24.250.716,32
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	7.062.173,75	6.975.017,36
2. Sonstige Sonderposten	172.867,22	146.661,22
	7.235.040,97	7.121.678,58
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	536.347,00	517.649,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.354.522,17	1.133.014,02
	1.890.869,17	1.650.663,02
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.134.809,86; 31.12.2018 € 1.873.063,73)	2.134.809,86	1.873.063,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 996.418,33; 31.12.2018 € 1.230.559,70)	996.418,33	1.230.559,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.255.720,50; 31.12.2018 € 3.565.360,09)	4.255.720,50	3.565.360,09
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 116.492,88; 31.12.2018 € 68.383,04)	116.492,88	68.383,04
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 499.619,08; 31.12.2018 € 492.537,28) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 146.564,87; 31.12.2018 € 147.467,51) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.090.277,77; 31.12.2018 € 2.332.372,91)	2.090.277,77	2.332.372,91
	9.593.719,34	9.069.739,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.722,31	6.204,19
	43.628.771,28	42.099.001,58

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	10.480.071,19	10.289.124,37
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	238.515,54	28.525,14
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 7,73; Vorjahr € 29,26)	52.347.031,82	52.698.096,97
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.710,75	0,00
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.614.416,82	2.679.965,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.757.101,45	11.366.291,73
	14.371.518,27	14.046.257,64
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.509.815,05	32.401.655,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.373.065,31; 2018: € 1.340.237,19)	7.750.956,49	7.361.900,42
	40.260.771,54	39.763.556,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.647.363,51	1.696.219,20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung € 215,45; Vorjahr € 30,17)	6.116.016,21	7.425.135,37
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.198,24	2.896,72
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 20.905,00; 2018 € 22.581,00)	27.348,19	24.531,91
11. Ergebnis nach Steuern	655.509,82	5.892,76
12. Sonstige Steuern	4.806,65	4.402,43
13. Jahresüberschuss	650.703,17	1.490,33

ANHANG für 2019

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Oper Leipzig wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über Kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (Sächsische Eigenbetriebsverordnung – SächsEigBVO) vom 10. Dezember 2018 für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 erstellt. Danach gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Regelungen aus der Jahresabschlussverfügung 2019 der Stadt Leipzig wurden berücksichtigt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und den Anhang (einschließlich Anlagespiegel). Darüber hinaus ist diesem Jahresabschluss die Darstellung der „Entwicklung des Anlagevermögens, untergliedert nach Mittelherkunft“ beigefügt.

Die Oper ist ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig mit Sitz in Leipzig und arbeitet auf Grundlage der in der Stadtratssitzung am 25. Februar 2015 beschlossenen Betriebssatzung (Beschluss DS-00341/14). Als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig stellt die Oper einen Betrieb gewerblicher Art dar. Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt die Oper ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 Abgabenordnung (AO). Sie ist ein Zweckbetrieb im Sinne von § 68 AO.

Die Umsätze der Oper Leipzig sind, soweit es sich um typische Leistungen der Oper handelt, gemäß § 4 Nr. 20a Umsatzsteuergesetz (UStG) umsatzsteuerfrei.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Ansatzvorschriften der §§ 246 ff. HGB erstellt. Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Übrigen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, und soweit abnutzbar vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet (§ 253 Abs. 3 HGB). Es wird die Methode der linearen Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Anlagegegenstände angewendet.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagengruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
Software und Lizenzen	3 – 6
Bauten (Widmung in 2011)	11 - 50
Instrumente	2 - 20
Maschinen und technische Anlagen	3 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14

Vor dem 01.01.2018 angeschaffte Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden entsprechend der steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt. Dieser wird unabhängig von einem zwischenzeitlichen Anlagenabgang der einzelnen Anlagegegenstände mit jeweils 1/5 gleichmäßig über fünf Jahre verteilt. Ab dem 01.01.2018 angeschaffte geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis ab EUR 250,00 bis zu EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Aufwendungen für Inszenierungen (u. a. Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme) werden im Zeitpunkt des Anfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte gemäß § 255 HGB zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden auf der Basis von Stunden- und Materialaufschreibungen sowie Stundenverrechnungssätzen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden im Hinblick auf die Besonderheiten der Bestimmungen der internen Leistungsverrechnung zwischen den Kultureigenbetrieben der Stadt Leipzig bei der Bewertung der unfertigen Erzeugnisse mitberücksichtigt. Die Veräußerung der Erzeugnisse an andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig erfolgt in Höhe der entstandenen Aufwendungen, so dass keine Bewertungsabschläge vorzunehmen sind.

Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Hierzu wurden Abschreibungen auf Vorräte entsprechend § 253 Abs. 4 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Inventuren der Vorräte wurden im Zeitraum November bis Dezember 2019 durchgeführt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennbetrag. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der finanziellen Mittel erfolgte zum Nennbetrag.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Betriebssatzung enthält keine Festlegungen zur Festsetzung eines Stammkapitals. Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Sonderposten enthalten Zuschüsse der Stadt Leipzig und Dritter für die Anschaffung von Anlagegütern. Die Auflösung erfolgt erfolgswirksam analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegüter.

Für die Rückstellung für Pensionen wurde der Wertansatz für die Handelsbilanz durch versicherungsmathematische Gutachten auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der nachfolgenden Prämissen unter Zugrundelegung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt:

Rechnungszinssatz p.a.	2,71 % (10-Jahresdurchschnitt)
Rententrend p.a.	2,00 %
Sterbetafeln	„Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck

Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes (2,71%)	536.347,00 €
Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,97%)	573.269,00 €
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	36.922,00 € (Vj. 43.833,00 €)

Für diesen Unterschiedsbetrag besteht eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vorangegangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Bestand Anlagen im Bau

€ 1.002.533,73

Anlage	
Umbau Musikalische Komödie	948.078,63
Färbekessel Kostümwerkstätten	11.192,20
Schließanlage Opernhaus	9.261,92
CNC-Fräse Theaterwerkstätten	3.034,50
Hubpodien Opernhaus	25.504,83
Hubpodien Theaterwerkstätten	5.461,65
	€ 1.002.533,73

Anlagenzugänge erfolgten in Höhe von T€ 1.295, (darunter T€ 98 geringwertige Wirtschaftsgüter mit Sofortabschreibung). Die Zugänge des Anlagevermögens sind folgendermaßen finanziert:

	€
Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen/ Fördermittel	908.352,92
Eigenmittel der Oper Leipzig für geringwertige Wirtschaftsgüter (Sofortabschreibung und Abgangssimulation im Anlagenachweis)	97.775,98
Eigenmittel der Oper Leipzig im Zusammenhang mit aus Vorjahresergebnissen gebildeten Investitionsrücklagen	288.679,35
	€ 1.294.808,25

Vorräte **€ 554.333,15**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.801,33
- davon	
Materiallager Kostümwerkstatt	17.804,03
Materiallager Dekorationswerkstätten	152.997,30
Unfertige Erzeugnisse	383.531,82
	€ 554.333,15

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **€ 423.517,45**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	424.517,45
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-1.000,00
	€ 423.517,45

Darunter: Forderungen gegen Unternehmen, bei denen ein Beteiligungsverhältnis zur Stadt Leipzig besteht: € 65,22

2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig **€ 16.973.570,92**

Cash Pool	195.632,03
Tagesgeld	14.090.000,00
Ergänzende Geldanlagen über die Stadt Leipzig	2.000.038,89
Forderung aus Tarifabschlüssen	687.900,00
	€ 16.973.570,92

Die Forderung aus Tarifabschlüssen betrifft entsprechend des Stadtratsbeschlusses IV-DS-01556-NF-02 vom 21.09.2016 Nachforderungen von Zuweisungen zum laufenden Betrieb infolge des höheren Tarifabschlusses für die Beschäftigten der Oper Leipzig in 2018 und 2019 als die für die Zuweisungen zugrunde gelegten 2,5 %.

Eine Saldierung mit den Verbindlichkeiten infolge des Tarifabschlusses für 2017 erfolgte nicht.

3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig **€ 48.710,64**

Gewandhaus zu Leipzig	42.030,00
Stadtreinigung Leipzig	267,58
Theater der Jungen Welt	6.413,06
	€ 48.710,64

4. Sonstige Vermögensgegenstände € 422.852,81

Geleistete Anzahlungen	98.083,99
übrige sonstige Vermögensgegenstände	18.143,00
Sächsische Aufbaubank	306.625,82
	€ 422.852,81

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Anzahlungen für Werkverträge von Regieteams bei Inszenierungen, die ab 2020 Premiere haben werden. Darin enthalten ist eine Anzahlung in Höhe von T€ 26 mit einer Restlaufzeit über einem Jahr (Vj. T€ 21).

Die Forderung an die Sächsische Aufbaubank betrifft noch nicht gezahlte Fördermittel für bereits erbrachte Leistungen bei der energetischen Sanierung der Musikalischen Komödie.

Eigenkapital € 24.901.419,49

Entwicklung (in €)

	31.12.2018	Zugang	Abgang	31.12.2019
Kapitalrücklage	21.472.158,31	0,00	294.929,42	21.177.228,89
Gewinnrücklage	1.664.129,69	1.248.750,62	297.309,46	2.615.570,85
davon				
Investitionsrücklage	261.605,83	951.441,16	297.309,46	915.737,53
Gewinnrücklage	1.402.523,86	297.309,46		1.699.833,32
Gewinnvortrag	1.112.937,99	1.490,33	656.511,74	457.916,58
davon 2014	-294.929,42		-294.929,42	0,00
davon 2015	285.656,65		285.656,65	0,00
davon 2016	665.784,51		665.784,51	0,00
davon 2017	456.426,25			456.426,25
davon 2018		1.490,33		1.490,33
Jahresüberschuss 2018	1.490,33		1.490,33	0,00
Jahresüberschuss 2019		650.703,17		650.703,17
Summe				
Eigenkapital	24.250.716,32	1.900.944,12	1.250.240,95	24.901.419,49

In Höhe getätigter Investitionen von € 297.309,46 wurden Umbuchungen von der Investitionsrücklage in die Gewinnrücklage vorgenommen.

In der Ratsversammlung vom 11.12.2019 wurden die Jahresabschlüsse der Oper Leipzig für die Wirtschaftsjahre 2014 bis 2017 festgestellt und folgende Ergebnisverwendung beschlossen:

- 2014 Beschluss VI-DS-06315
Verrechnung des Verlustes in Höhe von € 294.929,42 mit der Kapitalrücklage
- 2015 Beschluss VI-DS-06395
Einstellung des Jahresüberschusses in Höhe von € 285.656,65 in eine zweckgebundene Gewinnrücklage für Investitionen/ Instandhaltungen
- 2016 Beschluss VI-DS-08209
Einstellung des Jahresüberschusses in Höhe von € 665.784,51 in eine zweckgebundene Gewinnrücklage für Investitionen/ Instandhaltungen
- 2017 Beschluss VII-DS-00214
Vortrag des Jahresüberschusses in Höhe von € 456.426,25 auf neue Rechnung.

Der Jahresüberschuss aus dem Wirtschaftsjahr 2018 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses für das Wirtschaftsjahr 2019 noch nicht durch den Stadtrat festgestellt.

Sonderposten **€ 7.235.040,97**

Der Sonderposten wurde für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens und für zweckgebundene Zuschläge auf Eintrittskarten für die Spielstätte Musikalische Komödie gebildet.

Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens **€ 7.062.173,75**

Bestand per 31.12.2018	6.975.017,36
Zuführungen	908.352,92
Auflösung entsprechend Abschreibungen und Anlagenabgängen im Wirtschaftsjahr auf bezuschusstes Anlagevermögen	820.126,66
Abgang	1.069,87
	€ 7.062.173,75

Die Zuführungen zum Sonderposten resultieren in Höhe von T€ 372 aus Zuweisungen zum Finanzhaushalt sowie in Höhe von T€ 536 aus Zugängen von Anlagegütern, die aus Fördermitteln für die Musikalische Komödie finanziert wurden.

Sonstige Sonderposten **€ 172.867,22**

Bestand per 31.12.2018	146.661,22
Einstellungen	26.206,00
Bestand 31.12.2019	€ 172.867,22

Der Sonderposten betrifft die zweckgebundene Abgabe für Eintrittskarten in der Musikalischen Komödie.

Rückstellungen **€ 1.890.869,17**

Rückstellungen	Rückstellungen für Pensionen in €	Sonstige Rückstellungen in €	Gesamt in €
31.12.2018	517.649,00	1.133.014,02	1.650.663,02
Verbrauch	38.444,94	867.991,93	906.436,87
Auflösung	0,00	47.717,64	47.717,64
Aufzinsung	15.999,00	4.906,00	20.905,00
Zuführung	41.143,94	1.132.311,72	1.173.455,66
31.12.2019	536.347,00	1.354.522,17	1.890.869,17

Pensionsrückstellungen **€ 536.347,00**

Die Pensionsrückstellung wurde für Ansprüche ehemaliger Mitglieder der Opernleitung gebildet.

Sonstige Rückstellungen **€ 1.354.522,17**

Nachzahlung Sozialversicherung	130.000,00
Rechtsstreite/ Abfindungen	52.660,00
Rückstellung für Altersteilzeit	168.859,00
Urlaubsansprüche	141.644,00
Guthaben Arbeitszeitkonten	212.775,00
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	374.950,19
Jubiläumswendungen	157.996,00
Unterlassene Instandhaltung	34.900,00
Kosten Jahresabschluss/ Prüfung/ Archivierung	64.447,98
Vergütungsansprüche	16.290,00
	€ 1.354.522,17

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betrifft drei Mitarbeiter aus laufenden Altersteilzeitverhältnissen und Anwartschaften und wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens (Blockmodell, Zinssatz: 1,97 %, Gehaltstrend: 2,5 %, „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck) gebildet. Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013.

Grundlage der Jubiläumswendungen sind tariflich festgelegte Leistungen an Arbeitnehmer bei Betriebsjubiläen. Die Rückstellung wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens (Blockmodell, Zinssatz: 1,97 %, Gehaltstrend: 2,5 %, „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck) gebildet.

Die Guthaben aus Arbeitszeit beinhalten Vergütungsansprüche für über die arbeitsvertraglich vereinbarte Arbeitszeit hinaus geleistete Arbeitszeiten bzw. für nicht gewährte Freizeitanprüche.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 148 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen enthalten, bei denen ein Beteiligungsverhältnis zur Stadt Leipzig besteht.

Erhaltene Anzahlungen

€ 2.134.809,86

Anzahlungen für Material- und Lohnleistungen der Dekorations- und Kostümwerkstätten	382.593,36
Anzahlungen für Vorstellungen des Wirtschaftsjahres 2020	1.752.216,50
	€ 2.134.809,86

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

€ 4.255.720,50

	2019 (T€)	2018 (T€)
nicht verbrauchte Mittel aus dem Finanzhaushalt und Ergebnishaushalt für Investitionen und Baumaßnahmen	4.174	3.472
nicht verbrauchte Zuweisungen zum laufenden Betrieb infolge des geringeren Tarifabschlusses 2017	66	66
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	12	6
Inanspruchnahme von Lieferungen und Leistungen verschiedener Ämter der Stadt Leipzig sowie Gebühren	4	21
	4.256	3.565

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffend Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen		€ 4.173.941,35
<u>für Investitionen</u>		
Bestand 31.12.2018		1.584.115,45
Zugänge Zahlungen Stadt Leipzig		170.000,00
Korrektur Anlage im Bau		1.069,87
Zugänge vorfinanzierte Fördermittel		141.357,58
Verbrauch maßnahmebezogen		513.865,18
Bestand 31.12.2019	€	1.382.677,72
<u>für Instandhaltungsmaßnahmen</u>		
Bestand 31.12.2018		1.887.665,34
Zugänge Zahlungen Stadt Leipzig		1.650.000,00
Verbrauch maßnahmebezogen		746.401,71
Bestand 31.12.2019	€	2.791.263,63

Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben der Stadt Leipzig € 116.492,88

Schauspiel Leipzig	90.521,75
Gewandhaus zu Leipzig	25.971,13
	€ 116.492,88

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig beinhalten im Wesentlichen – wie im Vorjahr – die Abrechnung von Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten € 2.090.277,77

Steuern und Beiträge zur Sozialversicherung, Nachzahlungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	753.296,64
Gutscheine aus Ticketverkauf	287.221,31
Fremdgelder aus Ticketverkauf	706.197,78
nicht verbrauchte Fördermittel	283.674,12
Übrige	59.887,92
	€ 2.090.277,77

Die nicht verbrauchten Fördermittel betreffen Vorabzahlungen der Sächsischen Aufbau-bank für die Dachsanierung des Opernhauses (T€ 116) und die Sanierung der Musikali-schen Komödie bis 2020 (T€ 168).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse **€ 10.480.071,19**

Die im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Eintrittsgelder		6.518.896,25
- davon		
Oper	€ 3.522.512,00	
Ballett	€ 1.688.192,20	
Operette/ Musical	€ 1.053.802,63	
Sonstige	€ 254.389,42	
Gastspiele		835.112,67
Verkauf von Programmheften, Druckerzeugnissen		99.311,49
Erträge aus Werbung/ Merchandising		105.666,70
Erträge aus Mieten/ Pachten/ Nebenkosten		526.751,80
Übrige Umsatzerlöse		252.489,41
Erlöse Zusatzkarten/ Cards/ Hausführungen/ Bearbeitungsgebühren		205.865,08
Erträge aus Kooperationen/ Verleih Ausstattung		96.264,42
Leistungsverrechnung Werkstätten		1.839.713,37
		€ 10.480.071,19

Die Bestandsänderungen an unfertigen Erzeugnissen (T€ + 239) betreffen Werksleistungen (Material und Lohnleistungen) der Dekorations- und Kostümwerkstätten für das Schauspiel Leipzig und das Theater der Jungen Welt.

Sonstige betriebliche Erträge **€ 52.347.031,82**

a) Ertragswirksame Zuweisungen für den Geschäftsbetrieb **€ 51.267.790,43**

Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für den laufenden Geschäftsbetrieb		49.455.300,00
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden		746.401,71
Fördermittel Baumaßnahmen		1.031.635,80
Arbeitsfördermaßnahmen		24.172,92
Projektfördermittel Kunst		10.280,00
		€ 51.267.790,43

Die Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt für den laufenden Geschäftsbetrieb wurden entsprechend des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2019 zuzüglich einer Erhöhung in Höhe von T€ 443 ertragswirksam. Die Erhöhung betrifft die Angleichung der Zuweisungen entsprechend des Stadtratsbeschlusses VI-DS-01556-NF-02 wegen eines höheren Tarifabschlusses für die Beschäftigten der Oper Leipzig in 2019 als geplant.

Weiterhin wurden Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von T€ 746 ertragswirksam, die zur Finanzierung von Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden verwendet wurden.

Projektfördermittel wurden erfolgswirksam für Baumaßnahmen in Höhe von T€ 1.032 gewährt, davon T€ 538 für die Dachsanierung des Opernhauses, T€ 287 für die energetische Sanierung der Musikalischen Komödie, sowie T€ 182 für den Umbau der Musikalischen Komödie.

b) Übrige betriebliche Erträge

€ 1.079.241,39

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	820.126,66
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen/ periodenfremde Erträge	89.788,88
Erträge aus Spenden	168.085,00
Übrige	1.240,85
	€ 1.079.241,39

Von den übrigen betrieblichen Erträgen sind T€ 90 periodenfremd.

Personalaufwand

€ 40.260.771,54

Vom Personalaufwand entfallen T€ 37.950 auf fest beschäftigtes Personal und T€ 2.311 auf nicht selbständige Gastkünstler und Aushilfen. In Höhe von T€ 41 beinhaltet der Personalaufwand Aufwendungen für die Erhöhung einer Pensionsverpflichtung. In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung ist in Höhe von T€ 130 Aufwand für die Bildung einer Rückstellung für drohende Ansprüche der Deutschen Rentenversicherung infolge einer Betriebsprüfung enthalten.

**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
des Anlagevermögens und Sachanlagen**
€ 1.647.363,51

davon:	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	39.683,42
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.446.899,11
Abschreibungen auf Sammelposten gem. §6 Abs. 2a EStG	63.005,00
Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter 2019	97.775,98
	€ 1.647.363,51

Sonstige betriebliche Aufwendungen
€ 6.116.016,21

Aufwendungen für Instandhaltungen laufender Geschäftsbetrieb	927.862,48
Aufwendungen für Instandhaltungen Großbaumaßnahmen	1.778.037,49
Aufwand für Werbung	716.876,43
Leasing/ Mieten	584.258,83
Verwaltungsaufwand	317.807,68
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	1.791.173,30
	€ 6.116.016,21

Zinserträge
€ 5.198,24

In den Zinserträgen sind € 441,66 (Vj. € 2.673,34) aus dem Cash-Pooling mit der Stadt Leipzig sowie aus Tagesgeld- und Festgeldanlagen über die Stadt Leipzig enthalten.

Zinsaufwand
€ 27.348,19

Der Zinsaufwand betrifft im Wesentlichen die Verzinsung einer langfristigen Rückstellung aus einer Pensionsverpflichtung, der Altersteilzeitrückstellungen sowie von Jubiläumsrückstellungen. Er wurde auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 bestehen nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 48.090. Im Einzelnen betreffen diese:

	T€
Verrechnung Orchesterleistungen Gewandhaus bis 2021	37.220,00
Honorare	2.343,00
Sonstige Verträge/ Verbindlichkeiten	6.501,00
Mieten	2.026,00
	48.090,00

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen allgemein in Form von Bestellobligo für Vorräte, notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen sowie für weitere Lieferungen und Leistungen im Rahmen des laufenden operativen Geschäfts.

Ergebnisverwendung

Die Opernleitung schlägt vor, das Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2019 wie folgt zu behandeln: Der Jahresgewinn in Höhe von € 650.703,17 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Er soll insbesondere der Deckung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Interimsspielbetrieb der Musikalischen Komödie in 2020 dienen.

Nachtragsbericht

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2020 kam es weltweit zur Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und damit verbunden auch an der Oper Leipzig am 13.03.2020 zur Einstellung des Spiel- und Probenbetriebes mindestens bis vorerst Anfang Mai 2020. Die Dauer der Einschränkungen und die Auswirkungen auf das Betriebsergebnis sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 noch nicht zu beziffern; es werden sowohl Rückgänge bei den Umsatzerlösen als auch bei den spielbetriebsbedingten Aufwendungen erwartet. Die gestellten Leistungsziele (Besucher- und Vorstellungszahlen) können wegen der Veranstaltungsabsagen nicht erfüllt werden. Die Notwendigkeit der Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes gemäß §13 (4) der Betriebssatzung wird geprüft.

Aus derzeitiger Sicht ergeben sich aus der Corona-Pandemie keine Auswirkungen auf die Bewertung und Beurteilung der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage auf den Bilanzstichtag sowie zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses.

Darüber hinaus haben sich keine Vorgänge von besonderer geschäftlicher Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergeben.

Sonstige Angaben**Arbeitnehmer**

Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte im Wirtschaftsjahr:	Anzahl
Sonderverträge	2
Künstlerisches Personal, befristete Verträge	300
Künstlerisches Personal, unbefristete Verträge	47
Beschäftigte mit Tarifvertrag Öffentlicher Dienst	331
	680
davon:	
Opernleitung	2

Mitglieder der Betriebsleitung im Wirtschaftsjahr 2019

Betriebsleiter mit der Bezeichnung Intendant ist Herr Professor Ulf Schirmer.

Betriebsleiter mit der Bezeichnung Verwaltungsdirektor ist Herr Ulrich Jagels.

Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Opernleitung erhielten in 2019 folgende Brutto-bezüge:

	Festes Jahresgrundgehalt	Erfolgsabhängige Vergütung	Sachleistungen	Gesamtvergütung	Art der Altersvorsorge	Beitragsaufwand für die Altersvorsorge
	€	€	€	€		€
Herr Prof. Ulf Schirmer	192.000,00	0,00	0,00	192.000,00	Vddb ¹	3.618,00
Herr Ulrich Jagels	137.040,00	6.300,00	19.711,53	163.051,53	Vddb ¹	6.156,00
Herr. Prof. Udo Zimmermann ²	38.444,94	0,00	0,00	38.444,94		

¹ Vddb = Versorgungsanstalt der deutschen Bühne

² Ruhebezüge, Rückstellung für Pensionen in Höhe von T€ 536

Mitglieder des Betriebsausschusses Kulturstätten

Vorsitzender

Herr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Ständiger Vertreter

Frau Dr. Skadi Jennicke
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur

Mitglieder

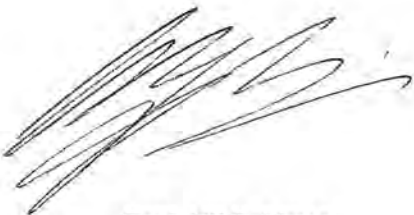
Herr Axel Dyck, Diplomingenieur, Geschäftsführer (bis 18.09.2019)
Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin
Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer
Herr Rene Hobusch, Rechtsanwalt (bis 18.09.2019)
Frau Annette Körner, Betriebliche Umweltschutzbeauftragte (Nebentätigkeit:
Umweltbildungsmanagerin)
Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter
Herr Ansbert Maciejewski, Fraktionsgeschäftsführer (bis 18.09.2019)
Frau Dr. Gesine Märtens, Familientherapeutin (bis 22.01.2020)
Frau Andrea Niermann, Richterin
Herr Manfred Rauer, Rentner (bis 18.09.2019)
Frau Franziska Rudolph, Diplombetriebswirtin (seit 18.09.2019)
Herr Christian Schulze, Betriebsleiter Senioreneinrichtung (seit 18.09.2019)
Herr Michael Weickert, Lehramtsstudent

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

Honorar Abschlussprüfer

Für Leistungen der Abschlussprüfer wurden Honorare in Höhe von € 15.050,00 zzgl. der im Zeitpunkt der Prüfung gesetzlich gültigen Umsatzsteuer vereinbart. Diese entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Leipzig, 21. April 2020



Prof. Ulf Schirmer
Intendant



Ulrich Jagels
Verwaltungsdirektor

Anlagen zum Anhang

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

**Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	264.808,94	75.348,42	0,00	340.157,36
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	23.216.437,60	1.949,46	0,00	23.218.387,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.955.779,64	247.893,42	121.394,06	21.082.279,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.223.956,79	202.608,21	109.629,42	5.316.935,58
(davon GWG Sammelposten)	588.278,24	0,00	589,79	587.688,45
4. Anlagen im Bau	236.594,86	767.008,74	1.069,87	1.002.533,73
	49.632.768,89	1.219.459,83	232.093,35	50.620.135,37
	49.897.577,83	1.294.808,25	232.093,35	50.960.292,73

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		Kennzahlen	
01.01.2019	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres	davon Abschreibungen auf Zugänge/ Umbuchungen/ Nachaktivierung im WJ	Angesammelte Abschreibungen auf die ausgewiesenen Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	€	%	%
201.556,94	39.683,42	9.386,42	0,00	241.240,36	98.917,00	63.252,00	11,7	29,1
3.543.972,47	542.863,46	41,46	0,00	4.086.835,93	19.131.551,13	19.672.465,13	2,3	82,4
16.933.093,64	673.656,42	11.931,42	121.394,06	17.485.356,00	3.596.923,00	4.022.686,00	3,2	17,1
3.968.227,79	391.160,21	109.176,21	109.629,42	4.249.758,58	1.067.177,00	1.255.729,00	7,4	20,1
457.003,24	63.005,00	0,00	589,79	519.418,45	68.270,00	131.275,00	10,7	11,6
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.002.533,73	236.594,86	0,0	100,0
24.445.293,90	1.607.680,09	121.149,09	231.023,48	25.821.950,51	24.798.184,86	25.187.474,99	3,2	49,0
24.646.850,84	1.647.363,51	130.535,51	231.023,48	26.063.190,87	24.897.101,86	25.250.726,99	3,2	48,9

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
(Finanzierungsnachweis)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	€	€	€	€
I. Investitionszuweisungen/Mittel Dritter (Sonderpostenbildung)	27.312.656,73	908.352,92	133.727,58	28.087.282,07
II. Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke (z. Zt. der Widmung)				
davon Grundstücke	4.939.112,13	0,00	0,00	4.939.112,13
davon Gebäude	15.522.343,35	0,00	0,00	15.522.343,35
	20.461.455,48	0,00	0,00	20.461.455,48
III. Selbst finanziertes Anlagevermögens (aus Verwendung der Jahresergebnisse)	1.411.153,97	288.679,35	0,00	1.699.833,32
IV. Sonstiges selbst finanziertes Anlagevermögen (aus GWG)	124.033,41	0,00	0,00	124.033,41
V. GWG (Sofortabschreibung)	0,00	97.775,98	97.775,98	0,00
VI. GWG (Sammelposten)	588.278,24	0,00	589,79	587.688,45
GESAMT	49.897.577,83	1.294.808,25	232.093,35	50.960.292,73

01.01.2019	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		Kennzahlen	
	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Ange-sammelte Abschreibungen auf die ausgewiesenen Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	%	%
20.337.639,37	820.126,66	132.657,71	21.025.108,32	7.062.173,75	6.975.017,36	2,9	25,1
0,00	0,00	0,00	0,00	4.939.112,13	4.939.112,13	0,0	100,0
3.344.997,35	475.760,00	0,00	3.820.757,35	11.701.586,00	12.177.346,00	3,1	75,4
3.344.997,35	475.760,00	0,00	3.820.757,35	16.640.698,13	17.116.458,13	2,3	81,3
384.589,47	189.800,87	0,00	574.390,34	1.125.442,98	1.026.564,50	11,2	66,2
122.621,41	895,00	0,00	123.516,41	517,00	1.412,00	0,7	0,4
0,00	97.775,98	97.775,98	0,00	0,00	0,00	-	-
457.003,24	63.005,00	589,79	519.418,45	68.270,00	131.275,00	10,7	11,6
24.646.850,84	1.647.363,51	231.023,48	26.063.190,87	24.897.101,86	25.250.726,99	3,2	48,9

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Forderungsübersicht

	Laufzeit bis 1 Jahr		Laufzeit 1-5 Jahre		Laufzeit über 5 Jahre	
	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	322.601,51	423.517,45				
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	15.391.971,61	14.973.532,03		2.000.038,89		
Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	24.743,42	48.710,64				
Gesamt	15.739.316,54	15.445.760,12	0,00	2.000.038,89	0,00	0,00

Verbindlichkeitsübersicht

	Laufzeit bis 1 Jahr		Laufzeit 1-5 Jahre		Laufzeit über 5 Jahre	
	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.873.063,73	2.134.809,86				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.230.559,70	996.418,33				
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	3.565.360,09	4.255.720,50				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	68.383,04	116.492,88				
Sonstige Verbindlichkeiten	2.332.372,91	2.090.277,77				
Summe Verbindlichkeiten	9.069.739,47	9.593.719,34	0,00	0,00	0,00	0,00

Oper Leipzig, Leipzig LAGEBERICHT für 2019

1. Grundlagen des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der gültigen Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb, bestehend aus den Teilbereichen Oper, Musikalische Komödie, Theater- und Kostümwerkstätten, die Pflege und die Förderung von Kunst und Kultur als Aufgabe. Hierzu zählen insbesondere der Betrieb und die Bewirtschaftung eines Musiktheaters mit den wesentlichen künstlerischen Genres Oper, Operette, Musical und Ballett im Opernhaus und in der Musikalischen Komödie. Aufgabe ist auch die optimale Nutzung der eigenen Spielstätten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Theater- und Kostümwerkstätten erbringen Leistungen für die Oper Leipzig, für das Schauspiel Leipzig und für das Theater der Jungen Welt.

2. Bericht über das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2019

2.1. Künstlerischer Jahresrückblick

Oper

Mit der Wiederaufnahme von Richard Strauss' „Rosenkavalier“, bei dem einige Ensemblemitglieder mit Rollendebüts glänzen konnten, startete die Oper Leipzig ins neue Jahr. Gemeinsam mit „Salome“ wurde die Oper im Rahmen eines Strauss-Wochenendes im Januar gezeigt. Die Kinderoper „Schneewittchen“, die im März in der Regie von Patrick Rohbeck, ehemals Ensemblemitglied der Musikalischen Komödie, und in einer phantasievollen Ausstattung von Alexander Mudlagk herauskam, war ebenfalls als großes Ensemblestück angelegt. Am Pult stand die junge litauische Dirigentin Giedre Slekyte. Mit einer Neuproduktion des „Fliegenden Holländer“ landete die Oper Leipzig einen Publikumserfolg. In bewährter Art und Weise beeindruckte Regisseur und Bühnenbildner Michiel Dijkema die Zuschauer mit einem genialen Bühneneffekt, einem fahrbaren Schiff, das sich auf den Zuschauerraum zubewegt. Die musikalische Leitung hatte Intendant und Generalmusikdirektor Prof. Ulf Schirmer. Es ist der Oper Leipzig darüber hinaus gelungen, den international gefragten Wagner-Interpreten Iain Paterson für die Titelpartie zu gewinnen. Die Monate April und Mai standen im Zeichen der zyklischen Aufführungen des „Ring des Nibelungen“ sowie eines weiteren Strauss-Wochenendes. Auch hier steht die Oper Leipzig mit dem Gewandhausorchester und international renommierten Gastsolistinnen und –solisten für musikalisches Weltniveau. Die Freunde der italienischen Oper konnten sich Ende Mai

auf ein Verdi-Wochenende freuen. Im Juni hatte mit Smetanas „Verkaufte Braut“ wieder einmal eine komische Oper Premiere im Opernhaus. Das Team Christian von Götz/ Dieter Richter wurde auf Grund der positiven Resonanz auf seine Inszenierung des „Freischütz“ erneut nach Leipzig eingeladen. Unter der musikalischen Leitung von Christoph Gedschold glänzten Magdalena Hinterdobler in der Titelpartie, Patrick Vogel als Hans und Sebastian Pilgrim als Heiratsvermittler Kezal. Ein Highlight im September war das Leipzig-Debüt Rollando Villazons als Regisseur. Er inszenierte Donizettis „L'elisir d'amore“ als Spaghetti-Western und begeisterte damit das Publikum. Es dirigierte erneut Giedre Slekyte. Ein Meilenstein auf dem Weg in Richtung Wagner 22 war die Neuinszenierung von „Tristan und Isolde“. Erstmals führte Enrico Lübbe, Intendant des Schauspiels Leipzig, Regie an der Oper Leipzig. Am Pult stand Hausherr Prof. Ulf Schirmer. Schließlich konnte die Oper Leipzig anlässlich des Abschlusses des Tschechischen Kulturjahres in Leipzig ein Gastspiel des Nationaltheaters Brunn präsentieren. Auf dem Programm stand Leos Janaceks „Jenufa“. Flankiert wurden die Neuinszenierungen mit zahlreichen Wiederaufnahmen und Repertoirevorstellungen beliebter Opernklassiker sowie zahlreichen Sonderveranstaltungen wie Opernplaudereien, Werkstattgesprächen, Mitsingkonzerten für Menschen mit Demenzerkrankung, Musikalischen Salons oder der Kinderoperproduktion „Knusper, knusper, Knäuschen“, mit der die Oper Leipzig mobil an Schulen unterwegs ist. Zum ersten Mal lobte die Oper Leipzig darüber hinaus einen Kompositionswettbewerb aus, der vom Förderkreis der Oper Leipzig unterstützt wurde. Die beiden Galas zum Jahresausklang waren im Jahr 2019 besonders gut besucht. Stargast war Sebastian Krumbiegel, der vom Klavier aus moderierte und eigene Songs präsentierte.

Leipziger Ballett

Nach dem Erfolg mit Bachs „Johannespassion“ widmete sich Ballettdirektor und Chefchoreograf Mario Schröder mit „Magnificat“ erneut einem Werk des Leipziger Thomaskantors und setzte damit die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Chor der Oper Leipzig fort. Nach der Absage der Band „CocoRosie“, mit deren Musik die Kompositionen von Bach und Pergolesi gekoppelt werden sollten, erwies sich Mario Schröders Entscheidung für die indische Gruppe „Indigo Masala“ als Glücksfall: Ein Abend wahren kulturellen Dialogs! Eine feste Größe ist mittlerweile der Ballettabend im Schauspielhaus Leipzig, bei dem das Leipziger Ballett mit international avancierten Choreografinnen und Choreografen zusammenarbeitet. Unter dem Titel „If you were God“ zeigte das Leipziger Ballett drei Choreografien von Martin Harriague, darunter eine Uraufführung. Der Abend mit Musik vom Band spricht erfahrungsgemäß ein breiteres und jüngeres Publikum an.

Dies gilt ebenso für die Produktion „Intershop“. In Kooperation mit dem Leipziger LOFFT zeigt das Leipziger Ballett Choreografien junger Choreografinnen und Choreografen aus dem Ensemble. Der Austausch mit der sogenannten freien Szene erweist sich dabei als sehr befruchtend. Nach Tschaikowskis „Nussknacker“ und „Schwanensee“ stand im November mit „Dornröschen“ das dritte große Handlungsballett des Komponisten auf dem Programm. Mit Jean-Philippe Dury („Nussknacker“), Mario Schröder („Schwanensee“) und Jeroen Verbruggen („Dornröschen“) spiegelt der Tschaikowski-Zyklus zugleich die künstlerische Vielfalt unterschiedlicher Tanzsprachen und konzeptionellen Herangehensweisen an die Werke. „Dornröschen“ erwies sich dabei als besonders geeignet für ein heranwachsendes Publikum ab 12 Jahren. Nach wie vor erfreuen sich Veranstaltungen wie Blue Monday, Tanz in den Häusern der Stadt, der Welttanztag, aber auch „Karneval der Tiere“ für das Junge Publikum größter Beliebtheit.

Musikalische Komödie

Das Operetten- und Musicalhaus in der Dreilindenstraße kümmert sich in Kooperation mit dem Dirigentenforum des Deutschen Musikrats im Januar traditionell um den Dirigentennachwuchs. Drei DirigentInnen hatten die Möglichkeit, unter der Anleitung von Chefdirigent Stefan Klingele ein unbekanntes Stück mit dem Spezialensemble für Operette zu erarbeiten. Diesmal stand „Rosen aus Florida“ von Erich Wolfgang Korngold auf dem Programm. Zu „Rosen aus Florida“ entstand wenige Monate später eine CD-Aufnahme mit dem Ensemble der Musikalischen Komödie unter der musikalischen Leitung von Stefan Klingele. Mit „On the town“ (Musikalische Leitung: Stefan Klingele) inszenierte Chefregisseur Cusch Jung einen Musical-Klassiker von Leonard Bernstein, der an den Erfolg von Bernsteins „Candide“ anknüpfen konnte. Axel Köhler versetzte im April 2019 die Operette „Feuerwerk“ schlüssig in die Zeit der Wende. Die Musikalische Leitung hatte Tobias Engeli, Erster Kapellmeister der Musikalischen Komödie, inne. Als letzte Premiere vor dem Umzug verabschiedete sich das Ensemble aus seinem Stammhaus mit Leo Falls selten gespielter Operette mit dem selbst erklärenden Titel „Madame Pomapadour“ in der Regie von Klaus Seiffert, der sein Debüt an der Musikalischen Komödie gab. Gleich drei Premieren in relativ kurzer Abfolge produzierte die MuKo im Westbad: Den Anfang machte eine Schlagerrevue mit dem Titel „Spiel mir eine alte Melodie“, mit der Cusch Jung und sein Ensemble den Charme der 20er und 30er Jahre versprühten. Darauf folgte die Ballettproduktion „Zorbas/Balkanfeuer“ von Ballettdirektor Mirko Mahr, bei der das Publikum eingeladen war, im Anschluss der Vorstellung selbst das Tanzbein zu schwingen. Schließlich adaptierte der Regisseur Rainer Holzapfel die berühmte Operette „Der Vogelhändler“ für das Westbad.

Erwähnenswert ist darüber hinaus ein Symposium zur Geschichte der Operette und des Musicals in der DDR. Der Spielplan wurde durch ein breites Repertoire aus Operette und Musical abgerundet. Für das Westbad wurden ausgewählte Stücke extra adaptiert. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die zahlreichen Kleinveranstaltungen. Darüber hinaus ist die Musikalische Komödie auch im Stadtraum präsent, u.a. anlässlich eines Konzerts zum Stadtfest, eines Konzerts im Clara-Zetkin-Park oder bei „Klassik für Kinder“, aber auch die Reihe „Nachhall“ im MdbK.

Junge Oper Leipzig

In enger Abstimmung mit der Abteilung JUNGE OPER LEIPZIG entstanden in den vergangenen Jahren zahlreiche Produktionen für Junges Publikum in den unterschiedlichen Sparten, angefangen von den Babykonzerten über „Karneval der Tiere“, „Knusper, knusper, Knäuschen“ bis hin zu „Nussknacker“, „Paddington Bär erstes Konzert“, „Peter und der Wolf“, „Zauberer von Oss“, „Alice im Wunderland“ u.v.a. Im Kinder- und Jugendchor durchlaufen ca. 220 Kinder und Jugendliche während des ganzen Kalenderjahres ein umfangreiches Ausbildungssystem aus Musiktheorie, szenischem Unterricht und Gesangsunterricht. Der Kinder- und Jugendchor hatte im Jahr 2019 den renommierten Gondwana Childrens Choir aus Australien zu Gast. Es entstand ein gemeinsames Konzert im Kunstkraftwerk. Wie immer blieb es nicht bei einem klassischen Konzert. Zu den präsentierten Songs muss man sich einfach bewegen. Nach dem großen Erfolg in 2018 gab es eine Wiederaufnahme der Kinderoper „Das Geheimnis der schwarzen Spinne“ in der Schaubühne Lindenfels. Der Jugendchor begeisterte mit seiner Neuproduktion „Wahrheit oder Pflicht“. In der Stückentwicklung setzten sich die Jugendlichen mit ihrem persönlichen Bezug zu 30 Jahre Friedliche Revolution auseinander. Premiere war im Mai in der naTo. Eine Wiederaufnahme fand im Oktober in der Moritzbastei statt. Der Jugendchor wurde auch zu den offiziellen Feierlichkeiten zum Jahrestag der Friedlichen Revolution eingeladen, wo er einen Part mitgestaltete. Die Spielclubs (Kinderoperclub, Jugendtheaterclub, Seniorenclub) zeigten ihre Ergebnisse in je einer Premiere. Nach wie vor beliebt vor allem bei Vorschulgruppen ist das Mitmachprojekt „Feuer, Wasser, Sturm“. Die Theaterpädagogin Christina Geißler entwickelte das Klassenzimmerstück „Adna ist neu“, das Kinder im Grundschulalter spielerisch mit dem Thema Diversität konfrontiert. Viele Familien trafen sich an Sonntagen und in den Herbst- und Winterferien zu „Oper zum Mitmachen“. Schließlich betreuten die Theaterpädagoginnen der Oper Leipzig im Rahmen des

Bereichs zahlreiche Schulklassen und PädagogInnen mit Einführungen, Nachgesprächen, Workshops und Hausrundgängen.

2.2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2019 der Oper Leipzig wurde am 12.12.2018 mit Stadtratsbeschluss Nr. VI-DS-06468 beschlossen.

Die Geschäftsprozesse verliefen im Wesentlichen planmäßig.

Infolge der Sanierung der Musikalischen Komödie erfolgte der Spielbetrieb der Sparte ab der Spielzeit 2019/ 2020 in der Interimsspielstätte Westbad. Neben der eigentlichen Baumaßnahme stellten der Spielstättenwechsel, die Aufstellung eines dafür geeigneten Spielplanes sowie die damit verbundenen Marketing- und Vertriebsmaßnahmen einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Oper Leipzig in 2019 dar.

Die an die besonderen Bedingungen in 2019 angepassten Besucher- und Erlösziele konnten erreicht werden (Erlöse aus Eintritten T€ 6.519, Besucher 181.656), auch wenn spielplanbedingt nicht die Vorjahreswerte erreicht werden konnten (s. Tarifstatistik, Erläuterungen zu Umsatzerlösen Punkt 3.1).

Die Oper Leipzig schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen und daraus in 2020 zu erwartende Zusatzaufwendungen für den umbaubedingten Interimsspielbetrieb in der Musikalischen Komödie zu finanzieren.

Das Eigenkapital der Oper Leipzig hat aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2019 einen Wert von T€ 24.901 (Vorjahr T€ 24.251). Über die Verwendung des Jahresergebnisses 2018 wurde noch kein Stadtratsbeschluss gefasst. Die nicht erfolgte Feststellung des Vorjahresabschlusses verstößt gegen die Bestimmungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung.

Die Oper verzeichnet in 2019 gegenüber dem Wirtschaftsplan durchschnittlich 5,2 nicht besetzte Personalstellen, die sich im Wesentlichen aus temporär nicht besetzten Positionen in verschiedenen Abteilungen zusammensetzen. Bedingt durch die hohe Produktionsdichte sowie künstlerisch-technisch anspruchsvolle Inszenierungen besteht grundsätzlich jedoch die Notwendigkeit, freie Stellen kurzfristig nachzubesetzen oder die Leistungen externer Dienstleister in Anspruch zu nehmen.

3. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Die Ertragslage aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten im Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan ist als Anlage 2 zum Lagebericht beigefügt.

Die Oper Leipzig erreichte im Wirtschaftsjahr 2019 ein positives Jahresergebnis¹ in Höhe von T€ +651 (Wert des Wirtschaftsplanes T€ -1.185). Ursachen des Ergebnisses sind insbesondere geringerer Aufwand für festangestellte Mitarbeiter infolge von nicht oder zeitweise nicht besetzten Personalstellen. Weiterhin entstanden in künstlerischen Bereichen (Gasthonorare, Tantiemen/ GEMA/ Noten) sowie für Energie/ Wasser/ Wärme geringerer Aufwand. Positiv wirkte sich die Entwicklung der Umsatzerlöse auf das Jahresergebnis aus. Der Plan-Ist-Vergleich ist dem Lagebericht als Anlage (Anlage 3) beigefügt.

3.1.1. Umsatzerlöse T€ 10.480

	Ist 2019	Ist 2018
	T€	T€
Erlöse aus Eintrittsgeldern	6.519	6.697
Erlöse aus Gastspielen	835	287
Erlöse aus Programmheften und Druckerzeugnissen	99	117
Werbung/ Merchandising	106	120
Mieten/ Pacht u.ä.	527	563
Sonstige	554	396
Leistungsverrechnung Werkstätten	1.840	2.109
	10.480	10.289
Nachrichtlich: Bestandserhöhung (i. Vj. - vermindern) unfertiger Erzeugnisse	239	-29

Die Oper Leipzig hat im Wirtschaftsjahr 2019 374 Vorstellungen im regulären Spielbetrieb angeboten, davon im Saal des Opernhauses 138 Vorstellungen, im Saal der Musikalischen Komödie 68 Vorstellungen sowie in der Interimsspielstätte Westbad 50.

¹ Finanzieller Leistungsindikator; nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Mengenstatistik (siehe Anlage 1 zum Lagebericht)

Die Umsatzerlöse aus Eintritten liegen mit T€ 6.519 um T€ 173 über dem geplanten Wert und um T€ 178 unter dem Vorjahreswert. Bei den Besucherzahlen wurde mit 181.656 Besuchern gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 10.468 Besucher verzeichnet, der Planwert jedoch um 4.756 Besucher übertroffen. Die starken Abweichungen zum Vorjahr sind insbesondere im Spielplan und dem Interimsspielbetrieb der Musikalischen Komödie begründet. Gegenüber dem Jahr 2018 war es möglich, die Durchschnittspreise um € 1,03 weiter zu erhöhen (2019: € 35,89; 2018: € 34,86). Die Auslastung der Vorstellungen ist in allen Sparten hoch; die Gesamtauslastung konnte gegenüber dem Vorjahr (76,1%) nochmals leicht gesteigert werden und betrug im Wirtschaftsjahr 2019 76,4 %.

Die Sparten im Einzelnen:

- Oper: Die Sparte Oper erwirtschaftete 54 % (Vorjahr 51 %) der Eintrittserlöse und weist mit T€ 3.523 Erlösen aus Eintritten eine Steigerung um T€ 123 gegenüber dem Vorjahr auf (T€ 25 über dem Planwert). Die Besucherzahlen sind gestiegen (+5.581); mit 83.385 Besuchern wurde der Planwert erreicht und eine Auslastung von 70,9 % erzielt. Trotz Erhöhung der Eintrittspreise ab August 2019 sanken die Durchschnittspreise gegenüber dem Vorjahr um € 1,46 (2019: 42,24; 2018: 43,70). Innerhalb des Angebots der Sparte fand eine Verschiebung von hochpreisigen Vorstellungen (nur noch 2 Ring-Zyklen) zu Inszenierungen mit geringeren Preisen statt (z.B. Schneewittchen). Die höchste Auslastung in der Sparte erreichte die Neuproduktion „Der fliegende Holländer“ mit 92,8 % und 11.652 Besuchern; mit T€ 529 betrug der Anteil der Inszenierung 15 % an den Umsatzerlösen der Sparte Oper.
- Ballett: Die Sparte Ballett erreichte im Wirtschaftsjahr mit 43.994 Besuchern 2.394 Besucher mehr als geplant; die Auslastung betrug 82 %. Die gegenüber dem Vorjahr um 3.787 gesunkenen Besucherzahlen sind auf geringere Vorstellungszahlen an Hauptspielstätten zurückzuführen. Die Erlöse aus Eintritten lagen um T€ 80 über dem Wirtschaftsplanwert und um T€ 55 unter dem Vorjahreswert. Die Sparte verzeichnete wieder ein sehr erfolgreiches Jahr; zusätzlich zu den Erlösen in eigenen Spielstätten wurden in 2019 in der Spielstätte Schauspiel Leipzig weitere 2.200 Besucher verzeichnet, die jedoch vereinbarungsgemäß dem Schauspiel Leipzig zuzurechnen sind. Der Durchschnittspreis stieg gegenüber dem Vorjahr um € 1,89 auf € 38,37 (2018:

36,48). Erfolgreichste Inszenierung war wieder „Der Nussknacker“ mit einer Auslastung von 90,4 % und T€ 518 Eintrittserlösen (30,7 % der Eintrittserlöse der Sparte).

- Musikalische Komödie: In der Sparte Operette/ Musical fanden 140 Vorstellungen statt. Infolge des Interimsspielbetriebes im Westbad sind Vergleiche mit dem Vorjahr nicht aussagefähig. Mit T€ 1.054 wurden die geplanten Erlöse aus Eintritten erreicht (Plan T€ 1.029); die Auslastung der Sparte beträgt 80 %, es werden ca. 1.100 Besucher weniger verzeichnet als geplant. Hoher Beliebtheit beim Publikum erfreuen sich Musicals und Revueprogramme sowie die traditionell in der Musikalischen Komödie angesiedelten Inszenierungen für Kinder und Jugendliche.
- Sonstige Veranstaltungen: Im Bereich der sonstigen Veranstaltungen wurde insgesamt eine hohe Auslastung von 91 % erzielt. Die Galaveranstaltungen im Opernhaus zum Jahreswechsel (T€ 210, 2.422 Besucher) waren maßgeblich für den Erfolg. Auch die Veranstaltungen in den Nebenspielstätten fanden großen Zuspruch bei den Besuchern. Vielfältige Veranstaltungen im Rahmen der Theaterpädagogik, insbesondere die insgesamt 12 Babykonzerte, waren mit Auslastungen von nahezu 100 % stark nachgefragt. Gleiches trifft auf die Produktion „Knusper, knusper, Knäuschen“ zu, die hauptsächlich dafür konzipiert ist, in Schulen des Umlandes Kindern erste Kontakte zum Musiktheater zu vermitteln. Diese Veranstaltungsreihe wird durch den Bereich „Junge Oper“ begleitet. Weitere sehr erfolgreiche Veranstaltungen für jüngeres Publikum waren gemeinsam mit anderen Partnern in Leipzig durchgeführte Programme, wie „Das Geheimnis der schwarzen Spinne“ und „Wahrheit oder Pflicht“.

Die Kinder- und Jugendarbeit an der Oper Leipzig wurde auch an anderer Stelle erfolgreich fortgesetzt. Im Wirtschaftsjahr 2019 fanden neben den für Kinder und Jugendliche konzipierten Vorstellungen in den Hauptspielstätten 306 weitere Veranstaltungen im Rahmen der theaterpädagogischen Arbeit statt, die ca. 8.300 zumeist jugendliche Besucher verzeichneten.

Darüber hinaus wurden bei Hausführungen, Probenbesuchen und Werkstattveranstaltungen, den Spielzeiteröffnungsveranstaltungen u. ä. ca. weitere 15.000 Gäste für die Oper Leipzig interessiert. Zu Gastspielen, bei der Silvesterparty (1.300 Gäste) und bei Veranstaltungen durch andere Anbieter in der Oper Leipzig

wurden ca. 40.100 Gäste verzeichnet. Damit besuchten insgesamt ca. 245.000 Gäste Veranstaltungen unter Mitwirkung der Oper Leipzig.

Die Abonnementzahlen der Oper Leipzig bewegen sich in der Spielzeit 2018/ 2019 auf dem Niveau der Vorspielzeit. Mit 2.679 Abonnenten, die durchschnittlich 4 – 5 Mal in einer Spielzeit die Oper Leipzig besuchen, ist ihr Anteil an den Gesamtbesuchern jedoch gering. Zusätzlich wurden für den kompletten „Ring“ von Richard Wagner 487 Sonderabonnements verkauft. Die Oper Leipzig unterbreitete deshalb auch weitere Angebote zur Kundenbindung, die eine weitgehend kurzfristige Planung des Theaterbesuches zulassen. Die Verkäufe der Operncard, die die größte Flexibilität für die Besucher garantiert, konnte gegenüber der vorhergehenden Spielzeit um 149 auf 1.285 Cards erhöht werden. Bei den Juniorcards, die jungen Besuchern den Vorstellungsbesuch zu sehr günstigen Preisen ermöglichen, wurden in der Spielzeit 2018/ 2019 1.286 Cards (-430) verkauft.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Abteilung Marketing/ Vertrieb in 2019 lagen zum einen bei Projekten des Jahres (Sicherung der Umsatz- und Besucherentwicklung, Kommunikation der neuen Preisstruktur ab der Spielzeit 2019/ 2020, Etablierung der Spielstätte Westbad, weiterer Aufbau der Online-Redaktion, Steigerung der Nutzung der Website zur Information und zum Ticketerwerb, Etablierung von „Wagner 2022“ in der Markenbotschaft). Zum anderen wurden im Hinblick auf die Zielsetzungen der kommenden Jahre Projekte initiiert und umgesetzt, z. B. konzeptionelle Weiterentwicklung des Großkundenvertriebs, Ausweitungen von Kooperationen und Werbemaßnahmen bezüglich der Erschließung zentraler Auslandsmärkte, Entwicklung eines Vertriebs- und Preiskonzeptes für „Wagner 2022“.

Die Erlöse aus Gastspielen betragen T€ 835; abzüglich der damit verbundenen Aufwendungen wurde ein Deckungsbeitrag von T€ 394 (Vorjahr T€ 127) erreicht. Er liegt um T€ 103 über dem geplanten Wert. Ursächlich dafür sind eine nicht geplante Gastspieltour der Musikalischen Komödie gemeinsam mit den „Prinzen“ sowie ein gegenüber dem Plan besseres Ergebnis des Gastspiels der Oper in Hongkong.

Die Erträge aus der Verrechnung von Werkstatteleistungen fielen im Wirtschaftsjahr 2019 mit T€ 1.840 um T€ 337 geringer als geplant aus. Die Bestände an unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 239. Die Werkstätten waren ausgelastet; infolge von Langzeiterkrankungen und der Gewährung von Mutterschutz- bzw. Elternzeit standen geringere Kapazitäten als geplant zur Verfügung.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Zuweisungen für den Geschäftsbetrieb **T€ 51.268**

Zu den städtischen Zuweisungen und Fördermitteln für den Geschäftsbetrieb wird auf die Ausführungen im Anhang (S.17) verwiesen.

Übrige betriebliche Erträge **T€ 1.079**

Zur Zusammensetzung der übrigen betrieblichen Erträge wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Die Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens (T€ 820) erfolgte in Höhe der Abschreibungen auf Wirtschaftsgüter, die aus Zuweisungen/ Zuwendungen Dritter u. ä. finanziert wurden.

Spenden für die Unterstützung künstlerischer Produktionen, insbesondere in der Sparte Oper, wurden in Höhe von T€ 168 ertragswirksam.

3.1.3 Materialaufwand

T€ 14.371

	Ist 2019	Ist 2018
	T€	T€
Material und bezogene Waren		
davon		
Dekoration	406	328
Kostüme	326	419
Inszenierungsbedarf	291	384
Betriebsbedarf	154	129
Energie/ Wasser/ Wärme	1.189	1.144
Übrige	248	276
	2.614	2.680
Bezogene Leistungen		
davon		
Honorare	1.406	1.307
Orchesterleistung Gewandhaus	8.627	8.389
Notenmaterial/ Rechte	382	470
Aufwand Gastspiele	441	160
Übrige	901	1.040
	11.757	11.366
	14.371	14.046

Der Aufwand für Material und bezogene Waren liegt um T€ 267 unter dem Wert des Wirtschaftsplanes. Bei den Operninszenierungen „Der Liebestrank“ sowie „Lohengrin“ änderten sich gegenüber dem Wirtschaftsplan die Produktionsbedingungen, was zu einer Reduzierung des Aufwandes für Kostüme führte – gleichzeitig entfielen bei der Produktion „Lohengrin“ geplante Erträge aus der Bestandserhöhung für unfertige Erzeugnisse. Der Aufwand für Energie/ Wasser/ Wärme liegt um T€ 98 unter dem Planwert und um T€ 45 über dem Vorjahreswert.

Zusammen mit den beim Personalaufwand erfassten sozialversicherungspflichtigen Gästen beträgt der Aufwand für nicht ständig beschäftigte Künstler T€ 3.673. Der Wert des Wirtschaftsplanes wird um T€ 112 unterschritten. In allen Hauptsparten entstand geringerer Aufwand als geplant (Oper – T€ 195, Ballett – T€ 50, Musikalische Komödie – T€ 87); temporär verfügte Budgetreduzierungen führten zu einem insgesamt geringeren Aufwand. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Nachzahlungen von

Sozialversicherungsbeiträgen für nicht ständig beschäftigte Gastkünstler in Höhe von T€ 130 sowie höherer Aufwand in kleinen Sparten verringerten den positiven Ergebniseffekt aus den Hauptsparten.

Die Aufwendungen für Leistungen des Gewandhausorchesters entwickelten sich planmäßig. Die Oper Leipzig hat vereinbarungsgemäß einen festen Anteil von 39 % der Orchesteraufwendungen zu tragen. Im Wirtschaftsjahr 2019 hat die Oper Leipzig 17.518 (Vorjahr 18.119) Dienste sowie anteilig Probespieldienste in Anspruch genommen. Das entspricht 38 % (Vorjahr 41 %) der insgesamt geleisteten Dienste.

Die Aufwendungen für Tantiemen/ Rechte und Notenmaterial liegen um T€ 228 unter dem Planwert und um T€ 88 unter dem Vorjahreswert.

3.1.4 Personal und Personalaufwand

Zum unständig beschäftigten Personal wird auf die Ausführungen zu den Honoraren verwiesen.

Der Personalaufwand für fest beschäftigtes Personal liegt um T€ 919 über dem Vorjahreswert und um T€ 1.164 unter dem Wert des Wirtschaftsplanes 2019. Der Tarifabschluss für die Tabellenentgelte mit durchschnittlich 3,09 % war bei Erstellung des Wirtschaftsplanes bekannt und wurde berücksichtigt, fiel aber deutlich höher aus als die mittelfristig angenommene Steigerung von 2,5 %, die Grundlage der Bemessung der Zuweisungen zum laufenden Betrieb war. Daraus ergibt sich eine Nachforderung an Zuweisungen gegenüber der Stadt Leipzig in Höhe von T€ 443.

Im Wirtschaftsjahr 2019 betrug die Anzahl der Vollzeitäquivalente der Mitarbeiter 635,9. Insgesamt blieben durchschnittlich 8,7 Personalstellen unbesetzt; davon waren bei Ermittlung des Personalaufwandes 3,5 schon im Wirtschaftsplan berücksichtigt. Es handelt sich sowohl um ganzjährig nicht besetzte Stellen (insbesondere im künstlerischen Bereich) als auch um Mitarbeiter mit Langzeiterkrankungen, Erziehungsurlaub u.ä. Der Anteil an Teilzeitstellen stieg an. Zudem wurden Stellen mit deutlich geringerer Vergütung nachbesetzt als geplant, fielen geplante Sondervergütungen nicht an, entstanden geringere Urlaubs- und Arbeitszeitrückstellungen als im Vorjahr. Für die nicht besetzten Mitarbeiterstellen mussten temporär externe Dienstleistungen in Anspruch genommen werden, insbesondere in den Dekorations- und Kostümwerkstätten, in der Hausverwaltung sowie Gastkünstler engagiert werden.

Entwicklung der Personalaufwendungen 2019 im Vergleich zu 2018

	Ist 2019	Ist 2018
	T€	T€
Fest beschäftigtes Personal		
Löhne und Gehälter	30.651	30.003
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	7.299	7.028
	37.950	37.031
Unstetig beschäftigtes Personal		
Löhne und Gehälter	1.859	2.399
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	452	334
	2.311	2.733
Insgesamt		
Löhne und Gehälter	32.510	32.402
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	7.751	7.362
	40.261	39.764

Personalentwicklung 2019 im Vergleich zu 2018

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Personen	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018
Unternehmensleitung	7	6	6
Verwaltung	14	15	13
Allgemeine Verwaltung/ Gebäudemanagement	32	32	32
Öffentlichkeitsarbeit/ Presse/ Dramaturgie	22	22	21
Allg. Personal Opernhaus	42	43	41
Oper	114	109	109
Ballett	51	53	49
Musikalische Komödie	146	146	148
Kinderchor/ Theaterpädagogik	4	5	4
Dekorationswerkstätten	71	70	71
Kostümwerkstätten	63	65	63
Technik - Opernhaus	82	85	83
Technik - Musikalische Komödie	27	27	28
Personalrat	2	2	2
temporär unbesetzt	-5		
Summe durchschnittlich Beschäftigte	672	680	670

Zusätzlich wurden im Wirtschaftsjahr 2019 durchschnittlich 13 Auszubildende beschäftigt (3,5 Kostümwerkstätten, 1,5 Dekorationswerkstätten, 2 Maske, 3 Veranstaltungstechnik, 1 Betriebstechnik, 2 Verwaltung).

3.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen **T€ 6.116**

Zur Zusammensetzung wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 entstanden in Höhe von T€ 1.778 Aufwendungen für Instandhaltungen für Brandschutz/ Sicherheit und Großbaumaßnahmen. Sie betrafen:

Dachsanierung Opernhaus (1. und 2. Bauabschnitt)	T€ 833
Energetische Sanierung Musikalische Komödie	T€ 319
Sanierung Bühnenboden Opernhaus	T€ 63
Umbau Musikalische Komödie 2019 und 2020	T€ 339
Gebäudeleittechnik/ Netzwerktechnik	T€ 62
Sanitäreinrichtungen Opernhaus und Theaterwerkstätten	T€ 67
Vorplanungen	T€ 31
diverse sonstige Maßnahmen	T€ 64

Die Finanzierung erfolgte in Höhe von T€ 746 aus Zuweisungen der Stadt Leipzig und in Höhe von T€ 1.032 aus Fördermitteln.

Infolge der in 2019 geplanten, jedoch auf 2020 verschobenen IT-Konsolidierung und der dadurch weiter erfolgten Nutzung alter Technik traten Aufwandsreduzierungen bei der Anmietung von Bürotechnik und anderen EDV-bezogenen sonstigem betrieblichen Aufwand in Höhe von T€ 99 ein.

Im Zusammenhang mit dem Interimsspielbetrieb der Musikalischen Komödie im Westbad entstanden in 2019 Aufwendungen in Höhe von T€ 231, davon Mieten T€ 118, Gebäudekosten/ Geschäftsausstattung T€ 81 sowie Marketingaufwand T€ 32.

Bei den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen entstanden Abweichungen zum Wirtschaftsplan vor allem durch Preisentwicklungen bei Dienstleistern und durch Leistungsverlagerungen zu Dienstleistern (Reinigung, Bewachung). Höhere Aufwendungen fielen auch bei Reisekosten und durch das Verfahren der Neubesetzung der Intendantenstelle ab 2022 an.

3.1.7 Abrechnung der Betriebszweige

Die positive Entwicklung des Gesamtbetriebes hat ihre Ursache in den positiven Ergebnissen der Betriebszweige. Zur Abrechnung der Betriebszweige und zum Plan-Ist-Vergleich wird auf die Anlagen zum Lagebericht verwiesen.

Alle künstlerischen Hauptsparten erzielten jeweils bessere Ergebnisse als geplant. Wesentlich dafür ist die positive Entwicklung der Erlöse aus Eintritten sowie der geringere Personal- und Honoraraufwand gegenüber dem Wirtschaftsplan.

Die negative Plan-Ist-Abweichung im allgemeinen Bereich Kunst ist hauptsächlich verursacht durch Erlöse aus Spenden, die im Planungsprozess noch keiner Sparte zuzurechnen waren, nach konkreter Spendenzusage jedoch Produktionen der Sparte Oper betrafen.

Im Bereich Marketing/ Vertrieb entstanden durch zusätzlich zur Verfügung gestellte Mittel Mehraufwendungen; diese dienten zur Generierung höherer Besucherzahlen und Eintrittserlöse.

In den Dekorations- und Kostümwerkstätten entstanden Ergebnisbelastungen durch Materialabwertungen, Abschreibungen und höhere Fehlzeiten als geplant.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

3.2.1. Vermögenslage

Bilanz 31.12.2019 im Vergleich 31.12.2018

AKTIVA [TEUR]	2019	2018
Anlagevermögen	24.897	25.251
dav. Immaterielle Vermögensgegenstände	99	63
dav. Sachanlagen	24.798	25.188
Umlaufvermögen	18.477	16.671
dav. Vorräte	554	341
dav. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.869	16.252
dav. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54	78
Rechnungsabgrenzungsposten	255	177
SUMME AKTIVA	43.629	42.099
PASSIVA [TEUR]	2019	2018
Eigenkapital	24.901	24.251
Sonderposten	7.235	7.121
Rückstellungen	1.891	1.651
Verbindlichkeiten	9.594	9.070
Rechnungsabgrenzungsposten	8	6
SUMME PASSIVA	43.629	42.099

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes ist von T€ 42.099 auf T€ 43.629 angestiegen. Das Eigenkapital hat sich bedingt durch den Jahresüberschuss (T€ 651) auf T€ 24.901 erhöht.

Die Eigenkapitalquote und die Anlagendeckung haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Eigenkapitalquote ²	57,1 %	57,6 %	-0,5 %-Punkte
Anlagendeckung ³	129,2 %	124,2 %	+ 5,0 %-Punkte

Auf der Aktivseite ist auf Grund der nicht planmäßig durchgeführten Investitionen ein Rückgang des Anlagevermögens von T€ 25.251 auf T€ 24.897 zu verzeichnen. Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von T€ 1.295 getätigt worden, die Abschreibungen belaufen sich auf T€ 1.647.

Darüber hinaus ist eine Zunahme der Forderungen gegen die Stadt Leipzig um T€ 1.582 auf T€ 16.974 zu verzeichnen, auf die Ausführungen in Abschnitt „Finanzbeziehungen zwischen der Oper Leipzig und der Stadt Leipzig“ wird verwiesen.

² = Eigenkapital/ Gesamtkapital

³ = (Eigenkapital + Sonderposten)/ Anlagevermögen

3.2.2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung Wirtschaftsjahr 2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
Periodenergebnis vor Zuweisungen zum Geschäftsbetrieb	-49.551	-49.394
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.647	1.696
Abnahme (-)/ Zunahme (+) des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens und für bauliche Anlagen	114	-255
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	11
Sonstige zahlungswirksame Erträge/ Aufwendungen	-23	-11
Zunahme der Rückstellungen	219	82
Abnahme (+)/ Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-326	-15
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-176	430
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	22	22
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-48.051	-47.434
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.295	-919
Erhaltene Zinsen	5	3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.290	-916
Zuweisungen (+) für den Geschäftsbetrieb aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig	50.202	49.395
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Zuweisungen	-442	-245
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig aus nicht verbrauchten Zuweisungen	702	664
Gezahlte Zinsen	-6	-25
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.456	49.789
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.115	1.439
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.225	13.786
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.340	15.225
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
Cash-Pool/ Festgeld	16.286	15.147
Liquide Mittel	54	78

In 2019 ergibt sich insgesamt ein Zahlungsmittelzufluss von T€ 1.115, welcher sich in der Erhöhung des Finanzmittelbestandes auf T€ 16.340 widerspiegelt.

Die Liquidität der Oper ist aktuell und mittelfristig gesichert. Die Rückstellungen haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (T€ 1.891, Vorjahr T€ 1.651) und werden zum Teil erst mittelfristig zahlungswirksam. Das Risiko von Forderungsausfällen ist minimiert, da Karten grundsätzlich nur nach vorheriger Zahlung ausgehändigt werden. Unter der Voraussetzung, dass die Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb in der

abgeforderten Höhe zahlungswirksam werden, können Zahlungsstromschwankungen ausgeglichen werden.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes war im Wirtschaftsjahr 2019 jederzeit gesichert.

3.3 Anlagevermögen und Investitionen

In 2019 fanden wieder umfangreiche Baumaßnahmen an den Gebäuden der Oper Leipzig statt. Am Opernhaus wurde der 2. Bauabschnitt der Sanierung der Dächer fertiggestellt, ebenso wurden die Löschwasserzentrale und der Bühnenboden ertüchtigt und der Ausbau der Netzwerktechnik fortgesetzt. In den Theaterwerkstätten wurden die Sanitäranlagen saniert. In der Musikalischen Komödie wurde im Sommer 2019 mit der über ein Jahr andauernden Großbaumaßnahme begonnen (u.a. Saalsanierung, Einbau eines versenkbaren Orchestergrabens), die energetische Sanierung des Gebäudes wurde vorangetrieben und brandschutz- und sicherheitstechnische Maßnahmen fortgeführt. Die im Wirtschaftsjahr 2019 getätigten Investitionen belaufen sich auf T€ 1.295, wovon T€ 908 durch Zuweisungen Dritter und T€ 387 aus Eigenmitteln finanziert worden sind. Der geplante Abbau des Investitionsstaus konnte dennoch nicht wie geplant umgesetzt werden, und die Gefahr des verschleißbedingten Ausfalls wichtiger bühnentechnischer Anlagen hat zugenommen.

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Finanzierung der Zugänge im Anlagevermögen (T€ 1.295) werden im Anhang sowie im Anlagennachweis (Anlage 1 und 2 zum Anhang) gezeigt.

Wesentliche Zugänge in 2019 sind:	T€
Umbau Musikalische Komödie (Anlagen im Bau)	736
Späneabsaugung Theaterwerkstätten	146
Geringwertige Wirtschaftsgüter	98
Bühnentechnik/ Scheinwerfer/ Tontechnik	85
Soft- und Hardware	76
Ausstattung Werkstätten	40
Gebäudetechnik/ Sicherheitsanlagen	31
PKW	21
Musikinstrumente	13

Anlagen mit ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von T€ 134 wurden im Rahmen von Inventuren ausgesondert; sie hatten keinen Restwert und waren nicht mehr nutzungsfähig.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen (T€ 1.647) erfolgten linear. In Höhe von T€ 820 kompensierten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für bezuschusstes Anlagevermögen die Abschreibungen. Nicht kompensierte Abschreibungen betreffen in Höhe von T€ 476 gewidmete Betriebsgebäude, in Höhe von T€ 190 aus Rücklagen finanziertes Anlagevermögen sowie in Höhe von T€ 161 Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter und selbst finanziertes Anlagevermögen (darunter T€ 98 Sofortabschreibungen auf im Wirtschaftsjahr 2019 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter).

Im Wirtschaftsjahr hat der Bestand des Anlagevermögens um T€ 354 abgenommen. Wie bereits im Vorjahr konnten geplante Investitionen nicht durchgeführt werden, da infolge verspäteter Feststellung der Vorjahresabschlüsse 2014 bis 2017 keine hinreichende Sicherheit zur Verwendung freier liquider Mittel und zum Umgang mit zukünftig entstehenden Abschreibungen bestand. Erhaltene städtische Investitionsmittel in Höhe von T€ 1.383 wurden in 2019 nicht verbraucht, da Investitionen erst in Folgejahren durchgeführt werden können. Das betrifft in Höhe von T€ 1.285 insbesondere Umbaumaßnahmen des Saales und Ranges der Musikalischen Komödie, die erst in 2020 erfolgen werden. In Höhe von T€ 83 sind Investitionen in bewegliches Anlagevermögen erst 2020 realisierbar; die Mittel sind bereits gebunden. Trotz der in 2019 vorgenommenen Investitionen und der geplanten Verwendung vorhandener Restmittel besteht weiterhin ein hoher Investitionsbedarf, um den Geschäftsbetrieb der Oper Leipzig zu gewährleisten. Neben der Bereitstellung von städtischen Zuweisungen und Fördermitteln für Großinvestitionen werden die in zweckgebundenen Gewinnrücklagen eingestellten Vorjahresergebnisse verwendet, um dem Verschleiß des Anlagevermögens entgegenzuwirken. Es bestehen noch in Höhe von T€ 916 freie Mittel in Gewinnrücklagen für Investitionen. Sie sind gebunden u.a. für die Anschaffung einer Fräse in den Theaterwerkstätten, den 3. Bauabschnitt der Erneuerung der Inspizientenanlage in der Musikalischen Komödie, Hubpodien sowie Bühnentechnik.

Die Auslastung des Anlagevermögens erfolgt in den Spielstätten im Zwei-Schicht-System, in den Werkstätten und Verwaltungsbereichen im Ein-Schicht-System. Innerhalb der Anlagegruppen ergeben sich in Abhängigkeit von den jeweiligen Produktionen im Verlauf des Wirtschaftsjahres unterschiedliche Inanspruchnahmen von

10 bis 100 %. Der Maschinenpark der Dekorations- und Kostümwerkstätten steht neben Produktionen für die Oper Leipzig auch für Leistungen an Dritte (Schauspiel, Theater der Jungen Welt) zur Verfügung.

Zur Auslastung der Spielstätten (Vorstellungen, Besucher) wird auf die Umsatzstatistik in der Anlage zum Lagebericht verwiesen.

Neben dem eigenen Vorstellungsbetrieb wurden die Gebäude auch an Fremdveranstalter vermietet. In 2019 fanden 22 Veranstaltungen mit ca. 20.000 Gästen statt (davon der Opernball mit 2.000 Besuchern). Darüber hinaus wurden Gebäudeteile auch kurzfristig für Proben, Fotoshootings u. ä. vermietet.

3.4 Finanzbeziehungen zwischen der Oper Leipzig und der Stadt Leipzig

Die Zuweisungen für den Geschäftsbetrieb für 2019 waren wie folgt:

	Ertrags- wirksam T€	Zahlungs- wirksam T€
Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb	49.455	49.012
Zuweisungen für Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Großanlagen	746	1.650

Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt

In Höhe von T€ 170 erfolgte die Zahlung von Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt.

Per 31.12.2019 bestehen gegen die Stadt Leipzig Forderungen in Höhe von T€ 16.974, davon betreffen T€ 14.286 den Cash-Pool und täglich verfügbare Geldanlagen, T€ 2.000 ergänzende Geldanlagen über die Stadt Leipzig und T€ 688 Forderungen aus Zuweisungen infolge der Tarifabschlüsse 2018 und 2019.

Für nicht verbrauchte Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt weist die Oper Leipzig per 31.12.2019 eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 1.383 aus, die Mittel sind an Maßnahmen gebunden (in Wesentlichen Sanierung Musikalische Komödie). Für nicht verbrauchte Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt für Baumaßnahmen weist die Oper Leipzig per 31.12.2019 eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 2.791 aus. Die Mittel sind für Maßnahmen in 2020 gebunden, hauptsächlich für die Fertigstellung der Sanierung der Musikalischen Komödie, die Fertigstellung und Fortführung von

Maßnahmen im Opernhaus (Dachsanierung, Sanitärmaßnahmen, Bühnenboden, Gebäudeleit- und Netzwerktechnik, Zutrittskontrolle, Kälteanlage, Planung Kellertheater) sowie Planungsleistungen und Baumaßnahmen in den Theaterwerkstätten.

Die Jahresabschlüsse der Wirtschaftsjahre 2014 bis 2017 wurden in 2019 durch den Stadtrat festgestellt. Zu den Beschlüssen und der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Angaben im Anhang verwiesen. Per 31.12.2019 hat das Eigenkapital einen Wert von T€ 24.901.

Der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2018 ist noch nicht durch den Stadtrat festgestellt.

Von der Stadt Leipzig übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen für die Oper Leipzig bestehen nach Kenntnis der Opernleitung nicht über die sich aus der Rechtsform des Eigenbetriebes hinaus ergebenden Vorschriften; zu den gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognose

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 wurde am 11.12.2019 (Beschlussvorlage VII-DS-00271-NF-02) durch den Stadtrat beschlossen.

Die Oper Leipzig plant für 2020 gemäß des Stadtratsbeschlusses VI-DS-01556-NF-02 mit folgenden Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb:

- 2020 T€ 50.497

Die bis zum September 2020 bekannten Tarifierhöhungen sind in der Höhe der Zuweisungen bereits berücksichtigt. Danach wird wieder eine Steigerung von 2,5 % jährlich angenommen.

Die Oper Leipzig geht in ihrem Wirtschaftsplan 2020 (Stand Dezember 2019) von einem negativen Ergebnis in Höhe von T€ -2.015 aus. Im geplanten Ergebnis schlagen sich Abschreibungen auf gewidmete Betriebsgebäude und selbst finanziertes Anlagevermögen nieder, ebenso erhöhte Aufwendungen und Erlösausfälle im Zusammenhang mit dem Interimsspielbetrieb der Musikalischen Komödie in 2020 sowie einmalige Effekte wie die in 2020 geplante IT-Konsolidierung und die Errichtung einer

neuen Kälteanlage im Opernhaus. Zum Ausgleich des geplanten negativen Ergebnisses ist im Folgejahr die Verwendung von Ergebnisvorräten und Rücklagen vorgesehen.

Die Besucherzahlen sollen in den Folgejahren stabilisiert und weiter erhöht werden. Die steigenden Umsatzerlöse sollen vorrangig zur Deckung erwarteter steigender Aufwendungen verwendet werden.

Die bereits für 2019 vorgesehene umfassende IT-Konsolidierung im Rahmen eines IT-Konsolidierungsprozesses für alle Kultureigenbetriebe der Stadt Leipzig musste auf 2020 verschoben werden. In den Folgejahren resultieren daraus zusätzliche Aufwendungen, die in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt werden müssen.

Für den Zeitraum 2021 bis 2024 wird der Abschluss einer neuen Finanzierungsvereinbarung angestrebt, deren Kernbestandteil weiterhin die volle Übernahme von Tarifsteigerungen durch die Stadt Leipzig sein soll. Eine Beschlussvorlage dazu befindet sich im städtischen Verfahren. Sie sieht auch die Finanzierung zusätzlich benötigter Stellen für die Gewährleistung des Produktions- und Spielbetriebes vor.

Weiterhin offen ist jedoch der Umgang mit Abschreibungen auf gewidmete Betriebsgebäude. Die daraus resultierenden Ergebnisbelastungen in Dimensionen von jährlich jeweils T€ 475 (ab dem Wirtschaftsjahr 2024 bis 2047 jährlich etwa T€ 425) entstehen zusätzlich infolge fehlender Kompensation durch Erlöse. Eine Lösung zum bilanziellen Umgang mit den zukünftigen Ergebnisbelastungen soll in 2020 gemeinsam mit der Stadt Leipzig herbeigeführt werden.

Der weltweite Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2020 und die damit im Zusammenhang getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung seiner Ausbreitung haben Einfluss auf das Leistungsangebot der Oper Leipzig in 2020 und sind ein Risikofaktor für das Erreichen des geplanten wirtschaftlichen Ergebnisses in 2020.

Der Spiel- und Probenbetrieb ist seit dem 13.03.2020 eingestellt; es besteht das Risiko, dass er für den Rest der Spielzeit 2019/2020 (bis Juli 2020) nicht wiederaufgenommen werden kann. Damit einher gehen Verschiebungen/ der Ausfall geplanter Neuproduktionen und auch Spielplanänderungen in der Folgespielzeit 2020/ 2021. Für das Frühjahr 2020 geplante Gastspieltourneen des Balletts und der Musikalischen Komödie müssen entfallen. Mitarbeiter, die nicht zur Aufrechterhaltung notwendiger

betrieblicher Kernprozesse unabhängig vom Vorstellungsbetrieb erforderlich sind, sind freigestellt. In den Theaterwerkstätten wird Schutzausrüstung für externe Abnehmer (vor allem die Stadt Leipzig) hergestellt.

Neben den Herausforderungen der Organisation des Betriebes und der Umstellung der Spielplanungen geht mit der Einstellung des künstlerischen Leistungsangebotes auch ein wirtschaftliches Risiko einher. Eine Quantifizierung ist aktuell noch nicht möglich, da sie wesentlich auch von der noch offenen Dauer der staatlich angeordneten Einschränkungen abhängt. Es werden auch mögliche Maßnahmen zur Eindämmung der Kosten geprüft, insbesondere bei den die Kostenstruktur prägenden Kosten für Personal, Gastkünstler, Orchesterleistungen. Aufgrund tarifvertraglicher Bindungen und der Rechtsform als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig sind Lösungen jedoch nur in enger Abstimmung mit den Vertragsparteien und der Stadt Leipzig zu erreichen, das betrifft auch die Anwendung arbeitsmarktpolitischer Instrumente wie gegebenenfalls Kurzarbeit.

Von den Leistungsausfällen betroffene Erlöspositionen sind insbesondere: Eintrittserlöse, Gastspielerlöse, Vermietungserlöse. Im Gegenzug verringern sich auch Aufwandspositionen insbesondere bei vorstellungsabhängigem Material und bezogenen Leistungen (Ausstattungsmaterial, Tantiemen, Gastkünstler, Energie/ Wasser/ Wärme) aber auch bei Dienstleistungen (z.B. Reinigung), deren Abnahme in Teilen reduziert werden kann. Belastbare Aussagen zur Auswirkung auf das Betriebsergebnis sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich, die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes für 2020 wird in Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen geprüft.

4.2. Chancen

a) Chancen im künstlerischen Bereich

Chancen bei der Gewinnung neuer Besucher werden zuerst in der Fortführung einer attraktiven Spielplangestaltung gesehen. Darüber hinaus wird dem Ausbau der Zusammenarbeit mit touristischen Partnern, der Strukturierung von Vertriebs- und Kommunikationsinhalten im Großkundenbereich, der konzeptionellen Erarbeitung besonderer und neuer Angebote sowie dem weiteren Ausbau digitaler Marketing- und Vertriebsmaßnahmen steigende Bedeutung bei der Gewinnung und Bindung neuer Besucher beigemessen.

In der Sparte Oper werden neben dem regulären Inszenierungs- und Spielbetrieb die Wagnerfestspiele 2022, in deren Rahmen alle Opern Richard Wagners an der Oper Leipzig zur Aufführung kommen werden, verstärkt im Fokus der Spielplangestaltung und des Marketings stehen. Es ist beabsichtigt, im zweijährigen Rhythmus auch darüber hinaus Veranstaltungshöhepunkte mit Festivalcharakter anzubieten. Damit soll der Anteil an Publikum außerhalb Leipzigs und insbesondere internationalen Gästen gesteigert werden. Angestrebt sind 40 % internationale Gäste, 40 % Gäste aus dem Gesamtbundesgebiet und 20 % regionale Gäste. Finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Leipzig zur Durchführung dieser Events ist beabsichtigt.

Der Repertoirebetrieb der Sparte Oper wird weiterhin breit aufgestellt sein und die Klassiker der Opernliteratur beinhalten; zusätzlich finden auch Produktionen des 20. und 21. Jahrhunderts Eingang in den Spielplan (in 2021 „Der Sturz des Antichrist“ von Victor Ullmann, in 2021 die Uraufführung der Oper „Paradiese“ von Gerd Kühn). In 2020 wird in Kooperation mit dem Liceu Barcelona die Inszenierung „Lohengrin“ produziert. Die Oper Leipzig ist auch zukünftig bemüht, Kooperationen mit bedeutenden Opernhäusern einzugehen.

Mit jährlich 2 - 3 Ballettneuproduktionen ist beabsichtigt, die erfolgreiche Arbeit der Sparte Ballett fortzusetzen und ein breites künstlerisches Angebot zu haben. Die in 2020 geplante Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Kooperation des Leipziger Balletts mit dem Schauspiel Leipzig muss wegen der Corona-Krise leider entfallen, ebenso ein Gastspiel des Leipziger Balletts mit der Produktion „Dornröschen“ in St. Petersburg. Das Gastspiel soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Die Etablierung der „Jungen Oper Leipzig“ als eigene Sparte ist gelungen. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen steht weiterhin im Mittelpunkt der theaterpädagogischen Arbeit. Sie beinhaltet eine breite szenisch-musikalische Förderung für die Mitglieder des Kinder- und Jugendchores. Außerdem ist es Aufgabe des Bereichs Musiktheaterpädagogik, Kindern und Jugendlichen einen spielerischen Zugang zu Oper, Ballett, Musical und Operette zu eröffnen. Projekte für Senioren gehören ebenso zum Aufgabenbereich wie auch Inklusionsprojekte. Eigene Projekte, Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen Leipzigs sowie internationaler Austausch (Istanbul-Projekt 2020, EU-gefördertes Kooperationsprojekt „Turandot für Kinder“) bereichern die Arbeit der Sparte.

b) Chancen im technischen Bereich

In 2020 findet der Spielbetrieb der Musikalischen Komödie noch überwiegend in der Interimsspielstätte Westbad statt. Nach dem umfangreichen Umbau der Hauptspielstätte stehen ab Ende des Jahres im neuen Saal ca. 640 Plätze zur Verfügung (bisher 530). Im erhöhten Platzangebot werden Chancen für eine weitere Erhöhung der Besucherzahlen der Sparte gesehen; ab 2021 sollen jährlich ca. 73.000 Besucher und Eintrittserlöse in Höhe von T€ 1.830 erreicht werden. Das Kernrepertoire der Musikalischen Komödie aus einer Mischung von Operetten und Musical soll weiter beibehalten werden, ergänzt um Konzerte und andere Rahmenprogramme. Die termingerechte Fertigstellung der Spielstätte stellt in 2020 ein Risiko dar, ebenso die Einhaltung des Kostenrahmens. Die ursprünglich geplanten Kosten in Höhe von T€ 7.634 erhöhten sich bereits um ca. T€ 1.200. Die 1. Änderung zum Bau- und Finanzierungsbeschluss befindet sich aktuell im städtischen Verfahren (VI-DS-05339-DS-01-NF-01). Die Kostensteigerungen werden aus Zuweisungen der Oper Leipzig finanziert. Infolge der alten Bausubstanz und der geringen Zahl von Anbietern im Baugewerbe sind weitere Kostensteigerungen nicht ausgeschlossen.

Die erweiterte Nutzung digitaler Technik sowohl im Bereich Marketing/ Vertrieb als auch in der Verwaltung wird vorangetrieben. Im Bereich der Verwaltung sind die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems und die Digitalisierung von Rechnungsaufgaben, die 2020 im Mittelpunkt stehen. Das Dienstplanungsprogramm Thea-Perso wird in weiteren Abteilungen eingeführt.

c) Chancen im wirtschaftlichen Bereich

Ab der Spielzeit 2019/2020 gelten in den Spielstätten der Oper Leipzig neue Eintrittspreise. Neben der Erhöhung der Umsatzerlöse zur teilweisen Deckung von Aufwandserhöhungen wird die Erhöhung von Besucherzahlen durch stärkere Berücksichtigung marketingpolitischer und vertriebsseitiger Aspekte angestrebt. Erreicht werden sollen ab 2021 für den Gesamtbetrieb Eintrittserlöse in Höhe von T€ 7.357 und ca. 232.000 Besucher jährlich.

Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit bestehenden Sponsoren wird fortgesetzt. Die Oper Leipzig hat darüber hinaus ein Developmentkonzept erarbeitet, dessen Kernbereiche Sponsoring, Spenden und die Gewinnung von Fördermitteln sowie Kooperationen sind. Die Bemühungen um die Hinzugewinnung neuer Sponsoren sollen

sich auf „Wagner 2022“ konzentrieren. Kürzungen des bisherigen Spendenumfanges stellen ein Risiko dar.

4.3. Risiken der künftigen Entwicklung

a) Risikofrüherkennung, Risikomanagement

Angesichts eines nur geringen Anteils eigener Erträge im Verhältnis zu städtischen Zuweisungen und freiwilligen Leistungen Dritter ist die daraus resultierende finanzielle Abhängigkeit der Oper Leipzig von diesen Zahlungen das Hauptrisiko für den Geschäftsbetrieb. Langfristige Finanzierungssicherheit einhergehend mit langfristiger zusammenhängender Spiel- und Wirtschaftsplanung sind erforderlich, um den Geschäftsbetrieb zu gewährleisten und Verluste zu vermeiden. Die Wirtschaftsplanung wurde inszenierungs- und spartenbezogen ausgerichtet. In den Planungsprozess war sowohl die künstlerische als auch die kaufmännische Leitung involviert.

Im laufenden Prozess ermöglichen regelmäßige Berichterstattungen und Ergebniseinschätzungen in Form von Monats- und Quartalsabschlüssen die kurzfristige Steuerung des Unternehmens. Die Einbeziehung der Budgetverantwortlichen und des Controllings ist gewährleistet.

Die wesentlichen Risiken für die Oper Leipzig sind in einem Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Eine Überprüfung der Risiken und die Vorstellung der Ergebnisse im Betriebsausschuss Kulturstätten fand 2019 statt. Als kritisches Risiko wird eingestuft:

- tarifbedingte Personalkostensteigerungen, die nicht durch entsprechende Erhöhung von Zuweisungen kompensiert werden können

Als mittlere Risiken mit einer höheren Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit wurden identifiziert:

- Abnahme der Relevanz der Oper für die Stadt Leipzig
- Rechtsrisiken im EU-Wettbewerbs-, Arbeits-, Zivil- und Sozialversicherungsrecht
- Kostensteigerungen im Einkauf und bei den Zulieferern
- Elementarschäden, Vandalismus
- technische Risiken, Unterbrechung der Versorgung
- IT-Risiken, Sicherheit

IT-Risiken sowie Sicherheitsrisiken werden weiterhin als mittlere Risiken eingeschätzt, jedoch wird eine gestiegene Eintrittswahrscheinlichkeit angenommen. Ursächlich dafür sind gestiegene gesetzliche Anforderungen an die Datensicherheit, die Ausweitung des Einsatzes von IT-Technik sowie der digitalen Anwendungen im Betrieb.

Angesichts hoher fixer Aufwendungen, die nur mittelfristig und in Abstimmung mit dem Rechtsträger beeinflussbar sind und ein strategisches Risiko darstellen, werden im laufenden Geschäftsbetrieb folgende wesentliche Risiken regelmäßig untersucht und gesteuert:

- Besucher- und Umsatzentwicklung
- Entwicklung des Einsatzes und Aufwandes für künstlerisches Personal und Gäste
- Liquidität
- Kapazitätsauslastung der Werkstätten
- Ausstattungsetat; inszenierungsabhängige Aufwendungen
- Zustand und Erhaltung der Gebäudesubstanz und der technischen Anlagen, Instandhaltungsaufwand
- kurz- bis mittelfristige Personalentwicklung (Altersstruktur, Ausbildung, Bedarf, Aufwand)

b) Risiken

Für 2019 wird festgestellt, dass mit Ausnahme des weiterhin bestehenden hohen Investitions- und Instandhaltungsbedarfes an Gebäuden und technischen Einrichtungen keine Einzelrisiken bestanden, die eine für den Betrieb negative Entwicklung aufweisen. Die anderen zuvor angeführten Risiken werden laufend überwacht und sind nach derzeitigem Kenntnisstand als gering bis mittel einzustufen.

Ein Risiko stellen steigende Mietpreise der Lagerflächen für Dekorationen und Kostüme dar. Neben der Reduzierung der Flächen (Verringerung des Fundus durch Absetzung von Inszenierungen) sind mittelfristig auch die Schaffung eigener Lagerflächen zu prüfen.

Zur Vorbeugung des weiteren Verschleißes des Anlagevermögens und zur technischen Absicherung von Inszenierungen beabsichtigt die Oper Leipzig zukünftig, erzielte Jahresüberschüsse verstärkt für Investitionen einzusetzen.

Die Bestimmungen betreffend den Datenschutz stellen für die Oper Leipzig eine große Herausforderung dar; mangels eigener personeller Ressourcen wird verstärkt eine externe Beauftragung zur Gewährleistung der vorgeschriebenen Prozesse im Hinblick auf Datenschutz und Datensicherheit erforderlich.

Zur Gewährleistung eines durchgängigen Spiel- und Probenbetriebes in den bestehenden Strukturen und Spielstätten zur Realisierung des künstlerischen Konzeptes, welches neben höherer sängerischer Qualität auch auf opulenterer, sinnliche Ausstattungen baut, ist es erforderlich, die in der Vergangenheit aus Kostengründen erfolgten Personalreduzierungen in bühnentechnischen und produzierenden Bereichen zu überdenken. Außerdem müssen schrittweise zusätzliche Kapazitäten bereitgestellt werden; zusätzliche Erlöse müssen auch dazu verwendet werden, die personellen Produktionsgrundlagen zu sichern. Personelle Engpässe zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben bestehen zunehmend auch in anderen Bereichen, z.B. Verwaltung und Marketing/ Vertrieb. Die Oper Leipzig wird verstärkt ausbilden, um dem steigenden Altersdurchschnitt des Personals entgegenzuwirken und auf qualifizierten Nachwuchs zurückgreifen zu können. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird fortgeführt, insbesondere in 2020 die bereits begonnene Führungskräfteentwicklung. Durch verstärkten Einsatz von Technik sollen Arbeitsbedingungen verbessert und hohen Ausfallzeiten entgegengewirkt werden (z.B. Entlastung Transportabteilung und Bühnentechnik durch Einbau von Hubpodien). Dem dringenden Bedarf an zusätzlichem Personal wurde mit der Anmeldung des Zuweisungsbedarfs ab 2021 Rechnung getragen - eine Entscheidung des Stadtrates ist diesbezüglich noch nicht gefallen.

Mit der Übertragung der Betriebsgebäude in das wirtschaftliche Eigentum der Oper Leipzig besteht unverändert die Abhängigkeit von städtischen Mitteln zur Erhaltung und Verbesserung der Gebäudesubstanz. Wichtigste Bauvorhaben für die folgenden Wirtschaftsjahre sind: Sanierung der Musikalischen Komödie (Saal, Rang, Orchestergraben), Erneuerung der Inspizientenanlage und der Obermaschinerie im Opernhaus, Sanierung des Kellertheaters im Opernhaus (soll bis zum Beginn der Spielzeit 2021/ 2022 erfolgen), energetische Sanierung des Gebäudes der Musikalischen Komödie (insbesondere Dachsanierung), umfassende Sanierung des Gebäudes der Theaterwerkstätten. Am Opernhaus müssen weiter Baumaßnahmen zur Erhaltung der Gebäudesubstanz erfolgen (Portikus, Haupttreppe). Der 3. Bauabschnitt der Dachsanierung kann wegen des Auslaufens von Förderprogrammen nicht zeitnah erfolgen. In den Theaterwerkstätten ist die technische Ausstattung der

Produktionsbereiche entsprechend der aktuellen Anforderungen vorgesehen. In 2020 wird eine CNC-Fräse angeschafft; in Folgejahren sind die Abtrennung der Schlosserei, der Ausbau der Gebäudeleittechnik und die weitere brandschutztechnische Ertüchtigung geplant. Neben der Sicherstellung der finanziellen Rahmenbedingungen gewinnt die Bereitstellung personeller Ressourcen für die Planung, Betreuung und Abrechnung der Großbaumaßnahmen an Bedeutung. Ein Risiko für die termingerechte Durchführung von Baumaßnahmen besteht in der Verfügbarkeit von Firmen zur Durchführung der Aufträge und in langen Lieferzeiten für Bauteile und Material. Kostensteigerungen, Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs und die Gefährdung von Fördermitteln werden als Folgen verzögerter Bauabläufe gesehen.

Leipzig, den 21. April 2020



Prof. Ulf Schirmer
Intendant



Ulrich Jagels
Verwaltungsdirektor

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

1

Umsatzstatistik

a) eigene Veranstaltungen

Sparte/Jahr	Eintrittserlöse in TEUR		Besucher		Anzahl Vorstellungen		Besucher je Vorstellung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Oper	3.523	3.400	83.385	77.804	95	94	878	828
Ballett	1.688	1.743	43.994	47.781	61	60	721	796
Musikalische Komödie	1.053	1.321	45.518	56.759	140	154	325	369
Sonstige	255	233	8.759	9.780	78	83	112	118
Gesamt	6.519	6.697	181.656	192.124	374	391	486	491

b) Gastspiele eigenes Ensemble

Sparte/ Jahr	Erlöse in TEUR		Besucher	
	2019	2018	2019	2018
Oper	548		7.851	
Kinderchor	6		2.180	
Ballett	27	42	2.209	1.679
Musikalische Komödie	254	245	8.206	23.859
Gesamt	835	287	20.446	25.538

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

2

Spartenrechnung 2019 - Zusammenfassung

(Zuweisungen nicht auf Sparten aufgeteilt)

(in TEUR) (Rundungsdifferenzen möglich)	Gesamt- betrieb	Oper	Ballett	Kunst Opernhaus	Gebäude Opernhaus	Musik. Komödie	Gebäude Musik.Komöd.
1. Umsatzerlöse	10.481	4.283	1.739	0	0	1.323	0
2. Bestandsänderung unfertige Erzeugnisse	238	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.892	166	3	0	0	1	0
4. Aktivierte Eigenleistungen	8	0	0	0	0	0	0
I. Gesamtleistung (1.+2.)	13.618	4.449	1.742	0	0	1.324	0
5. Materialaufwand	14.371	1.933	652	8.697	623	938	151
a) Material und bezogene Waren	2.614	578	228	62	623	218	151
b) Bezogene Leistungen	11.757	1.355	424	8.635	0	720	0
6. Personalaufwand	40.261	8.660	2.771	6.448	582	10.301	222
a) Löhne und Gehälter	32.510	7.069	2.227	5.285	468	8.284	179
b) Soziale Abgaben	7.751	1.591	544	1.163	113	2.017	43
7. Abschreibungen	1.647	2	4	141	430	73	11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.116	146	65	358	910	330	268
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	0	0	0	0	0	0
11. Ergebnis nach Steuern	-48.800	-6.293	-1.749	-15.643	-2.545	-10.317	-651
12. Sonstige Steuern	5	0	0	0	0	0	0
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb	4	0	0	0	0	0	0
14. Verrechnung Werkstätten	0	-3.442	-821	-24	-19	-1.676	-17
a) Dekorationswerkstätten	0	-1.636	-357	-18	-16	-515	
b) Kostümwerkstätten	0	-1.509	-424			-1.063	
c) Transport	0	-297	-40	-6	-3	-98	-17
d) Verwaltung	0						
15. 17. Spartenergebnis	0	-3.442	-821	-24	-19	-1.676	-17
16. Deckungsbeitrag Opernhaus				-4.306			
17. Deckungsbeitrag Musikalische Komödie							-1.693
18. Deckungsbeitrag Kunst gesamt						-6.066	
19. Deckungsbeitrag Werkstätten							
20. Deckungsbeitrag/ Zuschussbedarf gesamt	0					-6.066	
21. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb	49.455						
22. Unternehmensergebnis	49.455						

Sonstige	Kinderchor/ Pädagogik	Kunst allgemein	ÖA/ Vertrieb	Dekorations- werkstätten	Kostüm- werkstätten	Allgemeine Bereiche	neutrales Ergebnis	Vermiet./ WGB
222	79	181	33	1.334	507	0	0	781
0	0	0	0	178	59	0	0	0
0	0	0	0	0	0	5	2.707	9
0	0	0	0	8	0	0	0	0
222	79	181	33	1.520	566	6	2.707	790
48	142	80	200	602	37	8	0	263
3	7	75	1	511	37	8	0	112
45	134	5	198	91	0	0	0	150
3	210	178	1.047	3.471	3.250	2.872	116	132
3	166	144	836	2.783	2.606	2.329	1	131
1	44	34	211	688	644	543	115	2
0	1	19	15	50	20	48	818	16
3	19	446	476	363	177	673	1.785	97
0	0	0	0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	0	27	0	0
168	-293	-541	-1.704	-2.965	-2.918	-3.623	-12	287
0	0	0	0	3	0	1	0	2
0	0	0	0	3	0	1	0	2
-3	-48	-16	-31	2.913	2.873	354	0	-43
	-3	-2	-20	2.620	-13			-40
-1	-39		-4		3.040			
-2	-6	-14	-7	507	-14			-3
				-214	-140	354		
-3	-48	-16	-31	2.913	2.873	354	0	-43

5.786
5.786 354 0 -43

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

4

Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung Wirtschaftsjahr/ Vorjahr/ Plan
(Gliederung gemäß Planung)

	Plan 2019	Ist 2019	Abweichung Ist ./ Plan	Ist 2018
	- in TEUR -	- in TEUR -	- in TEUR -	- in TEUR -
1. Umsatzerlöse	10.300	10.481	181	10.289
2. Änderung des Bestandes an unfert. Erzeugnissen	250	238	-12	-29
3. Sonstige betriebliche Erträge	52.538	52.346	-192	52.699
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	8	8	0
Gesamtleistung	63.088	63.073	-15	62.959
5. Materialaufwand	14.599	14.371	-228	14.046
Material und bezogene Waren	2.881	2.614	-267	2.680
bezogene Leistungen	11.718	11.757	39	11.366
6. Personalaufwand	41.723	40.261	-1.462	39.764
a) Löhne und Gehälter	33.866	32.510	-1.356	32.402
b) soziale Abgaben	7.857	7.751	-106	7.362
7. Abschreibungen	1.650	1.647	-3	1.696
a) auf immat. AV und auf Sachanlagen	1.520	1.486	-34	1.500
b) auf GWG's	130	161	31	196
c) auf Umlaufvermögen				
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.279	6.116	-163	7.425
9. Zinsen und ähnliche Erträge		5	5	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	27	12	25
11. Ergebnis nach Steuern	-1.178	656	1.834	6
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
13. Sonstige Steuern	7	5	-2	4
14. Jahresgewinn/-verlust	-1.185	651	1.836	1

5

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig**Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung Wirtschaftsjahr/ Vorjahr/ Plan
(Gliederung gemäß Planung)**

	Plan 2019	Ist 2019	Abweichung Ist ./. Plan	Ist 2018
	-in TEUR -	-in TEUR -	-in TEUR -	-in TEUR -
Umsatzerlöse	10.300	10.481	181	10.289
Eintrittskarten	6.346	6.519	173	6.697
Gastspiele	649	835	186	287
Druckerzeugnisse	101	99	-2	117
übrige	367	555	188	396
Mieten/ Pachten u.ä.	528	527	-1	563
Werbung/Merchandising	132	106	-26	120
Leistungsverrechnung Werkstätten	2.177	1.840	-337	2.109
Sonstige betriebliche Erträge	52.538	52.346	-192	52.699
Auflösung Sonderposten	835	820	-15	868
Zuweisungen Ergebnishaushalt lfd. Betrieb	49.442	49.455	13	48.122
Zuweisungen Ergebnishaushalt Baumaßnahmen	1.739	746	-993	1.273
Fördermittel für Baumaßnahmen	285	1.032	747	2.206
Periodenfremde Erträge	0	90	90	26
Arbeitsfördermaßnahmen	14	24	10	12
Fördermittel künstlerische Produktionen	10	10	0	30
übrige	213	169	-44	162
Material und bezogene Waren	2.881	2.614	-267	2.680
Dekoration	380	406	26	328
Kostüme	532	326	-206	419
Inszenierungsbedarf (einschl. Ausleihe)	255	291	36	384
Betriebsbedarf	143	154	11	129
Energie/ Wasser/ Wärme	1.287	1.189	-98	1.144
übrige	284	248	-36	276
Bezogene Leistungen	11.718	11.757	39	11.366
Honorare	1.206	1.406	200	1.307
Tantiemen/Notenmaterial/ GEMA	610	382	-228	470
Aufwand Gastspiele	358	441	83	160
Orchesterleistung	8.630	8.627	-3	8.389
übrige	914	901	-13	1.040
Sonst. Betriebliche Aufwendungen	6.279	6.116	-163	7.425
Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb	945	928	-17	900
Instandhaltung Brandschutz und Sicherheit	2.024	1.778	-246	3.479
Verwaltungsaufwand	352	318	-34	295
Werbeaufwand	700	717	17	716
Leasing/ Miete Anlagevermögen	683	584	-99	447
Periodenfremder Aufwand	0	0	0	0
übrige	1.575	1.791	216	1.588

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

6

Spartenrechnung 2019 - Abweichung Ist ./I. Plan

(Zuweisungen nicht auf Sparten aufgeteilt)

(in TEUR) (Rundungsdifferenzen möglich)	Gesamt- betrieb	Oper	Ballett	Kunst Opernhaus	Gebäude Opernhaus	Musik. Komödie	Gebäude Musik.Komöd.
1. Umsatzerlöse	181	125	66	0	0	217	0
2. Bestandsänderung unfertige Erzeugnisse	-13	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	-204	166	3	0	0	-2	0
4. Aktivierte Eigenleistungen	8	0	0	0	0	0	0
I. Gesamtleistung (1.+2.)	-28	291	69	0	0	215	0
5. Materialaufwand	-228	-138	-173	41	-106	113	-25
a) Material und bezogene Waren	-267	-90	-14	39	-106	-50	-25
b) Bezogene Leistungen	39	-48	-158	2	0	163	0
6. Personalaufwand	-1.462	-920	-155	-130	142	-437	-38
a) Löhne und Gehälter	-1.356	-811	-121	-38	115	-432	-30
b) Soziale Abgaben	-106	-109	-34	-92	26	-5	-7
7. Abschreibungen	-3	0	0	67	-5	-71	-14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163	-60	-44	110	116	64	-194
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	0	0	0	0	0	0
11. Ergebnis nach Steuern	1.820	1.408	441	-88	-147	547	270
12. Sonstige Steuern	-2	0	0	0	-2	0	0
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb	-2	0	0	0	-2	0	0
14. Verrechnung Werkstätten/ Verwaltung	0	-524	301	-24	18	-162	-17
15. Spartenergebnis	0	-524	301	-24	18	-162	-17
16. Deckungsbeitrag Opernhaus				-229			
17. Deckungsbeitrag Musikalische Komödie						-179	
18. Deckungsbeitrag Kunst gesamt					-190		
19. Deckungsbeitrag Werkstätten							
20. Deckungsbeitrag/ Zuschussbedarf gesamt	0					-190	
21. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb	13						
22. Unternehmensergebnis	13						

Sonstige	Kinderchor/ Pädagogik	Kunst allgemein	ÖA/ Vertrieb	Dekorations- werkstätten	Kostüm- werkstätten	Allgemeine Bereiche	neutrales Ergebnis	Vermiet./ WGB
28	18	107	-2	-240	-97	0	0	-41
0	0	0	0	178	-191	0	0	0
0	-10	-210	0	0	0	5	-166	9
0	0	0	0	8	0	0	0	0
28	8	-103	-2	-54	-287	6	-166	-32
-11	0	77	0	49	-13	-22	0	-18
-4	-26	72	-9	-34	-13	-22	0	15
-8	25	5	8	83	0	0	0	-34
2	13	8	-69	-113	24	152	116	-58
2	10	6	-63	-112	-1	143	1	-24
1	3	2	-5	-1	25	9	115	-34
0	-1	19	1	-14	4	23	-17	5
3	-34	-4	172	-21	-8	-29	-239	5
0	0	0	0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	0	12	0	0
34	31	-202	-106	46	-294	-131	-26	39
0	0	0	0	2	0	-1	0	-1
0	0	0	0	2	0	-1	0	-1
58	144	16	-31	-99	249	75	0	-4
58	144	16	-31	-99	249	75	0	-4

150
-31 150 75 0 -4

Schauspiel Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2019
des
Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Leipzig

AKTIVA

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€		€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Kapitalrücklage</u>	3.745.667,33		3.746
Software		9.021,04	16	II. <u>Gewinnrücklagen</u>			
II. <u>Sachanlagen</u>				andere Gewinnrücklagen	1.832.805,11		978
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.249.325,68		6.393	III. <u>Gewinnvortrag</u>	448.222,14		1.050
2. technische Anlagen und Maschinen	1.387.479,63		1.505	IV. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>1.167.481,64</u>		<u>253</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	298.904,74		373	Summe Eigenkapital	7.194.176,22		6.027
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>17.114,33</u>	7.952.824,38	0	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anla- gevermögen		4.562.181,30	4.800
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen			
I. <u>Vorräte</u>				sonstige Rückstellungen	645.270,45		469
geleistete Anzahlungen		36.700,00	17	D. Verbindlichkeiten			
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337.210,03		331
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.216,27		33	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbe- trieben der Stadt Leipzig	804,84		20
2. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	90.521,75		30	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	383.806,68		533
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	4.174.802,02		3.192	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>140.372,20</u>	862.193,75	122
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>43.143,05</u>	4.348.683,09	15	E. Rechnungsabgrenzungsposten		199.892,73	216
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		583.960,04	576				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		532.525,90	368				
		<u>13.463.714,45</u>	<u>12.518</u>			<u>13.463.714,45</u>	<u>12.518</u>
		<u>13.463.714,45</u>	<u>12.518</u>			<u>13.463.714,45</u>	<u>12.518</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**
des
**Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Leipzig**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.476.920,63	1.172
2. sonstige betriebliche Erträge		17.051.018,58	16.835
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	517.330,36		832
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.831.792,39</u>	4.349.122,75	3.977
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.392.336,99		8.370
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.016.948,12</u>	10.409.285,11	1.971
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		546.026,97	598
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.050.675,57	2.000
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		278,73	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>727,22</u>	<u>1</u>
9. Ergebnis nach Steuern		1.172.380,32	258
10. sonstige Steuern		4.898,68	5
		<hr/>	<hr/>
11. Jahresüberschuss		<u><u>1.167.481,64</u></u>	<u><u>253</u></u>

Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig**Anhang für das Geschäftsjahr 2019****A. Angaben zur Identifikation des Eigenbetriebes**

Firma: Schauspiel Leipzig – Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Sitz: Leipzig
Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

B. Allgemeine Angaben

Das Schauspiel Leipzig wird seit dem 1. Januar 1995 als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Form eines Eigenbetriebes geführt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), den §§ 242 ff. und §§ 246 ff. HGB sowie ergänzend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz zum 31. Dezember 2019 entspricht dem Gliederungsschema des § 266 HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten der SächsEigBVO.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema der Bilanz um die Posten „Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig“, „Forderungen gegen die Stadt Leipzig“, „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“, „Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig“ und „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig“ ergänzt. Ferner werden in entsprechender Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB i.V.m. § 31 Abs. 1 SächsEigBVO die Bezeichnungen der Posten der Bilanz ihrem tatsächlichen Inhalt angepasst.

Bis 2018 wurde das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Zuweisungen für Spielbetrieb“ ergänzt. Erstmals erfolgt in Übereinstimmung mit der Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig im Geschäftsjahr der Ausweis dieser Beträge unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“. Der Vorjahresbetrag wurde angepasst.

Davon-Vermerke wurden zur klareren Darstellung im Anhang vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren und der Jahresabschluss vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Feststellung des Vorjahresabschluss 2018 steht noch aus.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Software wird mit bis zu 3 Jahren angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und ist, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

Soweit Investitionszuschüsse vereinnahmt wurden, wird hierfür der passivische Ansatz als "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen" gewählt.

Die Vornahme der planmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei wurden Nutzungsdauern bei den Gebäuden von 50 Jahren und bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung von bis zu 15 Jahren in Ansatz gebracht.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Aufwendungen für Inszenierungen (u. a. Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme) werden spätestens zum Zeitpunkt der Premiere in voller Höhe aufwandswirksam erfasst, da aufgrund der regelmäßig kurzen zeitlichen Nutzung nicht von einer dauernden Verwendung im Eigenbetrieb ausgegangen werden

kann. Der Fundus an Kostümen und Requisiten wird nicht bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen werden unter den Vorräten ausgewiesen und zum Nominalwert bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen und fällige Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Schauspiel Leipzig verfolgt gemäß § 3 der Betriebssatzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO. Mit seinem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb „Vermietung von Spielstätten“ ist der Eigenbetrieb gewerbe- und körperschaftsteuerpflichtig. Eine Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Eigenbetriebes erfolgt aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit einer künftigen Inanspruchnahme nicht.

Gemäß der am 21. März 2015 veröffentlichten Betriebssatzung ist der Eigenbetrieb Schauspiel nicht mit Stammkapital ausgestattet.

Die Rücklagen sind zum Nennwert bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist mit dem noch nicht erfolgswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Jubiläumsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Die Rückstellung für Altersteilzeit ist ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Beide Rückstellungen berücksichtigen einen Rechnungszinssatz von 1,97 % p.a. sowie einen Gehaltstrend von 2,5 % p.a. Bei der Jubiläumsrückstellung kommt zudem ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung von 2 % zur Anwendung. Der Berechnung der Jubiläumsrückstellung liegen die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zu Grunde.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Entsprechend der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig werden zum 31. Dezember 2019 die noch nicht verwendeten Zuweisungen der Stadt Leipzig analog zum Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen für Veranstaltungen, die nach dem 31. Dezember 2019 stattfinden.

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen werden in laufender Rechnung zum Zugangszeitpunkt mit aktuellen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

D. Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, vgl. hierzu Anlage III zum Anhang.

Die Forderungen gegen die Stadt Leipzig betreffen mit TEUR 159 (Vj. TEUR 195) Einzahlungen in den Cash-Pool, mit TEUR 3.503 (Vj. TEUR 2.857) die kurzfristige Anlage freier liquider Mittel sowie mit TEUR 513 (Vj. TEUR 140) sonstige Forderungen. Hierin sind TEUR 167 (Vj. TEUR 70) für die Spitzabrechnung bis 2019 und TEUR 317 aus Forderung Ergebnishaushalt enthalten.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bankguthaben enthalten vereinnahmte Gelder für Veranstaltungen fremder Dritter von TEUR 4 (Vj. TEUR 7), für die der Eigenbetrieb eine sonstige Verbindlichkeit in gleicher Höhe ausweist.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Kosten der Theaterwerkstätten der Oper Leipzig mit TEUR 327 und Honorarkosten in Höhe von TEUR 153 enthalten.

5. Kapitalrücklage

In Höhe des Wertes der von der Stadt Leipzig dem Eigenbetrieb gewidmeten Grundstücke und Gebäude (TEUR 3.232) wird seit 2014 aufgrund der geänderten Rechtsauffassung des Staatsministeriums des Innern des Freistaates Sachsen eine Kapitalrücklage ausgewiesen.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Von der Stadt Leipzig erhaltene Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt für Anlagegüter werden im Zeitpunkt ihrer Verwendung als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen bilanziert und anschließend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter anteilig erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

7. Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft vor allem ausstehende Rechnungen TEUR 159 (Vj. TEUR 62), Überstunden und Urlaub TEUR 116 (Vj. TEUR 93), Entgeltbestandteile TEUR 67 (Vj. TEUR 64), Entgelte für Komparsen und Statisten TEUR 57 (Vj. TEUR 8), Jubiläen TEUR 29 (Vj. TEUR 30), Prüfungs- und Jahresabschlusskosten TEUR 16 (Vj. TEUR 16), Altersteilzeit TEUR 87 (Vj. TEUR 75) sowie unterlassene Instandhaltung TEUR 39 (Vj. TEUR 42).

8. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, vgl. hierzu Anlage IV zum Anhang.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 7 (Vj. TEUR 0). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

In den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig sind noch nicht verwendete Zuweisungen für Investitionen von TEUR 230 (Vj. TEUR 203) enthalten. Davon entfallen auf den Um- und Ausbau der ehemaligen Diskothek Schauhaus zur Zweitspielstätte TEUR 4 (Vj. TEUR 14).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffen im Übrigen mit TEUR 141 (Vj. TEUR 139) verauslagte Lohn- und Gehaltszahlungen für Dezember 2019, mit TEUR 6 (Vj. TEUR 176) Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten von TEUR 5 (Vj. TEUR 15). Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 10).

9. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen aus Kartenvorverkäufen für 2020 mit TEUR 196 enthalten.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Erlöse aus		
- dem Verkauf von Eintrittskarten	1.003	744
- Gastspielen	68	82
- Mieten / Pachten / Betriebskosten	279	254
- Sponsoring	26	29
- sonstigen Umsätzen	101	63
	1.477	1.172

2. sonstige betriebliche Erträge

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt werden im Geschäftsjahr erstmalig unter diesem Posten ausgewiesen. Bis 2018 wurde dafür ein separater Posten „Zuweisungen für Spielbetrieb“ gebildet. Sie betragen TEUR 16.516 (Vj. TEUR 16.263). Zur Kompensation der Tarifierhöhung erhält der Eigenbetrieb zusätzlich TEUR 124 (Vj. 70) gemäß Finanzierungsvereinbarung.

Des Weiteren enthält dieser Posten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen von TEUR 350 (Vj. TEUR 400), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 6 (Vj. TEUR 44), Spenden in Höhe von TEUR 22 (Vj. TEUR 21), sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 5 (Vj. TEUR 10) und Erlöse aus Anlagenverkäufen von TEUR 0 (Vj. TEUR 3).

4. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 517 (Vj. TEUR 832), Honorare von TEUR 1.104 (Vj. TEUR 1.059) sowie Aufwendungen aus der Leistungsverrechnung mit der Oper der Stadt Leipzig von TEUR 1.353 (Vj. TEUR 1.593) und andere bezogene Leistungen von TEUR 1.375 (Vj. TEUR 1.359) erfasst.

5. Personalaufwand

Auf Aufwendungen für Altersversorgung entfallen TEUR 316 (Vj. TEUR 315).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 680 (Vj. TEUR 705) laufende Instandhaltungen, mit TEUR 323 (Vj. TEUR 291) Raumkosten und mit TEUR 279 (Vj. TEUR 263) Werbekosten.

Des Weiteren sind sonstige periodenfremde Aufwendungen von TEUR 18 (Vj. TEUR 3) enthalten.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von TEUR 1 (Vj. TEUR 1) enthalten.

E. Sonstige Angaben**I. Anzahl der Arbeitnehmer**

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 189 (Vj. 189) Arbeitnehmer (ohne Betriebsleitung) beschäftigt, davon 102 (Vj. 101) nach TVöD und 87 (Vj. 88) nach NV-Bühne.

II. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 beträgt TEUR 11 und entfällt in Höhe von T€11 auf Leistungen für die Abschlussprüfung.

III. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der zum Bilanzstichtag bestehende Gesamtbestand von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, welche nicht in der Bilanz erscheinen, beträgt jährlich ca. 424 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR) und besteht ausschließlich aus den zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden unbefristeten Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen mit Kündigungsfristen von bis zu einem Jahr.

Darüber hinaus besteht ein Rahmenvertrag mit der Oper Leipzig, wonach sich das Schauspiel Leipzig zu einer Mindestabnahme von Stundenkontingenten der Opernwerkstätten verpflichtet hat. Die Kündigung des Rahmenvertrages ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Ende eines Geschäftsjahres möglich und bedarf der Zustimmung der Stadt Leipzig. Die bewertete Mindestabnahme für 2020 beträgt TEUR 1.699 und für 2021 bis 2023 insgesamt TEUR 5.425.

IV. Mitglieder des Betriebsausschusses Kulturstätten

Vorsitzende: Frau Dr. Skadi Jennicke,
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig,
Vorsitzende in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig

Mitglieder:	Frau Andrea Niermann, Richterin	CDU
	Herr Ansbert Maciejewski, Fraktionsgeschäftsführer (bis 18. September 2019)	CDU
	Herr Michael Weickert, Lehramtsstudent	CDU
	Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	DIE LINKE
	Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer	DIE LINKE
	Herr Axel Dyck, Diplomingenieur/Geschäftsführer (bis 18. September 2019)	SPD
	Herr Manfred Rauer, Rentner (bis 18. September 2019)	SPD
	Herr Christian Schulze, Betriebsleiter Senioren- Einrichtung (seit 18. September 2019)	SPD
	Frau Annette Körner, Betriebliche Umweltschutz- beauftragte (Nebentätigkeit: Umweltbildungs- managerin)	Bündnis 90/Die Grünen
	Frau Dr. Gesine Märtens, Familientherapeutin	Bündnis 90/Die Grünen
	Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD
	Herr Rene Hobusch, Rechtsanwalt (bis 18. September 2019)	Freibeuter
	Frau Franziska Rudolph, Diplombetriebswirtin, Abteilungsleiterin (seit 18. September 2019)	Freibeuter

Die Mitglieder des Betriebsausschusses haben im Geschäftsjahr 2019 keine Vergütung seitens des Eigenbetriebes erhalten.

V. Betriebsleitung

Intendant und Erster Betriebsleiter ist Enrico Lübbe. Die Stelle des Verwaltungsdirektors und Zweiten Betriebsleiters ist mit Daniel Herrmann besetzt. Die im Geschäftsjahr geleisteten Gesamtbezüge setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Betriebsleitung	Festes Jahresgrundgehalt	variabler Vergütungsbestandteil	Gesamtvergütung	Art der Altersvorsorge	Alter der Altersvorsorge	Beitragsaufwand für die Altersvorsorge
Erster Betriebsleiter	121	13	134	keine	0	0
Zweiter Betriebsleiter	98	0	98	keine	0	0

VI. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetretenen Auswirkungen der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus haben bereits wirtschaftliche Auswirkungen auf die meisten Unternehmen der Kulturbranche. Aufgrund der Schließung der Spielstätten ergeben sich für den Eigenbetrieb noch nicht vorhersehbare Folgen. Insbesondere die finanziellen Auswirkungen können von uns derzeit nicht verlässlich geschätzt werden, da hierauf auch Art und Umfang von möglichen Hilfsprogrammen Einfluss haben. Trotz dieser Unsicherheiten bestehen keine bedeutsamen Zweifel an der Fortführung der Betriebstätigkeit. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Lagebericht.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von TEUR 1.167 in die zweckgebundenen Gewinnrücklagen zur Verwendung für Investitionen und Instandhaltung einzustellen.

Leipzig, den 5. Mai 2020

Enrico Lübbe
Intendant
Erster Betriebsleiter

Daniel Herrmann
Verwaltungsdirektor
Zweiter Betriebsleiter

Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	historische Anschaffungskosten- und Herstellungskosten					kummulierte Abschreibungen					Restbuchwert		
	am	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	am	am	Zuführung	Abgang	Umbuchung	am	am	am	
	01.01.2019				31.12.2019	01.01.2019				31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software usw.	145.056,67	1.211,44	269,68	0,00	145.998,43	129.032,63	8.214,44	269,68	0,00	136.977,39	9.021,04	16.024,04	
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	145.056,67	1.211,44	269,68	0,00	145.998,43	129.032,63	8.214,44	269,68	0,00	136.977,39	9.021,04	16.024,04	
II. Sachanlagen													
<i>1. unbewegliche Wirtschaftsgüter</i>	<i>6.879.545,65</i>	<i>17.930,59</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>6.897.476,24</i>	<i>485.668,97</i>	<i>162.481,59</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>648.150,56</i>	<i>6.249.325,68</i>	<i>6.393.876,68</i>	
1.1. Grundstücke ohne Bauten	662.392,68	0,00	0,00	0,00	662.392,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.392,68	662.392,68	
1.2. Bauten auf eigenen Grundstücken	6.217.152,97	17.930,59	0,00	0,00	6.235.083,56	485.668,97	162.481,59	0,00	0,00	648.150,56	5.586.933,00	5.731.484,00	
1.3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>2. bewegliche Wirtschaftsgüter</i>	<i>11.232.977,57</i>	<i>183.527,94</i>	<i>62.941,80</i>	<i>0,00</i>	<i>11.353.563,71</i>	<i>9.354.590,59</i>	<i>375.330,94</i>	<i>62.742,19</i>	<i>0,00</i>	<i>9.667.179,34</i>	<i>1.686.384,37</i>	<i>1.878.386,98</i>	
2.1. technische Anlagen und Maschinen	9.644.128,37	144.269,33	29.651,19	0,00	9.758.746,51	8.138.906,13	261.815,33	29.454,58	0,00	8.371.266,88	1.387.479,63	1.505.222,24	
2.2. andere Anlagen, BuG-Ausstattung und GWG	1.588.849,20	39.258,61	33.290,61	0,00	1.594.817,20	1.215.684,46	113.515,61	33.287,61	0,00	1.295.912,46	298.904,74	373.164,74	
2.2.1. andere Anlagen, BuG-Ausstattung	823.170,29	4.620,98	5.077,73	0,00	822.713,54	613.803,55	36.917,98	5.074,73	0,00	645.646,80	177.066,74	209.366,74	
2.2.2. geringwertige Wirtschaftsgüter	765.678,91	34.637,63	28.212,88	0,00	772.103,66	601.880,91	76.597,63	28.212,88	0,00	650.265,66	121.838,00	163.798,00	
<i>3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	<i>0,00</i>	<i>17.114,33</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>17.114,33</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>17.114,33</i>	<i>0,00</i>	
3.1. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.2. Anlagen im Bau	0,00	17.114,33	0,00	0,00	17.114,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.114,33	0,00	
	18.112.523,22	218.572,86	62.941,80	0,00	18.268.154,28	9.840.259,56	537.812,53	62.742,19	0,00	10.315.329,90	7.952.824,38	8.272.263,66	
	18.257.579,89	219.784,30	63.211,48	0,00	18.414.152,71	9.969.292,19	546.026,97	63.011,87	0,00	10.452.307,29	7.961.845,42	8.288.287,70	

Forderungsübersicht

Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

	Stand zum 01.01.2019	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019	
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren		
							EURO
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.796,63	40.216,27	0,00	0,00	0,00	40.216,27
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Forderungen gegen die Stadt Leipzig	3.192.058,97	4.174.802,02	0,00	0,00	0,00	4.174.802,02
5.	Forderungen gegen andere Eigenbetriebe	30.090,99	90.521,75	0,00	0,00	0,00	90.521,75
	Summe	3.254.946,59	4.305.540,04	0,00	0,00	0,00	4.305.540,04

Verbindlichkeitsübersicht

Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

	Stand zum 01.01.2019	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
		EURO	EURO	EURO	EURO	
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon konvertibel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331.224,92	337.210,03	0,00	0,00	0,00	337.210,03
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	533.171,97	383.806,68	0,00	0,00	0,00	383.806,68
7. Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben	19.884,60	804,84	0,00	0,00	0,00	804,84
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. sonstige Verbindlichkeiten	122.010,23	140.372,20	0,00	0,00	0,00	140.372,20
davon aus Steuern	451,03	6.651,66	0,00	0,00	0,00	6.651,66
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	1.006.291,72	862.193,75	0,00	0,00	0,00	862.193,75

Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Eigenbetriebes

1.1 Rahmenbedingungen

Zweck des Eigenbetriebes Schauspiel ist lt. Satzung die Pflege und Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Theaters (Schauspielhaus und Nebenspielstätten) mit optimaler Nutzung der eigenen Spielstätten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Neben der Hauptspielstätte („Große Bühne“) betreibt das Schauspiel Leipzig drei Nebenspielstätten („Hinterbühne“, „Diskothek“ und „Residenz“). Außerdem werden Gastspiele in fremden Veranstaltungshäusern durchgeführt und die eigenen Spielstätten an Dritte vermietet.

Die Finanzierung des Theaterbetriebes erfolgt im Wesentlichen durch Zuweisungen aus dem Ergebnis- und dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig. Die Zuweisung aus dem städtischen Ergebnishaushalt betrug im Wirtschaftsjahr 2019 TEUR 16.640 (inkl. Spitzabrechnung, VI-DS-01556-NF-02). Als investive Zuweisung (ohne GWG) stehen dem Eigenbetrieb insgesamt TEUR 85 zur Verfügung (VI-DS-01556-NF-02).

Seit August 2013 ist Enrico Lübke Intendant und Erster Betriebsleiter des Schauspiel Leipzig. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Daniel Herrmann zum Verwaltungsdirektor und Zweiten Betriebsleiter berufen.

Der Eigenbetrieb erstellt einen jährlichen Wirtschaftsplan. Die Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 ist am 12. Dezember 2018 erfolgt (VI-DS-06480). Er weist ein in Höhe der Abschreibung des gewidmeten Gebäudes negatives Jahresergebnis aus.

1.2 Geschäftsverlauf

Der aktuelle Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2020. Der von den Tarifparteien angegebene Durchschnittswert ist 3,09 % ab 1. April 2019. Die in der Finanzierungsvereinbarung berücksichtigte Steigerung betrug 2,5 %. Die Finanzierungsvereinbarung (VI-DS-01556-NF-02) sieht einen Ausgleich des übersteigenden Betrages vor, womit sich die Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt um TEUR 124 erhöhen.

Für das Jahr 2019 war ursprünglich ein umfangreicher Umbau der im Haus angebundenen gastronomischen Einrichtungen – der Kantine und des Theaterrestaurants „Pilot“ – vorgesehen. Da die Baugenehmigung aufgrund von Denkmalschutzauflagen im Sommer 2019 noch nicht vorlag, konnte der massive Umbau nicht realisiert werden. Ein Großteil der Baumaßnahmen wird sich somit nach 2020 verschieben.

Im Schauspielhaus werden in 2019 bis 2022 komplexe Baumaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durchgeführt. Hierfür sind verschiedene Maßnahmen mit einer Gesamtsumme von EUR 1,7 Mio. mit einem Förderanteil von 45 % geplant. Die einzelnen Maßnahmen werden auf vier Jahre aufgeteilt und umfassen u.a. Dämmung von Dach, Bühnenturm, Dachfundus, Fassaden, Optimierungs- und Erneuerungsmaßnahmen der Haustechnik sowie eine (Teil-)Umrüstung der Haus- und Bühnenbeleuchtung auf LED. Nach Durchführung der Energieeffizienzmaßnahmen wird ein Kfw Energieeffizienzhaus 160 (Denkmal) erreicht sein.

1.3. Künstlerische Entwicklung im Geschäftsjahr 2019

Die Konzeptlinien, an denen sich Enrico Lübke und sein Team die Arbeit ausrichten, wurden auch in 2019 weiterhin erfolgreich fortgesetzt: eine Vielfalt der Regiestile und Ästhetiken, ein Miteinander von Klassik und Uraufführungen, Vergangenheit und Gegenwart, Reflexion und Diskussion - dabei aber inhaltlich klare Abgrenzungen auf die einzelnen Spielstätten.

„Miteinander/Ensemble“ lautet das Motto, das die Spielzeit 2019/20 bestimmt. Wenn festgestellt wird, dass gegenwärtig das Trennende und Spaltende in den Gesellschaften zuweilen bestimmend wird, ist es für das Schauspiel an der Zeit, das Gemeinsame und Verbindende in den Blick zu nehmen bezogen auf das Theater, aber auch auf die Stadt Leipzig, in der wir arbeiten. Mit dem Begriff „Ensemble“, der seit Jahrhunderten ein Theaterbegriff ist und auch für unsere Auffassung von

Stadttheater mit fest angestelltem Ensemble und Repertoire-System grundlegend ist, prägt dabei ein Terminus die Theaterarbeit, der übersetzt aus dem Französischen genau dies bedeutet: „Miteinander“.

Mit Premiere im Januar 2019 setzte sich das Schauspiel auf der Großen Bühne mit Falladas „Jeder stirbt für sich allein/Leipziger Meuten“ auseinander. Ein weiteres Doppelprojekt, bei dem Falladas Tatsachen-Roman über ein Ehepaar, das sich in den Widerstand zum NS-Regime begibt, in Bezug mit den „Leipziger Meuten“, einem spezifischen historischen Phänomen des jugendlichen Widerstandes im Leipzig der 30er und 40er Jahre.

Mit „Lazarus“ gab es mit Premiere im Juni 2019 ein weiteres musikalisches Großprojekt: David Bowies letztes eindrückliches Werk, das bei allem Glanz auch von den Radikalitäten und Abgründen eines Lebensentwurfes erzählt.

Auch national und international fanden die Produktionen des Hauses Beachtung, was sich durch eine Vielzahl an Gastspieleinladungen widerspiegelt, so z.B. in 2019 zum Heidelberger Stückemarkt, zum Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender oder zu den Autorentheatertagen in Berlin. Über die erneute Einladung zum Berliner Theatertreffen in 2020 freut sich das Haus sehr.

Im Geiste dieses „Miteinander/Ensemble“ wurde auch der Spielplan konzipiert. Dabei wurden die Kooperationen mit zahlreichen Institutionen der Leipziger kulturellen Szene, ob städtisch oder frei, fortgesetzt und weiterentwickelt im Sinne einer gemeinsamen Vernetzung in die Stadt. So arbeitete das Schauspiel mit den verschiedensten Institutionen zusammen, unter anderem dem Gewandhaus, dem Leipziger Ballett, dem Museum der Bildenden Künste, dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig, den Leipziger Städtischen Bibliotheken, der euro-scene, der Lachmesse, den Leipziger Jazztagen, dem Centre of Competence for Theatre der Universität Leipzig, der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig und dem Leipziger Universitätschor.

Eine Kooperation der besonderen Art besteht nun schon seit mehreren Spielzeiten mit der Stiftung Bürger für Leipzig und dem Diakonischen Werk: das Projekt der Inklusionspatenschaften – blinde und sehende Gäste verabreden sich zum gemeinsamen Theatererlebnis, vom gemeinsamen Weg bis zum Austausch im Anschluss an den Vorstellungsbesuch. Zur Förderung der Inklusion blinder und sehbehinderter Menschen existiert außerdem ein taktiles Leitsystem. Zusätzlich fanden nunmehr über 70 Vorstellungen mit Audiodeskription statt – womit das Schauspiel Leipzig durch die Kontinuität des Angebots eine Vorreiterrolle in Deutschland einnimmt. Dieses Angebot gilt auch ganz speziell für sehbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche für die das Familienmärchen „Die Eisjungfrau“

aufgearbeitet wurde. Diesem Impuls zur Barrierefreiheit folgten nun seit 2017 weitere Vorstellungen, die auch für gehörlose ZuschauerInnen mittels Gebärdensprachdolmetschenden angeboten werden können.

Zu den wichtigsten Bausteinen im Sinne des Stadtbezuges gehören auch die partizipativen Projekte und Clubs, die regelmäßig unter dem Dach des Schauspiel Leipzig arbeiten, von den Jugendclubs bis hin zu den „spielfreudigen“ SeniorInnen. Höhepunkt war die Club Convention im Mai 2019, ein Festival, bei dem alle vier Theaterspielclubs ihre neuen Projekte zeigen konnten, umrandet von einem Programm aus Podiumsdiskussionen, Nachgesprächen und Barcamp.

2. Erfolgsbeurteilung / Erläuterungen zur Ertragslage

Insgesamt schließt das Schauspiel Leipzig das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.167 ab. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 prognostizierte ein negatives Ergebnis von TEUR ./ 52 (einschließlich selbstfinanzierter AfA). Der Eigenbetrieb schließt mit TEUR 1.219 über Plan ab. Diese positive Entwicklung gegenüber dem Plan resultiert trotz höheren Aufwendungen für Instandhaltungen insbesondere aus geringeren Aufwendungen für Personal, Honoraren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie höheren Erlösen.

2.1 Umsatzerlöse (in TEUR)

	<i>Ist 2019</i>	<i>Ist 2018</i>	<i>Differenz</i>
Umsatzerlöse	1.477	1.172	305
- Eintrittsgelder	1.003	744	259
- auswärtige Gastspiele	68	82	-14
- Mieten/Pachten	279	254	25
- Sponsoring	26	29	-3
- Sonstiges	101	63	38

Die Erlöse aus Eintrittsgeldern liegen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf eine große Zahl krankheitsbedingter Vorstellungsausfälle im Vorjahr zurückzuführen. Außerdem ergibt sich aus der ab der Spielzeit 2018/2019 in Kraft getretenen Neufestsetzung der Eintrittspreise (VI-DS-04996 vom 1. Februar 2018) eine Steigerung.

Die Erlöse aus Mieten/Pachten liegen über dem Vorjahreswert, da zusätzliche Vermietungspartner gefunden werden konnten.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten u.a. TEUR 16 Kostenbeteiligungen an Gastspielen, TEUR 13 aus Web-Gebühren, TEUR 13 Kostenerstattungen von Residenzgruppen, TEUR 13 aus Fundus- und Bühnenbildverkäufen, TEUR 12 aus dem Verkauf von Programmheften und TEUR 6 aus Verkaufsprovisionen für Fremdveranstaltungen.

2.2 Besucher/Vorstellungen

	<i>Plan 2019</i>	<i>Ist 2019</i>	<i>Differenz Plan/Ist</i>	<i>Ist 2018</i>	<i>Differenz Ist 2018/ Ist 2019</i>
Gesamtbesucher	110.540	118.019	7.479	105.696	12.323
Vorstellungen im eigenen Haus	81.728	84.548	2.820	68.199	16.349
auswärtige Gastspiele	4.612	12.734	8.122	13.642	-908
Vermietungen	24.200	20.737	-3.463	23.855	-3.118
Gesamtanzahl Vorstellungen	544	642	98	593	49
Vorstellungen im eigenen Haus	477	488	11	470	18
auswärtige Gastspiele	23	109	86	83	26
Vermietungen	44	45	1	40	5
Erlöse für Vorstellungen im eigenen Haus (in TEUR)	889	1.003	114	744	259
Erlöse pro Besucher für Vorstellungen im eigenen Haus (in EUR)	10,88	11,87	0,99	10,91	0,96

Die Vorstellungen im eigenen Haus stellen sich wie folgt dar:

	<i>Besucher</i>		<i>Anzahl Vorstellungen</i>	
	<i>Ist 2019</i>	<i>Ist 2018</i>	<i>Ist 2019</i>	<i>Ist 2018</i>
Große Bühne/Hinterbühne	59.230	46.435	148	140
Diskotheek	8.834	6.793	120	99
Residenz	1.922	3.072	44	57
Sommertheater, Sonstiges	<u>14.562</u>	<u>11.899</u>	<u>176</u>	<u>174</u>
	84.548	68.199	488	470

Insgesamt fanden 488 Vorstellungen in den eigenen Spielstätten mit 84.548 Besuchern statt. Das sind 2.820 Besucher mehr als geplant und 16.349 mehr als im Vorjahr. Ursache für die positive Abweichung zum Vorjahr ist eine große Anzahl krankheitsbedingter Vorstellungsausfälle in 2018.

Der Durchschnittserlös liegt sowohl über dem Plan, als auch über dem Vorjahreswert.

2.3 Materialaufwand (in TEUR)

	<i>Ist 2019</i>	<i>Ist 2018</i>	<i>Differenz</i>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	517	832	-315
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.832	3.977	-145
	4.349	4.809	-460

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 460 unter dem Wert des Vorjahres. Insbesondere die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für Neuinszenierungen liegen mit TEUR 315 unter dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen des Vorjahres wurden durch die aufwändige Eröffnungsproduktion der Spielzeit 2018/2019 verursacht.

Auch die bezogenen Leistungen liegen mit T€ 145 unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für die Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig verursacht, die mit TEUR 240 unter dem Vorjahreswert liegen. Es besteht eine Abnahmeverpflichtung mit der Oper Leipzig über 22.800 Stunden in den Dekorationswerkstätten. In 2019 wurden aufgrund der künstlerischen Intention der einzelnen Inszenierungen weniger opulente Bühnenbilder geschaffen, womit weniger Stunden als im Vorjahr und als die

Abnahmeverpflichtung vorgibt, in Anspruch genommen werden. Außerdem wurde bereits in 2019 für Premieren im ersten Quartal 2020 ein Großteil angearbeitet, die erst im Wirtschaftsjahr 2020 aufwandswirksam erfasst sind.

Dem gegenläufig sind die über dem Vorjahreswert liegenden Honorare für nicht SV-pflichtig beschäftigte Gäste mit TEUR +45, die Tantiemen mit TEUR +23, die sonstigen Rechte mit TEUR +15, das Garderoben- und Einlasspersonal mit TEUR +17 und die Gebäudereinigung mit TEUR +16.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe untergliedern sich wie folgt: Aufwendungen für Neuinszenierungen TEUR 356 (Vj. TEUR 675), Aufwendungen für Fachbedarf TEUR 129 (Vj. TEUR 126) und Aufwendungen für Repertoireerhaltung TEUR 32 (Vj. TEUR 30).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Einzelnen aus den folgenden wesentlichen Positionen zusammen: Lohnverrechnung Oper TEUR 1.353 (Vj. TEUR 1.593), Honorare TEUR 1.104 (Vj. TEUR 1.059), Strom TEUR 176 (Vj. TEUR 168), Reisekosten Gäste TEUR 163 (Vj. TEUR 168), Garderoben- und Einlasspersonal TEUR 145 (Vj. TEUR 128), Heizung TEUR 136 (Vj. TEUR 163), Reinigungsleistungen TEUR 126 (Vj. TEUR 110), Tantiemen TEUR 125 (Vj. TEUR 102), Transporte TEUR 103 (Vj. TEUR 99), Mieten für Veranstaltungsequipment TEUR 50 (Vj. TEUR 43), Entsorgungsleistungen TEUR 33 (Vj. TEUR 45) und Systemgebühren des Kartenverkaufssystems TEUR 33 (Vj. TEUR 32).

2.4 Personalaufwand

2.4.1 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt/Stellenübersicht

Der Eigenbetrieb hatte im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 189 Beschäftigte (Vj. 189; jeweils ohne Betriebsleitung). Entsprechend der nachfolgenden Stellenübersicht waren 191 Stellen geplant, davon waren im Jahresdurchschnitt 101 Stellen durch Beschäftigte nach TVöD, 88 Stellen durch künstlerisches Personal und 2 Stellen von der Betriebsleitung besetzt.

<i>Stellenübersicht Geschäftsjahr 2019</i>	<i>Plan 2019</i>	<i>Ist 2019</i>	<i>Differenz Plan/Ist</i>	<i>Ist 2018</i>	<i>Differenz Ist 2018/ Ist 2019</i>
Betriebsleitung	2	2	0	2	0
künstlerisches Personal	88	87	-1	88	-1
Beschäftigte nach TVöD	101	102	1	101	1
	191	191	0	191	0

2.4.2 Darstellung des Personalaufwandes (in TEUR)

	<i>Ist 2019</i>	<i>Ist 2018</i>	<i>Differenz</i>
Entgelte TVöD/NV-Bühne	8.392	8.370	22
Sozialabgaben	2.017	1.971	46
	10.409	10.341	68

Die Personalkosten liegen trotz der zum 1. April 2019 erfolgten Tarifierhöhung im künstlerischen und nichtkünstlerischen Bereich von durchschnittlich jeweils 3,09 % annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Dies ergibt sich aus Langzeiterkrankten ohne Entgeltfortzahlungsanspruch sowie neuen Mitarbeitern, die mit einer geringeren Entgeltstufe eingestiegen sind. Auch konnten manche Stellen nicht nahtlos neu besetzt werden.

2.5 Plan-Ist-Vergleich

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 240 über Plan. Ursächlich hierfür sind die Erlöse aus Eintrittsgeld, die insbesondere aufgrund einer guten Publikumsresonanz in der zweiten Jahreshälfte besser ausfallen. Hinzu kamen zusätzliche Veranstaltungen. Positiv entwickelten sich auch die Erlöse aus Gastspielen (TEUR +26), die Erlöse aus Mieten und Pachten (TEUR +52), insbesondere aufgrund höherer Betriebskosten von Bestandsmietern sowie zusätzlichen Vermietungspartnern. Die übrigen Umsatzerlöse liegen ebenfalls über dem Planansatz, u.a. aufgrund von Mehrerlösen aus Kostenbeteiligungen an Gastspielen (TEUR +13) und Kostenerstattungen von Residenz-Gruppen aufgrund vertraglicher Verpflichtung (TEUR +12).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 21 über dem Planwert. Dies resultiert in erster Linie aus höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR +6) und aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR +8) sowie aus dem Ertragszuschussanteil aus den geförderten Maßnahmen zur energieeffizienten Sanierung (TEUR +12). Die Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt liegen unter dem Planwert (TEUR -8). Die Zuweisung ist in Höhe des auf den Caroline Neuber-Preises entfallenden Anteils von TEUR 13 gemindert, da dieser nicht mehr im Eigenbetrieb stattfindet. Dem gegenüber stehen um TEUR 5 höhere Erträge für den Spitzausgleich. Dieser dient dem Ausgleich des über dem Planansatz ausgefallenen Tarifabschlusses entsprechend der Finanzierungsvereinbarung vom 21.09.2016 (VI-DS-01556-NF-02).

Die Materialaufwendungen liegen mit TEUR 654 unter dem Planwert. In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergeben sich Minderaufwendungen für Fachbedarf (TEUR -74) und Neuinszenierungen (TEUR -44). Die Minderaufwendungen in den bezogenen Leistungen betragen TEUR -539, diese resultieren im Wesentlichen aus Honoraren für nicht SV-pflichtig beschäftigte Gäste (TEUR -223) und den Aufwendungen für die Leistungsverrechnung der Oper (TEUR -289). Die Abweichung aus der Leistungsverrechnung der Oper resultiert aus unter der Abnahmeverpflichtung liegenden in Anspruch genommenen Dekorationswerkstattstunden und aus Anarbeitungen im Wirtschaftsjahr 2019 für Premieren in 2020.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 486 unter dem Plan. Die Abweichung resultiert aus Mitarbeitern, die aus der Engeltfortzahlung herausfallen, und aus neu eingestellten Mitarbeitern, deren Einstellung jedoch mit einer geringeren Entgeltstufe erfolgte. Darüber hinaus erfolgten Neueinstellungen zu einem späteren als dem geplanten Eintrittszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schließen mit TEUR 231 über dem Planwert. Insbesondere wurden die Instandhaltungsbudgets unterjährig angepasst, um noch erforderliche Maßnahmen umsetzen zu können.

Gemäß Ratsbeschluss VI-DS-01556-NF-02 vom 21. September 2016 erhielt der Eigenbetrieb eine Zuweisung zur Instandhaltung in Höhe von TEUR 200. Diese wurde vollständig für Instandhaltungen verbraucht. Der gesamte Instandhaltungsaufwand belief sich auf TEUR 680.

Eine schematische Darstellung des Plan-Ist-Vergleichs ist der Anlage zum Lagebericht zu entnehmen.

3. Erläuterungen zur Vermögenslage

3.1 Allgemeines

Die Vermögenslage ist im Wesentlichen auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen bestimmt, dem auf der Passivseite entsprechendes Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gegenüberstehen. Investitionen in das Anlagevermögen betrafen 2019 vor allem die Umrüstung der Vorderhausbeleuchtung auf LED im Rahmen der energieeffizienten Sanierung (TEUR 102). Das Anlagevermögen vermindert sich, da die Abschreibungen die Investitionen übersteigen.

Außerdem wird die Aktivseite wesentlich durch den Bestand im Cash-Pool (TEUR 159) sowie Geldanlagen bei der Stadt Leipzig (EUR 3,5 Mio.) geprägt. Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten spiegelt sich der hohe Anarbeitungsstand in den Werkstätten der Oper Leipzig in 2019 für Premieren in 2020 wider.

Die Veränderungen auf der Passivseite sind im Wesentlichen durch das Jahresergebnis im Eigenkapital, die Auflösung des Sonderpostens analog der Nutzungsdauern der zugehörigen Vermögensgegenstände sowie durch höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Entgelte für Statisten verursacht. Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 946.

3.2 Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)

Eigenkapital	31.12.2018	31.12.2019	Differenz
Kapitalrücklage	3.746	3.746	0
Gewinnrücklage	978	1.833	855
Gewinnvortrag	1.050	448	-602
Jahresüberschuss	253	1.167	914
Summe	6.027	7.194	1.167

Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote (einschließlich des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) erhöhte sich von 86,5 % auf 87,3 %. Ursache hierfür ist die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

3.3 Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (in TEUR)

	1.1. 2019	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	31.12. 2019
Ausstehende Rechnungen	62	20	0	117	159
Urlaub	68	68	0	88	88
Altersteilzeit	75	8	0	20	87
Variable Zahlungen	64	64	0	67	67
Entgelte Statisten	8	8	0	57	57
Archivierung	19	2	0	31	48
unterlassene Instandhaltung	42	41	1	39	39
Jubiläen	30	3	0	2	29
Arbeitszeitguthaben	25	25	0	28	28
Jahresabschlusskosten	16	16	0	16	16
Rechtsstreitigkeiten	14	0	5	5	14
Sonstige Personalkosten	46	43	0	10	13
	469	298	6	480	645

Insgesamt haben sich die Rückstellungen um TEUR 176 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR +97), Entgelte Statisten (TEUR +49), Urlaub (TEUR +20) und Altersteilzeit (TEUR +12) zurückzuführen.

4. Erläuterungen zur Finanzlage

4.1 Zuweisungen für den Spielbetrieb (in EUR)

<u>1. Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt</u>	
Zuweisung lt. Beschluss der Ratsversammlung (VI-DS-01556-NF-02 vom 21. September 2016)	
- Basiszuweisung	15.513.000,00
- Basisinstandhaltung	200.000,00
- Sonderzuweisung für Tarifausgleich	816.000,00
Kürzung um Anteil Caroline Neuber-Preis	13.000,00
<i>erhaltene Zuweisungen für das Jahr 2019</i>	<i>16.516.000,00</i>
- Spitzausgleich der Tarifsteigerungen	124.000,00
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt insgesamt	16.640.000,00
<i>Forderungen aus den Zuweisungen Ergebnishaushalt per 31. Dezember 2019</i>	<i>483.746,00</i>

<u>2. Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt für Anlagevermögen</u>	
erhaltene Zuweisung für das Jahr 2018 für Anlagevermögen (Nachtrag)	83.000,00
erhaltene Zuweisung für das Jahr 2019 für Anlagevermögen lt. Beschluss der Ratsversammlung (VI-DS-01556-NF-02 vom 21. September 2016)	85.000,00
Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt für Anlagevermögen insgesamt	168.000,00
Verbindlichkeiten aus der Zuweisung für bewegliches Anlagevermögen per 31. Dezember 2019	226.313,12
Verbindlichkeiten aus der Zuweisung Finanzhaushalt für die Errichtung der Zweitspielstätte per 31. Dezember 2019	3.504,30
<i>Verbindlichkeiten aus der Zuweisung Finanzhaushalt insgesamt per 31. Dezember 2019</i>	<i>229.817,42</i>

4.2 Kapitalflussrechnung (in TEUR)

		2019	2018
	Fehlbetrag aus laufendem Spielbetrieb	-15.032	-16.010
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	546	598
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	177	-178
-	sonstige zahlungsunwirksame Erträge aus Auflösung Sonderposten	-350	-401
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (außer Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-654	-159
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (außer Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-282	92
-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-3
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-15.595	-16.061
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	-1	-12
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	3
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Vermögen	-219	-690
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-220	-699
+	Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt	16.199	16.263
+	Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt	168	80
+	Einzahlungen aus Zuschüssen Dritter	65	0
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.432	16.343
	zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	617	-417
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.628	4.045
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.245	3.628
	<i>Der Finanzmittelbestand beinhaltet:</i>		
	<i>Bankguthaben und Kassenbestände</i>	<i>583</i>	<i>576</i>
	<i>Forderung gegen Stadt Leipzig aus Cash Pool</i>	<i>159</i>	<i>195</i>
	<i>Forderung gegen Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung</i>	<i>3.503</i>	<i>2.857</i>

Die Liquidität im Geschäftsjahr 2019 war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

5. Risikobericht

Aufgrund der weltweiten Pandemiesituation ab Jahresbeginn 2020 wurde der Vorstellungs- und Probenbetrieb im Schauspiel Leipzig ab 13. März 2020 in Abstimmung mit der Stadt Leipzig vollständig eingestellt. Die Betriebsleitung geht zum derzeitigen Zeitpunkt, abgesehen von wenigen Ausnahmen, von einem Ausfall sämtlicher Veranstaltungen bis zum Ende der Spielzeit 2019/2020 aus. Dies bedeutet für den Eigenbetrieb nach ersten Schätzungen Einnahmenausfälle von mindestens T€ 267. Die Prognose des weiteren Jahresverlaufes ist durch vielfältige Unsicherheiten gekennzeichnet. So könnte der Eigenbetrieb auch in der zweiten Jahreshälfte von weiteren Einnahmeneinbrüchen durch eine evtl. länger andauernde schwierige gesamtwirtschaftliche Situation betroffen sein. Insofern jedoch die Zuweisungen für das Wirtschaftsjahr 2020 im beschlossenen Umfang dem Eigenbetrieb zur Verfügung stehen, sind im Moment keine existenzgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Die übrigen wesentlichen Risiken sind im Risikoinventar erfasst, welches gem. Risikohandbuch erstellt und bewertet wurde.

Angesichts des geringen Eigenfinanzierungsanteils ist der Eigenbetrieb zur Kostendeckung dauerhaft auf die Zuweisungen der Stadt Leipzig angewiesen. Insofern die Zuweisungen nicht in ausreichender Höhe beschlossen werden, bestehen für das Schauspiel Leipzig erhebliche finanzielle Risiken.

Der Zustand der Gebäude sowie vieler für den Spiel- und Probenbetrieb wichtiger Anlagen ist nicht mehr befriedigend und in Teilen havarieanfällig. Wegen nicht ausreichender Mittel insbesondere für Investitionen, aber auch für Instandhaltungen, besteht nach wie vor ein Anlagen- und Instandhaltungsrisiko. Die mittelfristig notwendigen Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen betragen in Summe circa EUR 2,3 Mio. Sie bilden die Grundlage, um auch zukünftig einen uneingeschränkten Spiel- und Probenbetrieb zu gewährleisten und Betriebsstörungen oder Veranstaltungsausfälle zu vermeiden. Einen Teil der notwendigen Finanzierung wird der Eigenbetrieb aus Eigenmitteln, insbesondere aus der Ergebnisverwendung der Vorjahre und des aktuellen Jahres, decken können (Beschluss VI-DS-01556-NF-02 der Ratsversammlung der Stadt Leipzig vom 21. September 2016). Nichtsdestotrotz verbleibt mittelfristig eine Finanzierungslücke.

Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

6. Prognose- und Chancenbericht

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde am 11. Dezember 2019 von der Ratsversammlung beschlossen. Der Plan schließt mit einem Jahresergebnis von TEUR ./ 52 ab. Die darin enthaltene Zuweisung zum Spielbetrieb beträgt inklusive „Spitzausgleich“ TEUR 16.835 (VI-DS-01556-NF-02).

Nach derzeitigen Kenntnissen bestehen keine Hinweise auf mögliche Liquiditätsprobleme für die Geschäftsjahre 2020 und 2021.

Der Eigenbetrieb geht für das Geschäftsjahr 2020 im Plan von 449 eigenen Vorstellungen mit 66.919 Besuchern aus. Bedingt durch die Einstellung des Spielbetriebes im Rahmen der zu Beginn des Jahres 2020 eingetretenen Pandemiesituation kommt es jedoch zu einer Vielzahl von Veranstaltungsausfällen. Der Eigenbetrieb plant nunmehr mit 281 eigenen Vorstellungen und 56.695 Besuchern für das Wirtschaftsjahr 2020.

Auch im Jahr 2020 wird das Schauspiel die bestehenden erfolgreichen Konzepte der Vielfalt fortsetzen. Das Jahr 2020 begann auf der großen Bühne mit „Mein Freund Harvey“ (Premiere 18. Januar 2020). Mit diesem sehr charmanten Plädoyer für mehr Toleranz wird die Reihe der Theaterkomödien am Schauspiel Leipzig fortgesetzt. Die Diskothek eröffnete mit „Brennende Erde“ (Premiere: 17. Januar 2020). Es handelt sich dabei um ein Projekt zweier herausragender Vertreter des gegenwärtigen Dokumentartheaters im deutschen Raum und beschäftigt sich mit den politischen und gesellschaftlichen Debatten des Braunkohleabbaus in der Region um Leipzig.

Weiterhin wird das Schauspiel Leipzig bewährte Vorhaben und Maßnahmen auch in 2020 fortsetzen und ausbauen. Dies betrifft vor allem die Weiterführung der bestehenden Kooperationen mit dem Gewandhausorchester, dem Zoo und der euro-scene und die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Bühnen in Deutschland und dem übrigen Europa. Davon erwartet sich der Eigenbetrieb u.a. eine weitere Stärkung seiner überregionalen Reputation.

Als Erweiterung des Inklusionsangebotes ist in Planung, ausgewählte Inszenierungen auf Englisch und auf Deutsch für Hörgeschädigte zu übertiteln.

Die geplanten umfangreichen Baumaßnahmen zum Um- und Ausbau des Kiosks sowie im Rahmen der energieeffizienten Sanierung werden in 2020 fortgesetzt.

Die Beschlussfassung der Jahresabschlüsse ab dem Geschäftsjahr 2018 ist noch ausstehend. Die positiven Jahresergebnisse 2018 und 2019 sollen, vorbehaltlich entsprechender Beschlussfassungen in der Ratsversammlung, in die Rücklagen zur Verwendung für Investitionen und Instandhaltungen eingestellt werden.

Leipzig, den 5. Mai 2020

Enrico Lübbe
Intendant
Erster Betriebsleiter

Daniel Herrmann
Verwaltungsdirektor
Zweiter Betriebsleiter

Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Plan-Ist-Vergleich Wirtschaftsjahr 2019

	Plan <i>(in T€)</i>	Ist <i>(in T€)</i>	Abweichung <i>(in T€)</i>
Umsatzerlöse	1.237	1.477	240
- Eintrittsgelder	889	1.003	114
- Gastspiele	43	68	25
- Mieten/Pachten	227	279	52
- Sponsoring	25	26	1
- übrige	53	101	48
Sonstige betriebliche Erträge	17.030	17.051	21
- Zuwendungen Ergebnishaushalt Stadt Leipzig	16.648	16.640	-8
- Spenden	30	22	-8
- Auflösung Sonderposten	342	350	8
- Auflösung Rückstellungen	0	6	6
- periodenfremde Erträge	0	5	5
- übrige	10	28	18
Materialaufwand	5.003	4.349	-654
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	632	517	-115
- Neuzinszenierungen	400	356	-44
- Repertoirebetrieb	29	32	3
- Fachbedarf	203	129	-74
Bezogene Leistungen	4.371	3.832	-539
- Honorare	1.327	1.104	-223
- Leistungsverrechnung	1.642	1.353	-289
- Energie/Wasser/Heizung	369	336	-33
- Tantiemen/Gema/Rechte	177	203	26
- Reisekosten Gäste	191	163	-28
- Garderobe/Einlass	135	145	10
- Reinigung	115	126	11
- Transporte	106	103	-3
- Theatersicherheit	50	58	8
- Mieten Veranstaltungsequipment	62	50	-12
- LVB-Pauschale	25	25	0
- übrige	172	166	-6
Personalaufwand	10.895	10.409	-486
- Löhne und Gehälter	8.705	8.392	-313
- soziale Abgaben	2.190	2.017	-173
davon für Altersversorgung	345	316	-29
Abschreibungen	594	546	-48
- auf immat. AV und auf SAV	506	469	-37
- auf GWG's	88	77	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.820	2.051	231
- Verwaltungskosten	166	135	-31
- Werbekosten	281	279	-2
- Reisekosten eigene Mitarbeiter	43	36	-7
- Instandhaltung	545	680	135
- Bewachung	142	154	12
- Mieten/Pachten	318	362	44
- Beiträge/Gebühren	30	42	12
- Fahrzeugkosten	29	38	9
- Leasing	29	29	0
- Prüfungs- und Beratungskosten	46	62	16
- übrige	191	234	43
Betriebsergebnis	-45	1.173	1.218
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0
Steuern	6	5	-1
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-52	1.167	1.219
Nachrichtlich			
- Ergebnis ohne Zuwendungen Stadt Leipzig	-17.042	-15.823	1.219
- Gesamtaufwendungen	18.319	17.361	-958
- Gesamterträge	18.267	18.528	261

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

STÄDTISCHER EIGENBETRIEB BEHINDERTENHILFE
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019
Bilanz

		31.12.2019		31.12.2018				31.12.2019		31.12.2018	
AKTIVA		€	€	€	€	PASSIVA		€	€	€	€
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5,00		5.320,00	I. Gezeichnetes Kapital		511.290,00		511.290,00	
II. Sachanlagen						II. Kapitalrücklage		3.844.237,45		3.844.237,45	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		27.599.271,59		24.759.205,42		III. Gewinnrücklagen					
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.195.874,00		1.589.320,00		1. Andere Gewinnrücklagen		1.096.450,19		1.096.450,19	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.155.072,43	31.950.218,02	2.751.898,76	29.100.424,18	IV. Verlustvortrag		-408.225,18		-453.361,83	
III. Finanzanlagen						V. Jahresüberschuss		4.506,95		45.138,85	
Sonstige Ausleihungen			5.000,00		5.000,00	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			19.370.433,34		19.654.754,27
			31.955.223,02		29.110.744,18	C. Rückstellungen					
B. Umlaufvermögen						Sonstige Rückstellungen		940.340,00		872.290,00	
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände						D. Verbindlichkeiten					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.427.840,26		2.461.084,65		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 400.945,04 (Vorjahr: € 62.125,89) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 5.728.280,17 (Vorjahr: € 4.353.300,62)		6.129.225,21		4.415.426,31	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon aus Lieferungen und Leistungen: Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 21.233,42)		0,00		21.233,42		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 722.280,97 (Vorjahr: € 681.124,80)		722.280,97		681.124,80	
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig - davon aus Lieferungen und Leistungen: Jahr: € 1.307.113,55 (Vorjahr: € 809.924,54)		1.447.437,90		1.098.278,24		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon aus Lieferungen und Leistungen: Jahr: € 21.683,86 (Vorjahr: € 7.808,80) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 21.683,86 (Vorjahr: € 7.808,80)		21.683,86		7.808,80	
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit größer als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 163.559,88)		1.390.328,14		2.512.391,56		4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig - davon aus Lieferungen und Leistungen: Jahr: € 74.341,15 (Vorjahr: € 85.574,43) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.496.303,63 (Vorjahr: € 1.409.670,10)		1.496.303,63		1.409.670,10	
			5.265.606,30		6.090.987,87	5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig - davon aus Lieferungen und Leistungen: Jahr: € 3.076,37 (Vorjahr: € 4.606,89) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.076,37 (Vorjahr: € 4.606,89)		3.076,37		4.606,89	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			31.792,15		36.022,60	6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern Jahr: € 276.796,90 (Vorjahr € 0,00) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.573.031,76 (Vorjahr € 3.002.373,74) - davon mit einer Restlaufzeit größer als einem Jahr: € 146.988,24 (Vorjahr € 182.985,36)		3.720.020,00		3.185.359,10	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			19.470,67		7.760,68			12.092.590,04		9.713.995,60	
						E. Rechnungsabgrenzungsposten		20.469,35		160.722,80	
			37.272.092,14		35.245.515,33			37.272.092,14		35.245.515,33	
nachrichtliche Angabe: a) Treuhandvermögen (Bewohnereider)			238.942,78		243.274,84	nachrichtliche Angabe: a) Treuhandverbindlichkeiten (Bewohnereider)		238.942,78		243.274,84	

STÄDTISCHER EIGENBETRIEB BEHINDERTENHILFEEIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIGJAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHRVOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019		2018	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		29.694.425,98		27.039.968,98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		189.005,31		162.675,28
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.823.832,29		1.762.182,97
		<u>31.707.263,58</u>		<u>28.964.827,23</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.060.179,42		987.329,02	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.231.700,59</u>	4.291.880,01	<u>2.819.860,98</u>	3.807.190,00
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.785.819,17		17.171.853,63	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 644.397,45 (Vorjahr: € 575.153,34)	<u>4.576.964,11</u>	23.362.783,28	<u>4.106.108,65</u>	21.277.962,28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.436.847,18		1.154.067,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.554.187,99</u>		<u>2.663.866,80</u>
		31.645.698,46		28.903.086,70
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,07		0,14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufzinsung für Rückstellung € 860,42 (Vorjahr: € 898,89)		38.631,93		10.522,21
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>10.960,62</u>		<u>0,00</u>
11. Ergebnis nach Steuern		11.972,64		51.218,46
12. Sonstige Steuern		<u>7.465,69</u>		<u>6.081,81</u>
13. Jahresüberschuss		<u>4.506,95</u>		<u>45.136,65</u>

STÄDTISCHER EIGENBETRIEB BEHINDERTENHILFE
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG
ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

VOM 1. JANUAR 2019 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019

A. Allgemeines

Der Eigenbetrieb ist unter der Firma Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe mit Sitz in Leipzig im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRA 13539 eingetragen.

Der Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig (nachfolgend SEB oder Eigenbetrieb genannt), führt gemäß den Regelungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in der Fassung vom 22. September 2018 sowie der Betriebsatzung seine Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Nach diesen Vorschriften hat der Eigenbetrieb die Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt, soweit sich aus der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) nichts anderes ergibt. Entsprechend den Anforderungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung fanden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des HGB Anwendung.

Gemäß Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig vom 19. November 2019 zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 wird der Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2017 in Höhe von € 482.011,23 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ratsversammlung noch nicht festgestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde die Bilanz entsprechend dem Gliederungsschema des § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB sowie der Jahresabschluss vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, bis auf folgende, grundsätzlich beibehalten. Im Berichtsjahr werden die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern in Höhe von T€ 277 in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Vorjahr: „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig“) ausgewiesen.

Die *immateriellen Vermögensgegenstände* sowie die *Sachanlagen* sind mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen für abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden nach der linearen Methode, im Jahr des Zugangs pro rata temporis, nach betriebsgewöhnlichen und steuerlich zulässigen Nutzungsdauern vorgenommen. Dabei werden bei Gebäuden und baulichen Anlagen Nutzungsdauern bis zu 50 Jahre und bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung bis zu 20 Jahre in Ansatz gebracht.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Anschaffungswert von € 250 bis € 1.000 ab dem Jahr 2018 und € 150 bis € 1.000 für Vorjahre werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Das *Finanzanlagevermögen* wird zum Nennwert angesetzt.

Die *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos erfolgt auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein pauschaler Abschlag in Höhe von 1 %.

Die *liquiden Mittel* sind zum Nennwert angesetzt.

Der *Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen* wird insbesondere für erhaltene Investitionszuschüsse der Stadt Leipzig sowie der Sächsischen Aufbaubank, KSV und Landesdirektion gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Die *Rückstellungen* werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit

von über einem Jahr werden mit dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz bzw. mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zugänge bei Bauten auf eigenen Grundstücken betreffen im Wesentlichen die für die Sanierung des Gebäudekomplexes Riebeckstraße 63 sowie Bornaische Straße und die Neugestaltung des Außengeländes im Wohnheim „Am Kirschberg“.

Bei den Zugängen bei Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um Investitionen in den Neubau der Ganztagsbetreuung und der Kinderkrippe „Dschungelbande“ in der Friedrich-Dittes-Straße sowie in das Wohnheim Dahlienstraße.

Unter den Anlagen im Bau sind die Sanierungsmaßnahmen der Bestandsbauten Haus 2 in der Riebeckstraße 63 und in der Friedrich-Dittes-Straße sowie Planungskosten für das Objekt Benedixstraße zur künftigen Nutzung jeweils als Kindertagesstätte ausgewiesen. Darüber hinaus werden Ausgaben für die grundlegende Sanierung des Wohnheims in der Volksgartenstraße aktiviert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
(Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	des Geschäftsjah res	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.814,15	0,00	0,00	0,00	29.814,15	24.494,15	5.315,00	0,00	0,00	29.809,15	5,00	5.320,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.218.583,47	496.669,01	3.343.860,14	0,00	34.059.112,62	5.459.378,05	1.000.710,91	-247,93	0,00	6.459.841,03	27.599.271,59	24.759.205,42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.016.601,26	549.103,42	491.011,24	-88.721,96	3.967.993,96	1.427.281,26	430.821,27	0,00	-85.982,57	1.772.119,96	2.195.874,00	1.589.320,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.751.898,76	3.238.292,98	-3.834.871,38	0,00	2.155.320,36	0,00	0,00	247,93	0,00	247,93	2.155.072,43	2.751.898,76
	<u>35.987.083,49</u>	<u>4.284.065,41</u>	<u>0,00</u>	<u>-88.721,96</u>	<u>40.182.426,94</u>	<u>6.886.659,31</u>	<u>1.431.532,18</u>	<u>0,00</u>	<u>-85.982,57</u>	<u>8.232.208,92</u>	<u>31.950.218,02</u>	<u>29.100.424,18</u>
III. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	<u>36.021.897,64</u>	<u>4.284.065,41</u>	<u>0,00</u>	<u>-88.721,96</u>	<u>40.217.241,09</u>	<u>6.911.153,46</u>	<u>1.436.847,18</u>	<u>0,00</u>	<u>-85.982,57</u>	<u>8.262.018,07</u>	<u>31.955.223,02</u>	<u>29.110.744,18</u>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen die Stadt Leipzig, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahreswerte in Klammern).

Bezeichnung	Stand 01.01.2019	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.461.084,65 (1.771.187,37)	2.427.840,26 (2.461.084,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.427.840,26 (2.461.084,65)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.233,42 (0,00)	0,00 (21.233,42)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (21.233,42)
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	1.096.278,24 (1.794.610,23)	1.447.437,90 (1.096.278,24)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.447.437,90 (1.096.278,24)
Summe	3.578.596,31 (3.565.797,60)	3.875.278,16 (3.578.596,31)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.875.278,16 (3.578.596,31)

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.428 sind noch nicht abgerechnete Leistungen in Höhe von T€ 217 enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrafen im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Leipzig betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.307 (Vorjahr: T€ 810) sowie Forderungen aus dem Cash-Pool in Höhe von T€ 140 (Vorjahr: T€ 267).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen die Forderungen gegen die Sächsischen Aufbaubank (SAB) aus Fördermitteln in Höhe von T€ 1.369 ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

In dieser Position sind Spendenkonten der einzelnen Einrichtungen in Höhe von T€ 25, welche Verfügungsbeschränkungen unterliegen, sowie die verfügbaren Barmittel dargestellt. Zusätzlich werden in dieser Position Bankguthaben aus erhaltenen, aber noch nicht verbrauchten Fördermitteln ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden vom SEB im Voraus geleistete Zahlungen, deren Leistungserbringung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt, ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss Nr. 1656/99 vom 14. Juli 1999 der Ratsversammlung der Stadt Leipzig über die Gründung des Städtischen Eigenbetriebs Behindertenhilfe und im Zusammenhang mit § 4 Abs. 1 der ab 22. März 2015 geltenden Betriebssatzung wurde infolge der Euroumstellung ein Stammkapital von € 511.290 für den Eigenbetrieb (Beschluss Nr. III 898 / 01 der Ratsversammlung der Stadt Leipzig) festgesetzt.

Rücklagen/Gewinnvortrag

Gemäß Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig vom 19. November 2019 zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 wird der Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2017 in Höhe von € 482.011,23 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ratsversammlung noch nicht festgestellt. Der Jahresüberschuss 2018 in Höhe von € 45.136,65 wurde im Jahresabschluss 2019 vor Feststellung durch die Ratsversammlung zur teilweisen Tilgung des vorgetragenen Verlustes verwendet.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Sonderposten betreffen in den Vorjahren erhaltene Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen:

- Neubau Wohnheim Volksgartenstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Dahlienstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Am Kirschberg
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Losinskiweg
- Neubau Wohnheim Breunsdorffstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Am Vorwerk
- Ausstattung für den heilpädagogischen Teil der Kita Kregelstraße
- Arbeitsplatzausstattung für Mitarbeiter
- Sanierung Riebeckstraße 63 Haus 3 zur Nutzung als Unterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer
- Ausstattung Gemeindezentrum
- Neubau und Ausstattung Kita „Um die Welt“ in der Plovdiver Straße
- Neugestaltung Innenhof Kita „St. Georg“
- Neubau Ganztagsbetreuung in der Friedrich-Dittes-Straße
- Brandmeldeanlage im Wohnheim Volksgartenstraße
- Anbau Außenaufzug Riesaer Straße

Im Jahr 2019 sind in der Position „Sonderposten“ Zuschüsse für den Anbau eines Außenaufzuges in der Riesaer Straße sowie weitere Fördermittel für die Ganztagsbetreuung in der Friedrich-Dittes-Straße hinzugekommen. Die entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelösten Sonderposten für die vorgenannten Sachverhalte weisen zum Abschlussstichtag einen Stand von insgesamt T€ 16.086 aus.

Weiterhin betrifft der Sonderposten die von der Stadt Leipzig in den Wirtschaftsjahren 2012 bis 2019 erhaltenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Umbau der Objekte Riebeckstraße 63
- Umbau Bornaische Straße
- Gestaltung Freizeitobjekt Elsterstausee
- Neubau und Ausstattung Kita Plovdiver Straße
- Ausstattung der Kita Kregelstraße
- Gebäude Ganztagsbetreuung Friedrich-Dittes-Straße
- Kinderkrippe „Dschungelbande“
- Brandmeldeanlage im Wohnheim Volksgartenstraße
- Anbau Außenaufzug Riesaer Straße
- Ausstattung Kita „Kleine Handwerksmeister“

Im Jahr 2019 sind in dieser Position Zuschüsse für die Ausstattung der Kita „Kleine Handwerksmeister“, den Anbau eines Außenaufzuges in der Riesaer Straße sowie Fördermittel für die Brandmeldeanlage in der Volksgartenstraße neu hinzugekommen. Die entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelösten Sonderposten für die vorgenannten Sachverhalte weisen zum Abschlussstichtag einen Stand von insgesamt T€ 3.284 aus.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von T€ 771 (Vorjahr: T€ 718), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ 28) sowie Betriebs- und Energiekosten in Höhe von T€ 46 (Vorjahr: T€ 50). Die vorgenannten Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen Nachzahlungen und Urlaub mit T€ 704 (Vorjahr: T€ 655) sowie Jubiläen mit T€ 67 (Vorjahr: T€ 63).

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme des Mietkaufes der Ausstattungsgegenstände des Regelbereichs der Kindertagesstätte „Schatzkiste“ sowie der aufgenommenen Bankdarlehen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ist in nachfolgender Übersicht dargestellt (Vorjahreswerte in Klammern):

Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
	Stand 01.01.2019	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.415.426,31 (13.807,08)	400.945,04 (62.125,69)	5.728.280,17 (4.353.300,62)	1.715.467,68 (1.512.309,21)	4.012.812,49 (2.840.991,41)	6.129.225,21 (4.415.426,31)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	691.124,80 (1.424.221,58)	722.280,97 (691.124,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	722.280,97 (691.124,80)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	1.409.670,10 (2.921.906,52)	1.496.303,63 (1.409.670,10)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.496.303,63 (1.409.670,10)
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	4.606,69 (2.250,68)	3.076,37 (4.606,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.076,37 (4.606,69)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.808,80 (0,00)	21.683,86 (7.808,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	21.683,86 (7.808,80)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.185.359,10 (6.235.180,73)	3.573.031,76 (3.002.373,74)	146.988,24 (182.985,36)	143.988,48 (143.988,48)	2.999,76 (38.996,88)	3.720.020,00 (3.185.359,10)
Summe	9.713.995,80 (10.597.366,59)	6.217.321,63 (5.177.709,82)	5.875.268,41 (4.536.285,98)	1.859.456,16 (1.656.297,69)	4.015.812,25 (2.879.988,2)	12.092.590,04 (9.713.995,80)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig gliedern sich wie folgt auf:

- T€ 835 (Vorjahr: T€ 835) aus einer Liquiditätshilfe sowie
- T€ 230 (Vorjahr T€ 230) Dauerabschlag für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- T€ 74 (Vorjahr: T€ 86) aus übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- T€ 356 (Vorjahr: T€ 19) T€ aus zugesagten, aber noch nicht gezahlten Fördermitteln für die Sanierung der Kita in der Friedrich-Dittes-Straße sowie für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in der Volksgartenstraße
- T€ 0 (Vorjahr: T€ 240) aus Lohnsteuern, welche die Stadt Leipzig für den SEB abführt

Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem die SAB-Fördermittel für die Sanierung der Kita in der Friedrich-Dittes-Straße, die Sanierungsmaßnahme im Wohnheim in der Volksgartenstraße und den Aufbau einer Tagesstruktur in Höhe von T€ 2.581 sowie eine vom Kommunalen Sozialverband Sachsen unverzinslich gewährte Vorausfinanzierung in Höhe von T€ 664 enthalten. Zusätzlich werden in dieser Position erstmalig die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern in Höhe von T€ 277 ausgewiesen (Vorjahre: Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Leipzig).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden erhaltene Vorauszahlungen von Kostenträgern, deren Leistungserbringung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt, ausgewiesen.

Sonstiges Vermögen / Sonstige Verpflichtungen

Der SEB verfügt über treuhänderisch geführte Bankkonten und Kassen für die Bewohner der Einrichtungen. Dieses Vermögen und die daraus resultierenden Verpflichtungen werden gemäß Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig außerhalb der Bilanz dargestellt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen € 29.694.425,98 und wurden zum überwiegenden Teil auf Grundlage von vereinbarten Leistungsentgelten mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen sowie der Stadt Leipzig generiert. Die Abrechnung erfolgte getrennt nach Leistungsarten und Einrichtungen.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Für die Bauprojekte in der Friedrich-Dittes-Straße wurden Eigenleistungen für den Neubau der Ganztagsbetreuung in Höhe von T€ 24 und für die Sanierung der Bestandsbaus für den Kindergarten in Höhe von T€ 12 erbracht.

Im Rahmen der Investition in den Gebäudekomplex Riebeckstraße 63 wurden Eigenleistungen in Höhe von T€ 53 aktiviert.

Des Weiteren wurden Eigenleistungen für die künftige Kita Benedixstraße in Höhe von T€ 20, die Sanierung des Wohnheims in der Volksgartenstraße in Höhe von T€ 42 sowie weitere Projekte in Höhe von T€ 37 aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 1.824 und beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (T€ 843) sowie Erstattungen der Krankenkassen und der Bundesagentur für Arbeit (T€ 655). Des Weiteren werden u. a. der Zuschuss der Stadt Leipzig und der SAB für sozialpsychiatrische Dienste (T€ 184), Zuschüsse für sonstige Projekte (T€ 98), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 26) sowie Spenden (T€ 16) ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren in Höhe von T€ 1.060 setzen sich vor allem aus Aufwendungen für die Verpflegung der Heimbewohner, dem medizinischem und therapeutischem Sachbedarf, Betreuungs- und Beschäftigungsbedarf der betreuten Personen sowie Reinigungs- und Desinfektionsmittel zusammen.

Die bezogenen Leistungen in Höhe von T€ 3.232 beinhalten Aufwendungen für Strom-, Fernwärme- und Wasserbezug sowie weitere Betriebskosten, Fremdleistungen (insbesondere Leiharbeit und Reinigungsdienstleistungen) und sonstige Dienstleistungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen

- Mieten und Erbbauzinsen (T€ 971)
- EDV-Kosten (T€ 408)
- Reparaturen, Wartung und Instandhaltungen (T€ 238)
- sonstige Verwaltungsaufwendungen (T€ 204)
- Porto, Telefon, Büromaterial (T€ 104)
- FSJler (T€ 87)
- Fortbildung (T€ 83)
- Abgaben und Gebühren (T€ 82)
- Kfz-Kosten (T€ 81)
- periodenfremde Aufwendungen (T€ 75)

Erfolgsübersicht

Entsprechend § 28 Abs. 3 SächsEigBVO ist dem Anhang als Anlage I/18 eine Erfolgsübersicht beigelegt, in der die Gewinn- und Verlustrechnung nach Rechtskreisen dargestellt ist.

E. Personalbestand

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Wirtschaftsjahr durchschnittlich 534 (Vorjahr: 496) Mitarbeiter. Als Mitarbeiteranzahl ist die Anzahl der im Eigenbetrieb Beschäftigten angegeben. Davon waren durchschnittlich 493 Personen Angestellte und 41 Personen Arbeiter. Per 31. Dezember 2019 sind 560 Mitarbeiter beschäftigt.

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für 2020 in Höhe von T€ 1.115 (Vorjahr: T€ 1.115) und für die Folgejahre jährlich in Höhe von T€ 1.046 sowie aus (Erb-) Pachtverträgen für 2020 in Höhe von T€ 85 und für die Folgejahre jährlich in Höhe von T€ 87.

Des Weiteren sind Investitionsleistungen in Höhe von € 1.892.781,09 bereits vertraglich gebunden.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Betriebsleitung und Bezüge der Betriebsleitung

Betriebsleiter des Eigenbetriebs ist Herr Peter Böhmer. Der Stadtrat der Stadt Leipzig hat in seinem Beschluss VI-DS-03665 die Bestellung von Herrn Peter Böhmer als Betriebsleiter für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2022 verlängert.

Die Bezüge der Betriebsleitung betragen im Wirtschaftsjahr 2019 T€ 99 und zusätzlich wurden Altersvorsorgebeiträge in Höhe von T€ 3 an die Zusatzversorgungskasse abgeführt.

Honorar für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer im Wirtschaftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 10 netto.

Zusammensetzung des Betriebsausschusses Jugend, Soziales, Gesundheit

Der Betriebsausschuss setzt sich aus folgenden stimmberechtigten Mitgliedern zusammen:
Zeitraum 1. Januar 2019 - 17. September 2019:

Mitglied	Fraktion	Ausgeübter Beruf
Herr Karsten Albrecht	CDU	selbstständiger Beratungsingenieur
Herr Dr. Adam Bednarsky	Die Linke	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Herr Andreas Habicht	CDU	Projektleiter Landessenorenvertretung für Sachsen

Herr Holger Hentschel	AfD	Büroleiter
Frau Margitta Hollick	Die Linke	Rentnerin
Frau Ute Köhler-Siegel	SPD	Lehrerin
Frau Dr. Judith Künstler	Bündnis 90/Die Grünen	Hausärztin in eigener Praxis
Frau Dr. Christiane Nicole Lakowa	Bündnis 90/Die Grünen	Projektleiterin
Frau Jessica Heller	CDU	Studentin
Herr Christian Schulze	SPD	Einrichtungsleiter Seniorenzentrum
Frau Naomi-Pia Witte	Freibeuter	Rentnerin

Zeitraum 18. September 2019 - 31. Dezember 2019:

Mitglied	Fraktion	Ausgeübter Beruf
Herr Karsten Albrecht	CDU	selbstständiger Beratungsingenieur
Herr Dr. Adam Bednarsky	Die Linke	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Herr Marius Beyer	AfD	Auszubildender (Kaufmann für Büro- management)
Frau Heike Böhm	SPD	Rechtsanwältin
Frau Petra Cagalj Sejd	Bündnis 90/Die Grünen	Projektleiterin
Herr Andreas Habicht	CDU	Projektleiter Landesseniorenvertre- tung für Sachsen
Herr Dr. Volker Külow	Die Linke	Historiker
Herr Martin Meißner	Bündnis 90/Die Grünen	Kaufmann für Büromanagement
Herr Dr. Klaus-Peter Reinhold	Freibeuter	Hausarzt in eigener Praxis

Vorsitzender des Betriebsausschusses ist der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herr Burkhard Jung. Der Oberbürgermeister wurde durch den Beigeordneten für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Herrn Prof. Dr. Thomas Fabian (ohne Stimmrecht) vertreten.

Ständige beratende Mitglieder des Betriebsausschusses (ohne Stimmrecht) sind folgende Personen:

- Herr Torsten Bonew, Finanzbürgermeister
- Herr Dr. Nicolas Tsapos, Amtsleiter des Amtes für Jugend, Familie und Bildung
- Frau Martina Kador-Probst, Amtsleiterin des Sozialamtes
- Frau Dr. Regine Krause-Döring, Amtsleiterin des Gesundheitsamtes
- Frau Dr. Iris Minde, Klinikumsdirektorin Klinikum St. Georg gGmbH
- Frau Carmen Müller-Ziermann, Betriebsleiterin Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe und
- Herr Peter Böhmer, Betriebsleiter Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe Leipzig.

G. Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Corona-Virus im ersten Quartal 2020 hat für den Betrieb des SEBs weitreichende Folgen. Aufgrund der behördlichen Anordnung können verschiedene Angebote im ambulanten Bereich nicht mehr oder nur in eingeschränktem Umfang betrieben werden. Der stationäre Betrieb läuft hingegen weiter. Die finanziellen Auswirkungen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar, da die Erstattungsregelungen für nicht erbrachte/nicht erbringungsfähige Leistungen noch nicht abschließend vorliegen. Nach derzeitigem Stand ist die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplans erforderlich.

H. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss beträgt € 4.506,95. Der Betriebsleiter schlägt eine Tilgung des bestehenden Verlustvortrages in Höhe von € 408.225,18 vor.

Leipzig, 3. April 2020



Peter Böhmer
Betriebsleiter

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig
Anlage zum Anhang für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Rechtskreisen

	Gesamt	davon SGB V	davon SGB VIII	davon SGB XII	davon	davon Sonstiges
	€	€	€	€	Gemeindezentrum	€
					€	
1. Umsatzerlöse	29.694.425,98	3.202.173,62	7.725.848,04	18.448.663,59	15.653,78	302.086,95
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	189.005,31	0,00	0,00	189.005,31	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.823.832,29	67.481,89	438.239,93	1.113.874,47	183.879,00	20.357,00
4. Materialaufwand	31.707.263,58	3.269.655,51	8.164.087,97	19.751.543,37	199.532,78	322.443,95
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.060.179,42	4.431,69	132.628,70	902.195,06	17.303,10	3.620,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.231.700,59	370.843,91	880.824,08	1.893.501,71	14.095,80	72.435,09
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	18.785.819,17	2.084.031,06	5.051.130,97	11.539.281,02	111.376,12	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.576.964,11	549.519,99	1.167.898,73	2.827.228,81	32.316,58	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.436.847,18	1.598,51	393.502,94	986.159,94	6.001,00	49.584,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.554.187,99	116.167,58	883.876,66	1.421.967,69	18.116,51	114.059,55
	31.645.698,46	3.126.592,73	8.509.862,08	19.570.334,24	199.209,11	239.700,30
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,07	0,00	0,00	0,07	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.631,93	0,00	24.964,85	13.667,08	0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.960,62	0,00	0,00	10.960,62	0,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	11.972,64	143.062,77	-370.738,96	156.581,51	323,67	82.743,65
12. Sonstige Steuern	7.465,69	28,80	367,00	6.049,86	0,00	1.020,03
13. Jahresüberschuss	4.506,95	143.033,97	-371.105,96	150.531,65	323,67	81.723,62

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig
LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) erbringt

- Leistungen nach § 75 SGB XII,
- Leistungen nach SGB V (Behandlungspflege im Rahmen des ambulanten Pflegedienstes)
- Leistungen nach SGB VIII

und hoheitliche Aufgaben. Weiterhin führt er eine logopädische Praxis, deren Leistungen mit den Krankenkassen abgerechnet werden.

Der SEB umfasst 16 Betriebsteile mit folgender Platzkapazität/Auslastung zum 31.12.2019:

	Wohnstätten	Außenwohngruppen	ambulant betreutes Wohnen	Kontakt- u. Beratungsstelle	Plätze in heilpädagog. Ganztagsbetreuung	Plätze in heilpädagog. Kita	Plätze in Regel-/Integrativ-Kita	Frühförderstelle / Logo-Praxis
Wohnstätte Breunsdorffstraße	39							
<i>Auslastung</i>	39							
Wohnstätte Losinskiweg	56*1)							
<i>Auslastung</i>	53							
Wohnstätte Am Vorwerk	43	36						
<i>Auslastung</i>	43	33						
Wohnstätte Volksgartenstraße	32	16		(230)				
<i>Auslastung</i>	31	15						
Ambulant betreutes Wohnen			85					
<i>Auslastung</i>			79					
Plätze Erwachsene	170	52	85	(230)				
<i>Auslastung</i>	166	48	79					
Wohnheim Dahlienstraße	40							
<i>Auslastung</i>	39							
Wohnheim Am Kirschberg / Filatow	32				64			
<i>Auslastung</i>	31				54			
Wohnheim Dieskaustraße (umA)	15							
<i>Auslastung</i>	10							
Wohnheim Riebeckstraße, Haus 3 (umA)	14							
<i>Auslastung</i>	14							
Friedrich-Dittes-Straße (GTB)					220			
<i>Auslastung</i>					221			
Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße						24	175	
<i>Auslastung</i>						24	175	
Kita St. Georg							108	
<i>Auslastung</i>							108	
Kita „Um die Welt“ Plovdiver Straße						24	175	
<i>Auslastung</i>						24	167	
Kita „Dschungelbande“ Fr.-Dittes-Straße / Fr.-Bosse-Str.						32	60	
<i>Auslastung</i>						32	60	
Kita „Kleine Handwerksmeister“							195	
<i>Auslastung</i>							180*2)	
Frühförderstelle								140
Logopädische Praxis								130
Plätze Kinder u. Jugendliche	101				284	80	713	
<i>Auslastung</i>	94				275	80	690	270

*1) Absenkung der Kapazität auf 52 Plätze in Klärung

*2) Auf Grund noch offener Anträge auf Integrationsplätze und deren absehbarer rückwirkender Bewilligung wird die rechnerische Auslastung voraussichtlich bei aktuell 190 Kindern liegen.

Der SEB verfügt über 170 Plätze in Wohnheimen für Erwachsene, 52 Plätze in Außenwohngruppen sowie eine zugelassene Kapazität von 85 Plätzen im ambulant betreuten Wohnen und hat ca. 230 Besucher im Gemeindezentrum Nordost.

Für Kinder und Jugendliche werden 101 Plätze in Wohnheimen vorgehalten (einschließlich der beiden SGB-VIII-Einrichtungen).

In den Wohnstätten für Erwachsene war im Jahr 2019 durchgehend eine sehr gute Auslastung zu verzeichnen. Die Nichtauslastung in den Wohnstätten Losinskiweg und Volksgartenstraße resultiert aus einer mit dem KSV verhandelten vorläufigen Kapazitätsabsenkung, die in Bezug auf die Zweckbindung von Fördermitteln noch der Klärung mit der SAB bedarf.

Darüber hinausgehende zeitweise Nichtbelegungen von Plätzen resultieren dabei

- aus Übergängen in Außenwohngruppen und aus den Bearbeitungsfristen bei den Kostenzusagen durch die Kostenträger sowie
- Bewohnerwechseln.

Die aktuelle gute Auslastungssituation ist der allgemeinen Nachfrage nach solchen Leistungsangeboten zuzurechnen.

In den Kinder- und Jugendeinrichtungen ist die Auslastungssituation sehr unterschiedlich.

Im Wohnheim Dahlienstraße ist die Nachfrage aktuell größer als die Verfügbarkeit von Plätzen. Für das Wohnheim „Am Kirschberg“ waren zum Schuljahreswechsel sieben Abgänge zu verzeichnen, die nicht sofort vollständig nachbelegt werden konnten. Erst gegen Ende 2019 ist wieder eine normale Auslastungssituation zu verzeichnen. Dies stellt für die Einrichtung eine typische Situation dar.

In den beiden SGB VIII-Einrichtungen wurde gemäß Abstimmung mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung im Jahr 2019 eine Umsteuerung in Bezug auf die Ausrichtung auf Zwei-Gruppen-Betrieb mit überwiegend Einzelzimmern, wie vom Landesjugendamt gefordert, vorgenommen. Der Altersbereich wurde für beide Einrichtungen auf 6-18 Jahre erweitert und zudem wurden die Voraussetzungen geschaffen, in der Einrichtung Dieskaustraße gemischtgeschlechtlich zu betreuen. Trotz guter räumlicher und personeller Voraussetzungen konnte keine dauerhafte Auslastungsverbesserung bis Ende 2019 erreicht werden.

Der SEB verfügt über 284 Plätze in heilpädagogischen Horten und aktuell 80 Plätze in heilpädagogischen Kindertagesstätten. Die Belegung von Hortplätzen ist direkt abhängig von der Entwicklung der Schülerzahlen in der Sprachheilschule und der Sehbehindertenschule. Die räumlichen Möglichkeiten der beiden Einrichtungen sind ausgereizt.

Mit

- der Komplex-Kita „Schatzkiste“ in der Kregelstraße
 - der integrativen Kita „St. Georg“
 - der Komplexkita „Um die Welt“ in der Plovdiver Straße,
 - dem Krippenteil der künftigen Komplexkita „Dschungelbande“ und
 - der im Jahr 2019 in Betrieb gegangenen integrativen Kita „Kleine Handwerksmeister“
- verfügt der SEB über eine Kapazität von 713 Plätzen im Regel-/Integrationsbereich.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

	2019		2018		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	29.694	93,7	27.040	93,4	2.654
andere aktivierte Eigenleistungen	189	0,6	163	0,6	26
sonstige Erträge	1.824	5,8	1.762	6,1	62
Gesamtleistung	31.707	100,0	28.965	100,0	2.742
Materialaufwand	-4.292	-13,5	-3.807	-13,1	-485
Rohergebnis	27.415	86,5	25.158	86,9	2.257
Personalaufwand	-23.363	-73,7	-21.278	-73,5	-2.085
Abschreibungen	-1.437	-4,5	-1.154	-4,0	-283
sonstige Aufwendungen	-2.554	-8,1	-2.664	-9,2	110
Betriebsergebnis	61	0,2	62	0,2	-1
Finanzergebnis	-39	-0,1	-11	0,0	-28
Ergebnis vor Steuern	22	0,1	51	0,2	-29
sonstige Steuern	-17	-0,1	-6	0,0	-11
Jahresüberschuss	5	0,0	45	0,2	-40

Die *Umsatzerlöse* (finanzieller Leistungsindikator) von T€ 29.694 erhöhten sich gegenüber dem Jahr. 2018 um 9,8 % und lagen um 0,3 % über dem Planansatz. Die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr resultieren aus

- der Inbetriebnahme der Kita „Kleine Handwerksmeister“,
- dem ganzjährigen Betrieb des Krippenneubaus der „Dschungelbande“ und
- der Neuverhandlung von Leistungsentgelten im SGB V- und SGB XII-Bereich.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von T€ 189 betreffen im Wesentlichen Planungs- und Bauüberwachungstätigkeiten im Zuge der Baumaßnahmen Friedrich-Dittes-Straße, Benedixstraße und Riebeckstraße 63 sowie Leistungen des Hausmeisterbereiches für Arbeiten an den Objekten Riebeckstraße, Friedrich-Dittes-Straße, Volksgartenstraße und weitere Projekte.

Die Erhöhung der sonstigen Erträge um T€ 62 entspricht einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr und resultiert insbesondere aus der mit der Fertigstellung von Investitionsmaßnahmen verbundenen Auflösung von Sonderposten sowie erhöhte Erstattungen von Krankenkassen für Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um T€ 381 unter dem Planwert, da Fördermittel für Investitionen in dieser Position geplant waren und nun der

Bilanzposition „Sonderposten“ zugeordnet werden (betrifft geförderte Sanierung der Wohnstätte Volksgartenstraße).

Das *Rohergebnis* in Höhe von T€ 27.415 stieg gegenüber dem Jahr 2018 um 9,0%. Darin enthalten sind T€ 1.623 für Zeitarbeit, die inhaltlich dem Personalaufwand zuzurechnen sind (2018: T€ 1.368). Die gestiegenen Kosten resultieren aus erhöhter Inanspruchnahme von Zeitarbeit und weiter gestiegenen Stundensätzen.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 23.363 stieg um 9,8 % gegenüber dem Jahr 2018 (T€ 21.278). Der Anteil des Personalaufwandes an den Gesamtkosten liegt bei ca. 73,7 % und ist damit in einem hohen Maße prägend für den Gesamtaufwand.

Ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung des SEB ist das Verhältnis vom Zuwachs der Personalkosten (+ 9,8 % gegenüber dem Jahr 2018) zum Zuwachs der Gesamtleistung (+ 9,5 % gegenüber dem Jahr 2018). Der größere Anstieg der Personalkosten liegt insbesondere in dem offenen Handlungsfeld des stationären SGB-VIII-Bereiches begründet. Ein dauerhaft defizitärer Betrieb im Bereich SGB VIII würde den SEB langfristig in wirtschaftliche Schieflage bringen. Im Jahr 2020 ist hier eine betriebswirtschaftlich tragfähige Lösung zu finden.

2.2 Finanzlage

	2019	2018
	T€	T€
Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	5	45
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.437	1.154
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	67	142
+/- zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge aus der Investitionsfinanzierung	-844	-1.005
+/- übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	16	50
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-279	-87
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-331	121
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	370
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	39	11
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	110	801
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögens	-4.237	-7.394
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.237	-7.394
Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.772	5.242
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-58	-6
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.320	1.395
- gezahlte Zinsen	-38	-10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.996	6.621
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-131	28
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	303	275
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	172	303

Der SEB konnte im Jahr 2019 seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen, musste hierfür jedoch teilweise den Kassenkredit in Anspruch nehmen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden Bankdarlehen in Höhe von T€ 1.772 aufgenommen.

Für 2020 sind neue Investitionsprojekte geplant bzw. werden begonnene Maßnahmen fortgesetzt. Die entsprechenden Liquiditätsauswirkungen sind gemäß den veranschlagten Investitionskosten liquiditätsseitig vollständig berücksichtigt.

2.3 Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen = langfristig gebundenes Vermögen	31.955	85,7	29.111	82,6	2.844
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
• aus Lieferungen und Leistungen	3.735	10,0	3.292	9,3	443
• übrige	1.531	4,1	2.799	7,9	-1.268
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0,1	8	0,0	11
liquide Mittel	32	0,1	36	0,1	-4
kurzfristig gebundenes Vermögen	5.317	14,3	6.135	17,4	-818
	37.272	100,0	35.246	100,0	2.026
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	4.848	13,0	4.844	13,7	4
Sonderposten	19.370	52,0	19.655	55,8	-285
Rückstellungen	940	2,5	872	2,5	68
langfristige Verbindlichkeiten	5.875	15,8	4.536	12,9	1.339
kurzfristige Verbindlichkeiten					
• aus Lieferungen und Leistungen	821	2,2	790	2,2	31
• übrige	5.398	14,5	4.388	12,4	1.010
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0,1	161	0,5	-141
kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	6.239	16,7	5.339	15,1	900
	37.272	100,0	35.246	100,0	2.026

Das *Anlagevermögen* hat sich infolge von umfangreichen Investitionen und getätigten Anschaffungen in Höhe von T€ 4.284 auf T€ 31.955 gegenüber dem Jahr 2018 um 9,8% erhöht (2018: T€ 29.111). Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde insbesondere in die Kita Friedrich-Dittes-Straße (T€ 1.466) und in die Kita „Handwerksmeister“ (T€ 1.426) investiert.

Das *kurzfristig gebundene Vermögen* hat sich um T€ 818 reduziert. Dies resultiert einerseits aus der Auszahlung von bewilligten Fördermitteln, andererseits haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig entwickelt.

Kassenbestände und Bankguthaben haben sich um T€ 4 auf T€ 32 verringert und entsprechen dem Vorjahresniveau.

Die *notwendige Bildung von Rückstellungen* hat sich von T€ 872 für 2018 um T€ 68 auf T€ 940 erhöht. Der Anstieg resultiert aus einem größeren notwendigen Umfang von Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und für Personalarückstellungen. Die Ursachen dafür liegen allgemein in einer weiter steigenden Beschäftigtenzahl, ergänzt um überwiegend objektiv gegebene Resturlaubstage (Beschäftigungsverbote, Erziehungsurlaub, Langzeiterkrankungen) oder Mehrstunden (Krankheitsvertretung)

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Kreditaufnahmen im Wirtschaftsjahr zurückzuführen.

Hauptursächlich für die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis 1 Jahr (T€ 339), Verbindlichkeiten aus Fördermitteln (T€ 290) und Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (T€ 277).

Die *Bilanzsumme* erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2018 um T€ 2.026 auf T€ 37.272 (+5,7 %).

2.4 Plan/Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2019

Der Wirtschaftsplan 2019 wurde mit Ratsbeschluss VI-06456 am 12. Dezember 2018 bestätigt. Nachfolgend werden die Istwerte der Gewinn- und Verlustrechnung 2019 den Planwerten des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2019 gegenübergestellt.

	Plan - anteilig 2019 T€	Ist 2019 T€	Abweichung T€	Abweichung In %
1. Umsatzerlöse	29.595	29.694	99	0,3
2. Aktivierte Eigenleistungen	80	189	109	136,3
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.205	1.824	-381	-17,3
	31.880	31.707	-173	-0,5
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.064	1.060	-4	-0,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.480	3.232	752	30,3
	3.544	4.292	748	21,1
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.650	18.786	-864	-4,4
b) Soziale Abgaben	4.530	4.577	47	1,0
	24.180	23.363	-817	-3,4
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.400	1.437	37	2,6
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.645	2.554	-91	-3,4
	4.045	3.991	-54	-1,3
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59	38	-21	-35,6
	59	38	-21	-35,6
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	11	11	100,0
11. Ergebnis nach Steuern	52	12	-40	-76,0
12. Sonstige Steuern	9	7	-2	-22,2
13. Jahresüberschuss	43	5	-38	

Signifikante Abweichungen

Aktivierte Eigenleistungen T€ 189 (Plan T€ 80) = 236,3 %

Diese Position wurde in der Wirtschaftsplanung sehr vorsichtig angesetzt, da das Maß an erbringbaren Eigenleistungen im Vorfeld von Investitionen nur schwer einzuschätzen ist.

Sonstige betriebliche Erträge T€ 1.824 (Plan T€ 2.205) = 82,7 %

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um T€ 381 unter dem Planwert, da Fördermittel für Investitionen in dieser Position geplant waren und nun der Bilanzposition „Sonderposten“ zugeordnet werden (betrifft geförderte Sanierung der Wohnstätte Volksgartenstraße).

Personalaufwand T€ 23.363 (Plan T€ 24.180) = 96,60 %

Nominal liegt eine deutliche Untererfüllung vor. Zu beachten ist jedoch die sehr hohe Zahl an Zeitarbeitskräften im Jahr 2019, die sich jedoch im Materialaufwand niederschlagen – daher ist die Betrachtung nachfolgender „Personalkosten gesamt“ ein besseres Bewertungskriterium:

Personalkosten gesamt T€ 25.073 (T€ 23.363 + T€ 1.623 Zeitarbeit + T€ 87 FSJ) gegenüber Plan T€ 24.925 (T€ 24.180 + T€ 700 Zeitarbeit + T€ 45 FSJ) = 100,6 %. Dieser Wert korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Materialaufwand T€ 4.292 (Plan T€ 3.544) = 121,1%

Materialaufwand ohne Zeitarbeit T€ 2.669 (T€ Plan 2.844) = 93,8 %

Bei Strom und Fernwärme wurden die Planansätze unterschritten, was zum Teil an den milden Temperaturen im Winter sowie unterplanmäßigen Kostensteigerungen liegt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen T€ 2.554 (Plan T€ 2.645) = 96,6%

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um T€ 91 unter dem Planwert, da die Sanierung des Wohnheims Volksgartenstraße sich so umfangreich gestaltet, dass diese Aufwendungen zu aktivieren sind. In dieser Position sind aber auch gegenläufige Effekte zu verzeichnen. So sind die Kosten für den Verwaltungsbereich signifikant gestiegen, so dass die geplanten aber nicht angefallenen Instandhaltungskosten fast vollständig in Anspruch genommen wurden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch FSJ-Kosten in Höhe von 87 T€ enthalten, die inhaltlich den Personalkosten zuzurechnen sind.

2.5 Entwicklung der offenen Forderungen

Die offenen Forderungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um T€ 297 auf T€ 3.875 erhöht.

Darin enthalten sind die Forderungen in einer Höhe von T€ 2.353, die aus dem Leistungsmonat Dezember 2019 resultieren und erst im Januar 2020 fällig sind, demzufolge per Stichtag 31. Dezember 2019 offen sein müssen, sowie das Guthaben des Cash-Managements der Stadt Leipzig in Höhe von T€ 140.

2.6 Plan-Ist-Vergleich Stellen-/Stellenbesetzungsplan (nichtfinanzieller Leistungsindikatoren)

Bereich	Vollkräfte Plan 2019	Vollkräfte Ist 2019
Betriebsleitung/Verwaltung Einrichtungen	26,90	28,20
Frühförderstelle/Logopädie	11,93	13,36
Wirtschaft/Hauswirtschaft	39,25	39,40
Betreuungsbereich Erw. ohne Beh.pflege	121,97	122,30
Gemeindezentrum	2,83	4,40
Betreuungsbereich Kinder Heime/Kita/GTB	197,40	177,79
Pflegedienst (Behandlungspflege)	52,25	45,40
Projekt "Unterstützte Kommunikation"	1,20	0,00
Betreuung SGB VIII	33,00	25,45
Tagesstruktur für nicht Werkstattfähige	1,70	0,00
Gesamt	488,43	456,30

Wesentliche Abweichungen:

Für die Personalressourcen Frühförderstelle/Logopädie ist die Nachfrage (in Verbindung mit den räumlichen Möglichkeiten) maßgeblich. Der erhöhte Bedarf zum einen und zudem ab 1. Juli 2019 die Überführung des Projektes „Unterstützte Kommunikation“ führen zur Abweichung von +1,43 VzÄ.

Im Gemeindezentrum sind die 1,45 VzÄ Stellenanteile für das Projekt „Zuverdienst“ (neu ab 2019) enthalten.

Im Betreuungsbereich Kinder Heime/Kita/GTB (-19,61 VzÄ) wirken sich

- die gegenüber der ursprünglichen Planung verspätete Inbetriebnahme des Kita-Teils der „Dschungelbande“ (ca. -14 VzÄ) und
- der recht hohe Zeitarbeiteranteil in den stationären SGB-XII-Einrichtungen

aus.

Im Bereich SGB VIII resultiert die Abweichung um -7,55 VzÄ insbesondere aus der Umsteuerung beider Einrichtungen (jeweils Zwei-Gruppen-Betrieb).

Das Tagesstrukturangebot startet voraussichtlich im Frühsommer 2020.

3. Angabe der Finanzbeziehungen zur Stadt Leipzig gemäß § 30 Satz 2 SächsEigBVO

Zuweisungen im Sinne von § 27 SächsEigBVO im Jahr 2019:

1. Zuweisungen für Investitionen

- Zuwendung der Stadt Leipzig (Kommunalanteil) für die Baumaßnahme Neubau der Ganztagsbetreuung der Sprachheilschule in der Friedrich-Dittes-Straße 9 in Höhe von T€ 59
- Zuwendung der Stadt Leipzig für die Baumaßnahme Sanierung Kita „Dschungelbande“ in der Friedrich-Dittes-Straße 9 in Höhe von T€ 289
- Zuwendung der Stadt Leipzig (Kommunalanteil) in Höhe von T€ 19 für den Anbau eines Außenaufzuges in der Riesaer Straße
- Zuwendung der Stadt Leipzig (Kommunalanteil) in Höhe von T€ 1 für die Brandmeldeanlage des Wohnheims in der Volksgartenstraße
- Zuwendung der Stadt Leipzig in Höhe von T€ 168 für die Ausstattung der Kita „Kleine Handwerksmeister“ in der Riebeckstraße
- Zuwendung der Stadt Leipzig (Kommunalanteil) in Höhe von T€ 67 für die Sanierung des Objektes Volksgartenstraße

Die Zuweisungen für Investitionen, welche noch nicht in Betrieb genommen wurden, werden zum Bilanzstichtag unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen, da eine zweckentsprechende Verwendung noch nicht erfolgt ist. Die Zuweisungen für Investitionen, welche bereits zweckentsprechend genutzt werden, werden unter der Bilanzposition „Sonderposten“ ausgewiesen.

2. Zuweisungen der Stadt für die laufende Betriebsführung

- T€ 184 Zuwendung der Stadt Leipzig zum Betrieb des Psychosozialen Gemeindezentrums, welche ertragswirksam vereinnahmt wurden
- T€ 175 Zuwendung der Stadt Leipzig zur Sicherstellung der Leistungen zur Grundpflege der Kinder und Jugendlichen der Albert-Schweitzer-Schule, welche ertragswirksam vereinnahmt wurden.

4. Wichtige Ereignisse des Jahres 2019

Das Jahr 2019 war geprägt von folgenden Entwicklungen/Ereignissen:

- Für die Wohnstätte Volksgartenstraße wurden nach 3-jähriger Auseinandersetzung mit dem SMS im März 2019 die Fördermittel zur Sanierung bewilligt. Mit der Herrichtung der Riebeckstraße 63, Haus 1 als Interim konnten die Bewohner der Volksgartenstraße im Mai 2019 umziehen und die Sanierung der Wohnstätte Volksgartenstraße beginnen (Fertigstellung voraussichtlich April 2020, Rückumzug voraussichtlich Mai 2020).
- Im Mai 2019 wurde 15 Monate nach dem Bau- und Finanzierungsbeschluss zur Kita „Kleine Handwerksmeister“ in der Riebeckstraße 63, Haus 2 der Kita-Bau fertiggestellt. Die Inbetriebnahme erfolgte zum Juni 2019.
- Im Oktober 2019 wurden die Fördermittel für die Ausstattung des neuen Tagesstrukturangebotes bewilligt. In Verbindung mit notwendigen Umbauten und Beschaffungen wird das Angebot voraussichtlich im Frühsommer 2020 den Betrieb aufnehmen.
- Im Mai 2019 begannen die Abbrucharbeiten im Rahmen der Sanierung des Bestandsgebäudes der künftigen Komplexkita „Dschungelbande“ in der Friedrich-Dittes-Straße 9. Die Bau fertigstellung wird im April 2020 erwartet und die Inbetriebnahme ist für Mai 2020 vorgesehen.
- Die Auseinandersetzung mit dem SMS zur Förderung des Gemeindezentrums Nordost konnten im Jahr 2019 noch immer nicht abgeschlossen werden. Damit sind die Rahmenbedingungen am bisherigen Standort weiterhin kritisch und der Zeitpunkt des Neubaus ist unverändert offen.
- Die Fördermittel zur künftigen Komplexkita Benedixstraße wurden in die sächsischen Prioritätenliste eingestellt. Auf dieser Grundlage wurde die Planung bis Leistungsphase 4 vorangetrieben, der Förderantrag im Oktober 2019 und der Bauantrag im November 2019 gestellt.
- Zum 1. Juli 2019 konnten für die Frühförderung neue Entgelte mit dem Sozialamt der Stadt Leipzig verhandelt werden, die auch die Überführung des bisherigen Projektes „Unterstützte Kommunikation“ in eine Regelfinanzierung zumindest für Kinder und Jugendliche abbildet. Zudem wurden zum 1. Juli 2019 neue Entgelte für die therapeutische Arbeit in der Logopädischen Praxis wirksam.

- Die zum 30. August 2019 eingeleiteten Leistungs- und Entgeltverhandlungen für die Leistungen nach SGB VIII mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung konnten bis Jahresende 2019 auf Grund schwerwiegender Differenzen nicht abgeschlossen werden. Dies stellt derzeit ein offenes kritisches Handlungsfeld dar.
- Zum 1. November 2019 konnten die SGB-V-Leistungsentgelte mit den Krankenkassen kostenangemessen neu verhandelt werden. Die Mindestlaufzeit der Vereinbarung beträgt zwölf Monate.
- Mit Wirkung ab 1. Januar 2020 traten/treten rechtliche Veränderungen im Rahmen der Frühförderung in Kraft, die dazu führen, dass interdisziplinär einbezogene Kooperationstherapeuten ihre Leistungen künftig über die Frühförderstellen geltend zu machen haben. Frühförderstellenübergreifend wurden einheitliche Regelungen für die Arbeitsweise, die Abläufe und die Verwaltungskostenanteile für die hinzukommende Aufgabe bewirkt.
- Im III. und IV. Quartal 2019 lag der Handlungsschwerpunkt auf der Vorbereitung der nächsten Phase der Einführung des Bundesteilhabegesetzes, das zum 1. Januar 2020 für sämtliche Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen weitreichende Rechtsveränderungen bewirkt. Der Übergang zum 1. Januar 2020 bedeutete insbesondere die Umstellung des gesamten Vertragswerkes, Übergang von Verantwortlichkeiten sowie Neustrukturierung von Verwaltungs- und Zahlungsströmen. Es galt, die damit verbundenen Risiken zu minimieren und die künftige Kostendeckung der Angebote aufrechtzuerhalten. Der vom KSV vorgeschlagenen Entgeltfortschreibung für zwei Jahre wurde aufgrund der im Jahr 2020 anstehenden grundhaften Neuverhandlungen des Tarifwerkes im TVöD nur für ein Jahr zugestimmt.
- Mit dem Nachtragswirtschaftsplan 2018 und dem Wirtschaftsplan 2019 konnte endlich das investitionsbedingte Liquiditätsproblem des SEB einer systematischen Lösung zugeführt werden, so dass ab 2019 aufzubringende Eigenanteile durch den Betrieb durch Fremdfinanzierung bestritten werden können.

5. Mittelfristige Unternehmensziele

Die geschaffene Angebotsbasis stellt grundsätzlich eine gute Voraussetzung für einen stabilen Geschäftsbetrieb in den Folgejahren dar. Im Jahr 2019 wurden die Voraussetzungen geschaffen, auch unter den Bedingungen des Bundesteilhabegesetzes eine fachliche gute und wirtschaftlich tragfähige Arbeit zu leisten. Die konkreten Auswirkungen der Rechtsveränderungen lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht umfassend bewerten.

Mit Ratsbeschluss vom Dezember 2019 wurden die Eigentümerziele der Stadt Leipzig gegenüber dem Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe Leipzig definiert, die im Jahr 2020 die Grundlage für ein auf drei bis fünf Jahre ausgerichtetes strategisches Unternehmenskonzept bilden.

Fachinhaltliche Schwerpunkte sind:

Kita/GTB/stationäre SGB-VIII-Angebote

Der inklusiv ausgerichtete Ansatz der neuen Einrichtungen wird fortgeführt und durch weitere Einrichtungen verstärkt. An den neuen Standorten Friedrich-Dittes-Straße 9 wird eine enge Verbindung zwischen Kita und GTB vorbereitet, um allen Kindern wechselseitig die Möglichkeiten der beiden Einrichtungen zugänglich zu machen. Im Bereich der Komplexkindertagesstätten ist der SEB in Leipzig Marktführer und wird den Handlungsansatz einer möglichst inklusiven Betreuung mit fließenden Übergängen zwischen Regel/Integration/Heilpädagogik vertiefen.

Für die Jahre 2020/2021 wird für den Kita-Bereich eine grundlegende Bedarfsdeckung in Leipzig erwartet. Damit werden künftig Kita-Konzepte, Familienfreundlichkeit, Ausstrahlung der Einrichtungen und ein stabiler, motivierter Stamm an Fachkräften über die Auslastung von Einrichtungen entscheiden. Auf den beginnenden Ausleseprozess unter den Einrichtungen/Einrichtungsträgern hat sich der SEB langfristig vorbereitet.

Im Bereich der stationären Angebote im SGB VIII ist für das Jahr 2020 eine grundlegende Positionierung seitens der Stadt Leipzig erforderlich, ob beide bestehenden Angebote aufrecht erhalten werden sollen. Dies wiederum muss Basis einer Entscheidung sein, dafür kostenangemessene Entgelte zu gewähren.

Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderungen/psychischen Erkrankungen

Mit dem Tagesstrukturangebot für nicht werkstattfähige erwachsene Menschen mit vorrangig geistigen Behinderungen wird dem Prozess der Individualisierung der Betreuung/Förderung Rechnung getragen. Die mit dem Bundesteilhabegesetz angestrebte Personenzentrierung wird mittelfristig zu weiteren Leistungsangeboten führen, deren Ausgestaltung von der weiteren Untersetzung des Rechtsrahmens abhängig sein werden.

In diesem Rahmen sollen insbesondere Bildungs-/Ausbildungsangebote für junge Menschen mit Behinderungen im Betrieb etabliert werden, um arbeitsmarktnahe Alternativen zum Weg in die Behindertenwerkstatt zu schaffen.

Personalwirtschaftliche Zielstellungen sind:

- Verankerung des SEB als Ausbildungsunternehmen über den bisherigen Part als Praxispartner hinaus – eigene Ausbildungsangebote mit dem Ziel der Gewinnung motivierter und geeigneter Fachkräfte
- Verstärktes Personalmarketing zur Gewinnung von Fachkräften
- Mitarbeiterbindungsmaßnahmen
- Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Wirtschaftliche Zielstellungen sind:

Grundlegend sollen alle Geschäftsbereiche für sich jeweils kostendeckend wirtschaften. Die Etablierung neuer Leistungsangebote sowie Bedarfsschwankungen können durch die Unternehmensbreite aufgefangen werden.

Anhand erkannter Bedarfe/Erfordernisse initiiert der Betrieb in Abstimmung mit der Stadt Leipzig Pilotprojekte, um neue Perspektiven für die betreuten Menschen zu ermöglichen.

Entwicklungen unterliegen einem permanenten Controllingprozess zur

- engen Verzahnung von verhandelten Personal- und Sachressourcen
- deren Abbildung im Dienstbetrieb in Verbindung mit der konkreten Platzbelegung, bestätigten Zuordnungen zu Leistungsangeboten und Bewohneranwesenheiten sowie
- der daraus abzuleitenden Personalvorhaltung.

6. Risikobericht

6.1 Beschreibung der wesentlichen Risiken

Veränderungen in der für den SEB relevanten Gesetzgebung, die Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb haben.

Die Rechtsveränderungen im BTHG sind seit 1. Januar 2020 wirksam. Im Vorfeld hat sich der SEB intensiv mit den notwendigen Maßnahmen/rechtlichen Folgen auseinandergesetzt und auf dieser Grundlage die rechtlichen/organisatorischen Voraussetzungen für die Leistungserbringung im Jahr 2020 geschaffen.

Die fachliche Umsetzung der angestrebten Veränderungen wird Jahre umfassen. Der KSV als Kostenträger hat einen Übergangszeitraum von zwei Jahren definiert, um die Prozesse der

Bedarfserhebung unter den veränderten rechtlichen Bedingungen zu etablieren. Ein Risiko besteht für die Leistungserbringer insbesondere darin, wie auf Basis des ITP dann auf die für die Betreuung erforderlichen Ressourcen geschlossen werden soll.

Auseinandersetzungen um Förderrichtlinien im investiven Bereich

Durch die Vielzahl von geförderten Bauprojekten und die Nutzung unterschiedlicher Förderinstrumente ergeben sich immer wieder neue Konstellationen zu den konkret förderfähigen Projektteilen/Projektkosten, die u. U. zu gravierenden Auswirkungen für den Eigenbetrieb führen, wenn

- Entscheidungen der Fördermittelgeber nicht rechtzeitig getroffen werden,
- Entscheidungen eine andersgeartete Umsetzung des Projektes erfordern,
- Eigenanteile größer als ursprünglich veranschlagt sind oder
- auf Grund von Zeitläufen Zwischen- oder Alternativlösungen notwendig werden.

Als Eigenbetrieb ist der SEB verpflichtet, Fördermöglichkeiten umfänglich auszuschöpfen – dies wirkt sich nachteilig auf den Zeitlauf von Investitionen und teils auch auf Kosten/Verwaltungsaufwände bei der Umsetzung aus.

Durch eine enge Projektbegleitung ist der SEB bemüht, die nachteiligen Auswirkungen einzudämmen.

Nachfrageentwicklung

Die Platznachfrage in allen SGB-XII-Einrichtungen ist aktuell stabil.

In beiden SGB-VIII-Einrichtungen ist trotz aller Anpassungen an veränderte Bedarfe keine hinreichende Auslastung zu verzeichnen. Ebenso sind die Leistungs- und Entgeltverhandlungen mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung noch nicht erfolgreich abgeschlossen worden.

Daraus ist ein ggf. nachhaltiges wirtschaftliches Risiko abzuleiten. Ist für das Jahr 2020 kein Einvernehmen herstellbar, so ist für den SEB ggf. eine Entscheidung zur Schließung des Leistungsangebotes zu treffen.

Maßnahmen in Bezug auf Fachkräftemangel

Währenddessen sich für den SEB im Kita-/GTB-Bereich aktuell noch im hinreichenden Maß Erzieher*innen/Heilerzieher*innen finden, entwickelt sich die Fachkräftesituation im stationären Dreischichtbereich zunehmend schwierig.

Die Gegensteuerungsmaßnahmen umfassen:

- Eigeninvestitionen in Ausbildung (2020 – generalistische Pflegeausbildung, Erzieher)
- Enger Kontakt zu Ausbildungsträgern als Praxispartner, frühzeitige Bindung von Azubis im dritten Ausbildungsjahr
- Einführung eines Ankommensmanagements
- Marketing

- Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung

Zum einen sollen diese Maßnahmen dem Fachkräftemangel entgegenwirken bzw. unseren Stand gegenüber den Mitbewerbern um Personal verbessern, zum anderen muss auch dem aktuell hohen Maß an Zeitarbeit entgegengewirkt werden, weil dies sich zunehmend zum wirtschaftlichen Risiko entwickelt.

Ausbruch des der Covid-19-Pandemie

Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat sich ab Januar 2020 ausgehend von China sehr dynamisch und weltweit entwickelt. Angesichts der Ausbreitungsdynamik, der Schwierigkeit, Menschen vor einer Übertragung zu schützen, ergriffen unsere Behörden Maßnahmen, die das öffentliche Leben einschränken. Aus diesem Grund hat die Covid-19-Pandemie für den SEB weitreichende Folgen:

1. Unsere Bewohner im stationären Bereich sind aufgrund ihres Gesundheitszustandes teilweise besonders gefährdet und zählen deshalb zu den Risikogruppen. Für den laufenden Betrieb liegen entsprechende Notfallpläne vor. Diese beinhalten Maßnahmen zur Vorbeugung sowie umzusetzende Maßnahmen im Infektionsfall.
2. Verschiedene Angebote des SEBs können nicht oder nur in eingeschränktem Umfang betrieben werden. Das Personal ist jedoch weiterhin zu beschäftigen beziehungsweise zu bezahlen.
3. Der wirtschaftliche und finanzielle Schaden wird aufgrund der Maßnahmen und der Folgen Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Eigenbetriebs erheblich sein (vgl. Prognosebericht).

7. Prognosebericht

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde ein Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2020 von T€ 9 prognostiziert.

Auf Grundlage des Wirtschaftsplanes wird mit einer Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.206 auf T€ 31.900 gerechnet.

Dies knüpft

- an den geplanten Fertigstellung- und Inbetriebnahmetermenen der neuen Angebote,
- an der im Jahr 2020 ganzjährigen Veranschlagung von neu eröffneten Angeboten im Jahr 2019 sowie
- an den erzielten Leistungsentgeltsteigerungen für das Jahr 2020

an.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen sind die im Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 veranschlagten Zahlen nicht mehr zu erreichen. Mit dem Ausbruch des Coronavirus und damit einhergehenden Beschränkungen wird der SEB wirtschaftlich und finanziell belastet. Aufgrund von behördlich angeordneten Schließungen von Kita-, GTB- und weiteren Angeboten sind Erlösausfälle zu verzeichnen. Die Erlösausfälle belaufen sich nach unseren ersten Berechnungen auf rund T€ 615. Es wird von uns eine Kompensationszahlung von rund T€ 435 durch die öffentliche Hand geschätzt. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass bestehende Urlaubsansprüche aufgrund von Personalausfällen nur zu rund 90% im Jahr 2020 genutzt werden können. Dies würde eine Mehrbelastung von ca. T€ 330 bedeuten. Hinzu kommen Kostensteigerungen für vorzuhaltende Schutzausrüstung und Schutzmaßnahmen in den übrigen Bereichen. Hierfür gibt es eine Absichtserklärung zur Kostenübernahme durch die Kostenträger. Derzeit gehen wir von einem negativen Betriebsergebnis von ca. T€ 550 für das Wirtschaftsjahr 2020 aus. Nach derzeitigem Stand ist die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für das Jahr 2020 erforderlich.

Die finanziellen Auswirkungen sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt deutlich zu spüren. Es ergibt sich eine Liquiditätsverschlechterung von rund T€ 600. Aus diesem Grund muss der uns zur Verfügung stehende Kassenkredit in Höhe von T€ 1.300 zum Teil genutzt werden. Wir gehen davon aus, dass der Kassenkreditrahmen im Laufe der Zeit nachhaltig belastet wird. Die erwartete Kompensationszahlung von rund T€ 435 wird voraussichtlich erst zu einem späteren Zeitpunkt zufließen.

Leipzig, 3. April 2020



Peter Böhmer
Betriebsleiter

**Städtisches Klinikum "St. Georg"
Leipzig**

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig
Leipzig
Bilanz zum 31. Dezember 2019

A K T I V A	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	P A S S I V A	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	30.000.000,00	30.000.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.697,00	8.697,00	II. Kapitalrücklage	14.215.117,24	13.198.017,63
			III. Gewinnrücklagen	1.055.463,74	1.055.463,74
			IV. Verlustvortrag	-35.913,44	789.131,35
			V. Jahresfehlbetrag	-209.439,15	-825.044,79
				45.025.228,39	44.217.567,93
II. Sachanlagen			B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	112.666.693,78	112.059.176,78	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	59.555.833,00	61.776.443,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	4.460,00	5.018,00	2. Sonderposten aus Zuschüssen des Trägers	1.186.145,00	1.383.802,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	150.462,46	150.462,46	3. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	15.927.007,08	17.070.406,81
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.326.305,00	3.762.488,00	4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	351,00	457,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.757,81	455.254,81		76.669.336,08	80.231.108,81
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.284.056,05	70.669,08	C. Rückstellungen		
			Sonstige Rückstellungen	467.000,00	379.100,00
	117.915.935,10	121.503.069,13		467.000,00	379.100,00
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH	9.431.035,51	9.431.035,51	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.565,92	235.707,32
	9.431.035,51	9.431.035,51	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 106.565,92 (Vj: EUR 235.707,32)		
	127.355.667,61	130.953.123,64	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	1.297.720,84	1.307.855,44
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 25.244,75 (Vj: EUR 18.279,74)		
B. Umlaufvermögen			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.272.476,09 (Vj: EUR 1.289.575,70)		
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.794,54	2.185.409,66
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.204,50	10.045,70	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 81.794,54 (Vj: EUR 2.185.409,66)		
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.123.914,96	1.372.241,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon aus Steuern:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524.696,78	415.547,52	EUR 232.621,46 (Vj: EUR 221.969,79)		
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	138.125,54	221.178,34	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.123.914,96 (Vj: EUR 1.372.241,10)		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.329.755,43	2.792.416,52		3.609.996,26	5.101.213,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	124.875,48	620.888,77		104.211,00	108.929,00
	3.117.453,23	4.050.031,15	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	4.644.389,66	5.008.579,82
III. Kassenbestand	37.038,34	32.652,84	F. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.160.696,07	4.092.729,69		130.520.161,39	135.046.499,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.797,71	645,75			
	130.520.161,39	135.046.499,08			

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig
Leipzig
Gewinn- und Verlustrechnung
für 2019

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		22.258.797,22	21.391.028,33
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.269.691,67	4.283.007,72
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.314.464,67		-1.231.678,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.131.336,05		-1.105.752,66
		-2.445.800,72	-2.337.431,43
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-13.503.960,00		-12.831.826,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	-2.898.078,93		-2.708.755,85
EUR -475.527,44 (Vj: EUR -439.039,29)			
		-16.402.038,93	-15.540.582,21
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.956.404,70		-4.942.294,22
		-4.956.404,70	-4.942.294,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.919.440,24	-3.660.936,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.302,04	9.856,74
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 9.767,86 (Vj: EUR 9.220,95)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-13.330,51	-22.201,42
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR -13.071,38 (Vj: EUR -21.238,19)			
Finanzergebnis		-3.028,47	-12.344,68
9. Ergebnis nach Steuern		-198.224,17	-819.553,21
10. Sonstige Steuern		-11.214,98	-5.491,58
11. Jahresfehlbetrag		-209.439,15	-825.044,79

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Leipzig

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, im Folgenden kurz „Eigenbetrieb“ genannt, ist unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in den zum Bilanzstichtag gültigen Fassungen aufgestellt worden.

Entsprechend § 26 Abs. 1 SächsEigBVO ist die Bilanz nach § 266 HGB aufzustellen. In Anwendung von § 26 Abs. 1 Satz 3 SächsEigBVO wurden das Sachanlagevermögen sowie der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens um entsprechende Positionen ergänzt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögenslage werden als Forderungen gegen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundene(n) Unternehmen solche gegen die Klinikum St. Georg gGmbH und deren Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb ist unter der Firma „Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig“ mit dem Standort Leipzig beim Amtsgericht Leipzig unter Nummer HRA 13492 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geltenden Bewertungsvorschriften des HGB wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich bis auf den folgenden Sachverhalt beibehalten:

Die Höhe der Rückstellungen für Urlaub und Mehrstunden wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2019 unter Zugrundelegung eines Stundensatzes auf Grundlage der Istarbeitszeit pro Jahr, d.h. der regulären Arbeitstage abzüglich Urlaubsanspruch und Ausfallzeiten, ermittelt (2019: 220 Arbeitstage pauschal; Vorjahr: 248 Arbeitstage).

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet worden.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern bewertet. Der Abnutzung wird durch planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer sowie in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 EUR werden nach ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die nach der steuerlichen Bewertungsvorschrift gemäß § 6 Abs. 2a EStG a.F. bis zum Geschäftsjahr 2013 gebildeten Sammelposten werden bis zum Ende der jeweiligen 5-Jahresfrist weiter fortgeführt.

Die Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt in Anlehnung an die amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Finanzanlagen (Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig) sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

2. Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Erkennbaren Risiken wurde durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für alle Forderungen, die älter als 180 Tage sind von 50 % und für alle Forderungen, die älter als 360 Tage sind von 100 % vorgenommen. Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos unter Abzug der Einzelwertberichtigungen beträgt 1 %.

4. Flüssige Mittel

Die Kassenbestände sind zu Nennwerten bilanziert.

5. Eigenkapital

Das Stammkapital ist zum Nennwert bilanziert.

6. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Fördermittel nach dem KHG, Zuschüsse des Trägers, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter zur Finanzierung der Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, vermindert um den Betrag der bis zum 31. Dezember 2019 angefallenen Abschreibungen auf diese Anlagegegenstände, ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst.

Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden nur in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung den notwendigen Erfüllungsbetrag abbildet

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Verpflichtung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit dem Wert zum 31. Dezember 2015 im Geschäftsjahr fortgeführt.

Rückstellungen für Jubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläen wurden pauschal mit einem Rechnungszins von 2,36 % abgezinst. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen wurde eine Fluktuation in Höhe von 6,20 % p. a. und eine Einkommenssteigerung von 1,50 % p. a. unterstellt.

Die Höhe der Rückstellungen für Urlaub und Mehrstunden wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2019 unter Zugrundelegung eines Stundensatzes auf Grundlage der Istarbeitszeit pro Jahr, d.h. der regulären Arbeitstage abzüglich Urlaubsanspruch und Ausfallzeiten, ermittelt (2019: 220 Arbeitstage pauschal; Vorjahr: 248 Arbeitstage). Dieser Stundensatz wird mit den zum Bilanzstichtag bestehenden individuellen Urlaubstagen bzw. Mehrstunden multipliziert.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

Der Ausgleichsposten gemäß § 18b KHG a. F. beruht auf dem Investitionsvertrag für Krankenhäuser des Freistaates Sachsen und der AOK Leipzig vom 27. April 1993. Der Ausgleichsposten wird in Höhe des Teils der jährlichen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter aufgelöst, so dass eine erfolgsneutrale Behandlung von Abschreibungen und Förderung sichergestellt ist.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive/passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe der Ausgaben/Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand/ Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beiliegenden Anlagennachweis ersichtlich.

Die Zugänge zum Anlagevermögen des Wirtschaftsjahres 2019 wurden wie folgt finanziert:

	TEUR
Landesmittel Klinik für Forensische Psychiatrie	99,7
Eigenmittel	1.255,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	12,2
Trägermittel	0,0
Spenden	0,0
	1.367,3

Der Eigenbetrieb hält 100 % der Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig. Das Eigenkapital der Klinikum St. Georg gGmbH beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 20.369. Ihr Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 beträgt TEUR 1.341.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Abrechnungen gegenüber den örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträgern entsprechend dem Bundessozialhilfegesetz, den Sozialgesetzbüchern V und XII sowie Vereinbarungen mit Krankenkassen und Rentenversicherern. Außerdem werden hier die Forderungen gegen Selbstzahler ausgewiesen.

Forderungen gegen die Stadt Leipzig bestehen in Höhe von TEUR 138 (Vj.: TEUR 221) gegen das Amt für Jugend, Familie und Bildung für Betreuungsentgelte im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe sowie gegen das Sozialamt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Ansprüche des Eigenbetriebes aus dem gemeinsamen Cash-Management gegen die Klinikum St. Georg gGmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassten im Vorjahr mit TEUR 529 im Wesentlichen Schadenersatzforderungen gegen die beteiligten Bauunternehmen für die wirtschaftlichen Folgen eines Wasserschadens am Baukörper Haus 21 im Jahr 2013. Diese Forderungen

waren mit Abschluss des Schadenersatzprozesses durch Vergleichsbeschluss des OLG Dresden vom 8. Juli 2019 zur Zahlung fällig und somit im Geschäftsjahr bilanziell verarbeitet. In Höhe von TEUR 39 (Vj.: TEUR 47) sind darüber hinaus Forderungen auf Rückerstattung von Arbeitgeberanteilen der Jahre 2007 bis 2010 der ZVK gegen die Unfallkasse Sachsen ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

3. Eigenkapital

Der Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes wurde bislang von der Ratsversammlung der Stadt Leipzig noch nicht beschlossen. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von EUR 825.044,79 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gemäß Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig vom 14. Dezember 2011 erfolgt eine jährliche Einzahlung der Stadt Leipzig in Höhe von EUR 60.000,00 in die Kapitalrücklage im Rahmen der entgeltlichen Widmung von Grundstücken und Gebäuden. In der Folge der Rückführung des Objektes Potschkastraße 50 zum 31. Dezember 2017 vermindert sich die jährliche Einzahlung der Stadt Leipzig ab 2018 auf EUR 17.099,61.

Mit Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig vom 22. Mai 2019 erfolgte im Geschäftsjahr eine Einzahlung der Stadt Leipzig in Höhe von EUR 1.000.000,00 in die Kapitalrücklage zur Finanzierung der Baumaßnahme Neubau Ambulanzgebäude.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2019	Umglie- dungen	Abgang	Zuführung	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	30.000.000,00	0,00	0,00	0,00	30.000.000,00
Kapitalrücklage	13.198.017,63	0,00	0,00	1.017.099,61	14.215.117,24
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen	1.055.463,74	0,00	0,00	0,00	1.055.463,74
Gewinn des Vorjahres/ Gewinnvortrag	789.131,35	-825.044,79	0,00	0,00	-35.913,44
Jahresfehlbetrag	-825.044,79	825.044,79	0,00	-209.439,15	-209.439,15
	44.217.567,93	0,00	0,00	807.660,46	45.025.228,39

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen TEUR 467 (Vj.: TEUR 379) beinhalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen TEUR 151 (Vj.: TEUR 83), Personalrückstellungen TEUR 263 (Vj.: TEUR 206) sowie Archivierungskosten TEUR 26 (Vj.: TEUR 28).

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten entsprechend den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für Geschäftsunterlagen (10 Jahre) wurden voraussichtliche Preissteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt.

5. Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig werden im Wesentlichen die zum 31. Dezember 2019 bestehenden Verpflichtungen aus dem entgeltlichen Anteil des im Wirtschaftsjahr 2011 gewidmeten Anlagevermögens (Widmungssatzung) in Höhe von TEUR 291 (Vj.: TEUR 308) sowie Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von TEUR 999 (Vj.: TEUR 999) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten für das entgeltlich gewidmete Anlagevermögen sind plangemäß entsprechend der Vereinbarung mit der Stadt Leipzig vom 14. Dezember 2011 bis zum Jahr 2036 rätierlich zu tilgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen im Vorjahr mit TEUR 2.118 im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Pächterin Klinikum St. Georg gGmbH aus dem Wasserschaden am Baukörper Haus 21 im Jahr 2013. Diese Verbindlichkeiten waren mit Abschluss des Schadenersatzprozesses durch Vergleichsbeschluss des OLG Dresden vom 8. Juli 2019 zur Zahlung fällig und somit im Geschäftsjahr bilanziell verarbeitet. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften der Klinikum St. Georg gGmbH im Rahmen des gemeinsamen Cash- Managements belaufen sich auf TEUR 82 (Vj.: TEUR 68).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Investitionszuschüssen des Landes für die Klinik für forensische Psychiatrie in Höhe von TEUR 344 (Vj.: TEUR 145), aus der Finanzierung der Klinik für Forensische Psychiatrie in Höhe von TEUR 1.100 (Vj.: TEUR 449), Lohnsteuern in Höhe von TEUR 233 (Vj.: TEUR 222), Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten von TEUR 86 (Vj.: TEUR 129) sowie Verwahrgelder in Höhe von TEUR 92 (Vj.: TEUR 87). Im Bestand der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 233 (Vj.: TEUR 222) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen zum Stichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

6. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist mit TEUR 4.643 (Vj.: TEUR 5.008) der Nettobarwertvorteil aus der US-Cross-Border-Lease-Transaktion, der über die Laufzeit ertragswirksam aufgelöst wird, ausgewiesen. Im Berichtszeitraum wurden TEUR 364 erfolgswirksam aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)	13.491	12.883
Medizinisch-Soziale Wohnheime (MSW)	2.897	2.855
Verwaltung (AVW)	1.331	1.333
Zentrum für Drogenhilfe (ZFD)	4.540	4.319
	22.259	21.391

Der Eigenbetrieb übernimmt Aufträge der Stadt Leipzig, des Freistaates Sachsen und des Landesverbandes der Pflegekassen im Freistaat Sachsen entsprechend den SGB V und XII. Weiterhin beinhaltet diese Position die Erträge aus der Verpachtung der Gebäude und Grundstücke an die Klinikum St. Georg gGmbH TEUR 1.260 (Vj.: TEUR 1.260). Darüber hinaus werden Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Finanzierung laufender Aufwendungen TEUR 16.251 (Vj.: TEUR 15.579), welche im Wesentlichen die Zuschüsse des Landes Sachsen zur Finanzierung der Klinik für Forensische Psychiatrie TEUR 12.822 (Vj.: TEUR 12.209) beinhalten, ausgewiesen. Nach der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig werden Entgelte der Stadt Leipzig zur Finanzierung der laufenden Aufwendungen des Zentrums für Drogenhilfe in Höhe von TEUR 3.717 (Vj.: TEUR 3.595) unter den Umsatzerlösen gezeigt. Die Umsätze der Medizinisch-sozialen Wohnheime betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen mit den Kostenträgern für das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma mit TEUR 1.555 (Vj.: TEUR 1.573) sowie die Sozialtherapeutische Wohnstätte mit TEUR 1.330 (Vj.: TEUR 1.270).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (TEUR 3.666; Vj.: TEUR 3.654), Erträge aus der Auflösung des Nettobarwertvorteils aus der US-Cross-Border-Lease-Transaktion (TEUR 364; Vj.: TEUR 364), sowie Erstattungen von Personalkosten durch Dritte (TEUR 150; Vj.: TEUR 98).

Periodenfremde bzw. neutrale Erträge sind in Höhe von TEUR 74 (Vj.: TEUR 140) enthalten. Sie setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 5 (Vj.: TEUR 57), Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen von TEUR 2 (Vj.: TEUR 4) sowie weiteren Erstattungen und Erträgen in Höhe von TEUR 67 (Vj.: TEUR 79) zusammen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen (TEUR 915; Vj.: TEUR 1.718), Objektbewachungskosten (TEUR 600; Vj.: TEUR 525), Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 583; Vj.: TEUR 624), Abgaben und Versicherungen (TEUR 181; Vj.: TEUR 165) sowie Aufwendungen für Leiharbeit (TEUR 80; Vj.: TEUR 88).

In den Verwaltungsaufwendungen des Vorjahres 2018 waren Beträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung in Höhe von TEUR 870 enthalten. Diese resultierten aus Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der CBL-Transaktion.

Des Weiteren sind periodenfremde bzw. neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 296 (Vj.: TEUR 243) enthalten. Hierbei handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen und die Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 286 (Vj.: TEUR 243) sowie weitere Nachzahlungen in Höhe von TEUR 10 (Vj.: TEUR 0).

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten umfasst Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 10 (Vj.: TEUR 9).

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

TEUR 13 (Vj.: TEUR 21) entfallen auf die Indexierung der Rückstellungen für Jubiläen und Archivierung.

6. Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen

Entsprechend den Regelungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) ist in den Anhang eine Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen aufzunehmen:

	AVW	ZFD	KFP	MSW	Eigenbetrieb Sparten	Konsoli- dierung	Eigenbetrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.683.350,59	4.540.199,20	13.491.059,55	2.896.860,47	22.611.469,81	-352.672,59	22.258.797,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.957.558,35	90.237,23	1.198.413,19	23.482,90	4.269.691,67	0,00	4.269.691,67
Summe Erträge	4.640.908,94	4.630.436,43	14.689.472,74	2.920.343,37	26.881.161,48	-352.672,59	26.528.488,89
3. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	8.285,51	179.490,34	981.882,79	144.806,03	1.314.464,67	0,00	1.314.464,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.953,63	102.945,02	651.517,32	369.920,08	1.131.336,05	0,00	1.131.336,05
	15.239,14	282.435,36	1.633.400,11	514.726,11	2.445.800,72	0,00	2.445.800,72
4. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	262.875,33	2.932.246,90	8.505.568,89	1.803.268,88	13.503.960,00	0,00	13.503.960,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	57.228,84	643.220,34	1.808.580,01	389.049,74	2.898.078,93	0,00	2.898.078,93
	320.104,17	3.575.467,24	10.314.148,90	2.192.318,62	16.402.038,93	0,00	16.402.038,93
Summe Material- und Personalaufwand	335.343,31	3.857.902,60	11.947.549,01	2.707.044,73	18.847.839,65	0,00	18.847.839,65
5. Abschreibungen	3.800.276,80	23.439,51	1.105.556,98	27.131,41	4.956.404,70	0,00	4.956.404,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	631.055,60	759.118,17	1.633.313,59	248.625,47	3.272.112,83	-352.672,59	2.919.440,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	692,60	2.192,87	5.880,13	1.536,44	10.302,04	0,00	10.302,04
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	544,16	3.508,27	8.684,03	594,05	13.330,51	0,00	13.330,51
Summe weiterer Aufwendungen	4.431.183,96	783.873,08	2.741.674,47	274.814,49	8.231.546,00	-352.672,59	7.878.873,41
9. Steuern	10.734,00	213,12	249,26	18,60	11.214,98	0,00	11.214,98
Fehlbetrag	-136.352,33	-11.552,37	0,00	-61.534,45	-209.439,15	0,00	-209.439,15

IV. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 295 Mitarbeiter beschäftigt, davon ein Auszubildender. Sie teilen sich wie folgt auf die Dienstarten auf:

Dienstart	Anzahl Mitarbeiter 2019	Anzahl Mitarbeiter 2018
Ärztlicher Dienst	6	6
Pflegedienst	134	135
Medizinisch-Technischer Dienst	113	107
Funktionsdienst	16	17
Klinisches Hauspersonal	1	1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	8	8
Verwaltungsdienst	17	16
Sonderdienst	1	1
	295	291

2. Gremien des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind gemäß § 5 der Betriebssatzung in der Fassung vom 25. Februar 2015:

- die Betriebsleitung
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat und
- der Oberbürgermeister.

Nach § 6 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb einen Betriebsleiter/eine Betriebsleiterin. Der Betriebsleiter/die Betriebsleiterin führt die Amtsbezeichnung Direktor/Direktorin des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig.

Betriebsleiterin des Eigenbetriebes und Direktorin des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig ist Frau Dr. Iris Minde.

Die Betriebsführung erfolgt als Geschäftsbesorgung. Bezüge sind nicht gewährt worden.

Das Städtische Klinikum „St. Georg“ Leipzig fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich des LCGK. Darin ist unter anderem geregelt, dass gemäß Punkt 8.2.6. des LCGK eine Veröffentlichung der Gesamtvergütung eines jeden Mitglieds der Geschäftsführung im Anhang zum Jahresabschluss erfolgen soll. Da jedoch Bezüge nicht gewährt wurden, entfällt eine entsprechende Angabe gemäß Punkt 8.2.6. des LCGK.

Der Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb ist der Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit.

Stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses waren im Geschäftsjahr:

Frau Margitta Hollick bis 17.09.2019	Rentnerin
Frau Ute Köhler- Siegel bis 17.09.2019	Lehrerin Freistaat Sachsen
Herr Christian Schulze bis 17.09.2019	Einrichtungsleiter AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen- West
Frau Naomi- Pia Witte bis 17.09.2019	Rentnerin
Herr Karsten Albrecht	selbständiger Beratungsingenieur (Bauherrenvertretungen, Bau- und Projektleitungen)
Herr Andreas Habicht	Projektleiter Landesseniorenvertretung für Sachsen
Frau Dr. Nicole Christiane Lakowa bis 17.09.2019	Projektleiterin
Frau Dr. Judith Künstler bis 17.09.2019	Hausärztin in eigener Praxis
Herr Holger Hentschel bis 17.09.2019	Büroleiter
Herr Dr. Adam Bednarsky	wissenschaftlicher Mitarbeiter
Frau Jessica Heller bis 17.09.2019	Studentin
Herr Marius Beyer ab 18.09.2019	Auszubildender (Kaufmann für Büromanagement)
Frau Heike Böhm ab 18.09.2019	Rechtsanwältin
Frau Petra Cagalj Sejdi ab 18.09.2019	Projektleiterin
Herr Dr. Volker Külow ab 18.09.2019	Historiker
Herr Martin Meißner ab 18.09.2019	Kaufmann für Büromanagement
Herr Dr. Klaus- Peter Reinhold ab 18.09.2019	Hausarzt in eigener Praxis

Vom Eigenbetrieb wurden keine Bezüge oder Aufwandsentschädigungen gezahlt.

3. Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB

Für den Eigenbetrieb bestehen Haftungsverhältnisse aus im Jahr 2002 abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäften über Gebäude und den darunterliegenden Grund und Boden an den Standorten Delitzscher Straße, Eitingonstraße, Friesenstraße und Nikolai-Rumjanzew-Straße.

Aus den Leasingverträgen des Eigenbetriebes mit den US-amerikanischen Vertragspartnern ergaben sich ursprünglich Handlungsfristen und Termine aus Haupt- und Unterleasingvereinbarungen mindestens bis zum Jahr 2032. Im Jahr 2032 besteht dabei für den Eigenbetrieb die Möglichkeit, durch Ausübung einer Kaufoption das Vertragsverhältnis zu beenden.

Für den Fall, dass im Jahr 2032 die Kaufoption gewählt wird, muss der Eigenbetrieb die Mittel für die Entrichtung des Kaufoptionspreises in Höhe von USD 210.087.486,50 aufbringen. Dafür hat der Eigenbetrieb eine Eigenkapital-Zahlungsübernahmevereinbarung mit einer für diesen Zweck errichteten Stichting geschlossen. Der Kaufoptionspreis ist dadurch abgesichert, dass die Stichting für den dort eingebrachten Betrag KfW-Anleihen (Zero Bond) erworben hat. Für den Fall, dass der Vertragspartner den Kaufoptionspreis nicht aufbringen kann, haftet der Eigenbetrieb. Derzeit ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Der Eigenbetrieb sieht zum jetzigen Zeitpunkt kein akutes Ausfallrisiko in Bezug auf die Cross-Border-Lease-Verträge und hat daher keine Rückstellung gebildet.

Im Berichtszeitraum wurde an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, eine Umlage in Höhe von 1,2 % der zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte aller pflichtversicherten Beschäftigten geleistet. Die zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte betragen TEUR 12.979.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Servicemanagement-, Dienstleistungs-, Reinigungs-, Speisenversorgungs-, Wartungs-, Versicherungs- und Mietverträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Sie belaufen sich auf TEUR 2.159 für Verpflichtungen bis ein Jahr, TEUR 248 für Verpflichtungen innerhalb zwei bis fünf Jahren sowie TEUR 141 für Verpflichtungen über fünf Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 1.241.

5. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer, Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, für das Geschäftsjahr 2019 zu veranschlagende Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 18.

6. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Betriebsleiterin des Eigenbetriebes schlägt dem Stadtrat der Stadt Leipzig vor, den Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Nachtragsbericht

Im Lichte von aktuellen Wirkungen aus der Covid-19- Pandemie können die wesentlichen Einnahmen des Eigenbetriebes als überwiegend sicher gelten. Dies betrifft die Landesfinanzierung der Klinik für Forensische Psychiatrie, die Leistungsvereinbarung des Zentrums für Drogenhilfe sowie die Einnahmen aus dem Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH.

Im Bereich der ambulanten Nachsorge/ Reha, der Familienhilfe sowie in den Medizinisch-Sozialen- Wohnheimen muss unter Berücksichtigung einer zunehmend angespannten Personalbesetzung von einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Kostenträger ausgegangen werden.

Zudem kommt es im Bereich der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge sowie im Fachbereich Familienhilfe absehbar zu Erlösausfällen. Hier ist mit Ausfallzeiten und Fallzahlrückgängen zu rechnen.

Aus gegenwärtiger Sicht reichen jedoch die vorhandenen liquiden Mittel zuzüglich des bei der Bank für Sozialwirtschaft vorgehaltenen Kontokorrentkredites von 2,8 Mio. EUR aus, um die Liquidität des Eigenbetriebes zu sichern.

Diese Einschätzung gilt vorbehaltlich eventuell auftretender Todes- und Krankheitsausfälle infolge Covid-19 im Pflegeheim für Menschen im Wachkoma.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Leipzig, 16. April 2020

Dr. Iris Minde
Direktorin

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig
Leipzig
Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Stand		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand		Abgänge EUR	Stand		Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2019 EUR	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz %	Durch- schnittlicher Rest- buchwert %
	1.1.2019 EUR	31.12.2019 EUR			1.1.2019 EUR	Berichts- jahr EUR		31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	348.543,49		1.026,30	0,00	349.569,79	326.524,49	11.348,30	0,00	340.872,79	8.897,00	19.019,00	3,2%	2,5%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	230.332.473,29		9.472,51	0,00	230.941.945,80	113.873.296,51	4.401.755,51	0,00	118.275.052,02	112.668.893,78	117.059.176,79	1,9%	48,8%
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	63.828,65		0,00	0,00	63.828,65	68.610,65	568,00	0,00	59.368,65	4.480,00	5.018,00	0,5%	7,0%
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	150.462,46		0,00	0,00	150.462,46	0,00	0,00	0,00	0,00	150.462,46	150.462,46	0,0%	100,0%
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	22.137.128,32		0,00	0,00	22.137.128,32	18.374.640,32	436.183,00	0,00	18.810.823,32	3.326.305,00	3.762.468,00	2,0%	15,0%
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.976.831,99		143.446,09	115.712,39	2.004.565,69	1.521.577,19	106.559,89	107.329,19	1.520.807,68	483.757,81	455.254,81	5,3%	24,1%
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	108.421,57		1.213.386,97	0,00	1.321.808,54	37.752,49	0,00	0,00	37.752,49	1.284.058,05	70.669,08	0,0%	97,1%
	255.369.146,28		1.366.305,57	115.712,39	256.619.739,46	133.666.077,15	4.945.056,40	107.329,19	138.703.804,36	117.915.935,10	121.503.069,13	1,9%	45,9%
III. Finanzanlagen													
Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH	9.431.035,51		0,00	0,00	9.431.035,51	0,00	0,00	0,00	0,00	9.431.035,51	9.431.035,51	0,0%	100,0%
	265.148.725,28		1.367.331,67	115.712,39	268.400.344,76	134.185.601,64	4.966.404,70	107.329,19	139.044.677,15	127.355.667,61	130.953.123,64	1,9%	47,8%

Forderungsübersicht Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019						
	Stand 01.01.2019	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415.547,52	524.696,78	0,00	0,00	0,00	524.696,78
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	221.178,34	138.125,54	0,00	0,00	0,00	138.125,54
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.792.416,52	2.329.755,43	0,00	0,00	0,00	2.329.755,43
4. sonstige Vermögensgegenstände	620.888,77	124.875,48	0,00	0,00	0,00	124.875,48
Summe	4.050.031,15	3.117.453,23	0,00	0,00	0,00	3.117.453,23

Verbindlichkeitenübersicht Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019						
	Stand 01.01.2019	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235.707,32	106.565,92	0,00	0,00	0,00	106.565,92
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	1.307.855,44	25.244,75	1.272.476,09	68.398,44	1.204.077,65	1.297.720,84
3. Unternehmen	2.185.409,66	81.794,54	0,00	0,00	0,00	81.794,54
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.372.241,10	2.123.914,96	0,00	0,00	0,00	2.123.914,96
Summe	5.101.213,52	2.337.520,17	1.272.476,09	68.398,44	1.204.077,65	3.609.996,26

**Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig,
Leipzig**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

A. Grundlagen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig besteht aus den Unternehmensbereichen

- Klinik für Forensische Psychiatrie
- Zentrum für Drogenhilfe
- Medizinisch-soziale Wohnheime (Pflegeheim für Menschen im Wachkoma und Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch-psychisch Kranke)
- Verwaltung

Zweck des Eigenbetriebes ist die Förderung der öffentlichen Sozial- und Gesundheitspflege sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Dies wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulanten Einrichtungen. Die Aufgaben sind schwerpunktmäßig gerichtet auf:

- Betreuung der Klinik für Forensische Psychiatrie
- Bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung
- Vorsorgende, begleitende und nachsorgende Hilfe bei Suchtkranken
- Ärztliche und psychologische Betreuung
- Wohnheimmäßige Unterbringung und Betreuung von Suchtkranken
- Wohnheimmäßige Unterbringung und Betreuung von chronisch-psychisch Kranken
- Pflege und Betreuung von Menschen im Wachkoma innerhalb eines speziellen Pflegeheimes
- Ambulante Hilfen zur Erziehung für suchtkranke Eltern und ihre Kinder

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft als Abschlussprüfer bestellt.

Die **Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)** ist gemäß des Vollstreckungsplanes des Freistaates Sachsen für den Vollzug der Maßregel gemäß § 64 StGB für suchtkranke Straftäter aus den Landgerichtsbezirken Leipzig, Chemnitz und Zwickau zuständig sowie für suchtkranke Straftäterinnen aus ganz Sachsen.

Das **Zentrum für Drogenhilfe (ZFD)** nimmt seine Aufgabe im Rahmen eines Versorgungsauftrages für die ambulante Suchthilfe wahr. Die übertragenen kommunalen Versorgungsleistungen umfassen die Bereitstellung und Durchführung von Hilfen im Bereich der ambulanten und komplementären psychiatrischen Versorgung in der Stadt Leipzig auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe.

Suchtberatungs- und -behandlungsstellen (SBBn) werden mit Schwerpunkten Beratung, Behandlung und Vermittlung betrieben.

Daneben wurden weitere Leistungsvereinbarungen zur Betreibung von Unterkünften mit kommunalen Dienststellen abgeschlossen - ein Übernachtungshaus für chronisch alkohol-kranke Männer sowie eine Notschlafstelle für illegal Drogengebrauchende. Dazu kommt die Durchführung ambulanter erzieherischer Hilfen im Bereich der Jugendhilfe und Familienhilfe. Nachsorge bzw. ambulante Rehabilitationsmaßnahmen werden einzelfallbezogen von Krankenversicherung bzw. Rentenversicherung getragen.

Im Bereich der **Medizinisch-sozialen Wohnheime (MSW)** wurde das vollstationäre Wohn- und Betreuungsangebot für 40 chronisch psychisch kranke Bewohner der **Sozialtherapeutischen Wohnstätte (STW)** auch im Jahr 2019 von den Betroffenen in hundertprozentigem Umfang genutzt.

Das **Pflegeheim für Menschen im Wachkoma (PWK)** betreut, pflegt und therapiert 20 Bewohner mit schweren und schwersten Schädigungen des Nervensystems (Phase F).

Wesentliche Grundlage des Unternehmensbereiches **Anlagenverwaltung (AVW)** ist die Verpachtung des Grundvermögens und der Gebäude des Eigenbetriebes an die Klinikum St. Georg gGmbH auf Basis eines Pachtvertrages. Dieser ist in seinen einzelnen Festlegungen vollständig umgesetzt. Die Pachtzinszahlungen dienen der Finanzierung von Investitionen in die Substanzerhaltung sowie in die Substanzerweiterung.

B. Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Ergebnis 2019 des Eigenbetriebes ist wesentlich von der Beendigung des BVZ-Schadenersatzprozesses beeinflusst. Der damit verbundene Beratungsaufwand beeinflusste das Jahresergebnis maßgeblich. Die operativen Kernbereiche des Eigenbetriebes weisen dagegen überwiegend eine stabil positive Leistungsentwicklung auf.

Der für das Wirtschaftsjahr 2019 geplante Jahresfehlbetrag wurde mit dem Jahresergebnis von minus TEUR 209 positiv unterschritten. Ergebniseffekte kamen dabei überwiegend aus dem Bereich Beratungsaufwand, welcher den Planansatz nicht erreichte.

Die **Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)** war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr bezogen auf 118 Planbetten zu 95,68 % belegt. Der Trend der verstärkten Zuweisungen, der bereits im 2. Halbjahr 2018 begann, setzte sich im Jahr 2019 fort. Damit war im Jahr 2019 ein deutlicher Belegungsanstieg zu verzeichnen.

Die Forensische Institutsambulanz als Bindeglied zwischen stationärer Versorgung und ambulanten Nachsorgenetzwerk läuft reibungslos. Im Jahr 2019 wurden monatlich durchschnittlich 125 Patienten behandelt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang von durchschnittlich 11 Patienten. Im letzten Quartal 2019 war dann wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen, so dass im Dezember wieder 132 Patienten behandelt wurden.

Im **Zentrum für Drogenhilfe (ZFD)** erreichen die Suchtberatungs- und -behandlungsstellen (SBBn) knapp 3.000 Klienten im Jahr. Das Übernachtungshaus Theklaer Straße mit 35 Plätzen für chronisch alkoholabhängige Menschen war ganzjährig komplett belegt. Die vorgehaltenen 20 Betten in der Notschlafstelle Chopinstraße waren ausgebucht. Ein speziell für suchtkranke Eltern eingerichteter Fachbereich Familienhilfe leistet neben klassischer Suchtberatung ambulante Hilfen zur Erziehung in Form aufsuchender sozialpädagogischer Familienhilfe mit ca. 9.000 Fachleistungsstunden.

In der **Sozialtherapeutischen Wohnstätte (STW)** waren sowohl Auslastung als auch Belegung des Hauses im Jahr 2019 stabil und konnten im Vergleich zum Vorjahr sogar noch gesteigert werden. Im Jahresdurchschnitt waren alle Plätze belegt und die Wohnstätte mit 99,87 % sehr hoch ausgelastet, was die Grundlage für das positive Betriebsergebnis bildet.

Circa 2/3 der Bewohner haben eine Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis, viele von ihnen mit paranoiden Zügen. Aufgrund der hohen Zahl schwer und schwersterkrankter Klienten und den daraus resultierenden oft häufigen und mitunter langen Krankenhausaufenthalten, verringerte sich die nahezu hundertprozentige Auslastung auf eine reelle Belegung von 94,22 % im Jahresdurchschnitt.

Das **Pflegeheim für Menschen im Wachkoma** war im Berichtszeitraum zu 95,41 % ausgelastet und zu 94,35 % belegt. Durch mehrere Todesfälle konnten die Betten, trotz engagierter Akquise nicht vollständig belegt werden. Die gute Ergebnisqualität konnte 2019 erreicht werden, da die Bewohner nur selten und dann nur kurzzeitig im Krankenhaus behandelt werden mussten und sich somit abwesenheitsbedingte lange Ausfälle nur gering zusätzlich auswirkten.

Die Wettbewerbssituation durch neu hinzukommende Einrichtungen der stationären Intensivpflege ist unverändert schwierig. Noch immer liegt der Eigenanteil für den einzelnen Bewohner deutlich über dem vergleichsüblichen Durchschnitt.

Grundlage für die Arbeit in allen Bereichen ist die fortlaufende Aktualisierung aller Leistungs- und Kostensatzvereinbarungen.

Die Klinikum St. Georg gGmbH als Pächterin erbringt für den Bereich **Anlagenverwaltung** die Instandhaltungsarbeiten für die genutzten Gebäude. Diese beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019 auf ein Volumen in Höhe von TEUR 3.567.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Aktiva				
Anlagevermögen	127.356	130.953	-3.597	-2,7
langfristiges Vermögen	127.356	130.953	-3.597	-2,7
Vorräte	6	10	-4	-40,0
kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.117	4.050	-933	-23,0
liquide Mittel	37	33	4	12,1
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	3	400,0
kurzfristiges Vermögen	3.164	4.093	-929	-22,7
Summe Aktiva	130.520	135.046	-4.526	-3,4
Passiva				
Eigenkapital	45.025	44.218	807	1,8
Sonderposten	76.669	80.231	-3.562	-4,4
langfristige Rückstellungen	78	74	4	5,5
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.272	1.290	-17	-1,3
langfristige Mittel	123.045	125.812	-2.768	-2,2
kurzfristige Rückstellungen	389	305	84	27,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.338	3.812	-1.474	-38,7
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	104	109	-5	-4,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4.644	5.009	-364	-7,3
kurzfristige Mittel	7.475	9.234	-1.759	-19,0
Summe Passiva	130.520	135.046	-4.527	-3,4

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 4.527 bzw. 3,4 %. Die Ursachen hierfür liegen überwiegend im langfristigen Bereich.

Auf der Aktivseite der Bilanz verminderte sich im langfristigen Bereich das Anlagevermögen im Vorjahresvergleich um TEUR 3.597 bzw. 2,7 %. Den Investitionen des Wirtschaftsjahres von TEUR 1.367 stehen Abschreibungen von TEUR 4.956 sowie Restbuchwertabgänge von TEUR 8 gegenüber. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital und Sonderposten beträgt 95,6 %.

Im kurzfristigen Bereich zeigen sich auf der Aktivseite der Bilanz die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stichtagsbezogen um TEUR 933 bzw. 23,0 % vermindert. Hier wirkt sich der Abschluss des BVZ- Schadenersatzprozessen im Geschäftsjahr entsprechend aus. Aus dem Vergleichsbeschluss des OLG Dresden vom 08.07.2019 kamen Schadenersatzforderungen des Eigenbetriebes von TEUR 253 zur Auszahlung. Darüber hinaus wurde die Entwicklung der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände vom rückläufigen Stichtagsbestand der Cash- Pool-Forderungen gegenüber der Klinikum St. Georg gGmbH bestimmt.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich im langfristigen Bereich das Eigenkapital um insgesamt TEUR 807. Eigenkapitalerhöhend wirkte die Einzahlung der Stadt Leipzig in die Kapitalrücklagen im Rahmen der entgeltlichen Widmung von Grundstücken und Gebäuden von TEUR 17 sowie die Einzahlung der Stadt Leipzig in die Kapitalrücklagen von TEUR 1.000 im Rahmen der Anteilsfinanzierung des Ambulanzneubaues. Eigenkapitalmindernd wirkte hingegen der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres von TEUR 209.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 34,5 % (Vorjahr 32,7 %).

Das festgesetzte Kapital gemäß der Betriebssatzung beträgt zum 31. Dezember 2019 unverändert zum Vorjahr TEUR 30.000.

Ebenfalls im langfristigen Bereich verminderten sich die Sonderposten stichtagsbezogen um TEUR 3.562 bzw. 4,4 %. Den Zuführungen des Geschäftsjahres in Höhe der aus Mitteln der öffentlichen Hand geförderten Investitionen von TEUR 112 stehen Auflösungen der Sonderposten für Abschreibungen und Restbuchwertabgänge in Höhe von TEUR 3.674 gegenüber.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter verminderten sich im Geschäftsjahr um die planmäßigen Tilgungsleistungen im Rahmen der entgeltlichen Widmung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 17.

Im kurzfristigen Bereich saldieren die kurzfristigen Rückstellungen mit einer Erhöhung um TEUR 84 bzw. 27,5 % über Vorjahresniveau.

Die Entwicklung der Rückstellungen des Eigenbetriebes ist in der Anlage zum Lagebericht dargestellt.

Ebenfalls im kurzfristigen Bereich verminderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.474 bzw. 38,7 %. Hier wirkt sich der Abschluss des BVZ-Schadenersatzprozesses im Geschäftsjahr entsprechend aus. Schadenersatzverbindlichkeiten gegenüber der Pächterin Klinikum St. Georg gGmbH in Höhe von TEUR 2.118 waren mit Abschluss des Schadenersatzprozesses durch Vergleichsbeschluss des OLG Dresden vom 8. Juli 2019 zur Zahlung fällig und somit im Geschäftsjahr bilanziell verarbeitet.

2. Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes ist in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalflussrechnung in analoger Anwendung des DRS 21

	2019 TEUR	2018 TEUR	VJ- Delta TEUR
1. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-209	-825	616
2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	4.956	4.942	14
3. Zahlungsunwirksame Erträge aus der Investitionsfinanzierung (-)	-3.664	-3.658	-6
4. Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	88	-7	95
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-364	-364	0
6. Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	471	166	305
7. Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.695	378	-2.073
8. Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von eigenmittel-finanzierten Gegenständen des Anlagevermögens	1	86	-85
9. Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	3	12	-9
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-414	730	-1.144
1. Auszahlungen für Investitionen (-)	-1.367	-345	-1.022
2. erhaltete Zinsen (+)	10	10	0
II. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.357	-335	-1.022
1. Saldo Aus- und Einzahlungen Darlehen (-)/ (+)	-17	-17	0
2. Saldo Aus- und Einzahlungen Stadt Leipzig (-)/ (+)	1.017	17	1.000
3. erhaltene Fördermittel (+)	312	84	228
4. gezahlte Zinsen (-)	-13	-22	9
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.299	62	1.237
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe I. + II. + III.)	-472	457	-929
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.757	2.300	457
davon Kassenbestand	33	36	-4
davon saldierte Cash- Pool- Forderungen	2.725	2.264	461
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.285	2.757	-472
davon Kassenbestand	37	33	4
davon saldierte Cash- Pool- Forderungen	2.248	2.725	-477

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig ist in das Cash-Management der St. Georg Unternehmensgruppe eingebunden. Der Finanzmittelfonds des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2019, bestehend aus liquiden Kassenbeständen und geldäquivalenten saldierten Cash-Pool-Forderungen gegen die St. Georg Unternehmensgruppe beträgt TEUR 2.285 und setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR	VJ- Delta TEUR
Kassenbestände	37	33	4
Cash- Pool- Forderungen gegenüber der St- Georg Unternehmensgruppe	2.841	3.040	-199
Cash- Pool- Verbindlichkeiten gegenüber der St- Georg Unternehmensgruppe	-593	-316	-277
Finanzmittelfonds	2.285	2.757	-472

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb stellen sich wie folgt dar:

	2019 EUR
Zentrum für Drogenhilfe	
<u>haushaltsrelevante Erträge</u>	
Leistungsvereinbarung zur Durchführung der ambulanten komplexen psychiatrischen Versorgung	2.717.754,00
Ambulante Betreuung Theklaer Straße	543.215,82
Notunterbringung Chopinstraße	417.724,20
Sozialarbeiterstelle Streetworkerteam	37.500,00
Crystal- Projekt "Team Wendepunkt"	1.000,00
Verwaltung	
Ausgleichszahlung Stadt "Finanzierung entgeltliche Widmung" (Vereinbarung vom 04.12.2012)	17.099,61
Tilgung im Rahmen der "entgeltlichen Widmung" (Vereinbarung vom 04.12.2012)	-17.099,61

Forderungen gegen die Stadt Leipzig bestehen in Höhe von TEUR 138 (Vj.: TEUR 221) gegen das Amt für Jugend, Familie und Bildung für Betreuungsentgelte im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe sowie gegen das Sozialamt. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig werden im Wesentlichen für die zum 31. Dezember 2019 bestehenden Verpflichtungen aus dem entgeltlichen Anteil des im Wirtschaftsjahr 2011 gewidmeten Anlagevermögens (Widmungssatzung) in Höhe von TEUR 291 (Vj.: TEUR 308) sowie für

Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von TEUR 999 (Vj.: TEUR 999) ausgewiesen.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2019 gesichert. Die saldierte Forderung gegen die St. Georg Unternehmensgruppe aus dem Cash-Management beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.248. Die Forderung ist durch Kassen- und Bankbestände und zusätzlich durch eine vorhandene Kreditlinie der Klinikum St. Georg gGmbH in Höhe von TEUR 14.000 gedeckt.

3. Ertragslage

	2019		2018		VJ- Delta	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Laufende Erträge						
Umsatzerlöse	22.259	97,7	21.391	97,8	868	4,1
sonstige betriebliche Erträge	525	2,3	485	2,2	40	8,3
	22.783	100,0	21.876	100,0	908	4,1
Laufende Aufwendungen						
Personalaufwand	16.402	72,0	15.541	71,0	861	5,5
Materialaufwand	2.446	10,7	2.337	10,7	108	4,6
ergebniswirksame Abschreibungen	1.285	5,6	1.284	5,9	1	0,1
übrige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	2.634	11,6	3.424	15,6	-789	-23,0
	22.767	99,9	22.585	103,2	182	0,8
						-
Betriebsergebnis	16	0,1	-710	-3,2	726	102,2
Finanzergebnis	-3	0,0	-12	-0,1	9	-75,5
neutrales Ergebnis	-222	-1,0	-103	-0,5	-119	115,7
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresergebnis	-209	-0,9	-825	-3,8	616	-74,6

Das Planergebnis 2019 von TEUR -240 wurde mit dem Jahresergebnis von TEUR -209 positiv übertroffen.

Der Unternehmensbereich AVW schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust in Höhe von TEUR 136 ab, das ZFD erzielte einen Verlust von TEUR 12 sowie die MSW einen Verlust von TEUR 62. Die KFP liegt auf Grund der Finanzierungssystematik des Landes Sachsen ergebnisneutral im Planbereich. Ein entsprechender Plan-Ist-Vergleich ist in einer Anlage zum Lagebericht dargestellt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 868 bzw. 4,1 %. Hier wirken sich im Wesentlichen gestiegene Zuweisungen des Landes Sachsen an die Klinik für Forensische Psychiatrie entsprechend aus. Die Umsätze stellen sich in den einzelnen Sparten des Eigenbetriebes wie folgt dar:

	Umsatz 2019 TEUR	Umsatz 2018 TEUR
Klinik für Forensische Psychiatrie	13.491	12.883
Zentrum für Drogenhilfe	4.540	4.319
Medizinisch-Soziale Wohnheime	2.897	2.855
Verwaltung	1.331	1.333
	22.259	21.391

Das zugrundeliegende Leistungsgerüst der einzelnen Unternehmensbereiche des Eigenbetriebes ergibt sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Betten und Plätze		Pflegetage/ Betreuungstage		Auslastung der aufgestellten Betten und Plätze	
	2019 Anzahl	2018 Anzahl	2019 Anzahl	2018 Anzahl	2019 %	2018 %
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	20	20	6.967	7.004	95,41	95,97
Sozialtherapeutische Wohnstätte	40	40	14.581	14.504	99,87	99,34
Klinik für Forensische Psychiatrie	118	118	41.217	37.024	95,68	85,96

Zentrum für Drogenhilfe	2019	2018
<u>betreute Klienten</u>		
Fälle insgesamt (ohne anonyme Kontakte)	2.954	2.690
<u>weitere Angebote</u>		
Notschlafstelle in Chopinstraße (Plätze)	20	20
Anzahl Übernachtungen	7.270	7.235
Auslastung	99,6%	99,1%
Wohnstätte für Alkoholranke in Theklaer Straße (Plätze)	35	35
Anzahl Übernachtungen	12.432	12.679
Auslastung	97,3%	99,3%

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit einer Erhöhung von TEUR 40 bzw. 8,3 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 861 bzw. 5,5 %. Die Steigerung ist vor allem auf Tariflohnsteigerungen, die Umsetzung der neuen Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich der VKA und in geringem Umfang auch auf Erhöhung der Vollkräfte (z.B. im Zentrum für Drogenhilfe) zurückzuführen.

Auf der Grundlage des definierten Geltungsbereiches des TVöD-K galt für die Klinik für Forensische Psychiatrie auch im Jahr 2019 dieser Spartenvertrag. Für das Zentrum für Drogenhilfe und die medizinischen Wohnheime wurde in 2019 wie bisher der TVöD-B (Sparte Pflege - und Betreuungseinrichtungen) angewandt.

Entwicklung der Vollkräfte des Eigenbetriebs nach Bereichen im Jahresdurchschnitt:

Unternehmensbereich	VK 2019	VK 2018	Abweichung
Klinik für Forensische Psychiatrie	152,9	151,1	1,8
Zentrum für Drogenhilfe	54,9	53,3	1,6
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	22,4	21,8	0,6
Sozialtherapeutische Wohnstätte	18,8	18,3	0,5
Sonstiges Personal	5,4	4,9	0,5
Eigenbetrieb gesamt	254,3	249,4	5,0

Im Eigenbetrieb waren 2019 im Jahresdurchschnitt 254,3 VK (Vorjahr 249,4 VK) beschäftigt. Damit erhöhte sich die Anzahl der Vollkräfte trotz Ausfallzeiten insgesamt im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 5,0 VK.

Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt in der Klinik für Forensische Psychiatrie und in den Medizinisch Sozialen Wohnheimen blieb relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr.

Im Zentrum für Drogenhilfe wirkten sich ganzjährig auch die Stellenplanerhöhungen im Bereich Familienhilfe und Streetwork aus. Nicht zuletzt steht eine Veränderung des Personalbestandes im Ist immer im Zusammenhang mit der schwankenden Anzahl von bezügefren Beschäftigten wie z.B. langzeiterkrankten Mitarbeitern oder Beschäftigten in Elternzeit.

Darstellung Stellenübersicht

Stellenübersicht	Plan	Ist	Abw. +/-
Städtisches Klinikum "St. Georg"			
<u>Durchschnittliche Anzahl</u>			
Beschäftigte Personen	311	294	-17
Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	268	252	-16
Auszubildende	1	1	0

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019		2018	
	Gesamt	Mit- arbeiter (MA)	Gesamt	Mit- arbeiter (MA)
	TEUR	Anzahl	TEUR	Anzahl
Ärztlicher Dienst	612	6	633	6
Pflegedienst	7.303	134	6.974	134
Medizinisch-technischer Dienst	6.253	113	5.803	107
Funktionsdienst	940	16	887	17
Klinisches Hauspersonal	46	1	44	1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	243	8	211	8
Verwaltungsdienst	789	17	764	16
Sonstiges Personal	217	1	224	1
Gesamt	16.402	295	15.541	290

Bedingt durch die Struktur des Eigenbetriebes als rechtlich zugehöriges Unternehmen zur Stadt Leipzig, welches Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen e.V. ist, sind die kommunalen Flächentarifverträge der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) verbindlich umzusetzen.

Nichtärztlicher Dienst

Bei der letzten Tarifeinigung der Tarifvertragsparteien im April 2018 haben sich die Tarifvertragsparteien abschließend zu einer Entgelterhöhung in 3 Stufen geeinigt, wobei sich diese in individuell unterschiedlichen Erhöhungsbeträgen pro Entgeltgruppe und -stufe auswirkten.

Die 2.Stufe wurde im Jahr 2019 umgesetzt und wurde wie folgt wirksam

- ab 01.04.2019: mindestens 2,81 %, durchschnittlich 3,09 %, höchstens 5,39 %

Die 3. und letzte Stufe wird erst im Jahr 2020 wie folgt umgesetzt

- ab 01.03.2020: mindestens 0,96 %, durchschnittlich 1,06 %, höchstens 1,81 %

Für den Sozial - und Erziehungsdienst und die Pflege erfolgte ebenfalls die Festlegung einer 3-stufigen Tarifierhöhung, wobei die 2.Stufe im Jahr 2019 wirksam wurde und sich mit durchschnittlich 3 % in diesen Berufsgruppen auswirkte.

Weiterhin wurde eine stufenweise Anhebung der Jahressonderzahlung Ost im Bereich der VKA ab 2019 vereinbart.

Ärztlicher Dienst

Die letzte Tarifeinigung für den Geltungsbereich TV-Ärzte/VKA mit dem Marburger Bund fand am 22.05.2019 statt. Es wurde erneut ebenfalls eine Erhöhung der Tabellenentgelte in 3 Stufen festgelegt. Die erste Stufe wurde ab 01.01.2019 in Höhe von 2,5 % umgesetzt. Weitere Steigerungen in Höhe von jeweils 2,0 Prozent sind ab 01.01.2020 sowie ab 01.01.2021 beschlossen worden. Die Mindestlaufzeit des Tarifvertrages ist auf den 30.09.2021 festgelegt.

Altersteilzeit

Auch im Jahr 2019 wurden keine neuen Altersteilzeitvereinbarungen abgeschlossen.

Abgangsquote / Krankenstand

Die Abgangsquote 2019 beträgt 6,8 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte gesunken. Das Niveau des Krankenstandes betrug im Jahresdurchschnitt 8,4 %. Damit ist der Krankenstand im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um ca. 0,7 Prozentpunkte gesunken. Die Krankheitsquote beinhaltet den Ausfall mit und ohne Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber.

Aus- und Weiterbildung

Bis August befand sich 1 Auszubildender in der Fachrichtung Altenpflege im Pflegeheim für Menschen im Wachkoma im Ausbildungsverhältnis. Dieser wurde ab September 2019 als Altenpfleger im Pflegeheim auch übernommen. Der Ausbildungsplatz konnte bisher leider nicht nachbesetzt werden.

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres waren im Jahr 2019 im Eigenbetrieb zwei Stellen vorgesehen, davon eine in der Sozialtherapeutischen Wohnstätte und eine im Pflegeheim für Menschen im Wachkoma.

Der Materialaufwand entwickelte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 108 bzw. 4,6 % steigend. Ursächlich ist hier im Wesentlichen die Entwicklung des Aufwandes für Leiharbeiter in den Medizinisch-Sozialen Wohnheimen sowie des medizinischen Bedarfs in der Klinik für Forensische Psychiatrie.

Die ergebniswirksamen Abschreibungen liegen mit einer Steigerung von TEUR 1 bzw. 0,1 % weitestgehend auf Vorjahresniveau.

Im neutralen Ergebnis wirkt sich im Wesentlichen die Abschreibung der Forderung aus dem BVZ- Schadenersatzprozess mit TEUR -276 auf den tatsächlichen Zahlbetrag gemäß Vergleichsbeschluss des OLG Dresden vom 08.07.2019 entsprechend aus.

D. Prognosebericht mit Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung mit den gesetzlichen und finanziellen Gegebenheiten sind für alle Bereiche ausgeglichene Ergebnisse Zielstellung. Der Wirtschaftsplan 2020 wurde in der Ratsversammlung der Stadt Leipzig vom 11. Dezember 2019 beschlossen und mit Bescheid der Landesdirektion Sachsen vom 17. Januar 2020 genehmigt. Insbesondere die Refinanzierung von tariflichen Personalkostensteigerungen sowie Instandhaltungs- und Sanierungsnotwendigkeiten stellen diesbezüglich wesentliche Faktoren dar.

Wesentliche Änderungen der derzeitigen Rahmenbedingungen sind im Jahr 2020 bislang nicht auszumachen. Die haushaltrelevanten Positionen wurden mit der Stadtverwaltung abgestimmt.

Der Eigenbetrieb ist über die Service- Managementvereinbarung in das Risikomanagementsystem der Klinikum St. Georg gGmbH integriert. Das vorliegende Risikohandbuch für die Klinikum St. Georg gGmbH wurde am 15. Februar 2010 in Kraft gesetzt, im April 2015 aktualisiert und fortlaufend überarbeitet.

Für den Eigenbetrieb bestehen Risiken in der verhandelbaren Refinanzierung von Preis- und Tarifentwicklungen verbunden mit der unzureichenden Entwicklung der Leistungsentgelte.

Im Unternehmensbereich **Anlagenverwaltung** wird sich die Liquidität auf Grund der laufenden Zuflüsse aus dem geltenden Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH grundsätzlich weiter erhöhen. Des Weiteren verfügt der Eigenbetrieb über einen Kassenkredit i. H. von EUR 2,8 Mio.

In 2020 wird die Errichtung des neuen, das Haus 12 ersetzenden Ambulanzgebäudes weiter umgesetzt. Die Baumaßnahme beinhaltet Baukosten in Höhe von Mio. EUR 15,6. Diese werden in Höhe von Mio. EUR 12,6 kredit- und in Höhe von Mio. EUR 3,0 aus Einlagen der Stadt Leipzig finanziert. Pächterin wird die Klinikum St. Georg gGmbH sein. Die Maßnahme stellt einen wesentlichen Schritt hinsichtlich der strategischen Entwicklung des Standortes Delitzscher Straße dar.

Die mit Beschlussvorlage VI-DS-05192 angestrebte vorzeitige Beendigung mit Ausgleichszahlung der CBL-Transaktion ist aufgrund einer ungünstigen Marktsituation derzeit nicht umsetzbar, wird aber grundsätzlich weiterhin verfolgt. Sofern die vorzeitige Beendigung künftig zum Tragen kommt, ergeben sich in der Folge der notwendigen Ausgleichszahlung entsprechende Liquiditätsabflüsse. Dies stellt ein Risiko für die Finanzlage dar. Im Übrigen wird die

CBL-Transaktion vertragsgemäß umgesetzt – einschließlich der vertraglichen Berichtspflichten.

Das **Zentrum für Drogenhilfe** wird durch den wachsenden Suchtmittelmissbrauch auch perspektivisch weiterhin dezentral der psychosozialen Grundversorgung von Suchtkranken zur Verfügung stehen müssen. Hinzu kommen weitere Aufgaben im Rahmen von Beratung, Betreuung und Vermittlung suchtgefährdeter und -kranker Menschen und deren Angehörige. Ein internes Positionspapier skizziert die fachlichen Perspektiven bis zum Jahr 2030. Die bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den Fachbehörden der Stadt Leipzig Gesundheitsamt, Sozialamt und Amt für Jugend, Familie und Bildung lassen sich bei Bedarf erweitern.

Die Droge Crystal erzeugt unverändert verstärkt Klientennachfrage. Des Weiteren legen veränderte Konsummuster sowie stoffungebundenes Suchtverhalten eine Profilerweiterung im Zentrum für Drogenhilfe nahe. Die vorhandenen Ressourcen lassen hier aber kaum Spielraum. Die Arbeit mit Kindern als Angehörige suchtkranker Eltern ist fest etabliert. Die Verbundleistung von Sozialpädagogischer Familienhilfe und der sog. Co-Sucht erweist sich immer mehr als passgenaues Angebot für suchtkranke Eltern.

Die Sanierung des Objektes Theklaer Straße beginnt Anfang 2020. Während des Umbaus ist das Übernachtungshaus in einem Interim in der Flüchtlingsunterkunft Braunstraße ausgelagert. Für die beiden Einrichtungen SBB „Regenbogen“ und Fachbereich Familienhilfe in der Friesenstraße laufen bereits konkrete Raumplanungen für das angemietete Objekt in der Demmeringstraße 47- 49. Ein Umzug ist für 2020 geplant.

In der **Klinik für Forensische Psychiatrie** hat sich die in 2018 neu eröffnete Therapiestation für Patienten mit kurzer Begleitstrafe bewährt. Diese ist zwischenzeitlich fast durchgehend voll belegt. Auch auf den anderen Stationen hat sich die Belegungssituation auf hohem Niveau stabilisiert.

Die Forensische Institutsambulanz wird in Kooperation mit der Forensischen Ambulanz des SKH Altscherbitz betrieben. Hier hat sich in 2019 die Auslastung auf dem Vorjahresniveau bestätigt. Auch für 2020 sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.

Langfristig bleibt es Aufgabe der Klinik für Forensische Psychiatrie, den Bestand zu wahren sowie das Behandlungsangebot gemäß dem sich ständig ändernden Bedarf weiter zu entwickeln. Eine kostendeckende Leistungserbringung auf fachlich hohem Niveau bleibt dabei ein entscheidendes Qualitätsmerkmal.

In der **STW Eitingon-Haus** waren auch 2019 die Anfragen von Betroffenen mit schweren und schwersten psychischen Erkrankungen deutlich über der Aufnahmekapazität. Die hohen Anfragezahlen sowie die teilweise monatelangen vorausgehenden Krankenhausaufenthalte

der Klienten, bei oft drohender Obdachlosigkeit, deuten auf einen insgesamt wachsenden Bedarf hin. Besonders hoch ist der Bedarf an Plätzen für die geschlossene Unterbringung von Betroffenen, wo dem Bedarf mit den derzeit vorgehaltenen vier Plätzen bei Weitem nicht entsprochen werden kann.

Aufgrund eines sehr hohen Anteils an Bewohnern mit sehr langer Verweildauer, für die die Wohnstätte dauerhafte Wohnform geworden ist, zeigt sich auch in der Wohnstätte eine Zunahme an Pflegebedürftigkeit bei gleichzeitig geringer Umzugsperspektive in gerontopsychiatrische Pflegeeinrichtungen, da die Platzkapazitäten auch in diesem Bereich sehr gering sind und die betroffenen Bewohner sehr lange auf Wartelisten stehen.

Dem Bereich der internen Tagesstruktur muss, entsprechend des sozialtherapeutischen Profils der Wohnstätte und der Schwere der Erkrankungen, künftig mehr und intensiver Rechnung getragen werden. Da aufgrund der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im Jahr 2019 keine eigentliche Entgeltverhandlung geführt und eine pauschale Übergangsvergütung für 2020 vereinbart wurde, konnte in diesem Bereich nicht mehr Personal verhandelt werden. Dies muss für 2021 jedenfalls auf Grundlage einer angepassten Konzeption nachgeholt werden.

Im Zuge der BTHG- Umsetzung könnte sich ein betriebswirtschaftliches Risiko in der Form ergeben, in dem nicht mehr alle Kosten zentral und zuverlässig vom Kostenträger gezahlt werden, sondern die Bewohner bzw. deren rechtliche Betreuer künftig die Kosten für Miete und Lebensunterhalt selbst tragen und begleichen müssen und zu hoffen steht, dass dies in der gewünschten Zuverlässigkeit erfolgt. Hierzu liegen derzeit noch keine Erfahrungswerte vor.

Im **Pflegeheim für Menschen im Wachkoma** ist die Belegung momentan bei 100%. Trotzdem liegt der Fokus weiterhin auf Akquise, um eine optimale Auslastung zu erzielen. Hierzu steht die Einrichtung auch weiterhin in engem Kontakt mit diversen Rehabilitationseinrichtungen, Intensivstationen und Einrichtungen mit vergleichbarem Pflegeaufwand. Zudem wird ein hoher Stellenwert auf Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

Der neue Gesetzentwurf zum Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (IPREG), insofern dieser in der inhaltlichen Form vom 09.12.2019 so verabschiedet wird, stellt die Bewohner und deren Angehörigen künftig deutlich besser. Bei Vorliegen des besonderen Versorgungsbedarfes der Versicherten nach § 37c SGB V für die Betreuung und für Leistungen der medizinischen Behandlungspflege tragen die Kostenträger die vollständigen Kosten. Das bedeutet, dass in Zukunft für die Versicherten bei Erfüllung der Voraussetzungen keine Zu-

zahlung zu den Leistungen im PWK erfolgt. Damit wird die Wachkomaeinrichtung mit ihrem speziellen Leistungsangebot künftig bessergestellt und deutlich attraktiver.

Aufgrund des durchweg bestehenden Fachkräftemangels wurde erneut eine Daueraus-schreibung für Pflegefachkräfte geschaltet. Diese soll es ermöglichen, den Einsatz von Arbeitnehmerüberlassungen auf ein Minimum zu verringern.

Für eine Erweiterung des Therapieangebotes ist 2019 der neue Snoezelraum eröffnet worden, in dem vielfältige Angebote im Rahmen der Beschäftigung stattfinden.

Im Lichte von aktuellen Wirkungen aus der Covid-19- Pandemie können die wesentlichen Einnahmen des Eigenbetriebes als überwiegend sicher gelten. Dies betrifft die Landesfinan-zierung der Klinik für Forensische Psychiatrie, die Leistungsvereinbarung des Zentrums für Drogenhilfe sowie die Einnahmen aus dem Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH.

Im Bereich der ambulanten Nachsorge/ Reha, der Familienhilfe sowie in den Medizinisch-Sozialen- Wohnheimen muss unter Berücksichtigung einer zunehmend angespannten Per-sonalbesetzung von einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Kostenträger aus-gegangen werden.

Zudem kommt es im Bereich der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge sowie im Fach-bereich Familienhilfe absehbar zu Erlösausfällen. Hier ist mit Ausfallzeiten und Fallzahlrück-gängen zu rechnen.

Aus gegenwärtiger Sicht reichen jedoch die vorhandenen liquiden Mittel zuzüglich des bei der Bank für Sozialwirtschaft vorgehaltenen Kontokorrentkredites von 2,8 Mio. EUR aus, um die Liquidität des Eigenbetriebes zu sichern.

Diese Einschätzung gilt vorbehaltlich eventuell auftretender Todes- und Krankheitsausfälle infolge Covid-19 im Pflegeheim für Menschen im Wachkoma.

Leipzig, 16. April 2020

Dr. Iris Minde
Direktorin

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage zum Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Entwicklung der Rückstellungen

	01.01.2019	Indexierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€	€
Sonstige Rückstellungen							
<u>Personalkosten</u>							
Altersteilzeit	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Überstunden	64.000,00	0,00	63.713,69	286,31	69.300,00	0,00	69.300,00
Jubiläum	41.300,00	12.967,47	1.657,17	129,70	4.487,26	9.767,86	47.200,00
Urlaub	95.400,00	0,00	95.186,55	213,45	141.100,00	0,00	141.100,00
	205.700,00	12.967,47	160.557,41	629,46	214.887,26	9.767,86	262.600,00
<u>Übrige</u>							
Ausstehende Rechnungen	83.300,00	0,00	63.711,63	4.033,27	135.744,90	0,00	151.300,00
Unterlassene Instandhaltung	36.900,00	0,00	36.865,38	34,62	1.600,00	0,00	1.600,00
Prüfungs- und Beratungskosten	25.600,00	0,00	23.397,78	202,22	23.700,00	0,00	25.700,00
Archivierungskosten	27.600,00	103,91	5.905,08	0,00	4.001,17	0,00	25.800,00
	173.400,00	103,91	129.879,87	4.270,11	165.046,07	0,00	204.400,00
	379.100,00	13.071,38	290.437,28	4.899,57	379.933,33	9.767,86	467.000,00

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage zum Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019
und der Ist-Zahlen des Geschäftsjahres 2019 bezüglich des Erfolgsplans

Eigenbetrieb (nach Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	22.259	21.988	270	1,23
2. sonstige betriebliche Erträge	4.270	4.143	126	3,05
Summe Erträge	26.528	26.132	397	1,52
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.314	1.383	-68	-4,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.131	926	205	22,16
4. Personalaufwand	16.402	16.114	288	1,79
5. Abschreibungen	4.956	4.986	-30	-0,60
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.919	2.926	-7	-0,24
Summe Aufwendungen	26.724	26.336	388	1,47
7. Finanzergebnis	-3	-30	27	-89,85
Ergebnis nach Steuern	-198	-234	36	-15,20
8. Steuern	11	6	5	83,33
Jahresüberschuss	-209	-240	30	-12,56

Anlagenverwaltung (vor Konsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	1.683	1.731	-47	-2,73
2. sonstige betriebliche Erträge	2.958	2.929	28	0,97
Summe Erträge	4.641	4.660	-19	-0,41
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8	14	-6	-42,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7	2	5	250,00
4. Personalaufwand	320	326	-6	-1,89
5. Abschreibungen	3.800	3.836	-36	-0,94
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	631	693	-62	-8,88
Summe Aufwendungen	4.767	4.871	-104	-2,14
7. Finanzergebnis	0	-24	24	-100,00
Ergebnis nach Steuern	-126	-235	109	-46,57
8. Steuern	11	4	6	150,00
Jahresüberschuss	-136	-240	103	-43,07

Das Ergebnis des Geschäftsjahres liegt mit -136 TEUR um 103 TEUR positiv über Plan. Wesentliche Ergebnisbeiträge kamen dabei aus dem Bereich der neutralen Erträge sowie Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr abgeschlossenen BVZ- Schadenersatzprozess.

Zentrum für Drogenhilfe (vor Konsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	4.540	4.537	3	0,07
2. sonstige betriebliche Erträge	90	65	25	38,11
Summe Erträge	4.630	4.602	28	0,61
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	179	189	-10	-5,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	103	97	6	6,62
4. Personalaufwand	3.575	3.523	53	1,50
5. Abschreibungen	23	24	-1	-4,17
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	759	769	-10	-1,31
Summe Aufwendungen	4.640	4.602	39	0,84
7. Finanzergebnis	-1	-1	-1	0,00
Ergebnis nach Steuern	-11	0	-12	-100,00
8. Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	-12	0	-12	-100,00

Das ausgeglichte Planergebnis konnte mit einem Ergebnis des Geschäftsjahres von -12 TEUR nahezu erwirtschaftet werden. Leistungsbedingten Planüberschreitungen beim Personalaufwand stehen über Planansatz saldierende Personalkostenerstattungen der Bundesagentur sowie der Krankenkassen gegenüber;

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage zum Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019
und der Ist-Zahlen des Geschäftsjahres 2019 bezüglich des Erfolgsplans

Klinik für forensische Psychiatrie (vor Konsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	13.491	13.202	289	2,19
2. sonstige betriebliche Erträge	1.198	1.148	51	4,43
Summe Erträge	14.689	14.350	340	2,37
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	982	1.033	-51	-4,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	652	701	-50	-7,07
4. Personalaufwand	10.314	10.005	309	3,09
5. Abschreibungen	1.106	1.097	9	0,79
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.633	1.508	125	8,30
Summe Aufwendungen	14.686	14.344	343	2,39
7. Finanzergebnis	-3	-5	2	-40,34
Ergebnis nach Steuern	0	1	-1	-100,00
8. Steuern	0	1	-1	-100,00
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00

Korrespondierend mit der Planüberzeichnungen beim Personalaufwand ergibt sich nach dem zugrunde liegenden Kostendeckungsprinzip in der Landesfinanzierung der laufenden Aufwendungen eine Planüberschreitung bei den Umsatzerlösen.

Medizinisch- Soziale Wohnheime (vor Konsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	2.897	2.871	26	0,89
2. sonstige betriebliche Erträge	23	1	23	>100,00
Summe Erträge	2.920	2.872	48	1,68
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	145	147	-2	-1,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	370	177	193	109,32
4. Personalaufwand	2.192	2.260	-68	-3,00
5. Abschreibungen	27	29	-2	6,90
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	249	259	-11	-4,09
Summe Aufwendungen	2.983	2.871	111	3,88
7. Finanzergebnis	1	-1	2	-200,00
Ergebnis nach Steuern	-62	0	-62	>-100,00
8. Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	-62	0	-62	>-100,00

Ausfallbedingten Planunterschreitungen bei den Personalaufwendungen von 68 TEUR stehen Planüberzeichnungen bei den bezogenen Leistungen von 193 TEUR für den ersatzweisen Einsatz von Leiharbeitnehmern gegenüber.

Stadtreinigung Leipzig

**Bilanz der Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig,
zum 31. Dezember 2019**

Aktiva	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software, sonstige Rechte und Werte	184.541,47	234.643,71
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.307.261,90	14.906.484,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.675.350,79	2.188.996,67
3. Fahrzeuge für Stadtreinigung und Entsorgung	9.028.850,25	9.770.182,44
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.920.800,72	1.887.401,90
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.397.839,60	938.442,86
	<u>33.330.103,26</u>	<u>29.691.508,10</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.607.830,75	1.607.830,75
2. Beteiligungen	60.000,00	60.000,00
	<u>1.667.830,75</u>	<u>1.667.830,75</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	922.181,95	850.592,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.680.419,20	1.815.675,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	990,61	11.378,81
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Stadt	198.640,22	182.090,32
4. Forderungen gegen Unternehmen der Stadt, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.396,42	1.077,36
5. Forderungen an die Stadt	20.527.562,20	19.648.023,66
6. Forderungen an die Stadt (Eigenbetriebe)	4.407,52	7.242,58
7. Sonstige Vermögensgegenstände	434.137,72	121.629,31
	<u>22.848.553,89</u>	<u>21.787.117,94</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.847.800,28	2.279.375,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	124.271,56	108.256,16
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>60.925.283,16</u>	<u>56.619.324,76</u>

Passiva	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	12.780.000,00	12.780.000,00
II. Kapitalrücklage Allgemeine Rücklage	2.769.063,26	2.567.818,00
III. Gewinnrücklagen Zweckgebundene Rücklage	12.203.093,85	12.203.093,85
IV. Gewinnvortrag	2.763.550,67	1.198.509,63
V. Jahresüberschuss	<u>1.166.154,86</u>	<u>1.565.041,04</u>
	<u>31.681.862,64</u>	<u>30.314.462,52</u>
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.612.762,02	1.705.015,71
2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen	<u>565.029,63</u>	<u>312.067,61</u>
	<u>2.177.791,65</u>	<u>2.017.083,32</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	127.138,28	100.984,89
2. Sonstige Rückstellungen	<u>19.589.796,60</u>	<u>19.207.151,77</u>
	<u>19.716.934,88</u>	<u>19.308.136,66</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 210.672,06 (i. V. EUR 210.698,39)	1.376.722,06	1.587.248,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.031.583,55 (i. V. EUR 444.658,32)	2.058.213,99	536.402,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 310.453,72 (i. V. EUR 0,00)	310.453,72	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Stadt davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 9.277,54 (i. V. EUR 3.955,01)	9.277,54	3.995,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Stadt, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.370.959,01 (i. V. EUR 1.166.288,41)	1.370.959,01	1.166.288,41
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.762.934,50 (i. V. EUR 1.266.223,58)	1.762.934,50	1.266.223,58
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Eigenbetriebe) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. EUR 1.579,51)	0,00	1.579,51
8. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 460.133,17 (i. V. EUR 417.554,55)	460.133,17	417.554,55
	<u>7.348.693,99</u>	<u>4.979.292,26</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	350,00
	<u>60.925.283,16</u>	<u>56.619.324,76</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	<u>2 0 1 9</u> EUR	<u>2 0 1 8</u> EUR
1. Umsatzerlöse	78.005.228,03	74.436.716,87
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	21.789,50	64.717,10
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.603.160,29</u>	<u>1.890.825,21</u>
	<u>79.630.177,82</u>	<u>76.392.259,18</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.117.031,24	3.274.691,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>27.540.336,25</u>	<u>25.433.979,56</u>
	<u>30.657.367,49</u>	<u>28.708.670,97</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.281.402,92	29.655.984,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.094.068,11 (i. V. EUR 1.031.726,10)	7.480.744,36	7.115.617,97
	<u>37.762.147,28</u>	<u>36.771.602,80</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.167.677,77	5.062.919,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.936.481,02</u>	<u>4.518.001,92</u>
	<u>1.106.504,26</u>	<u>1.331.063,86</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	392.990,30	366.555,12
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 170.198,54 (i. V. EUR 269.157,71)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94.545,72	124.514,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.976,23	23.187,70
davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 15.532,00 (i. V. EUR 20.636,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>343.161,89</u>	<u>164.875,25</u>
	<u>126.397,90</u>	<u>303.006,17</u>
12. Ergebnis nach Steuern	<u>1.232.902,16</u>	<u>1.634.070,03</u>
13. Sonstige Steuern	<u>66.747,30</u>	<u>69.028,99</u>
14. Jahresüberschuss	<u>1.166.154,86</u>	<u>1.565.041,04</u>

Nachrichtlich:**Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses**

Zuführung zur Rücklage für Investitionen Abfallentsorgung	958.199,67
Zuführung zur Rücklage für Investitionen Straßenreinigung, Winterdienst, Papierkorbentsorgung, Stadtsauberkeit	40.490,13
Zuführung zur Rücklage Deponienachsorge	58.177,26
Gewinnvortrag Straßenreinigung	314.579,36
Verlustvortrag Grünanlagen	-205.291,56

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig**Anhang für das Wirtschaftsjahr 2019****I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) sowie den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die lt. Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geänderten Vorschriften des HGB hinsichtlich Änderung des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Umgliederung sonstiger betrieblicher Erträge in die Umsatzerlöse werden seit 2016 umgesetzt. Der Eigenbetrieb ist im Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRA 13737 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**II.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Darstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung sind seit dem Jahr 2016 an die durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen wurden berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die Nutzungsdauern zugrunde. Diese basieren auf den vom Bundesfinanzministerium veröffentlichten „Amtlichen Abschreibungstabellen“, auf den Abschreibungstabellen lt. Dienstanweisung des Oberbürgermeisters Nr. 16/2019 vom 08.07.2019 bzw. auf Erfahrungswerten. Von folgenden durchschnittlichen Nutzungsdauern wird ausgegangen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Gebäude und bauliche Anlagen	17 Jahre
Fahrzeuge	8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 Jahre

Es kommt generell die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Selbstständig nutzungsfähige bewegliche Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 lagen, wurden ab dem Anschaffungsdatum 01.01.2008 bis zum 31.12.2016 als Sammelposten erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Diese Regelung kommt ab dem Zugangsdatum 01.01.2017 nicht mehr zur Anwendung. Wirtschaftsgüter bis EUR 250,00 (im Jahr 2017: bis EUR 150,00) unterliegen der Verbrauchsfiktion. Wirtschaftsgüter ab EUR 250,01 (im Jahr 2017: ab EUR 150,01) werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungswerten angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Durchschnittswertmethode bewertet, das Niederstwertprinzip wird beachtet. Für bestimmte Vorräte (u.a. Kfz-Ersatzteile, Reifen, Arbeitsschutzkleidung) werden mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren (Fifo) die Werte bestimmt. Die tatsächliche Verbrauchsfolge entspricht dabei dem Fifo-Verfahren (first in first out).

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Bank- und Kassenbestände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus der Veranlagung von Abfall- bzw. Straßenreinigungsgebühren resultieren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen erfolgten generell in Höhe von 100% der voraussichtlich auf Dauer uneinbringlichen Forderung.

Offene Posten mit befristeter/unbefristeter Niederschlagung bzw. einer Fälligkeit bis 31.12.2016 unterliegen einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 100%. Bei Fälligkeiten vor dem 01.10.2018 wurden entsprechend der Altersstruktur zwischen 40 % und 99 % angesetzt. Für alle danach nicht wertberichtigten aktuellen Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen aus Zuwendungen/Fördermitteln wird jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der mitfinanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen zur Mitfinanzierung von Investitionen wird aus dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen gebildet. Er beinhaltet die eingesetzten Mehrerträge aus:

- angesammelten Mehrerträgen bis 31.12.2014: Zuführung zum Sonderposten im Folgejahr, Auflösung mit einem Durchschnittswert über 10 Jahre, Beginn im Jahr nach der Zuführung
- angesammelten Mehrerträgen aus den Jahren 2015 und 2016: Zuführung zum Sonderposten im jeweiligen Folgejahr, Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der mitfinanzierten Vermögensgegenstände, Beginn im Jahr nach der Zuführung
- angesammelten Mehrerträgen ab dem Jahr 2017: Umgliederung aus dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen bei der Mitfinanzierung eines neuen Vermögensgegenstandes und Auflösung entsprechend dessen Nutzungsdauer

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen, vgl. SächsKAG § 13 (4) wird aus Mehrerträgen des laufenden Wirtschaftsjahres gebildet. Diese Mehrerträge ergeben sich aus der Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte im Vergleich zur Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten und verbleiben bis zur Inanspruchnahme für Investitionen auf diesem Sonderposten.

Die sonstigen Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf Basis eines vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachtens bilanziert. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden für die Handelsbilanz nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zum Stichtag 31.12.2019 bewertet. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Für die Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz p.a. von 1,97 % angenommen und ein Gehaltstrend p.a. von 1,5 %.

Bei den Rückstellungen für Rekultivierung/Nachsorge und für Jubiläen wird vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Die handelsrechtliche Rückstellung bei Neubewertung nach HGB i.d.F. BilMoG zum Stichtag 31.12.2019 beträgt TEUR 12.530 für Rekultivierung und Nachsorge und TEUR 109 für Jubiläen.

Die Rückstellung für Straßenreinigungsgebühren und die Rückstellung für Abfallgebühren werden im laufenden Jahr, lt. überschlägiger Nachkalkulation per 31.12.2019, ermittelt. Die nachkalkulatorischen Ergebnisse der Vorjahre sowie deren überschlägige Ermittlung für das Jahr 2019 werden in separaten kostenträgerbezogenen Übersichten jahresweise dokumentiert. Sie bilden den Nachweis, dass dem § 10 Abs. 2 SächsKAG entsprochen wird. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraumes ergeben, werden in eine Gebührenkalkulation der nächsten 5 Jahre eingestellt.

Die Rückstellungen für Abfall- und Straßenreinigungsgebühren wurden per 31.12.2019 an den Bestand dieser kostenträgerbezogenen Übersichten angepasst. Die Rückstellungen wurden um die Entnahmen lt. Gebührenkalkulation für 2019 gemindert sowie an die Ergebnisse lt. Nachkalkulation für 2018 und 2019 angepasst. In deren Ergebnis wurden die Rückstellungen erhöht (für Abfallgebühren auf: TEUR 6.542 und für Straßenreinigungsgebühren auf TEUR 1.085). Die Zuführungen zu diesen Rückstellungen werden umsatzmindernd gebildet. Deren spätere Inanspruchnahme führt korrespondierend zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II.2. Angaben zu den Posten der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der beigefügten Anlage ersichtlich. Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind dort ebenfalls vermerkt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH, Leipzig, die Beteiligungen betreffen die AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH, Leipzig.

Übersicht zu Forderungen/Sonstigen Vermögensgegenständen, Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

	Stand zum 01.01.2019	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Laufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon		
				von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.815.675,90	1.680.419,20	0,00	0,00	0,00	1.680.419,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH)	11.378,81	990,61	0,00	0,00	0,00	990,61
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Stadt	182.090,32	198.640,22	0,00	0,00	0,00	198.640,22
4. Forderungen gegen Unternehmen der Stadt, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.077,36	2.396,42	0,00	0,00	0,00	2.396,42
5. Forderungen an die Stadt	19.648.023,66	4.527.562,20	16.000.000,00	16.000.000,00	0,00	20.527.562,20
6. Forderungen an die Stadt (Eigenbetriebe)	7.242,58	4.407,52	0,00	0,00	0,00	4.407,52
7. Sonstige Vermögensgegenstände	121.629,31	434.137,72	0,00	0,00	0,00	434.137,72
Summe	21.787.117,94	6.848.553,89	16.000.000,00	16.000.000,00	0,00	22.848.553,89

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten TEUR 300 unterwegs befindliche Einzahlungen.

Rücklagen:

	Stand zum 31.12.2018	Zugänge	Abgänge	Stand zum 31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro
Kapitalrücklage	2.567.818,00	238.530,69	37.285,43	2.769.063,26
Gewinnrücklagen				
für Deponienachsorge	1.413.372,79	0,00	0,00	1.413.372,79
für Investitionen Grünanlagen	1.643.806,93	0,00	0,00	1.643.806,93
für Invest. Straßenreinigung, Winterdienst, Papierkorbens., Stadtsauberk.	2.596.974,73	0,00	0,00	2.596.974,73
für Investitionen Abfallentsorgung	6.548.939,40	0,00	0,00	6.548.939,40
Gewinnrücklagen gesamt	12.203.093,85	0,00	0,00	12.203.093,85
Rücklagen gesamt	14.770.911,85	238.530,69	37.285,43	14.972.157,11

Der Zugang bei den Kapitalrücklagen ergibt sich aus der Übertragung des Grundstückes Geithainer Straße 13 (TEUR 181) und von Papierkörben der Stadt Leipzig über TEUR 57 (Gesamtwert TEUR 64 abzüglich Abschreibungen TEUR 7) an die Stadtreinigung. Im März 2019 wurde das Grundstück Krönerstraße (TEUR 37) durch die Stadtreinigung an die Stadt Leipzig übergeben.

Der Jahresabschluss für 2017 wurde in der Ratsversammlung am 26.02.2020 bestätigt. Erst im Laufe des Jahres 2020 wird der Jahresabschluss für 2018 der Ratsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Dementsprechend konnte keine Zuführung zu den Gewinnrücklagen erfolgen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen/Gebührenaussgleich für Investitionen

	Stand zum 31.12.2018	Zugänge/ Umgliederungen	Abgänge/ Umgliederungen	Stand zum 31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen				
1.1. ~ aus Fördermitteln und Zuschüssen	315.667,51		91.109,03	224.558,48
1.2. ~ aus eingesetzten Mehrerträgen vom Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen	1.389.348,20	263.729,56	264.874,22	1.388.203,54
2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen				
~ Sonderposten	312.067,61	516.691,58	263.729,56	565.029,63
Sonderposten gesamt	2.017.083,32	780.421,14	619.712,81	2.177.791,65

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen aus Fördermitteln und Zuschüssen resultiert zum 31.12.2019

- aus Fördermitteln/Zuwendungen: EUR 65.878,36
- aus außerplanmäßigen Investitionszuschüssen für die Beschaffung von Winterdiensttechnik EUR 158.680,12

Zum realen Vermögenserhalt werden die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte kalkuliert. Diese Möglichkeit ist im Sächsischen Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) mit einer Festlegung verbunden. Die gegenüber der Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten anfallenden Mehrerträge sind einem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen zuzuführen (vgl. SächsKAG § 13 (4)). Die Nachkalkulationen für das Jahr 2018 (Korrektur der überschlägigen Kalkulation aus 2018) und die überschlägige Nachkalkulation für 2019 enthalten die kalkulatorischen Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte:

Straßenreinigung 2018	TEUR	22 (Anteil 75 % Gebührenzahler)
Straßenreinigung 2018	TEUR	8 (Anteil 25 % Stadt)
Abfallentsorgung 2018	TEUR	38
Straßenreinigung 2019	TEUR	130 (Anteil 75 % Gebührenzahler)
Straßenreinigung 2019	TEUR	43 (Anteil 25 % Stadt)
Abfallentsorgung 2019	TEUR	276
Gesamt	TEUR	517

Die Mittel, die dem Sonderposten im Jahr 2019 und die noch nicht eingesetzten Mittel, die im Jahr 2018 zugeflossen sind, werden ab dem Jahr 2020 zur Finanzierung neuer Wirtschaftsgüter eingesetzt.

Aus den Mehrerträgen des Jahres 2018 finanzierte die Stadtreinigung im Jahr 2019 Investitionen über TEUR 264. Deren Umgliederung vom Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen erfolgte im Jahr 2019.

Verbindlichkeitenübersicht, Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

	Stand zum 01.01.2019	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Laufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren		
		Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.587.248,39	210.672,06	1.166.050,00	842.000,00	324.050,00	1.376.722,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.402,81	2.031.583,55	26.630,44	26.630,44	0,00	2.058.213,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH)	0,00	310.453,72	0,00	0,00	0,00	310.453,72
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Stadt	3.995,01	9.277,54	0,00	0,00	0,00	9.277,54
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Stadt, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.166.288,41	1.370.959,01	0,00	0,00	0,00	1.370.959,01
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.266.223,58	1.762.934,50	0,00	0,00	0,00	1.762.934,50
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Eigenbetriebe)	1.579,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige Verbindlichkeiten	417.554,55	460.133,17	0,00	0,00	0,00	460.133,17
Summe	4.979.292,26	6.156.013,55	1.192.680,44	868.630,44	324.050,00	7.348.693,99

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Jahr 2014 wurde im Zusammenhang mit der Bauinvestition in der Max-Liebermann-Straße 97 ein KfW-Kredit in Höhe von TEUR 391 ausgereicht und dafür in 2015 ein Teilschulderlass von TEUR 29 gewährt. Der Restbetrag von TEUR 362 wird seit dem Jahr 2017 getilgt (Stand: 31.12.19: TEUR 298, davon Laufzeit 1 Jahr: TEUR 23, über 1 Jahr: TEUR 275). Zur anteiligen Finanzierung der Errichtung der Streugutlagerhalle in der Geithainer Straße 17 wurde im Jahr 2016 ein weiterer KfW-Kredit von TEUR 1.500 aufgenommen, dessen Tilgung im November 2017 begann. (Stand: 31.12.19: TEUR 1.079, davon Laufzeit 1 Jahr: TEUR 188, über 1 Jahr: TEUR 891).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag zum 31.12.2019 resultiert im Vergleich zum Vorjahr vor allem aus Verbindlichkeiten aus Investitionen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Die Verbindlichkeiten beinhalten u.a. die Ergebnisse Winterdienst aus 2018 (TEUR 545) und aus 2019 (TEUR 745). Die „Leistungsvereinbarung für die Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und auf städtischen Anliegerflächen in der Stadt Leipzig“ aus dem Jahr 2017 regelt im § 3 die Planung und Vergütung der Winterdienstleistungen. Dementsprechend sind nicht beanspruchte Kostenbeteiligungen als Verbindlichkeit zu bilanzieren.

Sonstige Verbindlichkeiten:

	Jahr 2019 (EUR)	Vj. (EUR)
Kreditorische Debitoren	457.366,18	415.601,13
Kfz-Steuern	2.360,00	985,00
~gegenüber Betriebsangehörigen	406,99	968,42
	<u>460.133,17</u>	<u>417.554,55</u>

Rückstellungen

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Altdeponien (TEUR 9.969, Vj.: TEUR 10.180), aus Altersteilzeit-Verträgen (TEUR 532, Vj.: TEUR 897), aus Urlaubsansprüchen (TEUR 195, Vj.: TEUR 195), aus Jubiläen (TEUR 127, Vj.: TEUR 129), aus Steuern (TEUR 127, Vj.: TEUR 101) sowie um ausstehende Rechnungen (TEUR 873, Vj.: TEUR 1.028). Aus Kostenüberdeckungen ergeben sich außerdem Rückstellungen für Abfallgebühren (TEUR 6.524, Vj.: TEUR 5.653) und für Straßenreinigungsgebühren (TEUR 1.074, Vj.: TEUR 681).

II.3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen in Höhe von EUR 78.005.228,03, Vj.: EUR 74.436.716,87 entfallen auf die Betriebszweige:

		Jahr 2019 (EUR)	Vj. (EUR)
* Grünanlagen	(581)	11.467.412,35	11.307.358,49
* Straßenreinigung	(675/I)	17.295.356,92	16.889.050,31
* Winterdienst	(675/II)	1.943.833,94	2.045.453,73
* Papierkorbentsorgung	(675/II)	885.981,00	686.564,26
* Abfallentsorgung	(721)	46.240.181,55	43.321.889,18
* Deponienachsorge	(723)	93.704,62	104.515,56
* Betreuung der Toilettenanlagen	(765)	60.000,00	60.000,00
* Verwaltung	(770)	792,56	1.365,94
* Technik	(771)	17.965,09	20.519,40

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.603, Vj.: TEUR 1.891) beinhalten vor allem Zuwendungen Dritter (TEUR 110, Vj.: TEUR 122), Entnahmen aus der Rückstellung Deponienachsorge (TEUR 211, Vj.: TEUR 253), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 117, Vj.: TEUR 153), Erträge aus der Auflösung Sonderposten Anlagevermögen (TEUR 91, Vj.: TEUR 314), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 450, Vj.: TEUR 715), Erträge aus Wertberichtigungen (TEUR 184, Vj.: TEUR 121) und Sonstigem (TEUR 230, Vj.: TEUR 165) sowie aus periodenfremden Erträgen (TEUR 210, Vj.: TEUR 48).

Unter dem Personalaufwand werden soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen. Davon entfallen auf die Altersversorgung TEUR 1.094 (Vj.: TEUR 1.031).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 4.937, Vj.: TEUR 4.518) werden neben Kosten für Energie, Wasser, Heizung, Mieten, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit usw. (TEUR 4.361, Vj.: TEUR 4.117) die Zuführungen zum Sonderposten für Gebührenausschleich Invest (TEUR 517, Vj.: TEUR 317) für das Jahr 2018 zur Anpassung der überschlägigen Berechnungen an die exakte Nachkalkulation und für das laufende Jahr 2019 lt. überschlägiger Nachkalkulation sowie die periodenfremden Aufwendungen (TEUR 59, Vj.: TEUR 84) erfasst.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen das verbundene Unternehmen, die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH und resultieren aus der Gewinnausschüttung für 2018 (TEUR 170). Weitere TEUR 223 resultieren aus der Gewinnausschüttung für 2018 des Beteiligungsunternehmens, der AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH.

Die Zinsen betreffen mit TEUR 18 (Vj.: TEUR 23) die Aufzinsung aus Rückstellungen und sonstige Zinsen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 343, Vj.: TEUR 165.

III. Kapitalflussrechnung

	2019 TEUR	2018 TEUR
Periodenergebnis	1.166	1.565
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.168	5.063
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	395	39
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	290	130
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	78	-267
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-28	8
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.125	311
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-60	-148
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-76	-101
- Sonstige Beteiligungserträge	-393	-367

+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	343	165
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
-/+	Ertragsteuerzahlungen	-296	-166
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		7.712	6.232
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-49	-33
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	190	155
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.231	-5.074
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
+	Erhaltene Zinsen	76	101
+	Erhaltene Dividende	393	367
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-6.621	-4.484
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Stadt Leipzig)	0	0
+/-	Ein-/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen von/an andere Gesellschafter	0	0
+	Einzahlungen der Stadt Leipzig (Verlustausgleich Vorjahre)	38	320
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
-	Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-211	-211
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
-	Gezahlte Zinsen	2	2
-	Gezahlte Dividende an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
-	Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-171	111

Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	920	1.859
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21.679	19.820
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22.599	21.679

Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes

	2019 TEUR	2018 TEUR
Flüssige Mittel	1.848	2.279
davon beschränkt verfügbar	0	0
Cash-Pooling	63	57
unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene unterwegs befindliche Zahlungen	300	0
Guthaben aus Liquiditätsbewirtschaftung	20.388	19.343
	<u>22.599</u>	<u>21.679</u>

IV. Gesamthonorar für die Abschlussprüfergesellschaft

Das von der Abschlussprüfergesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich folgendermaßen auf:

	Jahr 2019 (EUR)	Vj. (EUR)
Honorar für Abschlussprüferleistungen (Rückstellung 2019)	23.957,08	23.957,08

V. Nachtragsbericht

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11.03. 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus (Covid-19) als Pandemie ein. Die Leistungserbringung der Stadtreinigung ist aktuell von der entstandenen Situation eher gering betroffen. Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht in dem Abschnitt „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

VI. Ergänzende Angaben**VI.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31.12.19 auf TEUR 2.208:

TEUR 2.015 Bestellobligo aus bereits begonnenen Investitionsvorhaben des Jahres 2020

TEUR 193 Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für das Jahr 2020

VI.2. Übersicht zu den Beschäftigten

Betriebszweig	581	675	721	723	765	770	771	Gesamt
Beschäftigte am								
01.01.2019	171	255	269	2	0	48	63	808
31.03.2019	167	249	263	2	0	47	62	790
30.06.2019	171	246	272	2	0	47	63	801
30.09.2019	171	244	271	2	0	49	65	802
31.12.2019	168	239	266	2	2	51	66	794

Die Durchschnittszahl der Arbeitnehmer im Wirtschaftsjahr 2019 beläuft sich auf 797:

Betriebszweig	581	675	721	723	765	770	771	Gesamt
durchschn. Beschäftigte	169	244	268	2	1	49	64	797
davon:								
Angestellte	23	23	38	0	0	44	17	145
Arbeiter	146	221	230	2	1	5	47	652

VI.3. Zusatzversorgung

Mitarbeitern, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und eine Wartezeit von 60 Monaten erfüllen können, ist eine Zusatzversorgung nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst zugesagt. Sie beruht auf der Mitgliedschaft im Kommunalen Versorgungsverband Sachsen – Zusatzversorgungskasse und auf § 25 TVöD.

Die Zusatzversorgung ist die Betriebsrente für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst. Sie ergänzt die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und bietet somit eine zusätzliche

- Altersversorgung,
- Erwerbsminderungsversorgung,
- Hinterbliebenenversorgung

Im Jahr 2019 betragen der Umlagesatz unverändert 1,2 v.H. und der Zusatzbeitragssatz 4,6 v.H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Arbeitnehmerbeteiligung lag bei 2,3 v.H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und bildet somit die Hälfte des insgesamt zu leistenden Zusatzbeitrages. Für den Eigenbetrieb ergab sich daraus ein Gesamtfinanzierungsaufwand an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden von 3,5 v. H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Dieses belief sich für 2019 auf TEUR 31.218.

Nach der allgemeinen Bilanzierungspraxis ist die Verpflichtung nicht passiviert.

VI.4. Angaben zu den Organen

Betriebsleitung

Gemäß § 5 der Betriebssatzung für den Städtischen Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig hat der Eigenbetrieb eine Betriebsleitung (§ 95a Abs. 2 SächsGemO, § 3 SächsEigBVO). Die Betriebsleitung besteht aus zwei Betriebsleitern. Sie wurden auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat gemäß § 95a Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 28 Abs. 4 Satz 1 und 2 SächsGemO gewählt. Der Stadtrat hat unter Anwendung von § 28 Abs. 4 Satz 1 und 2 SächsGemO auf Vorschlag des Oberbürgermeisters einen Betriebsleiter, der die Funktion des Ersten Betriebsleiters im Sinne von § 3 Abs. 2 Satz 1 SächsEigBVO wahrnimmt, bestimmt.

Am 17.11.2016 hat die Ratsversammlung der Stadt Leipzig mit Wirkung vom 01.01.2017 als Ersten Betriebsleiter Herrn Thomas Kretzschmar und als Kaufmännische Betriebsleiterin Frau Elke Franz gewählt und bestellt.

Gesamtbezüge der Betriebsleiter

Im Wirtschaftsjahr 2019 hat der Erste Betriebsleiter Bruttobezüge in Höhe von EUR 109.067,37 und die Kaufmännische Betriebsleiterin EUR 101.963,34 erhalten. Diese Beträge beinhalten Zuführungen zur Versorgungskasse (für den Ersten Betriebsleiter: EUR 3.680,61 und für die Kaufmännische Betriebsleiterin: EUR 3.437,70).

Betriebsausschuss

Dem Betriebsausschuss gehörten in 2019 an:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Bürgermeister und Beigeordneter Heiko Rosenthal

Mitglieder

Herr Konrad Riedel

Herr Claus Müller (bis 17.09.2019)

Herr Prof. Dr. Getu Abraham (ab 18.09.2019)

Herr Reiner Engelmann (bis 17.09.2019)

Frau Annette Körner

Herr Christian Kriegel

Herr Thomas Zeitler (bis 17.09.2019)

Herr Thomas Hoffmann (ab 18.09.2019)

Frau Naomi-Pia Witte (bis 17.09.2019)

Herr Thomas Köhler (ab 18.09.2019)

Frau Franziska Riekewald (bis 17.09.2019)

Herr Michael Neuhaus (ab 18.09.2019)

Frau Dr. Olga Naumov (ab 18.09.2019)

Herr Martin Meißner (ab 18.09.2019)

An die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung keine Vergütungen gezahlt.

VI.5. Angaben zu Beteiligungen

Der Eigenbetrieb war zum 31. Dezember 2019 an folgenden Unternehmen beteiligt:

- *ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH, Leipzig, HRB 19010 Amtsgericht Leipzig*
Anteil von 51 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019: TEUR 2.702
Ergebnis des Geschäftsjahres 2019: TEUR 715
- *AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH, Leipzig, HRB 19011 Amtsgericht Leipzig*
Anteil von 30 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019: TEUR 948
Ergebnis des Geschäftsjahres 2019: TEUR 310

Leipzig, den 27.04.2020

Thomas Kretzschmar
Erster Betriebsleiter

Elke Franz
Kaufmännische Betriebsleiterin

Anlage zum Anhang

Erfolgsübersicht des Eigenbetriebes Stadtreinigung zum 31.12.2019 nach Betriebszweigen

Aufwendungen	Betrag insgesamt	Betriebszweig							Aktivierte Eigen- leistungen	
		Verwaltung	Technik	Straßen- reinigung *	Abfall- entsorgung	Deponie- nachsorge	Toiletten- anlagen	Grünanlagen		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Materialaufwand	30.657.367,49	208.747,25	224.739,26	2.757.792,74	26.115.782,17	112.690,70	1.027,79	1.236.587,58	0,00	
2. Lohn/Gehalt	30.281.402,92	2.531.996,83	2.595.256,69	9.014.824,19	9.750.001,3700	77.070,92	6.932,88	6.305.320,04	0,00	
3. Soziale Abgaben	6.386.676,25	541.120,24	551.513,90	1.887.539,73	2.049.660,1900	16.234,57	1.329,56	1.339.278,06	0,00	
4. Aufwendungen für Altersversorgung (Versorgungskasse)	1.094.068,11	96.185,10	94.593,63	322.057,13	350.244,9700	2.674,74	241,80	228.070,74	0,00	
5. Abschreibungen (ohne Forderungsverluste)	5.167.677,77	515.091,85	461.164,30	1.522.287,59	2.174.718,7700	7.781,65	0,00	486.633,61	0,00	
6. Zinsen	17.976,23	6.503,44	3.851,00	4.956,87	624,9200	0,00	0,00	2.040,00	0,00	
7. Steuern	66.747,30	324,32	3.549,00	597,64	43.544,4700	185,00	0,00	18.546,87	0,00	
8. Andere betriebliche Aufwendungen	4.936.481,02	1.127.395,09	253.614,83	1.001.226,14	1.743.867,7900	81.887,18	21.976,82	706.513,17	0,00	
9. Summe 1 - 8	78.608.397,09	5.027.364,12	4.188.282,61	16.511.282,03	42.228.444,65	298.524,76	31.508,85	10.322.990,07	0,00	
10. Umlage Verwaltung										
	Zurechnung (+)	5.715.849,31			2.297.975,47	2.439.367,3300	17.252,99	7.292,38	953.961,14	0,00
	Abgabe (-)	-5.715.849,31	-5.098.467,79	-617.381,52						
11. Leistungsausgleich d. Aufwandsbereiche										
	Zurechnung (+)	3.537.197,62	106.245,95		1.501.593,97	1.315.269,09		527,76	591.771,35	21.789,50
	Abgabe (-)	-3.537.197,62		-3.529.599,86			-7.597,76			
12. Aufwendungen 1 - 11	78.608.397,09	35.142,28	41.301,23	20.310.851,47	45.983.081,070	308.179,99	39.328,99	11.868.722,56	21.789,50	
13. Betriebserträge										
a) nach GuV-Rechnung	79.724.723,54	35.142,28	41.301,23	20.639.982,38	46.891.452,33	366.357,25	65.267,57	11.663.431,00	21.789,50	
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00									
14. Betriebserträge insgesamt	79.724.723,54	35.142,28	41.301,23	20.639.982,38	46.891.452,3300	366.357,25	65.267,57	11.663.431,00	21.789,50	
15. Betriebsergebnis	1.321.618,01	0,00	0,00	329.130,91	908.371,26	58.177,26	25.938,58		0,00	
	Fehlbetrag (-)	-205.291,56						-205.291,56		
16. Erträge aus Beteiligungen	392.990,30					392.990,30				
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00								
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	343.161,89			0,00	343.161,89	0,00		0,00		
19. Jahresüberschuss	1.166.154,86	0,00	0,00	329.130,91	958.199,67	58.177,26	25.938,58	-205.291,56	0,00	

* beinhaltet Straßenreinigung, Winterdienst und Papierkorbsorgung

1	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangs- bestand	Zugang	Übernahme von der Stadt *	Abgang	Umb.	Endstand	Anfangs- bestand	Übernahme Papierkörbe Stadt	Abschreibg.im Berichtsjahr	Abgänge	Umb.	Endstand	RBW	RBW
													31.12.2019	31.12.2018
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2	3	3a	4	5	6	7	7a	8	9	9a	10	11	12	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.163.657,84	49.146,53	0,00	9.242,54	0,00	1.203.561,83	929.014,13	0,00	99.247,75	9.241,52	0,00	1.019.020,36	184.541,47	234.643,71
1. Software, sonstige Rechte, Werte	1.163.657,84	49.146,53	0,00	9.242,54	0,00	1.203.561,83	929.014,13	0,00	99.247,75	9.241,52	0,00	1.019.020,36	184.541,47	234.643,71
II. Sachanlagen	93.182.501,83	8.635.698,85	245.440,17	2.581.352,96	0,00	99.482.287,89	63.490.993,73	6.909,48	5.068.430,02	2.414.148,60	0,00	66.152.184,63	33.330.103,26	29.691.508,10
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	41.776.638,83	103.267,03	181.008,40	421.601,58	235.093,47	41.874.406,15	26.870.154,60	0,00	1.081.305,80	384.316,15	0,00	27.567.144,25	14.307.261,90	14.906.484,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.964.210,07	581.145,95	0,00	366.470,52	475.312,56	11.654.198,06	8.775.213,40	0,00	570.087,05	366.453,18	0,00	8.978.847,27	2.675.350,79	2.188.996,67
3. Fahrzeuge für Stadtreinigung und Entsorgung	28.774.272,04	1.955.544,39	0,00	896.918,29	159.629,63	29.992.527,77	19.004.089,60	0,00	2.727.195,03	767.607,11	0,00	20.963.677,52	9.028.850,25	9.770.182,44
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.728.938,03	666.266,20	64.431,77	896.362,57	42,88	10.563.316,31	8.841.536,13	6.909,48	689.842,14	895.772,16	0,00	8.642.515,59	1.920.800,72	1.887.401,90
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	938.442,86	5.329.475,28	0,00	0,00	-870.078,54	5.397.839,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.397.839,60	938.442,86	
III. Finanzanlagen	1.667.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.667.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.667.830,75	1.667.830,75	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.607.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.607.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.607.830,75	1.607.830,75	
2. Beteiligungen	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00	
Anlagevermögen gesamt	96.013.990,42	8.684.845,38	245.440,17	2.590.595,50	0,00	102.353.680,47	64.420.007,86	6.909,48	5.167.677,77	2.423.390,12	0,00	67.171.204,99	35.182.475,48	31.593.982,56

*Erläuterungen zur Position "Übernahme von der Stadt":

Übernahme von 51 Papierkörben im Zuge des Papierkorbkonzeptes, Anschaffungskosten 64.431,77 €

Übernahme des Grundstückes "Grund und Boden - Geithainer Straße 13", Anschaffungskosten 181.008,40 €

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019****A. Grundlagen des Eigenbetriebes Stadtreinigung**

Die Stadtreinigung Leipzig ist ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, der auf der Grundlage der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in Verbindung mit der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), geführt wird.

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig (SRL) wurde zum 01.01.2001 aus dem Stadtreinigungsamt gegründet.

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat am 22.01.2003 (Beschlussnummer RB III – 1239/03) beschlossen, die Abteilung Grünanlagen aus dem Grünflächenamt herauszulösen und in den Eigenbetrieb einzugliedern.

Aufgaben des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb ist mit folgenden Aufgaben befasst, die in einzelnen Betriebszweigen geplant und abgerechnet werden.

- | | | |
|-------------------------|--------------|--|
| 1. Betriebszweig | 581 | ▶ Grünanlagen
<i>Grünanlagenunterhaltung und -reparatur, Baumpflege</i> |
| 2. Betriebszweig | 675/1 | ▶ Straßenreinigung |
| 3. Betriebszweig | 675/2 | ▶ Winterdienst/Papierkorbentsorgung |
| 4. Betriebszweig | 721 | ▶ Abfallentsorgung mit den Teilbereichen
<i>Restabfallentsorgung, Bioabfallentsorgung, Wertstoffhöfe / Sperrmüllberäumung, Schadstofffassung u.a.</i> |
| 5. Betriebszweig | 723 | ▶ Deponienachsorge |
| 6. Betriebszweig | 765 | ▶ Betreuung der Toilettenanlagen |
| 7. Betriebszweig | 770 | ▶ Verwaltung |
| 8. Betriebszweig | 771 | ▶ Technik
<i>Unterhaltung einer Werkstatt, die i.d.R. sämtliche Reparaturen am Fuhrpark realisiert</i> |

Der Eigenbetrieb erhebt Gebühren für die unter 2. und 4. genannten Dienstleistungen gemäß den geltenden Satzungen.

B. Wirtschaftsbericht**1. Geschäftsverlauf und Geschäftslage**

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung leistete im Wirtschaftsjahr 2019 mit seinen durchschnittlich 797 Beschäftigten wiederum einen wichtigen Anteil zur Daseinsvorsorge in der Stadt Leipzig.

In den Bereichen der Straßenreinigung und Grünpflege steigen durch die zunehmende und intensivere Nutzung des öffentlichen Raumes durch die Leipziger und ihrer Gäste die Anforderungen an die Sauberkeit. In den am meisten genutzten städtischen Grünanlagen sind saisonal 1,1 cbm Abfallsammelbehälter aufgestellt. Darüber hinaus wurden strukturelle Vorbereitungen für das Projekt „Stadtsauberkeit“ getroffen, welches ab 2020 mit einer mindestens fünfjährigen Laufzeit gestartet ist.

Die Erweiterung der Kapazitäten in der Abfallentsorgung aufgrund des Einwohnerzuwachses und die Modernisierung der Betriebs- und Wertstoffhöfe werden schrittweise vollzogen. Aufgrund der räumlichen Verdichtung der Stadt fehlt es oftmals an Platz, um ausreichendes Behältervolumen bereitzustellen. Die Stadtreinigung bietet daher auch die wöchentliche Regelentsorgung an, die insbesondere von Großvermietern angenommen wird (derzeit ca. an 2.000 Standorten).

Als Rechtsgrundlage für die vollständig bzw. teilweise gebührenfinanzierten Bereiche der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung wurden im Jahr 2018 die entsprechenden Satzungen erarbeitet. Erstmalig umfassen diese Satzungen einen Zweijahreszeitraum. Sie sind ab dem 01.01.2019 in Kraft getreten:

- 4. Änderungssatzung zur Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Leipzig vom 20.11.2014, Beschluss der Ratsversammlung vom 22. 11.2018 (VI-DS-06228/18)
- Abfallwirtschaftsgebührensatzung, Beschluss der Ratsversammlung vom 22.11.2018 (VI-DS-06229/18)
- 7. Änderungssatzung zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Leipzig vom 17.11.2011, Beschluss der Ratsversammlung vom 22.11.2018 (VI-DS-06230/18)
- 7. Änderungssatzung zur Straßenreinigungsgebührensatzung vom 17.11.2011, Beschluss der Ratsversammlung vom 22.11.2018 (VI-DS-06231/18)

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit widmete sich im Laufe des Jahres 2019 den vielfältigen Themen der Stadtreinigung und organisierte bzw. wirkte aktiv an verschiedenen Außenterminen mit, u.a.:

- 16.06.2019 Präsentation der Stadtreinigung Leipzig auf der Ökofete
- 04.09.2019 Vorstellung Imagekampagne: Unsere Mitarbeiter auf unseren Fahrzeugen!
- 16.11.2019 Workshop „Weihnachtsdeko mal ganz, ganz anders“ zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung

Für eine weitere Verbesserung der Beratungsleistungen für die Leipziger Bürger wurde im Jahr 2019 ein Innenstadtladen angemietet und am 10.01.2020 eröffnet. In diesem Laden befindet sich neben dem Verkauf von Wertmarken, Abfallsäcken usw. auch ein Tauschmarkt. Dies ist ein weiteres konkretes Angebot, um Abfälle zu vermeiden.

Um für den weiteren Ausbau des Eigenbetriebes ausreichende Flächen und Objekte zur Verfügung zu haben, wurde 2019 das Objekt Wasserturmweg mit einer Grundstücksgröße von 18.000 m² erworben. Es ist geplant, diesen Standort als einen zweiten zentralen Betriebshof im Südwesten von Leipzig zu entwickeln.

2. Entwicklung der Beteiligungen

Die Entwicklung der Beteiligungen an der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH und der AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH wird als stabil betrachtet.

Die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH verweist auf ein voraussichtliches Jahresergebnis für 2019 von TEUR 715.

Im Jahr 2019 erfolgte aus dem Jahresüberschuss 2018 eine Ausschüttung an die Stadtreinigung in Höhe von TEUR 170.

Seit der Winterdienstperioden 2015/2016 unterstützt die ALL Abfall-Logistik GmbH als Subauftragnehmer den Eigenbetrieb Stadtreinigung bei der Erfüllung seiner öffentlichen Winterdienstpflichten.

Die AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem voraussichtlichen Ergebnis von TEUR 310 ab.

Im Jahr 2019 erfolgte aus dem Jahresüberschuss 2018 eine Ausschüttung an die Stadtreinigung in Höhe von TEUR 223.

3. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb Stadtreinigung

3.1. Zahlungen vom Eigenbetrieb an die Stadt Leipzig

Es erfolgten keine Zahlungen.

3.2. Zahlungen von der Stadt Leipzig an den Eigenbetrieb / offene Forderungen und offene Verbindlichkeiten

1. Zuwendungen aus dem Ergebnishaushalt

Kostenbeteiligung der Stadt für

- Grünanlagen	11.400.300,00 EUR
- Straßenreinigung	4.338.650,00 EUR
- Winterdienst	2.688.150,00 EUR
- Papierkorbentsorgung	885.450,00 EUR
- Graffiti-Einsatzgruppe	165.000,00 EUR
- illegale Ablagerungen	90.000,00 EUR
- Betreuung der Toilettenanlagen	60.000,00 EUR

19.627.550,00 EUR

offene Forderungen aus dem Ergebnishaushalt	69.386,60 EUR
offene Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt	1.740.727,70 EUR

2. Zuwendungen aus dem Finanzhaushalt

Verlustausgleich aus dem Jahresabschluss 2017	<u>37.639,87 EUR</u>
--	----------------------

offene Forderungen aus dem Finanzhaushalt	20.451.114,68 EUR
offene Verbindlichkeiten aus dem Finanzhaushalt	0,00 EUR

3. Weitere offene Forderungen und Verbindlichkeiten

weitere offene Forderungen aus Umsatzsteuer	7.060,92 EUR
weitere offene Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	22.206,80 EUR

4. Personal

In der Stadtreinigung waren im Jahr 2019 durchschnittlich 797 Arbeitnehmer beschäftigt.

Hervorzuheben ist die Einbeziehung von 91 Schwerbehinderten bzw. Beschäftigten, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind, in den Arbeitsalltag der Stadtreinigung.

Im Jahr 2019 hat die Stadtreinigung durchschnittlich 33 junge Menschen in den Berufen:

- Kraftfahrzeugmechatroniker Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Berufskraftfahrer

ausgebildet.

Insgesamt haben 10 Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Allen wurde ein Übernahmeangebot unterbreitet, welches 8 von ihnen angenommen haben. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres im August 2020 verlagert sich der Ausbildungsschwerpunkt bei den Kraftfahrzeugmechatronikern auf die Hochvolttechnik. Auslandspraktika sind für 3 Gärtner/innen in Irland und einen Kraftfahrzeugmechatroniker in Frankreich vorgesehen.

Für die Fortbildung der Beschäftigten, u.a. für Fahrsicherheitstraining, für Kommunikationstraining für Mitarbeiter der Straßenreinigung und der Wertstoffhöfe, wurden TEUR 100 aufgewandt.

Die Entgelte und sozialen Abgaben für das Personal bilden den anteilig höchsten Kostenfaktor in der Stadtreinigung. Der **Personalaufwand** im Wirtschaftsjahr 2019 setzt sich wie folgt zusammen:

Personalkosten	30.114.810,87 EUR
Leistungsentgelt	520.714,69 EUR
Abfindungen	11.000,00 EUR
Beihilfen	5.469,11 EUR
Jubiläumsrückstellung	2.145,00 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung Urlaubsanspruch	-566,56 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung ATZ	-380.116,00 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung Überstunden	223,81 EUR
Bonus/Sachprämie	7.722,00 EUR
Soziale Abgaben	7.480.744,36 EUR
	<hr/>
	<u>37.762.147,28 EUR</u>

Im Dezember 2019 wurde gemäß der im September 2017 abgeschlossenen Dienstvereinbarung „Leistungsorientierte Bezahlung für die Beschäftigten der Stadt Leipzig“ das Leistungsentgelt mit 90 Prozent pauschal ausgeschüttet. Die restlichen 10 Prozent wurden an einzelne Mitarbeiter zur Anerkennung besonderer Leistungen ausgezahlt.

Dauerhaft implementiert und nach vereinbarten Richtlinien kontinuierlich umgesetzt werden das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), die soziale Beratung und die betriebliche Suchtprävention. Dazu gehören u.a. folgende Einzelprojekte:

- Steuerungsgruppe Gesundheit als Planungs- und Entscheidungsgremium im BGM
- Gruppentrainer (Abt. Grünanlagen) und Kolonnentrainer (Abt. Abfallentsorgung und Straßenreinigung) zur Vermittlung rückengerechter Bewegungsabläufe und rückenentlastender Ausgleichs- und Dehnübungen
- Rückenschule, gefördert von den Krankenkassen

- Teilnahme eines Stadtreinigungsteams am Leipziger Firmenlauf, Stadtradeln und den deutschen Entsorgermeisterschaften im Fußball
- Akquirierung von Fördermitteln (Jahr 2019: TEUR 123) für technische Hilfen, Ausstattung des Arbeitsplatzes, Qualifizierung und personelle Unterstützung der leistungsgeminderten Beschäftigten
- „Inklusionsarbeitsgruppe SH 5“ als fester Bestandteil in der manuellen Straßenreinigung der Abteilung Straßenreinigung/Winterdienst (Ziel: Erhalt der Arbeitsplätze von sechs manuellen Straßenreinigern / bei Bedarf Ermöglichung von befristeten Schoneinsätzen akut leistungsgeminderter Beschäftigter im Rahmen des BEM)

Neben der sozialen Beratung und Unterstützung der Mitarbeiter erfolgte weiterhin die Beratung und Betreuung von Langzeiterkrankten. Unter Beachtung der betrieblichen Ressourcen sind 3% der Gesamtstellen der Stadtreinigung für leistungsgeminderte Beschäftigte im BEM-Verfahren vorgesehen. (geltende BEM-Dienstvereinbarung vom 13.04.2018).

Zum 31.12.2019 nahmen 18 Arbeitnehmer am Blockmodell zur Altersteilzeit teil.

5. Erläuterung der einzelnen Betriebszweige

5.1 Betriebszweig Grünanlagen (581)

Beschäftigte per 31.12.2019	168	
davon		
in der Grünanlagenunterhaltung	133	
im Grünanlagenservice	31	
Betreuung von:		
	754	Grünanlagen mit 798 ha
	239	Spielplätzen
	45.250	Straßenbäumen

Die Mitarbeiter/innen des Betriebszweiges Grünanlagen sichern den Gemeingebrauch der öffentlichen Grünanlagen, der begrünten Stadtplätze und Spielanlagen der Stadt. Große Herausforderungen liegen in der Klimaveränderung, der weiterhin steigenden Vermüllung durch geändertes Freizeitverhalten und der zweckentfremdeten Nutzung der Grünanlagen im Stadtgebiet Leipzigs.

Sicherheitsrelevante und somit für die Stadt u.a. haftungsrechtlich bedeutsame Aufgaben wurden erfüllt:

- regelmäßige Sicherheitskontrollen und Instandhaltungsarbeiten auf Spielplätzen,
- Verkehrssicherung an Bäumen im Straßenraum und in Grünanlagen,
- Kontrolle und Instandhaltung aller Ausstattungen im öffentlichen Grün,
- satzungsgemäße Anliegerpflichten im Winterdienst entlang aller Grünanlagen u.a.m.

Die Kostenbeteiligung der Stadt Leipzig zur Realisierung der Aufgaben des Betriebszweiges Grünanlagen betrug für das Jahr 2019 TEUR 11.400. Mit der Kostenbeteiligung konnte der angefallene Aufwand nicht abgedeckt werden. Der Betriebszweig Grünanlagen beendet das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Fehlbetrag von EUR 205.291,56.

Dieses Ergebnis resultiert maßgeblich aus der Umsetzung des Gießwasserkonzeptes, Aufwendungen fielen u.a. an für:

- Pflanzen, Baumschulware usw.	TEUR 134
- Gießleistungen	TEUR 12
- Abschreibungen aus Investitionen lt. Gießkonzept	TEUR 4
- Personal	TEUR 11

Die Investitionen für die Beschaffung von Wasserfässern, Gießtechnik und Zubehör beliefen sich auf TEUR 114. Weitere Beschaffungen über TEUR 82 (Leicht-Lkw, 3.000l-Wasserfass, 10 Wasserfässer zu 450 l, Anhänger) sind bereits vertraglich gebunden und werden im Jahr 2020 realisiert.

Der Fehlbetrag wird im Jahresergebnis 2019 ausgewiesen und soll, vorbehaltlich eines Beschlusses des Stadtrates, aus nicht verbrauchten Mitteln des Winterdienstes aus dem Jahr 2018 gedeckt werden.

5.2 Betriebszweige Straßenreinigung (675/1) und Winterdienst/Papierkorbentsorgung (675/2)

5.2.1 Straßenreinigung

Beschäftigte per 31.12.2019	239
davon	
manuelle Arbeitskräfte	127
Fahrer	90
gereinigte Länge	192.967 km
davon:	
	79.179 km Gehwegreinigung
	113.788 km Fahrbahnreinigung
zur Straßenreinigungsgebühr veranlagte Frontmeter	
Jahr 2016	1.578.718
Jahr 2017	1.589.720
Jahr 2018	1.596.310
Jahr 2019	1.599.067

Das Sächsische Straßengesetz fixiert im § 51, dass die Gemeinden für die Reinigung der öffentlichen Straßen innerhalb der geschlossenen Ortslage zuständig sind. Die konkrete Ausgestaltung für die Stadt Leipzig erfolgt in der jeweils gültigen Straßenreinigungssatzung in Verbindung mit der Straßenreinigungsgebührensatzung. Diese regeln u.a., dass durch die öffentliche Straßenreinigung die im Straßenverzeichnis (Anlage zur Straßenreinigungssatzung) aufgeführten Straßen gereinigt und die dort befindlichen öffentlichen Behälter für Unterwegsabfälle geleert werden.

Die sich daraus ergebenden Aufwendungen werden zu 75 % über die Gebührenzahler finanziert. Im Jahr 2019 wurden Gebühren über Straßenreinigung in Höhe TEUR 12.966 (Vorjahr TEUR 12.567) veranlagt.

Die Stadt Leipzig trägt 25 % des Aufwandes und verdeutlicht damit das allgemeine Interesse für Ordnung und Sauberkeit in der Kommune. Vom Verwaltungsgericht Leipzig wird dieser Anteil als angemessen anerkannt (vgl. z.B. Urteil des VG Leipzig; u.a. 6 K 950/15 vom 03.07.2017).

Die Kostenbeteiligung der Stadt Leipzig an der Straßenreinigung belief sich für das Jahr 2019 auf TEUR 4.339 (Vorjahr: TEUR 4.213).

Der Betriebszweig Straßenreinigung schließt das Jahr 2019 mit einem Ergebnis von EUR 314.579,36 ab (vgl. Anlage zum Lagebericht, Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019, Betriebszweig 675/1 – Straßenreinigung).

Mit den gesamten Einnahmen konnten die angefallenen Kosten für Material (TEUR 1.545), Personal (TEUR 10.702), Abschreibungen (TEUR 962), sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und Steuern (TEUR 809) sowie für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung (TEUR 3.347) und die kalkulatorischen Zinsen (TEUR 329) gedeckt und ein Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Gewinn lt. GuV von TEUR 315 ergibt sich aus Mehrerlösen sowie zwingend erforderlichen Kosteneinsparungen mit einmaligem Charakter. Durch die Hochstufung der Mitarbeiter von EG 2 auf EG 3 sind Auswirkungen im Jahr 2019 zu verzeichnen gewesen. Dahingehend konnten nicht alle zu besetzenden Stellen finanziell unteretzt werden.

Das Ergebnis aus dem laufenden Jahr 2019 enthält das Ergebnis der überschlägigen Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühren für 2019, welches umsatzmindernd eingestellt wurde. Der Kalkulationszeitraum umfasst die Jahre 2019 und 2020, daher soll das Ergebnis bis zum Abschluss der Nachkalkulation 2020 vorgetragen werden.

5.2.2 Winterdienst

Gemäß § 51 des Sächsischen Straßengesetzes (SächsStrG) ist der Winterdienst Aufgabe der Gemeinden. Sie haben u.a. die öffentlichen Straßen innerhalb der geschlossenen Ortslage nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit von Schnee zu räumen und bei Schnee- und Eisglätte zu streuen, soweit dies zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich ist.

Die Stadt Leipzig hat die Erfüllung dieser Pflicht dem Eigenbetrieb Stadtreinigung übertragen. Im § 2 der Betriebssatzung ist die „Wahrnehmung der Straßenreinigung und des öffentlichen Winterdienstes im Stadtgebiet ...“ fixiert.

Die Stadtreinigung erfüllt ebenso Anliegerpflichten der Stadt im Winterdienst. Diese Leistungen werden komplett ausgeschrieben und durch Drittfirmen erbracht.

Im ersten Halbjahr 2017 kam es zur Unterzeichnung der „Leistungsvereinbarung für die Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und auf städtischen Anliegerflächen in der Stadt Leipzig“. Der §3 dieser Vereinbarung regelt die Planung und Vergütung der Winterdienstleistungen.

Die durch die Stadt zu deckenden Kosten für den öffentlichen Winterdienst und die Anliegerpflichten der Stadt im Winterdienst im Jahr 2019 betragen EUR 2.038.122,77. Die hierzu bereitgestellten Kostenbeteiligungen von EUR 2.688.150,00 wurden nicht ausgeschöpft. Der Bereich schließt zum 31.12.2019 mit einem vorläufigen Ergebnis von EUR 745.164,39 ab. Entsprechend der Leistungsvereinbarung Winterdienst erfolgt die Bilanzierung als Verbindlichkeit.

	Plan 2019 in TEUR	Ist 2019 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Gesamtkosten	2.744	2.038	-706	74,3%
abzgl. Umsatzerlöse	6	1	-5	16,7%
abzgl. sonstige betriebliche Erträge	50	94	44	188,0%
durch die Stadt zu deckende Kosten	2.688	1.943	-745	72,3%
Deckung der Kosten durch:				
Kostenbeteiligung der Stadt	2.688	2.688	0	100,0%
vorläufiges Ergebnis	0	745	745	
abzgl. Verbindlichkeiten an die Stadt	0	745	745	
Ergebnis	0	0	0	

Das Ergebnis ist durch den milden Winter bedingt. Im Jahr 2019 wurden 34 Winterdiensteinsatztage (inkl. 9 Kontrolltage) verzeichnet. Im Vergleich dazu waren im Durchschnitt der letzten 13 Jahre 47 Winterdiensteinsatztage erforderlich.

Zur Erfüllung der Winterdienstaufgaben wurden neben den Mitarbeitern und der Technik der Stadtreinigung zusätzliche Fremdfirmen eingesetzt.

5.2.3 Papierkorbentsorgung

Beschäftigte per 31.12.2019	9
Fahrzeugbestand	8
Anzahl der Papierkorbentsorgungen: 824.549	
davon	
in Parkanlagen	119.034
im Stadtgebiet Leipzig	705.515

Die Stadtreinigung führt die Papierkorbentsorgung im Leipziger Stadtgebiet durch. Die Kosten hierfür wurden im Jahr 2019 durch den Stadthaushalt mit TEUR 885 getragen. (Plan TEUR 685, zzgl. TEUR 100 aus der Vorlage VI-HP-07187 und TEUR 100 aus der Vorlage VI-HP-07189 zum HH-Planentwurf zur Umsetzung des Papierkorbkonzeptes). Diese zusätzlichen Mittel wurden im Wesentlichen für die Erhöhung der Anzahl der Papierkörbe um 200 Stück sowie zum Ersatz von Papierkörben mit höherem Volumen (z.B. Zentralhaltestelle Hauptbahnhof) verwendet. Darüber hinaus unterstützen Mitarbeiter der Abteilung Grünanlagen bei der Leerung von Papierkörben in Parkanlagen u.a. mit einem Elektrolastenfahrrad.

Das Papierkorbkonzept soll eine ausreichende Ausstattung mit Papierkörben sowie deren bedarfsgerechte Leerung absichern, damit ein sauberer und gepflegter Zustand von Wohngebieten, Geschäftsstraßen und öffentlichen Anlagen gewährleistet wird. Im Konzept sind die Prämissen für eine ausreichende Finanzierung festgeschrieben.

Die für das Jahr 2019 ausgereichten Finanzmittel reichen vollständig zur Deckung der angefallenen Kosten aus. Die Papierkorbentsorgung schließt zum 31.12.2019 mit einem Ergebnis von EUR 14.551,55 (lt. Plan: TEUR 0) ab. Dieser Betrag soll der Rücklage für Investitionen Straßenreinigung, Winterdienst, Papierkorbentsorgung, Stadtsauberkeit zugeführt werden.

5.3 Betriebszweig Abfallentsorgung (721)

Beschäftigte per 31.12.2019	266
davon	
in der Restabfallentsorgung	96
in der Bioabfallentsorgung	34
auf den Wertstoffhöfen/ in der Sperrmüllberäumung	102

ausgewählte Abfallarten	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019
Sperrmüll (inkl. Holz) in t	21.819	23.547	24.700	25.651
Bioabfall (Haushalt/Gewerbe) in t	20.291	20.502	20.689	21.224
Garten und Parkabfälle in t	13.296	13.969	11.493	12.454
Restabfall (Haushalt/Gewerbe) in t	81.781	81.475	80.774	81.034
Einwohner zum 30.06. des Jahres	564.305	575.355	583.221	588.848
Restabfall in kg pro Kopf	145	142	138	138
Verwertung in kg pro Kopf	98	101	98	101

Entsprechend der Vorschriften des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) ist die Stadt Leipzig öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben eines Dritten bedienen.

Zu den abfallwirtschaftlichen Aufgaben der Stadtreinigung (Betriebszweig Abfallentsorgung) gehören:

- Einsammeln und Befördern aller überlassungspflichtigen Abfälle aus privaten Haushaltungen
- Einsammeln und Befördern aller Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen soweit diese nicht von der Abfallentsorgung ausgeschlossen sind (vgl. §4 der Abfallwirtschaftssatzung Leipzig)
- Annahme und Transport der auf den Wertstoffhöfen, der stationären Schadstoffsammelstelle oder den Schadstoffmobilen erfassten Abfälle

Der Betriebszweig Abfallentsorgung umfasst die Teilbereiche Restabfall- und Bioabfallsammlung, Sperrmüll-/Alttextil- und Gartenabfallsammlung.

Der Vergleich der Abfallarten zeigt beispielhaft die Entwicklung der Abfallentsorgung in der Stadt Leipzig. So ist mit dem Einwohnerwachstum auch die Restabfallmenge gestiegen, weshalb das Pro-Kopf-Aufkommen für Restabfall dem Vorjahreswert entspricht.

Positiv ist der leichte Anstieg der Bioabfallmengen, der ein bewussteres Trennverhalten der Einwohner nahelegt. Der erneute Anstieg der Sperrmüllmengen lässt sich auf die Satzungsänderung zurückführen, welche gut angenommen wird. Die von der Vegetation abhängige Entwicklung der Garten- und Parkabfälle zeigt nach der Dürreperiode 2018 eine leichte Zunahme in 2019. Mit der Trennung dieser Abfälle vom Restabfall, können sie einer hochwertigen Verwertung zugeführt werden. Dadurch sorgen die Leipziger für einen erneuten Anstieg des Pro-Kopf-Aufkommens der Verwertung.

Der im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung entstehende Aufwand wird finanziert:

- hauptsächlich über Gebühren (Grundlagen: Abfallwirtschaftssatzung in Verbindung mit der Abfallwirtschaftsgebührensatzung)
- über eine Kostenbeteiligung der Stadt Leipzig für die Beseitigung von illegalen Ablagerungen (Ausreichung: seit dem Jahr 2014 in Höhe von TEUR 90)

In geringem Umfang erfolgt eine gewerbliche Betätigung im Rahmen des Betriebes gewerblicher Art (BgA) „Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen“ für die Öffentlichkeitsarbeit Duale Systeme sowie in der Bioabfallentsorgung und im Containerdienst (gewerblicher Kundendienst). Zum Betriebszweig Abfallentsorgung gehört außerdem der Betrieb gewerblicher Art „Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße“. Die gewerbliche Tätigkeit wird ausschließlich im Punkt 5.4 betrachtet.

Das Ergebnis aus der hoheitlichen Betätigung für das Jahr 2019 beträgt TEUR 755. Dieser Betrag ergibt sich aus dem Saldo der kalkulatorischen Zinsen (TEUR 529) und der Überleitungsrechnung zur Nachkalkulation der Gebühren.

Das Ergebnis in der Abfallentsorgung ist vor allem geprägt durch höhere sonstige Umsatzerlöse (TEUR+158) und höhere sonstige betriebliche Erträge (TEUR +390) sowie nicht geplante Erträge aus der Beteiligung an der AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH abzgl. KapEst (TEUR +188). Die geplanten hoheitlichen Umsatzerlöse aus der Gebührenveranlagung konnten nicht erreicht werden TEUR -617. Dies resultiert hauptsächlich aus geringeren Restabfallmengen als ursprünglich angenommen und dem gestiegenen Anteil an verwertbaren Abfällen, was sich in der Gebührenveranlagung ausdrückt. Ausgabenseitig treten dementsprechend deutlich niedrigere Aufwendungen für Restabfallentsorgung und höhere Verwertungskosten auf (Saldo: TEUR -535). Es ergaben sich weiterhin niedrigere Aufwendungen für Personal (TEUR -930) und Abschreibungen (TEUR -114) und sonstige betriebliche Aufwendungen/interne Verrechnungen (TEUR -168). Dies ermöglichte eine Zuführung zur Rückstellung in Höhe von TEUR 1.741.

5.4 Betrieb gewerblicher Art (BgA) „Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße“ und Betrieb gewerblicher Art „Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen“

Der BgA „Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße“ wurde im Zusammenhang mit der Herauslösung der Wertstoffsammlung aus der Stadtreinigung und der Gründung der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH zum 01.08.2002 eingerichtet.

Das Jahresergebnis 2019 beläuft sich auf TEUR 153 (Plan TEUR 96) und beinhaltet TEUR 143 Beteiligungserträge nach Abzug der Kapitalertragsteuer aus der Gewinnausschüttung der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH aus dem Jahresüberschuss 2018.

Der BgA „Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen“ umfasst vor allem die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Sauberhaltung der Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Öffentlichkeitsarbeit Duale Systeme), die gewerbliche Betätigung im Containerdienst (gewerblicher Kundendienst) und in der Bioabfallentsorgung. Er erzielt per 31.12.2019 ein Ergebnis von TEUR 51 (Plan TEUR 157).

5.5 Betriebszweig Deponienachsorge (723)

Dieser Betriebszweig umfasst die Rekultivierung, Nachsorge und laufende Unterhaltung der Altdeponien:

- Liebertwolkwitz (Rekultivierung: bis 2025, Nachsorge: 2026-2055)
- Leinestraße (Nachsorge: bis 2046, laufende Unterhaltung: bis 2053)
- Möckern (Nachsorge: bis 2046, laufende Unterhaltung: bis 2053)
- Knauthain (laufende Unterhaltung: bis 2053)
- Krätzberg (laufende Unterhaltung: bis 2053)
- Hartmannsdorf (laufende Unterhaltung: bis 2053)
- Plaußig (laufende Unterhaltung: bis 2053)
- Hohenheida (laufende Unterhaltung: bis 2053)

sowie die Betreibung des Blockheizkraftwerkes auf der Deponie Liebertwolkwitz.

Zur Finanzierung der Aufwendungen für Altdeponien dient eine Rückstellung. Diese Rückstellung basiert auf einer Kostenschätzung für Abschluss/Nachsorge der Deponien Liebertwolkwitz, Leinestraße und Möckern durch die Ingenieur Consult Dr.-Ing. A. Kolbmüller GmbH vom November 2015. Zusätzlich zur Kostenschätzung wurde die Rückstellung um den laufenden Unterhaltungsaufwand für die Altdeponien im Stadtgebiet Leipzig, die durch die Stadtreinigung betreut werden, aufgestockt.

Das Ergebnis des Betriebszweiges Deponienachsorge beläuft sich auf EUR 58.177,26. Dieser Betrag wird der Rücklage für Rekultivierung und Nachsorge zugeführt.

5.6 Betriebszweig Betreuung der Toilettenanlagen (765)

Durch den Eigenbetrieb wurden für die automatischen Toilettenanlagen Typ „Decaux“ im Stadtgebiet Leipzig die Strom- und Wasserkosten sowie die Kosten zur Beseitigung von Schäden durch Vandalismus getragen. Der Vertrag für die Bewirtschaftung der Decaux-Toiletten endete zum 30.06.2019.

Die Stadt Leipzig reichte im Jahr 2019 eine Kostenbeteiligung von TEUR 60 aus. Mit diesem Betrag konnten die laufenden Kosten gedeckt und ein Ergebnis von EUR 25.938,58 erzielt werden. Im Jahr 2019 waren keine Vandalismusschäden an den öffentlichen Toilettenanlagen zu verzeichnen, daher wurde die Kostenbeteiligung nicht ausgeschöpft. Das Ergebnis soll der Rücklage für Investitionen Straßenreinigung, Winterdienst, Papierkorbentsorgung, Stadtsauberkeit zugeführt werden.

5.7 Betriebszweig Verwaltung (770)

Der Betriebszweig Verwaltung umfasst die Bereiche Personal und Ausbildung, Betriebsplanung und -abrechnung, das Rechnungswesen, die Gebühren- und Rechnungslegung, das Controlling, die Datenverarbeitung sowie die Personalvertretung und die Betriebsleitung. Außerdem werden die Objektkosten für das Zentralobjekt Geithainer Straße 60 in diesem Betriebszweig nachgewiesen.

Zu den Schwerpunktaufgaben des Jahres 2019 zählten u.a.:

- Organisation und Betreuung der Imagekampagne für mehr Akzeptanz, Verständnis und Respekt für die Leistungen der Stadtreinigung
- Mitarbeit am Konzept Social Media für die Stadtreinigung Leipzig
- Leitung/Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Abfallwirtschaftssatzung
- Erstellung schnell verfügbarer Kennzahlenspiegel für die Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung der elektronischen Übermittlung der Gebührenbescheide an zahlreiche Ämter der Stadt Leipzig
- Vorbereitung des gemeinsamen Versands der Gebührenbescheide über Straßenreinigung und Abfallentsorgung im Januar 2020 (ökologischer Beitrag durch Einsparung von ca. 13.700 Briefumschlägen gegenüber dem Einzelversand)

Im Ergebnis des Jahres 2019 wurden die Aufwendungen des Betriebszweiges Verwaltung für die anderen Betriebszweige in Höhe von TEUR 5.206 (Plan in TEUR: 5.222) weiterbelastet.

5.8 Betriebszweig Technik (771)

Zum Betriebszweig Technik gehören die Bereiche Werkstatt (Wartung, Instandhaltung, Reparatur), Fuhrparkmanagement, Materialwirtschaft (Einkauf, Beschaffungsstelle für VOL, Lager) und Bau (Betriebstechnische Anlagen, Bauliche Anlagen, Betriebshandwerker). Die Bereiche sind auf die speziellen Anforderungen der Stadtreinigung ausgerichtet.

Die Werkstatt ist spezialisiert auf Kommunalfahrzeuge, Fahrzeuge mit Sonderaufbauten, Kleingeräte-technik, Transporter und Pkw. Somit können am kompletten Fahrzeug- und Gerätebestand der Stadtreinigung Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten im 2-Schicht-System durchgeführt werden. Die Werkstatt sichert kurze Reaktionszeiten bei Havarien. Stand- und Ausfallzeiten werden verringert. Die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge für den Winterdienst wird gewährleistet.

Im Bereich der Beschaffung werden alle zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes benötigten Fahrzeuge, Geräte, Verbrauchsstoffe, Ersatzteile und Materialien beschafft. Im Jahr 2019 wurden die Arbeiten zur Einführung und Umsetzung der e-Vergabe im Bereich der VOL für Lieferungen und Leistungen zur papierlosen Ausschreibungsdurchführung im Bereich der Angebotsaufforderung sowie bei der Angebotsabgabe durch entsprechende Bieter und der sich anschließenden Angebotsauswertung im EU-Bereich abgeschlossen. Für 2020 ist die Einführung bzw. Erweiterung des vorhandenen neuen Ausschreibungsprogramms für Ausschreibungen unterhalb des Schwellenwertes vorgesehen.

Der Bereich Bau ist für die Instandhaltung der Gebäude, der technischen Gebäudeausstattung und der Freianlagen zuständig. Umbau, Neubau und Modernisierungsarbeiten werden geprüft, vorbereitet und je nach Wertgrenze selbst umgesetzt, an Fremdfirmen vergeben oder in Bauherrenfunktion begleitet.

Im Ergebnis des Jahres 2019 verrechnete der Betriebszweig Technik den anderen Betriebszweigen für seine Leistungen TEUR 4.568 (Plan in TEUR: 4.710).

6. Vorschlag zur Ergebnisverwendung per 31.12.2019 (alle Angaben in EUR)

Überschuss Straßenreinigung (75%-Anteil Gebührenzahler)		169.787,51
Überschuss Straßenreinigung (25%-Anteil Stadt)		144.791,85
Überschuss Abfallentsorgung (hoheitlicher Anteil)		754.773,53
Überschuss BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"		50.743,62
Überschuss BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Str."		152.682,52
Überschuss Deponienachsorge		58.177,26
Überschuss Papierkorbentsorgung		14.551,55
Überschuss Toilettenanlagen		25.938,58
Summe Überschuss 2019		1.371.446,42
Fehlbetrag Grünanlagen		205.291,56
Summe Fehlbetrag 2019		205.291,56
<u>Ergebnis (Überschuss) 2019</u>	-	<u>1.166.154,86</u>
VORSCHLAG ZUM ERGEBNISAUSGLEICH		
Zuführung zur Rücklage für Rekultivierung/Nachsorge		58.177,26
aus		
Überschuss Deponienachsorge	58.177,26	
Zuführung zur Rücklage für Investitionen		958.199,67
Abfallentsorgung		
aus		
Überschuss Abfallentsorgung (hoheitlicher Anteil)	754.773,53	
Überschuss BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"	50.743,62	
Überschuss BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Str."	152.682,52	
Zuführung zur Rücklage f. Investitionen Straßenreinigung, Winterdienst, Papierkorbentsorgung, Stadtsauberkeit		40.490,13
aus		
Überschuss Papierkorbentsorgung	14.551,55	
Überschuss Toilettenanlagen	25.938,58	
Gewinnvortrag		109.287,80
aus		
Fehlbetrag Grünanlagen	-205.291,56	
Überschuss Straßenreinigung (25%-Anteil Stadt)	144.791,85	
Überschuss Straßenreinigung (75%-Anteil Gebührenzahler)	169.787,51	
gesamt		1.166.154,86

7. Entwicklung der Anlagen im Bau und der geleisteten Anzahlungen

Der Bestand in Höhe von TEUR 5.398 weist Aufwendungen für die Betriebszweige 581, 675/I, 675/II, 721, 770 und 771 aus. Die geleisteten Anzahlungen beinhalten die Ausgaben für den Kauf des Grundstückes Wasserturmweg (TEUR 1.667).

8. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Veränderungen:
Zugang Grund und Boden Geithainer Straße 13 (TEUR 181)
Abgang Grund und Boden Krönerstraße 13 (TEUR 37)

C. Ertragslage

Der Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2019 beträgt TEUR 1.166 und liegt damit TEUR 105 unter dem Plan. Bezogen auf die einzelnen Betriebszweige ergibt sich folgendes Bild:

	Plan 2019 in TEUR	Ist 2019 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Betriebszweig Grünanlagen (581)	0	-205	-205	
Betriebszweig Straßenreinigung (675/1)				
Ergebnis (75 %-Anteil Gebührenzahler)	439	170	-269	
Ergebnis (25 %-Anteil Stadt Leipzig)	0	145	145	
Gesamt	439	315	-124	71,8%
Betriebszweig (675/2)				
Winterdienst	0	0	0	
Papierkorbentsorgung	0	14	14	
Betriebszweig Abfallentsorgung (721)				
Ergebnis - Hoheitsbereich	541	755	214	139,6%
Ergebnis - Betriebe gewerblicher Art	253	203	-50	80,2%
Gesamt	794	958	164	120,7%
Betriebszweig Deponienachsorge (723)	38	58	20	152,6%
Betriebszweig Betreuung der Toilettenanlagen (765)	0	26	26	
Jahresüberschuss	1.271	1.166	-105	91,7%

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden aus abrechnungstechnischen Gründen die lt. Vorkalkulation der Abfall- und Straßenreinigungsgebühren für das Jahr 2019 vorgetragenen Kostenüberdeckungen ausgewiesen. Die Kostenüberdeckungen lt. überschlägiger Nachkalkulation dieser Gebühren für das Jahr 2019 mindern die Umsatzerlöse. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle wurden um diese Positionen bereinigt, um die erwirtschafteten Umsatzerlöse darzustellen.

Das Ergebnis wird vor allem durch die hoheitlichen Leistungen der Abfallentsorgung geprägt (vgl. Punkt 5.3 Betriebszweig Abfallentsorgung).

	Plan 2019 in TEUR	Ist 2019 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Umsatzerlöse	81.334	78.005	-3.329	95,9%
abzgl. Vortrag Kostenüber-/unter- deckg. lt. Kalkulation 2019	1.010	1.010	0	100,0%
abzgl. vorläufig erwirtschaftete Kosten- überdeckungen aus 2019	0	-2.307	-2.307	
abzgl. Kostenbeteiligungen der Stadt Leipzig	19.428	18.882	-545	97,2%
erwirtschaftete Umsatzerlöse	60.896	60.420	-477	99,2%

Die vorläufig erwirtschafteten Kostenüberdeckungen aus 2019 (Zuführung zur Rückstellung) resultieren aus der Abfallentsorgung (TEUR 1.741) und der Straßenreinigung (TEUR 566).

Die Kostenbeteiligung der Stadt wurde in voller Höhe ausgereicht, zusätzlich wurden TEUR 200 für die Papierkorbsorgung bereitgestellt. Der Winterdienst nahm TEUR 745 nicht in Anspruch. Der Betrag ist als Verbindlichkeit an die Stadt eingestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden aus abrechnungstechnischen Gründen im Betriebszweig Deponienachsorge die Entnahmen aus der Rückstellung für Rekultivierung/Nachsorge erfasst:

	Plan 2019 in TEUR	Ist 2019 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
sonstige betriebliche Erträge	821	1.603	782	195,2%
abzgl. Inanspruchnahme Rückstellung für Rekultivierung/Nachsorge	376	211	-165	56,1%
übrige sonstige betriebliche Erträge	445	1.392	947	312,8%

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge lagen deutlich über den Erwartungen (TEUR +947). Es ergaben sich u.a. Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR +450), aus periodenfremden Erträgen (TEUR +210, davon TEUR 33 aus der Anpassung der Rückstellung für Straßenreinigungsgebühren und für Abfallgebühren an die Kostenüberdeckungen), aus der Zuwendung Dritter (TEUR +109) sowie aus Wertberichtigungen (TEUR +183).

3. Materialaufwand

	Plan 2019 in TEUR	Ist 2019 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Material	3.265	3.117	-148	95,5%
Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.705	27.540	-1.165	95,9%
Materialaufwand	31.970	30.657	-1.313	95,9%

Der niedrigere Materialaufwand ergab sich vor allem beim Streumaterial (TEUR -145) und beim Betriebsbedarf (TEUR -92), dem stehen höhere Aufwendungen, u.a. für Kraftstoffe (TEUR +51) sowie für Ersatzteile (TEUR +34) entgegen.

Für den Einsatz von Fremdfirmen wurde weniger ausgegeben, insbesondere beim Winterdienst (TEUR -380) und bei der Straßenreinigung für die Pflege der Baumscheiben (TEUR -148) ebenso für die Beseitigung von Restabfall (TEUR -1.266). Dafür kam es zu höheren Aufwendungen für die Verwertung (TEUR +671).

4. Personalkosten

	Plan 2019 in TEUR	Ist 2019 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Löhne und Gehälter	31.474	30.281	-1.193	96,2%
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.670	7.481	-189	97,5%
Personalkosten	39.144	37.762	-1.382	96,5%

Die Unterschreitungen bei den Personalkosten ergeben sich aus nicht bzw. verzögert nachbesetzten Stellen. Die Nachbesetzung von Stellen mit höheren bzw. sehr spezialisierten Qualifikationen wird immer schwieriger und langwieriger. Zudem werden Stellen für die Besetzung mit eigenen Auszubildenden bis zu deren Ausbildungsende freigehalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Plan 2019 in TEUR	Ist 2019 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.452	4.936	484	110,9%

Es entstanden höhere Aufwendungen u.a. für die Ausbuchung von Forderungsverlusten (TEUR +127), für die Wartung EDV-Technik (TEUR +50), für betriebsärztliche Aufgaben (TEUR +114), für Zuführungen für den Gebührenaussgleich von Investitionen (TEUR +187, davon nachträglich für 2018 TEUR 68). Außerdem fielen periodenfremde Aufwendungen an (TEUR 59) sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR +57).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in diversen Einzelpositionen, wie bei den Ausgaben für Heizung und Energie unterschritten (TEUR -110).

D. Finanzlage

Die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes 2011 führt schrittweise zu einer Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätslage. Für das Jahr 2019 bedeutet dies vor Verrechnung der neutralen Erträge und Aufwendungen (z. B. Abzug der Kreditzinsen) einen Überschuss von insgesamt TEUR 859, der sowohl zur Schließung der Liquiditätslücke als auch für notwendige Investitionen eingesetzt werden soll.

Seit dem Jahr 2012 werden die Möglichkeiten des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes zum Ansatz kalkulatorischer Kosten in Gebührenkalkulationen dahingehend ausgeschöpft, dass die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte ermittelt werden. Gegenüber der Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten ergeben sich für 2019 aus der überschlägigen Nachkalkulation für 2019 Mehrerträge von TEUR 276 in der Abfallentsorgung und TEUR 173 in der Straßenreinigung. Diese Beträge wurden dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen zugeführt.

Aus der Ausschüttung von Beteiligungserträgen der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH sowie der AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH resultiert ein weiterer Liquiditätszufluss von TEUR 331.

Der Finanzmittelbestand hat sich von TEUR 21.679 im Ist 2018 auf TEUR 22.599 (davon Ausweis in den sonstigen Vermögengegenständen: TEUR 300) zum 31.12.2019 erhöht.

E. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Stadtreinigung stellt sich im Vergleich zu 2018 wie folgt dar:

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2019 in %	31.12.2018 in TEUR	31.12.2018 in %	Entwicklung 2019 zu 2018 in TEUR
Anlagevermögen	35.182	57,7%	31.594	55,8%	3.588
Umlaufvermögen	25.619	42,1%	24.917	44,0%	702
Rechnungsabgrenzungsposten	124	0,2%	108	0,2%	16
Gesamtvermögen	60.925	100,0%	56.619	100,0%	4.306
Eigenkapital (inkl. Sonderposten)	33.860	55,6%	32.332	57,1%	1.528
mittel- + langfristige Kredite und Rückstellungen	17.530	28,8%	17.368	30,7%	162
kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	9.535	15,7%	6.919	12,2%	2.616
Gesamtkapital	60.925	100,0%	56.619	100,0%	4.306

Die Bilanzsumme wächst in 2019 gegenüber dem Jahr 2018 um TEUR 4.306.

Das Anlagevermögen hat sich deutlich erhöht. Die Restbuchwerte stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.588. Die Abschreibungen betragen im laufenden Jahr TEUR 5.168 während Investitionen in Höhe von TEUR 8.923 getätigt wurden. Von der Stadt Leipzig wurden weitere Papierkörbe im Wert von TEUR 64 sowie das Grundstück Geithainer Straße 13 (TEUR 181) übernommen. Die Abgänge auf das Anlagevermögen beliefen sich auf TEUR 167.

Die Investitionen betrafen den Kauf des Grundstückes Wasserturmweg, das Reifenlager, die Waschanlage, die Mehrzweckhalle Winterdienst, ein Kehrrichtumladegerät, eine Streumaschine sowie diverse Mähetechnik. Darüber hinaus wurde der Fuhrpark weiter erneuert. Es wurden u.a. angeschafft: 2 Restabfall- und 2 Bioabfallfahrzeuge, 3 Abrollkipper, 1 Pressfahrzeug, 1 Lkw Kipper, 3 Großkehrmaschinen, 2 Kleinkehrmaschinen, 1 Traktor.

Das Gesamtkapital umfasst mit 55,6 % das Eigenkapital.

Eigenkapital (inkl. Sonderposten)

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2019 in %	31.12.2018 in TEUR	31.12.2018 in %	Entwicklung 2019 zu 2018 in TEUR
Stammkapital	12.780	37,7%	12.780	39,5%	0
Kapitalrücklage	2.769	8,2%	2.568	7,9%	201
Gewinnrücklage	12.203	36,0%	12.203	37,7%	0
Gewinnvortrag	2.764	8,2%	1.199	3,7%	1.565
Jahresüberschuss	1.166	3,4%	1.565	4,8%	-399
Sonderposten	2.178	6,4%	2.017	6,2%	161
Eigenkapital	33.860	100,0%	32.332	100,0%	1.528

Das Eigenkapital hat sich durch Zuführung zur Kapitalrücklage und zu den Sonderposten erhöht. Zusätzlich ist der Gewinnvortrag weiter um das Jahresergebnis 2018 angewachsen.

Rückstellungen

	Bestand 01.01.2019 TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auf- lösungen TEUR	Zuführung TEUR	Auf- und Abzinsung TEUR	Bestand 31.12.2019 TEUR
Steuerrückstellungen	101	61	0	87	0	127
Sonstige Rückstellungen für						
Altersteilzeit	897	555	0	175	15	532
Sonstige Personalausgaben	215	39	176	58	0	58
Unterlassene Instandsetzungen	57	21	36	76	0	76
ausstehende Rechnungen	1.028	285	222	352	0	873
Urlaub	195	42	0	42	0	195
Jubiläum	129	11	3	12	0	127
Überstunden	35	24	11	24	0	24
Zinsen	0	0	0	0	0	0
Abschlussprüfungen	29	25	1	26	0	29
Archivierung	106	28	0	30	1	109
Rekultivierung/Nachsorge Deponien	10.180	211	0	0	0	9.969
Abfallgebühren	5.653	870	0	1.741	0	6.524
Straßenreinigungsgebühren	681	173	0	566	0	1.074
Sonst. Rückstellungen ges.	19.207	2.285	450	3.102	16	19.590
Rückstellungen gesamt	19.308	2.346	450	3.189	16	19.717

Steuerrückstellungen

Für die Betriebe gewerblicher Art sind Steuerrückstellungen für die Körperschaftsteuer für 2013 bis 2016, für die Gewerbesteuer 2013 bis 2018 sowie für die Kapitalertragsteuer 2018 und 2019 eingestellt.

Rückstellung Altersteilzeit

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein entsprechendes Gutachten zugrunde (vgl. Anhang, II.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Rückstellung Rekultivierung/Nachsorge

Die Rückstellung wird für anfallende Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen auf den durch die Stadtreinigung betreuten Altdeponien benötigt. Außerdem dient sie der Abdeckung der anfallenden Betriebskosten für die Altdeponien (vgl. Anhang, II.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Rückstellungen für Abfallgebühren und Straßenreinigungsgebühren

Diese Rückstellungen korrespondieren mit den Ergebnissen der Gebührennachkalkulation für Abfallentsorgung bzw. Straßenreinigung, die im Jahr 2019 endgültig für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 sowie überschlägig für den 01.01.2019 bis 31.12.2019 durchgeführt wurden. Ebenso sind die Rückstellungen um die Entnahmen lt. Gebührenkalkulation für 2019 gemindert.

Die nachkalkulatorischen Ergebnisse der Vorjahre werden in separaten kostenträgerbezogenen Übersichten jahresweise dokumentiert. Sie bilden den Nachweis, dass dem § 10 Abs. 2 SächsKAG entsprochen wird. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraumes ergeben, werden innerhalb der nächsten 5 Jahre in die Gebührenkalkulation eingestellt.

Rückstellung für Abfallgebühren:

Zuführung		
- aus der überschlägigen Nachkalkulation (NK) für 2019	TEUR	1.741
<u>Gesamt</u>	TEUR	<u>1.741</u>

Entnahme		
- lt. NK für 2018	TEUR	30
- lt. Kalkulation für 2019	TEUR	840
<u>Gesamt</u>	TEUR	<u>870</u>

Rückstellung für Straßenreinigungsgebühren:

Zuführung		
- aus der überschlägigen NK für 2019	TEUR	566
<u>Gesamt</u>	TEUR	<u>566</u>

Entnahme		
- lt. NK für 2018	TEUR	3
- lt. Kalkulation für 2019	TEUR	170
<u>Gesamt</u>	TEUR	<u>173</u>

F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Für das Jahr 2020 plant der Eigenbetrieb Stadtreinigung ein Jahresergebnis von TEUR 929.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung sieht sich auch als kommunaler Entsorgungsbetrieb zahlreichen Risiken ausgesetzt. In einem im Eigenbetrieb installierten Risikofrüherkennungssystem werden einmal jährlich die Risiken bewertet und im Betriebsausschuss darüber berichtet.

Für das Jahr 2020 ff. werden aus heutiger Sicht folgende Risiken analysiert:

- Der gegenwärtige Altersdurchschnitt der Mitarbeiter des Eigenbetriebes, der bei 48 Jahren liegt, stellt für den Eigenbetrieb für die nächsten Jahre eine große Herausforderung dar.
- Die qualifizierte Nachbesetzung vakanter Stellen (oftmals altersbedingte Nachfolge), insbesondere im Führungsbereich, ist zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit des Betriebes unabdingbar. Gezieltes Recruiting, Ausschreibungen im Social Media, auf Jobportalen und die Erhöhung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Führungskräfteentwicklung im Betrieb sollen dies gewährleisten.
- Aufgrund zu erwartender steigender Einwohner- und Gästezahlen ist damit zu rechnen, dass die Abfallmengen wachsen und der Verschmutzungsgrad der öffentlichen Plätze und Grünanlagen sich erhöht. Entsprechend müssen die personellen und technischen Kapazitäten und die Logistik angepasst werden.
- Mit der Umsetzung des §2b Umsatzsteuergesetz ab 01.01.2021 ist insbesondere eine umsatzsteuerliche Wirkung in der Abfallwirtschaft zu erwarten, die auf den Gebührenzahler umgelegt wird und damit zur Erhöhung der Gebühren führt. Dies ist in der Überarbeitung der Kalkulation zu beachten.

- Die wachsende bauliche Verdichtung in der Stadt und die Verstärkung des fließenden und ruhenden Verkehrs führen zunehmend zu Problemen in der satzungsgemäßen Erfüllung der Abfallentsorgung und Straßenreinigung.
- Von den Klimaveränderungen sind die Grünanlagen und Straßenbäume betroffen. Hier müssen neue Pflegekonzepte erarbeitet werden. Außerdem können Extremwetterereignisse, wie Sturm, Gewitter, Starkregen die Infrastruktur schädigen, Verkehrswege blockieren, Überschwemmungen herbeiführen usw., die zusätzliche Arbeitsleistungen der Straßenreinigung, Abfallentsorgung und Grünpflege erforderlich machen.
- Die Abfallwirtschaft wird als kritische Infrastruktur (KRITIS) eingestuft – bislang liegt ein Referentenentwurf vor, die konkreten Regelungen stehen noch aus.

Das Auftreten der Corona-Pandemie in Deutschland seit Beginn des Jahres 2020 stellt den Eigenbetrieb vor große Herausforderungen bei der Umsetzung seiner Leistungen. Es wurde ein innerbetrieblicher Pandemieplan erstellt, in welchem verschiedene Themenbereiche, wie z. B. Personal, Material und Kommunikation behandelt wurden. Von größeren Gebühreneinnahmeausfällen und damit verbundenen Liquiditätsschwierigkeiten wird derzeit nicht ausgegangen. Abzuwarten bleiben die Auswirkungen der aktuell bekannten Gesetzesänderungsvorhaben. Bspw. wird auf europäischer Ebene die Abfallvermeidung noch stärker fokussiert, weshalb ein kontinuierlicher Rückgang der Abfallmengen eintreten kann. So zeigt bereits jetzt die öffentliche Debatte zu „Plastikabfällen“ Auswirkungen auf die Wertstoffketten.

3. Begründung der Wahrnehmung der gemeindlichen Aufgaben als Eigenbetrieb

Dem Eigenbetrieb sind mit seiner Gründung im Jahr 2001 Grundstücke, Betriebsobjekte, Technik und finanzielle Mittel übertragen worden, um die in der Betriebssatzung festgelegten Aufgaben zu erfüllen.

Das zur Erfüllung der Aufgaben notwendige und qualifizierte Personal wird im Eigenbetrieb personalwirtschaftlich betreut und entwickelt. Die eigene Lehrausbildung in vier Ausbildungsberufen sichert dem Eigenbetrieb auch zukünftig qualifizierte Fachkräfte.

Im Eigenbetrieb findet der gesamte Wertschöpfungsprozess statt, indem seine Mitarbeiter von einzelnen Dienstleistungen bis hin zur Gebührenlegung, den Gebühreneinzug, die Widerspruchsbearbeitung, das Forderungsmanagement und die Fahrzeugreparatur alles selbst erbringen.

Der Eigenbetrieb nutzt die Synergien, die zwischen den Betriebszweigen bestehen, z.B. im Winterdienst, in der Papierkorbentsorgung, bei der Baumbewässerung, in der Abfallverwertung und bei der Nutzung von gemeinsamen Betriebsobjekten. Die Beschaffung und die EDV sind auf die einzelnen Betriebszweige spezialisiert und arbeiten effektiv.

Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit kann der Eigenbetrieb Investitionen in Technik und Gebäude entsprechend seiner finanziellen Ressourcen und Dringlichkeiten entscheiden und selbst steuern.

4. Perspektiven

Aufgrund des rasanten Bevölkerungswachstums der Stadt Leipzig hat sich der Eigenbetrieb mit seinen Dienstleistungen auf die veränderten Verhältnisse einzustellen. Es ist vorgesehen, ein Konzept zur Stadtsauberkeit zu erarbeiten, in welchem den gestiegenen Erwartungen der Politik und der Leipziger Bevölkerung Rechnung getragen werden soll. Darüber hinaus bringt sich der Eigenbetrieb in die Planungsprozesse großer Bauvorhaben (z.B. Eutritzscher Ladebahnhof, Bayrischer Bahnhof) mit ein, um neue Entsorgungskonzepte, wie Unterflurbehälter zu installieren bzw. entsprechende Vorhalteflächen zu erwirken.

Für den neuen Satzungszeitraum 2021/22 ist geplant, dass die Regelentsorgung von Rest- und Bioabfall wahlweise mit Behältertransport angeboten wird.

Die Digitalisierung verschiedener Prozesse wird weiterhin vorangetrieben. So wird beispielsweise intensiv an Tourenplanungsmodulen für die Abfall- und Papierkorbentsorgung gearbeitet.

Im Laufe des Jahres 2020 soll das Wertstoffhofkonzept den städtischen Gremien vorgestellt und von ihnen beschlossen werden.

Durch das interne Controlling wird für den Betriebszweig Abfallentsorgung die Vollkostenrechnung aufgebaut und für den gesamten Betrieb ein Budgetkonzept zwecks Sensibilisierung der Kostenverantwortung erarbeitet.

In Umsetzung des Kommunikationskonzeptes werden verschiedene öffentlichkeitswirksame Kampagnen hinsichtlich der Abfallvermeidung und der Bioabfallsammlung gestartet, auch gemeinsam mit Partnern wie dem Marktamt und anderen sächsischen öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE).

Auf der Grundlage des am 01.01.2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes verhandelt die Stadtreinigung Leipzig in ihrer Funktion als örE die Abstimmungsvereinbarung und die Nebenentgelte mit dem Verhandlungsführer der Dualen Systeme.

Leipzig, den 27.04.2020

Thomas Kretzschmar
Erster Betriebsleiter

Elke Franz
Kaufmännische Betriebsleiterin

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
(Gesamtbetrieb)

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	81.333.950	78.005.228,03	-3.328.721,97
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	21.789,50	21.789,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	820.600	1.603.160,29	782.560,29
	82.154.550	79.630.177,82	-2.524.372,18
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.264.600	3.117.031,24	-147.568,76
b) Bezogene Leistungen	28.704.900	27.540.336,25	-1.164.563,75
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	31.474.150	30.281.402,92	-1.192.747,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.669.950	7.480.744,36	-189.205,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.312.000	5.167.677,77	-144.322,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.452.050	4.936.481,02	484.431,02
	80.877.650	78.523.673,56	-2.353.976,44
8. Erträge aus Beteiligungen	139.200	392.990,30	253.790,30
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.000	94.545,72	34.545,72
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.450	17.976,23	16.526,23
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134.650	343.161,89	208.511,89
12. Ergebnis nach Steuern	1.340.000	1.232.902,16	-107.097,84
13. Sonstige Steuern	68.650	66.747,30	-1.902,70
14. Jahresüberschuss	1.271.350	1.166.154,86	-105.195,14

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 581 - Grünanlagen

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	11.459.000	11.467.412,35	8.412,35
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.200	196.018,65	179.818,65
	11.475.200	11.663.431,00	188.231,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	431.950	421.209,65	-10.740,35
b) Bezogene Leistungen	878.150	815.377,93	-62.772,07
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	6.407.750	6.305.320,04	-102.429,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.539.400	1.567.348,80	27.948,80
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	460.200	486.633,61	26.433,61
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	1.739.600	2.252.245,66	512.645,66
	11.457.050	11.848.135,69	391.085,69
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2.040,00	2.040,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	18.150	-186.744,69	-204.894,69
13. Sonstige Steuern	18.150	18.546,87	396,87
14. Jahresfehlbetrag	0	-205.291,56	-205.291,56

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 675/I - Straßenreinigung

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	17.791.300	17.295.356,92	-495.943,08
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	158.900	411.131,97	252.231,97
	17.950.200	17.706.488,89	-243.711,11
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	786.050	816.689,83	30.639,83
b) Bezogene Leistungen	853.200	728.742,69	-124.457,31
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	8.671.350	8.592.570,03	-78.779,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.127.700	2.109.751,11	-17.948,89
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	921.450	961.602,78	40.152,78
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	4.151.800	4.183.438,60	31.638,60
	17.511.550	17.392.795,04	-118.754,96
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.600	5.202,15	3.602,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3.785,00	3.785,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	440.250	315.111,00	-125.139,00
13. Sonstige Steuern	1.500	531,64	-968,36
14. Jahresüberschuss	438.750	314.579,36	-124.170,64

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 675/II - Winterdienst, Papierkorbentsorgung

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	3.380.600	2.829.814,94	-550.785,06
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	53.450	98.476,40	45.026,40
	3.434.050	2.928.291,34	-505.758,66
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	280.250	129.754,00	-150.496,00
b) Bezogene Leistungen	1.482.100	1.082.606,22	-399.493,78
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	365.350	422.254,16	56.904,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	88.150	99.845,75	11.695,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	533.550	560.684,81	27.134,81
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	683.250	617.356,98	-65.893,02
	3.432.650	2.912.501,92	-520.148,08
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.150	1.171,87	21,87
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	250	14.617,55	14.367,55
13. Sonstige Steuern	250	66,00	-184,00
14. Jahresüberschuss	0	14.551,55	14.551,55

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 721 - Abfallentsorgung

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	48.499.050	46.240.181,55	-2.258.868,45
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	212.100	620.104,47	408.004,47
	48.711.150	46.860.286,02	-1.850.863,98
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.681.100	1.663.142,48	-17.957,52
b) Bezogene Leistungen	25.031.350	24.452.639,69	-578.710,31
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	10.551.850	9.750.001,37	-801.848,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.585.550	2.399.905,16	-185.644,84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.356.050	2.174.718,77	-181.331,23
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	5.690.350	5.498.504,21	-191.845,79
	47.896.250	45.938.911,68	-1.957.338,32
8. Erträge aus Beteiligungen	139.200	392.990,30	253.790,30
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.100	31.166,31	11.066,31
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	624,92	324,92
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134.650	343.161,89	208.511,89
12. Ergebnis nach Steuern	839.250	1.001.744,14	162.494,14
13. Sonstige Steuern	44.950	43.544,47	-1.405,53
14. Jahresüberschuss	794.300	958.199,67	163.899,67

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 723 - Deponienachsorge

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	100.000	93.704,62	-6.295,38
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	376.250	214.475,37	-161.774,63
	476.250	308.179,99	-168.070,01
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.100	2.619,54	519,54
b) Bezogene Leistungen	228.450	110.071,16	-118.378,84
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	103.000	77.070,92	-25.929,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25.150	18.909,31	-6.240,69
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.100	7.781,65	1.681,65
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	111.250	91.542,41	-19.707,59
	476.050	307.994,99	-168.055,01
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.300	58.177,26	19.877,26
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	38.500	58.362,26	19.862,26
13. Sonstige Steuern	200	185,00	-15,00
14. Jahresüberschuss	38.300	58.177,26	19.877,26

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 765 - Betreuung der Toilettenanlagen

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	60.000	60.000,00	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	5.267,57	5.267,57
	60.000	65.267,57	5.267,57
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	343,54	343,54
b) Bezogene Leistungen	27.750	684,25	-27.065,75
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	0	6.932,88	6.932,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	1.571,36	1.571,36
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0,00	0,00
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	32.250	29.796,96	-2.453,04
	60.000	39.328,99	-20.671,01
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	0	25.938,58	25.938,58
13. Sonstige Steuern	0	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	0	25.938,58	25.938,58

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 770 - Verwaltung

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	450	792,56	342,56
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.400	34.349,72	31.949,72
	2.850	35.142,28	32.292,28
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.550	11.807,95	2.257,95
b) Bezogene Leistungen	137.400	196.939,30	59.539,30
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	2.605.300	2.531.996,83	-73.303,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	629.500	637.305,34	7.805,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	557.100	515.091,85	-42.008,15
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	-3.936.300	-3.864.826,75	71.473,25
	2.550	28.314,52	25.764,52
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	6.503,44	6.503,44
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	300	324,32	24,32
13. Sonstige Steuern	300	324,32	24,32
14. Jahresüberschuss	0	0,00	0,00

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Betriebszweig 771 - Technik

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	43.550	17.965,09	-25.584,91
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.300	23.336,14	22.036,14
	44.850	41.301,23	-3.548,77
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.600	71.464,25	-2.135,75
b) Bezogene Leistungen	66.500	153.275,01	86.775,01
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	2.769.550	2.595.256,69	-174.293,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	674.500	646.107,53	-28.392,47
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	477.550	461.164,30	-16.385,70
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	-4.020.150	-3.893.366,55	126.783,45
	41.550	33.901,23	-7.648,77
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3.851,00	3.851,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	3.300	3.549,00	249,00
13. Sonstige Steuern	3.300	3.549,00	249,00
14. Jahresüberschuss	0	0,00	0,00

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2019 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2019
Aktiviert Eigenleistungen

	Plan 2019 Gesamt EUR	Ist 2019 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	0	0,00	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	21.789,50	21.789,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	0,00	0,00
	0	21.789,50	21.789,50
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0,00	0,00
b) Bezogene Leistungen	0	0,00	0,00
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	0	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0,00	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0,00	0,00
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	0	21.789,50	21.789,50
	0	21.789,50	21.789,50
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	0	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	0	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	0	0,00	0,00

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Anlage zum Lagebericht

Stellenübersicht - Plan-Ist-Vergleich

Entgeltgruppe	Zahl der besetzten Stellen 2019				
	Stellenanzahl 2019 31.12.2019	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
AT	2,000	2,000	2,000	2,000	2,000
14	3,000	3,000	3,000	3,000	3,000
13	1,000	0,000	0,000	1,000	1,000
12	6,000	4,800	4,875	3,875	3,875
11	8,375	7,625	7,375	7,375	7,375
S 11a	1,125	1,125	1,125	1,125	1,125
10	11,700	9,800	9,550	9,550	11,500
9c	7,000	3,000	5,800	5,800	6,875
9b	11,500	14,550	11,750	11,750	10,750
9a	43,900	41,750	41,750	41,750	39,750
8	11,000	7,000	11,000	11,000	12,000
7	10,000	6,625	8,625	8,625	9,000
6	54,766	54,967	52,371	52,496	48,905
5	259,154	235,817	239,580	239,130	241,563
4	68,025	61,250	65,100	66,100	63,175
3	286,950	176,823	176,250	265,950	259,675
2Ü	6,625	86,650	87,650	4,775	4,775
2	7,425	18,725	14,725	4,725	7,500
gesamt:	799,545	735,507	742,526	740,026	733,843

Theater der Jungen Welt Leipzig

THEATER DER JUNGEN WELT, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Programme	2.500,00	3.093,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	46.020,00	46.020,00
2. Gebäude	5.295.522,34	5.516.169,10
3. Technische Anlagen und Maschinen	286.509,91	334.935,91
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.946,63	65.158,63
5. GWG Sammelposten	76.816,76	83.643,06
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.838,47	0,00
	<u>5.815.656,11</u>	<u>6.045.928,70</u>
	5.818.156,11	6.049.019,70
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.077,67	120.736,10
2. Forderungen gegen Stadt Leipzig	297.139,56	360.608,36
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.806,60	9.457,67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.291,97	11.990,96
	<u>363.415,80</u>	<u>502.793,08</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.863,34	10.884,55
	376.379,14	513.677,63
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>42.570,05</u>	<u>36.286,62</u>
	<u>6.237.105,30</u>	<u>6.598.983,95</u>

PASSIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalrücklage	5.849.702,47	7.106.716,42
II. Verlustvortrag	-26.316,69	-1.062.984,27
III. Jahresfehlbetrag	<u>-300.339,83</u>	<u>-220.346,37</u>
	5.523.045,85	5.823.385,78
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	344.757,66	392.035,14
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	219.038,46	228.390,99
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.790,66	71.541,68
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	13.561,35	4.699,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.351,75	5.786,61
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 35.014,35 (Vorjahr: EUR 38.673,31)	40.868,95	38.558,52
	<u>124.572,73</u>	<u>121.585,86</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>25.690,60</u>	<u>33.586,16</u>
	<u>6.237.105,30</u>	<u>6.598.983,95</u>

THEATER DER JUNGEN WELT, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	473.203,63	468.970,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.332.186,09	4.424.276,56
- davon Zuschüsse für Theaterbetrieb: EUR 4.180.897,75 (Vorjahr: EUR 4.302.104,62)		
	<u>4.805.389,72</u>	<u>4.893.247,16</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-124.827,46	-123.187,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.082.386,87</u>	<u>-1.186.338,18</u>
	-1.207.214,33	-1.309.525,33
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.408.393,34	-2.266.196,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-579.945,50	-542.486,10
- davon für Altersversorgung: EUR 94.827,93 (Vorjahr: EUR 89.985,00)		
	<u>-2.988.338,84</u>	<u>-2.808.682,61</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-372.306,00	-359.219,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-534.386,71	-634.457,81
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-147,73</u>
8. Ergebnis nach Steuern	-296.856,16	-218.785,38
9. Sonstige Steuern	<u>-3.483,77</u>	<u>-1.560,99</u>
10. Jahresfehlbetrag	<u><u>-300.339,93</u></u>	<u><u>-220.346,37</u></u>

**THEATER DER JUNGEN WELT,
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG**

ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Das Theater der Jungen Welt ist ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Leipzig und hat seinen Sitz in Leipzig.

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, die ergänzenden Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung und der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung zugrunde.

Auf die Rechnungslegung des Theaters finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang und den Lagebericht. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres sind beibehalten und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen ist gegeben.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, die den in den steuerlichen Tabellen vorgegebenen Nutzungsdauern entsprechen.

Grundstück und Gebäude wurden dem Eigenbetrieb zum 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 7.107 als Sondervermögen gewidmet. Es wurde eine Nutzungsdauer von 32 Jahren zum Einbringungszeitpunkt zugrunde gelegt.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, erfolgt die Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung. Selbständig nutzungsfähige bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250 bis EUR 952 brutto sind in einem Sammelposten erfasst und werden mit 20 % jährlich über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten abzüglich zu bildender Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Für das per 31. Dezember 2011 übertragene Grundstück und Gebäude des Theaterhauses am Lindenauer Markt wurde, gemäß dem Schreiben des Beigeordneten für Finanzen vom 10. Mai 2016, der Buchwert rückwirkend zum Zeitpunkt der Widmung in Höhe von EUR 7.106.716,42 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen werden als Passivposten nach § 265 Abs. 5 HGB ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der Deckung möglicher Risiken in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zum Anhang dargestellt. Der Eigenbetrieb investierte im Wirtschaftsjahr 2019 EUR 141.442,41 in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter. Für das Wirtschaftsjahr 2019 erhielt das Theater eine Zuweisung der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt in Höhe von TEUR 60. TEUR 10 wurden aus dem Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt umgewidmet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten EUR 315.946,16 Forderungen gegen die Stadt Leipzig/andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, davon EUR 101.830,46 im Rahmen des Cash-Management-Systems auf dem Masterkonto der Stadt Leipzig und EUR 140.000,00 auf dem Tagesgeldkonto der Stadt Leipzig. Die Forderung gegenüber der Stadt Leipzig beinhaltet die Spitzabrechnungen 2018 und 2019 in Höhe von EUR 55.000,00.

Das Grundstück und Gebäude sind in Höhe von EUR 7.106.716,42 in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Lagebericht dargestellt.

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens wurde entsprechend der für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig geltenden Regelung in die Bilanz eingestellt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	2018 EUR	2019 EUR
Anfangsbestand	378.094,11	392.035,14
Einstellungen, Zuführungen	124.889,42	69.785,58
Auflösungen, Abgang, Korrekturen	110.948,39	117.063,06
Endbestand	392.035,14	344.757,66

Über die Entwicklung der Rückstellungen gibt der Rückstellungsspiegel Auskunft:

Rückstellung für	Stand 01.01.2019 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2019 EUR
Personalaufwand	122.790,68	28.051,08	0,00	69.460,21	164.199,81
Urlaubsrückstellungen	29.133,75	29.133,75	0,00	17.358,99	17.358,99
GEMA	22.858,56	495,53	6.363,03	0,00	16.000,00
Veröffentlichungen	8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Jubiläumszuwendung	8.452,00	689,34	0,00	0,00	7.762,66
Prüfungskosten	6.307,00	6.307,00	0,00	5.665,00	5.665,00
sonstige Lieferungen	2.987,00	2.986,75	0,25	52,00	52,00
Altersteilzeit	20.362,00	0,00	20.362,00	0,00	0,00
Jahresabschlusskosten	7.500,00	0,00	7.500,00	0,00	0,00
Summe:	228.390,99	67.663,45	34.225,28	92.536,20	219.038,46

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2019 für zu viel abgeforderte Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt und noch nicht in Anspruch genommene Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt wurden in Höhe von EUR 10.325,00 gebildet.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe von EUR 25.690,60 bilanziert und betrifft Einnahmen für Theatervorstellungen und noch nicht eingelöste Geschenkgutscheine.

3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich vor allem um die Einnahmen aus Vorstellungen (EUR 257.833,15), Gastspielen (EUR 86.320,55), mobilen Produktionen (EUR 13.835,00) sowie Workshops der Theaterpädagogen (EUR 11.536,50).

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurden für das Theater Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von TEUR 4.140 eingestellt. In diesem Betrag ist eine Zuweisung in Höhe von TEUR 169 für die Instandhaltung enthalten. Weiterhin ist eine Forderung gegen die Stadt Leipzig in Höhe von TEUR 35 für die Spitzabrechnung aus dem Tarifausgleich über 2,5 % eingestellt. Aus dem Finanzhaushalt flossen Zuweisungen in Höhe von TEUR 60. Im laufenden Wirtschaftsjahr wurden zudem TEUR 10 aus dem Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt umgewidmet. Die Zuweisungen der Stadt Leipzig an das Theater, ohne die Spitzabrechnung aus dem Tarifausgleich, wurden planmäßig ausgereicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten zudem Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens (EUR 117.063,06) und Zuschüsse und Zuwendungen von Dritten (EUR 40.897,75).

Der Materialaufwand (EUR 1.207.214,33) enthält u. a. mit EUR 124.827,46 Aufwendungen für den Vorstellungsbedarf (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), mit EUR 248.512,43 Verrechnung von Leistungen der Theaterwerkstätten der Oper Leipzig, mit EUR 224.903,13 Honorare und Reisekosten für Bühnenkünstler, mit EUR 113.000,95 Aufwendungen für EDV- und Netzwerkbetreuung und mit EUR 216.568,72 Betriebs- und Wartungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Werbung (EUR 150.708,17), für Instandhaltung (EUR 149.477,24) und für Reinigungskosten (EUR 66.063,40).

4. Ergänzende Angaben

4.1 Längerfristige Verpflichtungen

Das Theater verfügt seit dem 11. Oktober 2003 wieder über eine eigene Spielstätte (Theaterhaus am Lindenauer Markt). Zum 31. Dezember 2011 wurde das Gebäude und das Grundstück dem Theater der Jungen Welt gewidmet. Das Theater der Jungen Welt trägt sämtliche Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung, Verwaltungs- und Betriebskosten.

Zum Abschlussstichtag bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen für 2020 für Mietverträge (EUR 136.139,36) und sonstige Verträge (EUR 438.763,33). Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen EUR 349.672,44 Verträge mit verbundenen Unternehmen.

Es bestehen Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6. Diese werden gesondert vom eigenen Vermögen ausgewiesen und verwaltet.

4.2 Honorar der Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Wirtschaftsjahr 2019 EUR 5.665,00.

4.3 Ergebnisverwendung

Das Wirtschaftsjahr 2019 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 300.339,93 aus. Die Abschreibung des Gebäudes für 2019 beläuft sich auf EUR 220.646,76.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 300.339,93 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen.

4.4 Angaben zu den Organen

Das Theater wird vom Intendanten und ersten Betriebsleiter, Herrn Jürgen Zielinski, und von der Verwaltungsdirektorin und zweiten Betriebsleiterin, Frau Lydia Schubert, geleitet. Die fixen Bezüge der Betriebsleitung betragen im Wirtschaftsjahr 2019 für den ersten Betriebsleiter TEUR 120 und für die zweite Betriebsleiterin TEUR 75. Die variablen Bezüge der Betriebsleitung betragen im Wirtschaftsjahr 2019 für den ersten Betriebsleiter EUR 29.950,00 und für die zweite Betriebsleiterin EUR 0,00.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Wirtschaftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters	Frau Dr. Skadi Jennicke
---	-------------------------

Ausschussmitglieder:

Frau Andrea Niermann, Richterin	CDU
Herr Ansbert Maciejewski, Fraktionsgeschäftsführer (bis 18. September 2019)	CDU
Herr Michael Weickert, Lehramtsstudent	CDU
Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD
Herr Axel Dyck, Diplomingenieur, Geschäftsführer (bis 18. September 2019)	SPD
Herr Manfred Rauer, Rentner (bis 18. September 2019)	SPD
Herr Christian Schulze, Betriebsleiter Senioreneinrichtung (ab 18. September 2019)	SPD
Frau Dr. Gesine Märtens, Familientherapeutin (bis 22. Januar 2020)	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Annette Körner, Betriebliche Umweltschutzbeauftragte (Nebentätigkeit Umweltbildungsmanagerin)	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	Die Linke
Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer	Die Linke
Herr René Hobusch, Rechtsanwalt (bis 18. September 2019)	Freibeuter
Frau Franziska Rudolph, Diplombetriebswirtin, Abteilungsleiterin (ab 18. September 2019)	Freibeuter

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

4.5 Arbeitnehmerschaft

Im Jahresdurchschnitt wurden 54 Mitarbeiter*innen (ohne Betriebsleitung) beschäftigt, deren Zusammensetzung im Lagebericht dargestellt ist.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag des Jahresabschlusses sind weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

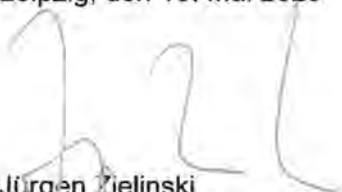
Als Vorgang nach dem Bilanzstichtag ist hervorzuheben, dass sich seit Anfang 2020 das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet hat. Dies bringt erhebliche Risiken für den Eigenbetrieb mit sich. Auf die Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt V wird verwiesen.

Es besteht in der Folge mit Blick auf die weitere Entwicklung und den Bestand des Eigenbetriebes eine wesentliche Unsicherheit darüber, zu welchem Zeitpunkt der Eigenbetrieb seine Geschäftstätigkeit wieder vollumfänglich wahrnehmen kann und in welchem Umfang der Eigenbetrieb bis dahin ausreichende Einnahmen zur Deckung seiner Ausgaben generieren kann.

Neben den Einsparungen bei den Aufwendungen soll insbesondere das Instrument der Kurzarbeit dazu dienen, den Ergebnis- und Finanzausgleich zu gewährleisten, allerdings besteht über die Dauer der Möglichkeit der Gewährung des Instruments ebenfalls eine wesentliche Unsicherheit. Soweit schlussendlich ein wirtschaftlicher Ausgleich nicht möglich ist, können weitere Maßnahmen durch die Stadt Leipzig erforderlich werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Leipzig, den 15. Mai 2020


Jürgen Zielinski
Intendant und 1. Betriebsleiter


Lydia Schubert
Verwaltungsdirektorin und 2. Betriebsleiterin

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2019

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2019 EUR	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2019 EUR	31. Dez. 2019 EUR	31. Dez. 2018 EUR	durchschnittl. Abschreibungs- satz %	durchschnittl. Restbuchwert %
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
EDV-Programme	32.905,01	1.336,01	0,00	34.244,02	29.815,01	1.929,01	0,00	31.744,02	2.500,00	3.093,00	5,6	7,3
SACHANLAGEN												
Grundstücke	46.020,00	0,00	0,00	46.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.020,00	46.020,00	0,0	100,0
Gebäude	7.050.895,42	0,00	0,00	7.050.895,42	1.544.527,32	230.646,75	0,00	1.765.174,06	5.295.522,34	5.516.169,10	3,1	75,0
Technische Anlagen und Maschinen	931.269,21	51.491,56	0,00	982.759,79	598.332,30	90.917,58	0,00	698.249,88	298.509,91	334.935,91	10,2	29,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.450,18	16.957,99	0,00	257.408,17	175.291,55	16.169,89	0,00	191.461,54	85.946,63	85.158,63	8,3	25,6
GWG Sammelposten	407.805,32	29.818,36	443,00	433.963,68	323.965,26	33.642,66	443,00	357.164,52	79.818,76	83.643,06	7,8	17,7
Gekaufte Anzshlungen und Anlagen im Bau	0,00	44.836,47	0,00	44.836,47	0,00	0,00	0,00	0,00	44.836,47	0,00	0,0	100,0
	8.586.043,13	140.106,40	443,00	8.825.795,53	2.640.119,43	370.376,89	443,00	3.010.950,42	5.815.856,11	6.045.926,70	4,2	85,9
	8.718.951,14	141.442,41	443,00	8.859.950,55	2.659.931,44	372.306,00	443,00	3.041.794,44	5.818.156,11	6.049.019,70	4,2	85,7

Theater der Jungen Welt Eigenbetrieb der Stadt Leipzig Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019							
<u>Anschaffungen nach Mittelherkunft</u>							
	immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstück und Gebäude	techn. Anlagen und Maschinen	andere Anlagen, BGA	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	GWG	Gesamt
Investitionszuweisungen/ Zuwendungen Dritter (Sonderpostenbildung)	1.336,01		51.491,58	16.957,99			69.785,58
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)							0,00
Selbst finanziertes Anlagevermögen (ohne GWG)					42.197,10		42.197,10
Zwischensumme	1.336,01	0,00	51.491,58	16.957,99	42.197,10	0,00	111.982,68
GWG					2.641,37	26.818,36	29.459,73
Summe	1.336,01	0,00	51.491,58	16.957,99	44.838,47	26.818,36	141.442,41

Theater der Jungen Welt Eigenbetrieb der Stadt Leipzig Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019							
Abschreibungen nach Mittelherkunft							
	immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstück	Gebäude	techn. Anlagen und Maschinen	andere Anlagen, BGA	GWG	Gesamt
Investitionszuweisungen/ Zuwendungen Dritter (Sonderpostenbildung)	1.929,01			99.282,06	15.851,99		117.063,06
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)			220.646,76				220.646,76
Selbst finanziertes Anlagevermögen (ohne GWG)				635,52	318,00		953,52
Zwischensumme	1.929,01	0,00	220.646,76	99.917,58	16.169,99	0,00	338.663,34
GWG						33.642,66	33.642,66
Summe	1.929,01	0,00	220.646,76	99.917,58	16.169,99	33.642,66	372.306,00

Theater der Jungen Welt Eigenbetrieb der Stadt Leipzig Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019						
Forderungsübersicht						
	Stand zum 01.01.2019	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.736,10	34.077,67				34.077,67
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	360.608,35	297.139,56				297.139,56
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.457,67	18.806,60				18.806,60
sonstige Vermögensgegenstände	11.990,96	13.391,97				13.391,97
Summe	502.793,08	363.415,80	0,00	0,00	0,00	363.415,80

Theater der Jungen Welt Eigenbetrieb der Stadt Leipzig Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019						
Verbindlichkeitenübersicht						
	Stand zum 01.01.2019	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2019
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
Anleihen <i>davon konvertibel</i>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.541,68	56.790,68				56.790,68
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	4.699,07	13.561,35				13.561,35
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.786,61	13.351,75				13.351,75
sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	39.558,52 38.673,31 0,00	40.868,95 35.014,35 0,00				40.868,95 35.014,35 0,00
Summe	121.585,88	124.572,73	0,00	0,00	0,00	124.572,73

**THEATER DER JUNGEN WELT,
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG**

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

I Grundlagen des Unternehmens

Das Theater der Jungen Welt ist seit dem 1. Januar 1995 ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig. Das Theater arbeitet nach den für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen, den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Betriebssatzung.

Das Theater fördert Kunst und Kultur und erbringt soziokulturelle Leistungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung des Theaters. Das Theater der Jungen Welt versteht sich auch als Anreger theaterspezifischer Aktivitäten für Schüler, Erzieher und Erziehende und widmet sich dem generationsübergreifenden Dialog, sowohl als Produzent als auch als Veranstalter, in enger Vernetzung mit Kindergärten, Schulen und entsprechenden Institutionen und Vereinen lokal als auch regional.

Des Weiteren arbeitet der Eigenbetrieb mit anderen Theatern und Kulturschaffenden in Kooperationen und Koproduktionen zusammen, lädt Gastspiele ein und führt selbst erfolgreich Gastspiele an anderen Bühnen national und international durch.

Das Wirtschaftsjahr entspricht seit dem 1. Januar 2013 dem Kalenderjahr.

Der zuständige Ausschuss ist der Betriebsausschuss Kulturstätten der Stadt Leipzig.

Die Betriebsleitung besteht aus dem 1. Betriebsleiter und Intendanten, Herrn Jürgen Zielinski und der 2. Betriebsleiterin und Verwaltungsdirektorin, Frau Lydia Schubert. Herr Zielinski wurde im Jahr 2014 durch die Ratsversammlung bis zum 31. Juli 2020 in seinem Amt erneut bestätigt. Frau Schubert wurde im Jahr 2018 durch die Ratsversammlung in ihrer Funktion bis zum 31. Juli 2022 bestätigt.

Mit Beschluss der Ratsversammlung vom 26. Juni 2019 wurde Frau Winnie Karnofka ab 1. August 2020 bis 31. Juli 2025 zur 1. Betriebsleiterin und neuen Intendantin bestellt.

Durch die Ratsversammlung wurden am 22. Mai 2019 Eigentümerziele für das Theater verabschiedet. Die Eigentümerziele sind eingebettet in die Oberziele des fortgeschriebenen Stadtentwicklungskonzepts (INSEK), dem Fachkonzept Kultur sowie der Gesamtstrategie der Stadt Leipzig und gelten auf unbestimmte Zeit. Die Eigentümerziele bilden die Grundlage für das von der Betriebsleitung vorzulegende strategische Unternehmenskonzept. Das strategische Unternehmenskonzept, welches im Jahr 2020 erstellt wird, soll die Eigentümerziele konkretisieren und die inhaltlich fachlichen Aufgaben des Eigenbetriebs darstellen.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2018 konnte auf Grund einer ungeklärten Sachlage zur Widmung von Grundstück und Gebäude beim Eigenbetrieb noch nicht durch die Ratsversammlung genehmigt und festgestellt werden, befindet sich aber im Feststellungsverfahren. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wollenberg & Wissing GmbH, Leipzig, ist erteilt.

II Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Theater der Jungen Welt ist der ausgewiesene Spezialist für eine zukunftsgerichtete kulturelle und ästhetische Theaterarbeit für Kinder und Jugendliche in der Stadt Leipzig und für seine Arbeit national sowie international anerkannt.

Leipzig als wachsende und junge Stadt fordert sein Kinder- und Jugendtheater immer präsent und überzeugend in die Stadtgesellschaft hineinzuwirken, um auch Neu-Leipziger mit dem Theater vertraut zu machen. Ein wachsendes junges Publikum lässt auch die Angebote in der Stadt proportional wachsen, dieser Konkurrenz heißt es sich zu stellen.

Eine besondere Herausforderung sind die gewachsenen Anforderungen an eine plurale Stadtgesellschaft mit einem wachsenden Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Hier heißt es neue Formate im Bereich Theaterpädagogik als auch bei den Inszenierungen zu entwickeln und zu finden.

2. Geschäftsentwicklung 2019

Das Theater der Jungen Welt war außer in seinen künstlerischen Aktivitäten in 2019 stark mit der Findung eines/einer neuen Intendanten/ Intendantin beschäftigt, wie auch mit großen räumlichen Veränderungen. Dies betraf vor allem den Umzug der Probebühnen und Teilen

des Lagers auf das Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei in die Halle 7, wie auch die Verlegung der theaterpädagogischen Räume in die Odermannstraße.

Nichts desto trotz zeigte das Theater auch 2019 eine große Spannweite an Theaterangeboten in seinem Spielplan. Stellvertretend sei das deutschlandweit erste Lehrerzimmerstück »Die Stunde der Glücklichen« genannt. Die Aufführung ist eine aktive und kritische, aber auch lustvolle Reflexion des Berufsstandes. Die Theaterpädagog*innen bieten eine Unterrichtsstunde für das Schulkollegium an – einen Testfall. Was macht Lehrer*innen glücklich? Buchbar für Kollegien aller Schularten und pädagogische Fachkräfte.

Die erste Hälfte des Jahres war vom Spielzeitmotto 2018/2019 ‚Zum Glück‘ geprägt. Gelegenheiten das Glück zu finden, gab es u. a. jeden dritten Donnerstag in der Spielzeitreihe ‚Glückstag‘. In diesem theatral-performativen-musikalischen Format standen wahre Glücks-Experten bspw. ein Croupier, als Experten zur Seite. Die Spielzeit 2019/2020, die gleichzeitig die letzte Spielzeit des scheidenden Intendanten Jürgen Zielinski ist, steht unter dem Motto ‚Zusammen.Finden‘. Die fünfteilige Spielzeitreihe ‚Die unmögliche Begegnung‘ ließ zwei Gäste, die unterschiedlicher nicht sein können, im Theater aufeinandertreffen. Zusammen mit dem Publikum diskutierten sie zu einem kontroversen Thema auf spielerische und musikalische Weise.

Ein zentraler Aspekt der künstlerischen Arbeit des TdJW sind die kulturelle Verständigung und der künstlerische Austausch im Rahmen von internationalen Projekten und Kooperationen. Am 3. Dezember 2018 startete die länderübergreifende Produktion ‚Splikifant‘ zwischen dem Theater der Jungen Welt und dem Nodar Dumbadze Professional State Youth Theatre in die Proben in Tiflis, am 19. und 20. Dezember 2018 waren in Georgien die ersten Vorstellungen des Projektes zu sehen, Premiere in Leipzig war am 13. April 2019. ‚Splikifant‘ – eine Verbindung des georgischen und des deutschen Wortes für ‚Elefant‘ – ist eine Koproduktion des Theaters der Jungen Welt Leipzig mit dem Nodar Dumbadze Professional State Youth Theatre. Die Produktion wurde gefördert vom Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe Instituts.

Am 2. März 2019 feierte das erste Mal eine Jugendclub-Inszenierung im regulären Spielplan Premiere. Unter dem Titel ‚Teenage Widerstand‘ probten Leipziger Spieler*innen zwischen 13 und 18 Jahren die historischen ‚Leipziger Meuten‘ sowie Teen-Helden der Gegenwart und testeten die eigene Widerstands-Credibility. Ihre Erfahrungen, ganz persönlichen Widerstands-Momente und eigene Texte flossen in die Stückentwicklung ein. Denn nicht nur auf der

Bühne, sondern auch im Privaten kämpfen die Jugendlichen für ihre Ideale. Die Jugendclubinszenierung war mit dieser Inszenierung zum Festival ‚Willkommen Anderswo IV – Ich.Stadt.Wir‘ im Mai 2019 in Bautzen eingeladen.

Das Schülertheatertreffen Sachsen fand vom 26. bis 28. Juni 2019 in Kooperation mit KOST – Kooperation Schule und Theater in Sachsen im Theater statt. Aus 16 Bewerbungen wurden 7 Gruppen ausgewählt, die sich in unterschiedlichster Weise mit dem Festival-Thema »Theater und Raum« in ihren Inszenierungen auseinandergesetzt haben.

In der Jungen Konferenz ‚Wi(e)derSprechen!‘ im September 2019 wurde Schulklassen und Theater-AGs die Gelegenheit gegeben, sich mit ihren Positionen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Problemen und Thematiken auseinanderzusetzen.

In den Eigentümerzielen ist im Ziel 3 ‚Partizipation und kulturelle Teilhabe‘ genannt. Beim deutschlandweit größten Festival der Blinden und Sehbehinderten - Louis Braille Festival - im Juli 2019 in Leipzig wurde erstmalig eine Inszenierung mit Audiodeskription für Kinder ab 4 Jahren – ‚Der Bär, der nicht da war‘ – in einem Theater gezeigt. Begleitet wurden die Vorstellungen von einer interaktiven Einführung zur Inszenierung, als auch einer Hausführung – ‚TdJW mit allen Sinnen‘, für Blinde, Sehbehinderte und sehende Menschen.

Ein zentrales Projekt im Bereich Inklusion startete im September in Kooperation mit der Diakonie Leipzig – drei Menschen mit Behinderung, die in den Lindenwerkstätten der Diakonie arbeiten, absolvierten ein Praktikum in unterschiedlichen Abteilungen des Theaters (Ausstattung, Besucherservice und bei der Produktion ‚psst!‘). Ein wichtiger Partner dabei war und ist Eucree e.V. – der Dachverband für Künstler*innen mit Behinderung, der das Projekt ‚Connect – Kunst im Prozess‘ finanziell und beratend unterstützt.

Ebenso freute sich das Theater über mehrere Festivaleinladungen. Mit der Inszenierung ‚Regarding the Bird‘ war es beim Kinder- und Jugendtheaterfestival Wildwechsel in Parchim. Die Inszenierung wurde von der Jugendjury zum Sieger gekürt. Ebenso war das Theater mit ‚Die Seiltänzerin‘ zum internationalen Puppentheaterfestival nach Zwickau eingeladen und das Stück in deutsch-arabisch ‚Der Vogel Anderswo‘ gleich zu zwei Festivals nach Stuttgart zu Made in Germany und Offene Welten in Ludwigsburg. Außerdem konnte das Theater der Jungen Welt kurz vor Weihnachten mit seiner Koproduktion ‚Splikifant‘ beim Psik Theatre Arts Festival in Israel zu Gast sein.

Umsatzerlöse und Belegungen

Die Erlöse aus Eintritten lagen bei 358 T€ und somit um 24 T€ höher als im Jahr 2018. Es kann eine Verringerung der Durchschnittserlöse von 5,26 €/Besucher auf 5,20 €/Besucher festgestellt werden. Dieser Rückgang ist auf einen Einmaleffekt auf Grund des in 2018 stattgefundenen Sommertheaters ‚Welt im Zelt‘ zurück zu führen. Dies wird auch deutlich im Rückgang der Zahlen unter dem Punkt: Theaterbus am Theaterhaus und sonstige Spielstätten. Werden nur die festen Spielstätten im Theaterhaus betrachtet, ergibt sich ein Durchschnittserlös pro Besucher in Höhe von 5,35 € und 2018 von 5,33 €. Bei den Gastspielen und mobilen Produktionen konnten hingegen 13,18 €/Besucher verzeichnet werden (10,96 €/Besucher in 2018). Die Gesamterlöse incl. Workshops lagen im Wirtschaftsjahr bei 370 T€, dies sind 23 T€ mehr gegenüber dem Planansatz.

Im Jahr 2019 wurden 688 Vorstellungen gespielt, das sind 12 weniger gegenüber 2018. Es konnten 57.136 Besucher erreicht werden (Steigerung um 2.241 Besucher). Die Auslastung liegt erneut bei 91 %. Es war erklärtes Ziel, durch die Nutzung des Kleinen Saals insgesamt weniger Vorstellungen zu spielen, zum einen aus Belastungsgründen, aber auch um Kosten einzusparen. Die Zuschauerzahl pro Vorstellung im Theaterhaus lag in 2019 bei 87 und 2018 bei 83. Diese Zahlen beinhalten keine Einmietungen oder theaterpädagogischen Aktivitäten wie Workshops o. ä. Das Theater spielt statistisch gesehen täglich somit durchschnittlich 2 Vorstellungen.

Wirtschaftsjahr 2019	Wirtschaftsjahr 2018			Wirtschaftsjahr 2019				
	Vorstellungen	Besucher	Erlöse (€)	Vorstellungen	Besucher- kapazität	Besucher	Auslastung	Erlöse (€)
Großer Saal	130	21.083	116.478	163	28.176	25.345	90,0%	140.452
Etage Eins und Foyers	190	8.938	47.439	194	10.075	9.079	90,1%	48.138
Kleiner Saal und Kleine Bühne	181	11.416	57.066	185	14.836	12.828	86,5%	63.984
Mobile Produktionen und Gastspiele	98	7.935	86.969	112	7.600	7.600	100,0%	100.156
Theaterbus am Theaterhaus und sonst. Spielstätten	101	5.523	25.869	34	2.323	2.284	98,3%	5.259
Summe :	700	54.895	333.821	688	63.010	57.136	90,7%	357.989

Die theaterpädagogischen Kontakte sowie Besucher bei Einmietungen und Sonderveranstaltungen sind in der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

	Anzahl	Besucher
Einmietungen	24	3.209
Sonderveranstaltungen	21	766
Theaterpädagogische Veranstaltungen	589	12.338
	634	16.313

Das Theater erreichte in 2019 73.449 Kontakte bei 1.322 Veranstaltungen.

Vermögensplan

Das Theater investierte im Jahr 2019 70 T€ in bewegliches und immaterielles Sachanlagevermögen. Anzahlungen wurden im Umfang von 45 T€ geleistet. Es wurden aus dem Finanzhaushalt der Stadt die im Plan verzeichneten 60 T€ abgerufen. Weiterhin wurden 10 T€ aus der Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt umgewidmet. In 2019 wurde zum einen in die technische Ausstattung der Säle investiert, es handelte sich dabei vor allem um Bühnen-, Ton- und Lichttechnik. Zum anderen wurde in die Ausstattung der rekonstruierten Garderoben- und Maskenräume und der Probebühne investiert. Hierbei handelte es sich vor allem um die Ausstattung der Küchenräume. In geringwertige Wirtschaftsgüter wurden zusätzlich 27 T€ im abgelaufenen Wirtschaftsjahr investiert.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Gesamterträge in 2019 werden in Höhe von 4.805 T€ ausgewiesen.

Position	Ist 2018 in €	Plan 2019 in €	Ist 2019 in €	Abweichung in €
Umsatzerlöse	468.971	430.000	473.204	43.204
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	4.080.000	4.150.000	4.140.000	-10.000
Sonstige Zuschüsse und Zuwendungen	222.104	25.000	40.898	15.898
Sonstige betriebliche Erträge	122.172	128.000	151.288	23.288
Erträge, gesamt	4.893.247	4.733.000	4.805.390	72.390

Dabei sind Umsatzerlöse von 473 T€ zu verzeichnen. Die positive Planabweichung erklärt sich vorwiegend aus höher erzielten Vorstellungserlösen (+26 T€), sowie Einnahmen aus dem Verkauf von Dekorations- und Requisitenmaterial und der Auflösung nicht eingelöster Gutscheine (+10 T€).

Das Theater konnte erstmals in 2019 über das gesamte Haus verfügen. Es war daher schwierig abzuschätzen, in welcher Höhe Mieterträge erzielt werden können. Die Erträge liegen nur 3 T€ unter Plan. Insgesamt lagen die Mieteinnahmen bei 29 T€. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Cafébetreibers ist in der Tendenz als positiv einzuschätzen. Die Betriebsleitung hofft auf eine dauerhafte Betreuung durch den Mieter.

Die Zuweisung der Stadt Leipzig in Höhe von 4.140 T€ aus dem Ergebnishaushalt setzt sich wie folgt zusammen:

	in T€
Zuweisung Ergebnishaushalt lt. WiPlan	3.697
Intendantenwechsel	25
Tarifausgleich	196
Tarifausgleich aus Lohnverrechnung mit der Oper	18
laufende Instandhaltungen	169
Gesamt-Zuweisung Ergebnishaushalt	4.105
Jahr der Industriekultur RB VI-DS-06936	10
Umwidmung in Finanzhaushalt	-10
Forderung ggü. Stadt aus Tarifabschluss	35
Zuweisung Ergebnishaushalt 31.12.2019	4.140

Für den Intendantenwechsel wurden 25 T€ zur Verfügung gestellt. Auf Grund nicht vorhersehbarer Abschlüsse von Verträgen und Reisekosten überschritten die Aufwendungen um 7 T€ die Zuweisung. Im Rahmen der Übernahme des Kleinen Saals sowie der Inbetriebnahme der Garderoben- und Maskenräume, als auch der Räume der Theaterpädagogik in der Odermannstraße reichten die 60 T€ aus dem Finanzhaushalt für wichtige Investitionen nicht aus. Nur durch die Einsparungen bei Instandhaltungsmaßnahmen konnten 10 T€ aus dem Ergebnis- in den Finanzhaushalt umgewidmet werden. Die Darstellung der Zuweisung aus dem Finanzhaushalt erfolgt auf Grundlage der Bilanzierungsrichtlinie im Sonderposten für Investitionen. Die Zuweisungen sind in geplanter Höhe geflossen. Gemäß Finanzierungsvereinbarung (Ratsbeschluss VI-DS-01556-NF-02) erfolgt unter Zugrundelegung des Tarifabschlusses auch in 2019 eine Spitzabrechnung der gezahlten Zuweisungen für Tariferhöhungen mit der Stadt. Eine Forderung in Höhe von 35 T€ wurde hierfür gebildet.

Die Zuschüsse und Zuwendungen für Projekte liegen bei 41 T€ und somit 16 T€ über dem Planansatz. Es konnten weitere Zuwendungsgeber vor allem für theaterpädagogische Projekte gefunden werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 43 T€ über dem Planansatz. Dies resultiert unter anderem durch höhere Auflösung des Sonderpostens für Investitionen und durch Auflösung zu hoch gebildeter Rückstellungen.

b) Aufwandssituation

Die Gesamtaufwendungen betragen in 2019 5.102 T€.

Position	Ist 2018 in €	Plan 2019 in €	Ist 2019 in €	Abweichung in €
Materialaufwand	1.309.525	1.097.000	1.207.214	110.214
Personalaufwand	2.808.683	2.988.000	2.988.339	339
Abschreibungen	359.219	361.000	372.306	11.306
Sonstiger Aufwand	634.458	507.000	534.387	27.387
Aufwendungen, gesamt	5.111.885	4.953.000	5.102.246	149.246

Materialaufwand

Der Materialaufwand wurde mit 110 T€ gegenüber Plan überschritten. Dies kommt zum einen durch höhere Aufwendungen für bezogene Waren (36 T€). Bei der Hard- und Softwarebetreuung wurden 23 T€ mehr aufgewendet. Die Aufwendungen für Betriebskosten liegen mit 68 T€ über Plan. Der höhere Aufwand ergibt sich vorwiegend durch den Nutzungsvertrag der Räume in der Baumwollspinnerei, Halle 7. Der Vertrag sieht eine Betriebskostenpauschale vor und nicht wie planungstechnisch angenommen eine Aufteilung in Miete und Betriebskosten. Ebenso liegen die Kosten für Energie um 20 T€ über dem Planansatz. Auf Grund der durch die Stadt Leipzig neu ausgeschriebenen Energieversorgungsverträge erhöhten sich die Abschläge um mehr als 1 T€ pro Monat. Für die veranstaltungstechnische Betreuung mussten 16 T€ mehr aufgewandt werden. Durch Inanspruchnahme von Werkstattkapazitäten für Dekorationen und Kostüme, die bereits das Geschäftsjahr 2020 betreffen, wurden 19 T€ abgegrenzt. Gegenüber Planansatz wurden die Aufwendungen um 14 T€ unterschritten.

Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt waren alle Stellen gemäß Stellenplan besetzt. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 konnten 56 festangestellte Mitarbeiter*innen verzeichnet werden. Dies ist 1 Mitarbeiter*in mehr gegenüber Plan. Die Vollzeitäquivalente umfassen zum Stichtag durchschnittlich 51,96, dies sind 0,45 VZÄ mehr gegenüber Plan.

In der Spielzeit 2018/2019 sind zwei FSJ Kultur Stellen besetzt. Die beiden Stellen teilen sich auf die Theaterpädagogik und den Bereich Beleuchtung auf. Auf Grund immer weiter gestiegener Projekt- und Veranstaltungstätigkeiten und dem damit verbundenen höheren Verwaltungsaufwand, war es notwendig, eine Stelle in diesem Bereich zu besetzen, die mit 25h/Woche ausgelegt ist. Ebenso ist zum Dezember 2018 eine Stelle Veranstaltungstechnik im Bereich NV-Bühne besetzt worden, um den höheren bereichsübergreifenden technischen Anforderungen gerecht werden zu können.

Bezeichnung	Ist 2018 in €	Plan 2019 in €	Ist 2019 in €	Abwei- chung in €
Gehälter, Gagen	2.266.197	2.366.000	2.408.393	42.393
Soziale Abgaben	542.486	622.000	579.946	-42.054
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	<i>89.985</i>	<i>102.000</i>	<i>94.828</i>	<i>-7.172</i>
Personalaufwand	2.808.683	2.988.000	2.988.339	339

Der Planansatz des Personalaufwands wurde im Jahr 2019 voll ausgeschöpft. Langzeiterkrankte Mitarbeiter*innen gab es erstmals nicht. Die durchschnittlichen Krankheitstage pro Beschäftigten lagen bei 4,6 Tagen.

Abschreibungen

Im Wirtschaftsjahr fielen 372 T€ Abschreibungen an, davon entfielen 117 T€ auf das bezuschusste Sachanlagevermögen. Diese Abschreibungen sind durch die Auflösung des Sonderpostens ergebnisneutral.

Abschreibungen in Höhe von 221 T€ entfallen auf das Gebäude und 34 T€ auf geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), diese sind ergebniswirksam. Bei den Abschreibungen der GWGs wird weiterhin die Poolabschreibung über 5 Jahre angewandt. Selbstfinanzierte Abschreibungen in Höhe von 1 T€ entfallen auf die Abschreibungen des in 2017 eingebauten Aufzugs und einen Transportwagen.

Sonstiger Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden mit 28 T€ gegenüber Plan überschritten.

Bezeichnung	Ist 2018 in €	Plan 2019 in €	Ist 2019 in €	Abwei- chung in €
<i>Instandhaltungen, Instandsetzungen</i>	178.645	169.000	149.477	-19.523
<i>Werbungsaufwand</i>	201.436	150.000	150.708	708
<i>Reisekosten</i>	38.038	25.000	23.377	-1.623
<i>Verwaltungsaufwand</i>	122.467	99.000	117.088	18.088
<i>sonstige</i>	93.872	63.000	93.737	30.737
sonstige betriebliche Aufwendungen	634.458	506.000	534.387	28.387

Der Instandhaltungsaufwand wurde auf Grund günstigerer als ursprünglich geplanter Maßnahmen unterschritten. Der Werbungsaufwand wurde um 1 T€ überschritten und die Reisekosten liegen mit 2 T€ unter dem Plan. Der Verwaltungsaufwand liegt mit 18 T€ über dem Plan. Diese Überschreitung ist vor allem durch höhere Kosten bei der Reinigung auf Grund von Tarifsteigerungen und mehr Veranstaltungen (+ 19 T€) entstanden.

c) Jahresergebnis

Das Jahr 2019 wird mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 300 T€ abgeschlossen. Ohne Abschreibung auf das Gebäude würde das Theater mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 80 T€ schließen.

d) Finanzlage

Die Finanzlage ist durch die Betriebsform ‚Eigenbetrieb‘ als formal stabil zu bezeichnen. Das Theater ist natürlich auch weiterhin maßgeblich von den Zuweisungen der Stadt Leipzig zum Erfolgs- und Vermögensplan aus deren Ergebnis- und Finanzhaushalt abhängig, da die eigenen Erträge und Zuschüsse von Dritten nur zu 12 % die Aufwendungen des Theaters decken.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erhielt das Theater Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von 4.140 T€.

Aus dem Finanzhaushalt erhielt das Theater 70 T€. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 89 % (Vorjahr 88 %).

Insgesamt ist die Finanzlage des Theaters dennoch als angespannt zu betrachten, da die Liquidität rückläufig ist.

Das Finanzmanagement des Theaters ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Einbeziehung von Skontierungen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

e) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von 6.599 T€ in 2018 auf 6.237 T€ in 2019 gesunken.

Das Sachanlagevermögen verminderte sich im Jahr 2019 um 10 T€ auf 474 T€, ohne Berücksichtigung des Grundstückes und Gebäudes. Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital insbesondere durch die nicht kompensierten Abschreibungen des Gebäudes.

Die Vermögenslage des Eigenbetriebs ist als stabil anzusehen.

Bilanzposition	31.12.2018 in €	31.12.2019 in €	Abweichung in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.093	2.500	-593
Grundstück	46.020	46.020	0
Gebäude	5.516.169	5.295.522	-220.647
Sachanlagen	483.738	474.114	-9.624
Forderungen	502.793	363.416	-139.377
Liquide Mittel	10.884	12.963	2.079
Rechnungsabgrenzung	36.287	42.570	6.283
Summe Aktiva	6.598.984	6.237.105	-361.879
Eigenkapital	5.823.386	5.523.046	-300.340
Sonderposten Investitionen	392.035	344.758	-47.277
Rückstellungen	228.391	219.038	-9.353
Verbindlichkeiten	121.586	124.573	2.987
Rechnungsabgrenzung	33.586	25.690	-7.896
Summe Passiva	6.598.984	6.237.105	-361.879

f) Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden im Theater der Jungen Welt der finanzielle Aufwand für die Inszenierungen, die Einnahmen aus dem Ticketverkauf sowie die Einnahmen aus Gastspielen an anderen Bühnen betrachtet. Eine zweistufige Deckungsbeitragsrechnung wird nachgelagert als Kontrollinstrument durchgeführt. Es wird ein über alle Inszenierungen hinweg nicht negativer Deckungsbeitrag 2 angestrebt.

Erklärtes Ziel ist es, die hohe Auslastung und die jährlich leicht steigenden Einnahmen aus Ticketverkäufen und/oder Gastspielen zu halten.

Ein weiteres Ziel ist der für ein Kinder- und Jugendtheater hohe Eigenfinanzierungsanteil. Dieser ist im Jahr 2019 auf 12 % gesunken. Dazu führten zum einen die höheren Zuweisungen der Stadt, als auch die gegenüber 2018 niedrigeren Drittmittel (Einmaleffekt Sommertheater).

Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden vor allem die Fluktuation beim Personal und die Mitarbeiterzufriedenheit gesehen. Hier kann nach Meinung der Betriebsleitung insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. In 2019 gab es keine Langzeiterkrankung. Die durchschnittlichen Krankheitstage lagen bei 4,6 Tagen. In einigen Bereichen wird sich dennoch ein höherer Teamgeist als auch eine höhere Identifikation mit dem Theater gewünscht.

Auch die Einladung zu Festivals, Nominierungen und die Erwähnung in regionalen und über-regionalen Zeitungen, Zeitschriften und Onlineportalen sind klare Leistungsindikatoren.

IV Prognosebericht Geschäftsentwicklung kurz-/mittelfristiger Ausblick (2020 bis 2023)

Ausgangslage

Das Theater der Jungen Welt hat sich in den letzten Jahren erfolgreich zu einem hoch produktiven, qualitativ anspruchsvollen und „beispielhaft effizient arbeitenden Theater“ (Actori) entwickelt.

Im Jahr 2019 konnte das Theater bei 688 Vorstellungen 57.136 Besucher begrüßen und dies bei einer Auslastung von 91 %. Diese hohe Vorstellungszahl sowie Auslastung jährlich zu halten, ist stets eine Herausforderung und setzt eine personelle und dispositionelle Feinjustierung voraus. Im Jahr 2019 war auf Grund einer enormen Anzahl kurzfristiger Erkrankungen während der Weihnachtsbespielung ein besonderes Krisenmanagement erforderlich um mit äußerst kurzfristigen Umbesetzungen die zumeist komplett ausverkauften Vorstellungen zu retten. Im Hinblick auf den Intendantenwechsel zur Spielzeit 2020/2021 und der damit verbundenen teilweisen Änderungen im Spielplan und der künstlerischen Ausrichtung stellt diese Leistung noch einmal mehr eine zukünftige Herausforderung dar.

Im Wirtschaftsjahr wurde neben den „normalen“ Premieren und theaterpädagogischen Programmen abermals ein umfangreiches Projektprogramm absolviert. Die erste Hälfte des Jahres war vom Spielzeitmotto 2018/2019 ‚Zum Glück‘ geprägt. Gelegenheiten das Glück zu finden, gab es u. a. jeden dritten Donnerstag in der Spielzeitreihe ‚Glückstag‘. Die Spielzeit 2019/2020, die gleichzeitig die letzte Spielzeit des scheidenden Intendanten Jürgen Zielinski ist, steht unter dem Motto ‚Zusammen.Finden‘. Die fünfteilige Spielzeitreihe ‚Die unmögliche Begegnung‘ ließ zwei Gäste, die unterschiedlicher nicht sein können, im Theater aufeinandertreffen. Zusammen mit dem Publikum diskutierten sie zu einem kontroversen Thema auf spielerische und musikalische Weise.

Die neue Spielzeit 2019/2020 war bis zum Jahresende geprägt vom Familientheater, wo im vergangenen Jahr mit ‚Bergkristall-Zwischen den Felsen‘ Adalbert Stifters sagenhafte Erzählung aus dem 19. Jahrhundert in der Advents- und Weihnachtszeit erneut eine große Zahl an Familienbesuchern ans Theater herangeführt hat und mit neuem und klarem ästhetischen Zugriff überzeugt wurde.

Ebenso freute sich das Theater über mehrere Festivaleinladungen. Beispielweise war das Theater der Jungen Welt kurz vor Weihnachten mit ‚Splikifant‘ beim Psik Theatre Arts Festival in Israel zu Gast. Die Koproduktion feierte in Leipzig am 13. April 2019 Premiere. Diese Produktion zwischen dem Theater der Jungen Welt Leipzig und dem Nodar Dumbadze Professional StateYouth Theatre in Tiflis/Georgien wurde gefördert vom Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe Instituts.

Die Probenräume und Teile des Lagers konnten im März in die neuen Räume der Halle 7 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei ziehen, ebenso zog die theaterpädagogische Abteilung in die angrenzenden Räume der Odermannstraße, wo seit Ende 2018 auch die Garderoben und die Maske beheimatet ist.

Personal, Finanzen, Organisation

Das personell sehr übersichtlich aufgestellte Theater konnte im vorangegangenen Wirtschaftsjahr zwar eine sehr geringe Krankheitsdauer pro Mitarbeiter (im Durchschnitt 4,6 Tage) und keine Langzeiterkrankung verzeichnen, jedoch stellten die häufigen Kurzerkrankungen im künstlerischen Bereich eine enorme Herausforderung für das Halten von Vorstellungen dar. Damit verbunden waren auch Extrakosten für Gäste bzw. die im Bereich NV-Bühne Solo üblichen Übernahmehonorare. Auch ein vermehrtes Gastaufkommen im Bereich Schauspiel und Puppenspiel forderte Disposition als auch Verwaltung im besonderen Maß.

Eine große Planungssicherheit ist durch die Finanzierungsvereinbarung (Ratsbeschluss VI-DS-01556-NF-02) mit der Stadt Leipzig bis zum Jahr 2020 gegeben. Hinzu kommt ein positiv votierter Änderungsantrag zum Haushalt der Stadt, der durch eine Fraktion initiiert wurde und durch den nun die Möglichkeit besteht, in den nächsten drei Jahren personell und strukturell das Theater etwas zu entlasten. Eine neue Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2024 befand sich bereits im städtischen Gremienverfahren, wurde jedoch auf Grund der Corona-Pandemie gestoppt. Diese Vereinbarung sah neben der Übernahme von Tarifsteigerungen als auch bspw. Steigerungen im Instandhaltungsaufwand eine Anhebung der Basiszuweisung um 1.000 T€ vor. Durch diese Anhebung sollte die strukturelle Unterfinanzierung des Theaters aufgehoben werden und neben der Schaffung von 6,5 Stellen auch ein internationales Festival für Leipzig und Sachsen für das Kinder- und Jugendtheater beinhalten. Im zurückliegenden Jahr wurde einmal mehr deutlich, wie finanziell eng das Haus aufgestellt ist. Die durch die Betriebsleitung schon lang angezeigte strukturelle Unterfinanzierung, die sich anhand von Ergebnissen der letzten Jahre aufzeigen lässt, wird durch das negative operative Jahresergebnis in Höhe von 80 T€ nun nochmals deutlicher. Ebenso zeigt es sich in den sinkenden Liquiditätsbeständen, wo es auch im Hinblick auf 2020 keine Entspannung geben wird.

Zum 31. Dezember 2011 wurde dem Theater der Jungen Welt Grundstück und Gebäude am Lindenauer Markt unentgeltlich gewidmet. Gebäude und Grundstück wurden gemäß Ratsbeschluss mit den entsprechenden Widmungswerten als Anlagen erfasst und entsprechend ein Sonderposten gebildet bzw. ins Eigenkapital eingestellt. Durch einen Dissens zwischen Dezernat Finanzen und dem örtlichen RPA wurde das SMI zur Klärung der unterschiedlichen Bilanzierungsauffassung hinzugezogen. Das Ministerium stellte fest, dass sowohl für das Gebäude als auch für das Grundstück jeweils ein Sonderposten zu bilden ist. Auf Grund dieser Auffassung wurden die Jahresabschlüsse bis 2014 festgestellt. Mit Schreiben vom August 2015 teilte nun das SMI die Auffassung des Sächsischen Rechnungshofes, das Gebäude und das Grundstück in das Eigenkapital des Eigenbetriebes einzustellen und somit die Sonderposten aufzulösen. Mit Schreiben der Landesdirektion vom 22. Juli 2016 wurde klargestellt, dass die nunmehr geltende Rechtsansicht des SMI vom August 2015 Folge zu leisten ist und alle noch offenen Jahresabschlüsse entsprechend anzupassen sind. Beim Theater der Jungen Welt betraf dies nur das Wirtschaftsjahr 2015. Das gewidmete Gebäude ist deshalb ab 2015 dem Eigenkapital zugeordnet und die Abschreibungen können nicht durch das Theater erwirtschaftet werden und ergeben somit immer ein negatives Betriebsergebnis. Es ist beabsichtigt in Höhe der Abschreibungen für das Gebäude eine Entnahme aus der Kapitalrücklage per Ratsbeschluss jeweils mit der Feststellung der entsprechenden Jahresabschlüsse herbeizuführen. Die Eigenbetriebe Kultur haben dafür eine Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzlei beauftragt, um für o. a. Sachverhalt eine gutachterliche Stellungnahme zu erhalten und für die Zukunft eine valide Grundlage zu haben. Das Ergebnis des Gutachtens liegt aktuell vor und das weitere Vorgehen wird beraten. Im Dezember 2019 wurden die Jahresabschlüsse 2015 bis 2017 durch die Ratsversammlung festgestellt. Es erfolgte eine Entnahme aus der Kapitalrücklage aus dem gewidmeten Gebäude in Höhe des jeweiligen Differenzbetrages aus Abschreibung auf das Gebäude und operativem Ergebnis. Im Jahresabschluss 2015 erfolgte eine kumulierte Entnahme aus der Kapitalrücklage vom Zeitpunkt der Widmung des Gebäudes bis einschließlich 2015 in Höhe von 881 T€. In nachfolgender Tabelle ist die Auflösung der Kapitalrücklage dargestellt.

	Jahresergebnis in €	Gebäudeab- schreibung in €	operatives Ergebnis in €	Gewinn- bzw. Verlustvortrag in €	Kapitalrück- lage in €
2008/2009	10.122,36		10.122,36		
2009/2010	17.522,80		17.522,80		
2010/2011	22.700,72		22.700,72		
2011/2012	21.219,47		21.219,47		
Rumpf 2012	-38.617,69		-38.617,69		
2013	160.277,06		160.277,06		
2014	804,96		804,96	194.029,68	
					7.106.716,42
2015	-881.513,03	882.587,04	1.074,01		-881.513,03
2016	-214.425,95	220.646,76	6.220,81		-214.425,95
2017	-161.074,97	220.646,76	59.571,79		-161.074,97
2018	-220.346,37	220.646,76	300,39	-220.346,37	
	-1.283.330,64	1.544.527,32	261.196,68	-26.316,69	5.849.702,47

Der Jahresabschluss 2018 befindet sich zum Prüfungszeitpunkt im städtischen Beschlussverfahren.

Konsequenzen/Planungen

Da die quantitative Erhöhung der Vorstellungs- und Besucherzahl nicht mehr möglich ist, ist es erklärtes Ziel, die partizipativen Angebote und Aktivitäten zur kulturellen Teilhabe auch im Hinblick auf Integration und Inklusion für ein zukunftsgerichtetes Miteinander für die Leipziger und den Kulturraum zu intensivieren und auszubauen.

Durch den Ratsbeschluss zum Ausbau der Halle 7 auf dem Spinnereigelände zu einem Theaterhaus für LOFFT e.V. und Leipziger Tanztheater sowie die Unterbringung der Probenräume des Theaters werden nun die gesamten Räumlichkeiten am Theaterstandort Lindener Markt 21 seit August 2018 durch das Theater der Jungen Welt genutzt. Dieser seit vielen Jahren angestrebte Zustand trägt zur Erleichterung von administrativen Vorgängen und vor allem zu einer Entlastung im Spielbetrieb bei. Ein vermehrtes Aufkommen temporärer Vermietungen der Spielstätten wird mittelfristig zu einer Erhöhung der Mieteinnahmen führen. Bauverzögerungen und Baumängel ließen erst einen Umzug der Probenräume und Lager im März 2019 zu. Die Umbaumaßnahmen der Odermannstraße der Garderoben- und Maskenräume konnte im November 2019 abgeschlossen werden. Die Räume für die Theaterpädagogik konnten im März bezogen werden. Die gestiegenen Mietkosten für die Odermannstraße konnten im Plan 2019 nur durch Kürzung im Instandhaltungsbudget kompensiert werden.

Die ab der Spielzeit 2020/2021 neue Intendanz ist seit Juni 2019 designiert und führt gerade im Bereich Verwaltung zu erhöhtem Arbeitsaufkommen.

V Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Eigenständigkeit eines Kinder- und Jugendtheaters ist für seinen speziellen Auftrag unabdingbar. Nur in dieser solitären Betriebsform kann es seinem Satzungsauftrag vollumfassend gerecht werden und weiterhin diese Strahlkraft für die Stadt behalten.

Ertragsorientierte Risiken

Auf Grund des ständig wachsenden Angebots von Veranstaltungen und künstlerischen Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadt ist es besonders notwendig durch qualitativ hervorstechende und die aktuellen Probleme aufnehmende Inszenierungen und theaterpädagogische Angebote aufzuwarten. Nur dadurch können die in den letzten Jahren erzielten Besucherzahlen und die damit verbundenen Umsatzerlöse durch Kartenverkauf gehalten und gegebenenfalls gesteigert werden.

Für Festivals und besondere Projekte wie bspw. das deutsch-georgische Kooperationsprojekt ‚Splifikant‘ oder das internationale Sommertheaterfestival ‚Welt im Zelt‘ sind Drittmittel, wie in diesen Fällen durch verschiedenste Ministerien und Stiftungen geschehen, unverzichtbar. Diese Formen sind äußerst wichtig für die Reputation des Theaters im In- und Ausland, jedoch sind die Chancen auf Erfolg bei der Akquise von Mitteln nur schwer abzuschätzen.

Der in 2020 bevorstehende Intendantenwechsel wird, wie auch mit anderen deutschen Theatern vergleichbar, zunächst durchaus für eine Erneuerung und Infragestellung des bis dato gewesenen führen. Änderungen des Repertoires und des Ensembles bringen Unsicherheiten beim Publikum als auch innerbetrieblich mit sich. Die Erfolgsbilanz des dann sich 18 Jahre im Amt befindlichen Intendanten ist eine große Herausforderung für das Haus unter neuer künstlerischer Leitung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiken bestehen nur, wenn die Stadt Leipzig ihre Zuweisungspolitik grundsätzlich verändert, da der Eigenfinanzierungsanteil lediglich bei 12 % liegt. Es ist anzustreben, baldmöglichst eine neue Finanzierungsvereinbarung über 2020 hinaus mit der Stadt zu schließen, die grundlegend für die Sicherung des Bestandes des Eigenbetriebes ist.

Risiken aus der Corona-Virus-Pandemie

Die Risiken für das Theater sind aktuell als hoch einzustufen. Auf Grund der Corona-Virus-Pandemie wurde das städtische Verfahren über den Abschluss der Finanzierungsvereinbarung 2021 bis 2024 gestoppt. Eine Überarbeitung der Vorlage und das Streichen jeglicher Mehrbedarfe über die Tarifierhöhungen hinaus ist zu vermuten. Die komplette Streichung der bis dato in Aussicht gestellten Anhebung des Basiszuschuss um 1.000 T€ würde ab 2021 zu Einschnitten im Angebot des Theaters, wenn nicht zu Stellenstreichungen oder -nichtbesetzungen führen. Der Liquiditätsbestand ist gegenwärtig als zu gering einzustufen. Durch ein noch stringenteres Controlling, bereits getroffenen finanzwirksamen Einschnitten im Spielplan der ersten Hälfte des Jahres 2020 sowie der Spielzeit 2020/2021 und unter der Voraussetzung, dass die Zuweisungen der Stadt in erwarteter Weise fließen werden, wird derzeit von einem leicht negativen operativen Jahresergebnis 2020 in Höhe von 20 T€ ausgegangen.

Seit dem 13. März 2020 sind zur Eindämmung einer weiteren Ausbreitung des SARS-CoV-2 (Corona-Virus) und zum Schutz der Mitarbeiter*innen sowie des Publikums in den Eigenbetrieben Kultur der Stadt Leipzig alle Veranstaltungen abgesagt worden. Auch ein Probenbetrieb findet derzeit nicht statt. Eine offizielle Absage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt bis zum 3. Mai 2020 erfolgt. Es ist jedoch stark zu vermuten auf Grund gegenwärtiger Verlautbarungen, dass in dieser Spielzeit keinerlei Veranstaltungen mehr durchgeführt werden können. Für das Theater der Jungen Welt, dessen Spielbetrieb zu über 50 % im Jahr am Vormittag stattfindet und sich an Kindergärten, Schulen und jegliche Betreuungseinrichtungen wendet, stellen die Pandemie und deren Folgen auch langfristig mindestens bis Jahresende große Herausforderungen dar. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt wurde durch das Kultusministerium allen Schulen untersagt, bis Schuljahresende außerschulische Aktivitäten in der Schulzeit durchzuführen. Eine Weiterführung dieses Erlass auch im neuen Schuljahr ist stark zu vermuten.

Derzeit prognostiziert das Theater einen Einnahmeausfall bis Spielzeitende von rund 135 T€. Einsparungen in Höhe von rund 45 T€ stehen dem gegenüber. Die Einführung von Kurzarbeit in allen Eigenbetrieben Kultur wird derzeit geprüft. Hier könnten für das TdJW monatliche Einsparungen bzw. Erstattungen in Höhe von rund 100 T€ erzielt werden. Für diese Einsparungen bzw. Erstattungen müssten dann in einem nächsten Schritt auch Modalitäten zur teilweisen Rückführung in den städtischen Haushalt gefunden werden. Ebenso finden bereits Gespräche mit der designierten Intendantin zu möglichen Spielplanänderungen in der geplanten neuen Spielzeit 2020/2021 statt. Auch werden bereits geplante Engagements, wenn noch möglich, verschoben oder gänzlich in Frage gestellt.

Es besteht eine wesentliche Unsicherheit darüber, wann der Geschäftsbetrieb in einem Maße wieder aufgenommen werden kann, der die Deckung der Aufwendungen auch durch eigene Einnahmen wieder gewährleistet. Insbesondere ist auch unsicher, ob und wie lange das Instrument der Kurzarbeit zum Ausgleich der pandemiebedingten Einnahmefälle zur Verfügung steht. Soweit Einnahmefälle nicht durch Einsparungen oder Kurzarbeit kompensiert werden können, können weitere Maßnahmen der Stadt Leipzig für die Erhaltung des Bestandes des Theaters erforderlich werden.

Die Corona Thematik wird das Theater auch im Geschäftsjahr 2021 noch stark beschäftigen und herausfordern.

2. Chancenbericht

Durch den Auszug des LOFFT e.V. seit Mitte 2018 eröffneten sich für das Theater neue Chancen in Form einer Effizienzsteigerung durch Möglichkeiten der Spielplanoptimierung verbunden mit einer Entlastung des Ensembles.

Das Theater hat eine hohe nationale als auch internationale Reputation und kann dies durch seine Leistungsdaten belegen.

VI Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

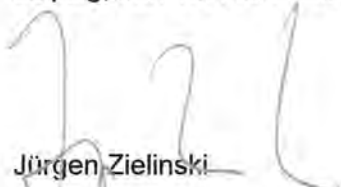
Zu den im Eigenbetrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Das Konto des Theaters ist dem Cash-Management-System der Stadt Leipzig angeschlossen. Es wird täglich auf einen Saldo von 0 € geleert und dem Cash Pool gutgeschrieben.

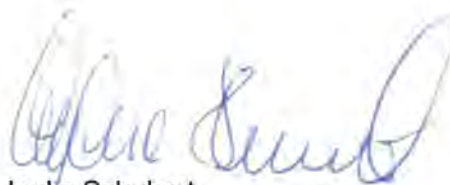
Eingeräumte Skonti auf Eingangsrechnungen werden, soweit es die Prozessabläufe erlauben, grundsätzlich berücksichtigt.

Die Bezahlung von Ausgangsrechnungen werden täglich überwacht und die Dienstanweisung zu Mahnwesen und Vollstreckung umgesetzt.

Leipzig, den 15. Mai 2020



Jürgen Zielinski
Intendant und 1. Betriebsleiter



Lyda Schubert
Verwaltungsdirektorin und 2. Betriebsleiterin

Theater der Jungen Welt Eigenbetrieb der Stadt Leipzig <u>Jahresabschluss</u> für das Wirtschaftsjahr 01.01.2019 bis 31.12.2019				
Position	Ist 2018 in €	Plan 2019 in €	Ist 2019 in €	Abweichung in €
Umsatzerlöse	468.971	430.000	473.204	43.204
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	4.080.000	4.150.000	4.140.000	-10.000
Sonstige Zuschüsse und Zuwendungen	222.104	25.000	40.898	15.898
Sonstige betriebliche Erträge	122.172	128.000	151.288	23.288
Erträge, gesamt	4.893.247	4.733.000	4.805.390	72.390
Materialaufwand	1.309.525	1.097.000	1.207.214	110.214
Personalaufwand	2.808.683	2.988.000	2.988.339	339
Abschreibungen	359.219	361.000	372.306	11.306
Sonstiger Aufwand	634.458	507.000	534.387	27.387
Aufwendungen, gesamt	5.111.885	4.953.000	5.102.246	149.246
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	147	0	0	0
Steuern	1.561	1.000	3.484	2.484
Jahresergebnis	-220.346	-221.000	-300.340	-79.340

Theater der Jungen Welt Eigenbetrieb der Stadt Leipzig Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 01.01.2019 bis 31.12.2019				
	Wirtschaftsjahr 2019 Plan		Wirtschaftsjahr 2019 Ist	
	Be	VZÄ	Be	VZÄ
A: Durchschnittlich Beschäftigte nach Unternehmensleitung und Hauptabteilungen				
Unternehmensleitung	2,00	2,00	2,00	2,00
Vorstände	7,00	7,00	7,00	6,88
Verwaltung und Besucherservice	6,00	5,13	6,00	4,96
Künstlerisches Personal	22,00	21,38	23,00	22,12
Technik	14,00	12,25	14,00	12,25
Requisite, Ankleide, sonstige	4,00	3,75	4,00	3,75
Summe Durchschnittlich Beschäftigte	55,00	51,51	56,00	51,96
darunter Summe der Teilzeitstellen	6,00	7,00	6,00	6,00
B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse				
Beschäftigte zu Beginn des Wirtschaftsjahres	53,00		55,00	
Beschäftigte zum Ende des Wirtschaftsjahres	55,00		56,00	
Be = Beschäftigte, VZÄ = Vollzeitäquivalente				

Theater der Jungen Welt Eigenbetrieb der Stadt Leipzig Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 01.01.2019 bis 31.12.2019		
Kapitalfluss-Rechnung	2018 in T€	2019 in T€
Jahresergebnis	-220	-300
Zuweisung der Stadt Leipzig	-3.995	-4.140
Abschreibung/Zuschreibung(-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	359	372
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-72	-9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-) Auflösung des/ Einstellung in den Sonderposten	-111	-117
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-66	-6
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-99	34
Gewinn (-)/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	0
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.200	-4.166
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen (zzgl. GWG)	-178	-141
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-178	-141
Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt	3.995	4.140
Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt	125	70
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	4.120	4.210
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-258	-97
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	610	352
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	352	255
davon		
Cash-Pool	341	242
Liquide Mittel	11	13
Gesamt	352	255

Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

DES VERBUNDENES KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	205.000,00	205
EDV-Software	3,00	0	II. Kapitalrücklage	877.937,96	878
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	348.405,42	415	Andere Gewinnrücklagen	59.425,51	59
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.260,09	15	IV. Gewinnvortrag	273.464,23	871
	<u>525.665,51</u>	430	V. Jahresüberschuss	<u>227.446,70</u>	41
		430		1.643.274,40	2.054
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	189.841,09	234
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.251,74	47	Sonstige Rückstellungen	486.673,37	452
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.664,29	0	D. VERBINDLICHKEITEN		
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	2.132.479,87	3.081	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.981,03	97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>272,58</u>	0	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.304,37	8
	2.165.668,40	3.128	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	236.139,70	135
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39.606,58	43	4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.338,49	17
- davon Treuhandvermögen: EUR 9.998,10 Vorjahr: TEUR 9			- davon Treuhandverbindlichkeiten: EUR 9.998,10 Vorjahr: TEUR 9		
			- davon Gutscheine: EUR 923,00 Vorjahr: TEUR 2		
	2.205.275,06	3.171		411.763,59	257
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	608,88	0	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>0,00</u>	604
	<u>2.731.552,45</u>	<u>3.601</u>		<u>2.731.552,45</u>	<u>3.601</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019
DES VERBUNDES KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	12.943.803,09	11.621
2. Sonstige betriebliche Erträge	469.210,78	218
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	490.948,47	529
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>63.806,11</u>	72
	12.858.259,29	11.238
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.087.456,45	8.025
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.073.957,80	1.785
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	155.800,50	182
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.313.671,85</u>	1.205
	12.630.886,60	11.197
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74,01	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	0
	<u>74,01</u>	0
9. Ergebnis nach Steuern	<u>227.446,70</u>	41
10. Jahresüberschuss	<u>227.446,70</u>	41

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE –
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

A. Angaben zur Identifikation des Eigenbetriebes

Firma: Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Sitz: Leipzig

Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

B. Allgemeines

Der Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) führt gemäß Sächsischer Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und seiner Betriebssatzung die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Nach diesen Vorschriften hat der Eigenbetrieb die Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB §§ 238 ff.) aufgestellt, soweit sich aus der SächsEigBVO nichts anderes ergibt. Entsprechend den Anforderungen der SächsEigBVO fanden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des HGB Anwendung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden „davon-Vermerke“ zu Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufgenommen.

Der Jahresabschluss ist vor der Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

C. Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes

Der Eigenbetrieb wendet die Bestimmungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes an.

Ausgehend von der Änderung des § 277 Abs. 1 HGB hat sich die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nicht verändert.

D. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Software wird mit 3 Jahren angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde in der Eröffnungsbilanz zum 01.08.1999 zu Verkehrswerten angesetzt und wurde pro Einrichtung in Inventarverzeichnissen erfasst. Es wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige

Abschreibungen vermindert. Bei den Anschaffungskosten wurden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt.

Die Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2019 wurden nach der betriebsgewöhnlichen Restnutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode ermittelt. Dies gilt auch für Neuzugänge im Wirtschaftsjahr 2019.

Zugänge an geringwertigen Anlagegütern mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR (Netto) wurden im Wirtschaftsjahr 2019 mit 100 % abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Liquide Mittel wurden mit dem Nennwert bewertet.

Das Stammkapital wurde mit dem in der Satzung festgesetzten Betrag angesetzt.

Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen zur Liquiditätssicherung der Stadt Leipzig.

Die Gewinnrücklagen wurden aus dem Ergebnis früherer Wirtschaftsjahre gebildet und zum Nennwert bewertet.

Entsprechend § 265 Absatz 1 Satz 2 HGB wird eine Änderung in der Bilanzierung angezeigt, welche die Vergleichbarkeit der Bilanzposten Sonderposten für Investitionszuwendungen und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt betreffen. Im Jahresabschluss 2018 wurden die gesamten Investitionszuwendungen von der Stadt Leipzig in den Sonderposten ausgewiesen. Entsprechend § 27 Abs. 2 SächsEigBVO sind in den passiven Sonderposten nur die zweckentsprechend verwendeten Zuweisungen abzubilden und die nicht verwendeten Mittel in den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig zu erfassen.

Somit ergibt sich folgender korrekter Vergleich für den Investitionszuschuss Böhlitz-Ehrenberg:

	Investitionszuschuss	Sonderposten	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig
2018	220.000,00 EUR	14.820,38 EUR	205.179,62 EUR
2019	220.000,00 EUR	126.652,04 EUR	93.347,96 EUR

Der Sonderposten wurde mit dem noch nicht ertragswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Wieder wurden für unterlassene Instandhaltungen Rückstellungen gebildet. Die Instandhaltungen werden bis zum 31.03.2020 nachgeholt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

E. Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagespiegel dargestellt:

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE
EIGENBETRIEB DER STADT LIPZIG
ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019

Anlage 3
- Seite 3 von 11

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>					<u>aufgelauene Abschreibungen</u>					<u>Nettobuchwert</u>		<u>Kennzahlen</u>		
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres 2019	Restbuchwert am Ende des Geschäftsjahres 2018	Ø Abschreibungsatz	Ø Restbuchwert	
	01.01.2019 Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2019 Euro	01.01.2019 Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2019 Euro	Euro	Euro	v.H.	v.H.	
0	Immaterielle Wirtschaftsgüter: Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software	23.309,04	0,00	2.027,66	0,00	21.280,38	23.303,04	0,00	2.025,66	0,00	21.277,38	3,00	5,00	0,0	0,0
0.1		23.309,04	0,00	2.027,66	0,00	21.280,38	23.303,04	0,00	2.025,66	0,00	21.277,38	3,00	5,00	0,0	0,0
0.2	Geldwerte Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1	Unbewegliche Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2	Bauten auf eigenen Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3	Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
2	Bewegliche Wirtschaftsgüter	1.806.743,75	87.364,23	87.100,06	0,00	1.816.897,92	1.191.597,33	165.800,50	78.805,33	0,00	1.268.592,50	348.405,42	415.146,42	8,6	21,6
2.1	Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
2.2	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.209.159,03	37.530,40	65.224,27	0,00	1.181.465,16	704.030,61	95.976,07	56.935,54	0,00	833.071,74	348.303,42	415.126,42	8,1	20,5
2.3	Sammelposten	25.369,03	0,00	3.788,08	0,00	21.611,05	25.364,63	0,00	3.782,08	0,00	21.002,85	9,00	15,00	0,0	0,0
2.4	Geringwertige Wirtschaftsgüter	372.184,79	59.823,83	18.087,71	0,00	413.920,91	372.181,79	59.823,83	18.087,71	0,00	413.917,91	3,00	3,00	100,0	0,0
3	Geldwerte Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.820,38	162.439,71	0,00	0,00	177.260,09	0,00	0,00	0,00	0,00	177.260,09	14.820,38	0,00	0,0	0,0
3.1	Geldwerte Anzahlungen	14.820,38	0,00	0,00	-14.820,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.820,00	0,00	0,0	0,0
3.2	Anlagen im Bau	0,00	162.439,71	0,00	14.820,38	177.260,09	0,00	0,00	0,00	0,00	177.260,09	0,00	0,00	0,0	0,0
		1.830.051,79	259.783,94	89.127,72	0,00	1.815.530,39	1.214.000,37	165.800,50	80.839,89	0,00	1.269.869,88	525.668,51	429.971,80	8,58	28,95

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr:

Forderungsübersicht:	2018 in EUR	2019 in EUR
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Jugendämtern	46.763,18	31.251,74
gegenüber der Stadt Leipzig Gesamt:	3.081.289,66	2.132.479,87
- gegenüber AfJFB	218.125,28	1.181.611,72
- Cash Management/Stadtkasse	2.863.164,38	950.864,57
- Zinsforderung Stadtkasse	0,00	3,58
gegenüber verbundener Unternehmen	0,00	1.664,29
Sonstige	92,76	272,58
Insgesamt	3.128.145,60	2.165.668,48

Die Forderungen gegenüber dem Amt für Jugend Familie und Bildung beinhalten eine Forderung aus Investitionszuschüssen in Höhe von 608,05 EUR.

Im Rahmen des Cash-Managements bestanden Forderungen gegen die Stadtkasse Leipzig in Höhe von 30.864,57 EUR und weitere Forderungen für die Geldanlage über die Stadtkasse in Höhe von 920.000,00 EUR.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bank- und Kassenbestand betrug zum 31. Dezember 2019 insgesamt 39.606,58 EUR.

In dem Betrag sind finanzielle Mittel in Höhe von 9.998,10 EUR enthalten, über welche der VKKJ nicht verfügen kann (private Gelder der Kinder und Jugendlichen i. H. v. 6.768,10 EUR) sowie bereits erhaltene Spendengelder in Höhe von 3.230,00 EUR, für die noch keine Entscheidung zur Annahme durch den Stadtrat getroffen werden konnte.

4. Eigenkapital

Gemäß Beschluss (Vorlage – VI-DS-08047) in der Ratsversammlung am 04.09.2019 erfolgte die Mittelweiterleitung des Jahresüberschusses aus dem Jahr 2017 in Höhe von 639.096,92 EUR nach § 58 Nr. 2 Abgabenordnung an den städtischen Haushalt zur zeitnahen (im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung) und ausschließlichen Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 Abgabenordnung.

5. Sonderposten für Investitionszuwendungen

Im Sonderposten werden die Zuweisungen der Stadt Leipzig für bis zum Bilanzstichtag vorgenommene Investitionen für die Planung der Bauprojekte Böhlitz-Ehrenberg (126.652,04 EUR) und Haus 10 auf dem Gelände des Robert-Koch-Klinikums (50.608,05 EUR) ausgewiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte der Ausweis der Zuweisung zum Zeitpunkt der zweckentsprechenden Verwendung. In 2018 wurde der gesamte Investitionszuschuss in den Sonderposten ausgewiesen (siehe dazu auch Gegenüberstellung auf Seite 6).

Im Sonderposten für Investitionszuwendungen wurde ein nichtöffentlicher Investitionszuschuss (Spenden für Außenspielgeräte) ausgewiesen, wobei die ertragsmäßige

Berücksichtigung über die Auflösung entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Investitionsobjekte erfolgte.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2019
	EUR	EUR
Mitarbeiterzuschläge	206.838,15	182.504,88
Jubiläen	12.644,92	12.897,10
Sabbatjahr	2.726,25	15.412,94
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	23.441,00	25.100,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	35.959,00	45.400,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	6.600,00	4.900,00
Unterlassene Instandhaltungen	34.000,00	26.900,00
Resturlaub/Mehrstunden	130.029,97	173.558,45
	452.239,29	486.673,37

7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeitenübersicht:

Verbindlichkeiten:	2018 in EUR	2019 in EUR
aus Lieferungen und Leistungen	96.531,23	157.981,03
gegenüber der Stadt Leipzig Gesamt:	135.488,21	236.139,70
- Personalamt aus Lohnsteuer	129.562,48	137.933,66
- Personalamt aus Leistungen ASID	688,00	129,00
- Personalamt aus Bezügeberechnung	2.998,11	3.312,40
- Hauptamt aus Lieferung/ Leistungen (Telefongebühren/Verwaltungskurierdienst)	186,99	1.210,35
- Amt für Gebäudemanagement	1.902,63	0,00
- Ordnungsamt	150,00	0,00
- Sozialamt	0,00	178,00
- Umsatzsteuer	0,00	28,33
- AfJFB (nicht verwendeter Investitionszuschuss)	0,00	93.347,96
gegenüber verbundenen Unternehmen	8.086,67	3.304,37
Sonstige – Gesamt	16.446,35	14.338,49
zweckgebundene Spenden	5.565,84	3.417,39
- Verwahrkonten der Kinder/ Jugendlichen	6.310,81	6.768,10
- Gutscheine	2.029,70	923,00
- noch nicht genehmigte Spenden	2.540,00	3.230,00
- Insgesamt	256.552,46	411.763,59

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern i. H. v. 137.933,66 EUR (Vorjahr 129.562,48 EUR) enthalten.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse beinhalten die klienten- und hilfeartbezogene Leistungsabrechnung mit den zuständigen Jugendämtern. Zudem wurde die im Jahr 2019 neu hinzugekommene Leistung der Schulbegleitung aufgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Erlöse je nach Einrichtung bzw. Leistung für das Jahr 2019 sowie einen Vergleich zu den Jahren 2018 und 2017:

	Erlöse 2019 in EUR	Erlöse 2018 in EUR	Erlöse 2017 in EUR
Stationäre Einrichtungen	9.086.989,62	8.513.695,02	8.257.466,94
Besondere Maßnahmen	3.108.937,34	2.938.131,15	2.932.149,91
Ambulante Betreuung	153.203,49	169.100,11	148.459,94
Schulbegleitung	594.672,64	-	-
Summe insgesamt	12.943.803,09	11.620.926,28	11.338.076,79

Die Umsatzerlöse für besondere Maßnahmen beinhalten die pauschalfinanzierten Entgelte für den Kinder- und Jugendnotdienst, das Internat sowie das Kindertagespflegemanagement. In den Umsatzerlösen der stationären Einrichtungen sind Umsatzerlöse aus dem Jahr 2018 in Höhe von 226.247,68 EUR enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten beinhaltet unter anderem:

	2018 EUR	2019 EUR
Spenden und ähnliche Zuwendungen	18.397,46	8.179,25
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.953,05	688,44
Periodenfremde Erträge	25.744,02	51.175,83
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionsaufwendungen	1.850,45	1.898,00
Erstattung Mutterschutz	153.055,10	401.851,84
Sonstige Erstattungen	0,00	4.562,25

3. Aufwendungen für Altersversorgung

Im Gesamtbetrag der Aufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 309.707,37 EUR (Vorjahr 256.919,83 EUR) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet unter anderem:

	2018 EUR	2019 EUR
Aufwendungen aus Abgängen des Anlagevermögens	14.122,69	8.296,73
Periodenfremde Aufwendungen	1.016,34	6.896,21

5. Erfolgsübersicht

Nach Bereichen setzt sich das Jahresergebnis wie folgt zusammen:

Stationäre Einrichtungen	964.449,70 EUR
Besondere Maßnahmen	255.078,13 EUR
Ambulante Betreuung	17.920,48 EUR
Schulbegleitung	161.149,72 EUR
Geschäftsstelle	<u>- 1.171.151,33 EUR</u>
Ergebnis VKKJ gesamt	<u>227.446,70 EUR</u>

III. Sonstige Pflichtangaben**1. Personalbestand**

Der VKKJ beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2019 durchschnittlich 217 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 182 Mitarbeiter/-innen). Davon sind 213 Angestellte und 4 Arbeiter/-innen.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der zum Bilanzstichtag bestehende Gesamtbestand von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, welcher nicht in der Bilanz erscheint, betrug für nachfolgende Wirtschaftsjahre ca. 1.920 TEUR (Vorjahr: 1.865 TEUR) und bestand ausschließlich aus den zum Zeitpunkt vorliegenden befristeten und unbefristeten Mietverträgen.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde nicht auf den Monatsbetrag, sondern auf den Gesamtbetrag der Verpflichtung sowie bei unbefristeten Verträgen auf den Jahresbetrag abgestellt.

3. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

4. Betriebsleiterin

Betriebsleiterin des VKKJ war im Wirtschaftsjahr 2019 Carmen Müller-Ziermann (ausgeübte Berufe: Diplom-Sozialpädagogin/Betriebswirtin). Die im Wirtschaftsjahr geleisteten Gesamtbezüge der Betriebsleiterin beliefen sich auf 101.755,44 EUR und enthielten variable Bestandteile i. H. v. 3.086,16 EUR für das Wirtschaftsjahr 2017.

Daneben entstanden im Wirtschaftsjahr folgende Aufwendungen für die Altersversorgung der Betriebsleiterin:

- Arbeitgeberbeitrag für die Altersvorsorgeaufwendungen an die ZVK i. H. v. 2.269,41 EUR;
- Umlage des Arbeitgebers an die ZVK i. H. v. 1.184,04 EUR;
- Arbeitgeberbeitrag für die gesetzliche Rentenversicherung i. H. v. 6.863,40 EUR.

5. Zusammensetzung des Betriebsausschusses

Die Fraktionen entsandten nach § 12 Abs. 2 der Hauptsatzung i. V. m. dem d'Hondtschen Verfahren entsprechend ihrem Stärkeverhältnis im Stadtrat Stadträtinnen und Stadträte als Mitglieder in den Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit.

Beschließende Mitglieder des Betriebsausschusses Jugend, Soziales, Gesundheit vom 01.01.2019 bis 17.09.2019 waren:

Fraktion	Mitglied	Ausgeübte Tätigkeit
	Prof. Dr. Thomas Fabian in ständiger Vertretung für den OBM	Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule
CDU	Andreas Habicht	Projektleiter Landesseniorenvertretung für Sachsen
CDU	Karsten Albrecht	selbstständiger Beratungsingenieur (Bauherrenvertretungen, Bau- und Projektleitungen)
CDU	Jessica Heller	Studentin
SPD	Christian Schulze	Einrichtungsleiter AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen – West (Markranstädt)
SPD	Ute Köhler-Siegel	Lehrerin, Freistaat Sachsen
DIE LINKE	Dr. Adam Bednarsky	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
DIE LINKE	Margitta Hollick	Rentnerin
Freibeuter	Naomi-Pia Witte	Rentnerin
Bündnis90/Die Grünen	Dr. Judith Künstler	Hausärztin in eigener Praxis
Bündnis90/Die Grünen	Dr. Christiane Nicole Lakowa	Projektleiterin
AfD	Holger Hentschel	Büroleiter

Beschließende Mitglieder des Betriebsausschusses Jugend, Soziales, Gesundheit vom 18.09.2019 bis 31.12.2019 waren:

Fraktion	Mitglied	Ausgeübte Tätigkeit
	Prof. Dr. Thomas Fabian in ständiger Vertretung für den OBM	Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule
CDU	Andreas Habicht	Projektleiter Landesseniorenvertretung für Sachsen
CDU	Karsten Albrecht	selbstständiger Beratungsingenieur (Bauherrenvertretungen, Bau- und Projektleitungen)
SPD	Heike Böhm	Rechtsanwältin
DIE LINKE	Dr. Adam Bednarsky	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
DIE LINKE	Dr. Volker Külow	Historiker
Bündnis90/Die Grünen	Petra Cagalj Sejdi	Projektleiterin
Bündnis90/Die Grünen	Dr. Martin Meißner	Kaufmann für Büromanagement
Freibeuter	Dr. Klaus-Peter Reinhold	Hausarzt in eigener Praxis
AfD	Marius Beyer	Auszubildender (Kaufmann für Büromanagement)

Entsprechend der Geschäftsordnung § 2 Absatz 1 ist Vorsitzender des Betriebsausschusses der Oberbürgermeister. Auf der Grundlage von § 42 Abs. 3 SächsGemO wird der Oberbürgermeister durch den Beigeordneten für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Herrn Prof. Dr. Fabian, vertreten.

Entsprechend dem § 44 SächsGemO i. V. mit § 3 Abs. 7 der Geschäftsordnung des Betriebsausschusses nahmen folgende Personen bzw. deren Vertreter/-innen beratend an den Sitzungen des Ausschusses ständig teil:

Vertreter/-in Dezernat Finanzen,
Amtsleiter/-in Amt für Jugend, Familie und Bildung,
Amtsleiter/-in Sozialamt,
Amtsleiter/-in Gesundheitsamt,
Vertreter/-in bbvl GmbH.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten vom Eigenbetrieb keine Vergütungen bzw. Aufwandsentschädigungen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat sich ab Januar 2020 sehr dynamisch und weltweit entwickelt. Angesichts der Ausbreitungsgeschwindigkeit ergreifen Regierungen und nationale Behörden Maßnahmen, die das öffentliche Leben extrem einschränken und die Wirtschaft stark negativ beeinträchtigen.

Es bestehen große Unsicherheiten, wie die weiteren Maßnahmen und Entwicklungen der Corona-Pandemie im Jahresverlauf ausfallen werden. Aufgrund des Tätigkeitsbereichs des VKKJ sind die Folgen bei längerem Anhalten oder einer Verschärfung der aktuellen Situation in den kommenden Monaten als spürbar einzustufen. Die Auswirkungen auf die Finanzzahlen des Eigenbetriebes lassen sich aktuell nicht konkret abschätzen. Die Betriebsleitung wird gefährdenden bzw. beeinträchtigenden Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen wirksam entgegensteuern.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt dem Träger (Stadt Leipzig) vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 227.446,70 EUR zu 50 % in die zweckgebundenen Rücklagen zur Finanzierung von investiven Maßnahmen im Rahmen des Klimanotstandes (VI-A-07961) einzustellen und zu 50 % an die Stadt Leipzig zur nachhaltigen Instandsetzung/Sanierung eines VKKJ-Objekts weiterzuleiten.

8. Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt 7,95 TEUR zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Leipzig, den 28. April 2020

Carmen Müller-Ziermann
Betriebsleiterin

Forderungsübersicht
Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Anlage 1 zur Anlage 3
- Seite 10 von 11 -

	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
	Stand zum 01.01.2019	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	<i>davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon von mehr als fünf Jahren</i>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.763,18	31.251,74				31.251,74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.664,29				1.664,29
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
4. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	3.081.289,66	2.132.479,87				2.132.479,87
5. Sonstige Forderungen	92,76	272,58				272,58
Summe	3.128.145,60	2.165.668,48	0,00	0,00	0,00	2.165.668,48

Verbindlichkeitenübersicht
Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Anlage 2 zur Anlage 3
- Seite 11 von 11 -

	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2019
	Stand zum 01.01.2019	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	<i>davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon von mehr als fünf Jahren</i>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Anleihen						
<i>davon konvertibel</i>						
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.531,23	157.981,03				157.981,03
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel						
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	135.488,21	236.139,70				236.139,70
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht						
8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.086,67	3.304,37				3.304,37
9. sonstige Verbindlichkeiten	5.565,84	3.417,39				3.417,39
<i>davon aus Steuern</i>						
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>						
10. Verwahrgeldkonto	10.880,51	10.921,10				10.921,10
Summe	256.552,46	411.763,59	0,00	0,00	0,00	411.763,59

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE –
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine Angaben

Der 1999 gegründete Eigenbetrieb Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 und § 95a Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) nach Maßgabe der für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der Betriebssatzung ausschließlich und unmittelbar zum gemeinnützigen Zweck zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe geführt. Der VKKJ unterstützt als kommunaler Eigenbetrieb die fachinhaltliche, wirtschaftliche Steuerung und bedarfsgerechte, nachhaltige Entwicklung und Qualitätssicherung in den relevanten Aufgaben- und Leistungsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe und stellt dabei die Förderung und Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen und deren Familien als auch den Kinderschutz für die Stadt Leipzig bedarfsgerecht sicher.

Die Eigentümerziele für den Eigenbetrieb Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) (Vorlage-VII-DS-00049-NF-01) wurden am 19. November 2019 von der Ratsversammlung beschlossen.

Aktuell besteht der VKKJ aus stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen (16 Wohngruppen mit 142 Plätzen), ambulanten Angeboten im Rahmen der Nachbetreuung (Ø ca. 300 Stunden im Monat) im Bereich Hilfen zur Erziehung, der pädagogischen Betreuung im Internat für sportbetonte Oberschulen (60 Plätze), dem Kindertagespflegemanagement (186 Kindertagespflegestellen mit ca. 900 Plätzen) sowie dem Kinder- und Jugendnotdienst (16 Plätze), dem die Aufgaben der Inobhutnahme nach §§ 8a und 42 SGB VIII als auch Bereitschaftsdienste gem. § 8a Abs. 1 – 3, 4 Satz 1; § 42 SGB VIII übertragen sind. Die strukturellen Rahmenbedingungen werden im Wesentlichen durch die Grundsatzvereinbarung für den Abschluss von Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Leipzig und die einrichtungsspezifischen Betriebserlaubnisse definiert. Seit dem 04.02.2019 ist der VKKJ zusätzlich mit dem Leistungsfeld der Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII betraut (1.040,39 Stunden je Monat ab 04.02.2019; 90 %).

1.2. Wesentliche Ereignisse im Wirtschaftsjahr

Nach der überraschenden Kündigung des Mietvertrages der Geschäftsstelle in der Naumburger Straße konnten mit Unterstützung des Liegenschaftsamtes Räumlichkeiten in der Sommerfelder Straße 71 in Leipzig für die entsprechende Nutzung vorgerichtet und bereitgestellt werden. Der Umzug der Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten erfolgte im Zeitraum 18. bis 20. September 2019.

Der Verbleib des Kindertagespflegemanagements innerhalb des Objektes Naumburger Straße bis 31.03.2020 musste im Jahr 2019 aufgrund hoher Mietpreissteigerungen durch den Vermieter vom VKKJ anderweitig gelöst werden. Mit der Elsterpassage (Zschochersche Straße 48) konnte ein preisgünstigeres Mietobjekt erfolgreich angemietet werden. Hierdurch konnten zum einen hohe Mietkostensteigerungen umgangen und die weiterhin notwendige räumliche Nähe zum Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB), Abt. Haushalt und Controlling sowie Abt. Kindertageseinrichtungen gewährleistet werden. Zugleich kann damit auf zeitliche Verzögerungen in der Fertigstellung der Halle 12 auf der Alten Messe, ohne einen erneuten Zwischenzug, flexibel reagiert werden. Der Mietvertrag wurde vorerst mit einer Laufzeit von 5 Jahren befristet und beinhaltet mieterseitig zwei Verlängerungsoptionen. Der Umzug des Kindertagespflegemanagements erfolgte ebenfalls im September 2019.

Weiterhin lag im Jahr 2019 entsprechend dem Planungsbeschluss (VI-DS-04973-NF-01) eine hohe Priorität auf der weiteren Bauplanung des Objektes Leipziger Straße (Höhe 163) in 04178 Leipzig im Ortsteil Gundorf. Für den Neubau von zwei stationären Wohngruppen (20 Plätze) und den Ersatzneubau einer Mutter/Vater-Kind-Einrichtung (26 Plätze) am Standort war eine für die Zielgruppen sichere fußläufige Anbindung der Einrichtungen nach Böhlitz-Ehrenberg zwingende Voraussetzung. Zeitliche Verzögerungen der Bauplanung ergaben sich bei der Erarbeitung möglicher Lösungen der sicheren Querung der Straßenbahngleise und der Leipziger Straße. Unter Einbezug der zuständigen Ämter konnte im Ergebnis ein Wegerecht der als „Privatstraße“ ausgewiesenen öffentlichen Straße „An der Feuerwache“ zur Mitbenutzung als Fußweg sichergestellt werden.

Nach Klärung der Unwägbarkeiten (fußläufige Erschließung, Einhaltung des Abstandes zu Hochspannungsleitungen) ist nunmehr zeitnah der Baubeschluss zu fassen.

Darüber hinaus konnte im Jahresverlauf die Leistungsphase 4 zum Umbau des Hauses 10 auf dem Gelände des Robert-Koch-Parkes zur Inobhutnahme von Kindern im Alter von 0 - 12 Jahren nach § 42 SGB VIII sowie nach §§ 34, 35a SGB VIII als Übergangsangebot nach erfolgter Inobhutnahme zum Abschluss gebracht werden. Mit Beschluss des Oberbürgermeisters vom 19.11.2019 (VII-DS-00253-DS-01) wurde die Betriebsleiterin des VKKJ ermächtigt, mit Bestätigung der Vorlage (Baubeschluss) die Leistungsphasen 5-6 zu beauftragen. Entsprechend dem Baubeschluss ist eine Inbetriebnahme ab November 2020 avisiert.

Mit vier Teams der Wohngruppen startete im Jahr 2019 das Pilotprojekt der elektronischen Kassenführung. Hierbei wurde die „doppelte“ Kassenbuchführung ohne PC-Unterstützung (Hauptkasse wird durch Kassenverantwortlichen und Vorschusskasse wird durch alle MA in den Teams der Wohngruppen geführt) durch die softwaregestützte Kassenführung abgelöst. Im Ergebnis konnte positiv festgestellt werden, dass das Pilotprojekt neben Zeitersparnissen auch zur Verringerung von Fehlern (bspw. aufgrund von Rechenfehlern) beiträgt. Vor diesem Hintergrund konnte das Pilotprojekt auf weitere Teams der Wohngruppen ausgeweitet werden und soll im Jahresverlauf 2020 von allen Teams der Wohngruppen genutzt werden.

Zusätzlich wird ein weiteres Pilotprojekt „elektronische Klientenverwaltung“ von drei Teams der Wohngruppen erprobt.

1.3. Ursachen für das erzielte Jahresergebnis

Die Ursache für den im Wirtschaftsjahr 2019 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 227.446,70 EUR resultiert im Wesentlichen aus der guten Auslastung, einem effektiven Sachkosteneinsatz sowie der Anpassung der Leistungsentgelte an die Tarifsteigerung.

1.4. Situation im Bereich erzieherische Hilfen

Hinsichtlich der 2018 eröffneten Angebote (Getreidegasse 4/ OT Liebertwolkwitz und Friedrich- Bosse- Straße) stand der Fokus sowohl in der Etablierung neuer Leistungsangebote, als auch in der differenzierten fachlichen Ausrichtung und dem bedarfsgerechten Kapazitätsausbau. Die Wohngruppe Getreidegasse etablierte sich hinsichtlich der Verortung, der räumlichen Gegebenheiten und auch der angezeigten Bedarfslagen aus den Erkenntnissen in der Inobhutnahme des Kinder- und Jugendnotdienstes zu einem intensivpädagogischen Wohnprojekt für jüngere Zielgruppen.

Inhaltlich entstanden somit Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zum bereits im VKKJ etablierten intensivpädagogischen Wohnprojekt „Fallschirm“.

Der Prozess der Beteiligungs- und Partizipationsentwicklung i. V. m. der Erarbeitung eines Kinderrechtekatalogs wurde fokussiert in Angriff genommen. Dahingehend fanden mehrere Workshops mit den Kindern, Jugendlichen, Müttern und Vätern auch wohngruppenübergreifend statt.

Neben der alltagsorientierten Fortführung von Strukturqualitäten in Form von:

- Handlungsrichtlinien in der Bewertung von Krisen- und Schlüsselsituationen (u.a. neue Formulare bei besonderen Vorkommnissen, Abfrage von Präventionsschritten und Indikatoren bzgl. der Untersetzung),
- rechtliche Bewertungen und Handlungsleitlinien bei der Betreuung nichtmotivierter, teils gewalttätiger Kinder und Jugendlicher im Rahmen der Inobhutnahme,
- Betreuung behinderte Mütter und Väter und Prüfung der Umsetzbarkeit begleiteter Elternschaften i. V. m. Bundesteilhabegesetz in Sachsen oder
- der Verknüpfung akzeptierender Methoden in der intensivpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

bestand die Hauptaufgabe darin, Beschäftigte, vor allem junge Menschen zu akquirieren, in diesem schwierigen, auch psychisch belastbaren Arbeitsfeld tätig sein zu wollen. Zunehmend verändern sich Lebensentwürfe jüngerer Generationen in Bezug auf Arbeitsplatzwechsel, Work- Life- Balance und Rückkehrprognosen nach erfüllten Kinderwunsch in die stationäre Jugendhilfe.

So gewinnbringend sich eine Verjüngung des Teams auch darstellen kann, so herausfordernd gestaltet sich die Situation durch eigene Kinderwünsche der Mitarbeiter/-innen und dem damit verbundenen sofortigen Beschäftigungsverbot in diesem Tätigkeitsfeld für den Arbeitgeber.

Trotz aller Initiativen war die Betriebsleitung fortlaufend gefordert, die Personaldecke entsprechend der Betriebserlaubnisse aufrecht erhalten zu können, da vor allem durch die Vorgaben für ein Beschäftigungsverbot bei Schwangerschaften zeitnah die ausgefallenen pädagogischen Fachkräfte ersetzt werden mussten. Auch die Erweiterung des Beschäftigungsangebotes in Leipzig durch ASD- Stellenausschreibungen, Schulsozialarbeit (lukrative Eingruppierungen, Tagesarbeitsplatz ohne Schichtdienst) oder im Kita- Bereich führte zu entsprechenden Personalverschiebungen innerhalb der Stadt Leipzig.

Im VKKJ hatten daher Aktivitäten zur nachhaltigen Personalsicherstellung (Personalgewinnung als auch Personalbindung) im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten höchste Priorität. Es muss auch klar benannt werden, dass sich die Lebensweltmodelle für Beschäftigte in Arbeitsfeldern mit Schichtdienst und hohen psychischen Belastungsfaktoren i. V. m. Familienplanung/Kinderwunsch verändern. Auf diesem Hintergrund bedarf es dringend und nachhaltig einer fortlaufenden politischen Unterstützung hinsichtlich der Erweiterung von Berufsabschlüssen/ Qualifikationen für zugelassene Betreuungsfachkräfte.

Betriebsintern erfolgten mehrgleisige Initiativen mit der Zielstellung der fortlaufenden Fachkräftegewinnung durch z. B.:

- Patenschaften der Teamleiter und Praxisanleiter zu den Bildungsträgern sowie Vorträge an den Bildungseinrichtungen der Sozialen Arbeit der Stadt Leipzig,
- Werbepostkartenaktion in Leipziger Kultureinrichtungen, Bürgerämtern, Hotspots und Lokalitäten,
- Initiierung eines Schreibens an die Bundesfamilienministerin mit der Zielstellung der Etablierung eines Bundesprogrammes zur Förderung von (zukünftigen) Fachkräften in den erzieherischen Hilfen, ähnlich wie bereits im KiTa- Bereich vorgesehen sowie
- die fortlaufende Sensibilisierung des SMS/ Landesjugendamtes hinsichtlich unkomplizierter Genehmigungsverfahren artverwandter Berufs- und Studienabschlüsse für eine Tätigkeit in betriebserlaubnispflichtigen Jugendhilfeeinrichtungen.

1.5 Situation im Bereich Inobhutnahme/ Kinder- und Jugendnotdienst

Auch 2019 verzeichnete der Kinder- und Jugendnotdienst wieder eine hohe Auslastung.

Die Gründe sind in den Inobhutnahmezeiten, Kapazitäten von Nachfolgeeinrichtungen sowie den zunehmenden, multiplen Problemlagen in den Familien, vor allem in bestimmten Sozialräumen, zu sehen.

Auch stellen einzelne Parameter den Leipziger Kinder- und Jugendnotdienst vor besondere Herausforderungen:

- hohe Abbruchquote von Jugendlichen bei stationären Hilfen mit daraus resultierender Inobhutnahme,
- betreuungsintensive Einzelfälle, sowohl im Jugendbereich (Suchtprobleme, sozial-emotionale Verhaltensauffälligkeiten und Aggressionen etc.) als auch im Kinderbereich (Spätfolgen von Sucht bei den Eltern, Entzugerscheinungen und Langzeitfolgen, fötale Alkoholsyndrome/ FAS, Epilepsie oder geistige Behinderungen).

Hinsichtlich der Fallkonstellationen mit einer hohen Intensität an ämterübergreifender Netzwerkarbeit, Einzelfallberatungen und der Schaffung flexibler Unterstützungen an der Schnittstelle zu Leistungen nach SGB XII etablierte sich eine Arbeitsgruppe (VKKJ, SEB, Sozialamt, AfJFB, punktuell Landesjugendamt), welche Handlungsschritte und Verfahrensabläufe innerhalb der Inobhutnahme und nachfolgenden Kriseninterventionsleistungen konzeptionell erarbeitete. Daraus schlussfolgernd wurden sowohl im Kinder- als auch Jugendnotdienst Individualbereiche zur spezialisierten Betreuung während der Inobhutnahme geplant und im Kindernotdienst bereits umgesetzt. Fachinhaltlich wurde Ende 2019 ein Kriseninterventionsnetzwerk geplant. Finanzierungsmodalitäten, Funktion und Struktur zugehöriger Fachkräfte müssen nun seitens der Ämter (AfJFB und Sozialamt) umgesetzt werden.

Weiterhin betreuten die Beschäftigten vor allem im Jugendnotdienst in hoher Zielgruppendichte Klienten, die sich an der Grenze der Umsetzung struktureller Grundregeln (Hausordnung, Sozialverhalten etc.) bewegten. Erschwerend kam hinzu, dass sich besondere Vorkommnisse, vor allem bei Sachbeschädigungen und gewalttätigen Übergriffen auf andere Klienten und auch Beschäftigte erhöhten.

Da einige Klienten schwer in der Lage waren, sozialpädagogische Betreuung und Intervention annehmen zu können (vor allem suchtiindizierte Psychosen, Selbst- und Fremdaggressionen aufgrund massiver posttraumatischer Belastungsfaktoren etc.), wurde im Ergebnis des Meldeverfahrens nach § 47 SGB VIII mit dem Landesjugendamt in einem besonderen Fall die weiterführende Aufsichts- und Betreuungsleistung im KJND beendet.

Im Zusammenhang mit der Verweildauer der Klienten im KJND beobachten wir eine wachsende Zielgruppendichte von aggressiven Jugendlichen schon im Alter von 14 Jahren. Dies bedingt zusätzlich Gruppendynamiken, welche mit sozialpädagogischer Methodik, trotz Kriseninterventions- und Präventionsmodellen nicht beizukommen ist, vor allem da parallel noch der Schutzauftrag für die Säuglinge, Kleinkinder und anderen Jugendlichen im Objekt zu sichern ist. Der Grundfrage vom Rechtsanspruch auf Inobhutnahme vs. Mitwirkung und Nutzung eines Notdienstes als Schutzstelle erfordert eine fundierte fachliche Auseinandersetzung, auch hinsichtlich der Abgrenzung von nicht mitwirkungsbereiten, aggressiven und anderweitig gewaltausübenden Klienten.

Mit der Teilnahme des VKKJ am Steuerkreis Hilfen zur Erziehung im AfJFB wurde die Möglichkeit geschaffen, anhand statistischer Daten (vor allem Auslastung, Belegungstage, Erkenntnisse ASD- Bereitschaft etc.) auf die Inobhutnahmesituation in Leipzig zu verweisen und mit dem AfJFB Interventionsmöglichkeiten zu erarbeiten.

1.6 Situation Internatsbetreuung

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Tätigkeitsfelder, neben der alltäglichen Betreuung der Internatschüler im Objekt Kolonnenstraße vor allem auf die inhaltliche und bauplanerische Ausgestaltung des neuen Sportinternates Philipp- Rosenthal- Straße.

Von pädagogischer Sichtweise her betrachtet, erarbeitete der VKKJ Methodenbausteine der Internatsbetreuung, welche den erweiterten Anforderungen einer anstehenden jüngeren Zielgruppe ab 9 Jahren gerecht werden kann. In diesem Kontext gründete sich eine Facharbeitsgruppe der sächsischen Sportinternate (Landesgymnasium Marschnerstraße, RB-Leipzig, Chemnitz, Altenberg und Oberwiesental), welche im Jahr 2019 unter der Thematik Kinderschutz und gelingende Partizipation in Sportinternaten agierte.

Gerade für die nun auch jüngeren Sportschüler wird eine familiennahe und vertraute Betreuung als notwendig angesehen, damit der Übergang vom Familienleben in eine auswärtige, unbekannte und mit stetig wachsender Leistungsanforderung versehene Umgebung sozialpädagogisch begleitet werden kann.

Im Zuge der Bauplanung und strukturellen Rahmenbedingungen fanden Besichtigungen des Sportinternates Chemnitz statt, welches erst vor einigen Jahren neu-/umgebaut wurde. Gerade diese Erfahrungswerte flossen in die 14-tägig stattfindenden Bau-/Planungs- und Ablaufberatungen ein.

Sowohl in der Bauplanung, als auch in der konzeptionellen Ausgestaltung erfolgte eine monatelange gemeinsame Netzwerkarbeit zwischen den verschiedenen Ämtern (insb. Amt für Sport und Amt für Gebäudemanagement und Gesundheitsamt), den Architekten, Planern, Generalunternehmern, IT-Firmen und Handwerksunternehmen sowie dem pädagogischen Team des VKKJ. Jede bauspezifische Anforderung wurde mit den pädagogisch notwendigen Alltagsabläufen zw. den Bauplanern und dem pädagogischen Team und der Betriebsleitung besprochen, so dass ein Objekt entstehen konnte, welches auf modernste Weise ein praxisorientiertes, sozialpädagogisches Betreuungssetting ermöglicht.

Parallel fanden durch die Betriebsleitung des VKKJ Gesprächstermine im Landesjugendamt statt, um eine bedarfsgerechte Betreuung von Sportschülern in der Altersspanne 9 bis 18 Jahre zu gewährleisten. Diese Gespräche waren wesentlich, um präventiv in die Planung 2020 hinsichtlich des anstehenden Betriebserlaubnisverfahrens treten zu können.

1.7 Situation im Bereich Kindertagespflegemanagement

Im Jahr 2019 fanden insgesamt 2.308 allgemeine Beratungen im Rahmen der Kindertagespflege statt (Vorjahr 3.061). Die Beratungsschwerpunkte und Formen haben sich jedoch geändert. Es erfolgten zusätzlich durch den Auftrag des AfJFB 47 Akquisegespräche zur Gewinnung von Vertretungspersonen für das zentrale Vertretungssystem der Stadt Leipzig. Weiterhin konnte ein komplexes Aufkommen im Rahmen des Beschwerdemanagements verzeichnet werden.

Vorzugsweise erfolgten neben persönlichen Kontakten und telefonischen Beratungen Anfragen und Beratungen per E-Mail. So wurden im Berichtsjahr 446 Anfragen per E-Mail beantwortet. Darüber hinaus nutzten sowohl die Kindertagespflegepersonen als auch die Eltern zur Information die Internetseiten des VKKJ, welche vielfältige Informationen und Formulare zum Vertragswesen bereitstellen.

Das Team des Kindertagespflegemanagements sicherte auch 2019 die inhaltliche Kommunikation gegenüber den Adressaten und Netzwerkpartnern. So konnten Auskünfte bei Abwesenheit einer Mitarbeiterin auch von jeder anderen Kollegin erteilt werden. Diese Qualitätsparameter erfordern neben der Grundhaltung des bürgerfreundlichen Servicegedankens vor allem eine tägliche teaminterne Transparenz von Arbeitsabläufen, Vertretungs- und Praxissituationen sowie eine kurzfristige Informationskette zu Kindertagespflegestellen, Familien und den freien Trägern der Stadt Leipzig.

Vor allem in den erweiterten Anforderungen eines praxisorientierten Beschwerdemanagements galt es hinsichtlich einer gelingenden Partizipation aller Beteiligten Parameter zu definieren, dass Verdachtsfälle, besondere Vorkommnisse und Elternbeschwerden transparent aufgearbeitet werden konnten.

Ziele des Beschwerdemanagements waren 2019:

1. Sicherung der Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes,
2. wertschätzende Kommunikation,
3. transparentes Beschwerde- und Teilnehmungsmanagement,
4. Verständnis für unterschiedliche Meinungen entwickeln und Lösungen finden,
5. Angebot der Vermittlung bei Konflikten zwischen Eltern und Kindertagespflegeperson,
6. Stärkung der Kindertagespflegepersonen in der transparenten Kommunikation mit Eltern sowie
7. Sicherung des Einhaltens von vertraglich geregelten Vereinbarungen.

Das Kindertagespflegemanagement konzentrierte sich auf folgende Schwerpunktaufgaben:

- Prüfung und Wiederholungsprüfungen aller Kindertagespflegestellen der Stadt Leipzig,
- fachliche Beratung, Coaching und Fortbildung der Kindertagespflegestellen, welche vom VKKJ betreut werden,
- die Akquise von Kindertagespflegestellen in Leipzig, um den andauernd anhaltenden Versorgungsbedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder gerecht werden zu können und
- der Planung und Umsetzung der Erprobungsphase des zentralen Vertretungssystems.

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss (Vorlage-VI-DS-06224) vom 12.12.2018 wurde der VKKJ mit dem Aufbau und der Durchführung des zentralen Vertretungssystems beauftragt. Entsprechend des Beschlusses sind die Modelle Springer und Stützpunkte als Regelvertretungsleistungen zu entwickeln und zu etablieren.

Hauptaugenmerk galt vor allem der Schaffung einer gelingenden Kooperation zu den anfangs sehr skeptischen freien Trägern. Wesentliches Instrumentarium war vor allem die Etablierung von Arbeitsgruppen in Workshops gemeinsam mit den freien Trägern und dem AfJFB.

Sozialraumorientierte Vertretungsstützpunkte (Zielvorgabe 10 Vertretungsstützpunkte, verteilt über das Stadtgebiet Leipzig):

Träger	Stadtteil	Eröffnung zum:	Anzahl Stützpunkte
Wiesenknopf	Schleußig	01.12.2019	1
Wiesenknopf	Gohlis	01.01.2020	2
Wiesenknopf	Zentrum	01.01.2020	1
Hummelbienen	Südvorstadt	21.10.2019	1
Hummelbienen	Plagwitz	15.11.2019	1
Hummelbienen	Zentrum	15.12.2019	2
Hummelbienen	Reudnitz	01.01.2020	1
Hummelbienen	Leutzsch	geplant 03.01.2020	1
gesamt			10

Das Verfahren zur Vermittlung erfolgt über ein neu geschaffenes und datenschutzrechtlich geprüftes Vertretungsformular, welches die Nutzer bei Vertretungsbedarf auf der Homepage des VKKJ unter www.vkkj.de unkompliziert abrufen können.

Springer, welche bei Ausfall der Kindertagesmutter/des Kindertagesvaters sozialraumorientiert in den Kindertagespflegestellen bereits 2019 tätig wurden:

- 01.10.2019: Springer Region Süd
- 01.12.2019: Springer Region Nord
- 01.12.2019: Springer Region Altwest

Die Öffentlichkeitskampagne zur Gewinnung neuer Kindertagespflegepersonen erweiterte sich hinsichtlich des Informations- und Beratungsinhaltes für die Springerakquise.

So wurde die Informationskampagne mit Plakaten und Flyern (Verwaltungsgebäude, Printmedien, Kinderarztpraxen, Bildungsträger, Jobcenter etc.) und die Netzwerkarbeit zum Familieninfobüro (Werbung im Willkommenspaket) fortgeführt und die Akquisegespräche mit potentiellen Kindertagesmüttern/-vätern hinsichtlich des Vertretungssystems qualifiziert.

1.8 Situation Schulbegleitung

Das Arbeitsfeld der erzieherischen Hilfen war im Jahr 2019 neben den fortlaufenden Kernaufgaben des bedarfsorientierten Kapazitätsausbaus und der Qualitätsentwicklung hinsichtlich sich verändernder komplexer Zielgruppen auch mit der neuen, zusätzlichen Aufgabe betraut, das Leistungsfeld der Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII in das Portfolio des VKKJ einfließen zu lassen. Grund war, dass Ende Januar 2019 das AfJFB den VKKJ ersuchte, Mitarbeiter eines freien Trägers zu übernehmen, vor allem um die Betreuungsleistungen für die bereits laufenden Fälle, vorläufig befristet, bis zu den Sommerferien abzusichern.

In der Rolle des Eigenbetriebes der Stadt Leipzig erfüllte der VKKJ dieses Anliegen. In der Rolle des Steuerungsinstrumentes etablierte der VKKJ diese Leistung daraufhin fest in sein Angebotsspektrum, um als qualitätsorientierter Leistungsanbieter die Absicherung der Teilhabe und Integration von an der Teilhabe eingeschränkten Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Schulbegleitung für die Stadt Leipzig durch trügereigene Fachstandards und Qualitätskriterien positiv entwickeln zu können.

Der VKKJ schuf innerhalb kürzester Zeit eine notwendige Organisationsstruktur, die auch die Einbindung und aktive Steuerung in den Facharbeitsgruppen mit den freien Trägern der Stadt Leipzig und dem AfJFB sicherstellt und fungiert als Steuerinstrument und Bindeglied der Unterarbeitsgruppe Schulbegleitung in die Fach- AG HzE und im Steuerkreis. Der VKKJ verfügt über eine richtungsweisende pädagogische Konzeption und Leistungsbeschreibung, an welcher sich transparent im Arbeitskreis Schulbegleitung der Stadt Leipzig hinsichtlich der Definierung von Fachstandards (vor allem Fachkräftegebot und Organisationsstrukturen) orientiert wird.

Zum Jahresende 2019 verfügt der VKKJ im Tätigkeitsfeld der Schulbegleitung über 13 Beschäftigte zu 9,45 VzÄ (einschließlich Teamleiterin).

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das festgesetzte Stammkapital und die allgemeine Kapitalrücklage sowie Gewinnrücklage haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2018 nicht verändert.

Gemäß Beschluss (Vorlage – VI-DS-08047) in der Ratsversammlung am 04.09.2019 erfolgte die Mittelweiterleitung des Jahresüberschusses aus dem Jahr 2017 in Höhe von 639.096,92 EUR nach § 58 Nr. 2 Abgabenordnung an den städtischen Haushalt zur zeitnahen (im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung) und ausschließlichen Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 Abgabenordnung. Diese Mittel werden ausschließlich zur Instandsetzung/ Sanierung eines geeigneten Objektes für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen verwendet.

Zur Verwendung des Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 41.137,66 EUR gibt es noch keinen Beschluss der Ratsversammlung.

Die Entwicklung des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

<u>Stand zum 31. Dezember 2018</u>	<u>2.054.924,62 EUR</u>
Mittelweiterleitung Jahresüberschuss 2017	- 639.096,92 EUR
+ Jahresergebnis 2019	227.446,70 EUR
<u>Stand zum 31. Dezember 2019</u>	<u>1.643.274,40 EUR</u>

Weitere Zuschüsse etc. erhielt der Eigenbetrieb von der Stadt Leipzig nicht. Es erfolgten keine sonstigen Vergünstigungen durch die Stadt Leipzig. Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen wurden von der Stadt Leipzig nicht übernommen.

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

	31.12.2018	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2019 EUR
Resturlaub/Mehrstunden	130.029,97	130.029,97	0,00	173.558,45	173.558,45
Mitarbeiterzuschläge	206.838,15	203.751,99	0,00	179.418,72	182.504,88
Jubiläen	12.644,92	1.500,00	688,44	2.440,62	12.897,10
Sabbatjahr	2.726,25	0,00	0,00	12.686,69	15.412,94
Rückstellungen Instandhaltung	34.000,00	34.000,00	0,00	26.900,00	26.900,00
Sonstige Rückstellungen	66.000,00	60.137,73	0,00	69.537,73	75.400,00
<i>dav. Prüfung Jahresabschluss</i>	<i>12.841,00</i>	<i>11.240,28</i>	<i>0,00</i>	<i>11.499,28</i>	<i>13.100,00</i>
<i>dav. interne Jahresabschluss- kosten</i>	<i>10.600,00</i>	<i>10.600,00</i>	<i>0,00</i>	<i>12.000,00</i>	<i>12.000,00</i>
<i>dav. ausstehende Eingangsrechnungen</i>	<i>35.959,00</i>	<i>31.697,45</i>	<i>0,00</i>	<i>41.138,45</i>	<i>45.400,00</i>
<i>dav. Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen</i>	<i>6.600,00</i>	<i>6.600,00</i>	<i>0,00</i>	<i>4.900,00</i>	<i>4.900,00</i>
<u>Gesamt</u>	<u>452.239,29</u>				<u>486.673,37</u>

2.2 Bilanz- und Leistungskennzahlen im Überblick

2.2.1 Vermögenslage

	Ist 2019	Ist 2018
Vermögenssituation		
Vermögensstruktur <i>Anlagevermögen/Gesamtvermögen</i>	19,24 %	11,94 %
Investitionsdeckung <i>Abschreibungen/Investitionen</i>	59,97 %	108,82 %
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Gesamtkapital</i>	67,11 %	63,54 %
Fremdkapitalanteil <i>Fremdkapital/Gesamtkapital</i>	32,89 %	38,39 %
Liquidität		
Effektivverschuldung in TEUR	keine	keine
Liquiditätsgrad I <i>Liquide Mittel inkl. Cash-Management/ kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	240,54 %	337,9 %
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite <i>Jahresüberschuss/Eigenkapital</i>	13,84 %	2,00 %
Gesamtkapitalrendite <i>Gewinn/Gesamtkapital</i>	8,33 %	1,14 %
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR) <i>Umsatzerlöse/durchschnittliche Beschäftigte</i>	59,65	65,05
Personalaufwandsquote <i>Personalaufwand/Umsatzerlöse</i>	86,23 %	84,42 %
Arbeitsproduktivität <i>Umsatzerlöse/Personalaufwand</i>	1,16	1,18
Zur Information (Angaben in TEUR)		
Eigenkapitalrückzahlung an die Stadt Leipzig (in TEUR)	639	0
Investitionen in Sachanlagen ohne Planungsleistungen für die Anlagen im Bau (Angaben in TEUR)	97	152

2.2.2 Kapitalflussrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die folgende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds gemäß DRS 21 mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	227	41
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	156	182
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	36	64
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	3	2
Verluste aus Anlageabgängen	8	14
Zunahme /Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L.+L. sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	949	60
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L.+L. sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	541	408
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.066	767
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	97	152
Auszahlungen für Investitionen Planungsleistungen Neubau	163	15
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	260	167
Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen Stadt Leipzig	50	220
Auszahlungen an die Stadt Leipzig	639	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	589	220
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.915	822
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.906	2.084
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	991	2.906
	31.12.2019	31.12.2018
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel (Cash-Management, Stadtkasse)	951	2.863
Bank- und Kassenbestand	40	43
	991	2.906

2.3 Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der Tätigkeit des Eigenbetriebes kommen keine Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate zum Einsatz.

2.4 Angaben zu den Umsatzerlösen

Der VKKJ erzielte im Jahr 2019 insgesamt 12.943.803,09 € Umsatzerlöse. Darin enthalten ist die neu übernommene Aufgabe der Schulbegleitung.

	2019 in EUR	2018 in EUR
Stationäre Einrichtungen	9.086.989,62	8.513.695,02
Besondere Maßnahmen	3.108.937,34	2.938.131,15
Ambulante Betreuung	153.203,49	169.100,11
Schulbegleitung	594.672,64	0,00
Summe insgesamt	12.943.803,09	11.620.926,28

Zusätzlich beinhalten die Umsatzerlöse Entgelte der stationären Einrichtungen aus dem Jahr 2018 in Höhe von 226.247,68 EUR.

2.5 Angaben zu den sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die höheren Erstattungsbeträge der Krankenkassen für die Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot zurückzuführen.

	2019 in EUR	2018 in EUR
Spenden und ähnliche Zuwendungen	8.179,25	18.397,46
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	688,44	8.953,05
Periodenfremde Erträge	51.175,83	25.744,02
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionsaufwendungen	1.898,00	1.850,45
Erstattung Mutterschutz	401.851,84	153.055,10
Sonstige Erstattungen	4.562,25	0,00

2.6 Angaben zum Personalaufwand

Der VKKJ beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 217 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 182 Mitarbeiter/-innen). Davon sind 213 Angestellte (davon per 31.12.2019 = 43 Männer – Vorjahr = 40) und 4 Arbeiter/-innen (davon 2 Männer). Im Jahr 2019 wurden 2.383 Krankentage (ohne den Bereich der Schulbegleitung) verzeichnet, dies entspricht 5,11 % (Vorjahr 2.056 Tage bzw. 4,55 %). Ab dem 04.02.2019 wurden für die Beschäftigten im Bereich der Schulbegleitung 274 Krankentage verzeichnet, dies entspricht 7,92 %.

Der Personalaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2019 11.161.414,25 EUR (Vorjahr: 9.810.300,25 EUR).

Die Personalkosten des Wirtschaftsjahres 2019 teilten sich wie folgt auf:

	2019 (in EUR)	2018 (in EUR)
Löhne und Gehälter		
Erzieher	8.278.091,67	7.365.468,95
Leitung	283.797,79	255.145,58
Verwaltung	372.913,50	280.709,26
Wirtschaft	152.653,49	123.709,06
Sonstige Dienste		
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>9.087.456,45</u>	<u>8.025.032,85</u>
Aufwendungen für Abfindungen		
Aufwendungen für Altersteilzeit		
	<u>9.087.456,45</u>	<u>8.025.032,85</u>
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Sozialabgaben:		
Erzieher	1.517.424,36	1.306.544,13
Leitung	40.830,12	49.693,14
Verwaltung	71.811,46	37.687,43
Wirtschaft	30.192,09	23.871,87
Sonstige Dienste		
Unfallversicherung Mitarbeiter/-innen	103.992,40	110.551,00
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>1.764.250,43</u>	<u>1.528.347,57</u>
Aufwendungen für Altersversorgung:		
Erzieher	281.190,89	234.735,77
Leitung	10.022,00	8.532,86
Verwaltung	13.122,21	9.427,90
Wirtschaft	5.372,27	4.223,30
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>309.707,37</u>	<u>256.919,83</u>
Personalaufwendungen insgesamt	11.161.414,25	9.810.300,25

2.7 Mengenentwicklung im Berichtsjahr

Bei der Planung der Auslastung wurde ein durchschnittliches Soll von 97,82 % im stationären Bereich und 100 % im ambulanten Bereich zugrunde gelegt. Erreicht werden konnte eine Auslastung von durchschnittlich 99,23 % im stationären Bereich und 102,26 % im ambulanten Bereich. In der Schulbegleitung konnte eine Auslastung in Höhe von 100,98 % erreicht werden.

Leistungsdaten	Ist 2018 Ø	Plan 2019 Ø	Ist 2019 Ø
Anzahl stationäre Plätze	136,85	139,00	140,58
Stunden ambulante Leistungen je Monat	366,06	300,00	306,77
Stunden Schulbegleitung je Monat	-	-	1.167,30

3. Aussagen zum Risikomanagement-System (Risikobericht)

3.1. Überblick zum Risikomanagementsystem

Die Betriebsleitung hat aufgabengemäß entsprechend dem § 91 Abs. 2 AktG ein dezernatsintern standardisiertes Risikofrüherkennungssystem nach Risikokategorien eingerichtet. So können jederzeit den Eigenbetrieb gefährdende bzw. beeinträchtigende Entwicklungen der Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage früh genug erkannt werden, um bei Bedarf mit entsprechenden Maßnahmen wirksam gegenzusteuern.

Mittels „Risikokomitee“ (Betriebsleiterin, Verwaltungsleiterin, Pädagogischer Leiter) werden dabei die Risikokategorien fortlaufend beobachtet, bewertet und aktualisiert insbesondere hinsichtlich von Frühwarnindikatoren, Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Quantifizierung von Gefährdungspotentialen.

3.2. Bericht für den Zeitraum 01.01. – 31.12.2019

3.2.1 Überblick über die Risikolage

Für den VKKJ konnte im Jahr 2019 die Risikolage im Wesentlichen als entspannt eingeschätzt werden (s. Übersicht Pkt. 2.3).

Charakterisiert mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „mittel“ wurden die Risiken des Fachkräftemangels, besondere Vorkommnisse sowie Personalrisiken durch hohen Krankenstand/Langzeitkranke/Nichteinhaltung der Arbeitszeit. Die Schwere des Schadens der jeweiligen Risiken wurde als „spürbar“ eingeschätzt.

Ebenfalls als „spürbar“ hinsichtlich der Schwere des Schadens wurden folgende Risiken bewertet, wobei deren Eintrittswahrscheinlichkeit als „gering“ angenommen wurde:

- Konkurrenz,
- schlechtere Qualität,
- gesundheitsgefährdende Risiken,
- nicht kostendeckende Leistungsentgelte, Budgetüberschreitungen,
- Auslastung unter 97,82 %,
- Nichteinhalten der Betriebserlaubnis.

3.2.2 Handlungsmaßnahmen zur Gegensteuerung

Nach wie vor lag der Fokus der Betriebsleitung in der Risikovermeidung beim sog. „Fachkräftemangel“. Hier hatte sich die konsequente Umsetzung der Gegensteuerungsmaßnahmen (z. B. Einhaltung von Qualitätsparametern als attraktiver Arbeitgeber, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten im VKKJ bei entsprechenden Bildungsträgern, Willkommenskultur für neue Mitarbeiter/-innen und Mitarbeiter/Praktikantinnen und Praktikanten, gezielte Fortbildung von Mitarbeiter/-innen zu Praxisanleitern/-anleiterinnen, Mitwirkung bei Forschungs-/Evaluierungsprojekten, Fachaustausch/Netzwerkarbeit) bereits bewährt.

So erhielt der VKKJ im Jahr 2019 insgesamt für die im pädagogischen Bereich (ohne Schulbegleitung) zu besetzenden Stellen 204 (Vorjahr 168) Bewerbungen. Davon wurden 96 (Vorjahr 69) Bewerber/-innen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Tatsächlich eingestellt werden konnten 43 (Vorjahr 41) neue pädagogische Fachkräfte.

Demgegenüber standen 31 (Vorjahr 19) pädagogische Beschäftigte (ohne Schulbegleitung), welche im Jahr 2019 ihren Arbeitsvertrag mit dem VKKJ aufgelöst hatten (davon 1 – Vorjahr 3 – Beschäftigte wegen Renteneintritt). 25 (Vorjahr 22) Stellen mussten aus anderen Gründen neu besetzt werden (13 – Vorjahr 12 – Mitarbeiterinnen Beschäftigungsverbot auf Grund von Schwangerschaft, 12 – Vorjahr 9 – Beschäftigte langzeiterkrankt, 0 Beschäftigte in Pflegezeit (Vorjahr 1)).

3.2.3 Vorausschau für den folgenden Berichtszeitraum

Das im Eigenbetrieb angewandte Risikomanagementsystem hat sich als ein zeitnahes und praxisorientiertes Steuerungsinstrument zur Risikofrüherkennung bewährt. Dennoch erfolgt in Zusammenarbeit mit der bbvI derzeit eine Prüfung des bestehenden Risikomanagementsystems, um potentielle Verbesserungspotentiale aufzudecken und umzusetzen.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren bedarf es weiterhin und auch in den folgenden Jahren einer hohen Aufmerksamkeit, um dem Fachkräftemangel wirksam begegnen zu können. Hierbei liegt neben der Personalgewinnung auch die Personalbindung im Fokus.

Inwieweit die sich aus der Coronakrise ergebenden Risiken die Geschäftsentwicklung des Eigenbetriebes beeinträchtigen werden, lässt sich derzeit nicht mit Bestimmtheit sagen.

Einschätzung der möglichen Risiken für das Jahr 2019

Risikokategorie	Risiko	Erläuterung des Risikos	Schwere des Schadens					Eintrittswahrscheinlichkeit					Risikostrategie				Risiküberwachung				
			unbeschwerend	gering	spürbar	kritisch	existenzgefährdend	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch	Risiko bewerten und akzeptieren	Eintrittswahrscheinlichkeit durch Vermeidung verringern	Risiko gar nicht erst eingehen	Schaden gering halten	Verlagerung des Risikos (z.B. Versicherungen)	Erläuterung	Maßnahmenplan erforderlich	Maßnahmenplan überreicht	Überwachung Maßnahmen erforderlich
Finanzrisiken	finanzielle Stabilität und Liquidität	unzureichende Liquidität		X				X												X	
	Bonitäts- und Adressausfallrisiken	Forderungsausfall		X	(X)			X												X	
Marktrisiken	Marktattraktivität und Wettbewerbskräfte	Konkurrenz			X			X												X	
	Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen	schlechtere Qualität			X			X												X	
Risiken aus Corporate Governance	Personalrisiken	Einhalten der Arbeitszeit/ Krankenstand/LZK/MS/			X				X											X	
	Personalrisiken	gesundheitsgefährdende Risiken			X				X											X	
	Personalrisiken	Nichteinhaltung Arbeitsschutz		X					X											X	
	Personalrisiken	EDV-Risiken/ Datenschutz-Nichteinhaltung		X					X											X	
	Personalrisiken	Betrugersrisiken		X				X	(X)											X	
Leistungsrisiken	exogene Sachanlageschäden	Besondere Vorkommnisse			X				X											X	
	exogene Sachanlageschäden	Mangelnder Katastrophenschutz		X	(X)				X											X	
	Kalkulationsrisiken	nicht kostendeckende Leistungsentgelte, Budgetüberschreitung			X				X											X	
	sonstige Leistungsrisiken	Auslastung unter 97,98 % (Vorjahr 97,62 %)			X				X											X	
Personal- und Organisationsrisiken	Fachkräftemangel				X				X											X	
	Nichteinhalten Betriebsurlaub				X				X											X	

Dabei stellen die Angaben in Klammern bei „Schwere des Schadens“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ zum besseren Vergleich die Wertung aus dem Jahr 2018 dar (sofern diese vom Jahr 2019 abweichen).

4. Prognosebericht zur zukünftigen Entwicklung im VKKJ

4.1 Wichtige Aufgaben im Eigenbetrieb

Entsprechend der Neufassung der Vorlage „Steuerung der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig“ (Nr. VI-DS-02515-NF-02) wird der VKKJ mit Unterstützung der bbvl aufbauend auf den durch die Ratsversammlung gefassten Eigentümerzielen ein strategisches Unternehmenskonzept entwickeln, was die künftige strategische Ausrichtung des VKKJ mit Sachzielen (z. B. Leistungen, Qualität), Wertzielen (z. B. Auslastung, Jahresergebnis) und Sozialzielen (z. B. Unternehmensphilosophie, Arbeitgebermarke) beschreibt.

Die fortlaufende Gewinnung von Fachkräften mittels entsprechenden Werbekampagnen unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten hinsichtlich der Erweiterung des Kreises der zugelassenen Fachkräfte und Maßnahmen in Bezug auf die Steigerung der Attraktivität des Arbeitsfeldes mit entsprechender politischer Unterstützung ist letztlich Voraussetzung, den Bedarf mit Leistungen und Angeboten decken zu können und muss die entsprechende Gewichtung erfahren.

Ebenso werden die unter Punkt 1.2 aufgeführten Bauprojekte weiter vorangetrieben.

4.2 Stationärer Bereich

Dieser Bereich wird geprägt sein vom Abgleich und der methodischen Untersetzung bestehender Konzeptionen bezüglich der Fachplanentwicklung und integrierter Jugendhilfeplanung.

Parallel sind die für diesen Leistungsbereich geplanten Bauvorhaben (siehe Punkt 1.2) planmäßig zu realisieren.

Darüber hinaus sind dringend weitere Objektstrukturen zu erschließen, um den Bedarfen und gewachsenen Anforderungen der Zielgruppen gerecht werden zu können:

- Hinsichtlich der Sicherstellung einer nachhaltigen und bedarfsgerechten Standort- und Kapazitätsentwicklung im VKKJ wird das Objekt Deiwitzweg 1 im Stadtbezirk Leipzig-West, Stadtteil Lausen-Grünau für die Nutzung der Wohngruppe Naumburger Straße (Verselbständigungswohnen) als auch für die Marbachstraße (Mutter-Vater-Kind-Wohnen) geprüft. Kann dieses Objekt mit wenigen Umbauten und in relativ kurzer Zeit für diese WG bereitgestellt werden, dann kann der Neubau für die Mutter/Vater-Kind-WG entfallen.
- Für den Umzug der Wohngruppe Ihmelsstraße in das Erdgeschoss der Friedrich-Bosse-Straße erfordert die neu zu erarbeitende Konzeption intensive Kommunikation mit dem AfJFB und dem Landesjugendamt i. V. m. der Beantragung einer neuen Betriebserlaubnis.

4.3 Bereich Sportinternat

Die pädagogische Betreuung von Schülern der Sportoberschule Leipzig wird ab August 2020 im neuen Internat in der Philipp-Rosenthal-Straße erfolgen.

Dahingehend ist, als Grundlage für das Betriebserlaubnisverfahren, eine pädagogische Konzeption unter der Beteiligung des pädagogischen Teams, des Amtes für Sport und des Olympiastützpunktes zu erarbeiten. Um das neue Internat zu betreiben, sind folgende Aufgaben umzusetzen:

- Angleichung des pädagogischen Betreuungsschlüssels auf die erweiterten Aufgaben (jüngere Zielgruppe, mehrere Etagen etc.),
- notwendige neue Stellenbeschreibungen, Fachkräfteakquise/ Fachkräftegewinnung,
- Erarbeitung der strukturellen Rahmenbedingungen, Facility, Catering/ Essensversorgung),
- Schutz- und Sicherheitskonzepte, Kinderschutz, Beteiligung etc. sowie
- die Netzwerkstrukturen hinsichtlich der Belegungsorganisation, Schnittstelle zur Schule, Vereine und Verbände sowie den Trainerteams.

Entsprechend der gültigen Verfahrensstandards und Verwaltungsvorschriften des Landesjugendamtes gilt es, entsprechend der Anzahl und des Alters der Sportschüler eine Betriebserlaubnis zu erwirken, die sowohl den pädagogischen Anforderungen als auch der Objektstruktur und Größe entspricht.

Durch die Bundes- und Landessportreformen (u. a. Fusionierung der sächsischen Olympiastützpunkte Leipzig und Chemnitz) ist die Erschließung neuer Strukturen und Ansprechpartner im Rahmen der Netzwerkarbeit notwendig. Die Reduzierung des Olympiastützpunkt Leipzig, lediglich als Standortfaktor für den neuen Olympiastützpunkt Sachsen, erfordert eine erweiterte Kooperation zu allen sächsischen Sportinternaten hinsichtlich gemeinsamer fachinhaltlicher Qualitätsentwicklung für die Sportschüler.

4.4 Bereich Kindertagespflegemanagement

Die Schwerpunkte für das Jahr 2020 lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Etablierung des zentralen Vertretungssystems der Stadt Leipzig,
- Evaluierung der Strukturqualität des Kindertagespflegemanagements in Bezug auf das Vertretungssystem und Umsetzung notwendiger Parameter (personell, fachinhaltlich, visionär),
- Fortführung der zielgerichteten Akquise von Kindertagespflegepersonen und Vertretungspersonen,
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Vermittlung freier Plätze und Aufklärung zum Vertretungssystem,
- Ausgestaltung der Erfahrungsaustausche der Kindertagespflegestellen im Hinblick auf aktuelle fachinhaltliche Themen,
- Etablierung von Erfahrungsaustauschen für die Vertretungspersonen des Springersystems
- Erweiterung von Hospitationen im Rahmen der konzipierten Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung.

In Abstimmung mit dem AfJFB, Abteilungen Kindertageseinrichtungen, Verwaltung und Finanzielle Leistungen, werden weitere Fachgremien zur stetigen Evaluierung des zentralen Vertretungssystems stattfinden; dabei gilt es auch, statistische Strukturdaten zu erfassen und entsprechende Bilanzierungsgespräche zu führen. Auch ergibt sich für 2020 fortführend Beratungs- und Aufklärungsbedarf bezüglich des zentralen Vertretungssystems für die freien Träger und Kindertagespflegepersonen.

Weiterhin sollen 3 Mal im Jahr pro Regionalbezirk Erfahrungsaustausche im VKKJ organisiert werden (= 12 Erfahrungsaustausche insgesamt), um Zusammenschlüsse von Kindertagespflegepersonen anzuregen sowie den fachlichen Austausch zu gewährleisten. Für die Vertretungspersonen des Springersystems sind ebenfalls drei Erfahrungsaustausche zu fachinhaltlichen Themen geplant.

Der Sächsische Bildungsplan wird auch im Jahr 2020 Schwerpunkt sein, um der Förderung der Kinder nach § 23 SGB VIII gerecht zu werden. Hier gilt es, die Kindertagespflegepersonen intensiv fachlich zu begleiten und konkrete Methoden zu entwickeln, um die Bildungsbereiche in das pädagogische Alltagshandeln zu integrieren.

Folgende Fortbildungsmodule/Gremien sind für 2020 geplant:

- Arbeitskreis Kindertagespflege (AfJFB/VKKJ),
- Fachtage der IKS zu aktuellen Themen der Kindertagespflege,
- Arbeitskreis im Landesjugendamt,
- Teilnahme einer Mitarbeiterin an der Fortbildung zur Insofern erfahrenen Fachkraft /Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII und
- themenspezifische Fortbildungsangebote/Workshops etc.

4.5 Schulbegleitung

Hauptaugenmerk im Leistungsfeld der Schulbegleitung liegt auf der weiteren Etablierung des Arbeitsbereiches in die Gesamtstruktur des VKKJ. Die beinhaltet:

- Mitarbeitergewinnung hinsichtlich des Fachkräftegebotes,
- Klärung kostendeckender Einsatzmöglichkeiten bei Ausfallzeiten der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen,
- Manifestierung der zu erarbeitenden Fachstandards Schulbegleitung/ Integrationshilfen in der Unterarbeitsgruppe mit den freien Trägern und dem AfJFB sowie deren Einbindung in die Integrierte Jugendhilfeplanung,
- Entwicklung von C--Betreuungsmodellen (VT-System) in der Schulbegleitung unter Beachtung des Poolings und Bundesteilhabegesetz sowie
- der Ausbau systemischer Fortbildungen i. V. m. traumapädagogischen Grundlagen für die Schulbegleiter.

Schwerpunkte liegen hier vor allem:

- in der Einbindung in entsprechende Arbeitsgruppen und Gremien mit der Zielstellung der Entwicklung von Fachstandards für die Schulbegleitung in Leipzig.

4.6 Liquiditätssicherung

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2020 wurde eine Liquiditätsplanung durch die Betriebsleiterin des Eigenbetriebes erstellt. Diese Planung geht von einer stabilen Liquiditätslage für den Eigenbetrieb aus. Die Liquidität ist für das Jahr 2020 unter den Voraussetzungen einer Erfüllung der geplanten Soll-Auslastung von Ø 98 % (stationärer Bereich) bzw. der Einhaltung der geplanten Kostenstrukturen und Beibehaltung der positiven Forderungsentwicklung gesichert.

Der Bank- und Kassenbestand betrug zum 31. Dezember 2019 39.606,58 EUR (ohne Betrag bei der Stadtkasse im Cash Management i. H. v. 950.864,57 EUR). In dem Betrag sind finanzielle Mittel in Höhe von 9.998,10 EUR enthalten, über welche der VKKJ nicht verfügen kann (private Gelder der Kinder und Jugendlichen i. H. v. 6.768,10 EUR) sowie bereits erhaltene Spendengelder in Höhe von 3.230,00 EUR, für die noch keine Entscheidung zur Annahme durch den Stadtrat getroffen werden konnte.

4.7 Aktuelle Auswirkung der Corona-Pandemie auf den Eigenbetrieb

Im Zuge der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus veranlasste das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt mit einer Allgemeinverfügung und später im Rahmen der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung (SächsCoronaSchVO) unter anderem die vorübergehende Schließung von Schulen und Kindertagesstätten sowie Kontaktbeschränkungen, welche das öffentliche Leben extrem einschränken. Diese Maßnahmen wirken sich insbesondere auf die Betreuungsleistungen und den Bereich der Schulbegleitung aus; in welchem Umfang und auf welche Art und Weise, lässt sich unter Berücksichtigung der derzeitigen Informationslage jedoch noch nicht sicher bestimmen.

Durch die eingeleiteten Maßnahmen erfolgte die vorübergehende Schließung des Sportinternates sowie das Ruhen der Schulbegleitung. In den Wohngruppen des VKKJ sind erhöhte Betreuungsbedarfe zu verzeichnen. Neben der Vermittlung des notwendigen Lehrmaterials müssen die Kinder und Jugendlichen durch die aktuellen Einschränkungen intensiver begleitet werden. Die Kinder und Jugendlichen in den stationären Wohngruppen befinden sich fast ausschließlich in den Objekten. Die Mitarbeiter/-innen des Internats und der Schulbegleitung wurden in die Einrichtungen gelenkt, um den gestiegenen Arbeitsumfang als auch krankheitsbedingte Personalausfälle zu kompensieren. Zusätzlich unterstützen Mitarbeiterinnen des KEE einrichtungsbezogen die hauswirtschaftlichen Abläufe in den Wohngruppen (bspw. durch Einkaufen/Reinigungstätigkeiten). Bereits eine Einrichtung des VKKJ befand sich im März/April unter Begleitung des Gesundheitsamtes in Quarantäne. Die personelle Sicherstellung zur Aufrechterhaltung der Betreuung der Kinder und Jugendlichen in den Wohngruppen, der Inobhutnahme als auch der Bereitschaftsdienste zu Schließzeiten des AfJFB sowie der betrieblichen Abläufe als auch die Beschaffung notwendiger Reinigungs- und Schutzmaterialien haben derzeit oberste Priorität. Im Jahr 2020 wird mit Mehraufwendungen für Schutzmittel, Desinfektionsmittel etc. (Materialaufwendungen) gerechnet, welche in Abhängigkeit mit dem weiteren Verlauf der Pandemie als auch der Verfügbarkeit am Markt stehen. Eine Finanzierung dieser Mehrausgaben über die Leistungsentgelte wird derzeit verhandelt.

Zudem wurden alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet, um die verwaltungstechnischen Prozesse sicherzustellen. Neben der Schaffung technischer Voraussetzungen (mobile Endgeräte mit TOKEN-Zugang) wurden Zuständigkeitsregelungen sowie Prozessbeschreibungen unerlässlicher Tätigkeiten erstellt. Zusätzlich erfolgte die Abstimmung mit dem AfJFB bezüglich eines „Notfallszenarios“ im Rahmen der Abrechnung zur Sicherstellung der Liquidität. Darin wäre der VKKJ in der Lage eine Pauschalrechnung je Bewohner am Anfang des Monats für den laufenden Monat zu erstellen und im Folgemonat bzw. nach Entspannung des personellen Engpasses eine Abrechnung entsprechend der für den Monat vorliegenden Leistungsdokumentationen und Nebenkosten vorzunehmen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die derzeitige Liquiditätsausstattung, solange die Zahlungen vom Amt für Jugend, Familie und Bildung sichergestellt werden können, ausreichend ist. Dabei gehen wir in unserer Betrachtung von einer Aufhebung der zurzeit bestehenden Kontaktbeschränkung sowie Schul- und Kitaschließungen ab dem 6. Mai 2020 aus.

Leipzig, den 28. April 2020



Carmen Müller-Ziermann
Betriebsleiterin

VEREINIGTE KAMMERN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

PLAN-IST-VERGLEICH

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 01.01.2018 - 31.12.2018

	WP 2018	IST 2018	Differenz	
1) Umsatzerlöse	11.936	12.942	1.006	
Leistungserlöse	8.778	9.287	509	31)
sonstige Leistungen	151	143	-8	2
sonstige Erlöse	3.004	3.704	700	196
4) Sonstige betriebl. Erträge	154	189	35	
5) Mehrwertsteuer	573	555	-18	
a) Umsatz- und sonstige Steuern	501	491	-10	
Aufwendungen Werbung, Leasingverträge	347	329	-18	
allgemeine Mehrwertsteuer	90	113	23	
sonst. Steu. Sachverhalte	12	34	22	
Gemeinschaftsveransteuerungen	0	1	1	
sonst. und Leihmittel / Sonst. und Beschäftigungsmaterialien	24	16	-8	
Kursgewinne aus Beteiligungen	4	1	-3	
b) sonstige Leistungen	71	54	-17	
Vorauszahlung/Retrospektive Erträge	53	57	4	
Ausgaben aus Beteiligungen	5	7	2	
6) Personalaufwand	10.034	11.161	1.127	
a) Löhne und Gehälter	7.955	9.047	1.092	
b) i. d. R. Abgaben	2.081	2.074	-7	
sonstige für Altersvorsorge	298	310	12	
7) Materialkosten	215	158	-57	
a) auf dem AV und auf dem SAV	99	96	-3	
z) auf dem SAV	120	62	-58	
8) sonst. betriebl. Aufwendungen	1.287	1.313	26	
Miete und Betriebskosten	960	920	-40	
Instandhaltung/Wartung und Erneuerung	120	160	40	
Verwaltungskosten	200	98	-102	
Zentrale Leistungen	180	207	27	
Ausgaben für Versicherungen	22	35	13	
Fortbildung	70	70	0	
Fremde Leistungen	30	47	17	
Ausgaben aus Beteiligungen	70	0	-70	
9) Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Gesamtaufwendungen	12.119	13.141	1.022	
Gesamterträge	12.119	13.141	1.022	
Jahresgewinn	0	227	227	
	WP 2018	IST 2018	Differenz	
Investitionen (in TEUR)	2.275	259,4	-2.016	
Zimmereinrichtung	30	26,5	-3,5	
Aufbauten	20	6,0	-14,0	
PKW	30	3,0	-27,0	
Büroausstattung	10	1,0	-9,0	Investitionen niedrig
Techn. Geräte	19	2,3	-16,7	Verkaufungen
GWC	128	58,2	-69,8	Baumabnahme EE
Planungsaufgaben Umkehr Rn. Koch-Kühn	80	30,6	-49,4	
Baukosten für Umkehr Rn. Koch-Kühn	30	0,0	-30,0	
Neubau Büro-Erweiterung Planungsaufgaben	300	111,8	-188,2	
Neubau Büro-Erweiterung Bauauftrag	1700	0,0	-1700,0	
	WP 2018	IST 2018	Differenz	
Anzahl Besondere Plätze	138	141	3	
systeme Auslastung in Prozent	98	99	1	
Umsatz anteilnahme Leistungen 0/je Monat	800	367	-433	
systeme Auslastung in Prozent	100	102	2	
Angaben im WP 2018 am:	WP 2018	IST 2018		
Personal	Be	StBx	v Be	v StBx
Beschäftigung	3,00	3,00	3,00	3,00
MA, Verwaltung	8,00	8,18	8,00	7,99
MA Kundenportalfunktionsentwicklung	0,00	4,50	0,00	4,50
Haararbeiten/Haarkontrollfunktion	4,00	3,75	4,15	4,50
Teamleiterinnen	12,00	12,90	15,08	15,15
Assistentinnen	31,00	34,40	29,83	34,28
Quartierwarte	121,00	97,78	123,58	94,87
Hygieneassistent für Kontrollierte Kapazitätsmessungen	0,00	7,25		
Schulbegleiter	0,00	0,00	14,17	10,37
Stellen besetzt durch Beschäftigungswettbewerb Mehrschicht	15,00	11,72	13,08	9,63
Durchschnittl. Beschäftigte	208,88	179,28	212,88	171,78

höhere Erträge durch höherer Auslastung und durch die Anpassung der Leistungserlöse an die Tariflohnsteigerung

Andere Erträge u. a. durch die Übernahme der Schulbegleitung ab 02/2018

höhere Erträge durch Anstieg der Erlöse für Mitarbeiterinnen im Beschäftigungswettbewerb bzw. Mehrschicht

kleinere Aufwände (und höhere Aufwände) für Ausstattung unter 250,00 EUR

erhöhter Personalaufwand

höhere Personalaufwand durch die Übernahme der Schulbegleitung ab 02/2018 sowie für Kostensteigerung, Gehaltssteigerungen im Mitarbeiterinnen im Beschäftigungswettbewerb und einen höheren Personalaufwand im Kinder- und Jugendbereich

erhöhter Personalaufwand durch die Übernahme der Schulbegleitung ab 02/2018 sowie für Kostensteigerung, Gehaltssteigerungen im Mitarbeiterinnen im Beschäftigungswettbewerb und einen höheren Personalaufwand im Kinder- und Jugendbereich

erhöhter Personalaufwand durch die Übernahme der Schulbegleitung ab 02/2018 sowie für Kostensteigerung, Gehaltssteigerungen im Mitarbeiterinnen im Beschäftigungswettbewerb und einen höheren Personalaufwand im Kinder- und Jugendbereich

erhöhter Personalaufwand durch die Übernahme der Schulbegleitung ab 02/2018 sowie für Kostensteigerung, Gehaltssteigerungen im Mitarbeiterinnen im Beschäftigungswettbewerb und einen höheren Personalaufwand im Kinder- und Jugendbereich

erhöhter Personalaufwand durch die Übernahme der Schulbegleitung ab 02/2018 sowie für Kostensteigerung, Gehaltssteigerungen im Mitarbeiterinnen im Beschäftigungswettbewerb und einen höheren Personalaufwand im Kinder- und Jugendbereich

Übersicht zu den Vergütungs- und Lohngruppen

	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2018
		Anzahl der besetzten Stellen am 31.12.2018	Anzahl der besetzten Stellen am 30.11.2018
Ergebnis	2018		
AG	1,25	1.000	1,00
EG 13	2,00	2.600	2,50
EG 13	1,60	3.000	2,50
EG 12	0,60	1.000	0,50
EG 10	0,60	0,750	0,75
EG 9 a	1,90	0,000	0,00
EG 9 b	6,00	7,000	7,00
EG 8	1,75	1,750	1,75
EG 4	2,00	1,750	1,75
EG 3	3,00	3,000	3,75
StBx			
St 18	1,00	0,000	0,50
St 17	2,00	1,750	1,10
St 12	2,00	7,000	2,60
St 14	35,40	33,900	37,78
St 11a + b	3,00	10,200	8,33
St 8	9,80	0,000	0,00
St 6	111,90	106,220	101,20
St im Schulbegleitung	0,00	8,700	10,37
Gesamt	170,00	167,771	171,78